



<36619609610011

<36619609610011

Bayer. Staatsbibliothek





Allgemeine

bürgerliche Procefordnung

für

das Königreich Hannover und Gesetz

bie

Übergangsbestimmungen in das neue Procefverfahren

betreffend.

Unter vollftanbiger Mittheilung ber Regierungsmotive und ber ftanbifden Befchluffe mit Unmerkungen zum praktifchen Gebrauche und einem umfaffenben Inhaltsverzeichniffe verfeben

bon

Dr. Beinrich Albert Oppermann,

Aldvocaten ju Sona.

(Preis 1 \$)

Göttingen, 1852.

In ber Dieterichfden Buchhanblung.

BIBLIOTHECA REGIA MONACENSIS.

Borwort.

Die nachstehende Ausgabe ber burgerlichen Procesordnung macht nur infofern auf die Bedeutung eines Commentars Unspruch, als sie die Regierungsmotive und ftändischen Erwiederungen, sowohl vom Jahre 1850, als, sofern dieselben noch Bedeutung hatten, zu der Procesordnung von 1847, vollständig mittheilt, und baher die Absicht der Gesetzgebung erläutert.

Die Anmerkungen bes Herausgebers dagegen bezielen ben proktischen Gebrauch zu erleichtern, das Nachschlagen unnöthig zu machen, dem Gedächtnisse zu Husse zu kommen. Deshalb sind aller Orten, wo das Gesetz sich auf bestimmte frühere oder spätere Bestimmungen beruft, diese mindestens dem Hauptinhalte nach unter den bezüglichen §§. angegeben. Nur da ist eine Ausnahme gemacht, wo die angezogenen §§. eben unmittelbar vorherzgingen oder nachsolgten. Da wo die Procesordnung dagegen nur im Allgemeinen und Unbestimmten auf die Ausnahmen verweist, wo die Redensart vorkommt: "Ausnahmen bestimmt das Geset,", sind nicht nur die §§. genannt, in welchen solche Ausnahmsbestimmungen sessgeselen.

Eigenes Studium bes Herausgebers hatte benselben aber noch auf ein wesentliches Bedürfniß geleitet, bas namentlich durch die Ausgabe des Hr. Zustigraths Leonhardt in keiner Weise bestriedigt war. Wenn nämlich die Systematik der Procesorbnung und der berselben vorangedruckte Inhalt, die Auffindung aller Hauptrubriken und Hauptsachen ungemein erleichtert, so verstecken sich doch viele Einzelheiten, Besonderheiten, Ausnahmen und Abweichungen an Orte, wo man sie nicht sucht, sind mit Hülfe

bes vorgebrudten Inhalts nicht zu finden. Es ift beshalb bas hauptaugenmerk bes herausgebers barauf gerichtet gewesen, biese Besonderheiten und Einzelheiten, alle Ausnahmen und Abweischungen, schon im Inhaltsverzeichnisse hervorzuheben, diesem namentlich bie größte Bollftändigkeit zu geben.

Derselbe hofft, daß ihm dies gelungen ift, und daß biese Ausgabe ber Procefordnung dazu beitrage, bem Richter, wie dem Abvocaten und dem Anwalt, bem Gerichtsschreiber wie dem Gerichtsvoigt nicht nur das erste Studium zu erleichtern, sondern auch die Anwendung auf den einzelnen Fall, den praktischen Gebrauch.

Sona, ben 22ften April 1852.

Beinrich Albert Oppermann.

I. Allgemeine burgerliche Procesordnung.

Inhalts = Berzeichniß.

Erfter Theil.

Allgemeine Bestimmungen.

Erfter Zitel.

	Bon der Zuständigkeit der Gerichte.	Q.
1.	Out Ginbickeit ber (Gerifft 25 - 15 - 15 - 15	
ii.	Buftanbigkeit ber Gerichte überhaupt	
***	Borfdriften über die Buftandigfeit verschiebener Gerichte nach	2-4
III.	Gerichtsstände:	2-4
****	1. Allgemeiner Gerichtsstand	5-7
	2. Besondere Gerichtsstande:	3-1
	a hou helmone Carlo	8
	b. in Betlassenschaftssachen	9
	a had Objective and	10
	d. der geführten Berwaltung	11
	and amendantition Continuent	12
	f. des Ausammenbanars ber Sachen	13
		14
	g. ber Wiederklage	15
		16
		17
	3. Busammentreffen verschiedenartiger Gerichsstände	18
IV	4. Bestimmung des rechten Richters	19
v.	Belinderung sines Christes	20
vi.	Behinderung eines Gerichts	20
<u>v 1.</u>		21
		, 21
	2. Geltendmachung berfelben:	.22
		$\frac{22}{23}$ - 26
		27
3711	3. Anwendung auf Gerichtsschreiber	21
<u>v 11</u>	Berhaltniß verschiedener Gerichte unter einander:	00
	1. Bermittelung ber geschäftlichen Berbindung	28
	2. Rechtshülfe	29
	3. Auftrage	30
	4. Erfuchen pon Schiederichtern	31

3weiter Titel.

won ven strettenven Syetten.		
T manufacture continued	. §. . <mark>32</mark>	
I. Perfönliche Fähigkeit	. 32	
II. Theilnahme mehrerer Personen am Rechtsftreite:		
1. Streitgenoffenschaft	. 33 1	น. 34
a. Reben=Intervention	. 36	. 27
h Sount-Internetion	. 38 1	
b. Saupt=Intervention	40	u. 39
4 Streitnerfündigung	. 41	
4. Streitvertundigung 5. Abertation 3. 3375. 3.01.3363.54. 31.136185.51	42	3
III Wadanadatala ka Gittankii Ocuta	11: - 40.	
111. Rechtsverhaltnis der streitenden Cheile: 1. Arglistige Procepführung	49	
2. Bon den Processchen:	. 40	
2. 20th orth Protestopen:	44	
a. Auslage und Borfchuf	45	
c. Bereflichtung jur Kostenerstattung	45	40
d Biquidation ber Polten	. 40 -	- 4 3
d. Liquidation ber Koften	54 1	- 55 - 55
3 Ron Sicherheitsleiftungen.	. 54 1	1. 00
a Sicherheitemittel	. 56	
h. Rerfohren	. 57 -	- 60
3. Bon Sicherheitsteistungen: a. Sicherheitsmittel b. Berfahren 4. Bom Armenrechte:	. 01-	_ 00
4. 250m Armenrecyte: a. Wirkung b. Bewilligung	. 61	
b. Bemilliauna	. 62 ı	63
c. Rachtragliche Ginziehung ber Roften :		1. 00
aa pon ber Gegenpartei	64	
aa. von ber Gegenpartet	65	1
IV. Bertretung ber Parteien:		
1. Perfonliches Erscheinen ber Parteien	66	
2. Devolinächtigte:	. 00	
a Mathmendiakeit der Munahme	67 1	68
h. Rollmocht	69 -	78
c. Rundiama des Auftragsperhältniffes	79	
2. Devollmächtigte: a. Rothwendigkeit ber Annahme b. Bollmacht c. Kundigung des Austragsverhattnisses d. Rechtsverhaltniß jur Gegenpartei	80	
as occupioveryments for Seguiparities	77	
Britter Titel.	7	
	1	
Allgemeine Borfdriften über bas Berfahrei	n.	
I. Mitwirtung ber Staatsanwaltschaft	- 1 5	- 85
	. 01	- 00
11. Bon ben Gerichtesigungen:	001	
1. Befegung bes Gerichts 2. Deffentlichteit ber Gerichtsfigungen	. 80	éá
2. Deffentitigteit der Geringspigungen	. 61 -	- 89
3. Berhandlung in ben Gerichtofigungen :	00 .	. 01
a. Reihensolge unter mehreren Sachen	. 90 ı	1.91
b. Schriftliche Parteiantrage, ale Grundlage ber mun	00	07
lichen Berhandtung	. 92 -	- 91
c. die mündliche Berhandlung:	00	102
hh Merfenen melde münklich nertre en halen	102	107
cc. Berhandlung mit ber beutschen Sprache Unkund	. 103-	107
co. Serganolung mit bet beutigern Sprache untilne	. 108	
gen, Taubstummen u. f. w	. 100	
1. überhaupt	100 11	110
2. Fragerecht	. 111	

	,		2
	4 + 1	3. Trennung ber Berhandlungen	§.
		4. Verbindung der Merhandlungen	113
4.	$m \cdot 11$	D. Mhache procedicitender Merfitannen	4 4 4
	100	ee. Sigungspolizei	115
		ff. Protocollführung	1160.117
ш	Marmi	ee. Sigungspolizei ff. Protocollführung telung ber gefcaftiten Berbindung unter ben Parteien:	110 4.111
	1 %	n Allgemeinen:	
	a,	n 21gemeinen : Befanbigung burch Gerichtsvoigte :	
	-	an therhount	119
		aa. überhaupt	110 120
		CC. Defibilen . meimen in behandigen :	
		1. Partei	121
		2. Sausgenoffen , Rachbaren und Ortsporftand .	122
		1. Partei	123
		4. Statisanwaitimati	124-120
		dd. Bebandigung an Sonn = und Reiertagen	127
		ee. Behandigungefrist	128
		II. Behandigungsurfunde	129 - 131
		gg. Berbefferung ber bei ber Behandigung vorgetomme=	-1
		nen Mängel	132
	ь.	Unmittelbare Behändigung von Anwalt zu Anwalt	133
	2. M	ittheilung von Urkunden: Regelmäßiges Berfahren	
	a.	Regelmäßiges Berfahren	134 - 137
	b.	Unmittelbare Mittheilung von Anwalt zu Anwalt	138 u. 139
	3. Zu	ftellung richterlicher Berfügungen	140 u. 141
IV.		Proceffriften und beren Berfaumung:	
_	1. Dr	oceffriften:	
	a.		142-145
	D.	Berechnung	146-148
	C.	Dauer	149
	d.	Unterbrechung	150 u. 151
	e.	Erftredung	152 - 154
	2. Be	rfäumung:	.1.
	8.	Folgen Aufhebung biefer Folgen : aa. Im Allgemeinen	155
	ь.	Aufhebung diefer Folgen:	200
	2.4.	aa. Im Allgemeinen	156
		DD. Einspruch gegen Ungehorsams = Berjugungen :	
		1. Bulaffigleit	157
		2. Frist	158 u. 159 160 u. 161
		4 Semmune her Wellfrecht entelt	162
		4. hemmung ber Bollftrectbarteit	163
		5. Birkung bes Ginfpruchs 6. Rechtsmittel	164
		7. Roften	165
	_	8. Berhaltnif bee Ginfpruche jur Berufung	166
	1	9. Ginfpruch gegen eine zweite Ungehorfams = Ber=	0.00
		fügung	167
V.	Musiesu	me und Micherouficature has Mades Chailes	(*)
-	1. 201	sfehung	168-170
	2. 1	eberaufnahme	168—170 171—173
VI	906000	h nam Ohne G	
		b vom Proceffe	174
<u>VII.</u>	Bergle	<u>іф:</u>	
	1. Bei	rmittlungsamt bes Amtsgerichts	175
	2. Ber	mittlungsamt bes Proceggerichts	176
			_

3. Gemeinschaftliche Bestimmungen	§. 177
VIII. 9dem:	450 450
1. Parteiacten	178 u. 179
Z. Gerichtbatten	180-183
Bweiter Theil.	
	27, IA
Das Berfahren ber erften Inftang.	4.
Erfter Titel.	
Berfahren vor ben Obergerichten.	
the second secon	
Erfter Abschnitt.	
Berfahren bis jum Urtheile.	
1. Regelmäßiges Berfahren :	
1. Rlaganträge:	
a. Inhalt	183_187
b. Behandigung:	100-101
aa. Ueberhaupt	188
bb. Frist	189
cc. Wirkung	190
2. Gegenantrage	191
3. Ueberreichung ber Antrage an den Borfigenden bes Gerichts	192
4. Mündliche Berhandlung:	
a. Im Allgemeinen	193
b. Befondere Borfdriften :	
aa. Erstredung bes Termins	194 u. 195
bb. Rebenverhanblung verzögerlicher Ginreben	196 u. 197 198
cc. Antrag auf fdriftliches Borverfahren dd. Berhandlung ber hauptfache	190
	139-200
II. Berfahren in Ausnahmsfällen:	
1. Außergerichtliches schriftliches Borverfahren: a. Buläffigfeit	207 u. 208
b. Verfahren	209-213
2. Schriftliches Borverfahren unter Leitung eines beauftragten	203-213
Richters	214
3 meiter Abschnitt.	
Insbefondere vom Beweife.	
1. Allgemeine Borschriften: .	
1. Beweisinterlocut	215-219
2. Anticipation bes Beweises	220 u. 221
3. Beweismittel	222
4. Berfahren:	223
a. Beweisantretung	224-233
b. Beweisaufnahme c. Beweisausführung	
c. Beweisaussührung	237 u. 238
6. Berfaumung:	201 11.000
a. Folgen	239 u. 240
b. Mufhebung biefer Folgen burch Ginfpruch	
7. Rachträgliches Borbringen von Beweismitteln	242
8. Aufgeben von Beweismitteln	243
9. Sicherung gefährbeter Bemeismittel:	

§.	
a. Unter Mitwirfung bes Procefgegners 244 b. Ohne Mitwirfung bes Procefgegners 250	-249
b. Ohne Mitwirkung des Procefgegners 250	
II. Beweis burch Beugen:	
1. Berpflichtung zur Ablegung bes Beugniffes 251	
	-254
3. Berfahren:	
a. Beweisantretung	
b. Anordnung der Zeugenvernehmung	
c. Borladung der Beugen	
aa. Mushleiben berfelben	u. 25 9
	u. 261
cc. Gemeinschaftliche Bestimmung 262	
e. Beugenvernehmung	-270
f. Entschädigung der Zeugen	
g. Schlußbestimmungen	
III. Beweis burch Sachverftanbige:	
1. Berpflichtung jur Abgabe eines Gutachtens 273	
2. Glaubwürdigkeit der Sachverftändigen	11
3. Berfahren: a. Beweisantretung	
a. Beweisantretung	
D. WHITTE WITTOUTEN	u. 277
c. Berschiebenheit ber Gutachten	
4. Zuziehung Sachverständiger von Amtswegen	
IV. Beweis burch Mugenfchein	
V. Beweis durch Gid:	
V. Beweis burch Eib: 1. Bom Eibe überhaupt:	
1 Nom Gibe überhaunt	
1. Bem Eide überhaupt: a. Gegenstand. b. Person des Schwörenden:	
1. Bem Eide überhaupt: a. Gegenstand b. Person des Schwörenden: aa. Im Magnetinen	, i
1. Bem Eide überhaupt: a. Gegenstand b. Person des Schwörenden: aa. Im Magnetinen	· Sm
1. Bem Eide überhaupt: a. Gegenstand b. Person des Schwörenden: aa. Im Migemeinen bb. Erreitgenossen cc. Juristische Personen	.č
1. Bem Eide überhaupt: a. Gegenstand b. Person des Schwörenden: aa. Im Migemeinen bb. Erreitgenossen cc. Juristische Personen	· Sm
1. Bem Eide überhaupt: a. Gegenstand b. Person des Schwörenden: aa. Im Allgemeinen bb. Streitgenossen c. Suriftschoffen c. Gidesleistung d. Ausbleiden der Partamen (18, 7177) 2889 d. Ausbleiden der Partamen (18, 7177) 289	.č
1. Bem Eide überhaupt: a. Gegenstand. b. Person des Schwörenden: aa. Im Allgemeinen bb. Etreitgenossen cc. Gristliche Personen cc. Gristliche Personen d. Ausbieiden der Partiemb (IV. 7777) 289 e. Wirtung des geseisten, verweigerten und erlassem Eides 290 f. Bon dem einem Berstorbenen obgelegenen Eide 291	.č
1. Bem Eide überhaupt: a. Gegenstand	.č – 288
1. Bem Eide überhaupt: a. Gegenstand. b. Person des Schwörenden: aa. Im Allgemeinen. bb. Streitgenossen. bb. Streitgenossen. c. Juristische Personen. 283 c. Gidesteistung. d. Ausbleiden der Parteien II. III. 289 e. Wirtung des geleisteten, verweigerten und erlassenen Eides 290 f. Bom dem einem Berstorbenen obgelegenen Eide. 291 2. Wom jugeschobenen Eide:	
1. Bem Eide überhaupt: 282 5. Person des Schwörenden: 283 b. Person des Schwörenden: 284 bb. Streitgenossen 285 c. The streit of the Parties of the streit of the stre	.č – 288
1. Bem Eide überhaupt: 282 5. Person des Schwörenden: 283 b. Person des Schwörenden: 284 bb. Streitgenossen 285 c. The streit of the Parties of the streit of the stre	
1. Bem Eibe überhaupt: a. Gegenstand. b. Person des Schwörenden: aa. Im Allgemeinen bb. Streitgenossen cc. Juristische Personen d. Ausbleiben der Parteiend 1 1 2 2 3 2 3 3 3 3 3 3 3 3 3 3 3 3 3 3	
1. Bem Eibe überhaupt: a. Gegenstand b. Person des Schwörenden: aa. Im Allgemeinen bb. Streitgenossen cc. Juristische Personen 284 d. Ausbieiden der Pattamb III III 285 c. Eidesseistung d. Ausbieiden der Pattamb III III 286 e. Wirtung des geleisten, derweigerten und erlassenen Eides 290 f. Bom den einem Berstorbenen obgelegenen Eide a. Julässigkeit a. Julässigkeit b. Bussigkebonen Eide: a. Julässigkeit c. 3293 c. Jurischjebung d. Gewissenen 2997 d. Gewissenen 2999 e. Eventueller Eide 2999	
1. Bem Eibe überhaupt: a. Gegenstand. b. Person des Schwörenden: aa. Im Allgemeinen bb. Streitgenossen cc. Surstitiche Personen cc. Surstitiche Personen cc. Gibesteistung d. Ausbieiden des Partiment III 1992 e. Birtung des geleisten, verweigerten und erlassenen Eides e. Birtung des geleisten, verweigerten und erlassenen Eides 291 2. Bom jugeschobenen Eide: a. Jusässigheten b. Jusässigheten c. J	
1. Bem Eibe überhaupt: a. Gegenstand. b. Person des Schwörenden: aa. Im Allgemeinen bb. Streitgenossen cc. Surstitiche Personen cc. Surstitiche Personen cc. Gibesteistung d. Ausbieiden des Partiment III 1992 e. Birtung des geleisten, verweigerten und erlassenen Eides e. Birtung des geleisten, verweigerten und erlassenen Eides 291 2. Bom jugeschobenen Eide: a. Jusässigheten b. Jusässigheten c. J	
1. Bem Eibe überhaupt: a. Gegenstand b. Person des Schwörenden: aa. Im Allgemeinen be. Streitgenossen c. Juristische Personen c. Juristische Personen d. Ausbieiden des Patitäend III III 285 c. Eidesleistung d. Ausbieiden der Patitäend III III 286 d. Ausbieiden der Patitäend III III 286 e. Birtung des geleisten, verweigerten und erlassen Eides 290 s. Bom jugeschobenen Eide: a. Julässigsteit b. Justischung c. Jurischschrickung d. Gewissenbertertung 3. Bom nothwendigen Eides a. Bulässigsteit b. Derson und Geben Eides e. Eventueller Eide b. Bersahren Bersahren 300 b. Bersahren 301 4. Rom Schäbungseide	
1. Bem Eibe überhaupt: a. Gegenstand b. Person des Schwörenden: aa. Im Allgemeinen be. Streitgenossen c. Juristische Personen c. Juristische Personen d. Ausbieiden des Patitäend III III 285 c. Eidesleistung d. Ausbieiden der Patitäend III III 286 d. Ausbieiden der Patitäend III III 286 e. Birtung des geleisten, verweigerten und erlassen Eides 290 s. Bom jugeschobenen Eide: a. Julässigsteit b. Justischung c. Jurischschrickung d. Gewissenbertertung 3. Bom nothwendigen Eides a. Bulässigsteit b. Derson und Geben Eides e. Eventueller Eide b. Bersahren Bersahren 300 b. Bersahren 301 4. Rom Schäbungseide	
1. Bem Eibe überhaupt: a. Gegenstand b. Person des Schwörenden: aa. Im Augemeinen bb. Etreitgenossen cc. Juristische Personen cc. Juristische Personen d. Ausbleiben der Pattelend (1900, 200, 200, 200, 200, 200, 200, 200,	
1. Bem Eibe überhaupt: a. Gegenstand b. Person des Schwörenden: aa. Im Augemeinen bb. Etreitgenossen cc. Juristische Personen cc. Juristische Personen d. Ausbleiben der Pattelend (1900, 200, 200, 200, 200, 200, 200, 200,	
1. Bem Eide überhaupt: a. Gegenstand. b. Person des Schwörenden: aa. Im Allgemeinen bb. Etreitgenossen cc. Juristische Personen cc. Juristische Personen d. Ausbieiden der Partische III. III. 289 e. Wirtung des geseisten, verweigerten und erlassen Eides f. Bon dem einem Berstorbenen obgelegenen Eide 291 2. Bom jugeschobenen Eide: a. Jusässischen Eide b. Juschiebung c. Juristischen der Jude d. Gewissen d.	
1. Bem Eide überhaupt: a. Gegenstand. b. Person des Schwörenden: aa. Im Mügemeinen bb. Etreitgenossen cc. Juristische Personen cc. Juristische Personen d. Ausbleiben der Partelend in 1977 in 1978 e. Wirtung des geseisten, verweigerten und erlassenen Eides e. Wirtung des geseisten, verweigerten und erlassenen Eides e. Wirtung des geseisten, verweigerten und erlassenen Eides 290 f. Bon dem einem Berstordenen obgelegenen Eide 291 2. Wom jugeschodenen Eide: a. Judisstylebung c. Juristische Der Partelenden 299 d. Gewissenen Eide: a. Judissigseit a. Judissigseit a. Budissigseit b. Bersahren 300 d. Bom nothwendigen Eides a. Judissigseit a. Judissigseit b. Bersahren 301 4. Bom Schähungseide: a. Judissigseit b. Bersahren 302 b. Bersahren 304 VI. Beweis durch Urtunden:	
1. Bem Eide überhaupt: a. Gegenstand. b. Person des Schwörenden: aa. Im Allgemeinen bb. Etreitgenossen cc. Juristische Personen cc. Juristische Personen d. Ausbieiden der Partische III. III. 289 e. Wirtung des geseisten, verweigerten und erlassen Eides f. Bon dem einem Berstorbenen obgelegenen Eide 291 2. Bom jugeschobenen Eide: a. Jusässischen Eide b. Juschiebung c. Juristischen der Jude d. Gewissen d.	

	8.
bb. Borlegung beutscher Ueberfetungen	306
cc. Theilweise Borlegung	307
cc. Theilweise Borlegung	308
b. Befondere Borfdriften :	
aa. Falls die Borlegung unthunlich	309
aa. Falls die Borlegung unthunlich bb. Falls die Borlegung behindert wird :	+0.00
1. burch Befig bes Procefgegners	310 - 318
2. durch Besit britter Personen	319 - 325
3. burch Befit bes Procefgerichts ober anderer	
öffentlichen Beborben	326
2. Ertlarung bes Gegners:	
a. Sim Allgemeinen	327
b. Huchging offentiger urrunden	328
c. Rudfictlich Privaturtunden	329
3. Berfahren über Lechtheit ber Urkunden: a. Im Falle behaupteter Falfdung	000 000
a. Im Falle behaupteter Falfdung	330-332
D. Im gate des Crotetens jum Diffestonseite	333-338
c. Im Falle bes Schluffates bes §. 329	240
d. Gemeinfame Bestimmung	340
5. Einrede bes nicht gezahlten Gelbes und Brautschapes	342
3. Sinteve bes nicht gezugiteit Geibes und Studijunges	094
Dritter, Abidnitt.	
Bom Urtheile.	
I. 3m Mugemeinen	343-347
	348-353
11. Seratojojagung und Asptimmung ver stichter	
III. Berkundigung und Ausfertigung ber Urtheile	354-358
TTT DOCUMENT A SAME OF THE	
IV. Abanderung der Urtheile:	1
1. Im Allgemeinen	359
1. Im Allgemeinen	359 360
1. Im Allgemeinen 2. Berichtigung 3. Ergänzung	359 360 361
1. Im Allgemeinen 2. Berichtigung 3. Ergänjung 4. Erläuterung	359 360 361 362
1. Im Allgemeinen	359 360 361 362
1. Im Allgemeinen 2. Berichtigung 3. Ergänjung 4. Erläuterung 5. Gemeinschaftliche Bestimmungen	359 360 361 362
1. Im Allgemeinen 2. Berichtigung 3. Ergänjung 4. Erläuterung	359 360 361 362
1. Im Allgemeinen 2. Berichtigung 3. Ergänjung 4. Grläuterung 5. Gemeinschaftliche Bestimmungen Wierter Abschnitt.	359 360 361 362
1. Im Allgemeinen 2. Berichtigung 3. Ergänzung 4. Erläuterung 5. Gemeinschaftliche Bestimmungen Wierter Abschnitt. Indbesondere vom Ungehorsams = Urtheile.	359 360 361 362
1. Im Allgemeinen 2. Berichtigung 3. Ergänzung 4. Erläuterung 5. Gemeinschaftliche Bestimmungen Pierter Abschnitt. Insbesondere vom Ungehorsams = Urtheile.	359 360 361 362 363—366
1. Im Allgemeinen 2. Berichtigung 3. Ergänzung 4. Erläuterung 5. Gemeinschaftliche Bestimmungen Pierter Abschnitt. Indbesondere vom Ungehorsams = Urtheite. 1. Erlassung bes Ungehorsams = Urtheits: 1. Gegen den Kläger	359 360 361 362 363—366
1. Im Allgemeinen 2. Berichtigung 3. Ergänzung 4. Erläuterung 5. Gemeinschaftliche Bestimmungen Pierter Abschnitt. Insbesondere vom Ungehorsams = Urtheile. L. Erlassung ben Kläger 2. Segen den Bestagten	359 360 361 362 363—366 367 367 368u, 369
1. Im Allgemeinen 2. Berichtigung 3. Ergänzung 4. Erläuterung 5. Gemeinschaftliche Bestimmungen Bierter Abschnitt. Indbesondere vom Ungehorsams = Urtheile. 1. Erlassung des Ungehorsams = Urtheils: 1. Gegen den Kläger. 2. Gegen den Bestlagten 3. Gemeinschaftliche Bestimmungen	359 360 361 362 363—366 367 368u, 369 370—372
1. Im Allgemeinen 2. Berichtigung 3. Ergänzung 4. Erläuterung 5. Gemeinschaftliche Bestimmungen Pierter Abschnitt. Insbesondere vom Ungehorsams = Urtheile. L. Erlassung ben Kläger 2. Segen den Bestagten	359 360 361 362 363—366 367 367 368u, 369
1. Im Algemeinen 2. Berichtigung 3. Ergänzung 4. Erläuterung 5. Gemeinschaftliche Bestimmungen Bierter Abschaftliche Institut. Insbesondere vom Ungehorsams = Urtheile. 1. Erlassung des Ungehorsams = Urtheils: 1. Gegen den Küger. 2. Gegen den Bestlagten 3. Gemeinschaftliche Bestimmungen 11. Ausschaftliche Bestimmungen	359 360 361 362 363—366 367 368u, 369 370—372
1. Im Allgemeinen 2. Berichtigung 3. Ergänzung 4. Erläuterung 5. Gemeinschaftliche Bestimmungen Bierter Abschnitt. Indbesondere vom Ungehorsams = Urtheile. 1. Erlassung des Ungehorsams = Urtheils: 1. Gegen den Kläger. 2. Gegen den Bestlagten 3. Gemeinschaftliche Bestimmungen	359 360 361 362 363—366 367 368u, 369 370—372
1. Im Algemeinen 2. Berichtigung 3. Ergänzung 4. Erläuterung 5. Gemeinschaftliche Bestimmungen Bierter Abschnitt.	359 360 361 362 363—366 367 368u, 369 370—372
1. Im Allgemeinen 2. Berichtigung 3. Ergänzung 4. Erläuterung 5. Gemeinschaftliche Bestimmungen Pierter Abschnitt. Indefendere vom Ungehorsams = Urtheile. 1. Erlassung des Ungehorsams = Urtheils: 1. Gegen den Aläger 2. Gegen den Bestlagten 3. Gemeinschaftliche Bestimmungen 11. Ausbekons des Ungehorsams = Urtheils 3. Gemeinschaftliche Bestimmungen 12. Ausgehorsams = Urtheils 3. Gemeinschaftliche Bestimmungen 13. Aussiter Bitel. Berfahren vor den Amtsgerichten.	359 360 361 362 363—366 363—366 367 368 u. 369 370—373 373 u. 374
1. Im Allgemeinen 2. Berichtigung 3. Ergänzung 4. Erläuterung 5. Gemeinschaftliche Bestimmungen Pierter Abschnitt. Indefendere vom Ungehorsams = Urtheile. 1. Erlassung des Ungehorsams = Urtheils: 1. Gegen den Aläger 2. Gegen den Bestlagten 3. Gemeinschaftliche Bestimmungen 11. Ausbekons des Ungehorsams = Urtheils 3. Gemeinschaftliche Bestimmungen 12. Ausgehorsams = Urtheils 3. Gemeinschaftliche Bestimmungen 13. Aussiter Bitel. Berfahren vor den Amtsgerichten.	359 360 361 362 363—366 363—366 367 368 u. 369 370—373 373 u. 374
1. Im Allgemeinen 2. Berichtgung 3. Ergänzung 4. Erläuterung 5. Gemeinschaftliche Bestimmungen Bierter Abschnitt. Indbesondere vom Ungehorsams = Urtheite. 1. Erlassung bes Ungehorsams = Urtheits: 1. Gegen den Käger. 2. Gegen den Betlagten 3. Gemeinschaftliche Bestimmungen 11. Ausschaftliche Bestimmungen 12. Erlassung des Ungehorsams = Urtheits Berfahren vor den Amtsgerichten. I. Allgemeine Vorschrift II. Besondere Vorschriften:	359 360 361 362 363—366 367 368 u. 369 370—372 373 u. 374
1. Im Allgemeinen 2. Berichtigung 3. Ergänzung 4. Erläuterung 5. Gemeinschaftliche Bestimmungen Bierter Abschantt. Insbesondere vom Ungehorsams = Urtheile. 1. Erlassung bes Ungehorsams = Urtheils: 1. Gegen den Kläger 2. Gegen den Bestlagten 3. Gemeinschaftliche Bestimmungen 11. Ausgehorsams = Urtheils Berfahren vor den Amtsgerichten. I. Allgemeine Borschrift. Berfondere Vorschrift. I. Sessondere Vorschriften: 1. Schriftliche Varteianträge	359 360 361 362 363—366 363—366 367 368 u. 369 370—373 373 u. 374
1. Im Algemeinen 2. Berichtigung 3. Ergänzung 4. Erläuterung 5. Semeinschaftliche Bestimmungen Bierter Abschantt.	359 360 361 362 363—366 363—366 368 u. 369 370—372 373 u. 374
1. Im Algemeinen 2. Berichtigung 3. Ergänzung 4. Erläuterung 5. Semeinschaftliche Bestimmungen Bierter Abschnitt.	359 360 361 362 363—366 367 368 u. 369 370—372 373 u. 374
1. Im Algemeinen 2. Berichtigung 3. Ergänzung 4. Erläuterung 5. Semeinschaftliche Bestimmungen Bierter Abschnitt. Indbesondere vom Ungehorsams = Urtheite. 1. Erlassung bes Ungehorsams = Urtheits: 1. Gegen den Käger 2. Gegen den Bestlagten 3. Gemeinschaftliche Bestimmungen 11. Ausschaftliche Bestimmungen 11. Ausschaftliche Bestimmungen 11. Ausschaftliche Bestimmungen 11. Ausschaftliche Bestimmungen 11. Erschnere Borschift 11. Beschaftliche Barteinstäge 2. Besmittelung des Aerschaftlichen Berbindung unter den Parteien 1. Echristische Parteianträge 2. Besmittelung des Bestahrens	359 360 361 362 363—366 367 368 u. 369 370—372 373 u. 374 375 376 377 u. 378 379—384
1. Im Algemeinen 2. Berichtigung 3. Ergänzung 4. Erläuterung 5. Semeinschaftliche Bestimmungen Bierter Abschnitt.	359 360 361 362 363—366 367 368 u. 369 370—372 373 u. 374 375 376 377 u. 378 379—384

Dritter Theil.

Das Rechtsmittel=Berfahren.

	Crfter Bitel.	
	Die Berufung.	A
	: O Constanting	6.
I.	Bulaffigfeit ber Berufung	392-399
ii.	Berufungsgericht	400
III.	Berufungsfrift	401
IV.	Unschließung	402 - 404
V.	Erhebung ber Berufung	405 - 407
VI.	hemmung ber Bollftredbarteit Berufungsberfahren	408-411
VII.	Berufungeberfahren	412 - 419
VIII.	Berufungeurtheil	420-429
IX.	Schlußbestimmung	430
	the state of the s	
	3weiter Titel.	- 1 -
	Die Nichtigkeitsbeschwerde.	
I,	Bulaffigteit	431 u. 432
ii.	Buftanbiges Gericht	100
iii.	Friften	10.4
IV.	Erhebung ber Richtigkeitsbeschwerbe	435 u. 436
v.	Demmung ber Bollftredbarteit	400
VI.	Berfahren	
VII.	Urtheil	439-441
VIII.	Rechtsmittel	442
IX.	Richtigteitebefdwerbe jur Bahrung bes Gefebes	443
	The second of th	
	Pritter Titel.	211
	Die Biebereinsehung in ben vorigen Stand geg	en
	Die Biebereinsehung in ben vorigen Stand geg	en
	Die Biebereinsehung in ben vorigen Stand geg rechtetraftige Erkenntniffe.	
I.	Die Biebereinsetung in ben vorigen Stand geg rechtsfraftige Erkenntniffe.	444 u. 445
П.	Die Biebereinsehung in ben vorigen Stand geg rechtskraftige Erkenntniffe. Butaffigfeit	444 u. 445
II. III.	Die Biebereinsehung in ben vorigen Stand geg rechtskraftige Erkenntniffe. Butaffigkeit	444 u. 445 446 447
II. III. IV.	Die Biebereinsetung in ben vorigen Stand geg rechtskraftige Extenntniffe. Butaffigfeit Buftanbiges Gericht Friften Erfebung ber Restitutionsklage	444 u. 445 446 447 448
II. III. IV. V.	Die Biebereinsehung in ben vorigen Stand geg rechtskraftige Erkenntniffe. 3ufaffigfeit	444 u. 445 446 447 448 449
II. III. IV. V. VI.	Die Biebereinsehung in ben vorigen Stand geg rechtskräftige Extenntnisse. 3utaffigkeit 3uftanbiges Gericht Friften Erfebung ber Restitutionsklage Demmung ber Bollftreckbarteit Berfahren	444 u. 445 446 447 448 449 450
II. III. IV. V. VI. VII.	Die Biebereinsehung in ben vorigen Stand geg rechtskräftige Extenntnisse. Butaffigkeit Bustandiges Gericht Fristen Erfebung ber Restitutionsklage Demmung ber Bollstreckbarteit Brefabren	444 u. 445 446 447 448 449
II. III. IV. V. VI. VII.	Die Biedereinsehung in den vorigen Stand geg rechtskräftige Erkenntnisse. 3utäffigkeit 3uftändiges Gericht Frisen Erhebung der Restitutionsklage gemmung der Bollstreckbarteit Berfahren Urtheil. Rechtsmittel	444 u. 445 446 447 448 449 450 451
II. III. IV. V. VI. VII.	Die Biebereinsehung in ben vorigen Stand geg rechtskräftige Extenntnisse. Butaffigkeit Bustandiges Gericht Fristen Erfebung ber Restitutionsklage Demmung ber Bollstreckbarteit Brefabren	444 u. 445 446 447 448 449 450 451
II. III. IV. V. VI. VII.	Die Biedereinsehung in den vorigen Stand geg rechtskräftige Erkenntnisse. 3utäffigkeit 3uftändiges Gericht Frisen Erhebung der Restitutionsklage gemmung der Bollstreckbarteit Berfahren Urtheil. Rechtsmittel	444 u. 445 446 447 448 449 450 451
II. III. IV. V. VI. VII.	Die Biebereinsehung in ben vorigen Stand geg rechtskräftige Exkenntnisse. 3utäffigkeit 3uftändiges Gericht Fristen Erhebung ber Restitutionsklage Demmung der Bollstreckbarkeit Berfahren Urtheil Rechtsmittel Sierter Titel. Die Beschwerde wider das Gericht.	444 u. 445 446 447 448 449 450 451 452
II. IV. V. VI. VII. VIII.	Die Biebereinsetzung in ben vorigen Stand geg rechtskräftige Extenntnisse. Butäffigkeit Buftandiges Gericht Friften Erfebung ber Restitutionsklage Demmung der Bollstreckbarteit Berfahren Urtheil Rechtsmittel Sierter Titel. Die Beschwerde wiber bas Gericht.	444 u. 445 446 447 448 449 450 451
II. III. IV. V. VI. VII.	Die Biebereinsetzung in ben vorigen Stand geg rechtskräftige Extenntnisse. 3utäffigkeit 3uftändiges Gericht Friften Griedung der Restitutionsklage Demmung der Bollstreckbarteit Berfahren Urtheil Nechtsmittet Sierter Titel. Die Beschwerde wider das Gericht.	444 u. 445 446 447 448 449 450 451 452 453 u. 454
II. III. IV. V. VII. VIII.	Die Biedereinsehung in den vorigen Stand geg rechtskräftige Exkenntnisse. 3utäffigkeit 3uftändiges Gericht Frisen Erhebung der Restitutionsklage Demmung der Bollstreckbarkeit Berfahren Urtheil Rechtsmittel Sierter Aitel. Die Beschwerde wider das Gericht. Jutäffigkeit 3uständiges Gericht, Fristen, Erhebung der Beschwerde, Demsmung des Bersahrens	444 u. 445 446 447 448 449 450 451 452 453 u. 454
II. III. IV. VI. VII. VIII. III.	Die Biedereinsehung in den vorigen Stand geg rechtskräftige Exkenntnisse. 3utäffigkeit 3uftändiges Gericht Frisen Erhebung der Bollstreckbarkeit Berfahren Urtheii Rechtsmittel Bierter Titel. Die Beschwerde wider das Gericht. 3utässigkeit 3utässigkeit 3utässigkeit 3utässigkeit 3utässigkeit 3utässigkeit 3utässigkeit 4utheil, Kristen, Erhebung der Beschwerde, Demmung des Bersahrens Bersahrens Bersahrens	444 u. 445 446 447 448 449 450 451 452 453 u. 454
II. III. IV. V. VII. VIII.	Die Biebereinsetzung in den vorigen Stand geg rechtskräftige Extenntnisse. 3utäffigkeit 3uftändiges Gericht Friften Erfebrung der Bollftreckbarteit Berfahren Urtheil Brechtsmittel Sierter Titel. Die Beschwerde wiber das Gericht. 3utäffigkeit 3utäffigkeit 3utäffigkeit 3utäffigkeit 3utäffigkeit 3utäffigkeit 3utäffigkeit	444 u. 445 446 447 448 449 450 451 451 452 453 u. 454
II. III. IV. V. VII. VIII. III. III.	Die Biedereinsetzung in den vorigen Stand geg rechtskräftige Exkenntnisse. 3utäffigkeit Buftändiges Gericht Kristen Erhebung der Restitutionsklage Demmung der Bollstreckdarkeit Berahren Urtheil Rechtsmittel Bierter Litel. Die Beschwerde wider das Gericht. 3utäffigkeit 3utäffigkeit 3utäffigkeit 3utändiges Gericht, Fristen, Erhebung der Beschwerde, Demmung des Versahrens Bercheren, Urtheil, Rechtsmittel Insbesondere Beschwerden über Justigverweigerung und Bergösgerung	444 u. 445 446 447 448 449 450 451 452 453 u. 454 455 456
II. III. IV. VI. VII. VIII. III.	Die Biebereinsetzung in den vorigen Stand geg rechtskräftige Extenntnisse. 3utäffigkeit 3uftändiges Gericht Friften Erfebrung der Bollftreckbarteit Berfahren Urtheil Brechtsmittel Sierter Titel. Die Beschwerde wiber das Gericht. 3utäffigkeit 3utäffigkeit 3utäffigkeit 3utäffigkeit 3utäffigkeit 3utäffigkeit 3utäffigkeit	444 u. 445 446 447 448 449 450 451 451 452 453 u. 454
II. III. IV. V. VII. VIII. III. III.	Die Biedereinsehung in den vorigen Stand geg rechtskräftige Exkenntnisse. 3ulässigkeit 3uftändiges Gericht Frisen Erhebung der Bestitutionsklage Demmung der Bollstreckbarkeit Berfahren Urtheil Rechtsmittel Bierter Titel. Die Beschwerde wider das Gericht. 3ulässigkeit 3uländiges Gericht, Frisen, Erhebung der Beschwerde, Demsmung des Versahrens Ve	444 u. 445 446 447 448 449 450 451 452 453 u. 454 455 456
II. III. IV. V. VII. VIII. III. III.	Die Biedereinsetzung in den vorigen Stand geg rechtskräftige Exkenntnisse. 3utäffigkeit Buftändiges Gericht Kristen Erhebung der Restitutionsklage Demmung der Bollstreckdarkeit Berahren Urtheil Rechtsmittel Bierter Litel. Die Beschwerde wider das Gericht. 3utäffigkeit 3utäffigkeit 3utäffigkeit 3utändiges Gericht, Fristen, Erhebung der Beschwerde, Demmung des Versahrens Bercheren, Urtheil, Rechtsmittel Insbesondere Beschwerden über Justigverweigerung und Bergösgerung	444 u. 445 446 447 448 449 450 451 452 453 u. 454 455 456

Geffer Ritel.

	Schriftliches Berfahren mit munblicher Schlufverban	blung.
_		Ş.
<u>I.</u>	Buläffigfeit	460
II.	Anordnung beffelben	461-463
111.	Befondere Borfdriften über bas Berfahren felbft:	
	1. Berhandlung bor bem beauftragten Richter:	
	a. Im Mllgemeinen	464-467
	b. Schriftwechsel	468-472
1	2. Mündliche Schlufverhandlung	
	3. Ungehorfam	474 - 477
	and the same of th	
	3weiter Titel.	
	Der Erecutivproceß.	J. T. J. 1
I.	Bulaffigteit	478
Π.	Erhebung bes Rechtsftreits	479
Ш.	Berfahren	480 - 484
IV.	Bollftrecharkeit bes Urtheils	485
V.		
	ben u. f. w.	- 486 ·
	Dritter Titel.	1.5
	111	
	Der Wechselproceß.	n. I
	Out a Charles	487.
ii.	Bulaffigfeit	488 u. 489
	70.	490
		491
	Borbehalt	431
	. Bievter Bitel.	
	Der Provocationsproces.	
	Det problemoprocep.	
I.	Biber einen bestimmten Gegner:	1
	1. Bulattiofeit	492
	2. Buftandiges Gericht und Erhebung ber Provocation	493
	3. Berfahren und Urtheil	494-496
	4. Inebefondere bei beabsichtigten Bauten	497
11.	Biber unbestimmte Gegner:	
	1. Mugemeine Bestimmungen :	
	a. Bulaffigeeit	498
	b. Buftanbiges Gericht	499
	c. Berfahren	500
	2. Befondere Falle	501
	3. Ausschluß	502
	4. Allgemeiner Borbehalt	503
	Bunfter Titel.	
	Der Besigproces.	
		FOA
<u>I.</u>	Bulaffigfeit	504
11.	Berhaltniß jum Rechtsftande	505
111.	Berfahren	606
IV.	Streit über ben jungften Befit	507

Sechster Zitel.

Der Arreftprocef.

	8.
I. Bulaffigteit bes Sicherungbarreftes	Ş. 508 u. 609
II. Bustandigfeit bes Gerichts	W I A
III. Arrestigesuch	511
IV. Berfahren	
V. Bollftredung	
VI. Aufhebung	518
A	,
Ciebenter Titel.	1.0
Man sinflusition Martisonary	.9
Bon einstweiligen Berfügungen.	
I northmostate	519
I. Buläffigkeit	520
II. Buftanbiges Gericht	320
III. Untrage	421
IV. Berfahren V. Bollziehung und Aufhebung	-523
V. Bollziehung und Ausbebung	523
	1
Achter Litel.	
Bon Sequestrationen.	
e a see and or of the original will be a set of the	male /
I. Bulaffigkeit	524
II. Bustandiges Gericht	525
III. Berfahren	526 u, 527
	. 5
Charles and Charle	
Fünfter Theil.	
Fünfter Theil. Die Zwangsvollstreckung.	
Die Zwangsvollstredung.	
Die Zwangsvollstredung.	528
Die Zwangsvollstredung. I. Allgemeine Borfchriften: 1. Juluffigfeit ber Imangsvollstredung	528 529
Die Zwangsvollstredung. I. Ellgemeine Borschriften: 1. Juluffigkeit der Zwangsvollstredung 2. Bollstredungsclaufel	529
Die Zwangsvollstredung. I. Ellgemeine Borschriften: 1. Juluffigkeit der Zwangsvollstredung 2. Bollstredungsclaufel	529
Die Zwangsvollstredung. I. Allgemeine Borschriften: 1. Bullfligteit der Zwangsvollstredung 2. Bollstredungsclausel 3. Ertheitung vollstreckbarer Aussertigungen 4. Mit der Zwangsvollstredung beauftragte Personen	529 530 531
Die Zwangsvollstreckung. I. Ausgemeine Borschriften: 1. Zufässigkeit der Zwangsvollstreckung 2. Bollstreckungsclausel 3. Ertheitung vollstreckbarer Aussertigungen 4. Wit der Zwangsvollstreckung beauftragte Personen 5. Legitimation des Gerichtsvolgte	530 531 532
Die Zwangsvollstreckung. I. Ellgemeine Borschriften: 1. Zulässigkeit der Zwangsvollstreckung 2. Bollstreckungsclausel 3. Ertheilung vollstreckung beauftragte Personen 4. Mit der Zwangsvollstreckung beauftragte Personen 5. Legitimation des Gerichtsvolgte 6. Bollstreckung auswärtiger Urtheile	530 531 532 533 u. 534
Die Zwangsvollstreckung. I. Ellgemeine Borschriften: 1. Zulässigkeit der Zwangsvollstreckung 2. Bollstreckungsclausel 3. Ertheilung vollstreckung beauftragte Personen 4. Mit der Zwangsvollstreckung beauftragte Personen 5. Legitimation des Gerichtsvolgte 6. Bollstreckung auswärtiger Urtheile	530 531 532 533 u. 534
Die Zwangsvollstreckung. I. Ellgemeine Borschriften: 1. Judaffigkeit der Zwangsvollstreckung 2. Bollstreckungsclausel 3. Ertheitung vollstreckbarer Aussertigungen 4. Mit der Zwangsvollstreckung beauftragte Personen 5. Ergitmation des Gerichtsvolgte 6. Bollstreckung auswärtiger Urtheile 11. Im Allgemeinen	529 530 531 532 533 u. 534
Die Zwangsvollstreckung. I. Allgemeine Borschriften: 1. Zufässigkeit der Iwangsvollstreckung 2. Bollstreckungsclausel 3. Ertheilung vollstreckarer Aussertigungen 4. Mit der Iwangsvollstreckung beaustragte Personen 5. Ergitimation des Gerichtsvolgtes 6. Bollstreckung auswärtiger Urtheile 11. Zahtungsgebot: 1. Im Allgemeinen 2. Beitraum wissen Zahlungsgebot und Ansans der Zwanse	529 530 531 532 533 u. 534
Die Zwangsvollstreckung. I. Allgemeine Borschriften: 1. Zufässigkeit der Iwangsvollstreckung 2. Bollstreckungsclausel 3. Ertheilung vollstreckarer Aussertigungen 4. Mit der Iwangsvollstreckung beaustragte Personen 5. Ergitimation des Gerichtsvolgtes 6. Bollstreckung auswärtiger Urtheile 11. Zahtungsgebot: 1. Im Allgemeinen 2. Beitraum wissen Zahlungsgebot und Ansans der Zwanse	529 530 531 532 533 u. 534
Die Zwangsvollstredung. I. Ellgemeine Borschriften: 1. Zulässigkeit der Zwangsvollstredung 2. Bollstredungsclausel 3. Ertheilung vollstredbarer Ausfertigungen 4. Mit der Zwangsvollstredung beauftragte Personen 5. Legitimation des Gerichtsvolgts 6. Bollstredung auswärtiger Urtheite 11. Im Allgemeinen 2. Zeitraum zwischen Zahlungsgebot und Ansang der Zwangsvollstredung 3. Bevollmächtigte des Gläubigers	529 530 531 532 533 u. 534
Die Zwangsvollstreckung. I. Ellgemeine Borschristen: 1. Zufässigkeit der Zwangsvollstreckung 2. Bollstreckungsclausel 3. Ertheitung vollstreckbarer Aussertigungen 4. Mit der Zwangsvollstreckung beauftragte Personen 5. Legitimation des Gerichtsvolgte 6. Bollstreckung auswärtiger Urtheile 11. Im Allgemeinen 2. Zeitraum zwischen Zahlungsgebot und Anfang der Zwangsvollstreckung 3. Bevollmächtigte des Gläubigers 4. Urtunde über das Zahlungsgebot	529 530 531 532 533 u. 534
Die Zwangsvollstreckung. I. Allgemeine Borschriften: 1. Zufässigkeit der Iwangsvollstreckung 2. Bollstreckungsclausel 3. Ertheilung vollstreckbarer Aussertigungen 4. Mit der Iwangsvollstreckung beaustragte Personen 5. Ergitimation des Gerichtsvolgtes 6. Bollstreckung auswärtiger Urtheile 11. Bahtungsgebot: 1. Im Allgemeinen 2. Beitraum zwischen Zahlungsgebot und Ansang der Iwangsvollstreckung vollstreckung 3. Bevollmächtigte des Gläubigeres 4. Urtunde über das Zahlungsgebot 111. Die Iwangsvollstreckung selbst:	530 531 532 533 u. 534 535 536 537 527
Die Zwangsvollstreckung. I. Allgemeine Borschriften: 1. Zufässigkeit der Iwangsvollstreckung 2. Bollstreckungsclausel 3. Ertheilung vollstreckbarer Aussertigungen 4. Mit der Iwangsvollstreckung beaustragte Personen 5. Ergitimation des Gerichtsvolgtes 6. Bollstreckung auswärtiger Urtheile 11. Bahtungsgebot: 1. Im Allgemeinen 2. Beitraum zwischen Zahlungsgebot und Ansang der Iwangsvollstreckung vollstreckung 3. Bevollmächtigte des Gläubigeres 4. Urtunde über das Zahlungsgebot 111. Die Iwangsvollstreckung selbst:	530 531 532 533 u. 534 535 536 537 527
Die Zwangsvollstreckung. I. Ellgemeine Borschriften: 1. Zufässigkeit der Zwangsvollstreckung 2. Bollstreckungsclausel 3. Ertheitung vollstreckbarer Aussertigungen 4. Mit der Zwangsvollstreckung beauftragte Personen 5. Legitimation des Gerichtsvolgte 6. Bollstreckung auswärtiger Urtheile 11. Im Allgemeinen 2. Zeitraum zwischen Zahlungsgebot und Anfang der Zwangsvollstreckung 3. Bevollmächtigte des Gläubigers 4. Urtunde über das Zahlungsgebot III. Die Zwangsvollstreckung selbst: 1. Zulässigteit 2. Kulagmeinen Grundläbe über das Versahren	530 531 532 533 u. 534 535 536 537 527
Die Zwangsvollstreckung. I. Allässigkeit der Zwangsvollstreckung 2. Bollstreckungsclausel 3. Ertheitung vollstreckbarer Aussertigungen 4. Mit der Zwangsvollstreckung beaustragte Personen 5. Ergitimation des Gerichtsvolgte 6. Bollstreckung auswärtiger Urtheile 11. Zahtungsgebot: 1. Im Allgemeinen 2. Beitraum zwischen Zahlungsgebot und Anfang der Zwangsvollstreckung 3. Bevollmächtigte des Gläubigers 4. Urtunde über das Zahlungsgebot 111. Die Zwangsvollstreckung selbst: 1. Zulägsgetit 2. Allgemeine Grundsähe über das Bersahren 3. Zwangsvollstreckung wider das Bersahren	530 531 532 533 u. 534 535 536 537 527 539 540542
Die Zwangsvollstreckung. I. Allässigkeit der Zwangsvollstreckung 2. Bollstreckungsclausel 3. Ertheitung vollstreckbarer Aussertigungen 4. Mit der Zwangsvollstreckung beaustragte Personen 5. Ergitimation des Gerichtsvolgte 6. Bollstreckung auswärtiger Urtheile 11. Zahtungsgebot: 1. Im Allgemeinen 2. Beitraum zwischen Zahlungsgebot und Anfang der Zwangsvollstreckung 3. Bevollmächtigte des Gläubigers 4. Urtunde über das Zahlungsgebot 111. Die Zwangsvollstreckung selbst: 1. Zulägsgetit 2. Allgemeine Grundsähe über das Bersahren 3. Zwangsvollstreckung wider das Bersahren	530 531 532 533 u. 534 535 536 537 527 539 540542
Die Zwangsvollstreckung. I. Allässigkeit der Iwangsvollstreckung 2. Bollstreckungsclausel 3. Ertheilung vollstreckarer Aussertigungen 4. Mit der Iwangsvollstreckung beaustragte Personen 5. Ergitimation des Gerichtsvolgtes 6. Bollstreckung auswärtiger Urtheile 11. Bahtungsgebot: 1. Im Allgemeinen 2. Beitraum zwischen Zahlungsgebot und Anfang der Iwangsvollstreckung 3. Bevollmächtigte des Gläubigers 4. Urtunde über das Ahlungsgebot 111. Die Iwangsvollstreckung selbst: 1. Julässigkeit 2. Allgemeine Grundsäse über das Bersahren 3. Iwangsvollstreckung wider das Bernögen eines verstordenen Schuldneres	530 531 531 532 533 u. 534 535 536 537 527 539 540542
Die Zwangsvollstreckung. I. Ellgemeine Borschriften: 1. Judassigkeit der Zwangsvollstreckung 2. Bollstreckungsclausel 3. Ertheilung vollstreckarer Ausfertigungen 4. Mit der Zwangsvollstreckung deauftragte Personen 5. Legitimation des Gerichtsvolgts 6. Bollstreckung auswärtiger Urtheite 11. Im Allgemeinen 2. Zeitraum zwischen Zahlungsgebot und Ansang der Zwangsvollstreckung 3. Bevollmächtigte des Cläubigers 4. Urtunde über das Zahlungsgebot 111. Die Iwangsvollstreckung selbs: 1. Judässigeit 2. Ellgemeine Grundsätze über das Versahren 3. Iwangsvollstreckung wider das Versahren 5. Euglemeine Grundsätze über das Versahren 5. duldners 4. Kosten	530 531 532 533 u. 534 535 536 537 527 539 540542
Die Zwangsvollstreckung. 1. Ausgemeine Borschriften: 1. Zusäffigkeit der Zwangsvollstreckung 2. Bollstreckungsclausel 3. Ertheilung vollstreckbarer Aussertigungen 4. Mit der Zwangsvollstreckung beaustragte Personen 5. Legitimation des Gerichtsvolgte 6. Bollstreckung auswärtiger Urtheile 11. Zahlungsgebot: 1. Im Allgemeinen 2. Beitraum zwischen Zahlungsgebot und Ansang der Zwangsvollstreckung 3. Bevollmächtigte des Gläubigers 4. Urtunde über das Zahlungsgebot 111. Die Zwangsvollstreckung selbst: 1. Zulässgefeit 2. Ausgemeine Grundsähe über das Bersahren 3. Iwangsvollstreckung wider das Bermögen eines verstorbenen Schuldners 4. Kosten 5. Urtunden über die einzelnen Bollstreckungsbandbungen	530 531 532 533 u. 534 535 536 537 527 539 540542 534 544 545
Die Zwangsvollstreckung. 1. Ausgemeine Borschriften: 1. Zusäffigkeit der Iwangsvollstreckung 2. Bollstreckungsclaufel 3. Ertheilung vollstreckbarer Aussertigungen 4. Mit der Iwangsvollstreckung beaustragte Personen 5. Ergitimation des Gerichtsvolgte 6. Bollstreckung auswärtiger Urtheile 11. Zahlungsgebot: 1. Im Allgemeinen 2. Beitraum wischen Zahlungsgebot und Anfang der Zwangsvollstreckung 3. Bevollmächtigte des Gläubigeres 4. Urtunde über das Zahlungsgebot 111. Die Iwangsvollstreckung selbst: 1. Zulässigkeit 2. Allgemeine Grundsähe über das Bersahren 3. Iwangsvollstreckung wider das Bermögen eines verstorbenen Schuldners 4. Kosten 5. Urtunden über die einzelnen Bollstreckungshandlungen 6. Bestiellung eines Hüters	530 531 532 533 u. 534 535 536 537 527 539 540542 534 544 545
Die Zwangsvollstreckung. I. Ellgemeine Borschriften: 1. Judufligkeit der Zwangsvollstreckung 2. Bollstreckungsclausel 3. Erheilung vollstreckarer Ausfertigungen 4. Mit der Zwangsvollstreckung beauftragte Personen 5. Legitimation des Gerichtsvolgts 6. Bollstreckung auswärtiger Urtheite 11. Im Allgemeinen 2. Zeitraum zwischen Zahlungsgebot und Ansang der Zwangsvollstreckung 3. Bevollmächtigte des Gläubigers 4. Urtunde über das Zahlungsgebot III. Die Zwangsvollstreckung selbst: 2. Ausgemeine Grundsätze über das Bersahren 3. Inangsvollstreckung wider das Bernögen eines verstorbenen Schuldners 4. Kosten 5. Urtunden über die einzelnen Bollstreckungshandlungen 6. Bestellung eines Hitens 1. V. Einzelne Arten der Zwangsvollstreckung:	530 531 532 533 u. 534 535 536 537 527 539 540 - 542 534 544 545 546
Die Zwangsvollstreckung. I. Ellgemeine Borschriften: 1. Judäffigkeit der Zwangsvollstreckung 2. Bollstreckungsclausel 3. Ertheitung vollstreckarer Aussertigungen 4. Mit der Zwangsvollstreckung beauftragte Personen 5. Ergitmation des Gerichtsvolgts 6. Bollstreckung auswärtiger Urtheite 11. Im Allgemeinen 2. Zeitraum zwischen Zahlungsgebot und Anfang der Zwangsvollstreckung 3. Bevollmächtigte des Gläubigers 4. Urtunde über das Zahlungsgebot III. Die Zwangsvollstreckung selbst: 1. Judässgeit: 2. Ellgemeine Grundsäse über das Bersahren 3. Iwangsvollstreckung wider das Bermögen eines verstorbenen Schuldners 4. Kosten 5. Urtunden über die einzelnen Bollstreckungshandlungen 6. Bestellung eines Hürens IV. Einzelne Arten der Zwangsvollstreckung: 1. Derausgabe beweglicher Sachen	530 531 532 533 u. 534 535 536 537 527 539 540542 534 544 545 546
Die Zwangsvollstreckung. 1. Ausgemeine Borschriften: 1. Zusäffigkeit der Iwangsvollstreckung 2. Bollstreckungsclausel 3. Ertheilung vollstreckbarer Ausfertigungen 4. Mit der Iwangsvollstreckung beaustragte Personen 5. Legitimation des Gerichtsvolgte 6. Bollstreckung auswärtiger Urtheile 11. Zusikungsgebot: 1. Im Allgemeinen 2. Beitraum wischen Jahlungsgebot und Ansang der Iwangsvollstreckung 3. Bevollmächtigte des Gläubigers 4. Urtunde über das Zahlungsgebot 111. Die Iwangsvollstreckung selbst: 1. Zusäffigkeit 2. Ausgemeine Grundsähe über das Bersahren 3. Iwangsvollstreckung wider das Bermögen eines verstorbenen Schuldners 4. Kosten 5. Urtunden über die einzelnen Bollstreckungshandlungen 6. Bestellung eines Hitels 1V. Einzelne Arten der Iwangsvollkreckung: 1. Heraussaabe underweilicher Sachen	530 531 532 533 u. 534 535 536 537 527 539 540542 534 544 545 546 547
Die Zwangsvollstreckung. I. Ellgemeine Borschriften: 1. Judäffigkeit der Zwangsvollstreckung 2. Bollstreckungsclausel 3. Ertheitung vollstreckarer Aussertigungen 4. Mit der Zwangsvollstreckung beauftragte Personen 5. Ergitmation des Gerichtsvolgts 6. Bollstreckung auswärtiger Urtheite 11. Im Allgemeinen 2. Zeitraum zwischen Zahlungsgebot und Anfang der Zwangsvollstreckung 3. Bevollmächtigte des Gläubigers 4. Urtunde über das Zahlungsgebot III. Die Zwangsvollstreckung selbst: 1. Judässgeit: 2. Ellgemeine Grundsäse über das Bersahren 3. Iwangsvollstreckung wider das Bermögen eines verstorbenen Schuldners 4. Kosten 5. Urtunden über die einzelnen Bollstreckungshandlungen 6. Bestellung eines Hürens IV. Einzelne Arten der Zwangsvollstreckung: 1. Derausgabe beweglicher Sachen	530 531 532 533 u. 534 535 536 537 527 539 540542 534 544 545 546 547

A. Pfandung von Mobilien :	<u>§.</u>
1. Ausgenommene und jurudjufebende Gegenftande	551
2. Berfahren binfichtlich ber ju pfanbenben Gegenftanbe	
3. Muction	553
4. Pfandung und Bertauf ber Früchte auf dem Salme	554
B. Befchlagnahme von Activforderungen	555 u. 556
C. 3wangevollstredung in bas unbewegliche Bermogen:	
1. Im Allgemeinen	557 u. 558
2. Insbesondere	
a. Einweifung	559
c. Subhastation	560
a. Berfahren vor bem Subhastationstermine	561
ρ. Subhastationstermin	562
7. Biederholter Subhastatianetermin	563
d. Bablung und gerichtliche Ueberweifung (Abjubication)	564
D. Befchlag auf Befolbungen, Gnabengehalte u. f. w	565 u. 566
E. Bechfel = Urreft	1
1. Im Allgemeinen	567
2. Musführung burch ben Gerichtsvoigt	568
3. Beschaffenheit des Arrestes	569
4. Antrage und Beschwerden des Bechfeliculbnets	570
V. Bollftredung ertannter Arrefte, proviforifcher Berfügungen und	, ,
Sequeftrationen und Sicherheiteleiftungen.	
1. Allgemeine Bestimmungen	571
2. Insbefondere	# #YO
a. Perfonlicher Urreft b. Binglicher Urreft b. Dinglicher Urreft b. 2019, 1944	572
D. Dingutyer arreft alle	573
VI. Ginwenbungen bes Schulbners: 449	
1. wiber bie 3wangsvollstredung felbft	574-576
a. Buläffigerit	577
c. Berfahren	578
2. Sonftige Einwendungen	579
3. Berufung	580
4. Befdwerben wiber bie Gerichtsvoigte bei Staatsanwalt=	
[d)aft	581 u. 582
VII. Ginmenbungen britter Perfonen:	! !
1. wiber die Bulaffigteit ber 3mangevollftredung überhaupt .	583 u. 584
2. wiber bie Musjahlung bes Erlofes ber vorgenommenen Ber=	
außerung	585 u, 586
VIII. Berhaltniß mehrerer 3mangevollftredungen und Gicherungear=	
refte ju einander.	
1. Im Magemeinen	587
2. Unichluß an die frühere Pfandung und Rachpfandung	588
3. Berbindlichkeit zur Unzeige ber früheren Pfandung	589
4. Ueberlieferung ber Urfunden an den Gerichtsvoigt, welcher	7.44
guerft gur Befchlagnahme gefdritten ift	590
5. Berhaltniß Diefes Gerichtsvoigts ju ben fpateren Glaubi=	204
gern	591 592—594
6. Das von demfelben ju beobachtende Berfahren	352-394
XI. Bertheilungsverfahren ohne Concurs:	
1. Borausfehungen beffelben	595
2. Borlabung ber Betheiligten	596 597
o. Zittiubteil lill Dermine	33 <i>1</i>

		§.
	4. Ueberweifung bes Erlofes ber Bwangevollftredung	598
	5. Bertheilungs = Urtheil	599
	6. Antrag auf Einraumung befferer Prioritat	600
	7. Musjahlung ber ju vertheilenden Gelber	601
	8. Rerbinbung mehrerer Bertheilungen	602
	9. Schlußbestimmung	603
	t distribution of the contract	
	Sechster Theil.	
	Das Berfahren in Concurssachen.	
,	Erfter Titel.	
		200
	Allgemeine Bestimmungen.	- 12
I.		604
Ħ.	Umfang bes Concurfes	605
III.	Buftandiges Gericht	606
	202 90 400 0173	
	3weiter Titel.	
	Bon ber Concurseroffnung.	
I.	Berantassung Berfahren Autrag auf Stundung oder Nachtaß	60 7 ' =
11.	Berfahren	608
III.	Antrag auf Stundung ober Nachlaß	609
	Sudivenige Beijugungen	010
V.	Erfenntnig	611
VI.	hemmung ber Rollstreckharkeit	612
	ling = motoria	
	Dritter Bitet.	
	Bon bem Berfahren nach ber Concureeröffnung.	
I.	Richterliche Thatigfeit	513 u. 614
II.	Der Surator.	
	1. Unordnung beffelben	615
	2. Stellung beffelben	616
		617
339	4. 20th of the thing	618
Ш.	Die Actioniaje.	
	1. Beftand ber Maffe	619
	2. Manifestationseid	620
	3. Pflichten bes Curators in Betreff ber Actibmaffe	521
	4. Mitwirfung bes Gerichte, bes Gemeinschuldnere und ber	
	Gläubiger bei Berwaltung ber Maffe :	522
	5. (Slaubiceroughduk	523
	6. Rlagen ber Massengläubiger	524
	7. Beschränkung der Compensation	525
IV.	Dit Duffoniuffe.	-
	1. Ebictallabung	526
	1. Ebiciallabung 2. Anmelbungstermin	327
	3. Austonius de la company de	123
	4. Anmelbungstlage	29
	5. Allgemeines Berfahren über die Anmelbungen	30 u, 631
	6. Prioritätsurtheil	32
	6. Prioritätsurtheil	
	a. Antrage auf Einraumung befferer Prioritat 6	33 u. 634
	an among and community reflect priviles	00 m 001
	b. Berfahren	35 - 637

	§.
c. Abandernde Ertenntniffe	. 638
d. Musbehnung ber Birtfamteit abanbernber Ertenntniff	
auf andere Gläubiger . e. Gleichzeitige Entscheibung mehrerer Prioritätestreitigkeiter	639
e. Gleichzeitige Enticheibung mehrerer Prioritäteftreitigfeiter	640
V. Specialproceffe über Richtigkeit und Prioritat ber einzelnen an	•
gemelbeten Forberungen.	
1. Einleitung	. 642
2. Die Parieien	643
3. Theilnahme britter Perfonen	644
4. Berfahren	645—647
VI. Bertheilung an die Glaubiger.	
1. Beitpunkt ber Bertheilung	648 u. 649
	650
	651 u. 652
4. Bollziehung bes Bertheilungsplanes	653
Bierter Titel.	
To control	
I. Berpflichtung bes Gemeinschuldners jur Ertheilung von Erlau-	
terungen	654
II. Saftbarteit bes Gemeinschulbnere nach ber Concurseroffnung	655
III. Thatigeeit des Concursgerichts in Betreff ber offentlichen Sopo-	
theten	656
IV. Betanntmachung bon Borladungeberfügungen	657 .
V. Orbnung ber Concursacten	658
the state of the s	
Siebenter Theil.	
Schlußbestimmungen.	
	070 001
I. Umfang bes Gefetes	659-661
II. Derogirende Birtfamteit bes Gefebes:	
1. Im Milgemeinen	662
2. Bezüglich der preupischen Gefetgebung	MICKE.
	680 681
III. Strafvor driften	
IV. Ausführung bes Gefehes	682 u. 683
Secretaria de la constanta de	
ern bana.	
Unlage 1. (Dolmetfchereib).	
Unlage II. (Beugeneib).	
Unlage III. (Beneralfrugftude).	
Unlage IV. (Sachverständigeneib).	
Unlage V. (Gib eines Curators).	
Unlage VI. (Manifestationeeib).	



Borbemertungen.

I. Grundprincipien des Gesetzes.

1. Regierungsmotive.

Der §. 9 bes Geseges vom 5. September 1848, verschiedene Menderungen bes Landesversaffungsgesetzes betreffend, bestimmt, bag bie Gerichtöversaffung nach ben Grundsägen ber Mündlichkeit und Deffentlichteit in burgerlichen Sachen geregelt werden solle.

Der Entwurf, jur Ausführung Diefer gesetzlichen Anordnung beftimmt, bringt Die gedachten Grundfage offen und unumwunden gur

Unerfennung.

Der Grundfat der Deffentlichteit ift ein durchand einfacher; er bietet in feiner Durchführung erheblichere Schwierigkeiten felbst dann nicht dar, wenn man in ihm ein Mehreres erblickt als eine Form ober

einen Sat von lediglich politifcher Bedeutung.

Sanz anders verhalt es fich dagegen mit dem Grundsage der Unsmitblichkeit oder, richtiger ausgedruckt, mit dem Grundsage der Unsmittelbarkeit der Berhandlung eines Rechtsftreits vor den zu seiner Entsicheidung berusenen Richtern. Die Schwierigkeiten, welche derselbe ichon an sich darbietet, wachsen in demselben Grade, als man feine Consequengen scharf in's Auge faßt; einer völlig consequenten Durchsführung deffelben stehen unübersteigliche hindernisse mit hindlick auf höhere Rücksichten der Rechtspflege entgegen.

Der Gefetgeber, welcher bagu ichreitet, ben auf bem Grunbfate ber Schriftlichleit bernhenden Proces in Gemäßheit bes Grunbfates ber Mündlichleit zu reformiren, muß fich zwei, im naheren Bufammenhange stehende Fragen vorab aufwerfen: einmal, welches die durch bie Mündlichleit zu erreichenden Zwede seien, sodann zweistens, worin der wesentliche Unterschied zwischen schriftlichen und

mundlichen Berfahren beftebe.

Die Beantwortung ber ersteren Frage ergiebt sich leicht: benn es liegt schon in ber Natur ber Sache, baß gegenüber bem Grundsatze ber Schriftlichkeit das Princip ber Münblichkeit sehr geeignet sei, zwei hanptwortheile zu gewähren und zwar größere Raschheit bes Proceßsganges und größere Garantie für eine richtige Urtheilefällung.

Micht gang jo einfach ftellt fich die Beautwortung ber zweiten Frage bar. Das Untericheibungemertmal barf nicht in Die Schrift an fich gelegt werden, jo daß als mundliches Berfahren ein folches, mel= ches ohne Schrift vor fich geht, fich barftellte. Diefes ergiebt ichon der erfte Blid auf die Berhaltniffe vom praftifchen Ctandpuncte, wie benn auch die Geschichte nachweiset, daß teine auf einer boberen Bil= dungeftufe ftebende Ration ein folches mundliches Berfahren gefannt Das Unterscheidungsmerkmal liegt nicht sowohl in der Schrift an fich, als in der Bedeutung der Schrift für bas Berfahren. Berfahren ift mundlich oder ichriftlich, je nachdem bas eigentliche Bewicht ber Cache in ber mundlichen Berhandlung vor den erkennenden Richtern ober in den Schriftsagen liegt. Ein jo geartetes Berfahren bleibt mundlich oder fchriftlich, mag es um im erfteren Galle großere ober geringere Bufage von Schriftlichfeit, im letteren Galle großere ober geringere Bufage Mündlichkeit in fich aufgenommen haben. erfteren Falle wird die Schrift dagn bienen, Die mundliche Berhand= lung vorzubereiten, bez. das Ergebnig berfelben angerlich ju firi= ren; im letteren Kalle dagegen wird die mundliche Berhandlung die Bedeutung haben, den durch die Schrift bereits festgestellten wesentli= chen Inhalt bes Rechtsftreits zu wiederholen, beg. naber gn begrunden. Man muß im erfteren Galle von einem mundlichen, im lets= teren Falle von einem ichriftlichen Berfahren fprechen; man fann aber gang angemeffen das lettere als ein ichriftliches Berfahren mit mundlicher Schlugverhandlung bezeichnen.

Bringt man num die Beantwortung der beiden Fragen in Bu- fammenhang, so stellt fich so viel schon auf den ersten Blid als völlig flar beraus, bag bas mundliche Berfahren weit geeigneter ift als bas fdriftliche Berfahren mit mundlicher Schlugverhandlung, einen raichen Procefigang berbeiguführen; naberes Rachbenten ergiebt aber auch ferner bas gleiche Ergebnig rudfichtlich ber größeren Garantie für rich= Dieje fett gespannte Aufmertfamteit vorans, tige Urtheilefällung. welche wiederum durch die Lebendigkeit der Berhandlung und bas Intereffe, welches die Barteien in Diefelbe legen, bedingt ift. Wenn nun aber unter Leitung eines Richtercommiffairs Diefer Schriftwechfel vor fich geht und zwar in der Art, daß die thatfachliche Grundlage bes Rechtsftreits burch die Schriften bestimmt wird, wenn ber Inhalt Diefer legteren gusammengefaßt in dem vorzulefenden Stand ber Streit= fache vorliegt, wenn in dem Belieben ber Parteien fieht, ob und mas fie vortragen wollen, wie fann man, wenn man menichliche Inftitnie und beren Trager nicht vom idealen Standpuncte betrachtet, gu ber begrundeten Soffnung gelangen, baß jene Boraussegungen eintreten werden; wie annehmen, daß die Barteien in die mundliche Berhand= lung diejenige Rraft und dasjenige lebendige Intereffe legen werden, welche ununganglich erforderlich find; wie endlich - barf man fragen - wird es um jene Boraussetzungen ftehn, wenn der Lauf der Dinge, wie die Erfahrung lehrt, dabin führt, dag der fertige Urtheiles entwurf in die Gigung mitgebracht wird? Das fchriftliche Berfahren mit mundlicher Schlugverhandlung ift nur ju fehr ber Gefahr ausge=

fest, rein fchriftliches Berfahren gn bleiben, indem bas Stud Mund= lichfeit gur nichtsfagenden Form berabfinft, welche bie Barteien ermil=

20 11 1

bet und ben Richter langweilt. ...

Das mundliche Berfabren im oben entwidelten Ginne findet fich bem Grundgedanten nach wie in bem romifchen Broceffe, fo auch in bem code de procedure und ben Befetgebungen einer Reibe anderer Staaten, welche ber Gesetgebung Frankreiche im weiteren ober geringeren Umfange fich angeschloffen haben. Dagegen tritt bae Bebilbe ienes idriftlichen Berfahrens mit mundlicher Schlugverbandlung poraugsweise in ber neueren preugischen Besetgebung berbor; allein wie icon bas preußische Befet vom 21. Julius 1846, bem Befete vom 1. Junius 1833 gegenüber, bem Principe ber Dlundlichfeit erhebliche Conceffionen gemacht bat, fo ergiebt fich auch flar aus jenem Bejete, baf bie Befetgebung in einem Hebergangeftabium fich bewegt. Go erhoben fich benn auch ichon turge Beit nach bem Ericheinen jenes Befebes fehr gewichtige Stimmen fur bas Princip wirklich mundlicher Berhandlung, unter benen bie bes Biceprafidenten bes Geheimen Obertribunals Goege in feiner Schrift "bas neuefte preugifche Civilproceggefet bom 21. Julius 1848" gang borgugeweife Beachtung in Inipruch nimmt.

Der Entwurf legt ben Grundfat ber Mündlichfeit bem Berfahren in burgerlichen Rechtestreitigkeiten ale weitgreifende Regel jum Grunde. Die biefes auch einer natürlichen Unschauung ber Berbaltniffe gemäß ericheint, treten beibe Theile vor bem Richter auf und tragen ihm ihr Begehren vor; in ber munblichen Berhandlung lebt und bewegt fich ber Rechtoftreit. Deben Die mundliche Berhandlung treten ichriftliche Untrage, um bie mundliche Berhandlung vorzubereis ten, Diefelbe ju vereinfachen und ben Bang berfelben gu beichleunigen; Die eine Bartei theilt fich ber andern mit, und muß bei Bermeibung ber Roftenerstattung biefes thun, um fie von bem wesentlichen Inhalte ihres Begehrens zu unterrichten; eine zweite Abschrift gelangt in Die Banbe bes Borfigenben bes Berichte, jedoch lediglich ju bem Bwede, um biefem bie fur bie Leitung ber mundlichen Berhandlung erforberliche Ueberficht ber Lage bes Rechtsftreits zu gewähren. Go treten bie Barteien vor ein unbefangenes Gericht; Diefes erfahrt nicht burch ein Referat, wie der Procef fich in bestimmten und feststebenden Grangen bereits entwickelt habe, vielmehr fieht es felbft, wie vor feinen Augen ber Broceg fich entwidelt und feine Grangen erhalt.

Der Entwurf ift aber auch bemubt, ben Grundfat ber Mund= lichteit, insoweit nicht bobere Rudfichten ber Rechtopflege, wohin insbesondere bas Bedürfnig einer Berufungs=Inftang gabit, entgegenfte= ben, mit Conjequeng burchzuführen. Im Gingelnen tann biefes an Diefem Orte nicht naher bargelegt, wohl aber barf behauptet werben, daß ber Grundfat ber Mündlichfeit im Entwurfe eine weit freiere und entichiedenere Anerkennung gefunden bat, als in bem code de procedure und ber bem letteren mit einzelnen Abmeichungen folgen= ben Procefordnung für bas ebemalige Ronigreich Weftphalen.

Gine zweite allgemeinere Betrachtung ift mehr außerer Natur; fie betrifft bas Berhälmiß bes Entwurfs einerfeits zu ben Procesords nungen der Länder des öffentlichs mundlichen Gerichtsverfahrens, ans dererfeits zu bem bestehenden Rechte.

Bei ber Ausarbeitung bes Entwurfs mußte auf Die Gefetgebungen ber Banber bes munblichen Gerichts = Berfahrens bie forgfältigfte Rudficht genommen werden. Sier tritt uns nun hauptfächlich ber code de procedure von 1806 entgegen, welcher feit einer langen Reibe von Jahren bie burgerliche Rechtspflege einer größeren Reihe von Staaten, insbesondere auch der überrheinischen Provingen Deutschlands be-Die großen Mangel Diefes Gefegbuchs, welches mit Recht als eine nenefte Auflage ber Orbonnang von 1667 bezeichnet wird, find jedoch befannt, und fo mußte es von befonderem Jutereffe fein, den Gesetgebungen berjenigen gander bes mundlichen Berfahrens Beachtung ju ichenten, welche burch bie großen Mangel ber Borichriften bes code de procedure veranlagt, ju neuen legislativen Arbeiten auf ber Grundlage bes gedachten Gefegbuchs geschritten waren. gilt vorzugemeife von bem Canton Genf und feiner, bem code de procedure außer Rraft fetenben loi sur la procedure civile bom Jahre 1820, einem Bert, beffen hoher Berth felbft von ben bedeus tendften Schriftstellern Frankreichs anerkannt wird. Es konnte nicht wohl zweifelhaft fein, Diefes Gefet mit feiner freien Entfaltung ber Begriffe bober ju ftellen, ale ben code de procedure mit feinen viels fachen Inconfequengen, Unomalien und fonftigen Sonderbarteiten.

Diefes gilt von den Grundfagen über bas eigentliche Procegverfahren; von bem bestebenden Brocegrechte tonnte in Diefer Begiebung wegen ber Berichiedenheit ber Grundlage bes Procegverfahrens fo aut wie gar nichts beibehalten werben. Unbers verhalt es fich mit ben Borichriften Des materiellen Brocefrechts. Ein Grund für eine alls gemeinere Abweichung war bier um fo weniger vorhanden, ale bie gebachten Boridriften erft vor furger Beit einer wiederholten grundlis den Brufung unterzogen maren und in der außer Rraft gefetten Brocegordnung vom 4. December 1847 ihren Ausbrud gefunden hatten. Der Entwurf fichließt fich Diefem nach, mas die Borfdriften des mas teriellen Procegrechts anlangt, wenngleich nicht burchweg, fo boch viels fach an die Brocefordnung von 1847. Gine nur einigermagen unbefangene Brufung wird jedoch ergeben, bag die forgfältige Benutung des brauchbaren Materials mit einer besondern Unbanglichkeit an baffelbe nichts ju thun gehabt bat, daß vielmehr einer moglichft confequenten Durchführung der Grundprincipien des Berfahrens Die Ruds ficht auf bestehende Rechtsregeln ftete bat weichen muffen.

Eine britte und lette allgemeinere Betrachtung begielt die leitens den Grundfäge des procefficalifchen Berfahrens, welche in der neucren Theorie meift als Berhandlungs und Eventual = Maxime bezeichnet werden.

Walland by Googl

¹⁾ Die f. g. Berhandlunge : Maxime ift ftrenger ale im

bestehenden Rechte, jedoch teineswegs mit ber Schroffheit wie im code de procedure durchgeführt.

Der Entwurf geht von dem, einer naheren principiellem Nechtfertigung nicht bedürftigen, Grundsate als Regel aus, daß das Richteramt berufen sei, über das Begehren streitender Theile zu urth eislen. hiermit hangt aufst engste der Sat zusammen, daß die richtersliche Thätigkeit der Regel nach erft dann ins Leben tritt, wenn beide Theile gehört oder denjelben doch die Gelegenheit, gehört zu werden, gegeben worden. Dieser schon an und für sich natürliche Sat tann auch so ausgedrückt werden, die Berhandlung der Parteien sei eine gleichzeitige, und tritt besonders in dieser Auffassung der imige unterscheidende Zusammenhang desselben mit dem Principe der Milndslichteit hervor.

Von geringen Ausnahmen abgesehen, sind die Gegenstände bürgerlicher Rechtsstreitigkeit dem freien Verstügungsrechte der Parteien unterworfen; diesem entiprechend, kann das Eingreisen der richterlichen Thäligkeit in die Processührung von Seiten der streitenden Theile nur ansnahmsweise und insoweit als höhere Rücksichten der Rechtspsiege dieses dringend erheischen, gerechtsertigt erscheinen. Diesen Gedanken halt das bestehende Processecht keineswegs auch nur mit einiger Strenge seift, greift vielmehr vielsach die Parteien bevormundend ein; beispielsweise mag in dieser Beziehung auf die sofortige Jurückweisung der Klage, die officielle Fülsorge für den Vollmachtspunct, das Verbot vertragsmäßiger Erstrechung der Nothstriften hingewiesen werden. Der Entwurf sucht diese und andere Puncte richtiger im Einklange mit dem hervorgehobenen Grundgedanken zu ordnen.

Gine bald in die Augen fpringende Berichiedenheit zwifden beut bestehenden und bem Brocefrechte des Entwurfe liegt in der Brocefileitung. Die Wichtigkeit Diefes Unterschiedes barf nicht verkannt, aber auch nicht übertrieben werben. Man tann fagen, Die Leitung bes Procegverfahrens fei Sache ber Parteien; es wurde aber ein Brrthum fein, wollte man behaupten, bem Berichte fei jebe Proceffleitung ent= jogen. Die Leitung ber mundlichen Berhandlung ift Cache bes vorfigenden Richters, und enthalten in biefer Beziehung die Borichriften ber SS. 109 fabe. eine Reihe ber wichtigften burchgreifenden Regeln; bie Beitung bes Berfahrens außerhalb ber munblichen Berhandlung ift bagegen Sache ber Parteien bez. ihrer Anwalte. Diefes Alles fteht im genauesten Busammenhange mit dem Grundsage ber Mund= lichfeit, ber eigentliche Procef bewegt fich in ber munblichen Berhandlung, in ihr liegt bas eigentliche Bewicht ber Sache; Die außerge= richtlichen Berhandlungen ericheinen baneben als Rebenfache, als Acte, welche gur Borbereitung ber mundlichen Berhandlung bienen. Un= ter diesem Gesichtspuncte aufgefaßt wurde eine Procepleitung im Ginne des bestehenden Brocegrechts ebenso unnöthig als zwedwidrig und nur greignet erscheinen, Berluft an Zeit und Roften berbeiguführen.

Es ift oben gesagt worden, die Berhandlungs aMaxime sei nicht mit ber Schrofifeit wie im code de procedure burchgeführt worden;

Diejes gilt porzugeweife in ber nachfolgenden Beziehung. Bon geringen Ausnahmefallen abgeseben, bort nach bem gedachten Gefegbuche Das Gericht auf, mit einem Rechtsftreite befaßt zu fein, fobald es ein Urtheil erlaffen bat; ber Urtheile fenut aber ber frangofifche Broces in gleicher Menge, als er incidents bat. Jedes Urtheil muß ausgenom= men und ber Gegenpartei jugeftellt werben; hierauf tann ber Rechteftreit von nenem gur Rolle und gur mundlichen Berhandlung gelaugen. Rimmt man nun bingu, welche Beitlauftigfeiten vorhergeben muffen, um ein Urtheil in ben Stand ju fegen, bag es ausgenommen werden fann, fo ift es erflarlich, wenn vorzugsweise in bem gebachten Umftande ber Grund gefunden wird, bag die Rechtsftreite nicht fo raich erledigt merben, ale biefes nach bem, bem code de procedure unterliegenden allgemeinen Proceffpfteme ber Fall fein tonute. Der Entwurf erweitert in Diefer Beziehung Die procepleitende Bewalt bes vorfigenden Richters ; gebietet nicht, daß jedes Urtheil im Ginne des frangofifden Brocegrechte ausgenommen werde; billigt nicht ben Brund-Tag, daß jedes Urtheil das Gericht defaisire, ordnet vielmehr die Fortleitung des Proceffes an. Die Wichtigkeit Diefer Unterscheidung fpringt icon bei einem ber einfachften Galle flar in Die Mugen. Das Gericht ordnet durch Urtheil eine Angenicheinseinnahme und beftimmt in demfelben ben Richtercommiffair. Diefes Urtheil ift auszunehmen und juauftellen. Auf Die Bittidrift bes fleißigsten Theile bestimmt ber Rich= tercommiffair burch Dronnang, Drt, Tag und Stunde ber Befichtis gung; Abichrift berfelben wird ber Wegenpartei zugeftellt. In gleicher Beife Buftellung bes ausgefertigten Protocolle über die Ginnahme Des Mugenscheins; brei Tage nach Diesem Beitpuncte tann Die Gache burch blogen Act gur Andieng gebracht werden. Go der code de procedure, mabrend ber Entwurf filr bie regelmäßigen Falle bavon aus= geht, daß die Berfügung, welche die Ginnahme Des Mugenfcheins anordnet und den Richtercommiffair beneunt, zugleich ben Termin zur Ginnahme des Angenscheins, sowie ferner die zur Berhandlung über Das Refultat Diefes Acts bestimmte Mudieng festzusegen habe; Dag bas über den Augenschein aufgenommene Protocoll auf ber Gerichtofdrei= berei niederzulegen fei, mo jede Partei Ginficht und Abschrift beffelben begehren tann. Unf biefe Beife werben mehrere Zwischenhandlungen gespart, bamit jugleich Zeit und Rosten, und was die Samptiache ift, Das Berfahren bleibt im Gange. - Der Entwurf ift rudfichtlich Diefes principiell und practifch gleich wichtigen Puncte um fo imbedentli= cher von ber frangoffichen Gesetgebung abgewichen, als eine gleiche Abweichung bereits im Genfer Proceggefegbuche fich findet.

2) Der processulische Grundiag, welcher gewöhnlich als Eventual-Maxime bezeichnet wird, verdaukt sein Entstehen und Aufbliben bem schriftlichen Berfahren. Die Eventual-Maxime liegt im Gesste biese Verfahrens, welches im abgemessenen Tempo langsam und siche sein Ziel zu erreichen ftrebt, welches insbesondere wegen Mangels gleichzeitiger Verhandlung zu schwerfällig ift, als daß man nicht bemutht sein mußte, jeden Midtichtitt ihnulichst zu meiden. Je mehr man bestrebt war, die Naschheit des Verfahrens zu fordern, gewann auch die Eventual=Maxime an Bedeutung; man konnte mit Grunde hoffen, auf diesem Wege, zwar nicht für jeden einzelnen Fall, aber doch im Ganzen und Großen, das Biel zu erreichen. Aber auch auf das Ganze und Große gesehen, blieb die Sache nicht frei von Bedensten; die neuere Gesetzgebung zeigt, daß man die Eventual-Maxime auf der einen Seite durch Erweiterung des f. g. jus novorum in der höhern Instanz schwächte, während sie auf der anderen Seite den f. g. processindernden Einreden im war gegenüber, oft gegen Recht und Billigkeit gestärft wurde.

Sanz verschiedene Gesichtspuncte greisen für das mundliche Bersfahren Plag. Zuwörderst ist das mundliche Berfahren besonders wegen des Gebots gleichzeitiger Berhandlung unter den Parteien einer großen Beweglichkeit empfänglich; ein Ruckwärtsschreiten hat in ihm nicht entsernt die Bedenken, welche jeder Ruckschritt im schriftlichen Berfahren mit sich führt.

Es tritt sodam als ein zweites wichtiges Moment hinzu, daß es mit Ricksicht sowohl auf die verhandelnden Parteien als auf die urstheilenden Richter wünschenswerth erschenen nuß, daß der Gegenkand der mündlichen Verhandlung nicht verwickelt und die verschiedensten Dinge umfassend sei. Diese Gesichtspuncte machen es erklärlich, daß das gesetzliche Sebot der Concentration der Verhandlung über alle Rechtsbesehle derselben Gattung, welche im gemeinrechtlichen deutschen Process gesehngen der Länder des mündlichen Versahren sich nicht sinder, wenngleich denselben Vorschriften über die Reihenfolge des Vorbringens, sowie über gemeinschaftliches Vordringen einzelner Rechtsbeschle nicht ganz sehlen nub dem Greichte die Bestungen einzelner Rechtsbeschle nicht ganz sehlen nub dem Seriabte die Bestungen einzelner Rechtsbeschle

Der Entunns hat Bedenken getragen, die Grundfige der letztgedachten Procesordnungen zu den feinigen zu machen, ein mal: weil
dieselben erfahrungemäßig zu den größten Unguträglichkeiten sühren,
wennt est an dem guten Billen der processsührenden Parteien ober an
einer energischen Leitung der Berhandlungen durch den Borstgenden
des Gerichts mangelt; zweiten aber, weil der Entwurf hoffen
durste, auf einem anderen sicheren Wege, unter Berücksichtigung der
für das mundliche Berfahren entscheidenden Gesichtspuncte, das winschenswerthe Ziel zu erreichen.

Dem Gebote der Concentration der Verhaudlung tritt die im §. 112 ertheilte Borschrift entgegen, nach welcher der Vorsigende des Gerichts sowohl auf Antrag der Parteien als anch von Antswegen die Trennung der mindbichen Verhandlung zu verordnen hat, sobald die gleichzeitige Verhandlung über verschiedene Streitpunkte bez. die gleichzeitige Anfrahme verschiedener Verweise eine zu große Verweitläufstigung und Verwirrung des Versahrens besorgen lätzt. Da das richterliche Ermessen anf das Verkrifts des einzelnen Halls Richtsunchmen kann und soll, so wird das auf diese Weise modisseite Conseentrations Sebot wohlthätig zu wirken ganz geeignet erscheinen.

- Das Gebot ber Concentration ber Berhandling ift aber auch im Entwurfe keinesweges in der Reinheit und Schärse ausgeprägt, wie dieses nach dem bestehenden Proceprechte der Fall ist, vielmehr erschient dasselbe durchbrochen und in seiner Bedeutung erhebtlich geschwächt durch die nachsolgenden drei Grundsätze, von denen die beiden ersten zu den §§. 196 ff. 417 ff. ihre nähere Begründung empfangen sollen, der dritte aber wegen seiner allgemeineren Bedeutung bereits an diesem Orte zweckmäßig zu erdriern sein wird:
- 1) Die §§. 196 ff. gewähren dem Beklagten das Recht, eine abgesonderte Berhandlung feiner verzögerten Ginreden, insoweit dieselben das Gericht, die Parteien und die proceffinalische Geltendmachung des Ansprinchs bezielen eintreten zu laffeng werden 2000 2000 2000
- 2) Die Borichrift bes §. 418 bebnt bas Recht bes neuen Borbringen für Die Berufungs - Inftang weit über Die Grenzen, welche baffelbe in bem bestebenben Rechte einnahm, aus.
- 3) Der britte Grundsat besteht in ber rechtlichen Auffassung ber mundlichen Parteienverhandlung, selbst wenn bieselbe angerlich in niehre getrennte Acte gerfällt, als eines Acte.

Der ichtiftliche Proceg bewegt fich in festbestimmten Grengen borwarts; fo folgt j. B. auf die Rlageichrift Die Bernehmlaffung, auf die Bernehmlaffung die Replit, auf die Replit die Duplit; jeder diefer Schriftfate bat feinen festbestimmten Inhalt und felbft fur Diefen eine bestimmte Reihenfolge; Die proceffualifche Regel, welche technisch fo ausgebrückt wird, Repliten feien nicht zu anticipiren, bat für ben ichriftlichen Procef ihren guten Ginn und volle Bedeutung. Die Ue= bertragung biefer Berbaltniffe auf ben mundlichen Proces wurde bagegen unangemeffen und vollig unnatürlich fein. Die mundlichen Bortrage ber Parteien muffen geordnet fein, ber Borfigende bes Gerichts bat bierauf ju achten und ift überdies befugt, die Trennung der Berhandlung über verschiedene Buncte zu verordnen, wenn beren gemein= ichaftliche Berhandlung die Heberfichtlichkeit aufheben wurde. Allein innerhalb biefer Schranten noch weitere Schranten aufzuführen, Die mundliche Berhandlung in Stadien gu gerlegen und fur beren Inhalt eine Reihenfolge zu bestimmen, wurde bie Parteien, welche burch bie, die mundliche Berhandlung vorbereitenden Schriftfage von ber Lage und bem Inhalte bes Rechtsftreits bereits Renntnig erlangt baben, gang unnothigerweife beidranten, und baneben, mas bas bei weitem Schlimmere fein wurde, Die mundliche Berhandlung nicht allein über ihr naturliches Dag ausbehnen, fonbern berfelben auch wegen bes Berreigens bes naturlichen Bufammenhange alle Lebendigfeit entziehen. Gin Bedurfnig fur Die gebachte lebertragung liegt aber um fo weniger vor, ale bie munbliche Berhandlung ichon an fich, bann aber wegen ber gleichzeitigen Berhandlung unter ben Parteien eine folche Beweglichkeit hat, daß ein Berbeffern und Rachholen besondere Schwierigkeiten nicht darbietet.

Der Grundfat ber unmittelbaren Berhandlung eines Rechtsftreits

vor den zu seiner Entscheidung bernsenen Richtern spricht mit Ruchsicht auf die größere oder geringere Schwäche des menschlichen Gedächtnisses, vorzugsweise aber auf den nicht zu vermeidenden Wechsel in der Person der zur Entscheidung berusenen Richter dringend dafür, daß eine bestimmte mundliche Berhandlung nicht in mehrere Tetmine zerfalle. Alle dahin abzweckende Wortschriften, zu denen vorzugsweise die Vorbereitung der mindlichen Berhandlung durch zu wechselnde Schriftige, sodann die im §. 195 besonders hervorgehobene Bestignis des Vorsigenden, die mundliche Verhandlung zu vertagen, zu rechnen, können diesen Ubeslestand jedoch nicht ganz beben, und eben diese Erwägung in Berbindung mit den oben hervorgehobenen Rücksichten, besonders der Wechsiels in der Person der Richter, sihrt die Nothwendigkeit der Aussassians einer bestimmten mündlichen Verhandlung, selbst wenn sie in mehrere änserlich getrennte Acte zerfällt, als eines Acts mit sich.

Die Folge des jo eben entwickelten Grundfages für das Eventuals princip besteht aber darin, daß gewiffe in eine bestimmte mündliche Berhandlung gehörige Rechtsbehelfe bis jum Schluffe berfelben zeitig vorgebracht werden, also z. B. eine Einrede, wenngleich der Kläger bereits wiederholt das Wort genommen hat.

Auch practische Bedenken wird biese Erweiterung schwerlich haben; ber blogen Nachtässtelle wird die Rücksicht auf ben Koftenpunet gennigend entgegenwirken, die eigentliche Chicane wird aber hier wie im Allgemeinen, in dem Grundsatze des mundlich-bffentlichen Berfahrens eine sehr erhebliche Gegenkraft finden.

Im Allgemeinen bemerken Stände, daß die forgfältige und grundliche Bearbeitung diese umfassenden Werks und insbesondere die ausgedehnte Onrchführung der verfassingsgesetlich vorgezeichneten Grundsäge
der Deffentlichkeit und Unmittelbarkeit der Berhandlungen von ihnen
beifällig anerkannt ift, — und wenn die vorgenommenen Abanderungen
nur von verhältnismäßig geringer Bedeutung erscheinen, so hat solches
theils in dem eben erwähnten Umstande und theils darin seinen Grund,
daß der Entwurf rückschlich des materiellen Proceprechts sich im Meseintlichen der außer Kraft gesehren Procep-Ordnung vom 4. December
1847 angeschlossen und man keine Beranlassung gesunden hat, hierauf
ichon gegenwärtig in erschöpfender Weise wieder zurückzukommen, nachdem die desfalligen Bestimmungen erst vor kurzer Zeit der ständischen
Prüfung unterzogen gewesen sind.

factor (to a simple the units says that may

The Hotel !

bedang unterseigen jemein find.

II. Bur Geschichte bes Gesetzes.

1. Der Entwurf bes Gefetes wurde ber elften allgemeinen Ständeversammlung mittelft der Regierungoschreiben bom 14. Januar und 14. Junius 1850 vorgelegt.

Acteuft. b. elften allg. St. W. 1. D. 1. 26. G. 688. 2. 26. 1701.

- 2. Die ftanbifden Berhandlungen :
 - a. ber ersten Cammer. 2t6l. 1. C. S. 335. 1007 (1. Der.), 800. 808. 820. 829. 831. 1182 (2. Ber.), 979. 1200 (3. Ber.)
 - b. der zweiten Cammer. Libi. 2. C. S. 575. 1795 (1. Der.), 1585. 1597. 1618. 1630. 1645. 1657. 1662. 1690. 1699. 1704. 2142 (2. Der.), 1824. 1833. 1839. 2150 (3. Ber.).
- 3. Bortrag über abweichende Befchluffe zweiter Cammer in erfter Cammer, Rtbl. 1. C. S. 1095. 1206.
 - 4. Referat aus ber Confereng : gebauerie med ni . moge en

 - b. in zweiter Cammer. 2tbl. 2. C. S. 1998. 1963.
 - 5. Ständische Erwiedenungsschreiben vom D. und 23. Juli 1850. Actenft, d. elften allg. St. B. I. D. 2. Th. S. 1975. 2163.
- 6. Seieg bom 8. Robember 1850.

 Ernft August, von Gottes Gnaben Ronig von Sannover, Roniglicher Pring von Großbritannien und Irland, Bergog von Cumberland, Bergog zu Braunschweig und Luneburg te. te.

A second second

Bur Musführung bes §. 9 bes Gefebes vom 5. September 1848, betreffend verschiedene Abanberungen bes Landesverfaffungsgefebes, erlaffen Bir unter verfaffungemäßiger Buftimmung ber Stanbe bes Ronigreichs bie nachfolgende allgemeine burgerliche Procesordnung:

Erfter Theil. Allgemeine Bestimmungen.

Bon ber Buffandigkeit ber Gerichte.

§. 1.

L. Buftanbigfeit ber Gerichte überhaupt.

Die Buftanbigfeit ber Gerichte im Mugemeinen wird burch bie bestehenden Gefebe, insbefondere bas Gefet über bie Gerichtsverfassung vom 8. November 1850 bestimmt.

II. Borfdriften über bie Buftanbigteit verfchiebener Gerichte nach Summen.

(R. M. Bahrend ber Entwurf in Betreff ber Buftanbigfeit ber Berichte überhaupt auf anberweite gefesliche Bestimmungen Bezug nehmen konnte (S. 1), lag bas Beburfnis vor, die überaus ichwierige Behre von ber Buftandigfeit ver-ichiebener Gerichte nach Summen burch befondere Borfchriften (§§, 2-4) gu regeln.

In der Gefegebung Frankreichs, so wie anderer außerdeutschen Länder, welche die Gerichtsversaffung und die Procekgefetgebung Frankreichs ihren wesent-lichen Erundlagen nach annahmen, herrscht über die Lehre Stillschweigen; die französische Infact annahmen, herrscht über die Lehre Stillschweigen; die französische Infact und eine Berichtebenheit der Ansichten auf; dagegen bietet das Ergebnis deutsche Wissenschaft und Legistation über die Appellationefumme bem Gefengeber Unhaltspuncte bar, beren Beachtung (vergl. befonders §. 225 der Procepordnung von 1847) die getroffenen Borfdriften nicht pertennen laffen.

Die in Rebe ftebenben Borfdriften werden verfchieben ausfallen, je nachbem man bavoit ausgeht, die Buftanbigteit ber Gerichte niederer Gattung ober bie ber Berichte boberer Gattung ju erweitetn. Im erfteren galle wird man bas entscheibende Gewicht auf den durch die Klage in den Streit geführten Gegenstand, im zweiten Falle auf die Gesammtheit der Streitgegenstände, welche durch einen bestimmten Proces ihre Erledigung finden, legen. Daneben läßt sich eine dritte Ansicht geltend machen, welche zwischen beiden Ansichten die Mitte hält.

Die diese Alles gemeint sei, last sich an dem schwierigsten Puncte dieser gepre in nachsolgender Weise darthum. Tene erste Ansicht hält die Buständigkeit des Gerichts niederer Gattung für begründet, selbst wenn der durch eine Einrede in den Streit geschipte Gegenstand die Zuständigkeit jenes Gerichts überkleigt; die zweite Ansicht nuß in diesem Falle die Berweisung an ein Gericht höherer Gatzung verlangen, weil und den Borschriften über Nechtstraft das richterlichte Ansicht die auf dem Bege der Einrede geltend gemachte Forderung nicht bied bim Betrage der Klage ergreist; die dritte Ansicht legt der Erschung der Einerde etzwei Einer Einsluß auf die Ausständigkeit bet, allein sie hebt den vorgedachten Grundsat über die Rechtstraft auf, indem sie bestimmt, die Wirtung der Einerde sieher auf den Gegenstand der Klage beschräutt.

Diese dritte Ansicht, welche Schwierigkeiten auf kunstlich em Wege zu

Diese britte Ansicht, welche Schwierigkeiten auf fünftlichem Wege zu beseitigen sich bestrebt, führt den Nachtheil mit sich daß sie einem Gegenstand, welcher fehr wohl in einem und demselben Berfahren erledigt werden fonnte, in ein mehrschafte Berfahren verweiset, wovon widersprechende Erkenntnisse über ein

und baffelbe Rechtsverhaltnif leicht die Folge fein konnen.

Unter den beiben andern Ansichten verdient aber offenbar, wenn man auf eine principielle Begründung sieht, die zweite ben Borzug. Wietet dieselbe um auch größere Schwierigkeiten rudsichtlich des Berfahrens dar, so wird fie boch den Borzug behalten muffen, jumal ba jene Schwierigkeiten durch Correctiva Bestimmungen in einem fehr bedeutenben Maße vereingert werden konnen.

Der Entwurf hat die prineipiell eichtige Ansicht seinen Bestimmungen jum Grunde gelegt, daneben aber ihunlicht Sorge getragen, die mit dieser Ansicht verbundenen Schwierigkeiten zu beseitigen. Indesondere zwecken hierauf ab: der erweiterte Einsluß der Privatwillkur auf die Zuständigkeit der Gerichte (§. 19); die Borschriften des §. 4 über die sormelle Behandlung des Berweisungsurtheils, sowie über die Kosten.

Dem Jauptgrundsage wird eben wegen bes Verhältnisse ber Nebensache jur Hauptsache bie Vorschieft bes & 2 unter 2. nicht widersprechen; sollte ber Einstlang aber auch nicht vollständig sein, so würde jene Vorschieft doch mit Rücksicht auf die in ben meisten Fällen schwierige soffertige genane Feststellung der Neben-

forberungen gerechtfertigt erfcheinen.

Eigenthumlich gestaltet sich das Berhältnis der Wiedertlage. Die erste der gedachten Ansichten gewährt der Wiedertlage teinen Einstuß auf die Zufändigkeit, so das bei einem durch eine Maximalfumme beschränkten Gerichte diese Gumme überfleigende Forderungen wiedertlagend geltend gemacht werden können; die dritte jener Ansichten Läft eine Wiedertlage, welche die Juständigkeit des klagend angegangenen Gerichts übersteigt, überhaupt nicht zu; die den Bestimmungen des Entwurfs zum Grunde gelegte Ansicht ann bei der Berschiedenheit, welche zwischen Klage und Wiedertlage und gehäusten Klagen einerseits, zwischen Einrede und Wiedertlage andererseits obwaltet, selbst ohne Inconsequenz zu der an und sur sich angemessen Bestimmung, welche den Inhalt des Schussfabes des §. 4 enthalt, sich bekennen.)

lleber die Berechnung ber Gelbsummen, wodurch in Gemäßheit ber §§. 19, 37, 38 des Gesehes über die Gerichtsversaffung vom 8. Rovember 1850, die Zuständigkeit verschiedener Gerichte (Amtsgerichte — Obergerichte), beziehungsweise verschiedener Abtheilungen ein und desselben Gerichts bestimmt wird 1), entscheiden die nachfolgenden Grundsähe:

1) Grundflude und andere körperliche Sachen find ihrem Berthe 2) nach ohne Berudsichtigung des Affectionsintereffe, jahr-

liche Renten und Leiftungen von unbeftimmter Dauer, fofern bas Recht felbst streitig ift, ju bem funf und zwanzigfachen ihres Bestrages anzuschlagen;

2) Rebenforderungen bleiben außer Unfat;

3) bie Werthschätung richtet sich nach bem Zeitpuncte ber Rlagerhebung, ohne Rucksicht auf eine etwaige im Laufe ber Zeit eintretende Werthanderung bes Streitgegenstandes (vergl. jedoch §. 4);

4) in Fällen ber Streitgenoffenschaft, ber objectiven, so wie ber nach §. 34 ausnahmsweise zulässigen subjectiven Klagenhäufung richtet sich die Summe nach bem ungetheilten bez. bem zusammen- gerechneten Berthe ber Streitgegenstände.

1) In Semaßheit bes §, 19 bes G. über die Gerichtet. gehoren vor die Amte gerichte: a. alle Sachen bis ju 100 Thir. Berth. b. alle Processe über Begegerechtigteiten; Grenzberichtigungen; Injurien; Ansprüce aus außerzehelichem Beischlaf; Etreitigkeiten zwischen Dienstleuten und Dienstherrm aus bem Dienstverhältniß; zwischen Miether und Bermiether aus dem Miethverhältnise. Dienstverhältnise von Arresten und sonstigen bringende Gile ersordernben Maßeregeln. d. Leitung der Concurse.

In Gemäßheit der §. 37 und 38 Sachen bis 300 Thir. vor die kleinen Senate der Obergerichte; Sachen über 300 Thir, vor die großen Senate.

2) "Da ber mit bem Ausbrucke bes "gemeinen" Bertift ju verbindende Begriff in ber juriflischen Serminologie keineswegs überall gleichmößig festischet, so ift jur Beseitigung dieserhalt etwa zu erhebender Zweisel in der Rr. 1 des S das Boert "gemeinen" gestrichen und dem "Werthe" schlechthin das "Affections-Interesse" gegenüber gestellt." (St. M.)

§. 3.

Rechtsftreitigkeiten, beren Gegenstand unschätbar, gehören vor

bie großen Genate ber Dbergerichte.

Imgleichen ift die Buftandigkeit der großen bez. der kleinen Senate der Obergerichte in allen Sachen, namentlich auch Streitigkeiten über personliche und dingliche Gerechtigkeiten, Realrechte und Reallasten, deren Gegenstand keine bestimmte Schähung zuläßt, begründet, es ware benn, daß biefelben für beibe Theile offenbar einen geringeren Werth als die Summe von 300 bez. 100 Rthlr. (beibe Summen einschließlich) hätten.

Borbehalten bleiben jedoch bie Borfchriften, in Folge welcher beftimmte Sachen, ohne Rudficht auf beren Berth, bestimmten

Berichten überwiefen finb.

§. 4.

Bird im Laufe bes Rechtsstreits, sei es in Folge Bestreitens bes Rechts, als bessen Aussluß ber klägerische Anspruch sich barftellt, sei es in Folge ber Geltendmachung von Einreden, Repliken u. s. v. ein Berthbetrag, welcher die über die Bustandigkeit entscheibende Gumme überkeigt, Gegenstand ber richterlichen Beurtheizung, so hat das angegangene Gericht auf den von der einen oder der anderen Seite, sedoch sosort zu stellenden Antrag die Berhandlung des Rechtsstreits vor das höhere Gericht bez. die höhere Gerichtsabstheilung zu verweisen. Dieses Berweisungsurtheil unterliegt keinem Rechtsmittel und bindet das Gericht, vor welches die

Sache verwiefen wird. Die hierburch erwachfenen Roften, foweit nicht barüber besonders etfannt morben, find fraft bes Gefehes

vom Musgange ber Sauptfache abhangig.

Die gleichen Grunbfabe entscheiben rudfichtlich ber Bieber= flage, infofern ber Betrag berfelben an und für fich die über bie Buftanbigkeit entscheibenbe Summe überftrigt.

8. 5.

III. Gerichteftanbe.

1. Mugemeiner Gerichtoftanb.

(Martin §. 48. Binbe 6.88. 89. Bayer 8. 115.)

Der allgemeine Gerichtsstand wird burch ben Bohnsit ober burch ben gewöhnlichen Aufenthaltsort bes Beklagten begründet 1). Bei juriftischen Personen bestimmt ihn ber Sit berselben ober ber regelmäßige Bersammlungsort ihrer Mitglieber ober Bertreter 2).

hat der Beklagte mehrere Bohnfige, fo fieht bem Rlager bie

Wahl zu.

Rlagen gegen Streitgenoffen (vergl. auch §. 34), welche verschiedene allgemeine Gerichtsstände haben, find nach ber Bahl bes Rlägers bei einem dieser Gerichtsstände zu erheben, wenn aber mehrere unter jenen benselben allgemeinen Gerichtsstand haben, bei bemjenigen, welcher ber größeren Anzahl berselben gemeinsam ift.

1) "Der Aufenthaltsort ift bem Bohnorte völlig gleichgefett, um ben Kläger bes oft mubfamen Beweises, bag und wo ber Beklagte fein Domicil habe, zu entheben," (Ständische Motive zur P. D. v. 1847.)

ju entheben." (Ständische Motive jur P.=D. v. 1847.)
2) Kind ift darauf Rudficht genommen, das manche furiftische Personen teine Bertreter haben, mithin deren allgem. Gerichtsstand auch durch den regels mäßigen Bersayunlungsort ihrer Mitglieder bestimmt werben tonnen. (Dafelbst).

erric due de income manage grant de la contraction de la contracti

Angehörige des Königreichs, welche im Auslande Erterritorialitätsrechte genießen, baben ihren allgemeinen Gerichtsftand vor ben Gerichten der Sauptstadt.

1 9 27tr. c. (1:ife Gumner: 1.76. Bieff. : tten.

Die Chefrau merhalt ben Gerichtsstand bitres Chemannes. Diefer verbleibt ihr als Wittwe und nach ber Scheidung; bis fie ihren Wohnsit ober gewöhnlichen Aufenthalt in einem anderen Gerichtsbezirke nimmt ober eine andere Che eingeht.

Sheliche, vollständig legitimirte, arrogirte und Moptivfinder folgen bem Gerichtsflande ihres Baters und behalten ihne auch nach beffien Sobe ober Entfernung aus bem Lande, bis fie anber-

weit einen fallgemeinen Gerichtsfiand erworben haben. in . in.

boten die Rinder als Runftler, Soldaten, Sandwerker, Dienfis boten oder in ahnlichen Berhaltniffen entfernt vom elterlichen Saufe, fo können fie mit perfonlichen Rlagen auch bei dem Gerichte ihres gewöhnlichen Aufenthaltsorts in Anspruch genommen werden.

Uneheliche Rinder folgen nach benfelben Grundfagen bem Ge-

7,18,8

. .

2. Befonbere Gerichtsftande:

a. ber belegenen Cache.

(Bethmann = Sollweg Berfuche @. 53-77. - Martin §. 51. Binde 6. 90. Baper G. 122 fibe.)

Solche bingliche und Befitelagen, Grenzscheibungs = und Theilungeflagen, welche unbewegliche Sachen jum Gegenstande haben, imgleichen alle gegen ben Befiger einer unbeweglichen Sache, alb folden, gerichteten Rlagen tonnen bei bem Gerichte angebracht werben, in beffen Begirte bie Gachen liegen.

Bei ben eine Realbienftbarkeit ober Reallaft betreffenben Rlagen enticheibet bie Lage bes bienenben ober verpflichteten Grundftudb.

Treffen mehrere Gerichtsftande biefer Art jufammen, fo hat ber Rlager unter benfelben bie Bahl.

(R. D. 3m Schluffabe bes §. 4 ber Proceforbnung bon 1847 findet fich die Borfdrift, bas an ber Birtung bes vollen Landfaffiates auf bie Bestimmung bes Gerichtsstandes ber Austander durch die Bestimmungen ber Procefordnung Richts geandert werde. Diefer Schuffat ift gestrichen worden, weil es ange-meffen erfchien, ein historisch vollig verdunkeltes und beshalb überaus zweifelhaftes Berhaltniß anfzuheben, jumal da baffelbe jebenfalls nur in einzelnen Theilen bes Königreichs Bebeutung bat. Daneben bot fich benn freilich bie Frage ber Betrachtung bar, ob gleiche ober ahnliche allgemeine Borfdriften festzuseten Bie fehr nun aber auch ein Blid auf andere Befetgebungen für bie Bejahung ber Frage fprechen mochte, fo ift die Frage boch verneint, weil es ben Anforderungen und Bestrebungen ber Beit nicht entsprechend erscheint, ohne dringendes Bedurfnif Borfdriften ju geben, welche Dichthannoveranern gegenüber bie Ratur eines Musnahmegefeges an fich tragen wurden.)

in pater that third of grane a about or

b. in Berlaffenfchaftefachen.

In Berlaffenschaftsfachen konnen vor beendigter Theilung ber Erbschaft bez. Aushandigung berfelben bie Rlagen:

1) wodurch Erbschaften ober Bermachtniffe in Unspruch ge= nommen werben, 11 .

smi ro, to of re-

2) ber Erben als folder gegen einander,

" 3) ber Erbschäftsgläubiger; " , " !!!!

4) auf Erfullung lethvilliger Unordnungen will ! !! bei bem legten allgemeinen Berichtsftanbe bes Erblaffers angebracht werben 1). างวารักสายระบากเกี่ยย่น ...

1) Das leste a linea - Mach vollbrachter Erbichaftetheilung gebort die Erbichaftetlage an den allgem. Gerichteftand bee Betlagten" - ift geftrichen, ba daffelbe nach den Bestimmungen bes § 5 mindeftens überfluffig war. (St. M. j. D. = D. v. 1847).

a 10. 10. a

I (=pig se) = . et ... c. bes Bertrages, :

(Bethmann=Bollweg Berfuche. Abth. I. Dublenbruch Arch. für civ. Pr. 196. 19. 266. 8. Savigny Spftem 286. 8. 6. 205 f. - Martin §. 52, 53. Binde §. 91.77 Bayer G. 127 fd

Rlagen auf Erfüllung ober Aufhebung eines Bertrages ober auf Entschädigung aus einem folchen konnen bei bem Gerichte angebracht werben, in beffen Begirte ber Bertrag jum Abichluffe gefommen ift ober erfüllt werben follte.

(R. D. Erwägungen abnlicher Art führten babin, ben Schluffat bee §. 6 ber Procefordnung bon 1847 ju ftreichen, wonach jur Begrundung bes Berichts-ftanbes bes Bertrags gegen Auslander erforderlich fein foll, daß fie im Ronigreiche in Derfon betroffen werben, ober bafelbft Bermogen befigen, eine Beftim= mung, welche nur unter ber Borausfehung, bab frembe Staaten Rechtshuffe mung, bedeutung hat. Es tritt hingu, daß die gedachte Beschräneung den neueren Gesetzebungen anderer Staaten fremd ift, die Aufrechthaltung jener Bestimmung somit den Inländer dem Ausländer gegenüber in eine weniger freie Lage versehem wurde.) Lage verfeten murbe.) angular and the same wall and a S. 11.

Street games ber geführten Bermaltung.

(Bethmann= Sollweg, Muhlenbruch l. c. Martin §. 52. 53. Linbe §. 92. Baper S. 131).

Rlagen aus einer geführten Berwaltung frember Gefchäfte können bei bem Gerichte erhoben werben, in beffen Bezirke bie Bermaltung geführt ift.

Bar die Berwaltung gerichtlich angeordnet, fo ift bas Gericht auftandig, welches bie Geschäftsführung zu beaufsichtigen hatte, bez. mit Rudficht auf Die Summe bas bemfelben vorgefette Dbergericht.

§. 12.

e. aus unerlaubten Sanblungen.

(Martin §. 55. Linde §. 93. Baper G. 133).

Bürgerliche Rlagen aus unerlaubten Sandlungen können bei bem Gerichte angebracht werben, in beffen Begirte biefe Sandlun= gen begangen find.

§. 13.

f. bes Bufammenhanges ber Sachen.

(Martin §. 55. Linde §. 93. Bayer G. 135).

Das Gericht ber Sauptfache ift auch fur Die Rebenfachen gu=

ständig.

min manne Mehrere Rechtsftreitigkeiten, welche mit einander bergeftalt in Berbindung fleben, bag bie Berhandlung und Entscheidung berfelben burch verschiedene Gerichte nicht ohne erhebliche Rach= theile erfolgen tann, follen, infofern fie ju einerlei Gattung ber Gerichtsbarfeit gehören, fammtlich bei einem und bemfelben Gerichte verhandelt und entschieden werben.

8. 14.

g. ber Biebertlage.

(Martin §. 149. Linbe §. 197. Bayer G. 309 f. — Gonner I. Moth. 20. Schmib Sanbbuch II, §. 113.)

Das Proceggericht ber Rlage wird für eine Bieberflage, felbft wenn biefe mit jener in feiner Berbindung ftebt, unter ber Borausfehung zuftandig; daß ihm bie erforberliche Gattung ber Gerichtsbarteit gufteht, Die Bieberflage jugleich mit ber Klage=

Director Google

beantwortung erhoben und im obergerichtlichen Berfahren bie bie Bieberklage bezielenden Antrage bem Rlager in Gemagheit ber Borfdrift bes &. 191 mitgetheilt murben.

Gleichzeitige Berhandlung ber Rlage und Bieberklage ift unter Borbehalt ber Borfchrift bes §. 112, nur julaffig, wenn Die lettere ju berfelben Procegart, in welcher gellagt morben, fich eignet. Ift bie Bortlage prajubiciell fur bie Biebertlage, fo bleibt

biefe bis jur rechtskräftigen Erlebigung jener ausgefest.

(R. D. Babrent mehrere neuere Gefetgebungen bem Gerichtsftanbe ber Biebertlage fich ungunftig beweifen, inbem fie benfelben entweder gang aufheben ober auf connere Forberungen befchranten, ift ber Entwurf mit anderen Gefeb= gebungen bem beftebenden Rechte treu geblieben. Mündliche Berhandlung fest geonigen vem vertegenoen Bechte treit geoleven. Miniche Bergandlung fest allerdings als munichenswerth voraus, daß ihr Gegenstand nicht verwickelt und die verschiebensten Dinge unfassend jet, allein diesem Zwecke dient schon die allgemeine Borschrift des § 112 und macht somit stärkere Eingriffe unnöttig, welche den Bedursniffen und der Belegenheit des einzelnen Falls die wünschens werthe Rechnung nicht tragen. he Mechnung nicht tragen. Eine Abweichung gegen die Procesordnung von 1847 liegt auch darin, daß

der §. 14 die Biederklage mit ber Rlagebeantwortung vorgebracht miffen will; allein biefe Abweichung, icon an fich wenig bedenklich, findet eine besondere Rechtfertigung in dem Umftande, daß badurch die Schwierigkeiten, welche die Bebre von der Buftandigkeit verfchiedener Gerichte nach Summen mit sich führt, erheblich verringert werben.) ... Sharestel margual mannen will be a recon-

Same of the 1 \$. 115. It is to be in the in

ADT 1 10:15

h. bes Mrreftes. (Martin §. 53. Bayer G. 140).

Der Arreftschlag begrunbet bie Buftanbigfeit bes Arreftgerichts für bie Sauptfache nur bann, wenn entweber:

1) ber Angeklagte auf ber Flucht fich befinbet, ober

2) berfelbe ein Auslander ober ohne regelmäßigen Aufent= haltsort im Ronigreiche ift;

boch tritt, wenn ber Betrag bes ju fichernben Unfpruche bie Buftanbigfeit bes ben Arreft verhangenben Umtsgerichts überfteigt, an bie Stelle bes letteren bas biefem vorgefette Dbergericht.

§. 16.

i. für Spnbicatetlagen.

Ueber Syndicatsklagen follen mit Ausschluß ber Amtsgerichte Die Dbergerichte entscheiben.

Die in biefer Beziehung fur bas Dber=Appellationsgericht geltenden befonderen Borfchriften werben aufgehoben.

(R. D. Der Entwurf ift ber Gefetgebung Frankreichs und anberer Staaten nicht gefolgt, wenn diese durch vorgangiges Admissonsurtheil, Ausschluß der Rechtsmittel, strenge Strafbestimmungen gegen den Unterliegenden, die Syndicatstlage (prise à partie) mit Anomalien umgeben. Daß die Beurtheilung berfelben aber ben Amtegerichten entzogen ift, wirb burch fachliche Grunde gerechtfertigt und hat mit einer Begunftigung ber burch diefelbe betroffenen Berichtsperfon fclechterbings nichts ju thun.

Damit tein möglicher Zweifel in diefer hinficht übrig bleibe, find die anomalen Borfdriften ber Ordnung bes Ober : Appellationsgerichts über bie Gyndie

catetlage aufgehoben.)

§. 17.

3. Bufammentreffen verfchiebenartiger Gerichtsftanbe.

(Martin §. 61. Linde §. 105. Gintents ju Linde B. I. 20. 2. Bayer G. 154).

Der allgemeine Gerichtsfland wird mit Ausnahme ber Falle bes §. 13 burch Feinen befonderen Gerichtsftand ausgeschloffen.

Unter verschiedenartigen für Diefelbe Proceffache begrundeten

Gerichtsftanden hat der Klager Die Bahl.

Können beibe Parteien die Klage anstellen und hat jede ihren Unspruch bei einem andern an fich zuständigen Gerichte erhoben, so entscheidet die Pravention.

the matter of the protocol to §. 18.

4. Beftimmung bes rechten Richters.

Streitigkeiten, welche die Buftandigkeit mehrerer nicht im Unterordnungeverhältniffe stehender Gerichte zum Gegenstande haben, sind vor dem benfelben zunächst gemeinsamen höheren Gerichte

zu entscheiden,

Bu biesem Zwecke hat sich die Partei mittelft einer der Gegenpartei abschriftlich mitzutheilenden Bittschrift an die Staatbanwaltschaft des betreffenden höheren Gerichts zu wenden; der Bittschrift sind die zum Nachweise der verlangten Entscheidung erforderlichen Belege beizusügen.

In berathender Sigung (ohne Wegenwart ber Parteien) und auf (mundlichen ober schriftlichen) Bortrag der Staatsanwaltschaft seht das Gericht die bestrittene Zuständigkeit burch Urtheil seft,

welches feinem Rechtsmittel unterliegt.

Salt das Gericht die vorgängige Erklärung der Gegenpartei, bez. die berichtliche Neußerung der fraglichen Gerichte für erforderlich, so kann es, indem es diese binnen bestimmter Frist anordnet, zugleich die Einstellung des Bersahrens bei den mit der Sache befaßten Gerichten verfügen.

befaßten Gerichten verfügen.
Die Staatsanwaltschaft hat für Die Mittheilung biefer rich= terlichen Berfügungen an die Parteien und Gerichte Sorge zu tragen.

(R. M. Da die hebung von Campetenzonslieten mehrerer Gerichte sich als Justippolizesache darstellt, so werden die Borfdriffen des \(\frac{1}{2} \). 18 über Bestimmung des rechten Richters, insbesondere die Stellung der Staatsanwaltschaft zu diesem Berfahren, als den Berbaltniffen entsprechen fcon auf die erste Betrachtung hin sich darstellen.)

§. 19.

IV. Ginfluß ber Privatmillfur auf die Buftandigfeit ber Gerichte.

Gin an fich unzuftändiges Amts - ober Obergericht wird ohne Rudficht auf feine Ginwilligung burch ausbrückliche ober fillsschweigende Bereinbarung ber Parteien zuständig; als fillschweisgende Bereinbarung ift es anzusehen, wenn ber Beklagte bie Ginzrebe ber Unzuständigkeit entweder überhaupt nicht, ober boch nicht

Diamento Google

im Eingange bes Rechtsstreits (§. 196) vorschütt. Daffelbe findet Statt, wenn es sich um die Bustandigkeit verschiedener Gerichte, bez. verschiedener Abtheilungen ein= und desselben Gerichts nach Summen bandelt, jedoch mit der Abweichung, daß die großen Senate der Obergerichte sich von Umtswegen für unzuständig ereflären muffen, wenn aus dem eigenen Vorbringen der Parteien ihre Unzuständigkeit offenbar hervorgeht.

Die allgemeine Regel erleibet jedoch eine Ausnahme, wenn bas Gericht überhaupt nicht zu ber in Frage stehenben Gattung ber Gerichtsbarkeit berechtigt ift, in welchem Falle ber Beklagte in jeder Lage des Rechtsstreits die Berweisung verlangen kann und bas Gericht felbst von Amtswegen bieselbe verordnen muß.

Gegen bie bie Unguftandigkeit von Amtswegen ausspreschende richterliche Berfügung findet die Beschwerde wider bas Gezricht Statt.

(R. M. Eine jedenfalls principiell erhebliche Abmeichung gegen das bestes bende Recht enthält; die Borfcheift des §. 19, wonach im Einklange mit anderweiten Bestimmungen des Entwurfs, die Willeir der Parteien rücksichtlich der Juftändigkeit verschiedener Gerichte erweitert wied.

Den Parteien war es bistang freilich gestattet, im gewiffen Umfange bie Gerichtsbarteit zu prorogiren, allein Kraft und Birtfamkeit erlangte ber Wille ber Parteien erft burch Buftimming bee angegangenen Richters. Diese Ansicht enthricht ichwerlich richtiges Grundligen ber Bechtes

ftreitigfriten.

Gang abgefehen babon, baß es nicht paffend fein durfte, wenn die richterstide Butigeet nicht burch fefte Regen bestimmt ift, vielmehr nach Billur geubt werden darf, scheint es bem bei Anordnung ber Rechtspflege in birgertichen werben darf, foeint es bem bei Anordnung ber Rechtspflege in birgertichen Bechtspflege auf das Intereffe ber Parteien, bie Erfeichterung und Beforderung ber Rechtspflege zu entsprechen, venn dem übereinstimmenden Willen ber Parteien auch in Betreff der Bestimmung der

Berichtszuständigfeit Berüchichtigung gefchentt wirb.

Der hiergegen zu erhebende Einwurf, baß unter solchen Umstanden die Aleberhaufung einzelner Gerichte zu befürchten, durfte ein theoretifcher Natur feite. Das Interese betr Parteien führt sie der Regel nach vor den an sich zuständigen Richter, eben weil das Geses bei der Ardnung der Gerichtslände durch locale Berhältnisse und das Interesse der rechtsuchenden Parteien geleitet wird. Siervon aber ganz abgeschen ist zu erwägert, daß nur der übereinstimmende Wille der Parteien entscheiten, und der Erfahrungsfatz zu beachten, daß die Parteien der Regel nach mit Mistrauen sich bezegnen und in den gegenseitzigen Unerbieden Gesahr für sich erblicken, daß selbes die Sachsührer berartige Gesannungen, wenn sie dieselben auch nicht theilen, nicht unberücksichtigt lassen durfen. Mas an practischem Werthe dem Einwurfe aber auch dem schristlichen Versahren gegenüber beiwohnen möchte, wird der neuen Gestaltung der Verhältnisse gegenüber versoren geben.

Andere Grundfate werden Plate greifen muffen, wenn der Gestegeber ais höhrern Rudsichten bestimmte Streitgegenstände (3. B. Chesaden, die im §. 21, unter 1, b. des Entwurfs des Geses über die Gerichtsversassing genannten Sachen) bestimmten Gerichten überweiset. Dieser Gesichtspunct greist iedoch rudsichtlich der Justandigteit der Gerichte nach Summen nicht in dem Maße Plat, daß der Gestegeber sich genothigt sehen mußte, dieselbe der Regelbestimmung zu entgieben, was um so weniger angemessen erschienz wurde, als gerade bier in der Erweiterung der Privativillfur ein bedeutendes Mittel gegeben ist, um die oben angedenteten Schwierigkeiten zu heben. Diesennach gestattet der Entwurf den einstimmigen Partven, eine der Summe nach vor die Unitsgerichte

gehörige Sache vor die Obergerichte, und umgekehrt eine der Summe nach ver die letteren gehörige Sache vor die ersteren zu bringen. Dierdurch können die Rachteile, welche in einzelnen Fällen die Trennung der Gerichtsbarkeit nach Summen mit sich sührt, gehoben werden; die Parteien sind in den Stand geset, einsache aber schwierige Sachen vor einem collegialisch besetzten Gerichte zu verhandeln und umgekehrt bedeutende aber klare Sachen in dem einsachen und weniger kostspieligeren amtsgerichtlichen Bersahren. Dieser besondere Grund greist nicht Platz, wenn es sich um die Juständigkeit der einen oder anderen Absteilung eines Obergerichts handelt, und hängt biemit die Beschräntung zusammen, wonach ein großer Senat eines Obergerichts sich von Amtswegen sir ungsfändigeit ofsendar hervorzett. Durch die Kassung beset Parteien die Unzuständigkeit ofsendar hervorzett. Durch die Kassung beset Beschänkung werden die Schwiestigkeiten gehoben, welche in zweiselhaften Källen die richterliche Kastigleit von Amtswegen hervorzusen kann, sur etwes Weiteres lag kein Wedlichtiss von

Die practisch erhobliche Folge ber nach Borfdrift bes § 19 erweiterten Privatwillur wird barin bestehen, bag bie bedauerlichen Streitigkeiten über Bufandigkeit bedeutend verringert werden; baneben werden freilig in unspreitigen Fällen einzelne Rechtsstreite vor Gericht gelangen, welche an sich nicht zuständig sein wurden. Besondere Rachtseile werden hieraus jedoch nicht erwachsen; bem fehr hausig werden jene Fälle nicht fein min soweit sie eintreten, wird der Regel nach der eine Fall bem Gerichte an Geschäften das entgieben, was ein anderer

ihm an Gefchaften mehr juführt.)

§. 20.

V. Behinderung eines Gerichts.

Ift bas an sich zuständige Gericht in einem einzelnen Falle an der Ausübung des Richteramts rechtlich oder factisch behindert, so hat das zunächst vorgesehte Gericht in berathender Sigung und auf Bortrag der Staatsanwaltschaft, an welche die Antrage der Parteien oder des behinderten Gerichts zu richten sind, die Gerichtsbarkeit einem andern Gerichte gleichen Ranges durch koftensfreie Berfügung zu übertragen.

Bei Behinderung bes Dber-Appellationsgerichts, worüber bas Zuftig-Ministerium ju entscheiben hat, erfolgt bie Uebertragung

auf ein Dbergericht.

In allen Fällen hat bas eintretende Gericht die Sache so zu behandeln, als wenn es ursprünglich zuständig gewesen; boch muß, wenn ein Obergericht an die Stelle des behinderten Ober-Appelalationsgerichts tritt, die zur Abgabe der betreffenden Verfügung nach den Versassungsvorschriften für das letztere Gericht ersorderliche Anzahl von Richtern an der Verhandlung und Entscheidung Theil nehmen.

§. 21.

VI. Behinderung bez. Ablehnung einzelner Richter.

Gine Behinderung bez. Ablehnung einzelner Richter wegen beforgter Befangenheit tritt in ben nachfolgenden Fallen, und nur in biefen, ein:

1) wenn ber Richter felbft, feine Bermanbten ober Berfchmagerten in auf= ober absteigender Linie, feine Seitenverwandten bis jum vierten Grade einschließlich (als vollober halbbürtiges Gefchwifterfind), feine Berfchmagerten in ber Seitenlinie bis jum zweiten Grabe, feine Chefrau ober Berlobte, fein Bormund ober feine Pflegebefohlenen bei bem Ausgange bes Rechtsftreits ein auch nur mittelbares Intereffe haben;

2) wenn ber Richter mit bem Unwalte ober Rechtsbeiffanbe einer ber Parteien in auf= ober absteigender Linie ver= manbt ober verschmägert ober als Bruber Bermanbt ift;

3) wenn er ober eine in ber Dr. 1 gebachten Personen einen Rechtsftreit hat, in welchem eine ber Parteien Richter fein wird;

4) wenn er ober eine ber in Rr. 1 gebachten Personen mit einer ber Parteien in einem Rechtsftreite fich befindet;

5) wenn er in ber betreffenden Sache als Beuge ober Sach= verftandiger vernommen ober vorgeschlagen ift. Die bloge Erflarung, ibn bemnachft vorschlagen zu wollen, genügt nicht:

6) wenn er in ber Sache als Staatsanwalt Antrage gestellt. als Schieberichter ein Erkenntniß abgegeben, als Unwalt, Rechtsbeiftand ober Gefchaftsführer einer Partei gehandelt, ober als Abministrationsbeamter (Domanialbeamter, Rir= chencommiffarius u. f. m.) in Beziehung auf ben ftreitigen Gegenftand bie Rechte einer Partei gegen ihren jegigen ober bemnächstigen Procefgegner außergerichtlich mabrge= nommen bat 1);

7) in ber Inftang eines an ein Gericht boberer Gattung gebenben Rechtsmittels, wenn er gu ber Erlaffung bes an= gefochtenen Erkenntniffes als Richter mitgewirft hat;

wenn ber Richter mit einer ber Parteien in Feinbichaft ober in fo vertrauter Freundschaft lebt, bag ber Proceg= gegner bie Abgabe eines nicht unparteiischen Erkenntniffes fürchtet;

9) wenn ber Richter in Beziehung auf Die Streitfache bas Intereffe einer ber Parteien als Dbervormund mahr= genommen hat 2);

10) wenn es fich um bie Anfechtung ober bie Auslegung ber vom Richter aufgenommenen Acte freiwilliger Gerichtsbar= feit banbelt.

¹⁾ hinfictlich der Ablehnungegrunde folieft fich ber Entwurf im Befentlichen ben Borfdriften ber U. G. D. an. Die Musbehnung welche bie Nr. 6. enthalt beruht auf ber Rudficht, bag man bei bem Richter, welcher bereits durch Bahrnehmung ber Rechte des Gegnere gemiffermaßen Partei ergriffen hat, eine völlige Unbefangenheit bes richterlichen Urtheils nicht vorausfeten barf. (R. M. r. 1847.)

²⁾ Die Aufnahme des 9. Ablehnungegrundes hat ihren Grund in ber Befürchtung, daß ein Richter welcher als Obervormund das Intereffe einer der Parteien in Beziehung auf die Streitsache wirklich mahrgenommen hat, muth-maglich von einer feine Unbesangenheit gefährbenden Borliebe fur jene Partei nicht gang frei fein wird. (R. DR. v. 1847.)

§. 22.

1. Geltenbmachung berfetben:

a. von Seiten bes Richters.

Dhne Rudficht auf ben Antrag ber Partei ift ber Richter in ben Fällen bes §. 21 unter Rr. 1, 5 und 7 verpflichtet, alles Antheils an ber Berhandlung und Entscheidung bes Rechtsstreits sich zu enthalten, in allen übrigen Fällen aber hierzu berechtigt, wenn er auf seinen Diensteib versichert, baß Gründe vorhanden seinen, welche eine ber Parteien berechtigen wurden, ihn abzulehnen.

§. 23.

b. Bon Geiten ber Parteien.

Die Ablehnung ift vor ber Einlasung in bie gerichtliche Berhandlung geltend zu machen, vom Aläger in amtegerichtlichen Sachen vor Erhebung ber Klage, in sonstigen Sachen zeitig vor bem ersten Termine, vom Beklagten vor jeder gerichtlichen Erklazrung auf die Klage.

Im Laufe bes Berfahrens findet bie Ablehnung nur Statt, wenn ber Ablehnungsgrund erst nach bessen Eröffnung entstanden oder gur Wissenschaft ber Partei gelangt ift, was zu bescheinigen

und nöthigenfalls eidlich zu erharten ift.

§. 24.

Das Ablehnungsgesuch ift entweber schriftlich ober zu Prostocoll bes Gerichtsschreibers (Secretair, Actuar) besjenigen Gerichts, bei welchem ber betreffenbe Richter angestellt ift, anzubringen.

Dasselbe muß ben Ablehnungsgrund und zugleich die Mittel, burch welche derfelbe in Ermangelung eines Zugeständnisses von Seiten des Richters bescheinigt werden soll, bestimmt angeben. Eideszuschiebung an den Richter ist als Bescheinigungsmittel unzulässig, dagegen genügt im Falle des §. 21 unter Rr. 8 der Gid der Partei:

daß der von ihr angeführte Grund ihrer Ueberzeugung nach mahr fei und fie in vorliegender Sache zu der Un=

parteilichkeit bes Richters fein Bertrauen habe.

§. 25.

Auf Beranlassung bes Borfitenben bes Gerichts, bem bas Ablehnungsgesuch binnen 24 Stunden vom Gerichtsschreiber zu übergeben ift, hat der abgelehnte Richter unter dem Gesuche seine Erklärung binnen 48 Stunden abzugeben, nach deren Eingange das Gericht in berathender Situng auf Bortrag eines vom Borssitenden ernannten Richters und nach Unhörung der Staatsanswaltschaft die Entscheidung ertheilt.

Falls das Gericht, zu bem der abgelehnte Richter gehört, bes schlußunfähig ift ober die Ablehnung eines Amtsrichters in Frage steht, hat der Gerichtsschreiber binnen obiger Frift das Ablehnungssgesuch dem abgelehnten Richter zur Erklärung vorzulegen und insnerhalb gleicher Frift nach Eingang berselben die Acten ber Staats-

anwaltschaft bes zunächst vorgesehten Gerichts zu übersenben, melches auf beren Untrag in gleicher Beife entscheibet. Erflart jeboch ber Amterichter bas Ablehnungsgesuch für begrunbet, fo un= terbleibt bie Ginfenbung ber Acten und es tritt ber im Allgemei= nen bestimmte Bertreter bes Umtbrichters ein.

Die Berfaumung ber in biefem Paragraphen vorgeschriebes nen Friften hat eine Ordnungsftrafe von 2-10 Thalern zur Folge.

§. 26.

Begen bie Bewährung bes Ablehnungsgesuche fteht weber bem Gegner noch bem abgelehnten Richter ein Rechtsmittel zu; gegen bie Berwerfung bes Gesuchs ift ber ablehnenben Partei eine Beschwerbe wiber bas Gericht gestattet, beren Erhebung ben Kortgang bes Berfahrens bemmt 1).

1) Da bas Berfahren über bie Ablehnung eines verbächtigen Richtere nicht eigentliche Sache ber ftreitenben Theile, fendern vielmehr eine mifchen ber ablehnenden Partei und bem Bericht ju verhandelnde Angelegenheit ift , fo rechtfertigt es fich auch , bag bem Gegner ein Rechtsmittel gegen die Gemahrung bes Ablebnungsgeluches verfagt ift. (9t. Mr. v. 1947)

Parising in the regarders are 27.9 at the Specialism of

3. Unwendung auf Gerichtsfcreiber.

Die Borfchriften ber &6. 21-26 finden auf Gerichteschreiber analoge Unwendung; bas Ablehnungsgefuch ift bem Borfibenben des Gerichts zu übergeben. 8. 28. 5 ann. " harris ams .

VIL Berhaltniß verfchiedener Gerichte zu einander.

(R. M. Die Golufbeftimmungen bes erften Titels (§§. 28 ff.) befchäftigen fich mit ben Berhaltniffen eines Gerichte ju anberen Gerichten bez. anbern Beborben. Die Borfdriften ber SS. 29, 31 geben ber Sauptfache nach nur bas beftes hende Recht wieder. Reu ift bagegen bie Borfchrift bes §. 28 und weiter aba

meichend die des §. 30.

Der Stellung der Staatsanwaltschaft wird es in aller Dage entfprechen, wenn die Bermittelung der geschäftlichen Berbindung gwifden Procefgericht und Berichten ober anderen Beborben bes Mustandes in feine Ganbe gelegt wird. Dagegen wird es bei der größeren Mannigfaltigfeit ber Berhaltniffe und ber ba= mit gufammenhangenden Berfchiedenheit ber Gefichtspuncte am angemeffenften fein, die nabere Regelung ber geschäftlichen Berbindung inlandifder Gerichte un= ter fic, fowie mit anderen inlandifden Beborben reglementarifden Borfdriften ju überlaffen , weil Beit und Erfahrung am Beften lebren werden , inwieweit Beburfniß und Cadrudfichten bafur fprechen, jene Bermittelung in die hande ber Gerichte, der Staatsanwaltschaft ober ber Gerichtsschreiberei zu legen.

Der den Entwurf beherrschende Sauttgrundsat der unmittelbaren Berhandslung des Rechtsstreits vor dem jur Entscheidung berusenm Gerichte, hat die sich ganz von seicht vorstehende Bolge, daß die elebertragung richteramitlicher Jandlung durch Auftrag nur ausnahmsweise Plat greifen tann. Abgesehrp von dem , in dem Titel 1. Buch 5 abgehandelten , Berfahren von einem Michtercom= miffair werden berartige Muftrage porjugsweise die Beweisaufnahme betreffen und enthalten die biefe Lehre bezielenden Beftimmungen nabere Borfdriften. - Die prattifc bebeutfamfte Folge bes in dem letten Cafe bes §. 30 hervorgehobenen Unterfciede befteht barin, daß Befcwerden wider ben beauftragten Richter an das beauftragende Gericht geben, bagegen Berufungen, insoweit ber beauftragte

Richter ausnahmsweise zu Berfügungen, welche ber Berusang unterliegen, besugt ist, an dassenige Gericht, welches für das beaustragende Gericht Berusungsbehörde sein würde.)

1. Bermittelung ber gefchäftlichen Berbinbung.

Die geschäftliche Berbindung der Gerichte unter sich und mit anderen Behörden wird, insoweit Gerichte in Frage stehen, bei welchen eine Staatsanwaltschaft sich befindet, durch die lettere vermittelt 1).

1) Die geschäftliche Berbindung ber Gerichte wird indes auch durch die Gerichtsschreiberei vermittelt, so in Gemäßieit des §. 414 bei bem Protokolle über die Berufung an ein anderes Gericht, und in Gem. des §. 429 wonach eine Abschrift des Berufungsurtheiles an die Gerichte erster Instanz einzusenden ift.

§. 29. 2. Rechtsbülfe.

In allen bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten haben bie inlandischen Gerichte sich gegenseitig Rechtshülfe zu gewähren. Diese barf nur verweigert werden, wenn bem ersuchenden Gerichte ein burch freiwillige Erstreckung nicht zu hebender Eingriff in die Zuständigkeit des ersuchten zur Last fällt, oder die Austichtung der Handlung den Dienstbefugnissen und Pslichten des ersuchten Gerichts zuwiderlausen wurde. Im Falle unbegründeter Weigerung hat sich der Staatsanwalt des betreffenden Gerichts, bez. der erzsuchende Amterichter beschwerend an das dem ersuchten vorgesetzte Gericht durch Vermittelung der Staatsanwaltschaft dieses Gerichts zu wenden.

Nach gleichen Grundfaben ift ben Hulfsgesuchen ausländischer Gerichte Folge zu geben, sofern die betreffenden Staaten eine gleiche Wilfahrigkeit nicht verweigern. Sind die inländischen Gerichte hiernach über den Umfang der zu leistenden Wilfahrigkeit in Bweifel und ergeben publicirte Staatsverträge nicht das Erforberliche, so haben sie sich durch Vermittelung der Staatsanwaltschaft an das Justiz-Ministerium zu wenden. Amtbrichter berichten zu diesem Zwecke an die Staatsanwaltschaft des vorgesehten Gerichtes.

Berweigern ausländische Gerichte die Rechtshülfe, so ift bavon geeigneten Falls vom Amterichter ber Staatsanwaltschaft bes vorzgesehten Gerichts, von bieser aber bem Juftig-Ministerium Bericht zu erstatten.

§. 30.

3. Muftrage.

Die Uebertragung richteramtlicher handlungen burch Auftrag an einzelne Mitglieder bes zuständigen Gerichts oder an diesem nachgesehte Gerichte findet nur ausnahmweise Statt.

Der Beauftragte ift, insofern nicht für einzelne Falle ein Unberes geordnet, nur zu solchen Berfügungen befugt, welche ber Berufung nicht unterliegen !).

Die Berfügungen bes Beauftragten find fo anzusehen, als

feien sie vom Beauftragenden ausgegangen, mit Ausnahme jedoch berjenigen, welche eine Beschwerde wider bas Gericht begründen. (Bergl. & 455).

Die Bestimmungen bieses Gefebes über Auftrage und beauftragte Richter gelten in gleicher Beise bon Ersuchungsschreiben

und erfuchten Richtern.

1) Ueber bie Berfügungen, welche ber Berufung nicht unterliegen. Bgl.

Unmt. ju §. 392.

Eine Ausnahme bestimmt ber §. 232, welcher ben beauftragten Richter auch bie Bestugniß ertheilt, Strafversügungen gegen ben ausbieibenden Zeugen ausgusprechen, Entscheidungen über gefehliche Beigerungsgrunde bes Zeugniffes abzugeben u. f. w. worüber Unmt. ju §. 232.

§. 31.

4. Erfuchen von Schiederichtern.

Schieberichter haben sich, unter Borlegung bes Compromisses, mit ihren Antragen um Gibesabnahmen, so wie Abhörung von Beugen und Sachverständigen an bas betreffende Amtsgericht zu wenden 1).

1) Ueber 3mangevollstredung auf Grund ichieberichterlicher Urtheile vergl.

Ueber ichieberichterliches Berfahren in ben Provinzen bes preußischen Rechts vergl. §. 663, Gag 2.

3weiter Titel.

Bon ben ftreitenben Theilen.

(R. M. Der zweite Titel von ben ftreitenben Theilen handelt von ber perfonlichen Fähigkeit berfelben, ber Theilnahme mehrerer Perfonen am Rechtsftreite, ben Rechtsverhaltniffen ber ftreitenben Theile und ber Bertretung ber Parteien.

Rudfichtlich der beiben erften Gegenstände hat der Entwurf die besfallfigen Borfdriften der Pr. Ord. v. 1847 adoptirt, jedoch mit benjenigen Abweichungen

welche die Sauptgrundfate bes neuen Berfahrens mit fich bringen.

Bon den, die Lehre von den Processossen betreffenden g. 44—55 enthalten der Sorchriften der §§ 45—46 einzelne Abweichungen den den einfprechenden Bestimmungen d. D. d. 1847 (§§ 41—42) welche theilweise eine Berichtigung der Fassung, theilweise aber die Ausbedung des weder theoretisch genau festustellenden noch practisch durch jufübrenden Unterschied zwischen selbstständigen und nicht selbstständigen Inchenzisterien bezielen. — Dagegen sind die allgem Grundfage der P. D. über die Berpflichtung jur Kostenerstättung ihrem wesentlichen Gehalte nach beibehalten weil diese allerdings compliciteren Bestimmungen gerigneter erscheinen als die seinschied und anderer Staaten, große Harten milbern, überhaupt für den einzelnen Fall die richtige Norm abzugeben.)

§. 32.

I. Perfonliche Fahigfeit.

Die perfonliche Kähigkeit ber streitenden Theile zur Rechtsverfolgung und Rechtsvertheidigung, bez. die Bertretung oder Ermächtigung der zum selbsiständigen Handeln vor Gericht unfähigen (physischen und juristischen) Personen, wird nach den bestehenden Gesehen beurtheilt 1) und bleibt die nähere Regelung der gerichtliden Bertretung ber Gemeinden im Bege ber Berordnung vorbe= balten 2).

Gin besfallfiger Mangel kann zu jeber Beit im Laufe bes

Rechtsftreits felbft von Umtewegen geltend gemacht werben.

Gegen die Die perfonliche Unfahigkeit, bez. Die Unzuläffigkeit ber Bertretung von Umtewegen aussprechenbe richterliche Ber= fügung findet bie Beschwerbe wiber bas Gericht Statt.

1) Martin §. 35. Einde §. 114. Baper S. 35. 2) Da bie fragt. Berord bis jest nicht erfaffen ift, fo wirb es nicht ohne Intereffe fein auf die Grundfate zu verweifen bon benen bie Reg. bei ber P. D. v. 1847 ausging. In biefer Beziehung lauten aber bie R. D. Befondere Er= wägung verbient die Bertretung juriftifcher Verfonen. Im Allgemeinen find hier bie Grundfage beibehalten, welche icon die Untergerichtsordnung von 1827 aufgestellt hat, nur barin weicht ber Entwurf von biefen ab, bag er - 1) bie Errichtung eines Syndicats nur von ftabilichen, Fledens = und Dorfgemeinden fordert, weil bei großeren über berichtebene Berichtsbegirte fich erftredenden Bemeindeverbanden , 3. B. bem Deichverbande , Die Aufnahme des Syndicats vor einem juftandigen Richter unmöglich ift, und jenen es übertaffen bleiben muß, ihren Bevollmächtigten burch einen ordnungemäßigen Gemeindebefchluß ohne nothwendige Mitwirtung der Gerichtsbehörde ju bestellen. Aber felbst bei den flabtifchen, Fledens = und Dorfgemeinden erforbert ber Entwurf nicht in allen Rallen ein Syndicat, indem in geringfügigen Proceffachen bie Bertretung burch ben gewöhnlichen Gemeindevorstand genugen muß und ber mit einer Syndicats-aufnahme verbundene Roftenaufwand ju der Geringfügigteit des Streitgegenftanbes nicht in einem angemeffenen Berhaltniffe fteben murbe. - 2) Dag er bie Aufnahme eines Syndicats icon bann geftattet, wenn fich über die Batfie ber Erichienen en fur ben Proces entichteben haben, mahrend nach der Untergerichtsorbnung auf die Detragt famintlicher Gemeinbeglieber, die Ausgebliebenen mitgerechnet, gefeben wird. Der Grund biefer Abweichung liegt barin, baf ben Musgebliebenen teine Ginwirtung auf die Befdluffe ber Erfdienenen jugeftanden werden tann, bies aber geschehen wurde, wenn man fie als gegen ben Proces Stimmende bei der Berechnung der Salfte gablen wollte, und - 3) daß jugleich neben bem Syndicus auch etn Substitut beffelben gewähl werden foll, eine Bor= fcrift, die fich durch die Rudficht auf Ersparung ber Roften, welche durch die Bornahme einer neuen Syndicatsbestellung nothwendig erwachfen muffen, rechtfertigt.

§. 33.

II. Theilnahme mehrerer Perfonen am Rechtsftreite. 1. Streitgenoffenicaft.

. (Martin in feinem und Balde Magasin. S. I. G. 11 f. 170 f. 346 f. -Binbe §. 109, Baper G. 31 f., Comit Sanbbuch I. §. 60.)

Benn mehreren ober gegen mehrere einzelne Perfonen ber ftreitige Gegenftand ober Unspruch gemeinschaftlich juftebt, ober aber ber Unfpruch fur ober gegen mehrere auf bemfelben Grunde beruht, fo konnen Diefelben als Streitgenoffen flagen ober verflagt werben.

Der Beklagte kann jedoch nicht verlangen, baß eine folche Bereinigung ber Rlager eintrete, vielmehr muß er bei theilbaren Unsprüchen ben Untheil, welchen ber einzelne aufgetretene Rlager

erftreitet, verabfolgen.

Der Rlager hat bie Babl, ob er einen ober fammtliche Ber= pflichtete belangen will; es fann jedoch ber einzelne bei theilbaren Unsprüchen nur zur Leiftung feines Untheils verurtheilt werben 1). Der Einwand, bag mehrere Mitberechtigte ober Mitverpflichtete vorhanden feien, ift, foweit erforderlich, von bem Beklagten

au erweisen.

Die Streitgenoffenschaft verbindet ihre Theilnehmer, welche unter einander im Berhaltnisse von Geseuschaftern stehen, zu einer Parteirolle; sie sind verpslichtet, einen gemeinschaftlichen Bertreter zu bestellen und können, bevor dieses geschehen ist, zur mündlichen Berhandlung nicht zugelassen werden. In Ermangelung gütlicher Uebereinkunft ist der Bertreter durch Stimmenmehrbeit zu ernennen, eventuell aber vom Gerichte aus den verschiedenen in Borschlag gebrachten Personen auszuwählen. Gegen diese Auswahl sindet kein Rechtsmittel Statt.

Die besonderen Rechte bes einen Streitgenoffen nuben in ber Regel bem anderen so wenig, wie ein Bergicht des einen ober

feine Berfaumniß im Proceffe bem anbern fchabet.

1) Rudfichtlich biefer brei Gabe vergl. für die Landestheile des preußifchen Rechts §. 665.

§. 34.

Personen, welche nicht wirkliche Streitgenoffen sind, sollen ber Regel nach nicht in einer und berselben Rlage ihr Recht versfolgen ober belangt werben können. Beruhen aber gleichartige Unsprüche ober Berpflichtungen auf einem im Befentlichen gleichartigen Rechtsgrunde, so soll ber Richter ausnahmsweise eine Gemeinschaft in ber Rechtsversolgung ober Bertheibigung nach ben Grundsähen einer wahren Streitgenossenschaft zulassen, wenn nicht zu beforgen ift, daß baburch eine zu große Beitläuftigkeit ober eine Berwirrung bes Berfahrens herbeigeführt werde. Beigen sich biese Nachtheile im späteren Berfahren, so kann ber Richter jederzeit eine Trennung eintreten lassen.

Beber gegen biefe Bulaffung noch gegen bie Berweigerung ber Bulaffung ber Gemeinschaft, noch gegen bie spätere Trennung ber jugelaffenen Gemeinschaft findet ein Rechtsmittel Statt.

§. 35. 2. Interpention.

(Gonner I. Mbb. 18. Mittermaier Archiv für civ. Pr. X. 16. Schmib Sanbbuch I. §. 64. — Martin §. 307. Linbe §. 112. Baper S. 54 f.)

Wer bei einem zwischen Anderen anhängigen Rechtsstreite ein eigenes Interesse nach Maßgabe ber Borschriften ber §§. 36, 38 zu haben glaubt, kann bieses als Intervenient bei bem Gerichte, wo ber Rechtsstreit geführt wird, in jeder Lage besselben bis zu bessen rechtskräftiger Entscheidung geltend, muß aber sein Interesse sofort wahrscheinlich machen. (Bergl. auch §§. 583 sigbe.) 1).

1) Der §. 583 handelt von ber Ginfprache britter Perfonen bei 3mangs= vollftredungen an Gegenstänben, an benen fie Gigenthums = Rechte behaupten.

§. 36.

a. Reben = Intervention.

Besteht bas Interesse barin, bag ber Dritte burch ben Gieg

eines ber streitenden Theile einen befürchteten Nachtheil von sich abwende, so muß er den Proces in der Lage, worin derselbe sich zur Zeit der Intervention besindet, annehmen und gemeinschaftlich mit der Partei, welcher er beistehen will, sortsehen, oder, wenn alle Theile damit zufrieden sind, statt bessen, dem er beitritt, als lein übernehmen. In beiden Källen verbindet die rechtskräftige Entscheidung der Sache sowohl den Intervenienten, wie den, welschem er beigetreten ist. In dem Kalle wahrer Streitgenossensschaft bedarf der Intervenient zur Bersolgung eines Rechtsmittels der Theilnahme der Partei, welcher er beigetreten, nicht.

§. 37.

Das Interventionsbegehren ift in ber Gerichtssitzung zu fiellen; wegen vorläufiger Mittheilung ber Antrage gelten bie Borschriften ber §§. 93 figbe.

Die richterliche Berfügung, welche bie Intervention als un=

gulaffig gurudweifet, unterliegt fofortiger Berufung.

Für ben Ungehorfambfall finden bie Borfchriften ber §§. 367 figbe. Anwendung 1).

1) Die §§. 367 fig. handeln von der Erluffung bes llugehorsamsurtheils und ber Aufhebung beffelben burch Einfpruch.

§. 38.

b. Saupt = Intervention.

Besteht das Interesse des Dritten in einem beide Theile ausschließenden Anspruche auf den Streitgegenstand, so kann jener, vorausgeseht, daß die Entscheidung des anhängigen Rechtsstreits zwischen beiden Parteien ohne seine Cinmischung möglicherweise für ihn von Nachtheil sein wurde, seine Klage entweder gegen eine derselben oder beide, je nachdem die Natur der Klage es mit sich bringt, als Haupt-Intervenient anstellen.

Bestreiten beide Procesparteien bas ausschließliche Recht bes Intervenienten, so mussen sie sich zu Streitgenossen gegen benselsben verbinden, und es hängt von ihrer Uebereinkunft ab, ob das zwischen ihnen anhängige Bersahren bis zum Ausgange des abgesondert zu verhandelnden Interventionsstreits beruhen bleiben soll 1). Betrifft aber die Intervention eine Präjudicialfrage sür die Auaptsache, so muß diese auf Antrag des einen oder andern Theils bis zur rechtskräftigen Entscheidung der Intervention ruhen 1).

1) Bei strenger Durchsuhrung der f. g. Berhandlungs : Marime hat man die Sistirung des Streits über die Jauptsache im Falle erhobener Intervention ridessichtlich einer Präjudicialfrage durch einen Zusab zu §. 38 um so mehr von den furtrage des einen oder des anderen Beils abhängig machen burfen, als es möglicher Weise im Interesse beider streitenden Theile liegen kann, den Proces über die hauptsache troh der erhobenen Intervention nicht ruben zu lassen. (St. M.)

§. 39.

Die Haupt-Intervention ift wie jede Hauptklage anzubringen und zu verhandeln.

§. 40.

3. Benennung bes Mutore.

(Gönner Sandbuch I, 16. Mittermaier Archiv für civ. Pr. III. 24. Linde Abb. I. 4. — Baper S. 60 f. Schmid Sandbuch I. S. 66. — Bergl. auch §. 194.)

Dem mit einer binglichen ober bieser gleichkommenden perssönlichen Klage als Besiber in Anspruch genommenen, den streitigen Gegenstand aber nicht im eigenen Namen besibenden Beklagten ist es gestattet, statt der Beantwortung der Klaganträge den, in bessen Ramen er den Besib ausübt, mit Angade des Bohns oder Ausenthaltsorts zu dem Zwecke kenntlich zu benennen, um den Kläger an diesen zu verweisen. Käumt der Kläger die Kichtigkeit dieses Bordringens nicht ein, 6 ist der Benannet, unter abschriftslicher Mittheilung der erhobenen Klage, vom Beklagten (bez. im amtsgerichtlichen Versahren durch das Amtsgericht) ungesaumt auszusordern, in dem angesehren Termine (§. 194) seine Erklärung abzugeben.

Erklart ber Benannte sich für ben juriftischen Besither, so bleibt es bem Kläger überlassen, ob er seinen Anspruch gegen biefen verfolgen, und ben Beklagten aus bem Streite entlassen, ober feine Klage gegen biefen Lehteren fortsethen will. In biefem Falle ift bem Benannten unbenommen, bem Beklagten als Intervenient

beizutreten.

Läugnet aber ber Benannte ben juriftischen Besit, ober bleibt er mit seiner Erklärung aus, so barf ber Beklagte ben Rechtsstreit allein fortseben, ber sich burch Ueberlassung bes Besites an ben Rläger mit Vorbehalt aller Rechte von ber Rlage befreien. Ein Ungehorsamsverfahren ist gegen ben Benannten unzulässig 1).

Bei rein perfonlicher Rlage findet biefe Benennung nicht Statt.

1) Daß der Rominat und Litiebenunciat, wenn fie erfcheinen und den jurisflischen Besitz leugnen resp. erklaren an den Rechtsstreite keinen Antheil nehmen zu wollen, keine Kosten erstattet verlangen können, ift als selbstverständlich angenomsmen, da sie nichts thun als was sie auch durch Richterscheinen bewirken konnten.

§. 41. 3 4. Streitvertfindigung.

(Gonner 1.17. Archiv fur civ. Pr. X. 16. Schmidl. §. 64. Martin §. 307. Linde §. 112. Baper S. 54 f.

Muf ben §. 41 bezieht fich fur die Landestheile bes preuß. Rechts §. 666.)

Die Partei, welche mit Rucksicht auf Ansprüche an einen Dritten biesem ben Streit verkündigen will, muß solches bei bem Prorefigerichte thun.

Dem Beigelabenen find neben ben Antragen (§§. 93 figbe.) bie bisherigen Procegverhandlungen abschriftlich mitzutheilen; ben Termin zur Erklarung bestimmt ber Borsigende bes Gerichts.

Beigert fich ber Denunciat, auf bie ihm mitgetheilte Streitverkundigung an bem Rechtsstreite Theil zu nehmen, ober bleibt er mit seiner Erklärung aus, so foll ber Rechtsstreit baburch nicht aufgehalten, vielmehr gegen ben Denuncianten, mit Borbehalt feiner Rechtsbefugniffe gegen ben Denunciaten, fortgefett werben. Ein Ungehorsamsversahren findet gegen ben Denunciaten nicht Statt.

Laft er fich aber auf bie Streitverkundigung ein, fo ift er

als Intervenient zu betrachten.

Beder bie Berweigerung noch bie Leiftung bes begehrten Beisftandes begründet gegen ben Denunciaten ein Anerkenntniß feiner Regregverbindlichkeit.

§. 42.

5. Abcitation.

(Gonner I. 19. Mittermaier Archiv für cip. Pragis III. C. 31 f. Brauer ebenb. XXIII. C. 342 f. Comib I. §. 65. Baper C. 51 f.)

Bwang gegen einen Dritten jur Theilnahme an einem Rechts-ftreite ift ungulaffig.

III. Rechteverhaltnif ber ftreitenben Theile.

§. 43.

1. Argliftige Procepführung.

Der Cib vor Gefährbe, er mag auf ben ganzen Rechtsstreit ober auf einzelne processulische Handlungen sich beziehen, foll verboten sein.

Dagegen find bie argliftigen ober muthwilligen Procefführer burch gerichtliche Berweife, Gelbbufen und felbst burch Gefängnif, bis zu acht Tagen, vom Procefgerichte zu bestrafen.

Bleiche Ahndung fann auch ben treffen, welcher erhebliche

Thatfachen wider befferes Biffen und Gewiffen ableugnet.

§. 44.

2. Bon den Proceftoften.

a. Muslage und Borfcus.

Bebe Partei hat die durch ihre Antrage und handlungen veranlaßten gerichtlichen und außergerichtlichen Koften einstweilen zu bestreiten und kann einen Borschuß zu diesem Zwede von ihrem Procefgegner nur bann, wenn der Rechtsstreit die Erfüllung einer feststehenden Alimentations-Berpflichtung betrifft, verlangen.

§. 45.

b. Entfheidung über die Roften.

Das in ber Sauptfache ergebenbe Endurtheil hat zugleich über bie Berbindlichkeit zur Koffenerftattung Entscheidung zu treffen.

Es sieht bem Gerichte jedoch frei, hinsichtlich einzelner Proceshandlungen, so wie einzelner Abschnitte des Berfahrens, insbesondere der Incidentstreitigkeiten sofort über die Kosten zu erkennen, und muß bieses hinsichtlich der Inflanz der Rechtsmittel,
nach Maßgabe der im §. 46 ertheilten Borschriften, geschehen.

Das Urtheil, welches eine Entscheidung über Die Roften ent=

halten mußte, biefe aber nicht enthält, ift als ein unvollständiges anzusehen und zu behandeln (§. 361) 1).

1) Es tann nach §. 361 innerhalb einer Boche von ber Vertundigung resp. Behandigung auf Ergangung angetragen werden, sonst ift nur durch Berusung zu helfen, die nicht ausgeschlosen ibt. Denn nur gegen die Festsetung von Kosten ift tein selbsständiges Rechtsmittet zulässig. Bgl. §. 53.

§. 46.

c. Berpflichtung jur Roftenerftattung.

In ber Regel muß ber unterliegenbe Theil zur Erftattung

ber Proceffoften verurtheilt werden 1).

Die Rosten ber Rechtsmittel-Instanzen treffen ben unterliegenden Theil, wenn die von ihm eingewandten Rechtsmittel verworfen werben, andernfalls ist die Berpflichtung zur Tragung dieser besonderen Kosten von der endlichen Entscheidung über die Rosten der Hauptsache anhängig zu machen, dasern nicht nach den Bestimmungen des §. 47 sofort auf eine Bergleichung jener Rossen erkannt wird.

1) Beber über Proceftoften G. 9 f. (5. Mufl.)

S. 47.

Eine Theilung ber Roften nach Quoten findet zwischen ben ftreitenden Theilen nicht Statt, nur bei Theilungsklagen barf ber Richter nach ben Umftanden verhältnismäßig die Beitrage ber Streitenden zu ben Koften bestimmen.

Ausnahmsweise tritt eine Bergleichung (Compensation) ein 1):

1) In Unfehung ber Roften erfter Inftang,

- a. wenn ber Kläger mehr ber Sache, als ber Zeit ober bem Orte nach gesorbert hat, als ihm zuerkannt wird; besgleichen, wenn bei einer objectiven Klagenhäusung ober
 einer mit ber Klage zugleich verhandelten Wiederklage
 ist ber einen Sache für die eine, in der andern Sache
 für die andere Partei entschieden wird, mit Vorbehalt
 ber Ausscheidung der Kosten einzelner Abschnitte. Es
 kommt jedoch darauf, ob einzelne Angrisse oder Vertheidigungsmittel verworfen werden, nicht an; vielmehr begründet dieses allein, wenn nicht in der Hauptsache
 theilweise zu Gunsten der einen, theilweise zu Gunsten
 ber andern Partei entschieden wird, noch nicht ein Erkennntnis auf Vergleichung der Kosten. Auch tritt diese
 nicht nothwendig ein:
 - 1) bei Forberungen, beren Betrag von ber Festsehung burch richterliches Ermessen ober von ber Ausmittelung burch Sachverständige ober von einer zuzulegenden gegenseitigen Berechnung abhängt;

2) wenn durch die Mehrforderung oder bei wechfelseitigem Siege die Kossen nicht erheblich vermehrt sind. b. Benn die Berurtheilung oder die Abweisung der unter= liegenden Partei auf den Grund von Thatsachen erfolgt, welche jene weder kannte, noch zu kennen verbunden war, und von deren Richtigkeit sie sich erst durch den Proces überzeugen konnte,

2) In Ansehung ber Rosten ber Instanz ber Rechtsmittel 2):
a. wenn die das Rechtsmittel verfolgende Partei nur auf ben Grund vorgebrachter neuer Thatsachen ober Beweiß-

mittel mit ihrer Beschwerbe burchbrang;

b. wenn bie Beschwerben nur theilweise für erheblich erachtet werden. Es soll jedoch der Umstand, daß einer Beschwerde nur in modificiter Maße Statt gegeben worden, oder auch die Gestattung einer eventuellen oder einner Beschwerde über Nebenpuncte nach Berwersung genügen, aner Borbeschaft jedoch der nach richterlichem Ermessen unter Borbebalt jedoch der nach richterlichem Ermessen eintretenden Außnahmen.

1) Bef. Beber a. a. D. G. 44 f. Schmid handbuch §. 70. - Mar-

tin §. 39. Linbe §. 119. Bayer S. 69 f.
2) Bgl. §. 427 über bie Rachtheile bes Borbringers neuer Thatfachen und

Beweife in ber Berufungeinftang.

8. 48.

Richter, Gerichtsschreiber und Gerichtsvoigte, gesetzliche ober obrigkeitlich bestellte Vertreter handlungbunfähiger Personen, Anwälte und sonstige Procesbevollmächtigte können von Amtswegen personlich zur Eragung berjenigen Kosten verurtheilt werden, welche sie burch grobes Verschulden veranlaßt haben.

Das Gericht hat bie Beilabung ber gebachten Perfonen felbft

von Umtewegen zu verorbnen.

ofcitten, aven of 49.3

Die Verurtheilung in die Kosten eines Processes begründet die Berpflichtung zum Ersatz aller zur Rechtsverfolgung ober Bertheibigung für nothwendig oder diensam zu erachtenden Kosten. Borausssichtlich überslüssig oder zwecklos ausgewendete Kosten werden baher nie erstattet; welche aber als solche zu betrachten sind, darüber entscheidet das Gericht nach billigem Ermessen, ohne daß den Parteien der Beweis der Diensamkeit oder des Gegentheils nachgelassen werden darf 1).

1) Auch hier hat sich ber Entwurf an die Borichrift ber P. D. von 1847 angeschloffen. Eine bloße Folge dieses Grundfages ift es, wenn ber Gegenparseit bie beigen Kosten nicht jur Laft gelegt werden sollen, welche eine Partei daburch, daß sie neben einem Anwalte einen besondern Rechtsbeistand jur Führung ihrer Rechtsvertseibigung zuzieht, mehr erwachsen, als wenn jener auch diese gestührt hatte. Nach allgemeiner Erwägung, insbesondere bei ganzlicher Berschiet ber kimalischaft von der jett bestehenden Procuratur bei den höheren Gerichten muß die Gesegebung zu dieser Folge sich betennen. Sie muß die Bertrachtung, daß dem Bertrauen einer Partei zu einem bestimmten Rechtsbeistande volle Berschlichtigung geschnett werden musse, de andern entgegengeseten, daß der Regel nach die Bertichtigung einer Sache durch verschiedene Personen jener

jum Bortheil gereichen wird. Das Gefet hindert Niemanden, seine besonderen Wünsche zu befriedigen; nur auf Kosten der Gegenpartei soll sie bieses nicht thun. — Was sodann schließlich die Berpflichtung der Gegenpartei zum Ersage der durch Zuzichung eines Achtsbeistandes von den Amtsgerichten erwachsenen Kosten andetrifft, so konnte der Ennvurf nicht weiter geben, als er diese gethan hat, weil es völlig unzulässig erscheint, unbedeutende Streitgegenstände mit ganz unverhältnismäßigen Kosten zu beschweren; es ist wohl zu erwägen, daß nicht eine jede im Rechtsftreite unterliegende Partei ein frivoler Streiter ist. Die Gessetzgem Frankreichs und anderer Staaten läst überhaupt keinen Ersag von Lissiengeben zu. Bgl. Gebührentare §. 53. (R. M.)

§. 50.

d. Liquidation ber Roften.

(Die Vorschriften über Liquidation ber Kosten weichen von den betreffenden Bestimmungen der Procesordnung von 1847 (§. 45) mit Mücksicht auf die Grundsverschieden, eine Merkanten ber Berfahren ab. Sie beabsichtigen die Berhandlung eines Redempunctes rasch und einschnen Falles Iwang anzuthun. Uebrigens wird den Borschriften des §. 53 1. 2. S. gegenüber die Bestimmung des 3. Sabes desselben §. sich als gerechtsfertigt barftellen. R. M.)

Die obsiegenbe Partei hat auf ber Gerichtsfchreiberei zugleich mit ben Manual-Acten ein Gesuch niederzulegen, in welchem bie zuerkannten Proceffosten nach einzelnen Sagen und Beträgen zu verzeichnen und, soweit erforberlich, zu bescheinigen find.

Nach Prüfung bes Gefuchs burch ein Mitglieb bes Gerichts fett Diefes ohne weiteres Beweisversahren in berathender Sigung ben Roftenbetrag fest und erklart zugl'eich biefes Urtheil nach Ablauf ber im §, 53 gefeten Frift für vollstreckbar 1).

1) Nach Analogie der Borfdriften §§. 50 f. (50. 52. 53) find auch bie Kosten der Anwälte und Abvocaten gegen ihre Partet zu liquibiren. Bergl. §. 55 f. bes Gesches über die Gebührentare in burg. Rechtsstr.

10 . 10 . 15. 51. Mr . A 1.2 Mak at 16

In amthgerichtlichen, so wie auch in einsachen bei ben höheren Gerichten anhängigen Sachen, wohin insbesandere Contumatialsachen zu rechnen, soll die Festsehung der Kosten regelmäßig entweder mit oder sofort nach der Verkundigung des Urtheiles erfolgen und in die Aussertigung besselben ausgenommen werden.

Erifft bie obsiegende Partei in biefer Begiehung ein Berichuls ben, fo find berfelben bie befonberen Roften gur Laft ju legen.

8. 52.

Gine Abichrift bes Koftenverzeichniffes ift fpateftens mit bem bie Roften festfegenben Urtheile ber besiegten Partei zu behandigen.

§. 53.

Insoweit nicht unter ben Parteien über die Festsehung ber Kosten contradictorisch verhandelt ift, steht einer jeden derfelben von der Behändigung des Urtheils an eine Frist von zwei Woschen offen, um unter hervorhebung der von ihr beanstandeten Posten Gegendorstellung zu erheben.

Ueber biefe Gegenvorftellung ift in öffentlicher Gigung gu

verhandeln und zu entscheiben.

Gegen die Entscheidung, wodurch Rosten festgeset werben, findet tein selbsistandiges Rechtsmittel Statt; wird jedoch bie Dauptfache burch Berufung angefochten, fo fann bie Befchwerbe über ben Roftenpunct bamit verbunden werben.

§. 54.

e. Sicherftellung wegen ber Proceffoften.

(R. M. Die materiellen Borausfehungen des Sicherheitsbegehrens für Die Processofien sind dem Entwurfe mit der Processordnung von 1847 (§. 46) gemeinsam. Nur ausnahmsweise und nur gegen Aussänder foll diese Begehren gestellt werden; durch die Fassung, "Personen, welche als Ausländer anzusehen", hat der Entwurf bestimmter andeuten wollen, daß die Beantwortung der Frage, wer als Auslander anzusehen, hier nicht entschieden werden foll.)

Gin Unspruch auf Sicherftellung wegen ber Proceffoften finbet nur gegen einen Rläger (Intervenienten), welcher als Auslander anzusehen ift, Statt; berfelbe greift jedoch nicht Plat, 1) wenn und so lange der Rläger Grundstücke ober Gegen=

ftanbe, welche biefen rechtlich gleich geachtet werben, im

Ronigreiche befist;

2) wenn von ber eingeklagten Forberung fo viel liquibe ift, wie bie Proceffoften mahrscheinlich betragen werben;

3) wenn die Rlage in Folge einer Provocation wiber be-

ftimmte ober unbeftimmte Begner erhoben ift;

4) im Grecutiv = und Bechfelproceffe, fo wie bei ber Bieber= flage, und ber Geltendmachung von Anspruchen aus ere= cutorischen Urfunden (6. 528);

5) im Falle bes Armenrechts (&. 61, 2.)

estalland to the state of military sign of the state of the subsection of the state of migration of the state Die Sicherheit muß von bem Beklagten im Gingange bes Rechtsftreits (g. 196), fofern ber Grund ber Berpflichtung gur Sicherfiellung nicht erft fpater entftanben ober gur Renntnif bes Beklagten gelangt ift, geforbert und ber Untrag auf eine be-ftimmte Summe gestellt werben.

Bei Bestimmung ber Große ber Sicherheit hat bas Bericht ben mahrscheinlichen Betrag ber Proceffoften bes Beklagten jum Grunde ju legen; zeigt fich jedoch im Laufe bes Rechtsftreits, bas bie Gumme ber bem Beflagten erwachfenen Roften ben Betrag ber geleifteten Sicherheit bereits überfteigt, fo kann berfelbe Die Beftellung einer ferneren Gicherheit begehren.

Im Kalle nicht beschaffter Sicherheit ift bie erhobene Rlage

auf gegnerischen Untrag in angebrachter Dage abzumeifen 1).

1) Der Antrag auf Bestellung einer Sicherheit ift als verzögert. Einrede ju behandlen. Bgl. §. 196.

§. 56.

3. Bon Sicherheiteleiftungen.

a. Giderheitemittel.

Sicherheitsleiftungen gu Gunften ber Gegenpartei konnen be-

1) burch baares Gelb ober Cours habende inlandische Papiere nach bem Courfe;

2) burch Pfand;

3) burch Burgen.

§. 57.

b. Berfahren.

Ueber die Sicherheitsleiflung, insbesondere die Bulanglichkeit der angebotenen Sicherheitsmittel wird in der Situng des Processerichts verhandelt und entschieden. (Bergl. jedoch §. 512 figde) 1).

Bebe richterliche Berfügung, welche eine Sicherheiteleistung auferlegt, hat, insofern nicht die Parteien sich sofort barüber verftandigen, zugleich ben Berhandlungstermin anzuberaumen.

Begen vorgängiger Mittheilung ber Untrage gelten bie Bor-

fchriften ber §§. 93 figbe.

1) Die §§. 512 f. bezielen Ausnahmen in Betreff bes Berfahrens über Arrefte und einftweilige Berfügungen.

§. 58.

Das Gericht kann, wenn es eine angebotene Sicherheit für ungenügend halt, auf Antrag behuf Beibringung weiterer Rache weise ober Angebots neuer Sicherheit ben Termin erstreden.

§, 59.

Im Ungehorsamsfalle finden bie Borfdriften ber §§. 367 figbe. Unwendung, boch wird burch bie Erhebung bes Ginfpruchs

ber Gang bes Berfahrens nicht gebemmt.

Ein Gleiches gilt von ber Erhebung ber Berufung, welche jeboch gegen die über die Zulänglichkeit einer angebotenen Sichersheit entscheibende Berfügung nur als vorbehaltene Plat greift.

§. 60.

Die eigentliche Bestellung ber Sicherheit foll ber Regel nach und abgesehen von bem Falle ber Bestellung öffentlicher Oppothe=

ten auf ber Gerichtsschreiberei erfolgen.

Ein zugelaffener Burge bat fich jum Protocolle bes Gerichtsschreibers über die einzugehende Berpflichtung zu erklären, und es kann auf Grund biefer Erklärung, wenn ber Fall ber Berpflichtung eintritt, sofort mit ber Imangsvollstreckung gegen ben Burgen eingeschritten werben, ohne baß ihm die Bohlthat ber Borausklage gegen ben Sauptschuldner zu Statten kommt.

§. 61.

4. Bom Urmenrechte.

(Sonner I. 24. Linde Beitich, für Civitr. I. S. 57 f. Archiv für civ. Pr. XVI. S. 51 f. XX. S. 331 f. Sartorius ebent. XVIII. S. 237 f. Schmid handbuch I. S. 207 f. Martin § 10. Linte § 120. Baper S. 11 f.)

(R. M. Nicht unerheblich find bie Abweichungen, welche zwischen bem Entwurfe (§§. 61-65) und ber Procefordnung von 1847 (§§. 47-50) rudfichtlich ber bas Armenrecht betreffenden Borschriften bestehen. 3wei Puncte

insbefondere find bervorzuheben.

Wenn man von richtigen Grundfagen über ben Beruf bes Richteramts aus= geht, fpringt es febr bald in die Mugen, bag es um fo meniger angemeffen fei, bie Bewilligung bes f. g. Armenrechts in die Bande ber Berichte ju legen, als es nicht paffend erfcheinen tann, bag die vollständige Unbefangenheit bes Richters, welcher einen Rechtsftreit entscheiben foll, durch die behuf Bewilligung des Ur= menrechts ihm jur Pflicht gemachte vorläufige Prufung ber Gache gefahrbet werde. Bielmehr ift es einleuchtenb, bag es mit ber gangen Stellung ber Staatsanwaltichaft in ber Berfaffung ber Berichte im Ginklange fieht, wenn bie Bewilligung bes Urmenrechts in ihre Sante gelegt wird. Diefes thut benn der Entwurf auch ohne Bedenten und weicht nur aus dem Rothgrunde, weit bei den Umtsgerichten eine Staatsanwaltschaft mit allgemeineren Functionen nicht befteht, infowcit ab, als es bie Umtsgerichte hier wie in abnitchen Fallen bie Stelle bes Staatsanwalts pertreten laft. - Es ift mit Sicherheit ju erwarten baß auf diefem Bege beffer wie bieber den vielfach hervorgetretenen Digbrauchen in Betreff bes Urmenrechts begegnet merben wird , jumal wenn eine ftrenge Beauffichtigung bingutritt, welche burch reglementarifche Borfdriften angemeffen guordnen fein wird.

Der zweite jener Punete besteht aber darin, daß das bewilligte Armenrecht das Begehren auf Belordnung eines Anwalts, nicht aber eines Abvocaten begründet. Gerechtsertigt wird diese Unterscheidung durch die Berfchiedenheit der Stellung dieser Personen theils zum Staate, theils zum Bersahren. Der Staatwelcher die Jahl der Anwalte beschändt und dieselbe insosern als nothwendige Bestandtheile des Bersahrens aufsahr als nur sie den Jugang zu den höhern Gerichten vermitteln, muß von ihnen auch verlangen, daß sie die nothwendige hülse gewähren, weil er sonst der armen Partei mit der einen Hand nehmen würde, was er mit der andern Hand gegeben. Gang anders liegt das Berhältschaft, der Entwurf den principiell richtigen Grundstien um so untvedenstlicher, als es ein durch die bestehend Berhältnisse sousständigen um so untvedenstlicher, als es ein durch die bestehend Berhältnisse sousständigen der Berhaltnisse der die der Gescheiter auf der die kassische Ersahrung des Lebens vollständig, darzeiegster Sas ist, daß eine nur irgend haltbare Armensache stellen Grittourf des Gesehes über die Anwaltkammern Bezug genommen werden.)

a. Wirfung.

Das Urmenrecht bewirkt :

1) einstweilige Befreiung von allen rudftandigen und kunftigen Gerichts= und Stempelgebuhren, so wie von der Berichtigung ber aus dem Ertrage ber Sporteln des Gerichts vorzuschießenden unvermeidlichen baaren Auslagen des Gerichts; hierher gehören Copialien, nicht aber Gebühren ber Beugen, Sachverständigen, u. f. w.;

2) Befreiung von ber Gicherftellung ber Gegenpartei megen

ber Proceffoften;

3) die Befugnis, Beiordnung eines Unwaltes (§. 67) und

Berichtsvoigtes zu verlangen, welche bie Rechte ber Partei

vorläufig unentgeltlich mahrzunehmen haben;

4) vorläufige Bermerkung ber Gerichts = und Stempelgebuhs ren, — nicht aber ber baaren Auslagen, ber Copialien und ber Gebühren ber Gerichtsvoigte — für ben Gegner, und Befreiung von benfelben, wenn bie ihm zuerkannten Koften wegen Armuth nicht beigetrieben werben können.

Die Befugniß ber Gegenpartei, Die ihr zuerkannten Koften von ber armen Partei einzuforbern, wird burch bie Bewilligung

bes Urmenrechts nicht berührt.

§. 62. b. Bewilligung.

Abgesehen von der Auswahl ber Armenanwälte, worüber die Borschriften ber §§. 36 figde. des Gesehes über die Anwaltscammern vom 8. November 1850 entscheiden 1), etfolgt die Bewilligung des Armenrechts von der Staatsanwaltschaft des betreffenden Gerichts, in amtsgerichtlichen Sachen von dem betreffenden Amtsgerichte.

Sie barf nur für einen bestimmten Proces und nur zu Gunften besienigen ausgesprochen werben, welcher nicht so viel Bermögen besigt, noch durch sein Umt ober Gewerbe so viel verdienen kann, daß ihm, nach Abzug bes nothdurftigsten Unterhalts für sich und die Seinigen, zur Bestreitung ber Proceskosten etwas

übrig bleibt 2).

Die um Bewilligung des Armenrechts nachsuchende Partei hat, ohne zur eidlichen Erhärtung ihrer Armuth mit Ersolg sich erbieten zu können, diese durch ein auf genaue Nachsorschung gegründetes und sich beziehendes Zeugniß der ihr vorgesetzten Berwaltungsbehörde nachzuweisen und daneben ihre Angriffs =, bezwetheidigungsmittel, so wie die erforderlichen Beweise anzuzeigen, deren Prüsung der Staatsanwaltschaft bez. dem Amtsgerichte zu dem Zwecke obliegt, um durch Bersagung des Armenrechts offenbar ungerechten und muthwilligen Processen vorzubeugen.

In einer ferneren Inftang tann bas Armenrecht auf Grund bes, baffelbe für bie frühere Inftang bewilligenden Befchluffes qu=

gestanden werden.

1) hiernach liegt bie Auswahl ber Unwalte ber Unwaltscammer ob, welche auch über bie Beiordnung bez. Auswahl von Abvocaten enticheidet.

2) "Die Bestimmung bes 3. Alinea des §. 49

"Auch juristischen Personen, namentlich Kirchen und Schulen, ist das Armenrecht, und zwar ohne Rücksicht auf die etwaige subsidiaire Berspsichtung Oritter zur Ueberenahme von Ausgaben für die juristische Person, dann zu ertheilen, wenn sie nach Bestreitung derzenigen Ausgaben, zu denen sie rechtlich verpflichtet sind, Procestosten zu zahlen, nicht vermögen"

ift namentlich in den Fällen vorhandener fubsidiairer Berpflichtung Dritter für zu weit gehend erachtet und aus diesem Grunde gestrichen." (St. M.)

§. 63.

Dem Gegner ber armen Partei fteht fein Rechtsmittel wiber

bie Bulaffung ber letteren jum Armenrechte ju.

Die arme Partei selbst hat, wenn die vorgesette Berwaltungsbehörde ihr das Zeugniß der Armuth versagt, nur eine Beschwerde an die höhere Berwaltungsbehörde; dagegen, wenn die
betressende Staatsanwaltschaft, bez. das Amtsgericht die ertheilte Armuthsbescheinigung für ungenügend erklärt, oder, eines genügenden Zeugnisses ungeachtet, die Zulassung zum Armenrechte
verweigert, oder endlich, des ertheilten Armenrechts ungeachtet die
Borschießung baarer Auslagen, oder die vorsäusige Befreiung von Gebühren versagt, eine einmalige, gegen Berfügungen des Amtsgerichts an die Staatsanwaltschaft des Obergerichts, gegen Bersügungen der lehteren an den Oberstaatsanwalt und gegen Bersügungen des Oberstaatsanwaltes an das Justiz-Ministerium zu
richtende Beschwerde.

§. 64.

- c. Nachträgliche Gingiehung ber Roften.
- aa. Bon bem Gegner ber armen Partei.

Auf Betreiben ber Staatsanwaltschaft sind, falls und insoweit der Gegner der armen Partei in die Kosten verurtheilt worben, sämmtliche vermerkte Beträge, falls aber die Kosten verglichen werden, oder als verglichen anzusehen sind, die für jenen vermerkten Beträge von ihm einzuziehen.

Auch find die Anwälte, Abvocaten und Gerichtsvoigte ber armen Partei befugt, ben Betrag ihrer Gebuhren und Auslagen von bem in die Kosten verurtheilten Gegner ber armen Partei

unmittelbar einzuforbern.

In beiben Fallen ift nach Borfchrift bes §. 50 figbe. zu verfahren.

§. 65.

bb. Bon ber armen Partei.

Erwirbt die arme Partei so viel Vermögen, daß sie die vermerkten, einer Verjährung nicht unterliegenden Kosten ohne Nachteil für ihre häuslichen Umftände nach richterlichem Ermessen ganz oder doch zum Theil bezahlen kann, so muß sie auf Antrag der im §. 64 gedachten Personen bez. der Staatsanwaltschaft dazu angehalten werden.

Reicht bas erworbene Vermögen zur Bezahlung aller Roften nicht hin, so sollen bavon zuerst die baaren Auslagen, und zwar zuvörderst die der Anwälte, Abvocaten und Gerichtsvoigte ber armen Partei und bann des Gerichts, hiernächst die übrigen Kosten, und zwar wieder zuerst die der ersteren und zuletzt die

Gerichte= und Stempelgebühren berichtigt werden.

Diguella Google

IV. Bertretung ber Parteien.

8. 66.

1. Perfenliches Erfcheinen ber Parteien.

Bum perfonlichen Erfcheinen find bie Parteien verbunben, wenn baffelbe nach befonderer gefetlichen Borfdrift erforderlich ober vom Berichte in einzelnen Fällen aus befonderen Grunden ausbrudlich vorgeschrieben ift.

In Diefem letteren Falle barf eine angemeffene Strafe ge= broht werben, und es befreien von bem Erfcheinen in Derfon nur erhebliche Behinderungsgrunde, als Rrantheit, fiebenzigjahriges Alter, Dienstgeschäfte, Wohnsit ober gewöhnlicher Aufenthaltbort in einem andern Obergerichtsbezirke und bergleichen.

Wegen bie Berfügung, welche ein perfonliches Erfcheinen ber Parteien vorschreibt, ift biefen eine Beschwerbe wiber bas Gericht

gestattet.

8. 67.

Bevollmächtigte.

a. Rothwenbigfeit ber Unnahme.

Bei ben Obergerichten und bem Ober=Apellationsgerichte muffen bie Parteien burch einen bei bem betreffenben Berichte beftellten Unwalt fid) vertreten laffen, es mare benn, bag fie am Gerichtborte wohnen und jugleich ein juriftifches Eramen mit Er= folg beftanben hatten 1).

Der Anwalt hat alle gur Regelmäßigkeit bes Berfahrens erforberlichen Untrage und Sandlungen vorzunehmen, ihm find auch bie Mittheilungen ber Gegenfeite zu machen und bie gerichtlichen Berfügungen zuzustellen. (Bergl. jeboch §. 140.) 2).

Rein Anwalt barf ohne besondere Grunde feine Dienftleiftung versagen; findet eine Partei bierbei Schwierigkeiten, so bat fie fich an bie Staatbanwaltschaft zu wenden, auf beren Bortrag bas Gericht in berathender Sigung entscheidet, ob bie Beigerung bin= reichend begrundet fei.

- Bie viel an Grunden allgemeinerer Ratur auch gegen bie in bem §. 67 feftgefeste Rothwendigfeit ber Bertretung ber Parteien durch Unmalte fprechen mag, bei einem wirklich munblichen Berfahren, welches die die munbliche Berhandlung vorbereitende Instruction in die hande ber Parteien legt, muß biefelbe gefordert werden, wenn man nicht bie letteren ber Gefahr aussehen will, bei jebem Schritte in eine nachtheilige Lage ju gerathen. Mit biefer Dothwen= digfeit ber Bertretung fteht denn auch die befondere Borfchrift des letten Abfates bes §. 79 im nächften Bufammenhange.)
- 1) Gine Musnahme für ben Fall bes Beweisaufnahme = Berfahrens vor be= auftragten Richtern im §. 229.

2) Der S. 140 bezielt bie Behandigung gewiffer Urtheile an die Partei in Verfon.

§. 68.

Bei ben Amtsgerichten konnen bie Parteien ihre Rechtsftrei= tigfeiten in Person ober burch Bevollmächtigte betreiben; boch ift jebe außerhalb bes Gerichtsbezirks wohnende Partei, falls fie nicht einen hier wohnhaften Bevollmächtigten hat, verpflichtet, bei ihrer erften Sandlung einen Gerichtseingeseffenen behuf Empfangnahme ber an fie ergehenden Zustellungen zu benennen 1).

1) Ift die Bestellung verfaumt, ober widerrusen, so erfolgt die Behandigung burch die Post — §. 123. Bei 3mangevollstredungen bezeichnet der Geerichtsvoigt einen Bevollmächtigten für den im Amtsbegirte nicht anfässigen Glausbiger §. 537.

§. 69. b. Bollmacht.

Seber nicht lediglich zur Empfangnahme ber für die Partei bestimmten Bustellungen benannte Bevollmächtigte muß sich burch eine Bollmacht als zur Procefführung berechtigt ausweisen.

Die Procegvollmacht foll enthalten :

1) bie Bezeichnung ber Procesparteien, fo wie bes Bevoll= machtigten nach Namen, Stand und Wohnort;

2) die Angabe des Streitgegenftandes;

3) ben Auftrag gur Führung bes Rechtsftreits;

4) Drt und Beit ber Musftellung;

- 5) die Unterzeichnung mittelst Namenbunterschrift ober Sand= zeichen 1).
- 1) Bgl. die R. M. gu §. 72.

§. 70.

Die Unterzeichnung ber Procesvollmacht muß beglaubigt werben. Diese Beglaubigung fann burch jeben Staats-, Rirchensober Gemeindebeamten, welcher ein Dienstfliegel führt, unter Beisbrückung biefes Siegels, bewirkt werben.

Behuf notarieller Beglaubigung bedarf es ber Zuziehung von

zwei Zeugen nicht.

Bollmachtgeber, welche in öffentlicher Eigenschaft einen Rechtsftreit führen, haben ihre Bollmacht mittelft bes ihnen in jener

Eigenschaft zuftebenden Dienstfiegels zu beglaubigen.

Procesvollmachten bes Königs, ber Mitglieber bes Königlichen Saufes, so wie ber Saupter und Glieber stanbesherrlicher Familien bedurfen statt ber Beglaubigung nur ber Beibruckung bes Siegels bes Bollmachtgebers.

(R. M. Der Neuerung des §.74 gegenüber erscheint eine zweite, im §.70 enthaltene, wonach die Procesvollmacht beglaubigt werden soll, practisch nicht so erteblich, als dieses auf den ersten Blick zu sein scheint. Aber auch hiervon ganz abgesehen, sprechen überwiegende Gründe dafür, daß ein so wichtiger Act wie die Bollmacht im Berhältnisse sowohl der Parteien zu einander, als des Bevollmächtigten zum Bollmachtgeber durch Beglaubigung gesichert werde. Der Entwurf schreibt dieses mit andern Gesetzebungen vor, indem er zugleich die damit verbundene Belästigung und Erschwerung durch besondere Borschriften über die Beglaubigung der Bollmachten selbs erleichtert.)

8. 71

Die Bevollmächtigung kann in der Sigung des Procesgerichts zu Protocoll erfolgen; in diesem Falle ist der betreffende Theil des Protocolls behuf der Genehmigung zu verlesen.

§. 72.

Die allgemein ausgestellte Bollmacht gilt, insofern nicht einzelne Proceshandlungen vom Bollmachtgeber ausbrücklich ausgenommen sind, für alle im Laufe des Rechtsstreites, einschließlich der Rebenstreitigkeiten, so wie der Zwangsvollstreckung, vorkommenden Handlungen, und ermächtigt den Bevollmächtigten insbesondere auch zum Bergleiche.

Lediglich jur Empfangnahme von Gelbern und anderen Gaschen, Proceffosten ausgenommen, bedarf es befonderer Bollmacht,

welche jedoch mit ber allgemeinen verbunden werben fann.

Der Procesbevollmächtigte ift auch ohne besondere Ermächtigung im Falle der Behinderung befugt, behuf Bornahme einzelner Proceshandlungen einen Stellvertreter zu ernennen.

(R. M. Das Erforberniß besonderer Bollmachten, im Laufe ber Beit burch bie Gefetgebung immer mehr befchrantt, hebt ber Entwurf (§. 72) gang auf, indem er von bem einfachen und allein richtigen Grundfage ausgeht, daß ber burch eine Partei mit Bollmacht verfebene Bertreter bierdurch ber Gegenpartei gegenüber ju allen Acten, welche ber Lauf bes Rechtsftreits mit fich bringt, legitimirt erscheinen muffe. Der eigenen Partei gegenüber murbe bas Erforbernis befonderer Bollmacht nur bann Ginn und Bedeutung haben, wenn biefelbe auf eine bestimmte Sandlung des einzelnen Rechtsftreits zu richten mare, 3. B. einen Sib, so ober so tautend, zuzuschieben, zurückzuschieben ober zu erlassen. Diese Auffassung der Sache würde, zumal im mündlichen Berfahren, zu unersträglichen Bergägerungen sühren, jedensalls den Bedürfnissen nicht entsprechen, wosür die Art und Weise, wie die Sache sich practisch gestaltet hat, den genüsgendsten Beweis liesert. Offenbar ist nämlich das Ersorderniß besonderer Bolls macht, indem die einzelnen Acte in unbestimmter Geftalt in die Bollmachtefor= mulare eingesugt ober benfelben nachgefügt werden, zu ber leersten Form geworben. Der Entwurf fah keinen Grund ab, eine folche leere Form beizubehalten und damit theoretisch einen Sat fortzupflanzen, bem bas practische Leben Sinn und Bedeutung entzogen bat. Uebrigens fteht es hiermit nicht im entfernteften Wiberfpruche, wenn der Entwurf unter ber allgemeinen Bollmacht die Befugniß gur Empfangnahme von Gelbern u. f. w. nicht mitbegriffen annimmt : benn gang Davon abgefeben, daß bier eine beftimmte Sandlung in Frage ift, handelt es fich gar nicht um einen Procegact, fondern um eine außerhalb bes Rechtsftreits liegende Sandlung. Ferner ift es nicht die Abficht, ben Parteien bas Recht gu nehmen, einzelne Sanblungen, wozu an fich burch bie allgemeine Bollmacht ber Bevollmächtigte berechtigt fein wurde, burch ausbrudlichen Borbehalt feiner Machtvolltommenheit zu entziehen.)

§. 73.

Die Vollmacht erstreckt sich auf die Erben ober Nachfolger ber Parteien, selbst wenn sie nicht ausdrücklich auf diese gestellt ist; es muß jedoch der Bevollmächtigte der Gegenseite von jeder Beränderung seines Vollmachtgeberb sofort Anzeige und bessen ober Nachfolger genau namhaft machen.

§. 74.

Der Bevollmächtigungspunct kann von ber Gegenpartei in jeber Lage bes Rechtsftreits, von Amtswegen aber nur insoweit geltend gemacht werben, als ber Gegenpartei nicht Gelegenheit gewährt worden ift, ben Mangel ber Bollmacht zu rügen 1).

(R. M. Mit Rudficht auf die eigentliche Sphäre bes Richterants kann die Berudfichtigung des Bevollmächtigungspuncts von Amtswegen nur durch ganz besondere Gründe gerechtsertigt werden; diese liegen jedoch, insoweit gegenseitiges Gehör gewährt worden, nicht vor. Ohne Bedenken mag es den Parteien bez. deren Bertretern, welche ein durchaus naheliegendes Interesse bei dem gedachten Puncte haben, überlassen bleiben, dessaltige Mängel zu rügen; sie kennen die Berhältnifse zur Gegenseite am besten und können am sichersten beurtheilen, inwieweit der Gegenseite bez. ihrem Anwalte Bertrauen zu schenken sei. Bu mehrerer Sicherheit der Parteien dienen die Vorschriften des §. 78.)

1) Mifo bei Arrestantragen und abnlichen Berfügungen wird ber Richter ben Bevollmächtigungspunct auch von Amtowegen ju prufen haben.

§. 75.

Auf Antrag ber Gegenpartei hat ber Mangel ber allgemeisnen Bollmacht zur Folge, baß gegen bie Partei auf Ungehorsam erkannt wird (§§. 367 ff.).

Wenn jedoch

1) ber Bevollmächtigte ben erhaltenen Auftrag burch ein Schreiben bes angeblichen Bollmachtgebers bescheinigt, ober auf die Sache bezügliche Urfunden vorlegt; ober

2) eine Bollmacht zwar beigebracht wird, diese aber an einem

ju verbeffernben Mangel leibet; ober

3) ber Mangel ber Bollmacht nicht fofort im Eingange bes Processes (§. 196), fonbern erst im spateren Laufe besselle ben gerügt wird;

so soll ber auftretende Bevollmächtigte einstweilen als zur Processführung berechtigt angesehen und bas Ungehorsamsurtheil erft nach unbenuttem Ablaufe ber auf Antrag vom Gerichte zur Beibringung ber Bollmacht zu sehenben Frist begehrt werden können.

Nur die ausdrückliche ober stillschweigende (§. 77) Genehmisgung aller vom Bevollmächtigten vorgenommenen Proceshandlunsgen hindert den gegnerischen Antrag auf Erlassung eines Ungesborsamsurtheils.

8. 76.

Im Verfahren vor ben Amtsgerichten greifen bie Ausnahmevorschriften bes §. 75 ferner Plat, wenn Personen als Bevollmächtigte auftreten, welche ein vermuthetes Mandat für sich haben; als solche gelten:

1) Bermandte oder Berschmägerte ber geraden Linie oder bis

jum zweiten Grabe ber Seitenlinie;

2) Chegatten;

3) Streitgenoffen in bem betreffenben Proceffe.

§. 77.

Die nachgebrachte Vollmacht gilt zugleich als Genehmigung ber vom Bevollmächtigten bereits vorgenommenen Proceshandlungen, insoweit nicht dieselbe ausbrücklich ein Anderes bestimmt.

§. 78.

Ber als Bevollmächtigter in einem Rechtsstreite auftritt, ohne feinen Auftrag burch eine ordnungsmäßige Bollmacht nachweisen

ju fonnen, ift bem Begener wegen aller, ibm hierdurch erwachfenen

Roften und Schaben verantwortlich.

In gleicher Beise ift ber Bevollmächtigte ber eigenen Partei verantwortlich, wenn er es unterläßt, ben Mangel ber Bollmacht bes gegenseitigen Bevollmächtigten zu rugen.

§. 79.

c. Runbigung bes Auftrageverhaltniffes.

Das Auftragsverhältniß zwischen Bollmachtgeber und Bevollmächtigten kann von bem ersteren immer, von bem letteren aber nur so frühzeitig gekündigt werden, baß die Partei ohne Nachtheil in der Sache auf andere Beise für ihre Angelegenheit zu forgen vermag.

Dem für Streitgenoffen bestellten gemeinschaftlichen Bevolls mächtigten kann ber Auftrag nur unter Zustimmung ber Mehrs

gabl ber Streitgenoffen entzogen werben.

Die Kundigung bes Auftrages von Seiten bes Bevollmachetigten hindert an und fur fich ben lehteren nicht, fur bie Partei

thätig zu fein.

Infoweit die Bertretung ber Partei burch einen Unwalt nothmendig ift (§. 67), wird die Kündigung bes Auftrages, erfolge sie nun von ber einen ober der andern Seite, ber Gegenpartei gegenüber erst burch die Bestellung eines andern Unwaltes und beren Mittheilung wirksam; bis bahin erfolgen Zustellungen jeder Art gültig an den früheren Unwalt.

§. 80.

d. Rechteverhaltniß jur Begenpartei.

Bom Bevollmächtigten vorgenommene processualische Sandlungen, insbesondere auch Geständnisse desselben, haben der Gegenpartei gegenüber dieselbe Kraft und Bedeutung, als waren sie vom Bollmachtgeber selbst ausgegangen.

(R. M. Die Borschrift bes §. 80 hätte süglich entbehrt werden können, wenn nicht der Entwurf außer Zweifel hätte stellen wollen, daß die durch und durch controverse Anomalie des Widerruss der Erständnisse von Berollmächtigten ausgehoben sei. Sethi wenn dieser Gegenstand von größerer practischer Bodeustung wäre, als dieses wirklich der Fall, würden die deskallsigen Bestimmungen auszugeben sein, weil eine berartige, überdies die Rechte der Gegenpartei wie des Anwalts gefährdende Abweichung von dem Grundsage, daß der Bertreter und der Bertretene der Gegenpartei gegenüber identisch sein müssen, jeder Nechtsertigung entbehrt. Daß in dem verantwortlichen Berhältnisse zwiches dem Bolsmachtgeber und dem Bevollmächtigten nur eine sehr schwache Stüge sür derartige Anomalien zu sindem sei, liegt in der Natur der Sache; noch bestimmter ergiebt es sich aber aus der Betrachtung, daß ein Bedürsnis nach einer gleichen Abweichung rücksichtlich der gleich wichtigen an eine besondere Bollmacht gebundenen Kete nothwendig hätte hervortreten müssen, nachdem das Ersordernis besonderer Bollmacht zur leeren Form heradzesunken war und somit der Sache nach die, an besondern Bollmacht gebundenen Kete mit dem Geständnis in ein und dassellen Berchältnis traten. — Uedrigens läßt die Fassung der Bostschlichen Bestimmungen gegen

bas von ihr abgelegte Geftandnis Abbulfe erhalten tann, die gleiche Abbulfe gemahrt wirb, wenn bas Beftanbnig nicht von ihr, fondern von ihrem Bevoll= mächtigten ausging.)

Dritter Titel.

Allgemeine Borfchriften über bas Berfahren.

§. 81.

Mitwirkung ber Staatsanwaltschaft.

Die Mitwirkung ber Staatsanwaltschaft bei ber Berhandlung burgerlicher Rechtsstreitigkeiten vor ben Obergerichten und bem Dber=Appellationsgerichte richtet fich im Allgemeinen nach ben nachfolgenben Bestimmungen.

(R. Die Mitwirtung ber Staatsanwaltschaft bei ber Berhandlung bur= gerlicher Rechtsstreitigkeiten wird durch die §§. 81 — 85 geordnet. Wegen des denfelben unterliegenden Grundgedankens kann auf den Entwurf des Gesehes über die Gerichteverfaffung und beffen Begründung Bejug genommen werben. Der Entwurf berechtigt die Staatsanwaltschaft, in allen Rechtsstreitigkeiten ihre gutachtliche Unficht abzugeben; gewiffe Cachen balt er baneben mit Rudficht auf bie allgemeinere Stellung ber Staatsanwaltschaft jur Gerichteverfaffung für fo geartet, baß es wunfchenswerth erfcheint, in biefer Beziehung fur jene mitwir= tende Thatigteit befondere Borforge ju treffen. Wenn ber Entwurf aber nicht weiter geht und es unterlaffen hat, bie Mitwirfung ber Staatsanwaltichaft in ben lettgebachten Kallen als ein burch Richtigkeitsftrafe geschütetes absolutes Gebot hinzustellen, fo sieht bieses bamit im Einklange, bag überwiegende Grunde bafür zu sprechen scheinen, wenigstens einstweiten auf die ftete Gegenwart der Staats-anwaltschaft in den Civilfitzungen zu verzichten.)

§. 82.

In Sachen:

1) welche bie öffentliche Ordnung, ben Staat, die Gemeinden, bas Kirchen= und Rloftergut, Die öffentlichen Anstalten, Armen = und andere milbe Stiftungen betreffen;

2) wenn es fich um bie Buftanbigfeit ber Gerichte bezüglich ber Gattung ber Berichtsbarteit, Die Bestimmung bes rechten Richters, die Ablehnung von Gerichtspersonen und Regreßklagen gegen biefelben handelt;

3) in Sachen zwischen Unwälten, Abvocaten, Rotaren und Gerichtsvoigten einerseits und ihren Bollmachtgebern an=

bererfeits;

4) wenn eine ber Parteien unter Bormunbichaft ober Curatel fteht;

5) in Sachen, welche ben Personenstand betreffen;

6) wenn eine Urkunde als falfch ober verfälscht angegriffen wird;

7) bei Richtigkeits = und Restitutionsklagen (& 431 figbe., 444 flabe.

follen bie Nicten ber Regel nach wenigstens brei Lage vor ber mundlichen Berhandlung ber Sache ber Staatsanwaltschaft mitge= theilt werden, um berfelben Gelegenheit zu gewähren, soweit ihr solches angemeffen erscheint, ihre gutachtliche Erklärung abzugeben.

Die Staatsanwaltschaft ift außerbem berechtigt, in allen übrisgen Sachen bie gleiche Mittheilung zu begehren und bas Gericht kann felbst von Umtswegen biefelbe verordnen.

§. 83.

Die Nichtmittheilung an ben Staatbanwalt, bez. ber Umftand, daß berfelbe seine gutachtliche Erklärung nicht abgegeben hat, begründet für keine Procespartei eine, durch ein Rechtsmittel irgend welcher Art geltend zu machende Beschwerde.

§. 84.

Behuf Abgabe feiner gutachtlichen Erklärung nimmt ber Staatsanwalt bas Bort unmittelbar nach ben munblichen Bort trägen ber Parteien ober, falls biefe wegfallen, nach ber Berichtseerftattung bes beauftragten Richters (§. 473) 1).

Er fann jedoch nur auf eine einmalige Musfetung ber

Sigung antragen.

Nach beendigtem Bortrage des Staatsanwaltes konnen die Parteien lediglich zur Berichtigung der von jenem angeführten That ach en eine schriftliche Erklärung überreichen, oder zu Prostocoll geben; dieselbe ist zu verlesen und der Borsigende des Gerichts kann nach Besinden der Umstände die Berhandlung wieder eröffnen.

Den Berathungen bes Gerichts wohnt ber Staatsanwalt

nicht bei.

1) Der §. 473 handelt von dem munblichen Schlufversahren beim schriftl. Prozeste, wo der beauftragte Richter mit einem status causae et contr. die Berhandlungen beginnt.

§. 85.

Gine Ablehnung ber Mitglieder ber Staatsanwaltschaft, so wie ber sie vertretenden Personen ift unstatthaft; ein Gesuch an beren Borgesehten um Beauftragung eines andern Mitgliedes aber zulässig.

§. 86.

II. Bon ben Gerichtsfigungen.

1. Befegung bes Berichte.

Ueber die Besetzung ber erkennenden Gerichte entscheidet das Geset über die Gerichtsverfassung 1). Behuf der Protocollführung in den förmlichen Sitzungen (Audienzen) ift ein Gerichtsschreiber zuzuzieben.

Die Mitglieber bes erkennenben Gerichts muffen ber Sigung, infoweit eine bestimmte Sache Gegenstand ber Berhandlungen ift, ununterbrochen beiwohnen; dagegen ift ein Bechsel in ber Person

bes Protocollführers zuläffig.

¹⁾ Bergl. §§. 16. 34. 47. 50. des Gefeges über die Gerichteverfaffung.

§. 87.

2. Deffentlichteit ber Berichtefigungen.

Die Sigungen ber erkennenben Gerichte find in bem Mage öffentlich, bag erwachsenen Personen ber freie Butritt gestattet ift.

Gine Ausnahme von biefer Regel ift, insofern nicht bie Aufrechthaltung und Biederherstellung ber Ruhe die Entfernung sammt= licher Buhörer aus bem Sibungsfaale erforderlich macht, nur begrundet, wenn burch die Deffentlichkeit ber Verhandlungen die Sittlichkeit verlett werden wurde.

Much fann bas Gericht, jedoch nur nach Unhörung ber Staatsanwaltschaft, Die Deffentlichkeit ausschließen, wenn Die ftrei=

tenben Theile übereinftimment biefes begehren.

(R. M. Der Entwurf, welcher in bem Grundfage ber Deffentlichkeit teines= wege eine bloße Form ober ein politisches Bebot erblicht, bat die Musnahme von der Regel nicht in dem Dage erweitert, wie diefes in verschiedenen alteren und neueren Gefeggebungsarbeiten ber Fall ift. Die Rudficht auf fittliche Grunbe tonnte ber Entwurf nicht unbeachtet laffen, er hat aber unterlaffen, baneben gu eremplificiren, b. h. Rechteftreitigkeiten, welche zwar haufig, aber boch nicht unter allen Umftanben, mit Rudficht auf die Sittlichkeit ber Deffentlichkeit entzogen fein muffen, ale unbedingte Musnahmsfälle ju behandeln. Much die Rudficht auf bas Privatintereffe ber ftreitenden Theile konnte nicht gang unbeachtet blei= ben , man bente 3. B. baf in einem Rechtsftreite Geheimniffe eines Gewerbe= ober Fabritbetriebes Gegenstand ber Berhandlung werden; aber diefe Musnahme ift auf das Strengfte bedingt, indem ber Entwurf außer bem übereinstimmenben Willen ber Parteien bie Anhorung ber Staatsanwaltschaft verlangt und felbft bem fo qualificirten Untrage gegenüber das prufende richterliche Ermeffen nicht ausschließt. Es ift auf diese Weise gewiß fehr klar gestellt, daß der Entwurf der Ansicht nicht huldigt, die Deffentlichkeit sei lediglich ein Privatinteresse, wor-über die streitenden Theile beliebig disponiren können. — Für die Ausnahmsfälle tonnte ber Entwurf die Bulaffung weniger ber Partei nabestehenden Personen auf Bitte ber erfteren gestatten, nicht aber die weitergebenbe bedingte Deffent= lichteit bes &. 132 des Entwurfs ber Strafprocegordnung; ber Grund biefer Unterfcheidung ift burch bie Grundverfchiedenheit einerfeite bee Straf =, anderer= feite bes Civilverfahrens einfach gegeben.)

§. 88.

Ueber bie Schliefung ber Thuren ertennt bas Gericht auf Untrag ber Parteien, ber Staatsanwaltschaft ober auch von Umtswegen.

Gegen ben bie Deffentlichfeit ber Gerichtsbesitzungen betreffen=

ben Befchluß ift fein Rechtsmittel zuläffig.

§. 89.

Bon ben nicht öffentlichen Gerichtssitzungen sind sämmtliche bei der Sache nicht betheiligte Personen auszuschließen; doch ift eine jede Partei zu dem Berlangen besugt, daß ihr außer ihrem Bertreter drei Berwandte oder Freunde zur Seite bleiben.

§. 90.

3. Berhandlung in den Gerichtsfigungen.

a. Reihenfolge unter mehreren Cachen.

Ueber bie Reihenfolge, in welcher mehrere auf einen und benfelben Gerichtstag anftebenbe Sachen gur Berhandlung gelangen, follen unter Berudfichtigung ber Beschaffenbeit ber einzelnen Gaschen reglementarische Borfchriften erlaffen werben.

(R. M. Die Beschaffenheit ber einzelnen jur Berhandlung anstehenden Sachen, insbesondere die Dringlichkeit der einen oder anderen, suhrt die Rothewenbigkeit herbei, daß eine von der regelmäßigen abweichende Reihenfolge eine treten könne. Daß die nabere kestlegung diese Berhattnisse reglementarischer Bestimmung überlassen, wird unbedenklich erscheinen. (§. 90.)

Die weitere Borfchrift im §. 91 war fur ben Fall, daß eine besfallfige

ausbrudliche Bestimmung unterblieben ift, bon Intereffe.)

§. 91.

Sachen, welche an einem bestimmten Gerichtstage nicht zum Bortrage gelangen, geben ohne Beiteres, insofern nicht bas Gericht auf Antrag ber Parteien ober von Amtswegen ein Anderes verordnet, auf den nächsten ordentlichen Gerichtstag über.

§. 92.

b. Schriftliche Parteiantrage, als Grundlage ber munblichen Berhandlung.

(R. Die characteriftifche Bebelitung ber fchriftlichen Parteiantrage, als bie munbliche Berhanblung vorbereitend (§. 92), ift bereits in ben, diefe Begrun-bung einleitenben allgemeineren Betrachtungen hervorgehoben. Lebiglich eine bung einleitenden allgemeineren Betrachtungen hervorgehoben. Ausführung diefes Gebankens enthalten bie §§. 93 — 97, insbefondere der §. 93. Die Antrage follen gleichsam bas Skelett des mundlichen Wortrags fein; fie haben ihre eigentliche Bedeutung für die thatfachliche Geite bes Rechteftreits. -Es braucht taum ber Bemertung, bag ben fchriftlichen Untragen eine weitere Bedeutung auch infofern gutommt, ale die mundliche Berhandlung in thatfach= licher Sinficht ber Regel nach eine Wiederholung beg. weitere Musführung ber fchriftlichen Antrage fein wird, und insoweit gefagt werden mag, burch die fchrift= lichen Untrage werde bas wefentliche Ergebniß ber mundlichen Berhandlung firirt. Diefe aus bem naturlichen Berhaltniffe ber Dinge fich ergebende Bebeutung ber fchriftlichen Antrage, womit bie in ben §§. 95, 102 enthaltene Borfchrift, baf der Borfigende des Berichts auf Antrag ber vortragenden Partei, ber Gegenpartei, ber beifigenden Richter und felbft von Amtswegen bie Festfegung ber mefentlichen thatfachlichen Abmeichungen bes munblichen Bortrags von bem fcriftlichen Bor= bringen durch nachträgliches fcriftliches Borbringen ober bas Sigungsprotocoll ju verordnen habe, im engften Busammenhange ftebt, gilt auch neben ber Borfchrift bes &. 101 fomobl ben Parteien als ben Richtern gegenüber in aller Dage.)

§. 93.

Borbehaltlich befonderer Borschriften muffen Die schriftlichen

Parteiantrage enthalten:

1) als Rubrik die genaue Bezeichnung ber Parteien nach Ramen, Stand, Wohnort und Procestolle, so wie ihrer Unwälte; das Gericht, bez. die Abtheilung desselben, vor welchem der Rechtsstreit anhängig; den Streitgegenstand, unter thunlichst genauer Angabe seines Werthes; die Zahl der Anlagen und deren Bezeichnung;

2) die Angabe bes Berhandlungstermins, falls biefer nicht bereits ber Gegenseite bekannt gemacht worben ift;

3) zur Sache bas in ber Gerichtösitzung zu stellenbe (principale und eventuelle) Gesuch, und zur Begründung desselben eine kurze, aber bestimmte und vollständige Angabe der ihm zum Grunde liegenden thatsächlichen Berhältnisse auch erforderlichen Falls des Rechtsgrundes, so wie andererseits eine so bestimmte und vollständige Erklärung auf die thatsächlichen Behauptungen der Gegners, daß nicht zweiselhaft sein kann, was zugestanden und was bestritzten ist.

Beitere Auseinandersehungen ber thatfachlichen Berhaltniffe, fo wie Rechtsaubführungen burfen bie fchriftli=

chen Parteiantrage nicht enthalten.

§. 94.

Die Parteien sind gehalten, zeitig und ber Regel nach minbestens brei Tage vor bem Termine ihre Antrage sowohl sich gegenseitig als bem Gerichte durch Niederlegung auf der Gerichtsschreiberei in Abschrift mitzutheilen.

Auch später und selbst in dem Termine konnen die Antrage gestellt werden, boch fallen, falls die Gegenpartei die sofortige Er= klärung auf das Borbringen ablehnt, die Kosten des verzögerten

Proceffes bem faumigen Theile gur Laft.

Sowohl bie Abschriften ber Antrage, als bas Original bersfelben ift von ben Unwalten, bez. ben Parteien ober ihren bevollsmächtigten Rechtsbeiftanben zu unterzeichnen.

§. 95.

Wenn im Laufe einer bestimmten mundlichen Verhandlung neue Antrage gestellt, ober auch bereits gestellte Antrage ihrem thatsächlichen Inhalte nach in wesentlichen Beziehungen verändert ober mit Rücksich auf das gegnerische Vorbringen (Einreden, Repliken u. s. w.) erweitert werden, so ist in Gemäsheit des §. 102 zu versahren.

§. 96.

Insoweit ein früheres schriftliches Borbringen im Laufe eines Rechtsftreits (insbesondere in der Rechtsmittel-Instanz) wiederholt in Betracht kommt oder eventuell in Betracht kommen kann, genügt in den späteren Antragen eine einsache Bezugnahme auf basselbe.

§. 97.

Die voraufgehenden Borfchriften gelten für bie Umtsgerichte nur unter Borbehalt der in ben §§. 376 ff. enthaltenen Beftim=mungen.

§. 98. c. Die munbliche Berhandlung.

(R.M. In ben §§. 98 — 117 folgen fobann ausführliche Borfdriften über bie munbliche Berhandlung felbft. Diefelben finden hier ihren angemeffenen Plat, weil bie munbliche Berhandlung in einem bestimmten Rechtsstreite sich beliebig oft wiederholen kann und somit eine allgemeinere Ratur an sich trägt.

Die besonderen Borfchriften in ben §§. 102-117 find fo ausführlich und flar gehalten, daß fie einer naberen Erlanterung wohl nicht bedurfen werden; rudfictlich ber allgemeineren Borfdriften ber §§. 98-102 mag bagegen bas

Dachfolgende angemeffen bemeret werben.

In ber mundlichen Berbandlung lebt und bewegt fich ber Rechteftreit; Die mundliche Berhandlung bildet fur ben Richter bie alleinige Renntnigquelle, benn ber Grundfas ber Mundlichteit befteht eben barin, bag ber Rechteftreit unmit= telbar vor ben ju beffen Aburtheilung berufenen Richtern gepflogen merte; bie mundliche Berhandlung muß Frifche und Leben in fich tragen, benn ohne biefe Eigenschaften gemabrt fie teine Garantie fur die Gute bes jumal collegialifchen Urtheile.

Muf biefen Grundgebanten beruhen die gedachten allgemeinen Borfdriften. -Es burfte ben Parteien nicht gestattet werben ein Ablefen ihrer fchriftlichen Un= trage, gefcmeige benn ein Ablefen weiterer Ausführungen in thatfachlicher ober rechtlicher Begiebung: benn biemit mare ber munblichen Berhandlung ihre innere Bebentung entzogen, diefelbe ju einer mefenlofen Form berabgefunten. gleichen Gefahr murbe bie mundliche Berhandlung ausgefett fein, wollte man biefelbe mit bem Berlefen ber fdriftlichen Untrage beginnen laffen, an welche fic bann ber eigentliche munbliche Bortrag anschlöffe: benn ber lettere konnte bann beliebig folgen und unterbleiben, jumal ba bas Gefet lediglich in der Rudficht auf ben Roftenpunct ein Mittel befitt, eine ihren Bweden völlig wiberfprechenbe Mustehnung ber fcriftlichen Antrage ju hindern. - Doch weit weniger fonnte aber eine Bezugnahme auf die fchriftlichen Untrage ftatt munblichen Bortrags gestattet werben: benn biefes murbe im fcnurgeraden Biberfpruche mit bem Grundfage ber Mündlichkeit fleben und im einzelnen Falle bas Berfahren ber Gefahr aussehen, entweder von beiden Geiten ein fcriftliches, ober von der einen Seite ein fchriftliches, von ber anbern ein munbliches ju merben. desfallfige, aus dem Grundfage ber Mundlichteit ichon ohne Beiteres abzuleitende Sat, ift für wichtig genng gehalten worben, um im 6.99 befonders bervorge= boben ju merben.

Die mundliche Berhandlung beginnt, unter Bervorhebung ber ftreitenden Theile, bes Streitgegenftandes und ber Lage des Rechtsftreits, damit, daß beibe Theile bie Schluggefnche ihrer Antrage (petita im Sinne bes bestebenben Procegrechts) verlefen. Rachbem die Richter auf diefe Beife gang im Mugemeinen rudfichtlich ber Sache orientirt find, erfolgt in freier geordneter Rede bie Sach= verhandlung. Bereits in ben einleitenden Bemerkungen biefer Begrundung ift gezeigt worden, daß man in diefe mundliche Berhandlung die Stadien des fchriftlichen Proceffes und die fur ben Inhalt biefer Stadien geltende Reihenfolge nicht hineintragen tann und darf. Deshalb brudt fich ber erfte Gat tes §. 99 turg und allgemein aus, wie biefes auch in ben Procefordnungen ber Lander bes

öffentlichmundlichen Berfahrens der Fall ift.

Die mundlichen Parteivortrage muffen das gange Streitverhaltniß fomohl feinen thatfachlichen ale rechtlichen Begiehungen nach umfaffen. (f. 101, 1. G.) Diefer Gat hat, da die Beurtheilung ber rechtlichen Seite eines Rechteftreits Sache bes Richteramts ift, ohne bag biefes hierbei an Unfichten und Bortrage ber Parteien gebunden mare, feine hauptfächliche Bedeutung in ben thatfachlichen

Begichungen.

hiermit steht die Borfchrift des §. 101, 2. G. im Busammenhange. Daß bie mundliche Berhandlung in Betreff ber thatfachlichen Seite bes Rechtsftreits felbft rudfichtlich berjenigen Puncte, welche eine Abweichung von dem burch bie Schrift festgestellten Borbringen enthalten, die Grundlage für die richterliche Enticheidung abgeben foll, ift lediglich eine Confequeng bes Erunbfages ber Munblichkeit, eine Folge der Bestimmung bes §. 101, 1. S. Dervorgehoben ift bie Consequeng nicht sowohl wegen ihres practischen, als wegen ihres theoretischen Intereffe, die practifche Bedeutung berfelben burfte fast gang außer Frage bleiben,

Berichiedene Bestimmungen des Entwurfs zielen barauf ab, eine Congrueng bes fdriftlich firirten Borbringens mit ber munblichen Berhandlung rudfictlich ber thatfachlichen Grundlage bes Rechtsftreits herbeiguführen. Dem Entwurfe genügt nicht die Mücksicht auf das eigene Interesse der vortragenden Partei, die gedachte Uebereinstimmung herbeizuführen; er erblickt in dieser Uebereinstimmung den Gegenstand eines höheren Ieteresse und bestimmt dieserhalb, daß der Worsigende des Gerichts gleichsalls auf Antrag der Gegenpartei, der bestischen Richter und selbst von Amtswegen die Herbeissührung zener Uebereinstimmung zu

verordnen babe. (§. 102.).

Benn nun auch unter diesen Umständen die hier fragliche Abweichung zu den seltenstem Ausnahmen zählen wird, so ist sie doch denkbar und möglich und zwar nach zwei Seiten hin. Die mindliche Berhandlung kann entweder mehr oder weniger enthalten als das schriftliche Borbeingen; er kann z. B. die Einrede der Jahlung mündlich vorgetragen, nicht aber in den schriftlichen Anträgen bez. dem Sigungsprotocolle enthalten sein, und umgekehrt. Was soll hier entschreiben? Entscheiden kann nur sein, entweder die mündliche Berhandlung oder das schriftlichen Borbringen. Wird das letztere angenommen, so ist der Grundslade der Mündlicheit damit ausgegeben oder doch verletz, möge man jenes nun offen aussprechen oder verdeckt durch Anziehung des Geschiebnuncts einer Fiction oder des Beweises, dieses gilt auch nach den beiden oden hervorgehobenen Seiten hin, odwohl im letzteren Falle der Widserspruch mit dem Grundsage der Mündslichkeit schweites die mersteren Falle hervortreten würde. Die Durchsschung des Grundsages der Mündlichkeit erscheint hier aber um so unbedenklicher, als der §. 418 die Zulässigteit des neuen Bordringens in der Berusungs-Instanz sehr erheblich erweitert.

Unter diesen Umftanden hat der Entwurf zu einer Anomalie sich nicht bekennen mogen, vielmehr den allgemeinen Grundsätzen sich angeschlossen. Diese
konnen naturlich nicht entgegenstehen, daß im einzelnen Falle der einzelne Richter
behuf seiner Bergewisserung darüber, ob eine bestimmte thatsachliche Behauptung
Gegenstand der mündlichen Berhandlung gewesen sei, oder nicht, in dem schrifteiche stiegerstand der Morbringen einen Anhaltspunnt suche. Dieser Sab ist schonders
an sich, dann aber besonders wegen des entwickleten naben Jusammenhangs
zwischen Schrift und mündlicher Rede zu natürlich, als daß er besonders her-

borgehoben ju werben brauchte.

Mit bem foeben erörterten Puncte fleht bie Borfdrift des §, 357 im Bufammenhange, worüber am betreffenden Orte ein Raberes gefagt werden wird.)

aa. Im Mugemeinen.

Nachbem die Sache durch den Gerichtsdiener aufgerufen worben ift, wird die mundliche Verhandlung dadurch eingeleitet, daß unter genauer Hervorhebung der streitenden Theile, des Streitgegenstandes und bez. der Lage des Nechtsstreits beide Theile die Schlußgesuche ihrer Anträge stellen.

§. 99.

Die hierauf folgenden Bortrage ber Partein find in freier geordneter Rebe zu halten.

Gine Bezugnahme auf die schriftlichen Untrage ftatt mundli=

chen Bortrages ift unftatthaft.

Rur bie Gefuche, Urkunden, Beugenaubfagen u. f. m., auf beren wortlichen Inhalt es ankommt, durfen abgelefen werden

§. 100.

Wenn bas Gericht bafür halt, baß burch bie beiberfeitigen Vortrage bie Sache hinlanglich aufgeklart fei, so kann es bie Vershandlung für geschlossen erklaren; jedoch gebührt jeder Partei über bas neue thatsächliche Vorbringen ihres Gegners bas lehte Wort.

§. 101.

Die mundlichen Parteivortrage muffen das ganze Streitvershältniß sowohl seinen thatsächlichen als rechtlichen Beziehungen nach umfassen, und dient in thatsächlicher Beziehung die mundsliche Berhandlung als Grundlage für die richterliche Entscheidung, selbst rücksichtlich derzenigen Puncte, welche eine Abweichung von dem durch die Schrift festgestellten Vorbringen enthalten 1).

1) Bgl. §. 357. Die Darstellung bes Thatbestandes im Urtheile liefert rudfichtlich bes Borbringens ber Parteien vollen Beweis, welcher lediglich burch bas Sigungsprotocoll entfraftet werben fann.

§. 102.

Der Vorsihende des Gerichts hat auf Antrag der Partei, ber Gegenpartei, der beisigenden Richter und felbst von Amtswegen zu verordnen, daß wesentliche thatsächliche Abweichungen des mündlichen Vertrages von dem schriftlichen Vorbringen durch nacheträgliches schriftliches Vorbringen oder das Sihungsprotocoll feste gestellt werden.

Die schriftlich festgestellten Abweichungen find zu verlefen.

§. 103.

bb. Perfonen , welche muntlich vortragen burfen.

Es steht ben Parteien frei, — in ben vor ben Obergerichten und bem Ober=Appellationsgerichte zu verhandelnden Rechtsstreitigkeiten, jedoch nur unter dem Beistande ihrer Unwälte, — ihre Sache entweder selbst mundlich vorzutragen oder durch die nachsfolgenden Personen vortragen zu lassen:

1) Abvocaten;

2) Berwandte und Berschwägerte ber geraden Linie und bis zum zweiten Grade ber Seitenlinie, so wie Pflegeeltern und Pflegekinder;

3) Chegatten und Berlobte;

4) Streitgenoffen in bem betreffenden Proceffe.

§. 104.

In amthgerichtlichen Sachen ist außerbem jeder andere Bevollmächtigte besugt, die Sache seines Bollmachtgebers mündlich vorzutragen; jedoch soll ein im gerichtlichen Wege verfolgbarer Anspruch auf Bergütung für diese Bemühungen des Bevollmächtigten so wenig gegen den Auftraggeber als die Gegenpartei Stati sinden, auch haben die Gerichte mit Strenge darauf zu sehen, daß zur Praxis unbesugte Personen aus den mündlichen Borträgen vor Gericht kein Gewerbe machen, und zu dem Ende Contravenienten mit Gelbstrase zu belegen 1).

1) Der §. 104 bes Entwurfs "In amtsgerichtlichen Sachen ift außerdem jeber Bevollmächtigte befugt, die Sache feines Bollmachtgebers mündlich vorzutragem; doch haben die Gerichte mit Strenge darauf zu feben, daß nicht zur Praris unbefugte Perfonen aus ben mündlichen Borträgen vor Gericht ein Gewerbe machen"

hat feine Aenderung in Volge eines ständischen Beschlusses erlitten, zu beffen Motivirung bemerkt ift : "der überaus schältichen f. g. Winkeladvocatur in aller thunlichen Weise entschieden entgegen zu wirten, haben Stände als ein Bedurfnis
anerkannt und zu mehrerer Erreichung biefes — im Wege der Gesetzgebung schwer zu erzielenden — Zweckes dem §. 104 einige dem entsprechende Zusabe gegeben."

Den f. g. Winteladvocaten foll tein klagbarer Anfpruch auf Donorar für bie mündliche Berbandlung guffeben; bamit ift jedoch über einen Entsich abig ung gan fpruch nichts entschieden, worüber dies ständische Schreiben zu §5. 40. 41 des Entwurse eines Gesehes, die Gebührentare in burgerl. Rechtest. btrf. zu vergleichen.

§. 105.

Wird die Zulässigkeit einer behuf mündlichen Bortrages auftretenden Person (§. 103, 1—4) von der Gegenpartei bestritten, so soll darüber kein besonderes Berfahren gestattet werden; die Erklärung der auftretenden Person selbst in Berbindung mit der Bersicherung der Partei oder ihres Bevollmächtigten an Eidesstatt, bez. auf den Diensteid, daß ihr nichts Entgegenstehendes bekannt sei, genügt, um jene zum mündlichen Bortrage zuzulassen.

Wegen Die gurudweisende richterliche Berfügung greift Die

Befchwerde wider bas Gericht Plat.

S. 106. Die Gerichte find berechtigt, mittelft einer, durch kein Rechts= mittel anzusechtenden Berfügung, sowohl den Parteien selbst als den zur Rechtsvertheidigung derselben zuzulassenden Personen, den weiteren Bortrag zu verbieten, wenn sie sich überzeugen, daß Un=kunde dieselben hindere, die Sache mit Verständlichkeit vorzutragen.

§. 107.

Die Borträge ber im §. 103 unter 1-4 gedachten Personen gelten, insofern benfelben nicht sofort widersprochen wird, als Er= klarungen ber Parteien, bez. beren Bevollmächtigten.

§. 108.

cc. Berhandlungen mit ber beutschen Sprache Untunbigen, Taubstummen u. f. w.

Die Berhandlung mit ber beutschen Sprache Unkundigen, so wie Taubstummen erfolgt unter Bermittelung eines, nach Borsschrift ber Anlage I. zu beeidigenden Dolmetschers. Das über die Berhandlung aufzunehmende Protocoll ist zu verlesen und von dem Dolmetscher zum Zeichen seiner Genehmigung zu unterschreiben.

Kann ber Taubstumme jedoch lefen und schreiben, so erfolgt bie Berhandlung unter Bermittelung der Schrift, und ist jenem bas aufgenommene Protocoll behuf der Genehmigung zum Durch=

lefen und Unterschreiben zuzustellen.

Diefem entsprechend ift auch mit Zauben, welche lefen, und Stummen, welche fchreiben konnen, zu verfahren.

§. 109.

dd. Leitung ber Berhandlungen.

1. Ueberhaupt.

Die Leitung ber mundlichen Berhandlung liegt bem Borfitenben bes Gerichts ob, vorbehaltlich ber ihm guftebenden Befugniß, einzelne ber bie proceffualifche Leitung ber Sache bezielenben befonderen Gefchafte einem ber beifigenben Richter zu übertragen.

§. 110.

Der Borsihende des Gerichts eröffnet und schließt die Bershandlung, ertheilt das Bort jum Bortrage und verkündigt das Urtheil.

Es liegt ihm ob, für eine gehörige und leidenschaftlose Eror= terung ber Sache zu sorgen; seinen Anordnungen ift unweigerlich Folge zu leiften und bem nach fruchtloser Warnung dawider Dan=

belnben bas Wort zu entziehen.

Er hat Sorge zu tragen, daß die Berhandlung thunlichst ohne Aussehung fortgeseht werde und zu diesem Zwecke die ersors derlichen weiteren Termine sosort anzuberaumen; so wie, daß nicht durch unzulässige oder unerhebliche Rebenverhandlungen das Bersfahren seine processualischen Grenzen überschreite.

Gr kann behuf besserer Beranschaulichung bes Streitgegen= standes verordnen, daß Stammbaume, Situationsplane, Riffe und sonstige Zeichnungen beigebracht werden, ohne daß den Par=

teien hiergegen irgend ein Rechtsmittel guftanbe.

§. 111. 2. Fragerecht.

Durch sachgemäße Fragen ift bahin zu wirken, baß eine klare Unficht ber ben Parteivorträgen zum Grunde liegenden thatfachlichen Berhältnisse, so wie ber Anträge der Parteien gewonnen werde.

Erfolgt auf einzelne erhebliche Behauptungen eine Erklärung ber Gegenseite entweder überhaupt nicht oder doch nicht mit Bestimmtheit, so kann sowohl von Amtswegen als auf Antrag, entweder im Lause der Berhandlungen zum Protocolle oder durch besonderen Beschluß, verfügt werden, daß über die besonders namhast zu machenden Behauptungen eine bestimmte Erklärung erfolge, widrigenfalls die betreffende Behauptung als auf die dem Gegner vortheilhastere Beise beantwortet anzusehen ist.

Gegen die gedachte Berfügung, möge sie von Amtswegen ober auf Antrag erfolgen, findet kein Rechtsmittel Statt und gilt ein Gleiches rücksichtlich der Berfügung, welche den Antrag auf Fragestellung überhaupt oder auf die Stellung einzelner Fragen

gurudweifet.

In gleicher Weise können bie Parteien, welche Behauptungen nicht mit völliger Bestimmtheit ober nicht genügend thatsächlich begründet vorbringen, burch hinweisung auf das Ungenügende ihres Borbringens zu bestimmteren Angaben veranlaßt werden.

§. 112.

3. Trennung ber Berhandlungen.

Laft bie gleichzeitige mundliche Berhandlung verschiebener Streitpuncte (mehrerer Klagen, Rlage und nicht connerer Wieber-

klage, Rlage und Einreben, mehrere Einreben, Repliken u. f. w., fo wie mehrerer Beschwerben in der Rechtsmittel = Instanz) ober bie gleichzeitige Aufnahme verschiedener Beweise eine zu große Beitläuftigkeit und Berwirrung des Berfahrens befürchten, so kann auf Antrag einer der Parteien ober auch von Amtswegen die Trennung der Berhandlung und bez. daneben Aussehung des Berfahrens rücksichtlich einzelner Puncte verordnet werden.

Die Borfchrift bes vorletten Abfahes bes &. 111 findet auch

bier analoge Unwendung.

§. 113.

4. Berbindung ber Berhandlungen.

Umgekehrt ist bafür Sorge zu tragen, baß Alles, was angemeffen unter ben Parteien gemeinsam verhandelt werden kann, auch zu gemeinsamer Berhandlung gelange. Dieses gilt insbesons dere rücksichtlich eines Nebenstreits zum Hauptstreite, so wie mehererer Nebenstreite zu einander.

Die Borfchrift bes vorletten Abfahes bes &. 111 greift auch

hier Plat.

8. 114.

5. Abgabe procefleitenber Berfügungen.

Der Borfigende bes Gerichts fann, infoweit nicht bas Gesfeb ein Anderes verfügt, die, die Leitung bes Berfahrens betreffenden Berfügungen für sich allein Namens des Gerichts erlaffen.

§. 115.

ee. Sigungspolizei.

Ueber die Sandhabung ber Polizei in ben Gerichtssitzungen, so wie die Ahndung der in benfelben verübten strafbaren Sandlungen entscheiden die Borfchriften der Anlage III. der Strafprocefordnung 1).

Indem bas Gericht zur Uhndung strafbarer Sandlungen schreitet, handelt es als Strafgericht und in Gemäßheit der für

Die Strafgerichte geltenben Normen.

1) Sandhabung ber Polizei in ben Gerichtefigungen.

(Der britte Anhang, betreffend die handhabung der Polizei in den Gerichtsfigungen, hat die Aufgabe, die ungestörte Berhandlung in den Sigungen zu sichern. Bei der Unmittelbarteit und der Deffentlichkeit der Berhandlungen liegt die Besorgniß vor Störungen sehr nabe; diese muß, wenn nicht jene Grundsätze selbst an Bertrauen vertieren sollen, auf das träftigste entgegengetreten werden. Um sichersten gefchieht dies aber, wenn die Austrachtsaltung der Ordnung in eine hand gelegt wird, und dem Bergeben die Stafte möglicht rasch nachfolgt. Daher ist dem Gerichtsvorsigenden eine bedeutende discretionatre Gewalt verliehen, beswegen kann das Gericht — seine Zuständigkeit vorausgeset — sofort und mit Unterbrechung der Hauptverhandlung ein in der Sigung begangenes Berzbrechen strafen.

Daß die Gewalt des Gerichtsvorsigenden nicht in Willkur und Ungerechtigkeit ausarte, dafür giebt es keine bessere Sicherung, als die Dessentlichkeit der Jandlung selbst, und daß die Bestrasung der in der Sigung begangenen Uebertretungen keine übereilte werde, dafür sorgt wiederum die Abeilnahme des gangen Berichts an ber Urtheilsfällung und bie bemfelben im §. 5 gegebene Befugniß, in Fällen, die eine vorgangige Boruntersuchung erforbern, eine folche eintreten zu laffen.

Im Allgemeinen durchdringt ben Entwurf die Betrachtung, daß, je höher man das Gut der Oeffentlichkeit und der Unmittelbarkeit vor dem erkennenden Richter anschlägt, man desto ängstlicher bemuht fein nuß, Alles zu entsernen, was den Werth dieses Guts in der allgemeinen Ansicht beeinträchtigen tonnte. R. M.)

6. 1

Benn in einer Gerichtesigung einer der Unwesenden das Stillschweigen unterbricht, öffentlich Zeichen des Beifalls oder Migfallens giebt, oder in irgend einer anderen Beise garm oder Störung veranlast, so kann der Gerichtsvorssisched die sofortige Entfernung desselben aus dem Sigungezimmer besehlen.

Bird biefem Befehle nicht auf ber Stelle Folge geleistet, ober kehrt ber aus bem Sigungszimmer Gewiesens ohne Erlaubniß bes Gerichtsvorfigenden dorthin jurud, fo tann ber Borfigende ibn fofort in das Gefangniß abführen laffen, in welchem er auf Grund einer von dem Borfigenden des Gerichts zu erlassenben fchriftlichen Welfung 24 Stunden aufzubewahren ift.

Tritt biefer Fall ein, fo ift bie getroffene Dagregel im Gigungsprotocolle

ju ermähnen.

Wird in einer Gerichtsfigung ein Berbrechen ober eine Polizeiübertretung begangen, fo tann der Angefculbigte fofort angehalten und auf Grund eines vom Gerichtsvorsigenden zu erlassenden haftbefehls in das Gefängniß abgeführt werden.

Ueber den die Berhaftung veranlassenden Borfall hat der Borsigende mährend der Sigung oder sofort nach Beendigung berfelben unter Zuziehung des Gerichtessexteairs eine Berhandlung auszunehmen und dieselbe unverweilt an den zur weiteren Berfolgung berufenen Staatsanwalt gelangen zu lassen.

§. 3.

Sat jedoch das Gericht, in beffen Sigung ber Worfall sich ereignet, wenigestens die jur Bestrasung besselleten nothwendige Zuständigkeit, so kann es — falls nicht ein schweres, stets zur besonderen Boruntersuchung an die zuständigen Beshörden zu verweisendes Berbrechen vorliegt — ohne Berzug zur Aburtheilung bessellen übergeben.

Die Berhandlung ber begonnenen Cache ift fobann auszuseten und bie Bernehmung bes Berhafteten, fo wie - wenn es erforberlich - ber Beugen

fofort borgunehmen.

Ueber bas beobachtete Berfahren wird ein Protocoll aufgenommen; in ihm find die Ausfagen bes Ungeschuldigten und ber etwa vernommenen Beugen turg zu bemerken.

Die Geschworenen nehmen an ber Entscheibung teinen Theil.

§. 4.

Die ergangene Entscheidung tann nur burch die Rechtsmittel angegriffen werden, welche überhaupt gegen die Entscheidungen des betreffenden Gerichts guläffig find.

S. 5. Glaubt bas Gericht, baß bie abzugebende Entscheidung einer zuvorigen Boruntersuchung bebarf, so kann es unter Anwendung ber in den §§. 1 und 2 enthaltenen Bestimmungen eine folche anordnen.

In Diefem Falle richtete fich bas gange fernere Berfahren, fo wie die Busftändigfeit des gur Entscheidung berufenen Gerichts nach ben allgemeinen Grundfagen.

S. 6. Die in ben §§. 1-5 gegebenen Borfdriften finden auch bann Unwendung, wenn bas Berbrechen gegen die Person ber in ber Sigung mitwirkenden Richter, Geschwortenen, Mitglieder ber Staatbanwaltschaft, Abvocaten, Secretaire und Gerichtsboten gerichtet war.

Mus einem folden Borfalle und feinen Folgen foll fur die betreffenbe Cache niemals ein Ablehnungsgrund entnommen werden burfen.

§. 7.

In der Beife, wie fie die §§. 1 und 2 geftatten, ift auch dann ju verfab= ren, wenn die bort ermahnten Sandlungen nicht in der Gerichtefitung, fondern an einem Orte vorgenommen find, an welchem ein richterlicher Beamter ober ein Mitglied ber Ctaatsanwaltichaft öffentliche Amtshandlungen vornahm.

8. 116. Protocollführung.

Das vom Gerichtsichreiber ju führende Sigungsprotocoll muß, vorbehältlich befonderer Borfchriften, enthalten :

1) bie Namen ber Berichtsmitglieber und bes Staatsanwaltes; 2) bie Ramen ber aufgetretenen Parteien, ihrer Bertreter und

Rechtsbeiftande;

3) ben Wegenftand bes Rechtsftreits;

4) ben Bang ber Berhandlungen im Allgemeinen, Die von ben Varteien ober ber StaatBanwaltschaft gestellten Un= trage, insoweit fie nicht schriftlich übergeben find, fo wie bie Beschluffe bes Gerichts, insoweit fie nicht als Anlage

bem Profocolle beigefügt werben.

Das Protocoll ift vom Gerichtsschreiber und bem Borfigen= ben bes Gerichts zu unterzeichnen. Giner Borlefung, Genehmi= gung und Unterzeichnung von Seiten britter Personen bebarf es nur in ben Fallen, wo bas Gefet bas Gine ober Andere aus= brudlich vorschreibt; insoweit biefes aber geschehen, hat bas Pro= tocoll bes vorgeschriebenen Acts, beg. ber Beigerung, benfelben vorzunehmen, Erwähnung zu thun 1).

Ein Protocoll, welches gegen bie Borfdriften bes letten Ab=

fabes verftößt, verliert Die Rraft einer öffentlichen Urtunde.

1) Berlefung resp. Genehmigung bes Protocolle ift erforderlich:

Nach §. 71 die Genehmigung bei Bevollmächtigung zu Protokoll. Nach §. 102 ist das Protocoll zu verlesen, wenn wesentliche thatsache liche Abweichungen des mundlichen Vortrags von den schristlichen Borbringen burch bas Gigungsprotocoll festgestellt werben.

Rach §. 108 muß bas Protocoll Taubftummen, welche lefen und fcreiben tonnen, resp. Tauben, welche lefen, und Stummen, welche fcreiben können, Behuf der Genehmigung jum Durchlefen und Un= terfchreiben jugeftellt werben.

Rach §. 177 ift beim Bergleich Borlefung und Genehmigung erfor=

berlich.

Rach §. 386 ift bas amtsgerichtliche Protocoll, welches bas Befent= liche der Parteivortrage enthalten foll, Behuf Genehmigung ben Parteien vorzulefen.

Bgl. S. 117.

§. 117.

Bebe Partei kann verlangen, bag in ber Gigung abgegebene Geftandniffe 1), Ginwilligungen ober Anerbieten, behuf ficherer Feststellung berfelben, wortlich in bas Protocoll aufgenommen wer= Die niedergeschriebene Erflärung ift vorzulesen und ber Er= flarende zu befragen, ob fie ber mundlichen Rede entspreche.

Ift Die Ertlarung einer Partei, bag fie ihre im Proceffe be= * fangene Berbindlichkeit ju einer ber Gegenpartei ju machenben Leiftung gang ober theilweise anerkenne, in bas Protocoll aufge= nommen, verlesen und genehmigt worden, fo fann von bem Dro= tocolle, wie von einem Urtheile, eine executorifche Ausfertigung genommen werben und auf Grund berfelben 3mangevollstreckung eintreten 2).

1) Gin ftanbifder Untrag "ausbrudliche Ableugnungen" wie Geftanbniffe bezüglich ber protocollarifden Mufnahme ju behandeln, murbe nach miederholter Debatte abgelebnt.

2) Beral, 8. 528.

§. 118.

Bermittelung ber geschäftlichen Berbindung unter III. ben Darteien.

1. 3m MIgemeinen.

(R. M. Gine Reihe betaillirter Borfdriften (66. 118 - 141) betrifft bie

Bermittelung ber geschäftlichen Berbinbung unter ben Parteien. In Sachen, welche vor die Dbergerichte und bas Dberappellationsgericht gehören, erfolgt die geschäftliche Berbindung unter den Parteien ohne Bermitte-lung des Gerichts, anders verhält es sich in Sachen, welche vor die Amtsge-richte gehören. Der leitende Grundsat für jenes Bersahren ist bereits oben hervorgehoben worden; der Grund des Unterschiedes ist dagegen in dem Umftande ju fuchen, daß bort Unwaltszwang Statt findet, bier nicht.

Das Organ für die Bermittelung ber gefdäftlichen Berbindung unter ben Parteien find die Gerichtsvogte, öffentliche Beamten, deren Stellung naber zu entwickeln hier nicht am Orte fein wurde. Die nabere Regelung ihres Gefchafteereifes überweifet ber §. 119, 2. S. reglementarifcher Anordnung. Es foll für eine, auch in proceffualifcher Rudficht munichenswerthe Concurreng geforgt mer-

ben, aber in der Art, daß hierdurch erwachsende Mehrtoften ber Gegenpartei nicht jur Laft fallen. (§. 119, 2. S.) Bon der Regel, daß die geschäftliche Berbindung unter den Parteien durch die Gerichtsvogte ju vermitteln, gestattet ber Entwurf im §. 133. burch die Bu-laffung der Bebandigung von Anwalt ju Anwalt eine Ausnahme. Diefe Borfchrift, dem Genfer Procefgefege, nicht aber bem code de procedure befannt, ift mit ben aus tem S. fich ergebenden Befchrantungen, bag es fich bier um eine Befugniß, nicht aber eine Berpflichtung banbelt, bag übereinftimmenber Bille erforderlich ift, unbebentlich und tann im einzelnen Ralle ju erheblicher Roften= erfparung bienen.

Die einzelnen, bie gefchäftliche Bermittelung im Mugemeinen bezielenden Borfdriften (§§. 121 - 132) find großentheils mit ben entfprechenden Beftim= mungen der Procefordnung von 1847 mefentlich in Uebereinstimmung; einer na= heren Erörterung bedürfen auch nicht die Borfdriften der §g. 134 - 139, welche besondere Bestimmungen für die Mittheilung von Urkunden enthalten; bag die lettere regelmäßig durch die Gerichtsschreie bes Proceggerichts zu vermitteln,

liegt in ber Ratur ber Gache.)

Behandigung burch Gerichtsvoigte.

Ueberhaupt.

Die Behandigung aller mabrent bes Laufs eines Rechts= ftreits von einer Partei an bie andere ergebenben Aufforberungen, Bekanntmachungen und fonftigen Mittheilungen, einschließlich ber Rlage und ber richterlichen Berfügungen, erfolgt burch bie Gerichte= voigte, und zwar bei bem Oberappellationsgerichte und ben Ober= gerichten ohne, bei ben Amtsgerichten unter Mitwirkung bes Gerichts.

Die Ausnahmen bestimmt bas Gefet 1).

1) Da das Gefet eigentlich die Normen für die Obergerichte festet und das Berfahren bei den Amtsgerichten als Kusnahme behandelt, so hätte auch hier diennahme welche §. 133 bestimmt, nämlich daß vor den Obers und Obersappellationsgerichte ummittelbare Behändigung von Amwalt zu Anwalt settssibert kann, als Regel erhoben werden, und die Bestimmung dieses §. als Ausnahme statuirt werden donnen, wenn es nicht beim schristlichen Versahren (§. 470) wies der Ausnahmen von der Regel des §. 133 gäbe, und diese überhaupt nicht als muß, sondern bloß als Ermächtigung sesses wäre.

§. 119.

bb. Buftanbigfeit ber Gerichtevoigte.

Seber in einem bestimmten Obergerichtsbezirke angestellte Gerichtsvoigt ist für alle innerhab besselben vorzunehmenden Behändigungen an sich zuständig; der Gegenpartei können jedoch biejenigen Mehrkosten nicht zur Last gelegt werden, welche durch die Buziehung eines in dem Amtsgerichtsbezirke, wo die Behändigung zu beschaffen, nicht wohnhaften Gerichtsvoigts entstanden.

Der Geschäftskreis ber bei ben verschiebenen Gerichten angeftellten Gerichtsvoigte, so wie die Berpflichtung berselben, ben ih= nen angewiesenen Geschäftskreis inne zu halten, foll reglementa=

rifch bestimmt werben.

§. 120.

Kein Gerichtsvoigt barf bei Bermeibung einer Gelbstrafe von 5 bis 50 Thir. in Sachen, bei welchen er nach Maßgabe ber Beftimmung bes §. 21 unter 1 betheiligt ift, Dienstliche Berrichtungen ausüben.

§. 121.

cc. Perfonen , welchen zu behändigen :

1. Partei.

Die Behandigung geschieht an die Person, für welche das mitzutheilende Actenstud bestimmt ift, bez. beren Unwalt ober son-

ftigen Bevollmächtigten. (Bergl. jeboch §. 140.)

Benn Streitgenossen ober einer juriflischen Person vor Unsordnung best gesehlichen Procesvertreters eine Mittheilung zu maschen ist, so muß diese allen Streitgenossen, und für öffentliche Behörden ober juriftische Personen, beren Vorstehern ober Berwaltern behändigt werden.

Den Mitgliebern von Bereinen ober Intereffenten von Inftituten, welche, ohne juriftifche Personen zu sein, doch bekannte Borsteher haben, konnen Actenstude, welche biese Bereine ober Inftitute angeben, durch Buftellung an einen jener Borsteher gultig

behändigt werden.

Für die Inhaber einer handelssirma kann an einen einzelnen Theilnehmer berfelben, sofern biefer Procura zur Zeichnung für die Firma hat, die Behändigung geschehen. 1) Rach §. 140 sind Berfügungen welche bem Einspruche ober sofortiger Berufung unterliegen, eine einstweilige Verurtheilung ober Auslage zu einer person. Leistung enthalten, jedoch nicht den Anwälten und Bevollmächtigten, sons ben ben Parteien wo möglich in Person zu behändigen.

§. 122.

2. Sausgenoffen, Rachbaren und Ortsverftand.

Ist die Person, an welche die Behändigung erfolgen foll, in ihrer Wohnung nicht anzutreffen, oder läßt sie sich verleugnen, so erfolgt dieselbe für jene an ihren Shegatten, mündige Kinder oder sonftige Hausgenossen, wohin auch die in den Schreibstuben der Anwälte und Advocaten, so wie den Comtoiren der Kausseute und Gewerbetreibenden, Handelbe und anderen Gesellschaften besschäftigten Personen zu rechnen.

Kinden sich hausgenoffen nicht vor, oder weigern fie die Unnahme, so erfolgt die Behändigung an einen Nachbarn; in diesem Falle ist eine Benachrichtigung in der Wohnung an einer leicht in die Augen fallenden Stelle zuruckzulaffen, salls aber die Woh=

nung verschloffen, an die Thur zu heften.

Ist felbst ein Nachbar nicht anzutreffen ober weigert berfelbe bie Unnahme, so erfolgt bie Behanbigung an einen ber Gemeinsbevorsteher, welcher ben Empfang unter bem Driginale ber Beshänbigungsurkunde zu bescheinigen und für eine schleunige Zustelslung an bie betreffenbe Person Sorge zu tragen hat.

§. 123. 3. Post.

hat eine Partei im Falle bes §. 68 versäumt, einen Bevollmächtigten zur Empfangnahme ber an sie ergehenden Mittheilungen zu benennen, oder widerruft sie die Benennung ohne eine andere Person zu bestellen, oder weigert ber Benannte die Annahme, so erfolgt die Zustellung durch die Post. Die Behändigung gilt mit der Auslieferung zur Post für vollzogen und wird in ihrer Wirkung dadurch nicht aufgehoben, daß der Brief als unbestellbar zurücksommt.

§. 124.

4. Staatsanwaltschaft.

Handelt es sich um die Behändigung an eine Person, welche im Königreiche weber wohnt, noch sich aushält, so erfolgt für diese Behändigung an die Staatsanwaltschaft des Procesigerichts, welche die Zustellung, nöthigenfalls unter Bermittelung des Misnisteriums der auswärtigen Angelegenheiten, durch die Behörden des betreffenden Staates schleunigst zu besorgen hat.

§. 125.

In gleicher Beise erfolgt bie Behanbigung an bie Staatsanwaltschaft bes Procefgerichts, wenn es sich um Zustellung an bie Partei burch öffentliche Blätter handelt.

Dieselbe ift, insoweit es sich um eine Aufforderung bekannter

Personen handelt, guläffig, wenn entweder ber Aufenthaltsort ei= ner Procespartei unbekannt ift, ober bie Behörden bes betreffen=

ben Staates Die Buftellung verweigern.

Die Staatsanwaltschaft verordnet ben Anschlag ber zuzustel= lenden Schrift am Gerichtssitze und trägt baneben Sorge, daß bieselbe, nach ihrem Ermessen einmal oder zweimal, in Gemäßheit ber barüber zu erlassenden reglementarischen Borschriften, in öffentliche Blätter eingerückt werde.

Der Partei, für welche die zuzustellende Schrift bestimmt ist, gegenüber gilt die Behandigung erst mit demjenigen Tage für vollzogen, welchen das öffentliche Blatt, in welches jene zuerst

eingeruckt wurde, tragt 1).

1) Im Falle bes §. 124, wie auch bes §. 122 gilt bie Behanbigung an bie gebachten Personen als eine an bie Partei selbst ersolgte Behanbigung.

§. 126.

In Sachen, welche vor bie Amtsgerichte geboren, tritt in ben Fallen ber §§. 124, 125 ber Amtbrichter an die Stelle ber Staatsanwaltschaft.

8. 127.

dd. Behanbigung an Conn = und Feiertagen.

Dhne Erlaubniß bes Borfigenden bes Gerichts barf teine

Behandigung an Sonn = ober Feiertagen erfolgen.

Die Erlaubniß ift unter bem Driginale ber mitzutheilenben Schrift zu ertheilen und auf Die bem Gegner zuzustellende Absichtlich zu übertragen.

Eine etwaige Uebertretung biefer Borfchrift bleibt ohne Rach= theil fur bie Sache, wenn die Unnahme ber zu behandigenden

Schrift nicht geweigert ift.

§. 128.

ee. Behandigungsfrift.

Die Gerichtsvoigte haben bie ihnen ertheilten Auftrage zeitig und laugstens binnen einer Frift, welche, je nachdem die Behandigung an ihrem Wohnorte ober außerhalb besselben erfolgen soll, 24 Stunden ober 4 Tage nach dem Empfange beträgt, auszurichten. Sonn = und Feiertage werden jedoch nicht mitgerechnet.

Die Nichtbeachtung Diefer Borfchrift hat, neben bem Unspruche bes Auftraggebers auf vollen Schabensersat, Die Beurtheilung bes Gerichtsvoigts in eine Strafe bis zu 5 Thir. zur Folge.

Strafe die zu 5 Zijit. zui

§. 129.

ff. Behandigungeurfunde.

Ueber jebe Behanbigung hat ber Gerichtsvoigt eine Urkunde aufzunehmen. Das Original berfelben ift bei Bermeibung ber im §. 128 bezeichneten Nachtheile fpatestens am Tage nach ber Behanbigung bem Auftraggeber zuzustellen, bez. an benfelben abzusenben; eine Abschrift erhält die Partei, an welche die Behanbigung erfolgt.

Die Behändigung urfunde ift unter die mitzutheilende Schrift, bez. auf einen mit berfelben zu verbindenden neuen Bogen zu feben.

§. 130.

Sebe Behändigungsurkunde muß im Allgemeinen Datum ber Behändigung, Ramen, Stand und Wohnort bes Auftraggebers, so wie berjenigen Person, an welche die Behändigung erfolgen soll, enthalten, die Art der geschehenen Behändigung nachweisen und von dem sie aufnehmenden Gerichtsvoigte unter Angabe seiner amtlichen Stellung unterschrieben werden.

Um Schluffe fowohl bes Driginals als ber Abfchrift ber Behandigungsurfunde hat ber Gerichtsvoigt bie bafür ju entrich=

tenbe Bebühr zu bemerten.

Die ordnungsmäßig verfaßte Urkunde beweifet bie Behandis gung vollständig, boch ift Gegenbeweis gulaffig.

§ 131.

Berftoße gegen bie Vorschriften ber §§. 129, 130 haben, neben ber Berantwortlichkeit gegen ben Auftraggeber, Berurtheislung in eine Strafe bis zu 5 Thir. und bie etwaigen Kosten bes verzögerten Processes zur Folge.

§. 132.

gg. Berbefferung ber bei ber Behandigung borgetommenen Mangel.

Das Gericht kann auf Antrag und felbst von Amtswegen verordnen, daß auf Kosten bes schulbigen Gerichtsvoigts ungehörige Behändigungen wiederholt und ungenügende Behändigungs- urkunden verbessert werden.

§. 133.

b. Unmittelbare Behandigung von Unwalt ju Unmalt.

In Sachen, welche vor die Obergerichte und das Oberappellationsgericht gehören, konnen Mittheilungen unmittelbar von Unwalt zu Anwalt, ohne Mitwirkung ber Gerichtsvoigte, gegen einsache Empfangsbescheinigung erfolgen.

Die unter das Driginal zu sehende Empfangsbescheinigung ber gleichlautenden Abschrift muß die Unterschrift des Anwaltes, so wie Xag, Monat und Jahr der Behändigung enthalten.

Die Borfchriften ber §§. 131, 132 finden auch hier analoge

Anwendung 1).

1) Beim fchriftlichen Berfahren findet eine Befriedigung von Unwalt ju Unwalt nicht statt.

8. 134.

2. Mittheilungen von Urfunden.

a. Regelmäßiges Berfahren.

In Sachen, welche vor die Obergerichte ober bas Oberappellationsgericht gehören, ift jebe Partei befugt, die Gegenpartei burch einfache schriftliche Mittheilung aufzufordern, biejenigen Be-

weiburfunden, auf welche fie in ihren Schriftfaben Bezug genom= men hat, binnen einer Frift von brei Lagen auf ber Gerichts= schreiberei bes Procefgerichts behuf beren Ginfichtenahme nieber= zulegen.

§. 135.

Birb bie Rieberlegung binnen ber gebachten Frift nicht be= fchafft, auch nicht zeitig nachgeholt, fo fann bie Erflarung auf Die Urfunde in ber mundlichen Gibung von ber Partei nicht be= gehrt werben; bagegen hat biefe bas Recht, bie Berurtheilung ber Gegenpartei jur Dieberlegung und jum Erfate ber Roften bes verzögerten Processes zu beantragen.

§. 136.

Die erft nach Ablauf ber gebachten Frift beschaffte Nieberle= gung ift von ber Begenpartei, und zwar auf ihre Roften, ber nachsuchenden Partei befonders anzuzeigen.

§. 137. Die niederlegende Partei kann verlangen, daß der Gerichts-schreiber eine ihm vorzulegende Bescheinigung der Niederlegung unterzeichne und ift nach Ablauf einer Boche zur Burudnahme ber Urfunden befugt.

Innerhalb Diefer Frift liegen Die Urfunden auf ber Gerichts-

fchreiberei zur Ginficht ber nachfuchenben Partei offen.

138.

b. Unmittelbare Mittheilung von Unwalt ju Unwalt.

Den Unwälten fteht es frei, ftatt ber Rieberlegung auf ber Gerichtsschreiberei, eine Mittheilung ber Urfunden von Sand gu Sand gegen Empfangsbescheinigung vorzunehmen.

Die Frift gur Burudlieferung betragt, falls nicht ber mit=

theilende Unwalt ein Anderes bestimmt bat, eine Boche.

§. 139.

Erfolgt nach Ablauf ber gefehlichen, bez. ber bewilligten Frift bie Rudlieferung nicht, fo foll gegen ben faumigen Unwalt im Bege ber Rlage bei bem fur bie hauptsache zuständigen Gerichte auf bas fchleunigfte verfahren werben, unbeschadet bes Rechts bes mittheilenden Unwaltes und feiner Partei, Die Ginleitung eines Disciplinarverfahrens gegen ben faumigen Unwalt zu beantragen.

§. 140.

- 3. Befondere Borfdriften über bie Buftellung richterlicher Berfügungen.
- (R. M. Die in ben §§. 140, 141 begriffenen befonbern Borfchriften be= treffen die Buftellung richterlicher Berfügungen.

Man tann ben §. 140 als eine Musnahme von ber im erften Gage bes

§. 141 enthaltenen Borfdrift bezeichnen.

Da richterliche Berfügungen burch Borlefung verkundigt werben, fo fceint im Allgemeinen tein Grund erfichtlich ju fein, aus welchem die Behauptung gerechtfertigt zu werden vermöchte, daß eine richterliche Berfügung, um gegen eine Partei, welche durch Berfündigung Kenntniß berfelben erhielt, Wirksameit ju äußern, einer wiederholten Bekanntmachung durch Behandigung von Seiten der Gegenpartei bedürfe. Ebensowenig scheinen Gründe dafür ju sprechen, in dieser Sinsicht zwischen Partei und ihren Bertretern ju unterscheiden. Dieses Mues gilt um so mehr, als ja der Partei freisteht, Abschrift der verkündigten Berfügung zu begehren, um auf diesem Wege ihre etma mangelhafte Auffassung der verkündigten Berfügung zu ergangen.

Auf diefem Gedankengange beruht die Regelbestimmung des §. 141. 1. S., nur daß, insoweit Anwaltszwang Statt sinder, darauf zu sehen sein wird, edder Anwalt bei der Beretundigung gegenwärtig war oder nicht. Bereits oben ist bemerkt worden, daß der code de procedure sich zu anderen Ansichten betennt,

welche nicht ohne Unfechtung geblieben finb.

Allein neben diefer Regelbestimmung burfte die im §. 140 aufgestellte Ausnahme ju rechtsertigen sein. Es handelt sich bier um Acte wichtiger Art: einerseitst um richterliche Berfügungen, welche eine endliche oder einstweilige Berwurtheilung oder die Auflage einer sonstigen personlichen Leistung enthalten; — andererfeits um richterliche Berfügungen, welche dem Einspruche oder sofortiger Berusung unterliegen. Beide Arten werden in den meisten, nicht aber in aler Ballen jusammensalen. Beide Arten werden in den meisten, nicht aber in aler perfonlich behändigt werden, gleichviel ob sie selbst, gleichviel ob ihr Bertreter bei der Berfügungen gegenwärtig war, oder nicht. Die Bichigkeit der richterlichen Berfügungen der resteren Art sur die Partei in Person in ohne Beiteres einleuchtend; rücksichtlich der richterlichen Berfügungen der letteren Art ergiebt sich ein Gleiches, wenn man erwägt, daß der Entwurf die Wickerensstellmäßigkeit der Vereisdersollmächtigten einer Partei als Restlitutionsgrund nicht weiter anerkennt.

Dag die in Ausnahmsfällen eintretende Rothwendigkeit einer perfonlichen, unter Umftänden sogar doppelten Behandigung (an die Partei in Person und den fie vertretenden Unwalt) neben ben Bortheilen auch Rachtheile mit fich zu führen geeignet sei, mag nicht verkannt werden; der Entwurf konnte durch biese Erwägung jedoch nur veranlast werden, die fragliche Ausnahmebestimmung nicht absolut und schroff hinzustellen. In dieser Beziehung kommen die nachsolgenden

befdrantenden Borfdriften in Betracht:

1) die perfentiche Behandigung, wie wichtig fie auch fein mag, hat doch nicht eine folche Bedeutung, daß man einen Bergicht auf dieselbe ausschließen durfte; die Borschrift des zweiten Absatzes des § 141 ordnet diesen, besonders

für auswärtige Parteien wichtigen Punct.

2) Die Vorschrift, daß in den Ausnahmsfällen die richterlichen Berfügungen ber Partei in Person selbst dann zugestellt werden sollen, wenn dieselbe bei der Bertündigung berselben gegenwärtig, tonnte für das amtörichterliche Berfahren aufgegeben werden (§. 378), weil es der Geringsügigkeit des Gegenstandes entsprechend ist, schiedende Formen nicht zu häusen.

3) Es gehoren ferner hierher die in ben Gaten 2 und 4 bes §. 140 ent= haltenen Borfdriften; fie haben jum 3wed, Beiterungen und Roften thunlichft

ju meiden.)

Richterliche Verfügungen, welche bem Einspruche 1) oder sofortiger Berufung 2) unterliegen oder hiervon abgesehen eine endliche oder einstweilige Verurtheilung oder die Austage einer sonstigen persönlichen Leistung enthalten 3), sind der Partei selbst, auch wenn sie bei der Verfündigung der Verglung gegenwärtig war (vergl. jedoch §. 378), in Person oder nach Vorschrift der §§. 122 sigde zu behändigen 4).

Befteht eine Streitgenoffenschaft aus mehr als zwei Personen, so ift von ihr eine berfelben zu bezeichnen, an welche bie personlichen Bustellungen für alle zu bewirken sind; im Unterlassungs-

falle hat bie Wegenpartei bas Recht ber Babl.

Einer zweiten Zustellung an ben Anwalt (§. 67) ber Partei bedarf es nur für ben Fall, daß berselbe bei der Berkündigung des Urtheils nicht gegenwärtig war; insoweit dieser Fall eintritt, muß sie der Zustellung an die Partei selbst vorausgehen, und soll bei der letzteren der vorausgegangenen Behändigung an den Unswalt, dez. seiner Anwesenheit bei der Berkündigung von dem Gerichtsvoigte Erwähnung geschehen und dieses beurkundet werden.

Infoweit eine boppelte Buftellung erforderlich wird, genügt es, wenn bie für bie Partei bestimmte Ausfertigung auf ben bis-

positiven Theil des Erkenntniffes fich beschrankt.

1) Begen ber richterlichen Berfügungen bie bem Ginfpruch unterliegen, vgl. Anme. ju §. 157.

2) Begen ber fofortiger Berufung unterliegenben Berfügungen Anme. ju §. 392.
3) Die Berfügungen biefer Art laffen fich nicht aufgablen und im voraus

beftimmen.

4) Der §. 378 fcreibt vor, daß in amtsgerichtlichen Sachen, die Bertunsbigung an die gegenwärtige Partei die perfonliche Einhandigung vertritt.

§. 141.

Alle sonftigen richterlichen Berfügungen bedürfen nur bann ber Zustellung, wenn sie in Abwesenheit bes gegnerischen Unwaltes, bez. Gegners ober bessen Bevollmächtigten erlassen wurden.

Auch kann die Partei durch perfonliche Erklärung, insbefonbere in der Procefvollmacht, auf die perfonliche Behandigung verzichten, welchenfalls dann die im §. 140 gedachten Berfügungen dem allgemeinen Bevollmächtigten, bez. einem für diesen 3weck besonders benannten Zustellungsbevollmächtigten zu behändigen sind.

IV. Bon Proceffriften und beren Berfaumung.

1. Procepfriften.

Berfaumung hanbelt (§§. 142 — 167), nehmen fofort die Beftimmungen über Anberaumung ber Friften, insbefondere bie des §. 143 die Aufmerkfamkeit in Anfpruch.

Insoweit es sich um die Fortsetung eines im Gange besindlichen Processes handelt, ist es eine gewiß fehr bedenkliche Annahme, daß es Sache des Borsstenden des Gerichts sei, die zur Fortleitung des Berfahrens erforderlichen Termine anzuberauben. Es fragt sich nur, ob ein Gleiches auch gelten solle, wenn es sich darum handelt, einen Proces beim Gerichte anhängig zu machen, oder denselben im Falle der Aussehung wiederaufzunehmen? Diese Frage hat mit Rickslicht auf das Rollenwesen des Französischen Procestechts ibre besondere Bedeutung.

sicht auf das Rollenwesen bes frangofischen Proceprechts ibre besondere Bedeutung. Giner ausstührlichen Erörterung diefes Puncts, fri es in Betreff einer detail= littereren Darlegung des Geschäftsganges selbst, fei es in Betreff einer auf die einzelnen Bortheile und Nachtheile besselben eingehen Beurtheilung, muß diese Bearundung fic entbatten und auf die nachfolgenden allgemeineren Bemertungen

fich beschränken.

In einem kaiserlichen Decrete, betressend die Polizet und Disciplin der Gerichtshose und Gerichte vom 30. März 1808, nicht in dem code de procedure, sinden sich detaillirte Worschriften über das s. g. Rollenwesen. Nach diesen trägt der Anwalt der steißigeren Partei die zur Verhandlung in der Audienz reise Sache in eine auf der Gerichtsschreiberei besindliche Generalrolle ein und benachertichtigt hiervon den gegenseitigen Anwalt. Zu bestimmten Zeiten werden die in er Zwischapeit auf die Generalrolle eingetragenen Sachen in öffentlicher Situng den einzelnen Civilicammern überwiesen und auf deren Specialrollen übertragen.

Die auf die Specialrolle übertragenen Sachen bez. ein größerer Theil werden affigirt und tommen nach der Reibe, welche sie auf der Rolle einnehmen, gur Berhandlung. So ist der Geschäftsgang des frangosischen Processes gang im Allacmeinen ausgesoft.

Diefer Geschäftsgang gewährt unftreitig feine eigenthumlichen Borlheile; es wird baburch jeber einzelnen Sache die Zeitsolge für die Berhanblung gesichert, welche ihr nach allgemeinen Grundsagen zukommt; es wird badurch ferner erreicht, daß das Gericht nicht in die Lage kommt, wegen Mangels zu verhandelnder

Sachen in feinen Gefcaftsftunden unbefchäftigt gu fein.

Diese Bortheile burfen jedoch nicht übertrieben werden. Der erstere hat lediglich einem Wisbrauche ober ber Bestürchtung eines solchen gegenüber Sinn und Bedeutung, ein Gesichtspunct, welcher für den Entwurf eben so sehr in den hintergrund treten kann, als er sur den franzolisichen Gestygeber im Borbergrunde lag. An die Stelle der Borschrift der älteren Edicte, daß die Sachen nach der Rolle verhandelt werden sollten, war der Gebrauch getreten, durch Bittsschriften (placets) den Borstgunden um Anderaumung der Audienz zu ersuchen. Dieser Gedrauch hatte in entarteter Zeit durch Begünstigung der einen, durch hinnssehung der anderen Partei zu den schmäßlichsten Misbräuchen geson welche vom Jahre 1790 an die Gestygebung sich richtete, indem sie die alte Sitte des Berhankelns nach der Kolle wieder einsubrte,

Der zweite Bortheil hat eine wichtige Bedeutung für sich; allein es darf mobl mit Grund angenommen werden, daß ein der Geschäfte kundiger Borsigender des Gerichts nicht große Mühe haben werde, durch eine angennessene Bertheielung der Sachen auf die einzelnen Terminstage und Leitung des Berfahrens (3. B. Aussehung der Berachung über das Urtheil) ein erhebitiches Disporthält-

nis nach ber einen ober andern Seite bin ju bermeiben.

Wie man hierüber aber auch benten moge, gegen ben Geschäftsgang bes frangofischen Proceprechts spricht mit erheblichem Gewichte der Umstand, daß bereselbe zu großer Belästigung ber Anwälte und ber Parteien dient, indem die erheteren, nie sicher, wann die von ihnen vertretene Sache zur Berhandlung gelangen werbe, unmöthigerweise wiederholt sich vorzubereiten und ihre Zett auf den Gerichten zuzubringen haben, den letzteren aber im Falle der Entsernung aus gleichem Grunde die Möglicheit, bei der Berhandlung ihrer Sache anwesend zu sein, sehr sern gerückt wird. Das sind Umftande, welche auch zu sachlichen Rachtseiten recht leicht ausschlagen können.

Dem Genfer Gefetbuche ist das Rollenwesen des französsichen Rechts fremd; nach jenem ersolgt die Vorladung auf einem bestimmten Tag, welcher freilich vom Borsthenden des Gerichts regelmäßig nicht bestimmt wird. Fremd blieb jenes Kollenwesen auch der Civilrechtspsiege im ehematigen Königreiche Westphalen; da das eigentliche Proceshesses die fraglichen Bestimmungen nicht enthielt, so schols man sich insoweit an das frühere Recht und erbat durch placet vom Borsthenden die Firrung der Audienz. Es ist mehrsach bezeugt, das dieses Versahren besondere liedeissande nicht herbeigeführt, vielmehr vortheilhast

gewirft habe.

Die §§. 146—148 betreffen die Berechnung err Fristen; das Anschließen an die Kalenderzeiten wird die Berechnung erleichtern und Irrthiumer mehr ausschließen. Die erste Borschrift des §. 147 ergiebt, daß bei den höheren Gerichten eine besondere Contumacialzeit nicht mehr Statt finden soll; sie rechtsertigt sich gang ohne Weiteres, die Anwälte, denen das Betreiben der bei den höheren Gerichten anhängigen Sachen obliegt, sind am Gerichtsfige wohnhaft, das Gericht wird zur bestimmten Stunde eröffnet, unbeschäftigt durfen die Richter nicht sied.

Bahrend die Vorschriften über Dauer und Unterbrechung der Fristen (§§. 149—151) den Bestimmungen der Procesordnung im Wesentlichen sich anschlies fen, gilt ein Gleiches nicht rücksichtlich der die Fristerstreckung bezielenden Vor-

fcriften. (§§. 152-154.)

Bahrend unter Berückfichtigung eines bereits oben entwickelten Gefichtspuncts bie Befugniß vertragsmäßiger Erstredung auch auf bie Nothfriften ausgedehnt

ift, wird im letten Absate bes §. 152 ein Mittel gewährt, um etwaigen offen= sichtlichen Migbrauchen, welche Unwälte für sich von der Besugnis vertrags= mäßiger Fristerkreckung zum Nachtheile der vertretenen Parteien machen könnten.

entgegen ju wirfen.

Die betaillirten verschiedenen Borschriften über richterliche Fristerfreckung, welche die Procesordnung von 1847 enthält, tonnte der Entwurf entbehren; gegenüber einer gleichzeitigen Berhandlung der Parteien, welche dem mündlichen Berfahren eigen, liegen teine genügende Motive vor, das richterliche Ermessen, ei es in Betreff der Gründe für Fristerstrungen, sei es in Betreff der Grunde für Fristerstrungen, sei es in Betreff der größes ren oder geringeren Kraft der Bescheinigungsmittel, einzuengen.

Unter gleichem Gesichtspuncte tonnte auch ber Entwurf im §. 154 von ber fchroffen ausnahmstofen Worschrift ber Procefordnung, daß die Frift ftets auf

Roften ber nachsuchenben Partei ju ertheilen fei, abmeichen.)

§. 142.

a. Unberaumung.

Die Anberaumung ber Proceffriften (Friffen und Termine), insoweit bieselbe nicht vom Gesethe erfolgt ift, liegt bem bie betreffende Berhandlung leitenden Richter ob.

§. 143.

Infoweit es behuf Eröffnung einer Berhandlung (Hauptober Nebenverhandlung) ober Wieberaufnahme einer ausgesehten Berhandlung ber Anberaumung eines Berhandlungstermins bebarf, hat die betreffende Procespartei das Original ihrer Anträge (§. 93 sigbe.) auf der Gerichtsschreiberei des Procesgerichts nieberzulegen.

Der Gerichtsschreiber hat ben überreichten Schriftsat bem betreffenden Richter (Borsibenden bes Gerichts, bez. ber Gerichtsabtheilung, beauftragten Richter) so zeitig zu übergeben und dieser unter bem Schriftsabe ben Berhandlungstermin so zeitig zu bemerken, daß derselbe binnen 24 Stunden abgefordert werden kann.

Will bie Partei rudfichtlich ber Anberaumung bes Berhand= lungstermins besondere Bunfche geltend machen, fo hat fie biefe

in einem Rachtrage ju ben Untragen anzuführen.

Die ben Berhandlungstermin anordnende richterliche Berfügung ift auf die dem Gegner mitzutheilende Abschrift der Antrage (bez. des Nachtrages) abschriftlich zu übertragen.

§. 144.

In amthgerichtlichen Sachen erfolgt im Falle bes §. 143 bie Anberaumung bes Berhandlungstermins auf besonderen, an ben Amthrichter zu richtenben Antrag.

§. 145.

Un Ferientagen sollen Termine nur in Beranlaffung befons berer Berhältniffe, an Sonn= und Festtagen nur in bringenden Nothfällen abgehalten werben,

Gefchieht bei ber Unberaumung bes Termins auf einen Ferien-, Sonn= ober Festtag bes besonderen Beranlassungsgrundes keine Erwähnung, so gilt der nächste ordentliche Gerichtstag als Terminstag.

§. 146.

b. Berechnung.

Nach Monaten ober Wochen bestimmte Proceffrissen laufen an bem gleichlautenden Monats= ober Wochentage ab, falls aber das Ende der Proceffrist, welche am 29sten, 30sten oder 31sten eines Monats beginnt, auf einen Monat fällt, welcher den gleich= lautenden Tag nicht hat, an dem letten Tage desselben. Bei Fristen, welche nach Tagen bestimmt sind, wird der Tag, von welchem sie anheben, nicht mitgerechnet.

Läuft eine Frift an einem Sonn= ober Festtage ab, fo endigt

fie erft mit bem barauf folgenben Berktage.

§. 147.

Das Ende ber Beitfrift behuf terminlicher Berhandlung wird, infofern nicht ein späterer Zeitpunct ausbrucklich festgefest worben

ift, burch ben Aufruf ber Sache bestimmt.

In amtsgerichtlichen Sachen tritt bas Ende jener Frist jedoch nicht vor 11 Uhr Morgens ein; es verfällt aber, falls ber Umtstrichter ben Termin ausdrücklich auf eine frühere Tageszeit stellte, ber fäumige Theil in eine Gelbstrafe von 1/3 bis 2 Thaler.

§. 148.

Sebe Proceffrift', welche mit ber Behandigung einer richterlichen Berfügung ihren Lauf beginnt, lauft von diesem Zeitpuncte an auch gegen die Partei, auf beren Betreiben die Behandigung erfolgt.

§. 149.

c. Dauer.

Die Dauer ber richterlichen Proceffristen ift strenge nach bem Bedürfnisse bes Zweckes, welchem sie bienen sollen, unter Mitberrücksigung ber Geschäftslage bes Gerichts abzumessen. Borbeshältlich besonderer Borschriften soll dieselbe ber Regel nach bei ben Amtsgerichten nicht über zwei, bei ben höheren Gerichten nicht über drei Bochen betragen.

Ueber Die Dauer einer Frift fteht feiner Partei Die Berufung ju; boch ift eine Beschwerbe megen verweigerter ober verzögerter

Rechtspflege nicht ausgeschloffen 1).

1) Bergl. §. 457.

§. 150.

d. Unterbrechung.

Durch bie Ferien wird, mit Ausnahme ber für Erhebung ber Rechtsmittel und bes Einspruchs vorgeschriebenen Fristen, so wie derjenigen Fälle, in benen das Gericht wegen Dringlichkeit ber Umstände auf Antrag ausdrücklich ein Anderes bestimmt, gegen welche Berfügungen überall kein Rechtsmittel zulässig ift, der bereits eingetretene Lauf einer Frist unterbrochen, und zwar in der Art, daß ber bis zu den Ferien noch nicht abgelausene Theil ber

Frist erst mit bem ersten Tage nach ben Ferien wieber zu laufen beginnt. Auf biesen Tag wird auch ber in bie Ferien fallende Anfangspunct von selbst hinausgerückt.

Die 3mangevollftredung, einschließlich ber Erlassung bes Bablungegebote, wird burch ben Gintritt ber Ferien nicht gehinbert.

§. 151.

Durch bie Aussetzung bes Berfahrens wird ber Lauf ber Friften bis zur Bieberaufnahme besselben unterbrochen; mit bem letteren Zeitpuncte beginnt die Frist rudsichtlich ber noch übrigen, im Falle bes §. 168 unter 3 und 4 mit ber vollen Zeit ihren Lauf.

§. 152.

e. Erftredung.

Außer ben im Gesethe ausbrudlich gestatteten Ausnahmen ift bas Gericht nicht befugt, unmittelbar vom Gesethe bestimmte (Nothfristen) ober richterliche aber vom Gesethe für unerstrecklich erklärte Fristen abzukurzen ober zu verlängern.

Dagegen unterliegen bie gebachten, wie alle fonftigen Proceß=

friften einer vertragsmäßigen Erftredung.

Migbräuchliche Aububung ber Befugniß vertragsmäßiger Friftserftredung von Seiten ber Bevollmächtigten kann die Staatsanwaltschaft wie den vorsibenden Richter veranlassen, die Parteien hiervon in Kenntniß zu feben, und felbst die Einleitung eines Disciplinarversahrens zu beantragen.

§. 153.

Die richterliche Erfiredung ber Proceffriften foll nicht ohne besondere Grunde, welche, insofern fie überhaupt eines Nachweises

bedürfen, fofort zu befcheinigen find, erfolgen.

Die Partei, welche Erstreckung begehrt, hat zeitig vor bem Ablaufe ber Processfrift die Gegenpartei von ihrem Begehren und bessen Gründen schriftlich zu benachrichtigen; erklärt diese sind eine verstanden, so bedarf es einer Anzeige bei dem Gerichte, bez. der Bahrnehmung des Termins nicht; entgegengesehen Falls entscheisbet das Gericht nach gegenseitigem Gehor. In antegerichtlichen Sachen fällt die Berpflichtung zur gedachten Benachrichtigung weg.

Gegen bie Ertheilung einer Frifterftreckung findet außer ber Beschwerbe wegen verweigerter ober verzögerter Rechtspflege fein

Rechtsmittel Statt.

§. 154.

Die Rosten, welche burch bie Fristerftredung erwachsen, fallen ber Regel nach ber biefelbe gerichtlich ober außergerichtlich

beantragenben Partei zur Laft.

Bird jedoch die Nothwendigkeit ber Erstredung burch ein Berschulden bes Gegners herbeigeführt, so muß dieser in die Rossten verurtheilt werden; auch kann, wenn keinen der ftreitenden Theile ein Berschulden trifft, aus besonderen Gründen die Ent=

scheibung über bie Roften vom Ausgange ber Sauptfache abhangig gemacht werben.

§. 155. 2. Berfäumung.

Sehr mefentliche Abanderungen hat bas beflebende Spftem bes Ungehorfams

erlitten. (§§ 155-167.)

Das Gericht ist berufen, um über die vor ihm verhandelten Streitpuncte zu urtheilen; die Berhandlung, die Entwidelung der Streitpuncte ist Sache ber Parteien; das Gefet, nicht das Gericht, schreibt ihnen das "Bie" vor, sagt ihnen insbesondere, welche Nachtheile die Bernachlässigung seiner Gebote zur Bolge habe. Wie hierauts der Sat, daß die Rachtheile versaumter Fristen durch vorgängige besondere Androhung nicht bedingt seien, ohne Weiteres absließt, diegt darin auch eine besonderen Rechtsertigung sur den weiteren Sat, daß die vom Gesetz gedroheten, einer besonderen Androhung nicht bedürstigen Rachtheile, auch Krast des Gesets, ohne hierauf gerichtetes besonderes Verlangen ins Leben treten. Die Ausnahmen des letztern Sates hängen mit den Worschriften über das Rechtsmittel des Einspruchs zusammen; sie bezwecken die Raschheit des Beresatzens, indem sie zur Beschleunigung der Algade der Ungehorsanderfügung, gegen welche der Einspruch nicht allein zur Hand genommen werden kann, sondern auch binnen bestimmter Krist zur Jand genommen werden kann, sondern auch binnen bestimmter Krist zur Jand genommen werden mu, sützen.

Bas die Aufhebung ber Folgen der Berfaumung betrifft, fo tann man allerdings im Allgemeinen behaupten , baß biefelbe nach ben Borfchriften bes Entwurfe fich befdrantter barftelle, als nach ben besfalligen Beftimmungen bes bestehenben Procegrechts, insbesondere ber Procefordnung von 1847. Muein, um biefen Punct richtig ju überfeben, ift die Berfchiebenheit swifchen dem bestebenden und neuen Rechte fowohl rudfichtlich des Zeitpuncts des Gintritte ber Berfaumung, als rudfichtlich ber Birtung ber Berfaumung nicht außer Ucht gu laffen. Es tommt in biefen Beziehungen insbefondere in Betracht , bag bie bas fcriftliche, die mundliche Berhandlung vorbereitende Borbringen betreffende Saumniß für die Sache felbft teine Rachtheile mit fich führt, fo daß alfo g. B. ber Betlagte die Ginrebe ber Bablung in bem Berhandlungstermine porbringen tann, obwohl er berfelben in ben bem Rlager jugeftellten Begenantragen nicht Ermahnung that, daß eine bestimmte mundliche Berhandlung rechtlich als ein Mct aufgefaßt wird, fo bag alfo j. B. ber Betlagte bie Ginrede ber Bablung vorfdugen tann, felbft nachbem bereits ber Rlager auf die vorgefdugte Einrebe ber Compensation fich erklart hat; baf bie Folgen ber Berfaumnif nach bem Entwurfe in gang anderm Dage als nach dem bestehenden Proceprechte auf die Inftang befchranet find, fo daß alfo g. B. die in erfter Inftang verfaumte Gin= rebe ber Bablung in ber Berufunge-Inftang ohne Beiteres nachgeholt merben tann.

Die Aufhebung der Folgen versaunter Fristen ersolgte nach dem bestehenden Procefprechte, insbesondere der Procesordnung von 1847, auf einem dreisachen Beege: erstens durch Einfaches Nachholen des Bersaumten (morae purgatio), zweitens durch Wiedereinsehung in den vorigen Stand gegen versaumte Fristen (s. g. beneficium restitutionis), drittens — in beschränkter Weise — durch die gegen das rechtskrästige Erkenntniß gerichtete, indirect aber die Bersaumung der Frist betreffende Wiedereinsehung in den vorigen Stand (s. g. remedium restitutionis).

In letigebachter Beziehung hat der Entwurf nichts geandert; feine Bestimmungen in erstigebachter Beziehung werden durch die natürliche Beschaffenheit des Berfahrens gegeben und gerechtfertigt, einer naheren Erwägung bedarf lediglich ie Wiedereinsetung in den vorigen Stand, welche die Berfammung von Fristen direct bezielt.

Die Art und Beife, wie diese Wiedereinsetzung in den vorigen Stand sich practisch gestaltet hat, darf als eins der Grundubet des bestehenden Procesvers fahrens bezeichnet werden. Mit ihr verlor das Berfahren jede sichere Aussicht auf rasche Beendigung : sie entzog ihm halt, Kraft und Energie. Was konnte der einen Partei das ernstliche Betreiben eines Rechtsstreits nüßen, wenn es der Gegenpartei ein Leichtes war, die Frage, ob wegen einer verabsaumten Frisk Briedereinsetzung zu ertheilen, Jahre lang durch alle Instanzen zu treiben? Wie sonnte eine Partei, wollte und durste sie den Rostenpunct nicht außer Augen lassen, ohne Angle es wagen, ihre Nechte zu vertheibigen, wenn es sich unn eine Frage handelte, bei deren Beurtheilung gesehliche Negeln wenig beachtet, dem richterlichen Ermessen bet weiteste Einstuß eingeräumt wurde?

Die Procefordnung von 1847 erkannte bas Uebel; ihre an fich trefflichen Bestimmungen gielten aber weniger auf eine Hufhebung beffelben, als barauf ab,

baffelbe ju regeln und mit fcugenben Dammen ju umgeben.

Man war barüber, daß jenes Grundübel mit energischen Mitteln anzugreisfen sei, sollte anders nicht auf eine rasche und sichere Brendigung der Rechts-flreitigkeiten verzichtet werden, nicht zweiselhaft, man erkannte den Schub bei materiellen Rechts als etwas durchaus Wunschenswerthes, nicht aber als ein absolutes Gebot, welchem die Rücksicht auf rasche und sichere Beendigung der Rechtsftreite ganzlich weichen musse, an; man sah, daß die Procedurorduung Frankreichs in dieser Beziehung eine außerste Strenge besolge, ohne daß dieser Punct, wie so viele andere, zu Klagen und Beschwerden Beranlassung gegeben.

Der Entwurf ichließt fich bem frangofifchen, ober vielmehr bem mobificirt frangofischen Spfteme an, welches bie Genfer Procefordnung aufftellte und aus biefer bereits vor vielen Zahren in die Babeniche Procefordnung und die

Befetgebungsarteiten anderer ganber ben Beg fich bahnte.

Der Einspruch — ob und inwieweit berfelbe als Biebereinsegung in ben vorigen Stand aufzufaffen und ju bezeichnen, durfte eine Frage rein theoretis

fcher Bebeutung fein - finbet Statt:

erstens: binnen bestimmter turger Frist, welche ber Regel nach durch das Geset gegeben wird, ausnahmsweise aber in der Ungehorsamsverfügung durch das Gericht sessensen kann, ohne Rücksicht auf den Einspruch motivirende Fründe;

zweitens: nach Ablauf der gedachten Frift nur unter ber Borausfegung icarf begrangter Umftande, welche die Erhebung des Ginfpruchs binnen jener Frift verbinderten, und felbft biefes nur daun, wenn bestimmte

Beitraume noch nicht verfloffen finb.

Man kann biefe lette, ber frangofischen und mestphälischen Procesordnung frembe Art bes Einspruchs als eine, ben Gründen sowohl, als der Zeit nach beschränkte Wiedereinsetzung in den vorigen Stand gegen den Ablauf der für die

Erhebung des regelmäßigen Ginfpruchs bestimmten Frift auffaffen.

Die fo eben entwickelten Borfdriften über Ginfpruch bieten im Begenfate ju ben Bestimmungen bes bestehenden Rechts über Biedereinsehung in den veri= gen Stand gegen ben Ablauf verfaumter Friften, überwiegende Bortheile bar. -Benn, wie Erfahrung und Natur ber Sache zeigen, Streitigkeiten umfaffenber Art, unter den Parteten nicht zu vermeiden find, fobald das Gefet die Grangen für die Biedereinfetjung fehr weit zieht und felbft leichtes Berfchulden in diefelben aufnimmt, innerhalb diefer Grangen bann aber bem Berichte ein freies Ermeffen im weiteften Umfange gemahrt, fo ift es beffer, innerhalb bestimmter turger Frift der Ungehorfamsverfügung gleichfam nur eine proviforifche Birtfamteit beigule= gen, nach Ablauf ber Frift aber bie Unfechtungsgrunde foweit wie irgend thun= lich zu begrangen; baburch wird den Bedürfniffen der Parteien die nothige Rud= ficht geschentt; die Streitigkeiten werben nach ber einen Seite bin gang abge= fcnitten, indem ihnen ber Begenftand entzogen wird, nach ber anderen Seite hin aber fehr beschränet. - Mindeftens von gleicher Bedeutung ift ein zweiter Rach dem gemeinen Proceprechte läuft für die Geltendmachung ber hier fraglichen Biedereinsetzung eine Frift von vier Jahren, welche bie Proces= ordnung von 1847, abgefeben von der Minderjährigkeit, auf ein Jahr be= Innerhalb diefer Beit bedingte ein geitiges Erheben des Rechts= mittels die Bulaffigkeit deffelben burchaus nicht; die Procefordnung von 1847 erblicte in dem Ablaufe einer langeren ober furgeren Beit lediglich eins unter ben verschiedenen Momenten, welche bas richterliche Ermeffen bei ber Restitution8= ertheilung leiten sollten. Diesen großen llebelstand hebt ber Entwurf; er will nicht, daß, ist einmal eine Bersaumis eingetreten, weitere Saumis nicht bezachtet werde, bedingt vielmehr bie Julassigeti des Einspruch durch zeitiges Erbeben des Rechtemittels. Bon diesem Erschteptuncte ausgehend, lag dann aber sur bei Entwurf auch tein Bedurfnis vor, die im Systeme der Processordnung vielleicht durch überwiegende Gründe gerechtsetztigte, dennoch aber nicht unbedenkliche Borschrift, wonach die hier fragliche Restitution unbedingt auf ein Jahr, von der Zeit der eingetretenen Versäumis angerechnet, beschränkt sein sollte, in sich auszunehmen.

In Betreff ber speciellen Borfdriften werben die nachfolgenden Bemerkungen

genügen :

1) Da der Einspruch stets eine richterliche Ungehorsamsversügung jur Boraussetzung hat, so folgt ohne Weiteres, daß die Folgen der Berfäumung der für die Erhebung der Rechtsmittel bestimmten Rothfriten auf dem Wege des Einspruchs nicht gehoben werden konnen; die gedachten Folgen treten krast des Gesetz und ohne Rucksicht auf eine diesetzen aussprechende richterliche Berfügung ins Leben.

Auch waren besondere Gründe, in dieser Beziehung auf dem Wege der Wiedereinsetzung Abhülfe zu gewähren, um so weniger ersichtlich, als, was inse besondere die Berufung andetrifft, die dekfallfige Frist gegen die zehntägige Einswendungsfrist sehr bedeutend erweitert erscheint und die Borschriften des §. 140 von dem Gebote der personlichen Behändigung der beschwerenden Berfügung an Dartei sowolf, als Auwalt ausgeben.

bie Partei, bez. einer Kundgebung an Partei sowohl, als Auwalt ausgehen.

2) Sowohl in dem code de procedure als dem Genfer Gelfehuche vermißt man eine ausdrückliche Borschift darüber, gegen welche Ungehorlamsversügungen der Einspruch statthast sei; der Entwurf meidet diesen zu Iweiseln Malaß gedenden Mangel, indem er in den einzelnen Procesabschichniten die dere schiedenen, dem Einspruche unterliegenden Ungehorsandsversügungen hervorrebt. —
Man kann sagen, daß dei Bestimmung dieser Fälle der Gedanke leitend gewesen
sei, Einspruch zu gestatten, in soweit nicht durch Berusung hülfe zu gewähren und umgekept, nur ist zu bemerken, daß dieser Gedanke mit Beachtung höherer Rücksstielten von der betweise vonseung der betwarten daß dieser Gedanke mit Beachtung höherer

3) Die große Bebeutung, welche nach bem bestehenden Procestrechte bie Rachtaffigfett des Procestevollmächtigten als Reftitutionsgrund für die vertretene Partei hatte, war die Beranlassung, in dem § 1.59 besonders hervorzuheben, daß die Rachtassigietet des Bevollmächtigten als eine unabvendbare hinderung

für bie Partei nicht angufeben fei.

Durch ben regelmäßigen Einspruch werben bie Folgen ber Nachlässigkeit ber Procesbevollmächtigten umfassenb gehoben, weiter zu geben und in der Nachlässigkeit der Procesbevollmächtigten eine Begrundung des außerorbentlichen Gins

fpruche ju finden, ericheint bagegen unftatthaft.

Soll Sicherheit und eine fefte Ordnung in bem Procefverfahren herrichen, fo muß vor Allem die Absonderung ber Stellung bes Procefbevollmächtigten von ber ber Partei aufgegeben werben; gang insbefondere gilt biefes aber für ein Procefipstem, welches faft ausschließlich auf die Bertretung der Parteien burch Unwalte begrundet ift. Es ift um fo weniger Grund vorhanden, in dem Proceffe eine Anomalie zu geftatten, welche in fonftigen Bebeneverhaltniffen teinen Plat greift, als der ihr jum Grunde liegende Bedante gar teine confequente Durchführung findet; die fehlerhafte Ginleitung bez. Fortfetung bes Proceffes fällt nothwendig auf die Partei jurud, ift von der Berfaumung aber nicht me= fentlich verschieden. Daneben sprechen alle bie verschiedenen Grunde, welche für die Befchrantung ber Mufhebung ber Berfaumungsfolgen im Mugemeinen reden, auch für biefe Befchrantung, fo insbesondre ber fpate Gintritt ber Folgen ber Berfaumnis, die großere Befchrantung ber Birtfamteit jener Folgen, die unbebingte Bulaffigfeit bes Ginfpruchs binnen bestimmter Frift, baneben die Befchaf= fenheit bes munblichen Berfahrens felbft und folieflich bie Erfahrung in ben Bandern bee öffentlich=munblichen Berfahrens, wo die hier fragliche Abfonderung ber Stellungen völlig unbekannt ift, ohne baß befondere lebelftande bieraus er=

wüchsen. Es ist eine burchaus nicht gewagte Behauptung, daß die Rachlässig: keit der Procesbevollmächigten in demselben Maße zunehmen wird, als sie vom Gesetz privilegirt wird; entzieht ihr das Gesetz das Privilegium, so wird zum Wohle der Parteien sowohl, als der Procesbevollmächigten selbst, auf ein

außerftes Minimum fich jurudgieben.

4) Bahrend die frangofifche Procefordnung gegen bas Ungehorfams= urtheil nach Ablauf ber Ginfpruchsfrift bie Berufung unbedingt julaft, folieft bas Genfer Befegbuch biefelbe ebenfo unbedingt aus. Beibe Unfichten verbienen feine Billigung; die erftere nicht, weil bem Ungehorfamen baburch bie Befugnif gegeben wird, im Biderfpruche mit den Abfichten bes Befebes, in umfaffend= fter Beife die erfte in die zweite Inftang ju verlegen; die zweite nicht, weil fie in einzelnen Fallen gegen bie Rudfichten bes Rechts und ber Billigfeit verflößt. Diefe Gegengrunde rechtfertigen es, wenn ber §. 166 bes Entwurfs einen mitt-leren Beg einschlägt. Ragt 3. B. M. eine Spielschuld ein, fo tann ber ungeborfam entbliebene B. gegen bas ibn verurtheilende Ertenntnis ben Ginfpruch oder die Berufung gur Sand nehmen. In jenem Falle ift die Bertheibigung un= befchrantt, in biefem befchrantt auf bie Rechtsfrage. Infoweit ber regelmäßige Einspruch flatthaft, ift bie Berufung ohne alles Intereffe; fie erlangt ihr Intereffe nach Ablauf der regelmäßigen Ginfpruchsfrift, infoweit nicht der außeror= bentliche Ginfpruch im einzelnen Falle Plag greift. Es wurde eine Anomalie fein, mabrent bes Laufs ber Berufungefrift bie Berufung über bie Rechtsfrage auszuschließen, wenn es entweder fesisteht, daß burch Ginfpruch teine Gulfe gu erlangen, oder zweifelhaft ift, ob der außerordentliche Ginfpruch hierzu führen werde.

Einer Uebertragung ber Borschrift bes franzosischen Rechts, nach welcher die Berusungsfrist gegen Ungeforsamsurtheite erst nach Ablauf der Oppositionsfrist beginnt, stand schon der Umstand entgegen, daß der Entwurf neben dem regelemäßigen einen außererdentlichen Einspruch kennt. Aber auch hiervon abgesehm ist ein erheblicher Grund ersichtlich, in dieser Beziehung von den allgemeinen Grundsätzen abzuweichen, nach welchen die Frist für den Einspruch, wie für die Berusung von dem gleichen Zeitpuncte au läust. Die Falle, in denen ein Beduffniß vorliegt, die Berusung neben dem Einspruche zu verfolgen, werden wegen Mangels an Interesse, wegen der längeren Dauer der Berusungsfrist, verdunden mit dem Umstande, daß die Frage, ob der Einspruch zulässig, eine sehr einsche ist, durchaus selten sein, treten sie ein, so wird die Berusungsfrist zu wahren und nöthigensalls die einstweilige Aussesung des Berusungsversahren zu beantragen sein.

a. Folgen.

Der unbenutte Ablauf einer Proceffrist hat ben gesehlichen Nachtheil zur Folge, welcher, insofern er nicht besonders bestimmt ist, in dem Ausschlusse mit der vorzunehmenden Sandlung und der Berpflichtung zur Erstattung der durch die Versaumung etwa verzursachten Kosten besteht.

Beder der allgemeine, noch die befonderen Nachtheile verfaumter Proceffristen bedürfen einer vorgängigen Androhung 1); sie sind von felbst verwirkt, insoweit nicht ausnahmsweise ein auf Berwirklichung derfelben gerichteter Antrag der Gegenpartei vom

Gefete verlangt wird 2).

In biefen Ausnahmsfällen kann bie verfaumte Sanblung bis zum Untrage nachgeholt werben, und hat bas Gericht, falls bie Sache nicht zur Abgabe eines Beweisinterlocuts ober ber Enbentsicheibung reif ift, burch besondere Berfügung ben gesehlichen Nachtheil auszusprechen.

1) Muenahmen fegen feft:

a. §. 500 bei Gbictallabungen.

b. §. 562 bei Gubhastationen hat das Gericht einen Termin gur Gingah=

lung bes Kaufgelbes unter bem Prajubig anguberaumen, baf im Richtsgablungsfall bas Grundftud anderweit fubhaftirt werden folle.

c. S. 573. Beim binglichen Gicherheitearreft :

e. find ausstehende Forderungen ober Sachen, welche fich in den Sanden eines Dritten besinden, daburch ju fichern, bag an den Schuldner ober Besiber die Aufforderung gerichtet wird, denselben bei Strafe doppetter Bablung ober vollftändiger Schalloshaltung an Niemand auszugahlen und auszuantworten;

6. und tann ber burch Arreft Betroffene, auf Untrag des Arreftsuchers unter Unbrobung bes Personalarreftes bom Amtegericht gur Muslieferung von Schulb ober andern Urfunden ins Gericht gnachal-

ten werben.

d. §. 626 bestimmt, bag jum Professionstermine im Concurse bie Glaubiger unter Androhung bes Rechtsnachtheils bes Musschluffes von ber Con-

curemaffe gelaben werben muffen.

e. §. 639. Bu bem Termin, welcher anberaumt werben muß, wenn gegen einen Glaubiger eine bessere Anngordnung erfreiten ift, und biefer nun eine anderweitige Entscheidung über die Rangordnung fammtlicher ihm nachgesetten, seinem Gegner vor ober gleichgesetten Glaubiger im Berbältniffe zu einander, zu ihm und seinem Gegner verlangt, sind sämmteliche Glaubiger unter bem Rechtenachtheile des Ausschluffes mit iheren Ausschluger unter bem Rechtenachtheile des Ausschluffes mit iheren Ausschluger unter bem Rechtenachtheile des Ausschluffes mit iheren Ausschluffes ber gegnerischen Behauptungen zu des

f. §. 651. Bum Termine, in welchem über ben Bertheilungplan ju berhandten ift, find bie Betheiligten unter Androhung bes Rechtsnachtheils, baß bie Richterschienenen mit ibren Einwendungen gegen ben Bertheilungsplan ausgeschloffen, und ihnen die Gelber auf ihre Gefahr und Koften

burch die Poft überfandt werden follen, ju laben.

2) Ein auf Berwirklichung ber Prajubige gerichteter Antrag, wird vom Gefebe verlangt:

a. Bei allen Berfügungen welche bem Ginspruche unterliegen, vgl. §. 157 und Anmt., eine Ausnahme von folder Bedeutung, daß die Regel das burch beinah aufgehoben wirb;

b. Beim fdriftlichen Berfahren, wo vor eingegangener Ungehorfamsbe-

schuldigung morae purgatio julassig ist — §. 474.

- c. Im Provocationsprocesse ift ber gebrobte Rechtsnachtheit erft auf Antrag bes Gegners auszusprechen, und tann bis dies gescheten bie Rlage ange-ftellt oder Ausgebung ber richterlichen Berfugung burch Ginfpruch erwirtt werben §. 496;
- d. Daffelbe gilt bei Provocationen wegen Bauten §. 497; e. Bei Edictalladungen gegen unbestimmte Begner §. 502.

§. 156.

b. Mufhebung biefer Folgen.

aa. Im Allgemeinen.

Gine Aufhebung ber Folgen verabfaumter Proceffriften burch Rachholen bes Berfaumten (morae purgatio) ober auf bem Bege ber Biebereinsehung in ben vorigen Stand findet insoweit Statt, als bas Geseh bieselbe zuläßt 1).

1) Bgl. Unmt. ju §. 155.

8. 157.

bb. Ginfpruch gegen Ungehorfams = Berfügungen.
1. Bulaffigfeit.

Der Ginfpruch findet gegen richterliche, auf Ungehorfam einer

ber Parteien ergangene Berfügungen in ben vom Gefete hervor=

gehobenen Fallen Statt 1).

Ungehorfams = Berfügungen, welche bem Ginfpruche unterliegen, find ftets nur auf einen hierauf gerichteten Antrag ber Ge-genfeite zu erlaffen. (§. 155.)

1) Ginfpruch findet eigentlich gegen alle Contumacial = Berfügungen und eben nur gegen richterliche Ungeborfameverfügungen (alfo nicht gegen Ber= faumung von Rothfristen) statt, und die Ausnahmen verstehen sich entweder von felbft, ober find burch befondere 3wedmaßigteitsrudfichten geboten.

Der §. 373 fagt beebalb auch gang allgemein: "Mußer bem im §. 372 gebachten Falle (wenn von mehreren Betlagten nur ber eine erschienen ift) unter= liegt bas Ungehorfamsurtheil bem Ginfpruche."

Die Musnahmsfälle find:

a. Gegen eine zweite Ungehorfameverfügung findet fein Ginfpruch ftatt - §. 167; b. Gegen richterl. Berfügungen welche Untrage auf Berichtigung, Ergan= jung und Erlauterung eines Urtheils Folge geben , findet im Ungehors famsfalle ber Gegenpartei fein Ginfpruch ftatt. §. 366.

Gegen die Berfügung welche Beweisaufnahme jum ewigen Gedachtniß ju-

läßt. §. 246.

d. im oben ermabnten Falle §. 372.

e. Rach Abhaltung bes ju Borlegung bes Bertheilungsplans angefetten Termine ift meder ordentlicher noch außerordentlicher Ginfpruch (ja felbft nicht einmal die Reftitutionetlage) gegen den Ausschlußbescheib auf den Anmelbungstermin im Concurse julaffig. §. 628.

Erinnerungen gegen den Bertheilungsplan im Concurfe tonnen burch

Ginfpruch nicht nachgeholt werben. §. 652.

Die Ausnahmen b. bis c. verfteben fich gang von felbft , weil die fraglichen Berfügungen eigentlich gar teine Ungehorfamsurtheile find, ber Richter tann ja bem Untrage auf Berichtigung, Erganzung bes Urtheils ftattgeben, ohne die Gegenpartei überhaupt gehort ju haben; verlangt er ihre Ertlarung und bie-felbe ift ungehorsam, so wird burch bas Stattgeben bes Antrags nicht der Ungehorfam bestraft, fondern bem begrundeten Untrage auf Ergangung u. f. w. ftattgegeben , bei ben Fallen a. e. und f. überwiegen Bwedmäßigkeiterudfichten.

Wenn bas Gefet nun bei einer Reihe von Fallen bas Stattfinden bes Gin= fpruchs befondere ermahnt fo gefchieht, bas haufig nur beshalb, um jeden 3mei= fel und Streit über die Frage abzufchneiden, ob die in Frage ftebende richterliche Berfügung ihrer Matur nach ein Ungehorfamsurtheil ift, fo wie aus den oben in den R. M. angegebenen Grunden, nur da Ginfpruch ju gewähren, wo bie

Berufung teine Gulfe ichaffen tann, und umgetebrt.

Der Ginfpruch wird in diefer Beife aber ale jutaffig ermahnt:

1. Wenn ber Rlager im Ungehorfamsfall jur Gicherftellung wegen ber Pro-

ceftoften verurtheilt wird. §. 59.

2. wenn bei beantragter Bieberaufnahme bes Berfahrens gegen bie im Ber= handlungstermine nicht erfchienene ober nicht geborig vertretene Partei, ins= befondere ihre behauptete Erbequalität für jugeftanden angenommen und nach Lage ber Sauptfache über biefe ertannt wird. §. 173.

3. Ungehorfambertenntniffe, woburch:

a. ber Musichluß einer Beweis = ober Gegenbeweis = Untretung ertannt ;

b. bie thatfachliche Borausfetung einer Beweiseinrebe für jugeftanben

angenommen ;

c. der befondere Ungehorfams = Nachtheil der Berweigerung von Giben irgend welcher Urt, ber Unerkennung von Privaturtunden und ber Bu= rudweifung einer ale falfch ober berfalfcht behaupteten Urtunde ausge= fprochen wirb. §. 241.

4. Richterliche Berfügungen, wodurch die Beweisaufnahme jum ewigen Ge= bachtniffe beim Musbleiben bes Beweisführers in dem jur Beweisaufnahme angefetten Termine auf ben Untrag bes Begners gurudgewiesen wird. §. 246.

- 5. menn im außerorbentlichen fdriftlichen Berfahren mit munblicher Golugverhandlung burch richterliche Berfügung ausgesprochen wird, baß eine Partei rudfichtlich ber bestimmten Banblung als ungehorfam ju behandeln §§. 475 , 476.
- 6. Das im Grecutivproceffe ben ungehorfam entbliebenen Beflagten verur= theilende Ertenntnis. §. 485. 7. Das gleiche Ertenutnis im Wechfelproceffe. §. 490.

8. im Provocations-Proceffe bas Ungehorfams = Ertenntnig, welches ben Gin= tragen bes Provocanten Folge giebt, ober nach Ablauf ber weiter vorge= festen Krift ben Rechtsnachtheil bes Erlöfchens bes Rlagerechts ober ber Aufrechterhaltung einer Einrebe ausspricht. §. 496.

9. beim Berfahren über beabsichtigte Bauten bas Ungehorsams : Erkenntnis, welches bie Aussuhrung bes Baues ausspricht. §. 497.

10. 3m Arreft Proceffe bas Ungehorfams : Ertenntnig über die Stattnahmig= feit und Fortbauer , ober bie Aufhebung bee Arreftes. §. 516. Daffelbe Ertenntnig bei einstweiligen Berfügungen. §. 522.

12. Daffelbe Ertenntniß bei angeordneten Sequestrationen. §. 527.

- a. auf Untrag eine einftmeilige Berfügung jur Gicherftellung ber Maffe getroffen wird §. 610; b. auf Untrag ter Concurs erfannt wirb. §. 612.
- 14. Wegen ben Musichlugbeicheid im Concurse jedoch mit der oben sub e. gebachten Befdrantung. 6. 628.

§. 158. 2. Frist.

Die Frift jur Erhebung bes Ginfpruchs beträgt in amtegerichtlichen Sachen eine Boche 1), in sonstigen Sachen zwei Bo= chen, angerechnet von ber Behandigung ber Ungeborfams = Berfu-

gung an bie Partei. (§. 140.)

Ift bie ungehorfame Partei in einem anbern Dbergerichtsbegirte, bez. außerhalb bes Ronigsreichs wohnhaft, fo fann bas Be= richt, indem es bie Ungeborfams-Berfügung erläßt, jugleich eine langere als die gesehliche Krift behuf Erhebung bes Ginfpruchs bestimmen.

1) Beim Unmelbungstermin in Concurfen tritt auch bei ben Umtegerichten bie langere zweiwöchige Frift ein und ift eine nach bem Schluffe des Abmelbungs= termine jedoch vor Befanntmachung bee Musichlugbefcheides eingehende Unmel=

dung bon felbft als Erhebung des Ginfpruchs angufeben.

159.

Gelbft nach Ablauf ber in bem &. 158 gebachten Briften ift ber Ginfpruch gulaffig 1), wenn bie ungehorfame Partei barthut, daß fie, bez. ihr Bevollmächtigter, burch Abwesenheit, schwere Rrantheit ober andere unabwendbare Berhinderungen, mobin jedoch die Nachläffigkeit bes Bevollmächtigten nicht zu rechnen, außer Stande gewesen sei, innerhalb jener Friften ben Ginfpruch ju erheben: es mare benn, bag

1) feit ber Beseitigung jenes Sinberniffes eine ein= bez. zwei= wöchige, im Falle weiterer Entfernung (&. 158 G. 2) bes Behinderten aber biejenige Frift verftrichen mare welche bas Gericht mit Rudficht auf bie Entfernung für noth=

wendig erachtet; ober

2) feit ber Behandigung amei Sahre verfloffen maren.

1) Jeboch mit Musnahmen :

a. Bei Provocationen wegen Bauten ift ber außererbentliche Ginfpruch ungulaffig §. 497.

b. eben fo gegen bas Praclufionebecret bei Gbictallabungen §. 502.

c. Nach Borlegung bes Bertheilungsplans finbet ber fonft jutaffige außer= ordentliche Ginfpruch nicht mehr flatt. §. 628.

§. 160.

3. Erhebung bes Ginfpruchs.

Der Ginspruch wird burch Mittheilung schriftlicher Antrage von Seiten ber ungehorsamen Partei an ben Gegner erhoben 1).

Diefelben muffen, abgefehen von ber Borfdrift bes §. 93. 1,

enthalten:

1) bie Erklärung, Ginspruch erheben zu wollen, verbunden mit ber Aufforderung an ben Gegner, an bem von bem Borfigenden bes Procefigerichts bestimmten Tage vor biefem zu erscheinen:

2) Die Untrage ber ungehorfamen Partei in ber Sauptfache ober, falls biefe ichon fruher mitgetheilt waren, eine Be-

zugnahme auf biefelben;

- 3) im Falle bes §. 159 bie bestimmte Ungabe ber befonderen Grunde und fammtlicher Diefelben bezielenden Beweismittel.
- 1) Die Ginfpruch erhebende Partei hat innerhalb ber regelmäßigen Ginsfpruchsfrift bie Gintragung beffelben auf ber Gerichtsichreiberei zu beforgen §. 374.

§. 161.

In amtsgerichtlichen Sachen kann die Erhebung bes Ginsspruchs burch die zu Protocoll gegebene Erklärung, Ginspruch erheben zu wollen, verbunden mit der Bitte, behus weiterer Bershandlung Termin anzuberaumen, erfolgen. (Bergl. auch §.383.) 1).

1) Rach §. 383 konnen Ginfpruchsantrage wie Rlagantrage auch fcriftlich bem Amtsgerichte überreicht werben.

§., 162.

4. hemmung ber Bollftredbarteit.

Der nach Borschrift ber §§. 158, 160, 161 erhobene Ginspruch hemmt die Bollstreckbarkeit ber Ungehorsams=Berfügung, wenn nicht das Gericht auf Antrag des Gegners in dieser die vorläusige Bollstreckbarkeit derselben, ungcachtet des Ginspruchs, verordnet hat. In lehterer hinsicht kommen die Bestimmungen

des §. 409 analog zur Anwendung 1).

Der nicht in Gemäßbeit jener Borfchriften erhobene Einspruch hindert die Bollstreckbarkeit der Ungehorsams-Berfügung nur dann, wenn es sich um die Ausschwörung eines Eides oder einen, aus der Fortsetzung der Sache zu besorgenden unersetzlichen Schaden handelt; in den übrigen Fällen hängt die ausschiedende Wirkung von dem Ermessen des Gerichts ab, gegen deren Ertheilung oder Berfagung aber von keiner Seite ein Rechtsmittel Statt findet.

1) Der §. 409 handelt von ben Fallen mo vorläufige Bollftrecharkeit versfügt wird.

§. 163.

5. Birtung bee Ginfpruche.

Durch Bulaffung bes Ginfpruchs wird ber Rechtsftreit in Die Lage jurudverfest, in welcher er fich bor bem Beitpuncte bes Un= gehorfams befand.

Das Gericht ift an Die Ungehorfams=Berfügung in feiner Beise gebunden; es kann bieselbe bestätigen 1), gang ober theilmeise

abanbern.

1) Es fonnte biefer Cat ju bem Mitverftanbniß Beranlaffung geben, ale fei die richterliche Entscheibung auf ben erhobenen Ginfpruch ganglich in die Billtuhr bes Richtere gelegt. Go ift aber bas: nes tann biefelbe beftätigen ." nicht ju verfteben , fondern es ift felbftverftanblich , daß ber Richter jedem geborig erhobenen Ginfpruche, wenn ibn bas Gefet geftattet, gleichfalls ftattgeben muß und bag er die Ungehorfameverfügung nur bann bestätigen tann ober barf, wenn der Einspruch formell ober materiell ungulaffig mar. Es verfteht fich auch bon felbft, baß gegen bie richt. Berfügung welche bas Ungehorfameurtheil bestätigt, Die Borfdrift bes &. 392 fgl, jur Unwenbung tommt.

§. 164.

6. Rechtsmittel.

Gegen die richterliche Berfügung, welche ben Ginspruch für julaffig erklart, finbet bie Berufung nur mit ber jur Sauptfache Statt 1).

1) Gegen die richterl. Berfügung welche ben Ginfpruch fur unguläffig er= flart, findet je nach ber Ratur bes Ungehorfameurtheils die fofortige ober die vorbehaltene Berufung in Gemäßheit bes §. 394 und fgl. ftatt.

§. 165. 7. Roften.

Ift bie Ungehorsame = Berfügung in gesehlicher Beife erwirft worben, fo fallen bie Roften bes verzögerten Proceffes ber unge= horfamen Partei felbst bann gur Laft, wenn bie Ungehorfams= Berfügung auf ben Ginfpruch abgeanbert wirb.

§. 166.

8. Berhaltniß bes Ginfpruche gur Berufung.

Gegen Ungehorsams = Berfügungen, welche bem Ginspruche unterliegen, fann bie bierzu berechtigte Partei eine Befchwerbe im Bege ber Berufung (bez. burch Anschließung) nur insoweit gel= tend machen, als biefelbe barauf geftust wird, bag bie Ungehor= fame = Berfügung, gang abgefeben von bem Ungehorfam und beffen proceffualischen Folgen, rechtlicher Begrundung ermangele. (Bergl. auch §. 418, 3, S.) 1).

1) Der britte Gat bes &. 418 lautet : Liegt ein Ungehorfams = Urtheil in der Mitte, fo findet ein nachträgliches Borbringen von Ginreben , Repliten , Dupliten , und Beweifen nur bann, und gwar unter Beachtung ber Borfdrifen ber §§. 448, 450 Statt, wenn fie von der Befchaffenheit find, daß fie, lage ein rechtetraftiges Ertenntnig in der Mitte, Die Restitutionetlage begrunden murben (§S. 444, 445).

8. 167.

9. Ginfpruch gegen eine zweite Ungehorfams = Berfügung.

Gegen eine zweite Ungehorfams = Berfügung ift von Seiten ber einsprechenben Partei Ginspruch nicht weiter zuläffig.

§. 168.

V. Aussehung und Bieberaufnahme bes Rechts= ftreits.

(R. M. In ben §§. 168 — 173 folgen Borfchriften über bie Aussehung bes Rechtsstreits und die hiemit in Berbindung ftebende Biederaufnahme befeiten.

Der §. 168 enthalt die Grunde fur die Aussetzung; ber britte dieser Grunde wird burch die Borfdrift bes §. 169 mobificirt, ber vierte beruht auf bem Grundsfate ber Rothwendigkeit ber Bertretung ber Parteien in Sachen, welche

por bie boberen Gerichte geboren , burch Unwalte.

Die Borschrift des §. 170 entspricht den Principien der Mündlichkeit; sie stimmt mit dem Gen fer Gesehduche überein, nicht aber mit der französischen Procesordnung. Nach dieser sollen die fraglichen Beränderungen in den Personen ohne Einsluß bleiben, sodald die Sache zur Entscheidung reis (en etat) ist; Letteres tritt ein, ohne Rücksicht darauf, ob die eigentliche mindliche Berbandlung vor sich gegangen ist oder nicht, sobald die Parteien contradictorisch ihre Conclusionen genommen haben. Der Beränderung in den Personen, als einem ganz zusälligen Umstande, eine solche Bedeutung bezulegen, thut klar dar, wie wenig consequent der Grundsatz der Mündlicheit in der französischen Procesordenung durchgeführt worden ist.

Die §§. 171-173 enthalten mit Rudficht auf die einzelnen Falle ber Misfehung, betaillirte Borfchriften über bie Bieberaufnahme ber Rechtsftreitigkeiten).

1. Musfetung.

Das Berfahren wird ausgesett:

1) burch eine hierauf gerichtete Bereinbarung ber Parteien;

2) burch bas Ausbleiben beiber Theile;

3) burch Beränderung in der Person einer der Parteien, in Folge Todes, Berhängung der Curatel über dieselbe, so wie Aushören des Rechtsverhältnisses, welches dieselbe zum Austreten im Processe als Partei berechtigte;

4) burch Beränderung in der Person eines in der Sache beflellten Anwaltes in Folge Todes oder eines sonstigen zeitigen oder ganzlichen Ausscheidens beffelben aus der An-

waltschaft.

§. 169.

Bar bie Partei burch einen mit Bollmacht versehenen Unswalt ober sonstigen Bevollmächtigten vertreten, so tritt bie Ausssehung im Falle bes §. 168, 3 erst mit ber im §. 73 vorgeschriebenen Benachrichtigung ein.

§. 170.

Die im §. 168 unter 3 und 4 erwähnten Umftanbe hindern weber die Untrage ber Staatsanwaltschaft, noch den Urtheilsspruch, wenn die mundliche Berhandlung beendigt ober im Falle des §. 473 die Berichtserstattung erfolgt ift.

§. 171.

2. Biederaufnahme.

Die Wieberaufnahme bes Berfahrens erfolgt:

1) in ben Källen bes §. 168 unter 1 und 2 burch einfache Fortsetzung ber Berhandlung von ber einen ober andern Partei, vorbehältlich ber Benachrichtigung bez. Borladung ber Gegenpartei;

2) im Falle bes §. 168 unter 3 burch bie auf Wieberaufnahme bes Berfahrens gerichtete Erklarung ber neu eintretenben Partei, welche auch von bem früheren Bevollmächtigten ohne neue Bollmacht abgegeben werben kann;

3) im Falle bes & 168 unter 4 burch Mittheilung ber Bollmacht bes neu bestellten Unwaltes an bie Gegenpartei.

§. 172.

In Ermangelung freiwilliger Aufnahme bes Berfahrens (§. 171 unter 2, 3) ift die betreffende Partei, unter Beobachtung ber rücksichtlich ber Borladungsfrist auf die Klage ertheilten Borschriften behuf Fortsehung ber Berhandlung vor das Procesgericht zu laden.

Die Unträge, welche in ben bei ben höheren Gerichten anhängigen Sachen bie früher bestellten Unwälte benennen muffen, find ber Partei in Person bez. in Gemäßheit ber §§. 122 figbe. zu behändigen.

§. 173.

Erscheint die behuf Fortsehung des Berfahrens vorgeladene Partei (§. 171 unter 1, §. 172) überhaupt nicht oder nicht gehörig vertreten, so kann auf Begehren der Gegenpartei, ohne daß
es einer vorläufigen Entscheidung über die Zulässigkeit der Wieberaufnahme des Berfahrens bedarf, nach Lage der Hauptsache
über diese erkannt werden, indem die behauptete Beränderung in
der Person der Partei, insbesondere die behauptete Erbenqualität
für augestanden angenommen wird.

Gegen biefes Ertenntniß greift ber Ginfpruch nach Borfchrift

ber &. 158 figbe. Plat.

§. 174.

VI. Abftanb vom Proceffe.

(M. M. Der Abstand vom Processe (§. 174), wodurch der Rechtsstreit in die Lage zurückversetzt wird, in welcher er sich vor der Erhebung der Klage befand, tann unter der Boraussehung der Einwilligung des Betlagten ohne Bebenken zu jeder Zeit gestattet werden; abgesehren von diese Boraussehung läder Entwurf ihn nur vor erfolgter Berhandlung des Betlagten zur Hauptsache zu: benn erst mit diesem Zeitpunkte beginnt recht eigentlich der Proces und erzhält das "judicio contrahero" seine Bedeutung).

Der Abstand vom Processe bewirkt kraft bes Gesebes, bag bie Sache in bie Lage gurudverfeht wird, in welcher sie fich vor Erhebung ber Rlage befand, und verpflichtet baneben bie ben 265=

ftand verlangende Partei, ber Gegenpartei fammtliche Roften foweit nicht darüber bereits rechtsfraftig erkannt worden, ju erfeben.

Der Abstand vom Processe fest Ginwilligung ber Gegenfeite vorauß; boch tann ber Kläger vor erfolgter Berhandlung

bes Beklagten gur Sauptfache auch einfeitig abfteben.

Der Abstand vom Processe kann auch außergerichtlich burch schriftliche Erklärung beantragt und bez. genehmigt werden; ers hebt die Gegenseite gegen die Zulässigkeit des einseitigen Abstanz des Widerspruch, so ist hierüber in der Gerichtssigung zu entsicheiden.

§. 175. VII. Bergleich.

(R. DR. Un bie Bestimmungen über Abstand vom Processe fchließen fich in

ben §§. 175 - 177 Borfdriften über Bergleich.

Ueber teinen Punct des französischen Proceprechts herrscht in der Gesetzebung und Wissenschaft eine größere Uebereinstimmung in Betress des Urtheils seiner Verwerstichkeit, als über die Borschrift, nach welcher der Aläger vor Erstebung der Alage gezwungen ist, den Beklagten vor den Friedensrichter laden
zu lassen, um hier die Güte zu versuchen. Diese Borschrift, von der constituirenden Bersammlung erlassen, um eine philanthropische Idee des Wishelm Penn
in's Leben zu sübren, wurde in den code de procedure mit hinüber genommen, obwohl der größte Theil der Appellhöse sich dagegen erklärte; der gezwungene Bergleichs-Berschaft sist geblieben, was es war, eine lerte Formalität, er
ist, wie der Bersassen die Parteien gezwungen sind, um zu den Gerichtskribunalen zu gelangen, der um der Form zu genügen gesordert und mit Gleichgültigkeit ertheilt wird.

Der Entwurf erblidt in der Beendigung der Rechtsstreitigkeiten durch Bergleich immer etwas Munschensverthes, ohne jedoch zu verkennen, daß in dieser Beziehung ein erheblicher Unterschied eintritt, jenachdem der Processang ein weit- läussigier und langsamer ober ein einsacher und rascher ift. Auf diesem Gedanten beruhen die detressen Borschiften; nicht allein den Gerichten ist die Beschugniß gewährt, im Laufe eines Rechtssfreits selbst von Amtswegen die Erledisgung bessehen durch Bergleich zu versuchen, eine gleiche Besugniß steht auch vor der Erhebung der Klage dem Kläger zu, ohne daß jedoch dem Beklagten in irsgend einer anderen Weise als durch die Rücksicht auf die Kosten, als allgemeine

Folge bes Ungehorfams, ein 3wang auferlegt wurde).

1. Bermittlungsamt bes Amtsgerichts.

In Sachen, welche überhaupt burch Bergleich erledigt werben können, ift ber Kläger vor erhobener Klage berechtigt, nicht aber verpflichtet, unter kurzer Angabe bes Gegenstandes bes Rechtsstreits die Borladung des Beklagten (bez. mehrerer Beklagten) vor das Amtsgericht, vor welchen derselbe seinen allgemeinen Gerichtsstand hat, behuf Suhneversuchs zu beantragen.

Das Richterscheinen ber einen ober andern Partei hat nur

Die Berurtheilung in die Roften gur Folge.

§. 176.

2. Bermittlungsamt bes Procefgerichts.

handelt es fich um jum Bergleiche geeignete Sachen, fo ift bas Procefigericht felbst von Amtswegen berechtigt, eine ange-

meffene gutliche Beilegung bes Processes ober bie Erledigung einzelner Streitpuncte entweder in der Gerichtssigung oder durch Berweisung vor einen Richtercommissair oder ein Amtsgericht zu versuchen.

Ein gleiches Recht fteht bei Berhandlungen vor beauftragten

Richtern ben lettern gu.

§. 177.

3. Gemeinfchaftliche Beftimmungen.

Bleiben die Bergleichsverhandlungen erfolglos, so bedarf es einer Aufzeichnung derselben nicht und die Kosten sind kraft des Gesetzes vom Ausgange der Hauptsache abhängig: im entgegensgesteln Falle ist der Bergleich zu Protocoll zu nehmen, zu verlesen und den Parteien die Frage zu stellen, ob das Riedergeschriebene ihrer Willensmeinung entspreche. Bon dem Protocolle kann, wie von einem Urtheile eine ereutorische Aussertigung genommen werden und auf Grund derselben Zwangsvollstreckung eintreten 1).

1) Bergl. §. 528.

§. 178.

VIII. Acten.

1. Parteiacten.

Die aus ben wechselseitig zur Mittheilung gekommenen Actenftuden sich bilbenden Parteiacten find beiben Theilen insofern gemeinschaftlich, als ein jeder nicht nur auf beren Inhalt zur Begrundung feiner Antrage vor Gericht Bezug nehmen, sondern auch im Falle des Berlustes der eigenen Actenstüde Abschriften berfelben gegen die Schreibgebuhr begehren kann.

8. 179.

Die Parteiacten find ftets vollständig und geordnet zu er= halten, auch jederzeit auf Berlangen bem Gerichte vorzulegen.

§. 180.

2. Gerichtsacten.

Ueber bie Unlegung und Führung ber Gerichtbacten follen reglementarifche Borfchriften erlaffen werben.

§. 181.

Die Procesparteien haben die Befugnis, gegen Bahlung ber Gebühr und unter ber erforberlichen Beaufsichtigung Ginsicht ber Gerichtbacten zu nehmen, auch Abschriften ober Auszuge aus benefelben von bem Gerichtsschreiber sich geben zu lassen 1).

1) Bergl. auch Gebührentarif in burgerl. Rechtoft. unter Rr. 12. a. 12 Ggr.

§. 182.

Gin Gleiches gilt von britten Personen, wenn bie Process parteien einwilligen ober jene ein rechtliches Interesse befcheinigen. Die im lehteren Falle erforberliche besondere Erlaubniß ift bei ber Staatsanwaltschaft, in amtsgerichtlichen Sachen bei dem Amtsrichter nachzusuchen. Im Falle der Weigerung greifen rücksichtlich ber dieserhalb zu erhebenden Beschwerde die Borschriften bes
8. 63 Plat.

§. 183.

Die Deffentlichkeit ber Gerichtbacten bezieht sich nicht auf bie Entwurfe zu Erkenntniffen, Gutachten, Abstimmungen, und sonflige zur Borbereitung ber Erkenntniffe gelieferten Arbeiten ber Gerichtsmitglieber.

Zweiter Theil. Das Berfahren der ersten Instanz. Erster Titel.

Berfahren vor ben Dbergerichten.

Erfter Abfdnitt.

Berfahren bis jum Urtheile.

(R. M. In dem ersten Absanite des ersten Titels wird zuvörderft zwischen einem regelmäßigen und einem Berfahren in Ausnahmsfällen und wiederum rücksichtlich des letteren zwischen einem außergerichtlichen schriftlichen Borversahren und einem unter der Leitung eines Richtercommissairs vor sich gehenden
Berfahren unterschieden. Die Entwicklung dieser letteren Unterschiedung ist einem späteren Orte (S. 460 fgb.) vorzubehalten, dagegen bedarf die Begründung dersterteren Unterschiedung, das Berhaltnis des regelmäßigen Berfahrens zu dem Ausnahmeversahren der ersten Art schon hier einer eingehenden Erörterung.

Der Entwurf weicht hier bezüglich einer ber bekanntesten Partien ber fran-

gösischen Procefordnung ab.

Die frangofifche Procefordnung unterscheibet von bem ordentlichen Berfahren

ein Berfahren für fummarifche Cachen.

Der regelmäßige Gang bes ersteren ist ber folgende: Der Rläger läßt seinen Gegner durch Gerichtsbetenact (exploit d'ajournement), welcher unter anderen ben Gegenstand der Klage und die summarische Darstellung der Gründe enthalten nuß, vor das zuständige Gericht binnen einer Frist von regelmäßig 8 Tagen laden. Der Sache nach liegt hierin nur die Ausstellung, binnen jener Frist einen Anwalt zu bestellen; an ein Erscheinen der Parteien vor Gericht wird nicht gedacht. Bon der Bestellung des Anwalts an läust dem Beklagten eine fernere Frist von 14 Tagen zur Berspandlung seiner Bertspeidigung gegen die Klage (defenses) und von der Justellung dieser Bertspeidigung für den Kläger eine fernere Frist von 8 Tagen zur Erwiederung auf die Bertspeidigung (réponse aux desenses). Rachdem die Instruction der Sache soweit gediehen ist, kann jede Partei die Sache zur mündlichen Berhandlung bringen.

An diese Borschriften bes code de procedure schließen fic nun weitere Borschriften des bereits früher erwähnten Decrets vom 30. Marg 1808; in einem er fien Termine werden die auf die General-Rolle gebrachten Sachen den einzelnen Givilkammern zugetheilt; in einem zweiten Termine sollen die Parteien ihre conclusions motivées verlesen — was unter conclusions motivées zu verstehen, ist sowoh theoretisch als practisch durchaus zweiselhaft; — in einem

britten Termine geht bie munbliche Berhandlung vor fich.

Sehr viel einfacher stellt sich bas Berfahren in summarischen Sachen; bie fraugösische Procesorbnung ertlärt im §. 405, summarische Sachen sein und selblauf ber Borladungsfrist auf einen bloßen Act, ohne weiteres Berfahren und sonstige Formalitäten, in ber Andienz zu entschieden. Selbst das ift nicht uns zweifelhaft, ob es in Gemäßheit der Borschriften des Decrets vom 30. Marz 1808 Pflicht der Parteien sei, motivirte Conclusionen zu verlesen und dem Gerichte nu überreichen.

Auf die Frage, welche Sachen benn ale summarische anzusehen und zu bes handeln, giebt der §. 404 der frangofischen Procesordnung die Antwort. Es geshören babin außer den Appellationen gegen friedenbrichterliche Erkenntnisse:

1) rein perfouliche Rlagen, auf welche Summen beren Gegenstand fich auch beläuft, wenn fie durch eine unbestrittene Urkunde unterflüht find;

2) bie durch eine Urtunde nicht unterflügten, aber nicht über 1000 Franken betragenden Ragen;

3) Rlagen, welche eine probiforifche Berfügung bezweden ober Befchleuni=

gung erheifchen;

4) Klagen auf Bablung von Miethgelbern, Dachtgelbern und rudftanbigen

Menten.

Die Procesordnung für das ehemalige Königreich Bestphalen schloß sich den Borschriften der frangofischen Procesordnung im Besentlichen durchaus eng an, dagegen sielen die Borschriften des Decrets vom 30. Marz 1808, insbesondere über Stellung motiviter Conclusionen weg und die mündliche Berhandlung begann in dem von der stellsigeren Partei ertrahirten bestimmten Termine damit, daß die vortragende Partei ihren Schlusantrag (petitum im Sinne des gemeis

nen Procegrechte) vorausschickte.

Diefes Spstem der französischen Procesordnung unterliegt erheblichen Bebenken. Es soll darauf kein Gewicht gelegt werden, daß es unspstematisch ist, von dem Berwickelten zu dem Einsachen fortzuschreiten; ebensowenig darauf, daß es nicht zu dielligen, von einem regelmäßigen Berfahren zu reden, wo der Sache nach nur von einem Bersahren in Ausnahmsfällen gesprochen werden könnte, indem die summarischen zu den nicht summarischen Sachen sieher in keinem geringern Berhaltnisse wie 3:1 stehen; das eigentliche Gewicht des Bedenkens beruht, auf die Hauptkategorie der summarischen Sachen (§. 404, 2. des code de procedure, gesehen, darin, daß jenes Spstem dem Bedürsnisse des einzelnen Halls nicht die erforderliche Kücksicht schambe. Das Maß der Borbereitung einer mündlichen Berhandlung, die größere oder geringere Anzahl solcher vorbereitendem Acte, wird und muß bestimmt werden durch den Umsang und die Berwickslung des sactischen Materials eines Rechtsstreits; hiemit hat aber der größere oder geringere Werth des Gegenslandes des Rechtsstreits überall nichts zu thun.

Nechtsftreitigkeiten über 1000 Franken Werth können eben fo einfach liegen, als Rechtsftreitigkeiten unter 1000 Franken verwickelt. Es würde fehlerhaft fein, jene Källe in einen langfamen Procefgang ju bringen, noch fehlerbafter aber, in biefen Källen einen schleunigen Procefgang eintreten zu lassen, welcher die erforderliche Worbereitung ausschließt und auf biese Weise die Garantie sir eine rich-

tige Urtheilefällung entzieht.

Durch folde Grunde geleitet hat bas Gen fer Gefetbuch bas Spftem ber frangofifchen Procefordnung mit bemjenigen vertauscht, welches wenigstens bem

Grundgebanken nach ber Entwurf aus jenem entnommen hat.

In diesem ist die Ausnahme jur Regel und die Regel zur Ausnahme geworden. Der Natur der Berhaltnisse entsprechend kann in den meisten Fällen die mundtiche Berhandlung sofort vor sich geben; diesengemäß ist dieses Berscheren als die Negel hingestellt. In einzelnen Fällen erscheint dagegen eine weitere schristliche Borvershandlung ersorderlich; diesemsmäß ist die mundliche Berhandung, welcher ein dieselbe vorbereitendes besonderes schriftliches Borversahren vorausgeht, als ein die Negel modisierendes Ausnahmeversahren ausgestellt.

Dem Entwurfe ift mit bem Genfer Gefetbuche auch gemeinsam, daß bie Parteien sofort auf die Ladung vor dem Gerichte erscheinen. Dieses Berfahren ift nicht allein unbedingt nothwendig, weil rücksichtlich ber Frage, ob eine

Sache ju bem Musnahmeverfahren fich eigne, bas richterliche Ermeffen nicht ju entbehren ift, fonbern auch in anderen Begiehungen ift baffelbe von Intereffe. Gelbft in benjenigen Gachen, welche gur contradictorifchen Berhandlung und gwar in bem Musnahmeverfahren gelangen, bietet bie erfte, unter biefer Bor= aussetzung als Bortermin zu bezeichnende Tagefahrt ihren Ruten bezüglich ber Beendigung bes Proceffes burch Bergleich, ber Berichtigung bes Bollmachtspuncts, insbesondere ber Mufftellung eines gemeinschaftlichen Bertreters für mehrere Streit= genoffen, der Erhebung und Erledigung von Incidentpuncten aller Art, inbbefondere ber bas proceffualifche Berhaltnis betreffenden verzögerlichen Ginreben, des Borbringens über Streitverkundigung und Benennung des Mutore u. f. w. Wie auf diese Weise ber Bortermin einerseits, um so ju sagen, bem Processe reine Bahn macht, bewirtt berselbe andrerseits, daß der Proces schon jest ins Gericht gelangt und der processeitenden Gewalt des Borsitzenden insofern unter= worfen wird, ale biefer fowohl fur bie fdriftlichen Borverhandlungen ale bie munbliche Berhandlung Friften feftgufeben hat. Bichtig ift biefer Umftand, wenn der bem frangofifden Procepverfahren felbft von bem mundlichen Berfahren freund= licher Geite, fo oft gemachte fcwere Borwurf nicht ohne allen Grund ift, daß nach jenem Proceffe oft Jahre lang in ben Schreibftuben ber Anwalte vergraben liegen, bis Gewaltmittel ber Parteien felbft fie gur Renntniß ber Gerichte bringen).

§. 184.

I. Regelmäßiges Berfahren.

1. Rlagantrage.

a. Inbalt.

Die Magantrage muffen außer ben allgemeinen außeren Ersforberniffen für schriftliche Parteiantrage (§§. 93. 1, 94 S. 3) enthalten:

1) eine gedrängte, deutliche und zusammenhängende Darstellung der Thatsachen, worauf der geltend gemachte Anspruch sowohl in der Hauptsache als in etwaigen Nebenpuncten rechtlich beruht, die besonderen Thatsachen, aus welchen er gerade diesem Räger und gegen diesen Beklagten zusteht, so wie eine genaue Bezeichnung des gesorderten Gegenstandes oder der begehrten Leistung oder Unterlassung;

2) ein bestimmtes Gesuch fowohl in Betreff ber Sauptfache als ber Rebenpuncte;

3) die Benennung des den Kläger vertretenden Anwaltes;

4) bie Aufforderung des Beklagten, an dem vom Borsigen= ben des Gerichts festgesetzten Gerichtstage, und zwar verztreten durch einen bei dem Procefigerichte angestellten Anwalt vor diesem zu erscheinen.

(R. M. Die §§. 184 — 206 enthalten die speciellen Borschriften für das regelmäßige Berfahren. Nach diesen geht auf Grundlage vorbereitender schriftscher Anträge (ber Klagantrage des Klägers — §. 184 —, der Gegenantrage des Beklagten — §. 191 —) in dem vom Gerichtsvorsitzenden bestimmten Termine die mündliche Berhandlung sofort vor sich, wenn dieselbe nicht ausnahms-weise (§§. 194. 195.) auf einen andern Tag verlegt wird.

Rach ber Procedurordnung Frankreichs, wie auch bes Cantons Genf ift bie Wbfassung ber Klagantrage Sache bes Gerichtsvoigts (huissier); ber Borladungs act besselben foll unter anderen "den Gegenstand der Klage und eine summarische Darstellung ber Gründe" enthalten. Es ist ertlätlich, baß in allen irgend wich

tigeren Fallen die Sache practisch sich so stellt, daß der hier fragliche Theil des Borladungsacts von dem betreffenden Anwalte ausgearbeitet und dann in jenen eingeruckt wird. Einer weiteren Rechtfertigung wird es nicht bedürsen, wenn der Entwurf die Abfassung der Raganträge zur Sache der Anwalte macht, wie

diefes auch bereits bie mefiphalifche Procefordnung gethan bat.

Indem der Entwurf die Abfaffung der Klaganträge in die Sande rechtsverflandiger Personen legte, konnte er auch die Erfordernisse berselben, den gemeinsrechtlichen Bestimmungen entsprechend, strenger bestimmen als dieses in jenen Procedurordnungen geschehen ist. Die Vorschriften des §. 184 unter 1 und 2 stimsmen mit dem §. 92 der Procesordnung von 1847 überein; die Vorschrift unter
3 ist volge des Grundsates, das die bei den Obergerichten anfängigen Sachen
nur durch Anwälte gesuhrt werden sollen, und die unter 4 dazu bestimmt, dem
Bektagten biesen gesehichen Grundsat in Erinnerung zu bringen).

§. 185.

Bei binglichen Klagen, mit Ausnahme ber aus bem Pfandrechte bebarf es ber Angabe bes Erwerbsgrundes bes dinglichen Rechts nicht, vorbehältlich der Befugniß des Beklagten, im Wege verzögerlicher Einrede diese Angabe zu begehren 1).

1) Bergl. §§. 196. 197. — Baper a. a. D. S. 295 f. — auch Puchta Rhein. Muf. II. S. 251 f., III. S. 467 f., Heffter ebend. III. S. 222 f., v. Savigny System VI. Anh. 17.

§. 186.

Mehrere Ansprüche find in den Alaganträgen thunlichst gefondert zu behandeln.

Die Bulaffigkeit ber haufung mehrerer Klageansprüche ift burch Buftanbigkeit bes Proceggerichts und Gleichheit ber Procegart, nicht aber burch thatsächlichen ober rechtlichen Busammenhang bedingt. (Bergl. jedoch §. 112.)

(R. M. Wie der § 185 den Schluffat des § 92 der Procesordnung von 1847 wiederholt, so entspricht auch die Vorfcrift des §. 186 dem bestehendten Rechte; sie war umbebenklich, da die durch den § 112 dem Gerichtsvorsigenden algemein ertseilte Bestugnis, eine Trennung der Versandlung eintreten zu lasenen, ein genügendes Aushülfsmittel gezen Unzuträglichteiten, welche die Hatelfung mehrerer nicht connerer Klagansprüche in einzelnen Fällen mit sich subrtbetet.)

§. 187.

Begen Erwirkung ber Festsetzung bes Gerichtstages (§. 184 4.) greifen, unter Berückstigung ber besonderen Bestimmungen bes §. 189, bie Borschriften bes §. 143 Plat.

(R. M. Nach Borschrift bes §. 143 hat ber Kläger bas Original seiner Klaganträge auf der Gerichtsschreiberei niederzulegen, damit der Gerichtsvorsgende mit turzen Worten unter denselben den jur mündlichen Berhandlung der Sache bestimmten Gerichtstag sessische Se ist dies ein rein sormeller Act und versledt es sich ganz ohne Weiteres, daß demselben jede Sachprüfung fremd bleiben nuß. Bei der Festschung des Termins hat der Gerichtsvorsigende aber vorzugsweise darauf Rücksicht zu nehmen, daß die im §. 189 für nicht dringliche Fälle vorgesschrein Minimalfrisen innegehalten werden können).

§. 188.

b. Behandigung.

Gine Abschrift ber Rlagantrage ift bem Beklagten, falls mehs



rere Beklagte vorhanden, einem jeden derfelben, falls eine britte Perfon jum Proceffe beizulaben, auch Diefer, nach Borfchrift ber

ber §§. 118 figbe. schleunigst zu behändigen. Reben ben Rlagantragen ift eine Abschrift ber in ben San= ben bes Klagers befindlichen Urfunden zuzuftellen, welche die Be= vollmächtigung bes klägerischen Unwaltes, fo wie die thatsächliche Begrundung ber Rlage betreffen, widrigenfalls bie burch bie Nichtmittheilung herbeigeführten Roften allein bem Rlager gur Laft fallen. Infoweit die Urfunden jedoch ber Wegenfeite bekannt ober von bedeutendem Umfange find, genügt ftatt der abichriftlischen Mittheilung bie Erklärung des Rlägers, Ginficht derfelben gewähren zu wollen.

(R. M. Sierauf lagt ber Rlager, nachdem bie ben Berichtstag festfetende richterliche Berfügung abschriftlich auf die Abschrift ber Rlagantrage übertragen worden ift, die lettere dem Betlagten burch einen Berichtsvoigt behandigen; bas Original berfelben, mit ber Behanbigungeurkunde verfegen, ethalt er gurud. Rudfichtlich ber Behanbigung ift vom Klager fowohl, als dem Gerichtsvoigte bas für Sorge ju tragen, daß fie zeitig erfolge, daß insbesondere zwischen dem Tage ber Behandigung und bem Gerichtstage mindeftens die im §. 189 fur nicht bringende Falle vorgeschriebenen Beitraume liegen; mare biefes nicht fo, fo murbe jum Ungehorfamburtheil nicht gefdritten werben tonnen. (§. 369.)).

§. 189. bb. Frift.

Mußer bringenben Fällen muß zwischen ber Behandigung ber Rlagantrage und bem Gerichtstage, auf welchen bie Borlabung lautet, ein Beitraum liegen, welcher jum minbeften betragen foll:

1) wenn ber Beklagte innerhalb bes Ronigsreichs wohnt, brei

Bochen;

2) wenn ber Beklagte außerhalb bes Konigreichs wohnt, ei=

nen Monat.

Sind mehrere Beklagte vorhanden, rudfichtlich beren verschie= bene Friften laufen, fo ift bie langfte biefer Friften fammtlichen Beflagten gemeinfam.

(R. M. Die Beitschriften bes §. 189 find Minimalfriften; fie find nach ber Berfdiedenheit ber Berhaltniffe auch verschieden bestimmt; ba bie Festigenng burch ben Berichtsvorfigenden erfolgt, fo mar es nicht erforderlich, weiter in bas Detail ju geben, insbefondere mit ber frangofifchen Procefordnung gu bem Mus= bulfsmittel gefetlicher Bufatfriften fur die locale Gutfernung ju greifen, ein Mus= hulfsmittel, welches sowohl an sich, als insbesondere mit Rucksich auf die Ber-schiedenheit der Communicationsmittel zu großen Willtürlichkeiten führen muß und unter teinen Umfläuben ben Bortheil gewähren tann, den für den einzelnen Vall nach Lage ber verschiedenen Berhaltniffe angemeffenen Beitpunct festgefest zu fchen).

§. 190. cc. Wirtung 1).

Die Behändigung ber Rlagantrage an ben Beklagten hat außer ben im Civilrechte begrundeten Birkungen gur Folge:

1) Pravention und Rechtsbandigkeit;



The sed by Google

2) Fortbauer ber Gerichtsbarfeit, auch wenn bie Parteien fpater einem andern Gerichte unterworfen werben :

3) bas Recht gur Bieberflage.

Daneben werden fammtliche nach ben bestehenden Rechten mit dem Zeitpuncte der Litiscontestation verknüpften, das Rechtsverhältniß felbst betreffenden Wirkungen auf den Zeitpunct der Behändigung der Klagantrage übertragen 2).

- (R. M. Durch die Borschrift bes §. 190 sind die Birkungen, welche bereits nach dem bestehenden gemeinen Rechte an tie Behändigung der Klage gestubft sind, bedeutend erweitert, indem auf den gedachten Zeitpunkt auch diesenigen, das Rechtsverhältniß selbst bezielenden Wirkungen, welche nach gemeinen Rechte noch als Folge der Litiscontestation sich darstellen, übertragen worden sind, das Bedürsniß dieser Uebertragung ift in der neueren Zeit immer stärker und häusiger hervorgetreten, nicht allein in neueren Gesegebungsarbeiten, sondern auch in der Wissenstellen, unter ihren auch von v. Savigny vertretene Ansicht, daß sich nach positivem Rechtsgelehrten, unter ihren auch von v. Savigny vertretene Ansicht, daß sich nach positivem Rechte die Insinuation der Klage als Surrogat der römischen Litiscontestation angesehen werden musse, gerechtertigt werden tönne, sieht doch, auf legistative Gründe gesehen, der gedachten Aussaliung der Sache überall nichts entgegen. Wegen des Räheren, insbesondere der historischen Entwicklung der Berhältnisse und der einzelnen materiellen Wirkungen der römischen Etitscontestation dars lediglich auf die neueren umfassenden wissenschaftlichen Arsbeiten über diesen Gegenstand Bezug genommen werden).
 - 1) hierauf bezieht fich fur die Provingen des preußifden Rechts ber §. 668.
- 2) v. Savigny System VI. §§. 278. 279. Sintenis Erlaut. I. 4. Martin §. 152. Linbe §. 200. Baper S. 313 f.

§. 191.

2. Gegenantrage.

Mindestens eine Woche vor dem festgefehten Gerichtstage hat der Anwalt des Beklagten dem klägerischen Anwalte Abschrift feiner Gegenantrage behändigen zu lassen.

Ueber ben Inhalt berfelben entscheiben unter Berucksichtigung ber Bestimmungen ber §§. 194 figbe. Die Borschriften ber

§§. 93 figbe. (Bergl. auch §. 14.)

Die Beftimmung bes §. 188, 2. S. greift auch bier Plat.

(R. M. Der §. 191 gebietet dem Beklagten mindestens acht Tage vor bem, jur munblichen Berhandlung bestimmten Termine, seine Gezenantrage mitzutheiten. Dieses Gebot soll bewirken, baß die Parteien, von ihren gegenseitigen Intentionen benachrichtigt, vorbereitet zur mundlichen Berhandlung erscheinen. Wie wunschenburth bieses für die munbliche Berhandlung selbst und ben Process gang überhaupt sei, braucht nicht hervorgehoben zu werden.

Der Inhalt bes §. 191 entspricht gang ben allgemeinen Borfchriften ber §§. 93, 94; bie Bernachlaffigung bes Gebots hat rudfightlich ber Roften bes beridgerten Processes, nicht rudfichtlich ber Sache selbst nachtheilige Folgen brnn, biefes lettere angenommen, wurde ben schriftlichen Antragen ihr vorbereitenber Charafter entzogen, bas hauptgewicht bes Rechtsstreits in biefelben gelegt

und fomit gegen den Grundfat ber Mündlichkeit geradezu verftoffen.

Die Gegenauträge werben, gang in Gemäßbeit der allgemeinen Grundfabe über Bermittelung der Geschäftsverbindung unter den Parteien, entweder dem klagerischen Unwalte durch einen Gerichtsvoigt oder direct (von Anwalt ju Answalt jugustellen fein.)

§. 192.

3. Ueberreichung ber Untrage an ben Borfigenben bes Gerichts.

Die auf ber Gerichtsschreiberei niebergelegten Abschriften ber gegenseitigen Antrage (§. 94) sind vom Gerichtsschreiber bem Borsigenben bes Gerichts (Gerichtsabtheilung) zu überreichen. Bergl. auch §§. 82 figbe. 1).

- (M. M. Auch die Borfdrift bes §. 192 entspricht ber Bestimmung bes §. 94. Schon ber Umstand, daß es sich nur um Abschriften handelt, thut dar, doß in der Ueberreichung von Abschriften der fchriftlichen Anträge auf der Erichtsschreiberei nichts Wesentliches zu erdlicken sel. Es soll dem Gerichtsvorsigeneben die Gelegenheit gewährt werden, eine allgemeine Ueberficht über die Lage des zur Berhandlung anstehenden Rechtsstreits zu gewinnen. Wichtig ift dieses wegen dere dem Gerichtsvorsigenden obliegenden Leitung der mündlichen Berhandlung, moge diese nun im Allgemeinen ins Auge gefaßt werden oder mit Rücksicht aus einzelne Seiten derstelben, z. B. Trennung der Berhandlung, Gestattung eines Ausnahmeverschrens u. f. w.)
- 1) Die Borfdriften ber §§. 82 f. betreffen bie Mittheilung an die Staats- anwalticaft.

§. 193.

4. Münbliche Berhanblung.

a. Im Mugemeinen.

Die münbliche Berhandlung fällt im Allgemeinen unter bie Borfchriften ber §§. 98 figbe.

§. 194.

b. Befondere Borfdriften.

aa. Erftredung bes Termins.

Im Falle ber Benennung des Autors, fo wie ber Streitverkundigung hat das Gericht, unter Berücksichtigung der im §. 189 vorgeschriebenen Fristen, den Berhandlungstermin nöthigenfalls zu erstrecken.

§. 195.

Auch hiervon abgesehen fann bas Gericht ben Termin erfireden, wenn bie Parteien ober eine berfelben nicht im Stanbe zu sein erklärt, bie Sache vollständig zu verhandeln.

§. 196.

bb. Rebenverhandlung verzögerlicher Ginreden.

(R. M. Der Gebanke einer Trennung bes Berfahrens über verzögerliches Borbringen einerfeits und sonstiges Borbringen andererfeits ist so burchaus natürzlich, daß es sehr erklätlich erscheint, wenn wir denschen im römischen, im romanischen, im alteren deutsche und felbst im reichscammergerichtlichen Processe begrguen. Erft spätere Reichsgesehe, indem sie auf der einmal betretenen Bahn bes Concentrirens der Berhandlungen immer weiter sortschritten, erwiesen sich jenem Erdanken seindlich, und die Particulargesehgebung folgte.

Was im schristlichen Verfahren wegen seines langsamen und schwerfälligen Ganges gerechtsertigt sein mag, gilt damit noch keineswegs sur ein mundliches Berfahren. Diefes, leicht und beweglich, berechtigt den Gesetzgeber in keiner Weise, den Grundsaf außer Acht zu lassen, daß es gegen Recht und Willigkeit versloße, den Betlagten zu zwingen, auf einen Rechtsstreit sich einzulassen, und

ihn burchzuführen, bevor es feststeht, ob die processualischen Borbedingungen für benfelben vorliegen.

Der Entwurf, indem er bem Beklagten das Recht gewährt, die abgesonderte Berhandlung derzenigen verzögerlichen Einreden, welche das Gericht, die Partelen oder die processualische Geltendmachung des Anspruchs betreffen, zu verlangen, trägt aber zugleich Sorge, die auf diese Weise entstehende Rebenverhandlung, der Natur sowohl einer Nebenverhandlung, als ihrem bestimmten Inhalte ents

fprechend ju conftruiren.

Sanbelt es fich um proceffualifche Borbebingungen für einen Rechtsftreit, fo find biefelben fofort vorzubringen, b. b. vor bem eigentlichen Gingeben auf ben Rechtsfreit. Der Bellagte, welcher nicht bloß eventuell auf die Sauptfache fich einläßt, oder auch nur ben mit der hauptfache in engfter Berbindung ftebenden Borantrag auf fchriftliches Borverfahren ftellt, verzichtet bamit auf die Beltend= machung ber fraglichen Ginreden, infoweit ber Befichtepunct bes Bergichte über= haupt Plat greifen tann. Dicht meniger rechtfertigt die Gigenschaft jener vergogerlichen Ginreben als proceffualifcher Borbedingungen eines Rechtsftreits bas Bebot des gleichzeitigen Borbringens, welches überdies ber bem Entwurfe jum Grunde liegenden Megel entspricht. Die frangofifde Procesorbnung und andere ihr folgende Gefete, indem fie fur die verzögerlichen Einreden im Allgemeinen ausnahmsweise bas Gebot gleichzeitigen Borbringens aussprechen, nehmen hiervon einzelne Ginreben aus und orbnen fur biefe eine bestimmte Reihenfolge an. llebrigens verfteht es fich von felbft, bag bie allgemeine Borfdrift des §. 112 auch hier gur Unwendung gebracht werden tann. Die Ratur einer Rebenver= hanblung , insbefondere ber einfache Inhalt biefer bestimmten Rebenverhandlung, rechtfertigt fodann ferner bas Bebot ber Berbindung bes Beweifes, infoweit ein folder überhaupt erforderlich ift, mit den Behauptungen.

Der Entwurf gestattet ein abgesondertes Borbringen, gebietet dieses aber nicht. Der Betlagte, welcher sich eventuell auf die Sauptsache einläßt, giebt daburch zu erkennen, daß er entweder dem verzögerlichen Borbringen nicht volleständig traue, oder daß er an der besonderen Beschleunigung des Berkahrens kein besonderes Interesse habe. Diesem Allen entspricht es, wenn in §. 197 für den ersten Fall eine abgesonderte Berhandlung mit besonderen, der Einsachheit der Berhältnisse entsprechenden, Borschriften unbedingt angeordnet worden ift, waherend im letzteren Fall die Beurtheilung der Frage, ob jene abgesonderte Berehandlung und dann natürlich mit den besonderen Borschriften Plas greisen soll,

bem richterlichen Ermeffen überlaffen ift.)

Berzögerliche Einreben, welche bas Gericht, die Parteien ober bie processualische Geltenbmachung bes Anspruchs betreffen, befreien ben Beklagten von der Berhandlung ber Hauptsache 1).

Der Beklagte hat bieselben, gleichviel ob er bie Berhandlung ber Hauptsache bamit verbindet ober nicht, sosort und gleichzeitig vorzubringen, auch mit ben Behauptungen zugleich ben Beweiß berselben, insoweit ein solcher überhaupt erforderlich ift, anzutreten.

Das Eingehen auf die Hauptsache 2), wohin auch ber Antrag auf Gestattung eines schriftlichen Borversahrens (§ 198), nicht aber die Bitte um Terminserstreckung (§§ 194, 195) zu rechnen, sührt den Berlust sammtlicher dem Beklagten bereits zustehenden und bekannten verzögerlichen Einreden der gedachten Art mit sich, insoweit nicht das Geseh ein späteres Bordringen oder eine Berücksichung des fraglichen Puncts von Amtswegen gestattet.

1) Das Gebiet ber verzögerlichen Ginreben, ba fie aus jedem Mangel in bes Gerichts, in ber Person ber Parteien, ihrer Stellvertreter, aus ber fehlers haften Ausübung ber Alage, aus ben Rebenbestimmungen bes Anspruchs, bergeleitet werben tonnen, ift fehr groß. Das Gefet erwähnt von ihnen bie Gins

rebe ber perfonlichen Fähigkeit vor Gericht zu erscheinen §. 32; b. E. bes Mangels ber Wollmacht bes Bevollmächtigten §. 78, bie Einrebe ber veräuberten Klage §. 203, bie Einrebe bie Angabe bes Erwerbgrundes bes dinglichen Rechts zu verlangen §. 185. — in ber Berufungsinflanz die Einrebe der Geringstigigkeit bes Gegenstandes, der nicht inne gehaltenen Frist, welche ex officio nicht berücksichtigt werden, so wie des unrichtigen Berufungsgerichts, oder daß die sosonicht nicht utlässe, welche auch ex officio zu prüfen sind.

Berufung nicht jutäffig, welche auch ex officio ju prufen sind.

2) Der dritte Absay ift nicht dahin zu verstehen, daß überhaupt kein Eingehen auf die Hauptsache flattsinden durfe, vielmehr nur so, daß der Beklagte die verzögertichen Einreden nur sofort und gleichzeitig im Termine zur Berhondelung der Hauptsache vorträgt und die Einlassung auf die Hauptsache gleichsam als eventuelle behandelt. Denn im Erreutivproces ist sogar ein getrenntes Borbeingen der verzögertichen Ginreden verboten, § 481 ebenso im Bestigproces § 5.06.

§. 197.

Ueber die vorgeschütten verzögerlichen Einreden der gedachten Art ist vorab zu verhandeln und nach Beendigung einer etwa ersforderlichen Beweisaufnahme das Urtheil abzugeben, welches jedoch insoweit es nicht als Haupturtheil sich darstellt (§. 395, 1.), ausnahmsweise unter die Borschriften des §. 140 nicht fällt 1).

Gin Beweisinterlocut ift unftatthaft. Begen ber Berufung

vergl. §§. 395, 398 2).

- Die voraufgehenden Bestimmungen greifen jedoch, falls ber Beklagte mit dem Vortrage der verzögerlichen Einreden die Vershandlung der Hauptsache verbindet, nur unter der Voraussehung Plat, daß der Vorsitzende des Gerichts auf Antrag oder von Amtswegen die gesonderte Verhandlung verordnet.
 - 1) hiernach bedarf es nicht der Behandigung an die Partei in Perfon.
- 2) Die Berufung greift ber Regel nach als fofortige, ausnahmsweife aber als vorbehaltene Plat.

§. 198.

cc. Untrag auf fchriftliches Borverfahren.

Ueber ben Antrag auf Gestattung eines schriftlichen Borversfahrens wird in Gemäßheit ber §§. 207 figbe. verfahren 1).

1) Schriftliches Borverfahren ift im Erecutiv, wie im Befig und Provocationsproces verboten. Bgl. §. 482. §. 494. §. 506.

§. 199.

dd. Berhandlung ber Sauptfache.

Tede Partei hat sich auf die von der Gegenseite vorgebrach=

ten Thatfachen bestimmt zu erklären.

Ueber Thatsachen, welche nicht die eigenen Sandlungen einer Partei betreffen, kann diese sich mit Richtwissen erklären. Gin allgemeines Bugeständniß ist zuläffig, nicht aber ein allgemeines Abläugnen.

§. 200.

Eine gleiche Berpflichtung jur Erklärung in Gemäßheit ber Borschriften ber §§. 327 figbe. liegt jeber Partei rudfichtlich ber von ber Gegenseite im Driginale (beg. in beglaubigter Abschrift)

vorgelegten Urfunden ob, vorbehaltlich jedoch ber im §. 135 er= wähnten Befugnif 1).

1) "Im Falle nicht geitiger Mittheilung ber Urkunde kann bie fofortige Erklärung auf die Urkunde nach §. 135 abgelehnt werden."

§. 201.

Nicht bestrittene Thatsachen gelten für zugestanden, Urkunden, beren Aechtheit nicht verneint wird, für anerkannt.

Fehlt es ber Erklarung an genugenber Bestimmtheit, fo grei-

fen bie Borfchriften bes §. 111 Plat 1).

1) Der §. 111 handelt von bem Fragrecht bes Richters.

§. 202.

Mit ber Erklarung auf die Klage hat ber Beklagte ben Bortrag feiner zerstörlichen, so wie den Anspruch selbst bezielenden verzögerlichen Einreden, unter Angabe der Thatsachen und des Rechtsgrundes, worauf sie beruhen, zu verbinden. (Bergl. jedoch §. 204.)

Rudfichtlich etwaiger Repliken und Dupliken findet biefe Bor=

schrift analoge Unwendung.

§. 203.

Der Kläger kann im Laufe ber munblichen Berhanblung seine Klaganträge verbessern. Für eine Berbesserung ist es zu halten, wenn, unter Beibehaltung ber thatsächlichen Grundlagen bes Hauptanspruchs und ber Nebensorberungen, das Borbringen erläutert und näher oder richtiger bestimmt, desgleichen wenn der Betrag des Hauptanspruchs oder ber Nebenleistungen erhöhet oder vermindert, so wie ferner, wenn statt der ursprünglich in Anspruch genommenen Sachen wegen Beräußerung oder Untergangs derselben die Leistung der Entschädigung gesordert wird.

Tebe weitere Abweichung von ben schriftlichen Klageantragen (Klageanderung) ist zwar nicht von Amtswegen zu beachten, bagegen sieht dem Beklagten bas Recht zu, im Wege einer jedoch sofort zu erhebenden verzögerlichen Einrede die Unzuläffigkeit der Abweichung zu rügen und bemgemäß die Zurückweisung der Klagantrage in angebrachter Maße, bez. die Fortführung der Berzhandlung auf Grund der ursprünglichen Klagantrage (§. 174),

ju begehren.

(A. M. Die anomale Bestimmung, baß bie Abanberung ber Klage von Kintswegen zu berücksichtigen, würde in einem mündlichen Bersahren, welches teicht beweglich in Gegenwart beiber Theile vor dem Gerichte, welchem zur Aufelicitung der Berhältnisse bereite Mittel zu Gebote stehen, vor sich geht, ohne rechtsertigenden Grund bastehen. Der leitende Geschiedenunt besteht darin, daß die Bertheibigung des Beklagten nicht gefährbet werden dars. Halt der Lehtere seine Bertheibigung nicht für gefährbet, zieht er es vor, der veränderten Klage Volge zu geben anstatt sich einem neuen Rechtsstreite auszusehen, so steht nichts entgegen, dessen anstatt sich einem neuen Rechtsstreite auszusehen, so steht nichts entgegen, dessen klageanderung auf die schriftlichen Klageanträge geschen werden soll, so mag man hierin immerhin eine Ausnahme von der Regel erblicken, daß die

fchriftlichen Antrage ben 3wed haben, die munbliche Berhandlung vorzubereiten; jedenfalls wird diese Ausnahme, in gleicher Weise wie die Borschrift, welche mit der Behändigung ber schriftlichen Klageantrage an den Beklagten eine Reihe der wichtigsten Folgen verbindet, durch die Erwägung gerechtsettigt, daß in jenen Mrt tägen der Anfang und die Grundlage für den gangen Rechtsstreit zu finden ift).

§. 204.

Einreben, Repliken u. f. w. können bis zum Schluffe ber mundlichen Berhandlung unbedingt, nach diesem Zeitpuncte ruckssichtlich derselben Inftanz aber nur dann, und zwar unter Beobsachtung der Borschriften der §§. 448, 450 nachgeholt werden, wenn sie von der Beschaffenheit sind, daß sie, läge ein rechtskräftiges Erkenntniß in der Mitte, die Restitutionsklage begründen wurden.

§. 205.

Die Fortsethung ber mundlichen Berhandlung kann auf einen andern Termin vertagt werben, insbesondere wenn neues Borbringen ber neuen Partei nähere Erkundigungen von Seiten ber Gegenpartei erfordert.

§. 206.

Nach geschlossener mundlicher Verhandlung ist endlich oder, soweit solches nicht thunlich, beweisauflegend zu erkennen, vorbeshältlich jedoch der Besugnis des Gerichts, auch nach geschlossener, mündlicher Verhandlung die Befragung der Parteien zu verordenen (§. 111).

§. 207.

II. Berfahren in Musnahmsfällen.

(R. M. Den speciellen Borfdriften über bas regelmäßige Berfahren in ben §§. 184 — 206 fchilegen fich in ben §§. 207 — 214 specielle Borfdriften über ein Ausnahmeverfahren an.

Diefes Ausnahmeverfahren tann ein boppeltes fein, außergerichtliches foriftliches Berfahren ober ichriftliches Borverfahren unter Leitung eines

Richtercommiffairs.

Wie ber §. 214 megen bes Naheren biefer letten Art bes Ausnahmeversahrens auf die §§ 460 flb. verweiset, so muß dieses auch die Begründung thun. Rur so viel mag hier im Allgemeinen bemerkt werben: es giebt einzelne, wennsgleich nur seltene Rechtsfälle, welche wegen außergewöhnlicher Ausbehnung ober Berwickelung der thatsächlichen Berhaltniffe nicht geeignet erscheinen, durch die mundliche Berhandlung genügend ausgestlärt zu werden, für diese Fälle ift es angemessen, ein mundliches Berfahren in eigentlicher Bedeutung auszugeben, dages gen ein schriftliches Berfahren mit mundlicher Schlusverhandlung eintreten zu lassen.

Beide Arten bes Ausnahmeversahrens sind hiernach, obwohl sie darin mit einander übereinstimmen, daß sie nur die Sauptsache jum Gegenstande haben, durchaus wesentlich verschieden; das erftere bilbet nur einen Jusat, eine Erweisterung bes regelmäßigen Bersahrens, während das letztere im grundfählichen Wisberspruche mit bem regelmäßigen Bersahren an bessen Stelle tritt.

Für die erftere Urt des Musnahmeverfahrens, bas außergerichtliche fchrift=

liche Borverfahren, find bie nachfolgenben Gefichtspuncte entscheibend.

Die bei weitem meisten Nechtsfälle find so geeigenschaftet, daß sie durch Klaganträge und Gegenanträge zur mundlichen Berbandlung genügend vorbereitet werben können. Sind eigentliche Nepliken schon selten, so gilt dieses noch mehr bezüglich eigentlicher Dupliken; eine thatsächliche Erkarung auf die Gegenanträge tann baufiger erforberlich werben, in biefer Begiehung tragen aber bie Borfchriften ber §§. 95, 101 bie nothige Fürforge, auch fleht naturlich einer außergerichtli= den Buftellung einer fcriftlichen Ertlarung auf Die Wegenantrage vor bem jur mundlichen Berhandlung bestimmten Termine nichts entgegen, ba ber Entwurf nur mit einem, burch Androhung bes Erfates ber Roften bes vergogerten Proceffes geschüten Gebote nicht über bie im §. 191 gestedten Grengen hinausgeben will.

Das Musnahmeverfahren ift für Källe bestimmt, welche wegen besonderer Schwierigteit der Bermidelung ber ju verhandelnden Thatfachen auf bem gedach= ten Bege nicht wohl genügend jur mundlichen Berhandlung vorbereitet merten

konnen. (§. 207). Db biefe Boraussegung vorliege, hat ber Borsigende des Gerichts, nach Anhörung ber Parteien zu beurtheilen, ohne daß biefe Beurtheilung, welche eine Frage ber Procefleitung bezielt, ber Berufung unterworfen werden barf. (6.210). Die beschräntende Borfdrift bes §. 208 rechtfertigt fich ohne Beiteres.

Der Borfigende bes Berichts bestimmt für die Berhandlung ber einzelnen Schriftfabe die Friften und baneben den Termin für bie mundliche Berhandlung; bas Gefet forgt auf bie Beife, fo viel an ihm ift, für bie Befdleunigung bes Berfahrens. Im Uebrigen geht bas Berfahren unter ben Parteien vor fich; wie bie im 8. 209 vorgefdriebene Unerftrectichteit ber Friften icon burch biefen Befichtspunct gegeben wird, fo ericheint fie auch burch den blog vorbereitenden Cha= ratter ber Schriftfage gerechtfertigt und um fo unbebentlicher, als ber Borfigenbe bes Berichts die besfallfigen Bunfche ber Parteien vernimmt und biefelben thunlichft berudfichtigen wird, eine vertragemäßige Frifterftredung nicht ausgeschloffen ift und felbft eine Bertagung ber munblichen Berhandlung mit Ruchficht auf ei= nen noch ju beschaffenben vorbereitenben Act eintreten tann.)

1. Mußergerichtliches fchriftliches Berfahren.

a. Bulaffigfeit.

In Sachen, welche mit Rudficht auf bie zu verhandelnben Thatfachen befondere Schwierigkeiten ober Berwickelungen barbieten, kann bas Gericht fowohl auf übereinstimmenden Antrag ber Parteien, als auch auf einseitiges Begehren bes Beklagten ein Schriftliches Borverfahren felbft bis gur Duplit geftatten.

§. 208.

Die nachfolgenben Sachen follen burch ein fchriftliches Borverfahren nicht aufgehalten werben:

1) Streitigkeiten über Leiftungen ju laufenbem ober funfti=

gem Unterhalte :

2) Banbelungeflagen in Beziehung auf Thiere;

3) Rebenftreitigkeiten, mit Ausnahme ber Berhandlung über

eine für zuläffig erkannte Sauptintervention.

Diefe Borfdrift erleibet jebody eine Ausnahme, wenn bie bem fchriftlichen Borverfahren entzogenen Gachen gleichzeitig mit an= beren, rudfichtlich beren jenes Berfahren ftatthaft ift, ju verhan= beln find.

§. 209.

b. Berfahren.

Inbem bas Bericht bas fchriftliche Borverfahren geftattet, bestimmt es zugleich die Friften, innerhalb welcher bie Schriften ju wechfeln, und baneben ben Berichtstag, an welchem die mund= liche Berhandlung ber Sache vor fich geben foll.

Die Friften follen für bie Bernchmlaffung und bie Replik nicht nur unter zwei Wochen, für bie Duplik nicht unter einer Woche betragen; fie find unerstrecklich.

§. 210.

Gegen bie richterliche Berfügung, welche bem Antrage auf schriftliches Borverfahren Folge giebt ober benfelben verwirft, finbet tein Rechtsmittel Statt.

§. 211.

Für ben Inhalt ber Schriftsabe bes Borverfahrens sind bie allgemeinen Borschriften ber §§. 93 figbe., unter Berücksichtigung ber in ben §§. 199—202 enthaltenen Bestimmungen maßgebend; insbesondere sind Rechtsausführungen unstatthaft.

Die Schriftfage gelangen von Partei gu Partei gur Mittheislung; eine zweite Abschrift berfelben ift auf ber Gerichtsschreiberei

ju übergeben.

§. 212.

Die schriftliche Vorverhandlung hat zum Zwecke, ben Parteien Gelegenheit zu gewähren, burch außergerichtliche Mittheilungen die mundliche Verhandlung zur Hauptsache vorzubereiten und beren Gang zu beschleunigen.

Die lettere fchließt fich an bie erftere nach Borfchrift ber

§§. 193, 199 - 206.

(R. M. Die Schriftste bes außergerichtlichen Borversahrens stehen unter den gleichen formellen wie materiellen Gesichtspuncten wie die schriftlichen Anträge; sie sind dem Wesentlichen nach nichts anderes wie diese. Insbesondere gilt diese rücksichtlich ihres die mündliche Berhandlung bloß vorbereitenden Sharakters; der § 212 hat, damit dieser Punct nicht zweiselschaft erscheine, den entsprechenden mehr theoretischen Sat in sich ausgenommen. Es würde hiernach z. B. der Bektagte eine Einrede, der Kläger eine Replit in der mündlichen Verhandlung vordringen tönnen, obwohl berselben in den Schriftsten nicht gedacht wurde; die Kosten des hierdurch verzögerten Processes würden dagegen der mit neuem Vordringen nachzügelnden Partei zur Last sallen.

Mit diesem Puncte steht im genauesten Busammenhange, bag die Berhandstung jener Schriffabe nicht sowohl Pflicht als Archt der Partei ift, immer absgesehen von dem Kostenpuncte. Der gleiche Grundsat gilt nach der Procesordnung Frankreichs und anderer dieser folgenden Gefetze; verhandet eine Partei den außergerichtlichen Schriftst nicht zeitig, so fieht der Gegenpartei nur bas Recht zu, auf die mundliche Berhandlung zu dringen, und gilt ein Gleiches, wenn die Gegenpartei nicht für ersorderlich erachtet, auf den ihr zugestellten

Schriftfat fdriftlich ju erwiebern.

Die beiben letten Gesichtspuncte konnen bedenklich erscheinen, sobalb man nicht ben Kostenpunct ins Auge faßt; allein wie bedeutlich dieselben auch sein mochten, wer mundliches Berfahren will, muß auch sie wollen. Sie sind nicht bloß theoretische Consequengen, des Grundsages der Mündlichkeit, vielmehr steht und fällt biefer mit jenen.)

§. 213.

Der Kläger tann ohne Rudficht auf ben anberaumten Gerichtstag (g. 209), nach Ablauf ber bem Beklagten gur schriftlichen Erklärung gestatteten Frift ben lehteren gur munblichen Ber-

handlung vorladen laffen (§. 143), wenn entweder jene Erklärung ihm nicht zugestellt worden oder er auf eine schriftliche Gegener= klärung verzichtet.

Gine gleiche Befugniß fteht bem Beklagten gu, nachdem feit ber Buftellung feiner Erklarung bie bem Rlager gur Gegenerkla-

rung bewilligte Frift abgelaufen ift.

8. 214.

2. Schriftliches Borverfahren unter Leitung eines beauftragten Richters.

Das schriftliche Borverfahren unter Leitung eines beauftragten Richters wird burch bie Borfchriften ber §§. 460 figbe, geregelt.

3weiter Abfdnitt.

Insbesondere vom Beweife.

§. 215.

I. Allgemeine Borfchriften.

1. Beweisinterlocut.

(R. M. Der §. 215 bes Entwurfs behalt bas gemeinrechtliche Beweisinterlocut bei, b. h. eine richterliche Berfügung, welche unter Prüfung des Borsbringens der Parteien Beweissat, Beweissaft und Beweisfrist selfletet, und so eine von der pars praeparatoria getrennte pars probatoria des Processes einzleitet. Daneben wird im §. 220 die Anticipation des Beweises gestattet, nicht aber geboten.

Beibe gedachten Puncte stehen im genauesten Busammenhange; swischen bem Gebote ber Anticipation bes Beweifes einerseits und bem Beweisinterlocute im gemeinrechtlichen Ginne andererseits herrscht ein innerer Biderspruch.

Das Berhältniß der Instanz des Beweises zu der der Behanptungen ist in legistativem Betrachte eben so wichtig als schwierig. Gine nähere Erörterung der Bortheile und Nachtheile, welche die Berbindung der Instanz des Beweises mit der dehanptungen mit sich führt, wurde hier zu weit sührenz soviel ist gewiß, daß die meisten jener Bortheile und Nachtheile erwachsen oder schwinden, je naher oder entsernter der Zeit nach jene Berbindung eintreten soll.

Die hier fragliche Berbindung ist in verschiedener Weise versucht worden. Bahrend nach der österreichischen Procesordnung Ioseph II. von 1781 der Beweis einer Behauptung sofort mit dieser angetreten werden soll, 3. B. der Beweis der der Klage jum Grunde liegenden Thatsachen in der Klagschift, genügt es nach anderen Procesordnungen, so insbesondere nach dem jüngsten Keichsabschiede von 1654, wenn der Beweis einer Behauptung angetreten wird, nachdem die Ergenpartei auf dieselbe sich erklärt hat, 3. B. der Beweis der Thatsachen

der Rlage mit ber Replit.

Weber das eine noch das andere dieser Spsteme wurde mit einem eigentlichen mundlichen Bersatun vereindar sein, da nach diesem das hauptgewicht in der mündlichen Berhandlung liegt und selbst die letztere in bestimmte Processischien sich nicht wohl zertegen läßt. Allerdings ist auch dem Processersaturen Frankereichs und anderer Länder die hier fragliche Berbindung nicht fremd; allein die Antertung des Beweises ist mit dem Effecte des Berlustes an keine bestimmte Stelle verwiesen, sie erfolgt zeitig so lange nur nicht ein die betreffende Bespaustung bezielendes Urtheil vorliegt, ersolgt unter der letzteren Boranssetzung der Regel nach selbst dann zeitig, wenn bereits durch ein anderes Beweismittel die Herstellung des Beweises versucht worden ist.

Den bem Entwurfe jum Grunde liegenden Ansichten über ben Grundfat ber Mündlichkeit und die Eventual=Maxime murbe bas folgende und nur biefes

System entsprechen: die Parteien haben spätestens am Schlusse ber mündlichen Berhandlung den Beweis ihrer Behauptungen anzutreten, in diesem Zeitpuncte mussen auch sämmtliche eine bestimmte Behauptung bezielenden Beweise vorgebracht werden. — hiernach hätten die Parteien spätestens am Schlusse der mündlichen Verhandlung die Sähe aufzustellen, welche sie beweisen wollen, unter Angade der Beweismittel; die Gegenpartei würde sieh berweisen wollen, unter Angade der Beweismittel; die Gegenpartei würde sich siehe Erkweisausfnahme vor sich gehen, je nachdem der Privatwillkür der Parteien ein gedörerer oder geringerer Spielraum gelassen der Privatwillkür der Parteien ein gedörerer oder geringerer Spielraum gelassen verden soll, entweder ganz nach dem Willen der beweisssührenden Partei, oder unter Berücksichtigung der richterzlichen Berschungen, welche über Kelevanz der zu deweisenden Apatsachen und Beweislass für den Fall des Streits unter den Parteien oder selbst von Amtsewegen entschieden. Im lehteren Falle würde man von Beweisinterlocuten, aber

in einem andern als bem gemeinrechtlichen Ginne, fprechen tonnen.

Der Entwurf hat ben borbezeichneten Beg nicht betreten, weil überwiegende Grunde nicht dafür ju fprechen fcheinen. - Es muß anerkannt werden, daß biefer Weg in einfachen Cachen fcnell und ficher jum Biele führen mag, allein richtig ift auch baneben, daß berfelbe in verwidelten Gachen bas Berfahren ber Gefahr ausfest , in Bermirrung ju gerathen und ben Forberungen eines mund= lichen Berfahrens, welche dafür fprechen, daß der Stoff einer bestimmten mund= lichen Berhandlung ein thunlichst leicht ju überfehender fei, nicht zu entsprechen. Borzugsweife gilt dieses Alles für eine Gesetzgebung, welche aus materiellen Gründen für bedenklich erachtet, durch Abschneidung des Zeugenbeweises bei Streitgegenständen höheren Berthes und Befchrantung des Gegenbeweifes gegen Ur= tunden, den Urtundenbeweis gang in den Bordergrund als bas eigentliche Saupt= beweismittel binguftellen. -Man mag nicht ohne Grund behaupten, es fei dem Grundfage ber f. g. Berhandlungs = Marime entfprechender, wenn die Par= teien, wie fie prufen muffen, burch welche Thatfachen eine Rlage, Ginrede u. f. w. fubftantiirt werbe, fo auch ju prufen hatten, welche bestrittene Thatfachen rele= vant, eventuell von wem fie ju beweifen feien; nur ift diefe theoretifche Confequeng mit großen practifchen Befahren verbunben. Diefe befteben einerfeits für bas Berfahren, wenn die Parteien aus Beforgniß, möglicherweise einen nach richterlichem Ermeffen relevanten Thatumftand ju überfeben, nur ju leicht baju greifen werben, ben Beweis aller möglichen Thatumftanbe gu unternehmen; fie befteben andererfeits für die Parteien und ihr materielles Recht, wenn diefelben ihrer Unfpruche lediglich aus dem Grunde verluftig werden, weil fie den Beweis eines Thatumftandes nicht antreten, welchen bas Gericht für relevant, fie aber für irrelevant erachten. In letterer Begiebung liegt bie Entgegnung nabe, bie Parteien feien in gleicher Beife wie ber Richter gur Beurtheilung ber Relevang bestimmter Thatumftande befähigt; biefe Entgegnung, an fich immerbin mabr, wurde in concreter Beziehung unmahr fein; benn ber Richter giebt bas Enberstenntnis, nicht bie Parteien; indem ber Richter bas Beweisinterlocut erlagt, fest er fich mit dem Enderkenntnif in Relation, jenes ift ihm die Borbedingung für diefes, diefes die Folge jenes. Much der lettere Punct verliert febr an Gewicht, fobalb ber Urtundenbeweis bas eigentliche hauptbeweismittel bilbet und bennoch hat die Procedurordnung Frantreichs und anderer Gander, obwohl fie dem Urtun= benbeweife jene Bebeutung beilegen, bem Gerichte geftattet, behuf Musmittelung ihm relevant erfcheinender Behauptungen ber Parteien ben Beweis burch Beugen und Sachverftandige von Amtswegen ber Parteien nachzulaffen).

Fehlt es am Schlusse ber münblichen Berhanblung an ber rechtlichen Gewißheit erheblicher Thatsachen 1), so ist durch richtersliche Berfügung Beweißfat 2) und Beweißlast 3) zu bestimmen, auch daneben Termin anzuberaumen, in welchem in Gemäßheit der über die einzelnen Beweißmittel ertheilten Borschriften, Beweise und Gegenbeweise sowohl rücksichtlich der Klage als der Einreden u. s. w. anzutreten und über die angetretenen Beweise weiter zu verhandeln ist. (Bergl. auch §§. 460 sigbe.) 4).

1) Muf bas Geftanbnis, beffen Beweistraft und Biberruf, bezieht fich für bie Provingen bes preußischen Rechts ber §. 669.

2) Beber über die Berbindlichkeit jur Beweisführung G. 13.

Martin §. 181. Bager S. 398. Schmidt II. §. 122. Plant Behre bom Beweisurtheil G. 253.

3) Beber I. c. S. 110 haltweg Berfuche V. Borft Beweistaft, Baper S. 423. Schmidt II. §. 123.

4) Durch die §§. 460 f. wird auf bas, auch in der Beweißinftang aus= nahmsweise gestattete ichriftliche Berfahren verwiesen.

§. 216. Der Beweisfat ift fo gu beftimmen, baf bie einzelnen ei= nes Beweifes bedürfenden Thatfachen, fremben Gefete, Statuten und Gewohnheiten ober auch Rechte, infofern letteres nach §. 185 julaffig ift, genau angegeben merben.

§. 217.

Bwischen ber Eröffnung bes Beweisinterlocuts und bem Beweistermine foll ber Regel nach ein Beitraum von minbeftens

vier Bochen liegen.

In Diefer Zwischenzeit haben die Parteien nach Borfchrift ber allgemeinen Bestimmungen ber &6. 93 figbe. ihre bie munbliche Berhandlung vorbereitenden Antrage zu verhandeln, und zwar in ber Urt, bag bie erfte Salfte jener 3mifchenzeit bezüglich ber Beweife ber Rlage, Ginreben u. f. m. frei bleibt, bagegen bie zweite Salfte, abgefeben von bem im §. 94 gedachten breitägigen Beitraume bezüglich ber Wegenbeweise und ber Erklarung auf Die gegnerifchen Untrage.

(R. M. Der §. 217 betrifft befonders die Beweisfrift, welche ber Regel nach nicht wohl unter vier Bochen betragen barf, ba biefe Zeit benuft werben foll , um bies mundliche Beweisverfahren burch fdriftliche Antrage vorzubereiten. Die bezüglichen Borfdriften bes zweiten Gages bes §. 217 fleben gang unter ben allgemeinen, für fdriftliche Untrage geltenben Borfdriften).

§. 218.

Das Gericht, welches bas Beweisinterlocut erlaffen hat, ift

an baffelbe gebunben.

Dagegen unterliegt bas Beweisinterlocut ber Berufung, welche jedoch nur als vorbehaltene nach Maggabe bes §. 394 Plat greift.

(R. M. Die legislative Controverfe, ob Beweisdecret, ober Beweisurtheil, ift bereits fo lange, fo häufig und fo umfaffend, behandelt morden, daß es über= fluffig fein wurde, an biefem Orte auf Grunde und Wegengrunde naber eingu-geben; dem Entwurfe fchienen die überwiegenden Grunde bafur ju fprechen, das Beweisinterlocut nicht anomal, sondern gang in Uebereinstimmung mit son-fligen Borerkenntniffen zu behandeln. — Gegen das Beweisinterlocut foll bie Berufung nicht als sofortige, sondern nur als vorbehaltene Plat greifen; wie hierburch eine Menge unnöthiger Berufungen ausgeschlossen wird, fo wird bas burch auch ber Schut bes materiellen Rechts viel vollständiger erreicht als wenn bas Beweisinterlocut, um nicht in Rechtstraft ju treten, fofort burch Berufung angefochten werden mußte, — bagegen foll bas Beweisinterlocut bem Richter, welcher baffelbe erlaffen bat, binben, mabrend mehrere Gefeggebungen felbst ben Unterrichter an bas Beweisinterlocut nicht gebunden wiffen wollen. Gegen Diefe

lettere Ansicht sprechen vorzugsweise zwei Gründe. Der erste berselben ist mehr allgemeiner Natur und betrifft die Gesahr, welcher das Procesversahren ausgesicht ist, sobald es in einer und berselben Instanz nicht einmal, sondern selbe ist, sobald es in einer und berselben Instanz nicht einmal, sondern selbe mehremal auf einen früheren Punct wieder zurückgeworsen werden kann. Der zweite mehr specielle Grund hängt mit der Natur des mündlichen Bersahrens zussammen. Wenn es ein unbedingtes Ersorderniß ist, das jedes Mitglied eines Berichts von dem Gegenstande einer bestimmten Beurtheilung vollständige Kenntnis erhalten habe, die Neconstruction eines Gerichts aus benselben Personen in vielen Fällen aber nicht allein schwierig, sondern ganz unmöglich erscheint; wenn die Güte eines Urtheils dadurch bedingt wird, das der zu beurtheilende Borz gang den zur Beurtheilung berussenen Personen in tebendiger Erinnerung sei, das menschilchen Bersahren Stadien, welche indem sie eine frühere Berhandlung abschen, als durchaus wünschenswerth dar. Ein solches Stadium bildet das Beweisintessout, sobald das Gericht, welches dasselbe erließ, daran gebunden bleibt. Ohne dieses Gebundenswerth dar. Ein solches Stadium bildet das Beweisintersout, sobald das Gericht, welches dasselbe erließ, daran gebunden bleibt. Ohne dieses Gebundenswerth dar. Ein solches Stadium bildet das Beweisintersout, sobald das Gericht, welches dasselbe erließ, daran gebunden bleibt. Dhne dieses Gebundenswerth dar. Die Wiederschlung der früheren Berhandlungen in sehr häusigen Küllen nicht zu vermeiden sein).

§. 219.

Die Borfchriften ber §§. 348 figbe., §§. 354 figbe., §§. 359

figde. 1) finden auch auf bas Beweisinterlocut Unwendung.

Daffelbe hat die Wirkung des Beweibsates auf die endliche Entscheidung so bestimmt, wie die Lage ber Sache es gestattet, auszusprechen. Fehlt es an einer folchen Bestimmung, so ift bas Interlocut als ein unvollständiges Urtheil zu behandeln (§. 361)2).

1) Ueber Berathung und Abstimmung, Aussertigung ber Urtheile, Abandes rung ber Urtheile.

2) Welches einen Untrag auf Ergangung burch benfelben Richter binnen Stagiger Frift julagt.

§. 220.

2. Anticipation des Beweifes.

(R. M. Der ben §§. 220, 221 jum Grunde liegende allgemeinere Gessichtspunct ist bereits frührer hervorgehoben. Das der Entwurf rücksichtlich Nebenstreitigkeiten, deren Gegenstand ein einfacher, die Berbindung des Beweises mit den Behauptungen vorschreibt, worauf der §. 221 Bezug nimmt; das sodennt ferner, worauf der §. 220 Bezug nimmt, die Gegenpartei gehalten sein soll, auf von der Partei zum Beweise ihrer Behauptungen vorab vorgebrachte Urkunden ihre Erklärung abzugeben, wird besonderer Rechtsertigung nicht bedürfen. Die sosoliegung der ein streitiges Achtsverhältniß bezielenden Urkunden verzeinsacht nicht allein, sondern besordert auch in anderen Hinschen Urkunden verzeinsacht nicht allein, sondern besordert auch in anderen Hinschen urgebeite bie behauptende Partei den in Urkunden bestehnden Beweis dieser Behauptungen sosotiantstellig erschen Verlegensalls ihr die durch die Richtmittheilung erwachsesenden Kosten Fach zur Last gelegt werden sollen).

Die Anticipation bes Beweises ift gestattet, verpflichtet jeboch, vorbehaltlich ber Bestimmung bes § 200, ben Gegner nicht zu einer Erklarung auf dieselbe und hat auf die Frage, wem ber Beweis obliege, keinen Ginfluß, wofern nicht die Partei beutlich erklart hat, die Beweislast auf sich nehmen zu wollen.

Abgefehen von dem Falle, daß die Parteien ausbrudlich erflaren, weitere Beweife (Gegenbeweife) nicht vorbringen zu wollen, ift ftets ein Beweisinterlocut abzugeben, und gilt biefes felbst bann, wenn die anticipirte Beweisführung ein foldes Ergebniß geliefert hat, baß auf einen nothwendigen Gib erkannt werben konnte.

8. 221.

Die Falle, für welche bas Gefet bas gleichzeitige Borbringen bes Beweifes mit ben Behauptungen gebietet, fteben nicht unter bem Befichtspuncte bes anticipirten Beweifes.

8. 222.

3. Beweismittel.

Der Beweiß kann birect ober mittelft Schluffolgerungen (funftlicher Beweis) burch Beugen, Sachverftanbige, Mugenfchein,

Gid ober Urfunden geführt werben.

Der Beweisführer barf jum Beweise beffelben Thatumftan-bes verschiedene Beweismittel mit einander gleichzeitig verbinden. Die Gibeguichiebung ift aber von biefer Berbindung insoweit ausgenommen, bag fie nur auf ben Kall ergriffen werben fann, wenn bie anderen Beweismittel nicht hinreichen follten, auch bas Directe Gegentheil nicht vollständig nachgewiesen ift 1).

Much zur Erbringung einzelner Glieder eines funftlichen Be-

weifes fann bie Gibebzufchiebung benutt werben.

1) Der Cat ber U. G. D. wie ber Procefordnung von 1847, melder bahin lautete: "Uebrigens hangt es von bem Beweisführer ab, ob er fich sofort ber Eideszuschiebung ober erft eines anderen Beweismittels bedienen will" ift meggelaffen, weil er nicht gang richtig und jebenfalls neben ber vorhergehenden

Borfchrift entbetrlich mar. (R. M.) Richt gang richtig ift ber Sat, weil bas Gefet die unrichtige Theorie ber U. G. D. von der Bulaffigteit ber Gibesbelation nach verfehltem andern Bemeife und außerhalb ber Beweisfrift, verläßt und im §. 293 vorfchreibt, baß die Gibes=

jufchiebung im Beweistermine minbeftens eventuell erfolgen muffe.

Es mag gleich hier erwähnt werden, baß der Beweisführer auch ben even= tuellen Gib in wortlicher Faffung jugufdieben hat.

§. 223. 4. Berfahren.

(R. M. In ben §§. 223 - 236 folgen allgemeine Borfdriften fiber bas eigentliche Beweisverfahren. Diefes gerfällt in brei Sauptabichnitte, die Beweis= antretung , die Beweisaufnahme und die Beweisausführung. Der Grundfat ber Mundlicheit ift in bem erften und britten, nicht aber in bem zweiten Abschnitte In der Genfer Procefordnung finden wir den Grund= burchgeführt morben. fat ber Mundlichteit auch in lettgebachter Beziehung festgehalten , es find nicht allein bie Beugen , insoweit nicht außere hinderniffe, als Abwefenheit , Kruntheit, im Wege fiehen , ftets vor versammeltem Gerichte ju vernehmen , sondern dieses hat fich auch behuf Ginnahme bes Augenscheins an Ort und Stelle ju begeben. Es ift völlig gewiß, baß biefe Behandlung nicht allein confequent ift, sondern auch in ber Sache felbft nur fegenereich wirken tann; allein mas in einem kleinen Bande, wie ber Genfer Freiftaat moglicherweife durchzuführen, wurde für bas Konigreich Sannover als gang unausführbar fich barftellen. Sier muffen bie Rudfichten auf völlige Gefchaftsüberhaufung ber Gerichte und unverhaltnismaßi= gen Roftenaufwand als außere hinderniffe, welche immer eine vollig ausnahms= lofe Durchführung eines Grundfates unthunlich machen, fich ergeben. Der Ent= wurf ift jedoch von der Anficht durchdrungen geblieben, bag es fich bier um ei=

nen erceptionellen Buftand handele; daß die Ausnahmen thunlichst zu beschränken seien; er ist von den ber frangofischen und westphälischen Procesordnung zum Grunde liegenden Ansichten, nach welchen im ordentlichen Berfahren die Beweissausnahme stells vor beaustragten Richtern vor sich geht, sehr weit entfernt ges blieben.

Bahrend ber §. 224 bie Beweisaufnahme in ber Gigung bes Proceggerichts als Regel aufftellt und megen ber Musnahmen von biefer Regel auf die rudfichtlich ber einzelnen Beweismittel ertheilten befonderen Borfdriften verweifet, ertheilen die §§. 225 fibe. nabere Bestimmungen für jene Musnahmsfälle. Es liegt benfelben , fo wie auch der Borfchrift des §. 234 die leitende Rudficht jum Grunde, die Rach= theile, welche die Unterbrechung ber Berhandlung vor dem urtheilenden Gerichte mit fich führt, thunlichft zu minbern. - Die einzelnen Bestimmungen werden einer naheren Begrundung nicht bedurfen; die Rothwendigfeit der Bertretung ber Parteien burch Anwälte tonnte bier aufgegeben werden; ba fie ihre eigentliche Bebeutung nur in bem Berfahren bor dem ertennenden Gerichte, im Sauptproceffe, hat und die Unwalte auf die Beife in die Lage verfest werden, ihre Beit beffer gu nüten, wenn fie im einzelnen Falle dafür halten, baf ihre Gegenwart entweder ohne allen , ober boch nicht bon einem , bem Roftenaufwande entsprechenten Ruben für bie Sache fei; die Rothwendigteit ber Deffentlichkeit der außerhalb bes Berichislocals vor fich gehenden Acte ber Beweisaufnahme mußte aufgegeben wer= ben, weil das Gefet 3. B. bem Beugen, ber in feiner Wohnung vernommen wird, nicht zumuthen kann, beliebigen Personen ben Jutritt in feine Wohnung ju geftatten.)

a. Beweisantretung.

Die Beweisantretung, so wie die Berhandlung über die Buläffigkeit und Erheblichkeit der angetretenen Beweise erfolgt in der Sigung des Proceggerichts auf Grund der die mundliche Berhandlung vorbereitenden schriftlichen Parteiantrage (§. 217).

§. 224.

b. Beweisaufnahme.

Die Beweisaufnahme erfolgt regelmäßig in der Sigung des Proceggerichts, ausnahmsweise nach Unleitung der für die einzelenen Beweismittel ertheilten Borschriften vor einem Mitgliede des Proceggerichts oder einem Umtsgerichte (bez. einem auswärtigen Gerichte).

Gegen bie richterliche Berfügung, welche bie Urt und Beife ber Aufnahme ber einzelnen Beweismittel bestimmt, findet kein

Rechtsmittel Statt.

§. 225.

Das Procefigericht hat, wenn es die Beweisaufnahme vor einem seiner Mitglieder anordnet, zugleich die für dieselbe bestimmte Beit nach Tag und Stunde zu bestimmen. Ift dieses im einzelenen Falle nicht geschehen, so erfolgt die Benachrichtigung durch jenes Mitglied von Amtswegen.

§. 226.

Ergeben fich erft im Laufe bes Berfahrens befondere Grunde, bie Beweisaufnahme burch ein Amtsgericht bewirken zu laffen, fo kann bas beauftragte Gerichtsmitglieb jenes hierzu veranlaffen.

§. 227. Birb bas beauftragte Gerichtsmitglieb an ber Ausführung

seines Auftrages burch Tob ober anderweite Ursachen gehindert, so hat der Borsigende bes Gerichts ein anderes Mitglied von Amtswegen zu beauftragen und die Parteien hiervon in Kennt= niß zu sehen.

§. 228.

Soll die Beweisaufnahme vor einem andern als bem Procefigerichte erfolgen, so find die in dem Bezirke bes ersteren nicht anfässigen Parteien gehalten, sofort eine dort anfässige Person als Bevollmächtigten behuf Empfangnahme der Borladung zu benen= nen, widrigenfalls diese unterbleibt.

§. 229.

Das Beweisaufnahme Berfahren richtet sich, je nachdem ber beauftragte Richter ein Amtbrichter, ober ein Mitglied des Procesigerichts ist, nach den desfallsigen Borschriften für die Amtbegerichte, bez. die Obergerichte, doch fällt auch rücksichtlich der mundlichen Berhandlungen vor dem Gerichtsmitgliede die Rothewendigkeit der Bertretung der Parteien durch Anwälte meg.

§. 230.

Insoweit die Beweisaufnahme außerhalb des Gerichtslocals erfolgt, ift Deffentlichkeit des Berfahrens britten Personen gegenüber nicht erforderlich.

§. 231.

Die von nichthannoverschen Gerichten vorgenommene Beweißaufnahme ift gultig, wenn sie entweder nach den bei ihnen geltenden Rechtsformen Gultigkeit hat oder demjenigen entspricht, was diese Procesordnung über die betreffende Beweisaufnahme vorschreibt 1).

1) Die hier ausgesprochene unbedingte Berpflichtung, nicht hannoverschen Gerichten die Borschriften der hiesigen Processe betwung über die betreffende Beweisausnahme mitzutheiten, wird — abgesehen von der dadurch herbeigesührten nicht unerhoblichen Geschästevermehrung — voraussichtlich in den meisten Fällen ersolglos bleiben und ift aus diesem Grunde beseitigt. St. E.

§. 232.

Der beauftragte Richter ift nicht allein zu ben im §. 30 er= wahnten, fonbern auch zu ben, in ben §§. 258, 259, 260, 261, 266,

267, 268, 270, 271 gedachten Berfügungen 1) befugt.

Entstehen Anstände und Streitigkeiten, welche von bem bes auftragten Richter nicht entschieden werden können, so sind biesels ben zu Protocoll zu nehmen und zur Berhandlung in die Sigung bes Procesigerichts zu verweisen; ber beauftragte Richter fährt dagegen in der Beweisaufnahme fort, insoweit die Umstände solsches gestatten und kein wesentlicher Nachtheil dadurch entstehen kann.

In ber Regel foll die Berhandlung über die gedachten Streiztigkeiten von der Berhandlung der Hauptsache nicht getrennt werzden; erfordert jedoch die Fortsehung der Beweisaufnahme eine vorgängige Entscheidung des Procefigerichts, so ist diese in einer

seiner nächsten Situngen nach Anhörung ber Parteien zu erlassen. Ift ber beaustragte Richter ein Mitglied des Procesgerichts, so hat derselbe nach Rucksprache mit dem Borsitzenden den Berhand-lungstermin selbst zu bestimmen und diesen mit der Darlegung des Streitpuncts zu eröffnen; andernfalls erfolgt die Festschung des Gerichtstages auf Ansuchen des seisigeren Theils durch den Borsitzenden des Gerichtstages

1) Berfügungen, welche der Berufung nicht unterliegen (§. 30); Strafverfügungen gegen den ausbleibenden Zeugen (§§. 258. 259); Entscheidung über gesetzliche Beigerungsgründe des Zeugnisses (§. 260); Strasverfügungen gegen den das Zeugniss weigernden Zeugen (§. 261); Entscheidung über Zulässigkeit besonderer, dem Zeugen ju stellender Fragen (§. 266); Strasverfügungen gegen die Partei, welche den Zeugen unterdricht (§. 267); Anordnung wiederholter Bernehmung (§§. 268. 270); Fesssessung der Zeugengebühren (§. 271). — Bergl. auch §. 276 im Eingange.

§. 233.

Der beauftragte Richter hat die Protocolle über die Beweißaufnahme im Driginal der Gerichtsschreiberei des Procefgerichts ungesäumt zu übersenden. Der Gerichtsschreiber ertheilt den Parteien die ersorderliche Benachrichtigung und können dieselben auf der Gerichtsschreiberei sowohl Einsicht als Abschrift jener Protocolle begehren.

§. 234.

c. Beweisausführung.

Die Beweisausführung erfolgt in der Sigung bes Procesgerichts.

Ging die Beweisaufnahme vor dem Procefigerichte vor sich, so soll die Beweisausführung sich an jene ber Regel nach anschliesen; boch kann das Gericht sowohl auf Antrag als auch von Amtswegen behuf der Beweisausführung eine neue Sigung ansberaumen.

Ging die Beweisaufnahme bagegen vor einem beauftragten Richter vor sich, so erfolgt die Beweisausführung in der, von dem Borsihenden zugleich mit der Anordnung jener Beweisaufnahme sestzusehenden Sihung. Ift diese Festsehung jedoch ausnahms-weise nicht vorgenommen, so sinden die Borschriften des lehten Sahes des §. 232 analoge Anwendung.

§. 235.

Die Beweisausführung begreift die Berhandlung über bas Ergebniß ber Beweisaufnahme und die bislang nicht zur Entscheibung gelangten Beweiseinreden, beren Beweis sofort anzutreten und zu verhandeln ift.

Schlieft sich die Ansführung nicht fofort an die Aufnahme bes Beweises, so haben die Parteien ihre schriftlichen Antrage, inspoweit diese nicht bereits zur Mittheilung gekommen sind, sich gegenseitig wenigstens drei Lage vor dem Beweisausführungstermine bebändigen zu lassen (8.94).

§. 236.

Ging die Beweisaufnahme nicht vor dem Procefigerichte vor sich, so hat das beauftragte bez. ein anderes Gerichtsmitglied das Ergebnif berfelben auf Grund der Protocolle (Gutachten ber Sach= verftändigen) vorzutragen.

Den Parteien fieht bas Recht ber Erganzung und Berichti=

gung zu.

(R. M. Streng genommen kann man in ber Borfchrift bes §. 236 eine Abweichung von dem Grundsage der Mündlichkeit finden, indem man argumentirt, die im einzelnen Falle aufgegebene unmittelbare Berhandlung muffe, so weit solches nur irgend thunlich, reproducirt werden; dieses gescheche durch Borelesen des vollständigen Inhalts der Protocolle, Gutachten der Sachverständigen u. s. w. Allein wie die vorgeschriebene Berichterstattung sehr geeignet erscheint, im einzelnen Falle den Proceggang zu erlichtern und zu vereinsachen, so ist sie auch ganz mebedentlich, da den anwesenden Parteien das Recht der Ergänzung und Berichtigung jenes Bortrags gewährt worden ist).

§. 237.

5. Richterliche Thatigfeit.

Ueber die Befugniß bes Gerichts, burch Einnahme bes Ausgenscheines, Bernehmung von Sachverständigen und Auferlegung nothwendiger Gide behuf Ermittelung der Wahrheit von Amtswegen thatig zu sein, entscheiden die Borschriften der §§. 280, 281, 300 1).

1) Mugenichein von Amtswegen (§. 281), Bugiebung von Sachverftanbigen von Amtswegen (§. 280), Ergangungeeib (§. 300).

§. 238.

Wenn außer ben Fällen ber Zulässigkeit bes Schätzungseibes 1) bas Vorhandensein eines Schadens, dessen Betrag nach den in der Sache liegenden Gründen durch die gewöhnlichen Beweismittel überall nicht oder nur mit unverhältnismäßigen Schwierigkeiten nachgewiesen werden kann, und außerdem die Verpslichtung des Processegners, diesen Schaden zu erstatten, selfteth, so hat das Gericht auf deskalligen Antrag nach dem Ergebnisse der Verhandlungen und geeignetensalls nach Zuziehung von Sachverständigen, den Umständen und der Billigkeit gemäß, die Größe der Entschädigung zu bestimmen.

1) §§. 302 f.

§. 239.

6. Berfaumung.

a. Folgen.

Das. einseitige Ausbleiben ber Parteien hat, vorbehältlich ber einzelne Beweismittel erzielenben befonderen Borfchriften, zur allgemeinen Rolge:

1) rudfichtlich ber Beweisantretung, für ben beweisführenden Theil Ausschluß mit seiner Beweisführung, für ben andern Theil Berlust etwaiger Beweiseinreden, Aus-

fcbluß mit bem Gegenbeweise, und bie Befugniß zum ein= feitigen Fortfchreiten bes Beweisführers;

2) rudfichtlich ber Beweisaufnahme, Fortichreiten in ber Beweißaufnahme und Musichluß mit ben Banblungen, welche

ber ausbleibenben Partei hierbei guftanben;

3) rudfichtlich ber Bemeisausführung, Ausschluß ber ausbleibenben Partei mit ihrer Beweisausführung und Beurtheilung bes Ergebniffes ber Beweisaufnahme nach bem Inhalte ber Acten (Protocolle, Gutachten ber Gach= verständigen) unter Berudfichtigung bes Bortrages ber Gegenpartei;

4) rudfictlich ber Beweiseinreben (insoweit biefelben vorher zur Kenntniß ber ausbleibenben Partei gebracht maren) Unnahme bes Bugeftanbniffes ber thatfachlichen Bor=

ausfehungen berfelben.

§. 240.

Infofern nicht über bie Ibentitat ber ju vernehmenden Perfonen (Beugen, Sachverftanbigen) ober bes zu befichtigenben Begenstandes Zweifel obwalten, findet die Beweisaufnahme felbft beim Musbleiben beiber Theile Statt.

§. 241.

b. Mufhebung ber Folgen burch Ginfpruch.

Ungehorfame = Ertenntniffe, wodurch :

1) ber Ausschluß einer Beweis= ober Gegenbeweis=Antretung erfannt;

2) bie thatfachliche Boraussehung einer Beweiseinrede für zu=

geftanben angenommen ;

3) Die befonderen Ungehorfamenachtheile ber Berweigerung von Giben irgend welcher Art, ber Anerkennung von Dri= vaturfunden, fo wie ber im §. 330 gebachten Burudweis fung ber Urfunde ausgesprochen werben;

unterliegen bem Ginfpruche.

(R. M. Die Ungehorsamsfolgen unter 2. und 3. tonnen nicht wohl burch Berufung, muffen fomit durch Ginfpruch gehoben werden; bagegen murbe es nicht gerade unthunlich fein, die erfte Folge burch Berufung aufzuheben, indem es ja julaffig ift, einzelne verfaumte Beweismittel in der Berufungeinftang geltend ju machen, bann aber ben Ginfpruch auszuschitegen. Allein richtiger ift unzweifels haft die umgekehrte Behandlung ber Sache, weil auf diese Beise eine, ben alls gemeineren Grundsaten burchaus nicht entsprechende umfaffende Uebertragung ber erften in bie Berufungs = Inftang vermieben wirb).

§. 242.

7. Nachträgliches Borbringen von Beweismitteln.

Im Beweißtermine nicht vorgebrachte Beweißmittel werben

für bie Inftang nur zugelaffen :

1) wenn fie an Die Stelle eines vorgebrachten, aber ohne Schuld bes Beweisführers verloren gegangenen Beweiß= mittels gefest werben;

- 2) wenn fie von ber Befchaffenheit find, daß fie, lage ein rechtsfraftiges Erkenntnif in ber Mitte, Die Reftitution8= flage begründen wurden (§§. 444, 445), und zwar unter Beachtung ber Borfdriften ber &8. 448. 450.
- Die Bestimmungen bes §. 242 über nachträgliches Borbringen von Beweismitteln entsprechen, naturlich von bem eigenthumlichen Falle ber Dr. 1 abgefeben, ben Borfdriften über nachträgliches Borbringen von Ginreden, Repli= ten u. f. w. Die Beweife find im Beweistermine angutreten, b. b. bis jum Schluffe der die Beweisantretung bezielenden mundlichen Berhandlung; die Richt= bezeichnung berfelben in ben fchriftlichen Untragen tann lediglich ruckfichtlich bes Roftenpuncte nachtheilige Folgen außern. Im Beweistermine nicht vorgebrachte Beweismittel fonnen in ber Berufungeinftang geltend gemacht werben (§. 418), in ber erften Inftang bagegen nur, wenn die befonderen Borausfehungen für das Rechtsmittel der Biedereinsehung gegen rechtsfraftige Erkenntniffe vorliegen).

§. 243. 8. Aufgeben von Beweismitteln.

Der Beweisführer kann ein vorgeschlagenes Beweismittel, fo lange baffelbe noch nicht gemeinschaftlich geworden, einseitig, nach eingetretener Gemeinschaft aber nur mit Buftimmung ber Gegen= partei wieber aufgeben 1).

- Ueber bie Bulaffigteit bes Mufgebens vorgebrachter Beweismittel entschiebet der Grundsat ber Gemeinschaftlichkeit (§. 243); wann biese Gemein= schaftlichteit rudfichtlich ber einzelnen Beweismittel eintrete, ift gelegentlich ber einzelnen Beweismittel bestimmt worben).
- 1) Es verfteht fich von felbft, bag bie gemeinrechtlichen Folgen eintreten. Die Burudnahme ber Gibesbelation ift, so lange ber Delat ben Gib nicht ange-nommen, ohne Restitution gutaffig. Allein geschieht fie, so tann ber Deferent später nicht wieder jur Gibesbelation gurudkehren, L. 11. Cod. IV. 1. de reb. ered. Ift ber jugefchobene Gib aber acceptirt, fo ift nach §. 296 bie Burud= nahme und Erfetung burch ein anderes Beweismittel nur bann julaffig, wenn bie Reftitutionetlage begrundet fein murde (§. 242. 2). Daß bie Burudichiebung bes Gibes für unwieberruflich ertlart ift (§. 297.), hat barin feinen Grund, weil die Acceptation gar nicht in bem freien Billen des Deferenten beruht, er muß ibn ausschwören ober jugefteben.

Ueber den Beitpunet, wo die Gemeinschaftlichkeit ber Beweismittel eintritt. bestimunt beim Beugenbeweife §. 255, bei Sachverständigenbeweife §. 275, beim

Urfundenbeweife &. 305, beim Gite &. 296. 297,

§. 244.

9. Sicherung gefährbeter Beweismittel.

a. Unter Mitmirtung bes Procefgegners. Beweis jum ewigen Gebachtniffc. (Binde Mbhbl. II. G. 1 f.).

Der Beweis jum ewigen Gedachtniffe ift, felbft vor erhobener Rlage, rudfichtlich aller Beweismittel mit Ausnahme ber Urfunden (vergl. jedoch &. 200) und ber Gibeszuschiebung julaffig, wenn ber Berluft ober bie Erschwerung bes Gebrauchs eines Beweiß= mittels zu befürchten fteht. 1)

Giner Bescheinigung Diefes letteren Umftandes bedarf es nicht.

1) Die Ständifchen Befdluffe ju ber Procefordnung von 1847 haben ber Regierung bei bem Beweife jum ewigen Gebachtniffe jur Rorm gebient. lauten :

"Stände mussen Borschriften, durch welche die Erhaltung und der Gebrauch von Beweismitteln sür spätere Zeiten gesichert wird, sür ein wahres Bedürsnist und die Bestimmung, daß allererft die Gesahr des Berlustes diese Weeismittel nachgewiesen werden musse, sau viel zu beengend halten. Dahre glauben sie, daß die Beweissittel nachgewiesen werden mussen Gedächtnisse schon dann zu gestatten ist, wenn der Nachsasse in Beweismittel verloren oder sein Gebrauch erschwert werde; daher sind fie mit bem Entwurfe darin einverstanden, daß eine solche Beweisssitten pindsie mit dem Entwurfe darin einverstanden, daß eine solche Beweissssüssung hinzichtlich aller Beweismittel, mit Ausnahme des Urtundenbeweise und der Siedesdelation zulässig sien musse; daher geben sie der Procespartei die Bestynis, während des Rechiesterits, jedoch vor dem Beweisversahren von ihrem Gegnee eine bestimmte Ertlärung über die Echtheit von Urkunden dei Strase der Ancesennung derschen zu verlangen und eben daher wünschen sie durch den zum 3. 200 bescholssen zusah dies §. 250) die Berpsichtung der Gerichte außer Zweisparteien behuf Sicherstellung von Beweismitteln möglichst willsährig zu sein."

§. 245.

Die Beweisaufnahme wird, falls ber Rechtsstreit schon bes gonnen, bei bem Procefigerichte, andernfalls aber bemjenigen Umtssgerichte, wo jene am schnellsten vor sich geben kann, beantragt.

Bur Sache muffen bie Untrage enthalten:

1) bie Beranlaffung zu benfelben,

2) die bestimmte Bezeichnung ber zu beweifenden Thatfachen,

3) bie genaue Angabe ber Beweismittel.

Die Erscheinungsfrift ift thunlichft furz zu bestimmen.

§. 246.

Das Gericht hat, wenn und insoweit die Untrage sich nicht als offenbar unzulässig barftellen, bie Beweisaufnahme zu verfügen

und schleunigst ju biefer ju schreiten.

Einwendungen gegen die Statthaftigkeit ber vorgefchlagenen Beweismittel werden nur insoweit dieselben sofort vollig liquide find, berücksichtigt; die Geltendmachung aller übrigen Einwendun-

gen bleibt fraft bes Wefeges vorbehalten.

Gegen die richterliche Berfügung, welche die Beweisaufnahme zum ewigen Gedächtnisse verwirft, sindet sofortige Berusung bezwenn beim Ausbleiben des Beweisssührers auf Antrag des Gegeners die Anträge des ersteren zurückgewiesen wurden, Einspruch Statt; dagegen unterliegt die, jene Beweisausnahme zulassend Berfügung weder der Berusung noch dem Einspruche, doch gehen auch der ausbleibenden Partei ihre Einreden gegen die Zulässigfeit und Erheblichkeit des Beweises und der einzelnen Beweisemittel nicht verloren.

§. 247.

Die Aufnahme bes Beweises zum ewigen Gebachtniffe erfolgt nach Maggabe ber fur bas Beweisverfahren überhaupt, fo wie

für Die einzelnen Beweismittel ertheilten Borfchriften.

Burbe ber Beweis zum ewigen Gedächtniffe vor Erhebung ber Klage aufgenommen, so kann bas Proceggericht auf desfallsigen Antrag die nochmalige Aufnahme ober Ergänzung des Beweises verordnen.

Digital by Google

8. 248.

Die burch die Beweisführung jum ewigen Gebachtniffe veranlagten Koften fallen vorläufig dem Beweisführer zur Laft, mit Ausnahme jedoch berjenigen, welche burch unbegründeten Widerfpruch ber Gegenseite erwachsen sind.

§. 249.

Durch einen Zeitablauf zwischen ber Aufnahme und ber Benuhung ber Beweismittel wird biefe lehtere nicht ausgeschloffen 1).

1) Der Entwurf verwirft die lette Bestimmung des §. 108 der il. G. D. Das durch den Zeitablauf von mehr als einem Sahre zwischen der Ausnahme und der Benugung der Beweismittel, die lettere ausgeschlossen werde, indem kein Grund vorhanden ist, die Parthei zur alsbalbigen Anstellung der Klage um deswillen zu zwingen, weil sie auf den Fall eines Archtsftreits ihre Beweismittel zu sichern bemüht gewesen ist. (R. M. zu der P.=D. v. 1847).

§. 250.

b. Ohne Mitwirtung bes Procefgegnere.

Will eine Partei vor Erhebung eines Rechtsstreits und ohne Namhaftmachung eines bemnächstigen bestimmten Processegners etwaige Beweismittel, z. B. Zeugen ober Sachverständige durch beren Abhörung, den richterlichen Augenschein durch dessen Einnahme, Urkunden durch deren Eremplisication oder Beglaubigung sich sichern, so sind die Amtsgerichte verpslichtet, den dieserhalb gestellten Anträgen zu willfahren.

§. 251.

II. Bom Beweise burch Beugen.

1. Berpflichtung jur Ablegung bes Beugniffes 1).

In der Regel ift Seder zur Ablegung eines Zeugnisses und zur Ableistung eines Zeugeneides schuldig; das Zeugnis kann jestoch verweigert werden:

1) wegen bes Berhaltniffes ber Zeugen zu ber einen ober anberen Partei, von Berwandten ober Berschwägerten in graber Linie, wie auch von Chegatten und Berlobten; sie konnen jeboch von bieser Besugnif keinen Gebrauch machen:

a. wenn sie mit beiben Theilen gleich nahe verwandt ober verschwägert sind; b. in Sachen, welche die Kamilienangelegenheiten, namentlich

den Stand, die Che, Geburts- und Sterbefälle betreffen; wenn der Zeuge dadurch eine amtliche Berpflichtung zur Berschwiegenheit verlegen würde, dasern en nicht von seiner Dienstbehörde zum Zeugniß ermächtigt ist. Diese Ermächtigung soll, falls nicht besondere erhebliche Bedenken entgegenstehen, nicht versagt werden. Wird das Zeugniß aus diesem Grunde verweigert, so hat die Dienstbehörde unter Angade von Gründen darüber zu entscheiten, ob der vorliegende Kall in der That ein solcher ist, daß die Ablegung des Zeugnisses der amtlichen Berschwiegenheit zuwider lausen würde.

Dhne Rudficht auf eine solche Ermächtigung ift aber ein Geistlicher zur Mittheilung bessen, was ihm unter ber geistlichen Umteverschwiegenheit anvertrauet ift, nicht verpstichtet. Ebenso können Unwälte und Rechtsbeistände, imgleichen die unter ihrer Leitung arbeitenden Rechtscandidaten, ihr Zeugniß über das, was sie als solche wahrgenommen oder worin sie als solche gehandelt haben, verweigern;

- 3) wenn ber Zeuge zu seiner ober seiner Bermanbten ober Berschwägerten in graber Linie, ober seiner Geschwister, seines Ehegatten ober Berlobten Schande ober Nachtheile aussagen mußte. Unter Nachtheil ift auch jeder Bermögenssschaden zu verstehen, der dem Zeugen aus der Anerkennung einer klagbaren von ihm nicht schon anerkannten Berbindlichkeit ober aus der Entbedung eines seine Kunst oder seine Gebeinmisses eine Kunst oder sein Gewerbe betreffenden Geheinmisses erwachsen würde;
- 4) wenn die Beantwortung der Fragen durch Frauenzimmer die Chrbarkeit verleten murbe, in welchem Falle der Richter nach den Umftanden die Weigerung zu beurtheilen hat.

Bon ber Berpflichtung jur Zeugnifablegung handelt ber §. 251. Er geht zwar auch von dem Grundfabe aus, daß ein jeder Staatsunterthan verpflichtet fei, auf Berlangen des Gerichts Zeugniß abzulegen, aber gestattet hiervon Ausnahmen, wenn entweder das eigene Interesse Zeugen mit der Erfüllung jener Berbiudlichkeit in Sonslict geräth (Rr. 1 und 3), weil theils die Berschudung einer salfchen Aussage sur den Zeugen selbst zu groß, theils fein Berth sur die Parteien wegen des bedeutenden Berdachts zu gering ist; oder der Berpflichtung zur Zeugnisablegung eine andere fartere Berpflichtung zur Seheimhaltung entgegentritt, mithin in der Ersullung jener eine Berletzung biefer liegen wurde (Rr. 2); oder en dlich die Rücksicht auf die Moralität ein Zeugensbert, durch welches das Sittlichkeitsgesuh des Zeugen erheblich beeinsträchtigt wurde. (R.-M. zur Pr.-D. von 1847.)

1) Glud Commentar Bb. 22. S. 164 f., Baper G. 453 f.

§. 252. 2. Beweistraft ber Beugen.

(Schmib Sanbb. II. §§. 133. 134. Muhlenbruch Entwurf S. 153 f. (2. Aufl.) Martin §§. 132. 133. Linbe §§. 258-60. Baper S. 464 f.)

Die Beweiskraft ber Zeugen ift in ben §§. 252 — 254 behandelt. Darnach find die nicht classifichen Zeugen entweber solche, welche völlig unstabig jur Ablegung eines Zeugnisses sind, mithin nicht einmal auf den übereinstimmenden Antrag der Parteien vom Michter zuzelassen werden durfen, oder solche, welche nicht vernommen werden tönnen, wenn der Product gegen ihre Zuslassung protestirt, oder endlich solche welche zwar vernommen werden, deren Ausgagen aber teine völlige Glaubwürdigkeit genießen. In den gedachten Paragraphen ift nun naber ausgeführt, in welche dieser Kategorien die einzelnen Zeugen fallen.

Die er fie umfaßt die, welche die Wahrheit nicht fagen konnen (§ 252 Rr. 1, 2, 3), fie nicht fagen dur en, (R. 6) und von denen man annehmen muß, daß fie fie nicht fagen wollen, weil sie allen Glauben verloren haben (R. 5). Die zweite Kateg orie begreift die Zeugen, welche zwar die Wahrheit fagen konnen, durfen, auch vielleicht wollen, die jedoch in dem concreten Falle ein so starterste bei dem Ausgange bes Rechtsfreits, namentlich für den Sieg des Bereitssührers haben, daß ihre Wahrpeitsliebe mit ihrem eigenen Bortheile collidirt. Dier muß es dem Producten überlassen fin, ob er die Abbbrung gesche-

hen laffen will, für bas Gericht ift kein genügender Grund zur Ausschließung vom Zeugnisse gegen den Willen des Producten vorhanden (§. 253). — In die dritte Kateg orie (§. 254) endlich fallen alle Zeugen, deren Glaubwürdigkeit zwar nicht ausgehoben, aber doch aus irgend einem Grunde als geschwächt anzusehn ist. Alle diese Gründe einzeln zu benennen, und dabei den Grad ihres Einstlusses auf die Glaubwürdigkeit im Boraus zu bestimmen, darauf muß ein jedes Geseh dei der außerordentlichen Mannigsatigkeit der Fälle verzichten, et enn sich nur darauf beschränken, allgemeine Anhaltspuncte zu geben, und im liebrigen die Beurtheilung des einzelnen Falles dem vernünstigen Richterenussen zu überlassen. (R.=M. zur Pr.=D. von 1847.)

Ganglich unfähig jum Beugniffe finb:

1) Perfonen, welche geiftig ober forperlich zur Wahrnehmung ber zu beweifenden Thatsachen unfähig gewesen, ober zur mundlichen und schriftlichen Mittheilung ihrer Wahrnehmung unfähig find;

2) Laube, welche nicht lefen tonnen;

3) bie, welche jur Beit ber Beugnifiablegung bas fech &= gebnte Lebensjahr noch nicht jurudgelegt haben, bafern

nicht bie Parteien ihnen ben Gib erlaffen 1);

4) bie, welche für die Ablegung ihres Beugniffes Gelb ober andere Bortheile angenommen ober fich haben versprechen laffen. Gin ben Umftanden entsprechender Reise ober Behrungskoftenvorschuß fällt unter diese Bestimmung nicht;

5) bie, welche wegen Meineibes, Gibesbruchs ober falfcher Ausfagen an Gibesftatt 2) rechtstraftig verurtheilt find,

ober in Untersuchung fich befinden 5);

6) Beichtwater in Unfebung alles beffen, mas ihnen in ber Beichte ober unter bem Beichtsiegel anvertraut ift.

Ganglich unfähige Beugen muffen von Amtswegen verworfen werben, wenn bie Grunde ihrer Unfahigkeit aus ben gerichtlichen Bortragen hervorgehen ober gerichtskundig find.

1) In Uebereinstimmung mit ben ju §. 88. ber Strafprocesordnung gesasten Beschlüssen ift ju §. 252 und §. 283 die Eidesmündigkeit schon bei zurückzelegtem 16. Jahre angenommen, bei dieser herabsegung des Alteres ber Elbesmündigkeit aber die fernere Bestimmung wegen ber Pastoral-Attesse (der Erbesmündigkeit aber die Bestimmung wegen der Pastoral-Attesse (der Erbesmurf verlangte nämlich bei 14jährigem Alter ein Pastoralattest über die Bestähigung zum Eide) für entbestrich gehalten und gestrichen. (R. M. v. 1850.)

2) 1. Bgl. Crimin. G. B. Art. 208, 209. 215.

3) Im Entwurfe von 1847 lautete die Mr. 6 alfo: "bie, welche wegen vorsählich begangener Verbrechen von den Landesgerichten, ju Ketten oder minseffens 5 jähriger Buchthausstrafte rechtsträftig verurtheilt sind. Ift eine Bestraftung im Innlande nach den vor Publication des St. Gesehuches von 1840 bestandenen Gesehen oder im Lussande ersolgt, so macht eine rechtsträstige Berurstheilung wegen vorsehlich begangener Berbrechen zu mindestens biahrigen Inchesaus oder schwerer öffentl. Arbeitsstrafe, oder zum Berluste der körperlichen Ehre zum Zeugnisse unfähig."

Diefer Sat ift auf Antrag der Stände gang gestrichen, weil die in demselsben aufgestührten Termine schwerlich sitr alle und jede Fälle maßgebentd find, vielsmehr richtiger Weise dem vernünstigen Richterermessen die Erwägung anheim gestellt bleiben muß, ob und wie viel Werth auf die Aussagen eines peinlich Bestraften zu legen sei. In Conformität mit diesem Beschule ift dann auch im §. 119. Nr. 2 (hier §. 254) 2. a linea die Berweisung auf Nr. 6 des §. 117

(hier 251) gestrichen und find bie Borte: "völlig aufhebt ober" eingeschaltet worben. (St. M. jur P. D. v. 1847.)

§. 253.

Auf Antrag ber Gegenseite muffen verworfen werben :

1) bes Beweisführers Bermanbte ober Berschmägerte in geraber Linie, seine Geschwister, fein Chegatte und Berlobte. Sie find jedoch jugulaffen:

a. wenn fie mit beiben Theilen gleich nahe verwandt ober

verschwägert find;

b. in Sachen, welche bie Familienangelegenheiten, namentlich ben Stand, bie Che, Geburts = und Sterbefälle betreffen;

2) ber, welcher bem Beweisführer rudfichtlich bes Streitge=

genstandes zum Schabensersage verpflichtet ift;

3) ber, welcher aus bem Obsiegen ober bem Unterliegen bes Beweisführers ober aus seiner Aussage einen unmittelbaren Bortheil ober Schaben zu erwarten hat.

Die Beftimmungen unter 2 und 3 gelten auch in Sinficht

ber Chegatten, Eltern und Rinber ber gebachten Perfonen.

4) Procesbevollmächtigte und Rechtsbeistande ber Gegenseite, nebst ben unter beren Leitung arbeitenden Rechtscandidaten, in Beziehung auf Angelegenheiten, in welchen sie als solche gehandelt, und rucksichtlich bes ihnen von der Gegenseite zur Instruction Mitgetheilten 1).

Die nach vorstehenden Bestimmungen auf ben Antrag bes Gegners zu verwerfenden Zeugen werden nur als verdächtig betrachtet, wenn biefer ihrer Anhörung nicht widersprochen hat.

1) Bur Dr. 4 bor 1847 bie Ermeiterung :

"Die Mitglieber producentischer jurifischer Personen, wenn aus den in Streit befangenen Rechten und Berpflichtungen der Gesammtheit für sie irgend ein Borstheil oder Rachtheil erwächst. Diese Bestimmung gilt gleichfalls in hinsicht der Ebegatten und Kinder der Gemeindeglieder" gestrichen, weil sie sich von Rr. 3 des §. 119 (hier 254) nicht genau genug unterschied, der Inhalt dieser letzteren Rr. aber völlig ausreiche, um gegen den allzugroßen Ginsluß des Zeugnisses beitheiligter Personen zu sichern. (St. M. zu d. Pr. D. v. 1847.)

§. 254.

Mie Umftande, welche die Glaubwurdigkeit eines Beugen vermindern, machen ibn verbachtig; insbesondere find baber verbachtig Personen:

1) beren Geistes = und Sinnenvermögen zur richtigen Bahrnehmung der zu beweisenben Thatsachen ober beren Fähigkeit zur Mittheilung ihrer Bahrnehmungen, z. B. wegen Gedächtnisschwäche zwar nicht aufgehoben aber boch gemindert ist;

2) welche fich einem fiittenlosen Lebensmanbel ergeben, ober folder Sanblungen fculbig gemacht haben, wodurch ihre

Bahrheiteliebe verbachtig wird 1).

Inwiefern die Berurtheilung zu einer Criminalftrafe bie Glaubwürdigkeit ber Beugen völlig aufhebt ober vermindert, bleibt nach ber Ratur bes Berbrechens bem Ermeffen bes Richters überlaffen

(vergl. jebod) §. 252 Mr. 5.);

3) welche selbst ober beren nahe Angehörige ein mittelbares Interesse am Ausgange des Rechtsstreits haben; wenn
dieses Interesse jedoch so stark ist, daß dadurch nach dem
richterlichen Ermessen die Glaubwürdigkeit der Zeugen ganz
ausgehoben wird, so hat das Gericht bei Beurtheilung
des Beweises auf die Aussage gar kein Gewicht zu legen;
4) welche zu einer der Parteien in einem Dienst-, Amts-,

4) welche zu einer ber Parteien in einem Dienste, Amts., Abhängigkeits - ober überhaupt einem solchen Berhaltniffe stehen, baß man eine Zuneigung berselben für, ober Abneigung gegen einen ber ftreitenben Theile voraussehen kann;

5) welche Gefchafteführer, Bevollmachtigte ober Beiftanbe einer ber Parteien in ber ben Gegenstand ber Beweisführung

bilbenben Sache gemefen finb;

6) bie Bermalter bes Bermögens juriftischer Personen, insofern ber Rechtsstreit beren Rechte ober Berpflichtungen betrifft, wie auch diejenigen, welche zur Erhebung des Rechtsstreits ober zur Rechtvertheibigung amtlich mitgewirkt haben;

7) welche mit einer ber Parteien in ber Seitenlinie bis jum vierten Grabe einschließlich verwandt ober bis jum zweiten

Grabe verschwägert find;

8) beren guter Ruf hinfichtlich bes Umstandes, über welchen ihr Zeugnig begehrt wird, in Frage kommt.

1) Die Rr. 2 hat eine veränderte Fassung erhalten um anzubeuten, daß nicht eine jede unter den Begriff von Sittenlosigkeit zu begreisende einzelne handelung die Glaubwürdigkeit für immer schwächt, sondern nur dam diese Mindertung des Glaubens eintritt, wenn Temand einem sittenlosen Bandel sich sormelich ergiebt. (St. M. z. Pr. D. v. 1847.)

§. 255.

3. Berfahren.

a. Beweisantretung.

Die Partei, welche Zeugenbeweis führen will, hat, ohne sich ber besondern Form der Beweisartikel zu bedienen, die einzelnen Thatsachen, worüber sie die Abhörung von Zeugen begehrt, bestimmt anzugeben und diese nach Namen, Stand und Wohnort beutlich zu benennen.

Die Beweisantretung begründet die Gemeinschaftlichkeit des Beweismittels, so daß die Gegenseite die Abhörung eines vorgeschlagenen Zeugen bez. die Benuhung seiner Aussage zu ihren Gunften verlangen kann.

§. 256.

b. Unordnung ber Beugenvernehmung.

Nach Anhörung ber Parteien über bie Beweisantretung hat bas Gericht, wenn und insoweit bie Ungulaffigkeit, sei es ber Be-

weißantretung, fei es ber vorgeschlagenen Beugen nicht völlig flar vorliegt, unter hervorhebung ber ju beweifenden Thatfachen und ber abzuhörenden Beugen, Termin gur Bernehmung berfelben anzuberaumen.

Begen biefe Berfügung flebt ber Gegenseite fein Rechtsmittel au, boch bleiben berfelben ihre Ginmenbungen gegen bie Bulaffig= feit fowohl ber Beweisantretung als ber vorgefchlagenen Beugen fraft bes Befeges vorbehalten.

δ. 257.

Borlabung ber Beugen.

Die Borlabung ber Beugen erfolgt burch bie Gerichtsvoigte auf ben an fie geftellten Untrag ber vorschlagenben Partei.

Sie muß zeitig und, wenn nicht bas Gericht ein anderes verordnet, minbeftens brei Zage vor bem Termine erfolgen.

Der Borlabungsact, welcher im Allgemeinen ben Borfchriften bes §. 130 entsprechen muß, foll insbesondere enthalten: Die Bezeichnung ber Parteien nach Ramen , Stand und Bohnort; ben Gegenstand bes Rechtsftreits; ben jur Bernehmung beftimmten Drt und Zag (Stunde); bie Bezugnahme auf bie, bie Beugen= vernehmung anordnende richterliche Berfügung, fo wie die Angabe ber fur ben Fall bes Musbleibens (§. 258) angebrobeten Strafen.

§. 258.

d. Ungehorfam ber Beugen.

aa. Musbleiben berfelben.

Erscheint ein vorgelabener Beuge nicht, fo ift er in bie Roften des verzögerten Processes und baneben in eine Geldstrafe ju ver= urtheilen, welche auf 20 op und, wenn ber Beuge auf wiederholte Borladung ausbleibt, auf 50 & fleigen fann.

Bei fortgefehtem Ungehorfam ift bas Gericht nach Lage ber Umftande befugt, entweder zwangsweise Borführung bes Beugen ju ber neuen Situng ober Berhaftung beffelben bis ju biefer

Beit anzuordnen.

§. 259.

Die Borfchriften bes &. 258 fommen nicht gur Unwendung: 1) wenn ber Borlabungsact an wesentlichen Mangeln leibet;

2) wenn bie Borlabung nicht zeitig erfolgte;

3) wenn erhebliche Sinberniffe bem Ericheinen entgegenftanben. Mus benfelben Grunden kann ber Ausgebliebene in bem gu seiner Bernehmung anderweit anberaumten Termine, ober, falls auf anberweite Borlabung verzichtet wurde, binnen 14 Tagen nach ber Behandigung ber Strafverfügung bie Aushebung ober Abanderung Diefer letteren bei bem Die Strafe verhangenben Berichte beantragen.

§. 260.

bb. Beigerung bes Beugniffes.

Bermeigert ber Beuge bie Ableiftung bes Beugeneibes ober

bie Aussage allgemein ober in Beziehung auf einzelne Fragen, so ift er ben Grund seiner Weigerung bei Strase ber Berwerfung berselben anzugeben und zu bescheinigen verpslichtet. In ben Fällen bes §. 251 unter Nr. 1—3 genügt zur Bescheinigung die Berscherung bes Beugen an Eides Statt. Das Gericht hat seine Entscheidung darauf zu beschränken, ob der angesührte Grund zu ben gesehlichen Weigerungsgründen gehört und geeignetenfalls genügend bescheinigt ist.

Begen Diefe Enticheibung fann ber Beuge im Bege fofortiger

Berufung Befchwerbe erheben.

§. 261.

Berweigert der Beuge der rechtskräftigen Entscheidung zuwisder die Ableistung des Beugeneides oder die Aussage, so ist er zum Kostenersah zu verurtheilen und baneben durch Gelbbugen und, bei deren Erfolglosigkeit, selbst durch Gefängnifftrase dis zu drei Monaten zu seiner Schuldigkeit anzuhalten.

§. 262.

cc. Gemeinschaftliche Bestimmung.

Bei beharrlichem Ungehorsam kann ber Zeuge von ber Partei auf Schabenbersat in Unspruch genommen werden, zu beffen Begrundung angenommen wird, baf ber Zeuge babjenige, worüber er von ber Partei vorgeschlagen ift, vollständig bezeugt haben wurde.

§. 263.

e. Beugenvernehmung.

Nach Eröffnung ber Sigung wird bie ben Zeugenbeweis anordnende richterliche Berfügung verlesen: ben Parteien ift es gestattet, über bie zum Beweise verstellten Thatsachen erläuternde Bemerkungen zu machen.

§. 264.

Rachdem die Zeugen vorgerufen sind, verfährt der Borsihende nach Borschrift der §§. 1—3 des Gesehes über die Eidesleistungen vom 25. April 1850, untersagt den Zeugen, mit ihren Mitzeugen über die zu leistende Aussage zu reden und besiehlt ihnen in das für sie bestimmte Zimmer sich zu begeben, und hier bis bahin, daß ihre Borrufung erfolgen werde, zu verweilen.

§. 265.

Bor seiner Bernehmung hat ber Zeuge ben in ber Anlage II. festgesehten Gib zu leisten, es ware benn, bag beibe Parteien auf Ableistung berfelben verzichteten.

Mitglieber von Religionsfecten, welche bie Ableiftung eines Gibes fur unerlaubt halten, leiften bie ihm gleichsommenbe, nach

ihren Religionsgrunbfagen bestimmte Befraftigung.

Rach feiner Bernehmung ift bem Beugen bas über biefelben aufgenommene Protocoll vom Gerichtsichreiber vorzulefen, und ber

Borfigenbe hat ihn über bie Richtigkeit bes Riebergeschriebenen zu befragen.

§. 266.

Es ift nicht ohne Interesse bie R. M. ju bem Entwurfe von 1847, und bie ständische Erwiederung darauf, mit der gegenwärtigen Fassung des Gefehes ju vergleichen, wir stellen biefelben baber voran.

1. (R. M.) Rudfichtlich bes Zeugenbeweises ist ber Thatigkeit sowohl des Richters als auch ber Parteien ein weiteres Feld eröffnet, juvörderst ist die Form der Beweisartitel nicht beibehalten, vielmehr soll der Zeuge selbst eine mögliche Erzählung alles dessen, was ihm von dem fraglichen Borgange bekannt ift, liefern. Dier soll aber der Richter theils ihm zu husse tommen, theils ihm controliren. Aus diesem Grunde ist er verpflichtet, durch Fragen den Sachs

verhalt aufzutlaren.

Mles beruht auf bem Grunde ber Biffenschaft ber Beugen; biefen Grund tann ber Richter aber nur erforfchen, wenn er nicht an bie von ben Parteien gestellten Fragen, namentlich an ibre Form und Raffung angftlich gebunden, fonbern ibm die Entwickelung einer freieren auf Ermittelung ber Babrbeit gerichteten Thatigfeit geftattet ift. Aber auch ben Parteien muß eine größere Ginwir= tung, ale bieber, bei ben Beugenvernehmungen gemahrt werben. 3mar giebt ihnen der Entwurf nicht die Befugnis, felbft babei anwefend ju fein, weil hiervon leicht eine Störung ber gerichtlichen Sandlung durch die perfonlich interef= firten Parteien, fo wie vielleicht auch eine Schwächung ber ben Beugen nothigen Unbefangenheit ju beforgen ift, aber er geftattet, baß bie Procefbevollmachtigten und Cachführer jugegen find , und burch Bermittelung des Richtere den Beugen nachträglich Fragen vorlegen. Die hierin liegende bedeutende Abweichung vom bisberigen Berfahren wird burch ein mahrhaft bringendes Bedurfniß geboten. Denn diefe Unwefenheit bient bagu, um den Beugen Unhaltspuncte fur ihr Be= bachtniß ju geben, fie ju einer ericopfenben Musfage ju veranlaffen, und fie enthalt eine wohlthatige Controle bes Richters felbft, zwingt ihn zu einer grund= lichen und nichts Erhebliches mit Flüchtigkeit übergebenden Thatigteit und giebt ben Parteien felbft allein bie vollftanbige Garantie, bag Mues gefcheben fei, mas jur Erforichung ber Bahrheit nothwendig gewefen. Bare aber auch mit ber Bestimmung bes Entwurfs irgend eine Beforgnis verenupft, fo ichwindet boch biefelbe, wenn man erwägt, bag ber Richter bas Recht bat, erforberlichen Falls die Entfernung der Bertreter der Parteien ju verfügen, und bag diefe fich jeder unmittelbaren Communication mit ben Beugen ju enthalten haben. Der Ent= wurf geht nicht foweit, wie andere Procefgefetgebungen , welche die Unwefenheit der Parteien felbft gestatten, aber bas befchrantte Daß einer Ginwirkung ihrer Bertreter wird ohne überwiegende Rachtheile für die Sache felbft ben ftreitenden Theilen nicht vorenthalten werben tonnen.

2. (St. M.) "If war die Bestimmung des Entwurs, das die Abbörung der Zeugen in Gegenwart der Proces Bevollmächtigten und Rechtebeistände der Parteim geschehen solle, für eine wesentliche Berbesserung der jetzen, diese Gegenwart nicht gestattendem Berfahrens erachtet, aber auf der andern Seite doch keinesweges sur genügend anerkannt worden. Auch den Parteien selbst muß gesstattet sein, der Abbörung der Zeugen bestumohnen. Die hiersu sprechenden Gründe sind den Motiven des Entwurs hinreichend enthalten; wenn dieser aber demungeachtet die Gegenwart der Parteien nicht gewährt, well von ihnen möglicherweise eine Störung der gerichtlichen handlung, oder eine Schwächung der den Zeugen nöthigen Undesangenheit zu bestürchten sei, so vermögen Stande, ohne diesen Gegengründen allen Werth absprechen zu wollen, doch kein so durch schwaches Erwicht darauf zu legen, um zu dem Resultate des Entwurs zu gelangen; durch die von ihnen getrossen, was den Resultate des Entwurs zu gelangen; durch die von ihnen getrossen Bestimmung, das der Richter die Entsernung der Parteien immer eintreten lassen kann, wenn es ihm angemessen einem müssen, sind der Auchstellen nichten mitsen, sind, wie Stände meinen, alle Garantien gegeben, das die Bestürchtuns

gen bes Entwurfs in teiner Beise eintreten können." Die Stände von 1847 haben also schon beinah lächerlichen Grund, ben man für die Bestimmung der U. G. D. anführte (Spangb. Commentar Band 1 S. 340) "daß in bem Rationalcharatter der Hannoveraner eine gewisse Schückteruheit und Besangenbeit liege, weshalb die während der usurpatorischen herrschaft ausgedrungene Deffentzlicheit und Mündlicheit des Bersahrens ein besonders günftiges Arfultat hevorsbringen konnte," und den man damit zu unterstühen suchte, daß die prov. Stänsbeversammlung sich gleichsals gegen die Dessentlicheit ihrer Berhandlungen erettart habe, (wobei man jedoch vergaß, daß in eben dieser Bersammlung sich schon am 9. Decd. 1816 keine einzige Stimme gegen die Dessentlichteit zu erklären wagte, und daß sie sich 1818 diecet für die Dessentlicheit aussprach) — wie berlegt.

Die Zeugen sind einzeln und gesondert zu vernehmen, zuerst über die in der Anlage III. enthaltenen General-Fragstücke, so wie über die von den Parteien angegebenen, die Glaubwürdigkeit des Zeugen betreffenden Thatsachen, sodann, wenn aus beren Beant-wortung die Berwerslichkeit des Zeugen sich nicht bestimmt ergiebt,

über die Sache felbft.

Der Borfisende hat dem Zeugen den Gegenstand des Rechtsstreits und die Puncte, auf welche es bei der Bernehmung ankommt, auseinander zu setzen und ihn zu einer zusammenhängenden Ungabe dessen, was ihm davon bekannt sei, aufzusordern; er hat durch Ermahnung, Erläuterungsfragen bei vorkommender Dunkelheit oder Unbestimmtheit, und Erforschung des Grundes der Bissenschaft eine vollständige und beutliche Angabe alles dessen, was der Zeuge über den zu erweisenden Umstand weiß, zu erwirken.

Die beisitienden Richter, die Staatsanwaltschaft und die Parteien konnen dem Zeugen Fragen stellen, jedoch mit dem Unterschiede, daß die Richter, nachdem sie den Borsitienden um das Wort gebeten, die Fragen unmittelbar an die Zeugen richten dürsfen, während die Letzteren die Fragestellung durch den Borsitienden sein selbst beantragen mussen. Gegen die Zulassung von Fragen steht der Gegenpartei kein Rechtsmittel zu, gegen die Berwerfung kann der Antragsteller seine Beschwerde nur in Berbindung mit dem Rechtsmittel zur Hauptsache geltend machen.

8. 267.

Die Partei, welche einen Zeugen unterbricht, tann in eine Gelbstrafe bis zu 10 & genommen werden: ber Ruckfall hat Berdoppelung ber Gelbstrafe und Entfernung aus ber Sigung zur Folge.

§. 268.

Beber Beuge muß bis jum Schlusse bes Beugenverhörs im Gerichtssaale anwesend bleiben, wenn nicht bas Gericht gestattet, baß er sich entserne. Er wird von Neuem vernommen, wenn er bieses begehrt, ober bas Gericht auf Antrag ber Parteien ober von Amtswegen seine wiederholte Bernehmung geordnet.

Auch kann am Schluffe bes einzelnen Beugenverhors jebe Partei beantragen, bag verschiebene Beugen, beren Ausfagen fich

widersprechen, mit Bezug hierauf besonders befragt ober einander gegenübergeftellt werben.

(R. M. Durch bas Zeugniß foll die Wahrheit ermittelt werben; je schwieseriger biese unter Umfanden ift, wenn mehrere Zeugen zu vernehmen, um so weniger darf der Gesehgeber auf die Anwendung von Mitteln verzichten, welche zur Erreichung jenes Zweckes geeignet erscheinen. Auf diesem Gedanken beruhen die Borschriften des §. 268; insbesondere beruht darauf die Schlußbestimmung, nach welcher im Falle widersprechender Aussagen die Parteien die wiederholte Bestragung bez. Gegenüberstellung der Zeugen, rucksichtlich der fraglichen Differen beantragen können.)

§. 269.

Bird behuf Fortsetzung ber Zeugenvernehmung eine neue Situng anberaumt, so bedarf es keiner besonderen Borladung ber ausgebliebenen Partei zu berselben.

§. 270.

Findet das Gericht nach beendigtem Beugenverhöre, daß die Beugen nicht gesehlicher Ordnung gemäß oder nicht vollständig vernommen seien, oder daß ihre Aussagen an Unbestimmtheit oder Bweideutigkeit leiden, oder begehren die Beugen selbst Ergänzung oder Berichtigung ihrer Aussagen, so kann die wiederholte Bernehmung derselben sowohl auf Antrag ber Parteien als von Amtswegen verordnet werden.

Auch kann bas Proceggericht, falls ber beauftragte Richter bie Stellung besonderer Fragen verweigerte (§. 266), auf bestallfigen im Beweisausführungstermine zu ftellenden Antrag bie nachträgliche Bernehmung ber Zeugen über jene Fragen verordnen.

(R. M. An die Borschriften des §: 268 schließt sich die des §. 270, beren Schlißsch bier interesser. Die Beurtheilung, ob von den Parteien vorzebrachte, den Zeugen vorzulegende besondere Fragen zuzulassen seinen der nicht, kann im Interesse eines schnellen Procesyanges nicht wohl dem beaustragten Richter entzzegen und dem beaustragenden Richter überwiesen werden. Dieses angenommen, würde gegenüber der Borschrift des §. 30 der Zweisse und meweisdausstührungsetermine vor Berwerfung jener besonderen Fragen in dem Beweisdausstührungsetermine vor dem Procesgerichte oder nur vor dem Berustungsgerichte geltend gemacht werden dürse. Der §. 270 entscheidet diesen Zweisel ganz im Einklange mit allgemeinen Grundstägen; es haubelt sich in fraglichen Falle lediglich darum, ob die Bernehmung eine vollständige oder unvollständige gewesen, und wie über Sollständigkeit der Zeugenvernehmung überhaupt, so hat auch über diese Seite der Sache das Procesgericht zu entscheiden).

§. 271.

f. Entfchabigung ber Beugen.

Berlangt ber Beuge eine Entschäbigung für Reisetseften und Berfaumniß 1), so ist diese ber Regel nach gleich nach beendigtem Berbore von bem Borfigenden bes Gerichts auf bem Borlabungsacte bes Beugen festzusehen, ber Festsehungsbescheid ift vollstrectbar 2).

- 1) Bergl. §. 60 ber Gebührentare in burg. Rechtft.
 - 2) Bergl. §. 528.

§. 272.

g. Colufbeftimmungen.

Das Proceggericht kann nach Befinden der Umftände, insbefondere wenn die Lage seiner Geschäfte dieses erforderlich macht, die Abhörung der Zeugen vor einem seiner Mitglieder oder vor dem Amtsrichter des Wohnorts der Zeugen, wenn dieser Wohnort von dem Sige des Processerichts über 3 Meilen entfernt ist, verordnen.

Beugen welche außerhalb bes Bezirks bes Proceggerichts wohnen, sind, wenn nicht befondere Umstände ein Anderes bringend erheischen, vor dem Amtbrichter ihres Wohnorts zu vernehmen; im Ausnahmsfalle kann der Zeuge verlangen, daß ihm zuvörderst der vom Proceggerichte im Boraus festzusehende Kostensvorschuß gezahlt werde.

Die Abhörung ber Beugen erfolgt:

1) an Ort und Stelle, wenn befondere ortliche Umftande biefes für die Ausmittelung ber Bahrheit Dienlich erscheinen laffen;

2) in ber Wohnung bes Beugen, wenn biefer burch Alter, Schwächlichkeit, Krankheit ober andere erhebliche Grunde am Erscheinen im Gericht behindert ift; und kann in beiben Fällen einem Mitgliede bes Procefigerichts, bet einem Amtsrichter übertragen werden.

8. 273.

III. Bom Beweife burch Cachverftanbige.

(Gonner Il. 45. Mittermaier Archiv für civ. Pr. II. S. 119 f. Puchta Beifchr. f. Givitr. und Pr. III. S. 54 f. Seeger Berfahren mit Sachversflänbigen 1841. — Martin §. 218 f. Binde §. 295 f. Bayer S. 478. f.)

1. Berpflichtung jur Abgabe eines Gutachtens.

Rur biejenigen sind jur Abgabe eines Gutachtens verpflichtet, welche jur Ausübung ber Wiffenschaft, Kunft oder bes Gewerbes, beren Kenntniß bei bem Gutachten vorausgesetzt wird, öffentlich angestellt, ober ermächtigt sind ober jene öffentlich jum Erwerbe ausüben, vorbehältlich bes Rechts, bie Abgabe bes Gutachtens aus benselben Gründen zu verweigern, welche einen Zeugen von ber Ablequing bes Zeugnisses befreien (§ 251).

§. 274.

2. Glaubwürdigteit ber Sachverftanbigen.

Diefelben Gründe, aus welchen ein Zeuge überhaupt ober auf Antrag bes Gegners nicht zugelassen werben barf, ober verdächtig

ift, treten auch bei Sachverftanbigen ein.

Doch follen solche Sachverftandige, gegen welche Grunde geletend gemacht und gleichzeitig bescheinigt werden, die einen Zeugen verdächtigt machen wurden, nur zugelaffen werden, wenn sie zugleich als Zeugen vorgeschlagen sind, ober burch andere Sachversständige nicht erseht werden können.

Der Einwand bes Mangels gehöriger Sachkenntniß findet nur gegen Sachverständige Statt, welche zur Ausübung der betreffenden Biffenschaft, der Kunst oder des Gewerbes nicht öffentlich angestellt oder ermächtigt sind; in diesem Falle hat die Partei, welche den Sachverständigen vorgeschlagen hat, die Befähigung besselben durch urkundliche Bescheinigungen nachzuweisen.

Wird ein vorgeschlagener Sachverständiger vom Gericht verworfen, so hat die betreffende Partei sofort und, ohne eine Terminberstreckung begehren zu können, einen anderen zu benennen, widrigenfalls diese Ernennung vom Gerichte selbst erfolgt. Rechts-

mittel gegen jene Berfügung finben nicht Statt.

§. 275.

3. Berfahren.

a. Beweisantretung.

Die Partei, welche Beweis burch Sachverständige führen will, hat unter Ungabe ber Puncte, welche sie begutachtet wissen will, die Sachverständigen nach Namen, Stand und Wohnort deutlich zu benennen.

In ber Regel kann ber Beweisführer nur ein en Sachverftanbigen, ausnahmsweise in wichtigen und schwierigen Fallen mehrere, jedoch über benfelben Punct hochftens brei vorschlagen.

Eine gleiche Anzahl kann ber Gegner 1) vorschlagen und auch bas Gericht, wenn bie Bahl fammtlicher Sachverftandigen gleich ausfällt, von Amtswegen noch einen ober mehrere hinzufügen.

Much konnen bie Parteien über einen einzigen Sachverftanbi=

gen fich vereinigen.

Der Schluffat bes §. 255 greift auch hier Plat 2).

1) Die Worte: " wenn er den directen Gegenbeweis burch Sachverfländige führen will" (hinter Gegner) sind gestrichen, weil den Producten auch ohne Ruckficht auf die Führung eines directen Gegenbeweises freistehen muß, eine gleiche Anzahl Sachverftändiger wie der Producent, in Borschlag zu bringen. St. E.

2) Die Beweisantretung begrundet die Gemeinschaftlichkeit ber Sachverftan=

bigen , als Beweismittel.

§. 276.

b. Beiteres Berfahren.

Rudfichtlich bes weiteren Berfahrens kommen im Allgemeinen bie Borschriften ber §§. 256—272 analog zur Anwendung, vorsbehältlich jedoch ber im §. 274 enhaltenen und ber nachfolgensben Bestimmungen:

1) in geigneten Fallen hat bas Gericht unter Buziehung bet Parteien eine Instruction fur bie Sachverständigen zu entwerfen;

2) die Borladung ber nach §. 275 von Umtswegen beigesordneten Sachverständigen liegt bem Beweisführer ob;

3) ber von ben Gachverftandigen abzuleiftende Eid ift burch

4) bie Sachverftandigen find über die General = Fragftude

unter 8, 9 nie, über bie unter 1-7 aber nur auf ausbrudliches Berlangen ber einen ober anberen Partei ju vernehmen;

5) bie Sachverftanbigen brauchen fich aus bem Gerichtsfaale nicht zu entfernen, und ift ihnen geftattet, über ben zu begutach=

tenben Gegenftand fich ju befprechen;

6) foll bie Beweisaufnahme vor einem beauftragten Richter erfolgen, fo tann bas Gericht biefem fowohl bie Benennung bes etwa gerichtsfeitig beizuordnenden Sachverftandigen, als auch bie Entwerfung ber Inftruction (Dr. 1) überlaffen.

8. 277,

3ft ber Gegenstand ber Begutachtung einfach und bie fofor= tige Abgabe bes Gutachtens unbebenklich, fo kann biefe ju gericht= lichem Protocolle, welches zu verlefen ift, erfolgen. Entgegenge= febten Kalls hat bas Gericht einen anberweiten Termin gur Ent= gegennahme bes Berichts anzuberaumen, fo wie ferner zu bestimmen, ob ber Bericht mundlich ober schriftlich erfolgen folle.

Bebes Gutachten ift gehörig ju begrunden.

Ift fchriftliche Begutachtung verfügt, fo haben bie Sachverftanbigen binnen ber vom Gerichte ju fegenden Frift ihr Gutach= ten auf ber Gerichtsschreiberei bes Gerichts niederzulegen, und geben biefelben, insoweit fie fich vereinigen, ihr Gutachten gemeinsichaftlich ab. Das Gericht tann jedoch bas Erfcheinen ber Sach= verftanbigen verordnen, um von ihnen mundlich weitere Ertlarun= gen über ihr ichriftliches Gutachten entgegenzunehmen.

§. 278.

c. Berfchiebenheit ber Gutachten.

Beichen bie Gutachten ber Sachverftanbigen von einanber

ab, fo hat bas Gericht:

-101 May 15 H 15 15 ...

1) wenn die Abweichung muthmaßlich auf einer unrichtigen Auffaffung ber Thatfachen, ober bie aus ben Thatfachen gezogene Folgerung anscheinend auf einem Brrthume beruht, ben Gadwers ftanbigen feine Zweifel an ber Richtigkeit ihres Gutachtens vorzu= halten und fie ju einer abermaligen Erwägung beffelben ju veranlaffen. Rann bie Berfchiedenheit auf Diefem Bege nicht gehoben werden, fo enticheibet, wenn die Sachverftandigen gleich glaubwurdig find; bie Mehrzahl; hat aber bie Mindergahl ben Borgug einer höhern perfonlichen Glaubwurdigkeit, ober ihr Gutachten ben einer logisch richtigeren Begrundung, fo kann ber Richter bie Buziehung anderer Sachverftänbigen zu ben bisherigen 1) veranlaffen. Daffelbe muß eintreten, wenn bei gleich glaubwurdigen und bes fähigten Sachverständigen eine Stimmengleichheit Statt findet.

2) Bei Schätzungen wird bie Durchschnittsfumme als ent= fcheibend angenommen. Much konnen, wenn mehrere Achteleute ju Schätzungen ernannt worben, zwei bis brei aus ihnen gufam= mengefette Claffen von gleicher Bahl (Schurzen) gebilbet werben, von benen jebe Claffe ihre Schabung besonders abgiebt.

Gin nothwendiger Gib fann niemals auf Die Richtigkeit ber von Sachverftanbigen gezogenen Schluffolgerung an fich . wobl aber barauf, baß eine in ber Bergangenheit liegenbe auch ohne Bulfe befonderer Sachtenntniffe mabrnehmbar gemefene Thatfache fich ereignet hat, gerichtet werben 2).

1) Die Ginfchaltung ber Borte: "ju ben bieberigen" foll nur bie irrige Deutung entfernen, bag bie Gutachten ber fruberen Sachverftanbigen bei ber Bugiebung anderer gar nicht weiter ju berudfichtigen feien. Stand. DR. ju b. P. D. v. 1847.

2) In bem S. ift eine nabere Fesiftellung ber bei eintretenber Berfchiebenbeit

ber Gutachten anzuwendenden Grundfage enthalten.

Rommt es nicht bloß auf Schagungen an, in welchem Falle die Durchichnitts-fumme entscheibet, — ober lagt fich die Berfchiedenheit nicht durch eine abermaligen Erwägung Seitens berfelben Sachverftanbigen haben, fo lettet ber Grund: fas, bag gwar ber Richter ben boberen ober nieberen Grad ber perfonlichen Glaub= murbigteit ber Cachverftanbigen und bie logifche Richtigfeit ihrer Gutachten prufen, bag er felbft aber bie der Biffenfchaft ober Runft angehörigen Fragen nicht enticheibem barf, auch wenn ibm gufallig bie bagu erforberlichen Erteinniniffe nicht fehlen follten. Er nuß baher junächst barauf feben, für welche Unficht bie Mehrzahl ber Gadverftanbigen fich ertlart und wenn hiernach noch 3meis fel bleiben bie Bugiehung anderer Sachverftandigen veranlaffen. R. D. ju b. E. der D. D. v. 1847. ffanbigen binnen ber vom theriete gu fenenget

§. 279.

d. Bieberholung ber Gutachten.

Gine Bieberholung ber Begutachtung burch bie fruberen ober anbere Sachverftanbige fann auch Statt finben, wenn beibe Parteien barüber einverftanden find, ober von Amtsmegen, infofern Das Gutachten buntel ober unverftandlich ift, ober nicht alle mefentlichen Duncte umfaßt, auf welche ber Untrag ber Parteien ge= richtet mar. §. 280.

4. Bugiehung Gachverftanbiger von Mmtswegen.

Benn bas Gericht behuf grundlicher Beurtheilung unbeftrit= tener ober ausgemittelter Thatfachen bie gutachtliche Meußerung Sachverftanbiger für zwedmäßig halt, fo tann es felbft von Umts-

wegen biefelbe verorbnen.

Die Auswahl ber Sachverständigen fleht, mit Borbehalt ber Ginwendungen ber Parteien gegen ihre Perfonlichfeit, bem Gerichte au; ihre Borlabung erfolgt auf Anstehen ber Partei, welche ruck-fichtlich ber zu beurtheilenben Thatfachen beweispflichtig ift ober Diefes fein murbe, in Gemagheit richterlicher Bestimmung.

Gegen bie in ben voraufgebenben Bestimmungen gebachten

richterlichen Berfügungen findet ein Rechtsmittel nicht Statt.

8. 281: " Hajata

Beweis burch Mugenfchein.

Das Gericht tann auf Antrag ber Parteien und felbft von Umtewegen bie Ginnahme bes Augenscheines verordnen, wenn bies felbe für Ausmittelung ber Babrheit bienlich erscheint.

Die Beweisantretung gefchieht burch ben Untrag, ben genau

bezeichneten Gegenftand in Mugenfchein zu nehmen.

Die ben Augenschein anordnende Berfügung benennt erforz berlichenfalls das Gerichtsmitglied bez ben Amtsrichter, welcher bas Berfahren zu leiten hat und baneben (vergl. jedoch §. 276, 6) einen zu beeidigenden Sachverständigen, falls die Zuziehung eines folden von den Parteien beantragt ober von Amtswegen für angemeffen erachtet wird. (Bergl. auch §§. 225, 234. S. 3.)

In bem zur Augenscheins-Einnahme angesetzen Termine hat sich ber Richter von allen örtlichen Umftanden genau zu unterrichten, bas Erforderliche zu Protocoll zu nehmen und nöthigenfalls einen ungefähren Handriß beizufügen. Befindet sich ein Riß berreits bei den Acten, so ist dieser mit der Localität zu vergleichen und, wenn es erforderlich, zu berichtigen.

Gegen bie, Die Ginnahme bes Augenscheines von Amtswegen anordnende richterliche Berfügung findet tein Rechtsmittel Statt.

V. Bom Beweise burch Gib. (Bergl. für bie Prov. bes preuß. Rechts §. 670.) 8. 282.

(R. M. Als Beweismittel im Proteffe muß ber Gib junachft bem Ber weissatz fic aufhließen, b. b. über jeben Umfand, welcher entweber jum Beweise verftellt ift ober boch berftellt werben tonnte, ift die Beiftung eines Eides julaffig, wenn biefe nicht durch besondere Borscheften ausgeschlichen is).

1. Bom Gibe überhaupt.

a. Gegenftanb.

Der Gib kann nur über bie Thatumstande ausgeschworen werben, welche badurch bem Beweissahe gemäß ausgemittelt wersben sollen 1).

1) Im §. 154 (hier 282) hat ber Sat, daß ein Eid über solche Sate worüber nach §. 111 (hier 215) ber Beweis außerlegt ist oder auserlegt werden tonnte, ju dem Bedenken Beranlassung gegeben, ob dadurch nicht von der allgemeinen Regel, daß ein Eid nur Thatsachen begreisen dürse, abzewichen werde, und um diesen Iweisel zu entsernen hat man die Fassung vorgezogen, daß der Sid nur über Thatumstände, welche dadurch dem Beweissate gemäß ausgemittelt werden sollen, ausgeschworen werden könne. Daß übrigens durch diese Worfchoffen geines Eides, jur Erbringung einzelner Glicher eines künstlichen Beweises, nicht ausgeschlossen sein soll, ergiedt eine Bergleichung mit dem §. 113 — (hier §. 222). St. M. zu d. Pr. Ord. v. 1847.

§. 283.

b. Perfon bes Schwörenben.

aa. Im Allgemeinen.

(Schmid's Sandb. II. §. 160. Bager S. 510. Martin §. 224, II. Binde §. 302, 2).

Nur folde Personen, welche nach ben Rechten überhaupt eibesfähig find, und bas sechszehnte Sahr zuruckgelegt haben, sind zur Cibesleiftung zuzulassen. Seber Cib muß von bet betreffenden Procespartei abgeleistet werden. In Processen minderjähriger oder überhaupt solcher Perssonen, welche in Ermangelung eigener Fähigkeit, vor Gericht zu handeln, durch einen Repräsentanten, z. B. Vormund, Gurator u. s. vertreten werden, kann der Gegner der minderjährigen Partei verlangen, daß, wenn ein von dieser zu leistender Gid die eigenen Handlungen des Bertretenen betrifft, berselbe durch diesenschlicht, dessen Gideskähigkeit und Cidesmundigkeit vorausgesetzt, nicht aber durch den Bertreter ausgeschworen werde. Die Leistung oder Verweigerung des Eides Seitens des Vertretenen ist ebenso wirksam, als wenn der Vertreter selbst den Gid geleistet oder verweigert hätte 1).

Die Ausschwörung eines Gibes burch einen Bevollmächtigten ift nur mit vergleichsweiser Buftimmung bes Gegners gulaffig.

In ben Processen ber Minderjährigen kann weber ber Bormund noch ber Gegner verlangen, bag bie Ausschwörung bes ber minderjährigen Partei obliegenden Eides bis zur Gidesmundigkeit oder Bolljährigkeit des Minderjährigen ausgeseht werde 2).

1) Die streitige Frage wie es zu halten fei, wenn in Processen Minderjähriger die Gibeszuschiebung die handt, bes Letteren selbst betrifft, ist auf Antrag der Stande zu der P. D. v. 1847 bahin entschieden, daß der Gegner der minderjährigen Partet, die sofortige Abteistung durch den Minderjährigen sosen er eidesmundig ist, verlangen durse.

2) Ein jeder Gid muß durch die betreffende Procespartei ausgeschworen wers ben, eine Wolcistung durch einen Mandatar sindet daßer nicht Statt und tonnte um so weniger beibehalten werden, als der Calumnieneid gänzlich abgeschafft worden. Aber auch eine Ableistung durch eine dritte Person, 3. B. den Gedenten, ist durchaus unzulässig, da eine jede eidliche Beträftigung desselben nur als ein Zeugnis eines Dritten und zwar, weil dieser beim Ausgange des Rechtsstreits ein ziehr nabes Interesse dat, als ein böcht verbächtiged Zeitanis angelben werden werden

hes Intereste hat, als ein hochst verdächtiges Beigniß angesehen werden muß. Gben so wenig last es fich rechtfertigen, wenn in Prozessen minderfahriger Personen bie Ausschwörung eines Sides durch diese felbst und nicht durch ihren gesehlichen Bertreter zugelassen wird, denn, da jene unsähig sind, über den Streitzegenstand kelbst zu bisponiren, so würde es durchaus intonsequent fein, wollte man ihnen die Besugniß geben durch Weltestung oder gar burch Berweigerung des Eides einen Dispositionsact vorzunehnen, von dem der Berlust des fireitigen Anspruchs unmittelbar abhängt. (R. M. z. d. D. von 1847).

§. 284.

bb. Streitgenoffen.

(Martin und Bolfs Magazin Beft 2. S. 233. Seuffert Archiv für civ. Pr. III. S. 211).

Streitgenossen muffen ben Eid bei vorhandener Theilbarkeit bes Unspruchs sammtlich schwören; die Birkung der von Ginzelenen erfolgenden Unnahme, Ableiftung, Buruckschiedung und Ablehenung beschränkt sich auf die ihnen am Streitgegenstande zustehenben Untheile.

Ift aber ber Unfpruch untheilbar und beruht biefe Untheils barkeit nach ben Borfchriften bes Civilrechts auf einem folchen Grunde, daß ber burch die Cidesleiftung bes Ginen bewirkte Sieg auch ben übrigen Streitgenoffen zu Gute kommen muß, fo genügt ieb) wenn auch nur Einer bet Streitgenoffen ben Eib annimmt und ableiftet. Die Auswahl biefes Einen fleht ben Streitgenoffen,

nicht ihrem Gegner gu 1).

If hingegen die Untheilbarkeit des Anspruchs nicht von dieser Art, so entscheidet über die Frage, ob ein Eid angenommen, zurückgeschoben oder abgeleistet, oder ob eine Gewissensvertretung unternommen werden soll, die Stimmenmehrheit unter den Streikgenossen. Bei Stimmengleichheit gilt der Eid, dafern überall eine Burückschiedung rechtlich zulässig ist, für zurückgeschoben, und wenn eine Zurückschiedung nicht Statt sinden kann, für verweigerk. Entscheidet die Mehrzahl der Streitgenossen sich für die Annahme des Eides, so müssen, wenn die Zahl derzeingen, welche für die Annahme gestimmt haben, nicht über drei beträgt, diese sämmtlich schwören; beträgt die Zahl derselben aber über drei, so hat der Gegner von diesen der Personen zu wählen, welche den Sid abeillein müssen. In beiden Källen gilt, wenn auch nur Einer die Ableistung des Eides ablehnt, der Sid auch hinsichtlich aller übrigen Streitgenossen serveigert.

1) Daß Streitgenoffen bei theilbaren Anfprüchen sammtlich den Gib ableiften muffen, ist unbedenklich; dagegen gehört die Frage, welchen Einfluß bei untheilbaren Anfprüchen die Eidesleiflungen durch einen Streitgenoffen für den Anbern hat, wesentlich dem Civilrecht an. Der Entwurf greist daher in diefe Beziehung nicht vor, sondern giebt nur, je nachdem das Civilrecht die Frage im
Einzelnen entschiedet, Borschriften über das dabei eintretende Berfahren. R. M.

§. 285.

cc. Buriflifche Perfonen.

(Binde Archiv für ein. Dr. X. 1. Gavig. Spftem II. G. 297.)

Suristische Personen, welche nach ihrer Berfaffung einen beftandigen zur gerichtlichen Rechtsvertretung legitimirten Borfteber ober Repräsentanten haben, leiften ben Gib burch biesen ab 1).

Stabtische, Fledens = und Dorfgemeinden, welche behuf ber Procefführung einen befonderen Syndicus bestellt haben, sind geshalten über die Frage: ob ein ihnen zugeschobener, zuruckgeschobener ober auferlegter Eid angenommen, zuruckgeschoben ober abgezleistet, ober ob eine Gewissenstretung unternommen werden soll, einen Gemeindebeschluß zu fassen 2).

Bu einem gültigen Beschluffe über bie Unnahme ober Ausschwörung bes Eibes ist bie übereinstimmende Unsicht ber Mehrgabl sämmtlicher kimmfähiger Gemeindemitglieder — bie im Termine

Musgebliebenen mit eingerechnet - erforderlich.

Rommt ein folder Befchluß nicht zu Stande, so kann ber Eid, — wofern eine Burückschiebung besselben überhaupt rechtlich zulässig, ober nicht etwa eine zulässige Gewissensvertretung beschlossen ift — nur zuruckgeschoben werden.

Die über ben Gemeinbebefchluß aufzunehmende öffentliche Urfunde ift zeitig vor bem, zur Erklärung über ben Gid angesehten Termine in beglaubigter Abschrift ber Gegenseite zuzustellen, welche, falls ber Beschluß gultig fur bie Ausschwörung bes Cibes gesaßt worden ift, das Recht hat, aus der Zahl berjenigen Gemeindemitglieder, welche fur die Ausschwörung gestimmt haben, bei Gemeinden von nicht mehr als brei Mitgliedern im Gangen, zwei, und bei Gemeinden von mehr als brei Mitgliedern, drei Personen ulbleistung des Cides auszuwählen und diese in dem angeschten und nöthigensalls zu erstreckenden Termine zu bezeichnen, widtigensalls das Recht der Auswahl auf die Gemeinde übergeht.

Bon ben jur Ausschwörung bes Gibes gemahlten Mitgliebern muffen minbeftens zwei ben Gib ableiften, wierigenfalls berfelbe

für verweigert gilt.

Undere juristische Personen leisten den Eid durch den Repräsentanten ab, welcher ihre Rechte im Processe vertritt. Dieser muß durch eine, die Sidessormel enthaltende Bollmacht der von ihm vertretenen juristischen Person zur Ausschwörung ermächtigt sein, und leistet den Sid sowohl über seine eigene Ueberzeugung, als auch im Namen der Mehrzahl der die juristische Person im Allgemeinen vertretenden physischen Personen 3).

1) Eine besondere Abweichung von dem Bestehenden enthält im §. 285 der Entwurf ruckschlich der Eidesleisung durch jurstlisse Personen, insbesondere burch Gemeinden. Eine jursslisse Person, als ein bloßes ideales Rechtssubject, kam überhaupt keinen Eid leisten, nur die physsische Person, welche in dem Achtsstreite als ihr Repräsentant, ihr Organ, anzusehen ist, darf den Eid schweren. Dat nun die jursslisse Person in einem versassungsässig angeordneten Repräsentanten ein solches Organ, so hat es kein Bedenken, daß dieser den Sid zu keisten hat. Kehlt es aber an einem solchen, so kann auch nur der für das Organ angesehen werden, welcher in dem einzelnen Kalle zum Repräsentanten bestellt ist. Er stellt die Personlichkeit der jursslischen Person dar, nur mit ihm hat der Processagener zu verhandetn. Dies Organ ist aber dei Gemeinden der Spudieusz wie es ihm, nicht als dem Bevollmächtigten, sondern als dem eigentlichen Beretreter der Gemeinde odliegt, die Rechte der Leisteren zu versechten, und die Arneber verson der Verschlich in seine Hände gelegt ist, so ist es auch völlig consequent, daß, wenn die juristlische Person einen Eid schweren soll, er diesen leistet und zwar nicht bloß in deren Seele, da überhaupt Niemand in eines Anderen Seele schwören kann, sondern nur über seine Uederzugung von der Rechte mässigkeit der Sache und über feinen Glauden, das mindestens von der Wehrzahl der Gemeindeglieder seine Uederzugung getheilt werde.

Ungutäffig murbe biefes bann fein, wenn man ben Spnbieus nur als ben Procefbevollmächtigten ber Gemeinde ansehen wollte; ber Entwurf betrachtet ihn aber keineswegs als einen solchen, sondern als ben wirtlichen Repräsentanten, ben Träger ber juriftischen Person in bem einzelnen Processe, ber nicht in einem blogen jederzeit wiberruflichen Auftrage für die lettere, sondern als Organ, als äußere Manisestation ber Personlichkeit des ibeaten Rechtssubjects selbst auftritt.

(R. M. ju ber Pr. D. von 1847).

2) Die Bestimmungen des §. 285, daß, in Processen städtischer, Fleckends und Dorfsgemeinden, welche einen Syndicus bestellt haben, durch diesen etwaige Eide ausgeschworen werben mussen, haben Stände in keiner Weise billigen konnen. Sie glauben nicht, daß der Syndicus, wie die Motive zum Entwurse andeuten, der Träger der juristischen Person einer solchen Gemeinde sein und nichten daß die eigentliche juristische Versönlichkeit von den einzelnen Mitgliedern der Gemeinde getragen werde, und der zur Processibung erwähnte Syndicus, wenn vielleicht auch nicht in allen, doch in den meisten Bertwähnte Syndicus, wenn vielleicht auch nicht in allen, doch in den meisten Bezistungen nur als der Bevollmächtigte der Gemeinde ausgusaffen sei. Wäre dem aber auch nicht so, so können Stände doch aus dem Gesichtspunkte der Process

ng zed a Google

politit nicht für gwedmäßig halten, baß die Gidesleiftung ausschießlich burch ben Syndicus geschehe, welcher in der Regel mit Rücklicht, auf feine Befahlgung jur Procefführung gewählt ift, vor bem fich aber feinesweges flets die befie Kenntnif bes ftreitigen Sachverhaltniffes erwarten laft. Diefe wird meiftentheils bei einzelnen alteren Bemeinde = Mitgliedern fich finden, und es ift ba= ber nur gerathen, gerade burch diefe bie Gibe ausschworen ju laffen. Ctante baben baber für folde Gibesleiftungen biejenigen Bestimmungen aufgenommen, melde in bem von ihnen gefaßten Entwurfe naber enthalten find und jugleich um fo unbedentlicher erfceinen, als fie von den besiehenden Borfchriften bes gemeisnen Rechts und der einzelnen Gerichtsordnungen des biesigen Canbes weit wenisger, als die Bestimmung des Regierungs : Entwurfs, abweichen.

3) Bum letten a linea bes &. haben Stande bie Borfdrift fur zwedmäßig erachtet , baß , wenn andere juriftifche Perfonen , ale bie eben gebachten , einen Gib burch einen Bevollmächtigten leiften follen, bas biefem ju ertheilende Special=Mandat die Gidesformel wortlich enthalten muffe, damit die Uebereinftimmung zwischen ibm und feinen Bollmachtgebeen über die Rorm bes Gibes aufer allen Zweifel geftellt werbe. (St. Dr. gu ber Pr. D. von 1847).

§. 286. c. Gibesteiftung. In ber Regel ift ber Gib in ber Sihung bes Procefigerichts abzuleiften; bas Gericht fann jeboch, wenn ber Schwurpflichtige weit entfernt wohnt, Abnahme bes Gibes vor einem anderen Gerichte, fo wie mit Rudficht auf hohes Alter, Rrantheit, Gebrech= lichkeit ober andere perfonliche Dinberniffe bes Schwurpflichtigen Ableistung bes Gibes in beffen Bohnung burd einen beauftragten Richter verordnen. in the figure of the

§. 287.

Die Gibebleiftung felbft erfolgt nach ben Beftimmungen bes Gefetes über Gibesleiftungen von 25. April 1850, unter Berud-

fichtigung ber Borfcbriften bes 6. 265.

Infofern nicht aus bringenben Grunden eine Ausnahme gu machen ift, foll ber Gib niemals in bem Termine abgenommen werben, in welchem ber Partei, welche fcmoren foll, zuerft eröff= net wird, bag und woruber von ihr bie Ableiftung eines Gibes verlangt werbe, ober in bem fie fich ju einem folchen erbietet. Begen bie Berfügung, welche ausnahmsweise bie fofortige Ablei= ftung bes Gibes geftattet, findet fein Rechtsmittel Statt.

§. 288.

Der Schwörenbe ift in ber Regel verbunden, Die Grifteng ober Richterifteng ber jum Gibe verftellten Thatfachen mit einem Bahrheitseibe ju befraftigen. Betrifft aber ber Gib meber bie Sandlung bes Schwörenden felbft, noch eine Thatfache, von melder berfelbe aus eigener finnlicher Bahrnehmung Renntniß haben will ober, ihrer Befchaffenheit nach, haben muß, fo ift ber Gib:

a. wenn biefe Bantlung ober Thatfache von bem Schworenben

felbft behauptet worden, babin:

baß er nach forgfältiger Auffuchung und Prufung ber ben ftreitigen Gegenftand betreffenden Rachrichten nicht anders wiffe und nicht anders glaube, als baß - -

b. wenn bie Sandlung ober Thatfache von bem Gegner behauptet worben, babin:

bag er nach forgfältiger zc. zc. nicht wiffe, baß -

zu leiften.

Erben und Singularnachfolger muffen jedoch, wenn ber Gib Sandlungen ihres Erblaffers ober Rechtsvorgangers betrifft, auch in bem Kalle unter b. beschwören, baß fie, forgfältiger Rachfors schung ungeachtet, nicht wissen und bie Ueberzeugung nicht haben gewinnen fonnen, bag -

δ. 289.

d. Musbleiben ber Parteien.

Erscheinen in bem gur Gibesleiftung anberaumten Termine beibe Theile nicht, fo ruht bie Sache. Erfcheint nur ber Schwur= pflichtige, fo ift mit ber Gibesabnahme ju verfahren, ohne baß es ber Gubftituirung eines Underen fur ben Begner bebarf; erfcheint nur ber Gegner, fo ift auf feinen Untrag ber Gib fur verweigert zu erachten.

§. 290. e. Wirtung bes geleifteten , verweigerten und erlaffenen Gibes.

Biber ben geleifteten Gib ift fein Gegenbeweis gulaffig (vgl.

jeboch §§. 444, 445) 1).

Die Gibesweigerung bat bie unmittelbare Folge; bag bas Gegentheil ber zu beschwörenben Thatsache als zugeftanben angenommen wirb.

Erlaß bes Gibes burch ben Begner wirft wie bie Gibesleiftung.

1) Beboch wird nach SS. 444 gegen bas Urtheil, bas fich auf einen wiffent= lich falfch gefchworenen Gib grundet, Reftitution ertheilt, eben fo gegen bas Ur= theil, bas fich auf einen Diffeffionseib (ber jeboch nach §. 445 Dr.2 tein Bahrbeitseid fein barf) grundet, wenn eine neue Urtunde aufgefunden wird, in melder die fpater eiblich abgeleugnete Urtunde früher anertannt murbe.

§. 291.

f. Bon bem einem Berftorbenen obgelegenen Gibe.

Stirbt berjenige, welcher einen Gib abzuleiften ober fich auf einen folchen ju erklaren und ben Rechtsnachtheil ber Gibes=

weigerung noch nicht verwirkt hat, so barf
1) beim zugeschobenen Cibe ber Gegentheil alle Befugnisse wieder geltend machen, beren er fich bis jur Bufchiebung ober Bu= rudichiebung hatte bebienen konnen, boch konnen, falls es fich um eine Gibeszuschiebung nach verfehltem fonftigen Beweife handelt, andere Beweismittel nicht benutt werben;

2) bei nothwendigen Giben bat bas Gericht auf Antrag und nachdem erforderlichenfalls bie Parteien gehort find, über bie Frage: ob und wem ber nothwendige Gid aufzuerlegen fei, von neuem fo zu erkennen, als ob fchon gur Beit bes vorigen Mus= spruchs ber Berftorbene nicht mehr am Leben gewesen mare;

3) ben Schabungseib haben bie Erben nach bem Grabe ihrer THE THE PART SALES

Biffenschaft zu leiften.

Sollte jedoch in einem biefer brei Falle ber Gegentheil felbft argliftig ober burch grobes Berfchulben bie Ableiftung bes vom Berftorbenen bereits angenommenen Gibes gehindert haben, fo gilt ber Gib für geleiftet.

Diefelben Grundfabe fommen bei Golden gur Unwendung,

welche burch Beiftesfrantheit eibesunfahig geworben find.

§. 292.

2. - Bom jugefchobenen Gibe. IT ... masseit

(Savigny Syftem VII. S. 53 f.)

a. Bulaffigfeit.

Die Gibeszuschiebung ift in allen Proceffachen guläffig.

Begen ben Inhalt einer achten vollbeweisenden Urfunde und überhaupt als Mittel bes birecten Gegenbeweises findet fie nicht Statt. Rur wo letterer auf funftliche Beife geführt werben foll, ift fie nicht ausgeschloffen.

Ueber eine burch Sachverftanbige ju ermittelnbe Thatfache ift fie insoweit, wie ber &. 278 bie Auferlegung eines nothwendigen

Die Gibegzuschiebung muß im Beweistermine minbeftens even=

tuell erfolgen, ein bloger Borbehalt ift wirkungblos.

Der Beweisführer hat ben Gib, auch wenn er ihn nur eventuell zuschiebt, in wortlicher Faffung - welche genau auf Die Thatumftanbe, welche baburch bem Beweisfabe gemäß, wenn auch nur auf funftliche Beife, ju ermitteln, ju richten - vorzulegen und baneben für ben Fall ber Burudfchiebung beftinmt anzugeben, in welcher Saffung berfelbe von ihm auszuschwören, namentlich ob er ihn als einen Bahrheitseid abzuleiften ober nur fein Richtan-berewiffen und Glauben, ober fein Richtwiffen zu erharten haben merbe. 8. 294.

Der Delat hat bei Bermeibung ber Unnahme, bag ber Gib geweigert werbe, fofort ober, falls er Ginwendungen gegen bie Eibeszuschiebung ober bie Gibesformel geltend macht, nach Erlebi= gung berfelben fich zu erflaren, ob er ben Gib annehmen, ober gurudichieben ober fein Gewiffen mit Beweis vertreten will.

Im Falle der nur eventuell gur Sand genommenen Gibeb-belation kann der Delat feine Erklärung über die Unnahme des Gibes bis babin, bag ber principale Beweis rechtsfraftig fur ver= fehlt erkannt worden, gurudhalten. Er hat gleichwohl bei Strafe bes Ausschlusses ichon jest feine Einwendungen gegen die Fassung bes Gibes vorzubringen 1), auch bestimmt fich barüber zu erklaren, ob für ben Fall einer bemnachstigen Unnahme bes Gibes er ben=

felben als Wahrheitseid abzuleiften, ober nur fein Richtanderswiffen und Glauben ober lediglich fein Richtwiffen eidlich zu erbarten haben werbe; ftets ift bie Entfcheibung über bie Saffung bes Gibes zugleich mit bem Erfenntniffe über bas Ergebnis ber principalen Beweisführung abzugeben.

1) Bgl. §. 155, wonach bas Prajudig ohne Anbrohung eintrift, und §. 157, wonach Ungehorfame=Berfügungen, welche dem Ginfpruche untertiegen, flete nur auf einen bierauf gerichteten Untrag bes Wegners ju erlaffen finb.

§. 295.

Gegen bie, bie Gibeszuschiebung als unzuläffig verwerfenbe richterliche Berfügung findet bie Berufung nur in Berbindung mit ber gur Sauptfache Statt.

§. 296.

Der vom Delaten angenommene Gib fann nur im Falle bes §. 242 unter 2 burch anbere Beweismittel erfett werben 1).

1) Bgl. Anmt. ju §. 243.

§. 297.

Burndichtebung.

Beber zugeschobene Gib fann gurudgeschoben werben, fofern nicht ber Delat einen Bahrheitseid fcmoren muß, ber Deferent aber nur über bas Nichtanberswiffen und Nichtanbersglauben

fcworen fann 1). Die Burudichiebung bes Gibes ift unwiderruflich; Der Deferent muß ihn bei Strafe ber Gibesweigerung ausschwören, ohne sur Burudnahme ber Gibeszuschiebung befugt zu fein.

1) Der Gib über Richtbefig einer Urtunde (§. 313) tann weber jurudge-

d. Gewiffensvertretung. 200 billitat, in be. it.

(Sonner II. 48. Martin §. 228. Linde §. 308. Bayer G. 526 f. Somit Sanbbuch 11. §. 167).

Die Gemiffensvertretung fteht nur ben Delaten ju; er fann, mit Ausnahme ber Cibeszuschiebung, alle gefetlichen Beweißmittel Daju benuben, und ber Deferent hiergegen Directen Gegenbeweiß führen 1).

Mit ber Erklarung, bas Gewiffen burch Beweis vertreten gu wollen, hat ber Delat bei Strafe bes Ausschluffes fammtliche Be-

weismittel vorzubringen.

Der Delat wird burch bie Gemiffensvertretung ber Befugniß jur bemnachstigen Unnahme ober Buruckschiebung bes ihm jugeschobenen Gibes nicht verluftig 2).

1) Das Gefet fcheint, ba es einen birecten Gegenbeweis gegen bie Bemif= fensvertretung gestattet, welche nothwendig mit bem urfprunglichen hauptbeweife jufammenfallt, der Gewiffensvertretung ben Character eines freiwillig übernom-meinen hauptbeweifes ju vindiviren. 2) Durch biefes Abgehen von der Borfchrift der U. G. D. und remp. bes Entwurfs jur P. D. von 1847, ift das Gefet ju der richtigen Theorie guride gekeft, wonach bie Gewissenbertretungen nur als ein vorläusiger Berfuch, den Gib durch herftelung eines andern Beweismittels entbehrlich ju machen, zu betrachten ift, welches noch teineswege die Erklärung, daß der Delat den Gib nicht anachmen wolle, oder daß er gar auf Zurückschung verzichte, in sich schließt.

Es ist natürlich daß auch die Gewissenstretung das Resultat eines nothewendigen Gides (§. 300) herbeisubren kann. Dann suhrt die Sonsequenz aber auch zu dem Mesultate, daß wenn das Ergebniß der Gewissenstretung nur ein unvollftändiges Resultat liefert, so daß etwa dem Deferenten ein Meinigungseid auferlegt werden müßte, der Detat in diesem Kalle auf das Resultat seiner Beweisssuhrung verzichten darf, um den deferriere Sid zu acceptireen oder ihn zu refertiern

1190 (160) 12 12 30 20 (16) (17) 12 10 12 12 15 16 1 10 11 19 15

e. Eventueller Gib.

Nach miflungenem anderen Beweise hat der Delat, sofern nicht auf einen nothwendigen Gid erkannt worden, über Unnahme oder Zuruckschiebung des eventuell zugeschobenen Eides fich zu erklaren.

Gegen ben eventuell zugeschobenen Gib finbet Gewiffensbertretung nicht Statt 1).

1) Die Borfdrift, baß gegen ben eventuell jugeschobenen Gid Gewiffendsvertretung nicht flattsinde, ift war der Theorie, wonach die Gewiffendvertretung als directer Gegenbeweis angesehen wird, und wonach dieselbe daher nur da stattsindet, wo der ju führende Beweid'nicht bereits nach der Actenlage als präcludirt erscheint, richtig, allein da das Gefet der ersteren Theorie nicht huldigt, scheint mir dieselbe aus Zwecknäßigkeitskrucksichten nicht gang gerechtsertigt.

Man bente: sich den häufig vortommenden Fall, wo der Kläger mit der Klage abgewiesen wird, weil er seinen Beweis gar nicht gesührt hat, während der Gegendeweis beinah vollfandig geführt ist. Dier soll der Product zu einem vontuellen Eide genothigt werden, vielleicht über ein ihm ganz fremdes Factum, während es ihm ein Leichtes ware, durch Bertufung auf seinen beinah vollstarbig geführten Gegendeweis und Ergänzung, deffelben, sein Gewissen, werteren.

Andere Falle, in denen das Gefet die Gewissensbertretung für ungutäffig ertlatt find, außer beim nothwendigen Eide (g. 301), beim Eide über den Richtbeste einer Urtunde (g. 313) und im Erecutivprocesse §. 484 festgeset.

ofmaniffed and and age nou §. 300. meigen its Herr mit, buffel.

a. Bulaffigfeit.

Birb nach sorgfältiger Abwägung ber Ergebnisse bes Beweises und directen Gegenbeweises der Beweis zwar nicht für
gänzlich versehlt, jedoch auch nicht für vollständig geführt erkannt,
so ift nach dem Ermessen des Gerichts, wobei die Stärke der geführten Beweise, die Glaubwürdigkeit der Parteien nach ihrem
Lebenswandel, Ruf und Berhalten im Processe, det Grad der
Bissenschaft, so wie die etwa gesehlich begründete Begunstigung
ber Sache zu berücklichen sind, entweder dem Beweisssuhrer der Ergänzungseid, oder dem Gegner der Reinigungseid aufzulegen 1).

1) Rach bem Borgange anderer Gefetgebungen haben Stände bei der Beftimmung über ben nothwendigen Gid die bisherige Theorie der Abschähung des geführten Beweises (ob felbiger bis jur Salfte ober mehr oder weniger als halb erbracht werben) um fo mehr verlaffen ju burfen geglaubt, als felbit bei biefer etgentlich nur fur ben Beugenbeweis paffenden Theorie, bas nunmehr als beftim= mend vorangestellte richterliche Ermeffen, auch feither icon bei nicht vollftanbig geführten ober nicht ganglich mistungenen Beweife in der Wirklicheit faft allein entscheibend gemefen ift, und als man im Uebrigen burch Mufrablung ber porquasmeife ju berudfichtigenden Unhaltspuntte gegen etwaige Billtubr bes Rich= tere thunlichft Fürforge getroffen bat. (St. Dt. von 1847). §. 301.

b. Berfahren. --

Das Gericht hat bie Norm bes Gibes neben einer Beftim= mung barüber, ob ber Schworenbe einen Bahrheitseid zu leiften ober nur fein Richtanderswiffen und Glauben, ober lediglich fein Richtwiffen eidlich zu erharten habe, festzustellen; auch ferner bie Folgen ber Ableiftung ober Berweigerung bes Gibes für bie Bauptfache und Rebenforberungen im Boraus auszusprechen: falls nicht bereits bas Beweisinterlocut bas Erforderliche hierüber enthalt.

Der nothwendige Gib lagt feine Burudichiebung ober Ge-

miffensvertretung zu.

Die Berfügung, welche bas burch bie Leiftung ober Berweis gerung bes Gibes bedingte Erkenntniß lediglich purificirt, unterliegt ber Berufung nicht.

8. 302. 4. Bom Schätungseibe. a. Bulaffigfeit.

(Bergl. bef. v. Schröter Beitschrift für Civ. und Dr. VII. 11. Puchta Pantecten §. 226. Bangerow Panb. I. S. 197 f. — auch v. Savigny Spftem V. G. 119 f.)

Benn eine Partei aus Arglift, grobem Berfculben ober Ungehorfam gegen richterliche Befehle bie herausgabe ober Rudgabe einer Sache verweigert, ober fich absichtlich in die Unmöglichkeit, bieser Pflicht zu genügen, verseht hat, so kann die Gegenpartei behuf Nachweisung ihres Schabens und beffen Betrages die Bulaffung gur eidlichen Erhartung ihres von ihr auf eine bestimmte Summe anzuschlagenden allgemeinen und befonderen Intereffe verlangen; bas f. g. Affectioneintereffe fommt jeboch nicht in Betracht.

(So viet ben Schagungseib (S. 302 f.) betrifft; fo folgt ber Gitemut bem gemeinen Rechte, welches ibn nur ba tennt, wo eine Partet abfichte lich ober aus grobem Berfdulben eine Gache nicht berausgeben will ober tann. Seinen Gebrauch auch auf die Falle jeder Beichabigung ober gar ber außeraquis lifden culpa auszudehnen, erfcheint um fo bebenkticher, weit diefer Gib überhaupt foon eine Ausnahmte von bem Sage bilbet, baß Memand burch bas Erbieten felbft, feine Behauptungen eiblich ju beträftigen, einen vollftandigen Beweit lies fern tann. Auf ber anderen Geite lagt ber Entwurf biefen Gib nicht nur als Beweismittel für ben Betrag bes Schabens, fondern auch für die Grifteng bes letteren felbft ju, weil fcon bas Romifche Recht nach einer richtigeren Theorie ibn in biefem Umfange anerfennt und fur ben Betlagten eine unbillige Sarte nicht barin liegt, ba auf feiner Geite immer nur dolus ober grobes Berfculben gestraft werden foll. (R. Di. jur Pr.D. von 1847).

8. 303.

b. Berfahren.

Der Beweisführer bat biefes Berlangen im Beweistermine gu ftellen; hat er aber gugleich andere Beweismittel benutt, fo findet ber Gib nur Statt, fomeit burch jene ber Beweis bes Schabens und beffen Betrages nicht bis jum Ergangungseibe er-

bracht ift.

Rach Unborung bes Gegners über Bulaffigfeit bes Gibes und Beranschlagung bes Intereffe bat bas Gericht, falls es nicht ben Schabungseib als unzuläffig verwirft, nach ben Umftanben und ber Billigfeit bie Summe feftaufeben, bis ju welcher ber Beweisführer zur eidlichen Erhartung bes Betrages feines Intereffe zuzulaffen ift.

Begen bie Berfügung, welche ben Schabungseib als ungulaffig

verwirft, hat die Berufung nur mit ber jur Sauptfache Statt. Das Gericht ift befugt, vor Sefifebung ber Cumme Beugen und Sachverftanbige, beren Borlabung bem Beweibführer obliegt, eiblich ober unbeeibigt ju vernehmen, um fich eine grundlichere Beurtheilung bes Schabensbetrages zu verschaffen. Reinem Theile fteht gegen biefe Berfugung ein Rechtsmittel, ober gegen bie Perfonlichkeit ber vom Gerichte ausersehenen Beugen ober Gachverftanbigen eine Ginwendung gu.

8. 304.

c. Chabungeeld im Falle gewaltfamer Befdabigung.

Bei Rlagen wegen gewaltsamer Beschäbigung ift ber Beschä= bigte, fofern nur bie Gewaltthatigkeit an fich erwiesen ift, sowohl über den Werth der einzelnen, bei biefer Gelegenheit ihm abhan-ben gekommenen ober beschäbigten Sachen, als auch über bie lete teren felbft jum Gibe jugulaffen.

§. 305.

VI. Beweis burch Urfunben.

(Bonner II, 46. Spangenberg Bebre vom Urtundenbeweife. 2 Ib. (1827). - Martin §. 205 f. Linde §. 272 f. Baper G. 488 f. 573 f.) Wegen ber Provingen bes preußischen Rechts vergl. auch §. 671.

1. Beweisantretung.

Milgemeine Borfchriften.

. aa. Borlegung überhaupt.

Die Beweisantretung erfolgt burch Borlegung ber Urkunden im Driginale, bez. beweißfabiger Abfchrift. (§. 328.) :

Die beweifenden Stellen ber Urfunden find zu bezeichnen und

bei ber Berhandlung ber Sache bem Gerichte vorzutragen.

3m Beweistermine vorgelegte Urfunden beweifen felbit wenn ber Beweisführer fie fpater fallen lagt, auch zu Gunften bes Gegners.

§. 306.

Borlegung beutfcher Ueberfehungen.

Dit Urkunden in frember Sprache muffen beutfche Ueber=

fehungen vorgelegt werben.

Das Gericht fann auf Untrag wie auch von Amtewegen bie Bugiehung eines Dolmetichers behuf Prufung ber Ueberfegungen verordnen. §. 307.

ce. Theilweife Borlegung.

In bet Regel find alle Urfunden ihrem gangen Inhalte nach porzulegen. Rommt es nur auf einzelne Theile berfelben an, fo fann gwar ber Beweibführer, anftatt die Urfunden auf ber Gerichtsichreiberei nieberzulegen (§. 134), fich barauf beichranten, bem Wegner einen beglaubigten Auszug berfelben, welcher ben Gingang, Die jur Gache gehörende Stelle, ben Schluß, bas Datum und bie Unterfarift enthalt, juguftellen; er muß jeboch in ber Gerichte-figung Die gange Urfunde bem Gerichte vorlegen.

Dem Gegner ift auf fein Berlangen Die gur Gache geborige Stelle, fo wie bie Unterfcbrift vorzuzeigen, und falls er nachweifet, ober nach bem Ermeffen bes Berichts eiblich erhartet, baß bie Ginficht ber gangen Urtunbe gu feiner Bertheibigung für noth-wendig zu erachten fei, felbft bie Durchlefung ber gangen Urtunbe, allenfalls nach vorgangiger eiblicher Berficherung, bag er ben gu feiner Bertheibigung nicht erforderlichen Inhalt verfdwiegen hal-

ten wolle, zu geftatten.

Gegen bie, bie Ginficht ber gangen Urkunde gestattende Ber-fügung findet sofortige Berufung Statt; gegen bie versagende Berfügung kann ber betreffende Theil feine Beschwerbe nur in Berbindung mit ber Berufung jur Sauptfache ausführen.

§. 308.

dd. Borlegung vor einem beauftragten Richter.

Stehen ber Borlegung ber Driginalurkunden in ber Gibung bes Procefgerichts erhebliche Binberniffe entgegen, fo fann bas Gericht auf Untrag Die Borlegung berfelben vor einem feiner Mitglieder beg. einem anderen Gerichte verordnen.

§. 309.

b. Befontere Borfdriften.

aa. Falls bie Borlegung unthunlich.

3ft bie Borlegung ber Urfunde unthunlich, weil fie burch Arglift ober grobes Berfculben bes Gegners gegen ben Beweisführer verloren ober jur Benugung untauglich gemacht worden, fo foll nach erbrachtem Beweife biefes Thatumftanbes, welcher im Beweistermine anzutreten ift, ber Beweisführer gur eidlichen Erhartung des von ihm angegebenen Inhalts jugelaffen werben.

Gegen bie Bulaffung ber eiblichen Beftartung finbet fofortige Berufung Statt; gegen bie Berfagung jener kann bie Befchwerbe nur mit ber Berufung zur hauptfache ausgeführt werben.

§. 310.

bb. Falls bie Borlegung behindert wird:

1. burch Befit bes Procefgegners.

Bird die Borlegung ber Urkunde baburch gehindert, daß sie sich in ben Banden des Procefigegners befindet, so hat der Beweisführer im Beweistermine seine Antrage auf Borlegung gegen
ben Procefigegner ju richten.

§. 311.

(R. M. Gemeinrechtlich ist die Frage, inwieweit eine Verpflichtung des Procesgegners zur Borlegung von Urkunden aus eigentlich processischem Sine Statt habe, durchaus bestritten. Die Processordnung von 1847 (§. 147) verpstichtet, von der auch im zweiten Sage des §. 311 des Entwurs wiederholzten Ausnahme abgesehen, ide Partei, ohne Unterschied diese von Arteirolle, ihrem Processorgener diesenigen Urkunden vorzulegen, welche dieser zu seiner Verzethrem Processorgener die Klage oder zur Entkräftung der gegnerssichen Bestauptungen bedars. Bon dieser Borschrift die zu dem im ersten Sage des §. 311 ausgesprochenen Brundsage ist nur ein naher Schritt. Dem Sage "nemo contra se edere tenetur" mag eine gemisst legistative Verechtigung beiwohnen; ersennt man diese aber wegen der höheren Rücksicht aus Ermittelung materieller Wahrsbeit nicht an, so schrichen Rücksicht aus Ermittelung materieller Wahrsbeit nicht an, so schriche entgegen zu sehen. Der Entwurf thut diese, und siese inditt unter den Gesegsbungen.

Sebe Partei ift, ohne Unterschieb ber Parteirolle, zur Borslegung ber in ihrem Besite besindlichen, bezüglich ber beweisenden Thatsachen erheblichen Urkunden auf Antrag bes Procesigegners verpflichtet 1).

Ausgenommen hiervon ift bie von ber Partei mit folden Personen gepflogene Correspondenz, welche, wenn fie barüber zum Beugniffe vorgeschlagen wurden, nach Maßgabe bes §. 251 bas

Beugniß verweigern burfen.

Much erstreckt sich die Ebitionspflicht nicht auf bloße Privataufzeichnungen, z. B. Sausbucher, Tagebucher von Richtkaufleuten u. f. w., insofern barin nicht Schuldscheine, Quittungen und überhaupt zum Zwecke eines kunftigen Beweises niedergeschriebene Urkunden eingetragen sein sollten 2).

1) M. Mittermaier Grunde ber Berbinblichfeit gur Chition von Urstunden (1835). Martin §. 316. Linde §. 279. Baper S. 582 f.

2) Die Frage wer und wie weit man jur Edition verpflichtet, greift zwar jum Theil in das Civil-Recht ein, daher der Entwurf auch nicht darauf Anspruch macht, erschöpfende Bestimmungen, insonderheit aber die Berdindlichkeit eines Dritten zur Edition gegeben zu haben. Indessen ist doch diese Materie zu nahe mit dem Proceprechte verwandt, als daß nicht das Besenttlichste in dem Entwurse seinen Plat bitte sinden mussen. Es ist demnach zuerst im §. 311 sesszeichellt, wer zur Edition verpflichtet ist, und dabei der Grundfag sestgehalten, daß nicht allein die Gemeinschassische Er Urbunde sowohl dem Stoffe als der Bestimmung nach, sondern auch ein jedes Berhältniß die Berbindlichseit erzeuge

bei welchem es auf die Abwehr eines Angriffs antommt. Das Recht barf Riesmanden fchühen, der einen Anderen angreift und zugleich im Besitz einer Urzkunde ift, nach welcher dieser Angriff unrechtmäßig erscheint, daher muß der Rläger immer, der Beklagte aber rücksicht feiner felbstftändigen Angriffsmitztel (Einreden) alle Urkunden ebiren, durch welche der Gegner seine Bertheidigung sicher ut donnen glaubt. (R. M. zu der P. D. von 1847).

§. 312.

Die Antrage auf Borlegung muffen enthalten:

1) die bestimmte Angabe ber burch die Urkunde zu beweisen= ben Thatsache;

2) Die völlig fenntliche Bezeichnung ber Urfunbe;

3) bie Grunde, welche ben Besit ber Urkunde auf Seiten bes Gegners mahrscheinlich machen und baneben für den Fall, bag bieser Besit nicht zugestanden werden follte, bas Ber- langen der Ableiftung des Editionseibes.

§. 313.

Der Gegner hat fich auf bie Antrage zu erklaren, wibrigensfalls berfelbe feiner Einwendungen verluftig und der Editionseid für verweigert angesehen wird.

Stellt ber Aufgeforberte ben Befit ber Urfunde in Abrebe,

fo hat berfelbe eiblich zu erharten:

daß er sorgfältiger Untersuchung ungeachtet nicht anders wisse, als daß die Urkunde sich nicht in seinem Gewahrssame befinde, daß er dieselbe weder selbst arglistig abhanden gebracht, noch habe abhanden bringen lassen, auch nicht wisse, wo sie sich gegenwärtig besinde.

Diefer Gid lagt meder Burudichiebung noch Gemiffensvertres

tung zu.

§. 314.

Die ungegründete Weigerung, die Urkunde vorzulegen ober ben Gid zu leisten, hat zur Folge, daß der Inhalt der vorzulegens den Urkunde, nach Angabe des Beweisführers, bez. nach der von ihm beigebrachten Abschrift für erwiesen angenommen wird.

§. 315.

Erfolgt bie Borlegung ber Urfunde, fo wird biefelbe Theil

ber Sandacten ber vorlegenden Partei.

halt ber Gegner fich nur zur Borlegung eines Theils ber Urkunde verpflichtet, so finden die Borfchriften bes §. 307 analoge Anwendung.

§. 316.

Die Berufung findet, falls das Gericht bem Ebitionsantrage Volge giebt ober auf den Editionseid erkennt, sofort; falls das gegen der Editionsantrag verworfen wird, nur mit der Berufung dur Hauptsache Statt.

§. 317.

Die um Borlegung nachfinchenbe Partei hat bie baburch veranlaften Koften vorläusig zu tragen, mit Ausnahme jedoch berjenigen, welche burch unbegrundeten Biberfpruch ber Gegenfeite erwachfen finb.

§. 318.

Durch die voraufgehenden Borfchriften wird die Befugniß einer Procespartei, in jeder Lage des Rechtsstreits Borlegung der im §. 319 S. 2 gedachten Urkunden von der Gegenpartei nach Analogie der voraufgehenden Bestimmungen zu verlangen, nicht berührt.

(M. M. Die Edition von Urkunden, welche auf dem Procesverhältnisse der ftreitenden Theile berucht, kann nur die Borlegung behuf Benugung der Beweisstührung zu ihrem Gegenstande haben. Sie ist rein processung benugung der Beweisständige Natur und kann nur in einem bestimmten Processe mittelst eines mit Rücksich auf ihren Iwed geregelten Incidentversahrens geltend gemacht werden. Undere verhält es sich mit der Edition von Urkunden, insosern sie auf ein Eigenthums zoder Miteigenthums zucht, ein obligatorisches Berhältnis an den Urkunden oder auf die Gemeinschaftlichkeit der Urkunden ihrem Iwede nach gestlüt werden kann. Wie diese Berhältnisse wenigstens theilweise selbst das Bezgehren eigentlicher Perausgade begründen, so begründen steilweise selbst das Berlangen einer Borlegung, welche nicht durch die Rücksich auf Benugung zur Beweissssturung beschänt ist. Dieses Berlangen würde selbstständig gestend gemacht werden können, doch sieht auch nichts entgegen, in einzelnen freilich seltenen Fällen, wo das Bedufnis der Parteien hierauf sührt, die Gettendmachung eines solchen Berlangens im Wege einer schleunigeren Rebenverhandlung zu gestatten. Pierauf beruht die Vorschrift bes §. 318.)

§. 319.

2. Durch Befit britter Perfonen.

Gleiche Berbindlichkeit zur Borlegung von Urkunden, wie ber Procefgegner, hat jeder britte Besiher folder Urkunden unter densfelben Boraussehungen, unter welchen er zur Ablegung eines Zeug=

niffes verbunden fein murbe.

Die hiernach begründete Weigerung greift jedoch in den Fällen, wo der Rechtsgrund zur Borlegung in einem Eigenthums= (Miteigenthums=) oder Obligations=Berhältniffe beruht, so wie rücksichtlich der ihrer Bestimmung nach gemeinschaftlichen Urkunde nicht Plat. Diese Gemeinschaftlichkeit der Urkunde ist vorhanden: wenn die Urkunde in Beziehung auf ein den Antragsteller betrefsendes Geschäft oder Rechtsverhältniß errichtet ist; oder in Hanbels= und Geschäftsbüchern besteht, welche zur Auszeichnung der in Folge des Geschäfts geleisteten Zahlungen oder Lieserungen bestimmt sind; oder endlich die mit dem Antragsteller über die fragliche Angelegenheit gepsogene Correspondenz betrifft.

(R. M. Auch die Berpflichtung britter Personen jur Borlegung von Urefunde behuf Benutung jur Beweissührung, ift gegenüber der Borschrift des §. 147. der Procesordnung erheblich erweitet. Die erweiterte Berpflichtung des Entwurss wird vielsach als gemeines Recht proclamit; jedenfalls beruht sie auf ansdrick-licher Borschrift der L. 22. C. de side instrumentorum (4. 21.), welche jedoch nur als f. g. lex restituta in Betracht kommen kann. Der hier geltend gemachte Gesichtspunct der Analogie des Zeugnisses sieheint ein durchaus richtiger zu sein wenn die Geschgebung im Interesse der Ermittelung der Wahreit britten Perssonen die Berpflichtung auserlegt, über ihre sinnlichen Bahrnehmungen Rede und

Untwort ju fieben, fo tann und muß fie confequenter Beife auch jene Perfonen jur Borlegung in ihrem Besige befindlicher Urtunden, welche eine Process partet behuf Beweissuhrung benuten will, verpflichten. Ginwendungen gegen biefe Analogie tonnen nur unter der Boraussehung, daß diefelben nicht mit Confequeng burchgeführt wird, von Bebeutung fein. Die Borfdriften ber §§. 320 — 325, wie fie eine möglichft confequente Durchführung ber fraglichen Analogie enthalten , nehmen auf die Lage ber britten , als bem Rechtsftreite fremden Der= fonen jebe gerignete Rudficht.)

8. 320.

Muf besfallfigen, in bem Beweistermine ju ftellenben Untrag hat bas Gericht Termin gur Borlegung ber Urfunde anguberau= men; boch findet auch bier bie Borfchrift bes §. 308 Unwendung.

§. 321.

Die Borlabung ber gur Borlegung verpflichteten Personen erfolgt nach Borfchrift bes &. 257, unter abschriftlicher Mitthei=

lung ber gegen fie zu erhebenben Untrage (§. 312).

Der Borgelabene braucht nicht perfonlich ju erfcheinen, es ware benn, bag es fich um eine Gibesleiftung banbelte; auch be= barf es weber ber Bertretung burch einen Anwalt, noch einer Boll= macht bes Bertreters, wenn bie Borlegung bem Begehren bes Untragftellers gemäß erfolgen foll.

§. 322.

Die Worschriften ber §§. 258 figbe. über Ungehorsam finden bier analoge Anwendung; betrifft ber Grund ber Beigerung (6. 319) nur einzelne Stellen ber Urfunde, fo ift bie Borlegung fo zu bewirken, bag bie Ginficht jener Stellen unthunlich ift.

323.

Borbehaltlich ber Bestimmung bes 6. 322 greifen bie Bor-

schriften ber §§. 213, 317 Plat.
Die Weigerung bes Gibes (§§. 313, 314) hat Anspruch auf Schabenserfat gegen ben Aufgeforberten jur Folge, zu beffen Begrundung angenommen wird, bag bie vorzulegende Urfunde mit bem vom Untragfteller angegebenen Inhalte berfelben, bez. ber bei= gebrachten Abschrift übereinstimme.

§. 324.

Die vorgelegte Urkunde muß auf Berlangen ber Regel nach (§. 340) gegen Burudbehaltung einer beglaubigten Abschrift und nachbem alle auf die Beurtheilung bezüglichen Umftande ju Protocoll genommen find, alsbalb jurudgegeben werben.

Much greift bie Borfchrift bes §. 315 G. 2 Plat, infoweit

nicht die abweichende Bestimmung bes &. 322 entscheibet.

§. 325.

Die Berufung (§. 316) findet ftets als fofortige Statt.

§. 326.

3. Durch Befit bes Proceggerichts ober anderer öffentlichen Behörben.

Befindet sich die Urkunde im Besihe des Procefigerichts oder einer anderen öffentlichen Behörde, so hat der Beweisksührer zeitig vor dem Termine mittelst einer, der Gegenseite abschriftlich mitzutheilenden, Bittschrift an das Procefigericht das Ersuchen zu richeten, die fragliche Urkunde aufzusuchen oder einzusordern und im Beweistermine vorzulegen. Das Procefigericht hat, salls nicht befondere Gründe entgegenstehen, diesem Ersuchen Folge zu geben.

Giebt die andere öffentliche Behörde ber Einforderung ber Urkunde nicht Statt, so hat der Beweisführer, falls er nicht auf Borlegung der fraglichen Urkunde verzichten will, seine Anträge gegen jene Behörde zu richten und greisen in dieser Beziehung die Borfchriften der §§. 319 figde. Plat; ben Editionseid hat diezienige Person zu leisten, welcher die Berwahrung der Acten amtlich übertragen ift.

§. 327.

2. Erflärung bes Begners.

a. Im Mugemeinen.

Der Gegner hat sich über die Erheblichkeit der Beweisantretung, bezüglich sowohl der zu beweisenden Thatsachen als des Beweismittels, daneben aber über die vorgelegte Urkunde selbst nach Borschrift der §§. 328, 329 zu erklären, widrigenfalls die Urkunde auf Antrag des Beweiskührers vom Gerichte als anerkannt angenommen wird. Gine Befreiung von der letztern Berpsichtung tritt nur dann ein, wenn der Gegner dei öffentlichen Urkunden den Mangel solcher Merkmale hervorhebt, und sosort zu begründen vermag, durch welche die Eigenschaft der Urkunde als einer öffentlichen bedingt ist; ferner dei allen Arten von Urkunden, wenn er deren Unzulässischer der völlige Beweißunsähigkeit sofort ausbsühren kann, oder dieselben als salsch oder verfälscht angreift. (§. 330 sigde.)

Gegen bie richterliche Berfügung, welche bie Beweisantretung zurudweiset, ober fie gegen ben Antrag bes Gegners zuläßt, findet bie Berufung nur in Berbindung mit ber Berufung zur haupt=

fache Statt.

§. 328.

b. Rudfichtlich öffentlicher Urfunben.

Deffentliche Urkunden, b. h. folde, die von einer öffentlichen Behörde oder von einer mit öffentlichem Glauben versehenen Person in folder Eigenschaft innerhalb ber Grenzen ihrer Amtsbesfugnisse und mit Beobachtung ber bestehenden Form ausgestellt worden, muß ber Gegner als öffentliche Urkunden anerkennen.

Den öffentlichen Urkunden stehen die beglaubigten Abschriften berselben in ihren Birkungen gleich, vorausgeseht, daß die Beglaubigung selbst die Ersorbernisse einer öffentlichen Urkunde an

sich trägt.

§. 329.

c. Rudfichtlich Privaturtunden.

Ueber bie im Driginale vorzulegenden Privaturkunden, b. h. solche, benen die Rraft einer öffentlichen Urkunde fehlt, muß, wenn sie von dem Gegner oder solchen Personen, für deren Sandlung er haftet, ausgestellt sein sollen, die abzugebende Erklärung dabin gerichtet werden, daß er die Unterschrift anerkennen oder eidlich

ableugnen wolle.

Die Anerkennung ber Namensunterschrift begründet für die Aechtheit des Inhalts eine Rechtsvermuthung, die ganz oder theilsweise nur durch den Nachweis solcher Thatumstände beseitigt werzen hann, welche ergeben, daß es nicht die Absicht gewesen, durch die Unterschrift der Urkunde deren Inhalt zu genehmigen. Durch die besondere Beschaffenheit der Urkunde, z. B. Rasuren, Interlieneaturen u. s. w., kann sene Rechtsvermuthung geschwächt oder auch ganz ausgehoben werden 1). (Bergl. jedoch §. 490) 2).

Ift die Privaturkunde von britten Personen ausgestellt, für beren Sandlungen der Gegner nicht haftet 3), so genügt zur Abeleugnung die Erklärung, bag er die vorgelegte Sand und Unter-

fchrift als die bes britten Ausstellers nicht tenne.

1) Cropp in Beife und Cropp Abhandl. 1, 7.

2) Rach §. 490 unter 4 wird ein Beklagter, wenn die Richtigkeit seiner Unterschrift unter einer Bechselerklärung sesslicht, mit dem Ginwande nicht ge-bort, daß die über der Unterschrift besindliche Erklärung ohne seine Genehmigung geschrieben sei, oder daß er die Sprache, in welcher die Erklärung abgesaft ift, nicht verstehe, oder daß er nur seinen Ramen schreiben konne.

3) Ueber die schwierige Frage der Beweistraft solcher Urtunden: Spangenberg Beitich. f. Civilr. u. Pr. VI. S. 257 f., Bachenhaufen Archiv f. civ. Pr. VII., 6 und 12. Leonhardt Lehre v. Grundeigenthum S. 169 f.

§. 330.

3. Berfahren über Mechtheit ber Urtunben.

a. Im Falle behaupteter Falfchung.

Wer eine Urkunde als falsch oder verfälscht anfechten will, hat ben thatsächlichen Grund dieser Einrede mit allen Nebenumskänden bestimmt und vollständig anzugeben; der Gegner ist gehalten, auf dieses Vordringen sich zu erklären, widrigenfalls die fragliche Urkunde als Beweismittel aus diesem Processe zurückgewiesen wird.

§. 331.

Salt bas Gericht die Sache für geeignet zur strafrechtlichen Berfolgung, so hat es auf Antrag und felbst von Amtswegen die Urkunde nebst Abschriften der Parteiantrage dem zuständigen Staatsanwalte zu übermitteln.

Entgegengesetten Falls hat ber Antragsteller ben Beweis sei= ner Behauptungen, soweit ein solcher erforderlich, sosort anzutre= ten, und richtet sich das weitere Versahren nach den Vorschriften bes Processes in burgerlichen Rechtsstreitigkeiten.

Gegen die richterliche Berfügung, welche die Sache fofort ober

im weiteren Laufe bes Berfahrens gur ftrafrechtlichen Berfolgung verweiset, ober bem hierauf gerichteten Untrage feine Rolge giebt, findet ein Rechtsmittel nicht Statt.

8. 332.

Bird bie Sache gur ftrafrechtlichen Berfolgung verwiesen, fo ift die betreffende Partei befugt, Die Aussetzung bes Rechtsftreits bis jur Erledigung bes Strafverfahrens ju beantragen ober auch, wenn fie auf Die etwaigen Ergebniffe bes letteren verzichten will, bas erftere fortzuseben.

§. 333.

b. Im Ralle bes Erbietens jum Diffesfionseibe.

Unter bie Mittel bie Ableiftung bes Diffeffionseibes abzumenben, ift bier auch ber Urtundenbeweis aufgenommen, weil ber Beweis ber Mechtheit einer Ur= tunde auch burch ein an fich völlig beweifendes fcriftliches Betenntniß bes Producten geführt werden tann. (R. D. J. D. v. 1847.)

Der Beweisführer fann die Ausschwörung des Diffessions= eides baburch abwenden, bag er fofort ober in einem anzuberau= menben anderweiten Termine ben Beweis ber Mechtheit ber fraglichen Urfunde antritt.

Der Beweis ber Aechtheit fann nach Maggabe ber Borfchrif= ten ber & 334-336 burch Beugen, Sachverftanbige und andere

Urfunden geführt merben.

§. 334.

Der Beugenbeweis ift barauf ju richten, bag bie Beugen bie unter ihrer Mitwirkung ober boch in ihrer Gegenwart geschehene Bollziehung ber Urfunde ober eine vom Gegner ober beffen Rechteporfahren geschehene Unerfennung berfelben befunden.

§. 335.

Der Beweis burch Sachverftanbige geschieht burch Bergleidung ber Sanbichriften. Bebient ber Producent fich biefes Be-

weismittels, fo muß

1) bie gur Bergleichung bienende Schrift erwiesenermagen von ber Sand bes angeblichen Musftellers ber abgeleugneten Urfunde berrubren. Bu bem Ende fann berfelbe notbigen= falls, wenn er ber Product ift, ohne bag ihm hiergegen ein Rechtsmittel zusteht, auf Untrag bes Producenten an= gehalten werben, nach ber Angabe und bem Dictate bes Richters etwas nieberzuschreiben. Beigert er fich, fo ift die ftreitige Urkunde bann für anerkannt anzunehmen, wenn es unzweifelhaft ift, baf er fchreiben fann.

2) Die Bergleichung muß burch brei Schreibverftanbige vorgenommen werben, beren einen ber Producent, ben andern ber Product und ben britten ber Richter zu mahlen hat, und Die fobann mit bem Gibe ber Sachverftanbigen belegt, nach genauer und gewiffenhafter Bergleichung ber ftreitigen Urfunde mit ber unbeftrittenen Sandichrift ihr ichriftliches

Gutachten über bas Ergebnig ihrer Prufung, mit Musführung ber Grunde, einreichen muffen. Bablt ber Probuct teinen Schreibverftanbigen, fo geschieht bies für ibn burch ben Richter.

Bei Beurtheilung bes Ergebniffes ber Gutachten hat ber Richter bie über ben Beweis burch Sachverftanbige gegebenen Borfchriften zu beachten, jeboch im gunftigen Falle nur auf ben

Grganzungseib zu ertennen 1).

1) Der Schluffat ift auf Untrag ber Stanbe von 1847 wie gefcheben nor=

mirt, im Regier. Entwurfe lautete berfelbe:

"Ertlaren fie fich übereinstimmend babin, bag bie abgelegte Urtunde als bon ber Sand bes Musftellers unterfdrieben geachtet werden muffe, fo ift ber Beweis fichrer bieruber jum Ergangungeibe jugulaffen; fallt aber jene Ertlarung unbeftimmt ober gegen die Mehnlichteit ber Banbfchrift mit ber Urtunde aus ober er= flart fich auch nur einer ber Schreibverftanbigen gegen bie Annahme, fo entfcheis

bet ber Diffeffionseid bes Producten."

Die veranderte Faffung geht von dem Grundfate aus, daß die bebuf Bergleichung von Sanbichriften. jugezogenen Schreibverftandigen lediglich nach den allgemeinen Regeln über Cachverftandige ju beurtheilen feien, und tein genugen= ber Grund vorliege, um bei Erwagung ihrer Eutachten von ben Borfdriften abzugeben, welche bei ber Beurtheilung eines Beweifes burch Sachverständige ein= treten. Rur in foweit find Stande mit bem Entwurfe völlig einverftanden, bag bei ber Diftichteit ber gangen Beweisführung burch Bergleichung von Sand= fchriften, auch im gunftigften Falle nur auf ben Erganjungseid ertannt werben turfe. (St. M. ju b. D. D. von 1847).

§. 336.

Der Beweis ber Meditheit burch Urfunden fann nur burch fehlerfreie öffentliche ober folche Documente geführt werben, welche ber Wegner bereits erwiesenermaßen anerkannt hat und in welchen bie ftreitige Urfunde in ber Art erwähnt wird, bag baraus bie Anerkennung ber Aechtheit bervorgebt.

8. 337.

Ift burch bie Beweisführung bes Producenten (§6. 334 - 336) ber Beweis ber Mechtheit nicht minbeftens bis jum Erganzungseib erbracht, fo entscheibet ber Diffessionseib bes Probucten.

§. 338.

Der Diffeffionseib geht, wenn er bie Namensunterschrift bes Producten betrifft, babin, daß er bie Urfunde nicht unterschrieben habe, fie auch in feinem Auftrage für ihn von einem Andern nicht unterschrieben fei. Ift hingegen von ber Namenbunterschrift anberer Perfonen die Rebe, fo wird ber Diffeffionseib babin gelei= ftet, bag ber Probuct, forgfältiger Rachforfchung ungeachtet, nicht wiffe, und die Ueberzeugung nicht habe gewinnen konnen, bag ber angebliche Aussteller Die Urfunde unterschrieben habe ober burch einen Unbern für fich habe unterschreiben laffen 1).

Ift die Urkunde nicht mit ber Ramensunterschrift, fonbern nur mit bloßen Sandzeichen verfeben, fo beschränkt fich bie eibliche Ableugnung barauf, daß ber Product die Urkunde jum Beichen ber Genehmigung ihres Inhaltes nicht unterzeichnet habe, noch in

seinem Auftrage für sich burch einen Andern habe unterzeichnen lassen, bez. sorgfältiger Nachforschung ungeachtet, weber wisse, noch bie Ueberzeugung habe gewinnen können, baß solches von seinem Rechtsvorgänger gescheben sei 2).

Burudichiebung bes Diffeffionseibes und Gemiffensvertretung

findet nicht Statt.

Nach abgeleistetem Diffessionseibe ist ber Beweis ber Aechtsheit nicht mehr zulässig. (Bergl. jedoch §§. 444, 445) 3).

- 1) (R. M.) Auch hinsichtlich des Diffessionseides ist der Entwurf dem gemeinen Processechte treu geblieden; man hat war in anderen Gesetzgebungen statt desselben ganz allgemein den Schiedeseid ausgenommen, und es gewinnt dadurch das Spstem seibelt an Sinsacheit; aber in practischer hinsicht bietet diese Abreich weichung wenig Bortheil, im Gegentheil liegt es im Interesse des Producenten, den Producten sofort zu der Erlärung zu verpslichten, od er im Falle des Wideugnens der Urkunde die Richtausstellung derselben eidlich beträstigen könne, indem Mancher, der ein einsaches Läugnen sur ein völlig ersaubtet processusischen wirde der Erheiten zum Eide feiertlich zu beträstigen. Höchsten würde der Schiedesid den Bortheil gewähren, daß eine Zurücksiehung möglich wäre; allein gerade diese Westungis des Producten ist nicht ohne Bedeusten und würde nach §. 298 ohnechin immer nur dann, wenn der Producent den zurückzeschoenen Eid als Wahrehritsted zu leisten vermöchte, mithin regelmäßig nur in dem Falle zulässig sein, wenn er bei der Ausstellung der Urfunde durch den Producten zugegen gewessen
 - 2) Eropp Beitsch. f. Civilr. u. Pr. II., 12. 3) Die citirten §§. beziehen fich auf bie galle :

a. wo der Schwörende übersubrt ift einen Meineid gefchworen zu haben; b. wo eine Urtunde aufgefunden wird, in welcher (die von einem Dritten herrührende) eiblich abgeleugnete Urtunde früher vom Aussteller biefer

Urtunde anertannt murbe.

Wird eine Urkunde aufgefunden, in welcher die später eidlich abzeleugnete vom Schwörenben selbst anerkannt ist, und hat dieser einen Wahrheitseld geleistet, so sindet zwar keine Restitution aus diesem Grunde statt, der Schwörende
wird jedoch übersührt werden können, daß er einen Meineid geschworen hat, und
dann sindet die Restitution auf Grund des §. 444, Rr. 1 statt.

§. 339.

D. h. wenn die Privatureunde von dritten Personen ausgestellt ift, für deren handlungen ber Gegner nicht haftet).

In bem, burch ben Schluffat bes §. 329 berührten Falle ift ber Aechtheitsbeweis nach Maßgabe ber allgemeinen Beweisregeln anzutreten; boch greifen bie Borfchriften bes §. 335 auch hier Plat.

§. 340. d. Gemeinsame Bestimmung.

Urkunden, beren Aechtheit bezweifelt wird, muffen bis zur rechtskräftigen Entscheidung des Processes bei dem Processerichte ausbewahrt werden, wenn nicht eine strafrechtliche Berfolgung ihre Aushändigung erforderlich macht.

§. 341. 4. Archivarische Urkunden u. s. w.

Durch bie Borfdriften ber §§. 327 figbe. wird an ber Be-

weisfähigkeit archivarischer und alter Urkunden 1), so wie unversbächtiger Annotationen aus früherer Beit 2) nichts geandert, und kann ber Producent zum Beweise bieser ihrer Eigenschaft aller im Uebrigen zulässigen Beweismittel sich bedienen.

1) Spangenberg in ber G. 144 Rote 3 citirten Schrift.

2) Ueber f. g. docum, domestica f. L. 5. C. de probat. (4. 19.); über Pfarrbücher bef. Uihlein Arch. f. civ. Pr. XV., 2 und Schlegel Hannev. Kirchent. IV. S. 423 f.; über handelsbücher Berord. v. 21. Marz 1720 (C. C. C. II. S. 640 C. C. L. II. S. 744 C. C. B. S. 955) und v. 9. Marz 1766. (C. C. O. I., Absch. XXV. Ar. 67), Bulow und Hagemann Erst. III. S. 174. Eichhorn beutsches Private. §. 387. — Aug. Landrecht für die Pr. Staaten, Th. II. Tit. 8. §. 562 f. §. 1366 f.

δ. 342.

5. Ginrebe bes nicht gezahlten Gelbes und Brautfchates.

Unterholzner Archiv f. c. Pr. VII. 1. Cropp in heise und Eropp Jur. 26. I. 261, 18. Pfeifer pract. Erört. II. 2. Mühlenbruch Pansetten II. §. 276. III. §. 537. Puchta Pand. 305. 420. Grefe hannev. Priv. R. II. C. 399.)

In ben Provinzen bes gemeinen Rechts treten an die Stelle ber gemein= und particularrechtlichen Borschriften über die Gin= rede (bez. Querel) des nicht gezahlten Geldes und Brautschaßes, so wie die Beweisfähigkeit anderer Quittungen die nachfolgenden

Borfdriften.

Schuldverschreibungen über empfangenes Darlehn, welche nicht besonders ausdrücken, wie in einer bestimmten vergangenen Zeit die Zahlung wirklich erfolgt ist, beweisen erst nach Ablauf von dreißig Tagen von der Ausstellung angerechnet, die rücksicht ich der Mitgift von dem Bräutigam vor Eingehung der Ehe ausgestellten Empfangsbescheinigungen erst nach dreißig Tagen, von Eingehung der She angerechnet, gegen den Aussteller, bessen Repräsentanten und Successoren, in gleichem Maße, wie andere Urkunden. Etwaige in jenen Urkunden enthaltene Berzichte auf den Einwand der Richtzahlung sind unwirksam.

Auch nach bem Ablauf Diefer Zeitraume fteht es bem Ausfteller frei ben burch bie Urkunde erbrachten Beweis zu ent-

fräften.

Zene Fristen werden in ihrem Laufe durch die Minderjährigskeit des Schuldners nicht aufgehalten, und findet gegen den Abslauf Restitution nicht Statt. Der Ablauf dieser Frist wird zwar durch die zeitige Erhebung einer Alage auf Herausgabe des Dostuments oder den Antrag auf Mortisication desselben bei dem zusständigen Gericht, nicht aber durch bloße gerichtliche Protestation gebemmt.

Quittungen über andere Zahlungen, insonderheit über die Tilgung einer Schuld, beweisen sofort nach der Ausstellung, vorsbehältlich des Gegenbeweises.

(R. M. Bei den Bestimmungen über die Beweistraft der Urkunden war die Erwähnung der s. g. exceptio non numeratae pecuniae vel dotis nicht zu

umgeben. Gegen ihre Beibehaltung laft fich Manches fagen. Es ift eine Ano= malie, bas eine ein Betenntniß enthaltende Urtunde gegen ben Musfteller lan= gere Beit hindurch nicht beweifen foll, und eine Gefahrbung bes rechtsuntundis gen Glaubigers, wenn ber Sanbicein, bem er nach allgemeinen Regeln volle Beweistraft beimißt, fpater fich als beweisuntuchtig ausweifet. Manche neuere Befetgebungen, J. B. die Preußifche und bie Beimariche haben biefe f. g. Gin= rebe baber gang aufgehoben, und bem fchriftlichen Betenntniffe ber Baargablung eines Darlehns biefelbe Beweistraft wie anderen Urfunden beigelegt. geachtet fceint es bedenklich, einen gleichen Schritt gu thun. Bie bie Erfah= rung lehrt, pflegt ber Darlehnsgeber bas Gelb erft nach Musftellung und Behandigung bes Couldiceines ausjugablen, er hat haufig eine Beweisurtunde über die Ausgahlung in Sanden, bevor ber Darlehnscontract burch hingabe ber bargelichenen Gumme jum Abichluffe fommt, und murde, wenn nicht der Anleis ber ben febr fcwierigen Beweis ber Nichtzahlung ju führen vermöchte, auf ben Grund des fchriftlichen Empfangsbetenutniffes auf Rudgablung flagen konnen, obwohl er felbst bas Darlehn nicht gezahlt hat. Die Befeitigung ber Ginrebe des nicht gezahlten Geldes ift baber fur den Schuldner, die Beibehaltung für ben Glaubiger gefahrlich; Die grofere Gefahr ift aber auf Seiten bes Schuldners, ba er ohnehin von bem Willen des Glaubigers abhängiger ift, ber lettere aber mit ungleich leichterer Dube bie Gefahr, welche fur ibn aus ber gebachten Einrebe ermachft, befeitigen tann. Der Entwurf behalt taber biefe Ginrebe bei, furst nur, nach bem Beifpiele eines im Jahre 1840 in Rurheffen gegebenen Befebes bie gefehlichen Friften ab, und enticheibet bie vielfachen, namentlich bei ben biefigen Berichten vorgetommenen 3meifel, welche biefe Materie zu einer ergiebi= gen Quelle der größten Streitigkeiten machten. (R.=M. jur Pr.=D. v. 1847.)

Dritter Abfdnitt.

Bom Urtheile.

(Martin §. 172. Linbe §. 223. Bayer S. 392).

§. 343.

I. Im Allgemeinen.

Sobalb ber Rechtsstreit jur Entscheibung reif ift, hat bas Gericht ungefäumt gur Urtheilsfällung ju schreiten.

§. 344.

In bem Urtheil muß zunächst über bie Bulaffigkeit ber Rlage, bann ber anderen Angriffe und Bertheibigungsmittel (Einreben, Repliken u. f. w.), insoweit biese für die abzugebenbe Entscheibung in Betracht kommen, erkannt werben.

(R. M. So wenig Zweifel es hat, daß das Urtheil über alle Ansprücher muß, und jedes Uebergegen auch nur einer Rebensorderung, 2. B. des Ausspruchs auf Kostenerstattung eine Unvollständigkeit der Entscheidung begründet, so verschieden können über die Frage die Anschruchs benutzeten Konsenüber die Frage die Anschruchs benutzeten Angriss und Bertheibigungsmittel entschein muß, od 3. B. das Gericht, welches von vier vorgeschützen Einreden eine für begründet und bewiesen hält und daher auf ihren Grund dem Alage-Anspruch abweiset, auch verpflichtet ise, über die audern drei Einreden ausdrücklich zu erkennen. Man ist sehr versuch, diese Frage zu beziehen: theils weil das Princip der Wollfandigkeit eine Entscheidung über alle Streitpuncte zu ersordern scheint, theils weil das 3. B. nur auf eine Einrede gestützte Erkenntniß in der Instanz der Rechtsmittel abgesündert werzehen kann, und es dann einer Entscheung über Vie andern Einreden bedürsen

wird; mithin anscheinend eine Abturgung bes Berfahrens barin liegt, wenn bas Urtheil ben juriftischen Werth aller Angriffs = und Bertheibigungsmittel gleich=

zeitig und nicht bloß fucceffiv festftellt.

Demungeachtet folgt ber Entwurf Diefem Principe nicht. Beber aus pofi= tiven Gefeben (benn ber jungfte Reichsabschied von 1654 gebietet bie f. g. Even= tual-Marime nicht fur ben Richter, fondern für die Parteien) noch aus allgemei= neren Grundfagen lagt fich bie Berpflichtung ber Berichte ableiten für ben funf= tigen Fall, bag bas Ertenntnig in einer anderen Inftang abgeandert werbe, even= tuell über die bann in Frage tommenden Puncte ju entscheiben. Der Richter ertennt nur über den Unfpruch, ob diefer begründet und ob er burch bas Bor= bringen bes Betlagten befeitigt ift; mithin über die Angriffe = und Bertheidi= gungsmittel, beren es ju jenem 3mede bebarf. Ueberfluffig ift aber eine Prufung über ben 3med binaus; ift ter Rlager auf ben Grund ber Einrebe ber Bablung fofort gurudgumeifen, fo ift bie Frage, ob bie gleichs geitig vorgeschungte Einrebe ber Berjahrung nicht baffelbe Refultat herbeifuh= ren muffe, für ben nachften 3wed ber Parteien gleichgultig. Tebe andere Gin-rebe murbe im gunfligften Falle nur ben Goluß begrunden tonnen, ju welchem der Richter ohnehin bereits gelangt ift; ber Beflagte murbe ein Debreres, als er burch bie ausgesprochene Abweifung ber Rlage fcon erreicht bat, niemals erlan= gen tonnen. Much hat in ber That bas Borbringen mehrerer peremtorifcher Gin= reben gar nicht eine copulative, fonbern nur eine alternative Richtung gegen ben Aufpruch des Rlagers, denn mehr als einmal tann biefer nicht geftort werben, der Betlagte gebraucht nur mehrere Ginreden, bamit, wenn die eine ihren 3med nicht erfüllt, die andere ibn fouge. Bas er aber bei ber einen erreicht bat, tann er mit ber anderen nicht noch einmal begehren. Endlich ift aber ber Bor-theil, welchen man fur die Abkurgung ber Processe von dem entgegengeseten Berfahren fich versprechen kann, mehr als zweiselhaft, mindestens laßt fich der-felbe auf einem anderen Wege sicherer erreichen. Abgesehen von dem größeren Auswande von Zeit und Arbeitstraft, den eine Entscheidung über alle auch nur eventuelle Puncte erfordert, ift die lettere überall, wo bas unterrichterliche Er= tenntniß nicht abgeandert wird, durchaus überfluffig, und nur in den Fallen bon Rugen, in benen biefes in einer weiteren Inftang aufgehoben wird. Allein auch bier ift mit einer eventuellen Entscheidung wenig geholfen, da fie, fo lange die principale fortbesteht, nie bie Grundlage eines weiteren Berfahrens bilben tann. Der Entwurf verpflichtet daher ben Richter nur fo weit über die einzelnen Un= griffe und Bertheibigungemittel zu ertennen, als es zunächft bebarf, um ben 3weden zu entsprechen; er berechtigt ibn, alle Puncte, auf welche es nach feiner Enticheidung nicht antommt, ale überfluffig ju übergeben. Er= giebt fich bann in einer weiteren Inftang bas Beburfniß einer Enticheibung auch über diefe Puncte, fo foll ber Richter ber weiteren Inftang felbft barüber ent= fcheiben.)

§. 345.

Den Parteien ift Alles, was ihnen nach dem Ergebniffe der Berhandlungen zukommt und worauf sie nicht Berzicht geleistet haben, zuzuerkennen, wenn auch nur im Allgemeinen darum gebeten sein follte.

In dem Begehren der Hauptsache ist das Begehren der Proscepkosten, nicht aber sonstiger Nebenforderungen mit enthalten 1).

1) Diefer Sat ift auf Antrag ber Stande von 1847 hinzugefügt um die desfallfige Controverfe abzuschneiden.

§. 346.

Ist ein und berfelbe streitige Anspruch nur theilweise zur Entscheidung reif, sei es in quantitativer Beziehung auf einzelne Theile besselben ober ber Nebenforderungen (vergl. jedoch §. 347), sei es

hinsichtlich ber zur Begründung oder Entkräftigung bieses Anspruchs oder bessen Nebensorderungen benuchten verschiedenen Angrisse oder Bertheidigungsmittel, so kann das Gericht, ohne daß hiergegen Rechtsmittel zulässig wären, nach Umständen entweder den spruchreisen Punct sofort entscheiden, oder die Entscheidung dessen bis dahin, daß sämmtliche Puncte zu dieser reif sind, außsetzen. Im ersteren Falle beginnt die Berusungsfrist erst mit der Behändigung dessenigen Urtheils, welches rücksichtlich des außgesetzen Theils endlich oder durch Auserlagung eines nothwendigen Sides bedingt endlich entscheidet; das Gericht ist jedoch besugt, die frühere Entscheidung ganz oder theilweise für vorläusig vollsstredbar zu erklären. (§. 409.)

Die vorfiehenden Bestimmungen finden auch bann, wenn es fich um verschiedene, von einander unabhangige Unfpruche handelt,

analoge Unwendung.

§. 347.

Das Urtheil, wodurch Jemand jur Schadloshaltung verurstheilt wird, muß entweder jugleich ben Betrag festsehen ober versordnen, bag bieser in einem besonderen Bersahren festgeseht wersben solle.

§. 348.

II. Berathichlagung und Abstimmung ber Richter.

Die Gerichte urtheilen in berjenigen ungleichen Richterzahl, welche bas Geseh über bie Gerichtsverfassung vom 8. November 1850 für die verschiedenen Gerichte (bez. Gerichtsabtheilungen) als nothwendig vorschreibt 1). Ueberzählige Richter haben nur eine berathende Stimme (vergl. jedoch §. 352, 2) und gelten im Zweisel als solche die dem Dienstalter nach jüngsten Mitglieder des Gerichts.

1) Bgl. §§. 16. 34. 47. 50. des Gefehes über die Gerichteverfaffung.

§. 349.

Die Berathschlagung und Abstimmung ber Richter ift nicht

öffentlich.

Sie ftimmen nach ber Reihe, ber bem Dienstalter nach Meltefte zuerst, ber Borsihenbe zuleht; boch hat, falls vom Borsihenben Berichtserstattung durch einen Referenten angeordnet worden ift, bieser zuerst seine Stimme abzugeben.

§. 350.

Ueber jeden Thatumstand, welcher als Angriffs = oder Berstheidigungsgrund in Betracht kommt, ist besonders abzustimmen, und zwar getrennt über die Fragen, ob berselbe rechtlich erheblich und eventuell, ob derselbe erwiesen sei?

Gin Gleiches gilt von Borfragen.

Rein Richter barf bie Abstimmung über eine nachfolgenbe Frage verweigern, auch wenn er bei ber Abstimmung über eine ber vorhergegangenen Fragen in ber Minderheit geblieben fein follte.

(R. M. Gine ausbrudliche Feftftellung von Regeln über Abftimmung ber Richter (68. 350-53) tonnte nicht umgangen werden; Diefelben find ebenfo be= ftritten als michtig, ihre Bedeutung tritt im milndlichen Berfahren noch fcarfer als im fchriftlichen Berfahren hervor.

Der §. 350 will, bag über die einzelnen Elemente bes Rechtsftreits abge= Bie diefer Grundfat, von feiner rationellen Begründung gang atgefeben, burch bas Bebot ber Motivirung der Urtheile burch Entscheitungs= grunde faft mit logifcher Rothwendigkeit gefordert wird, fo gewährt berfelbe ben großen practifchen Bortheil, daß er die Schwierigkeiten, welche das Bufammentreffen bon mehr als zwei verschiedenen Meinungen herbeiführt, faft gang ent= fernt. Der Entwurf ftimmt aber dem gedachten, querft in bem Genfer Proceggefebe mit Beftimmtheit ausgefprochenen Grundfage um fo unbebentlicher und lieber bei, als derfelbe in famintliche bekannte Wefengebungsarbeiten ber neueren

Beit, welche ben fraglichen Punct berühren, aufgenommen worden ift. Die Befchluffaffung nach abfoluter Stimmenmehrheit ift Folge Des Principe ber Collegialität. Gie tann jedoch ju Schwierigfeiten führen, wenn mehr als zwei Meinungen vorliegen, von benen teine eine abfolute Stimmenmehrheit für fich hat. Berden nun gleich die Falle, in welchen die gedachten Schwierig= teiten hervortreten tonnen, durch ben im &. 350 aufgestellten Grundfat auf ein außerstes Minimum reducirt, so hat bennoch die Gefetgebung behuf Debung je-ner Schwierigkeiten bestimmte Regeln aufzustellen.

Es ift gewiß burchaus angemeffen und natürlich, daß zuvorderft eine wieberholte Umfrage erfolgt, um jene Schwierigkeiten ju heben. Führt diefe jedoch nicht jum erwunschten Biele, fo fcheint die reinfte Bofung in bem Bugieben neuer Richter ju liegen; allein biefe Muffaffung ber Gache, welche fcon bem fdriftlis chen Procefverfahren gegenüber nicht ohne practifche Bedenten ift, führt in einem mundlichen Procefverfahren ben großen Uebelftand mit fich, bag alle Berhandlungen, welche Wegenftand bes Urtheils find, wiederholt vor fich geben muffen

Diefer Uebelftand muß thunlichft vermieden werden , und zweden brei Bor= fdriften des Entwurfe, bon benen bie beiben erften fpeciellerer, Die britte aber

allgemeinerer Ratur ift, bierauf ab:

1. Betrifft die Berfchiebenbeit ber Meinungen ben Betrag einer gugnerten= nenden Summe, fo rechtfertigt die Ratur bes Gegenstandes die Buertennung einer mittleren Gumme. Diefe mittlere Summe wird aber richtiger nach bem Grundfate bes Entwurfs unter 1. bes §. 352, als nach bem romifchen Rechte bestimmt, welches die geringfte Summe entscheiben lagt, weil fammtliche Richter rudfichtlich biefer Summe übereinftimmen.

2. Uebergablige Richter follen ber Regel nach nur eine berathenbe Stimme haben, es ift jedoch unbedentlich benfelben ausnahmsweise eine entscheidende Stimme beignlegen, wenn jener lebelftand auf biefem Bege, gehoben werden

tann. Der Entwurf ordnet biefes im 6. 352 unter 2.

Ift auf bem vorgedachten Wege nicht ju belfen, fo follen nach bem §. 351 Diejenigen Richter, beren Meinung Die wenigsten Stimmen fur fich bat, gehalten fein, einer ber burch ftartere Stimmenzahl unterflütten Meinung beigu-In biefer Borfdrift, welche bem Entwurfe mit den Proceforbnungen Frankreichs und anderer Bander gemeinfam ift, mag ein lebelftand erblicht merden; allein im Bergleich mit bem oben hervorgehobenen Uebelftande ift er ein geringer und kann nur fur eine thunlichst beschränkte Anwendung der fraglichen Borfdriften fprechen. Diefe thunlichft befdrantte Unmendung bezielt aber der Entwurf, wenn er den Beitritt der Richter, nur unter der Boraussetung befiehlt, daß erftens bie Borfdriften unter 1. und 2. nicht burchgreifen und zweitens bie Bahl zwischen mehreren ftarter vertretenen Meinungen freifteht. nicht ber Fall, wenn entweder jede Meining burch eine gleiche Stimmengahl vertretene Unficht vorliegt.

Cache bee Gefetes ift ce, die allgemeinen leitenden Grundfate aufzuftellen; die Unwendung derfelben auf einzelne Falle und Eventualitäten muß der Biffen= fcaft überlaffen bleiben. Mus allgemeinen Grundfagen durfte auch die Borfdrift bes §. 353 folgen; ber Entwurf bat jedoch für gut befunden, biefelbe ausbrude lich hervorzuheben, weil es fich hier um einen bislang nicht unbeftritten geblies benen Punct handelt.)

§. 351.

Die Befchlusse werben nach absoluter Stimmenmehrheit gefaßt. Sind die Stimmen in drei oder mehrere Meinungen getheilt, ohne daß für die eine oder andere die absolute Stimmenmehrheit sich erflärt hat, so sind, falls eine wiederholte Umfrage die erfore berliche Nenderung in dem Stimmenverhältnisse nicht ergiebt, diezenigen Richter, deren Meinung die wenigsten Stimmen für sich hat, verpflichtet, einer durch stärkere Stimmenzahl unterstützten Meinungen beizutreten.

Sat jedoch jede Meinung eine gleiche Stimmenzahl für sich, ober liegt nur eine durch stärkere Stimmenzahl vertretene Meinung vor, so hat das Gericht, falls eine wiederholte Umfrage eine Aenderung dieses Berhältnisses nicht ergiebt, sich nach Lage der Umffände durch ein oder mehrere Mitglieder zu ergänzen, welchensfalls benn auch die mundliche Berhandlung zu wiederholen ist.

§. 352.

Die Borfchriften bes §. 351. erleiben eine Musnahme:

1) wenn bie Berschiedenheit der Meinungen den Betrag einer zuzuerkennenden Summe betrifft, welchensalls die Simmen in der Art zu zählen sind, daß die mindere Summe als in der größeren enthalten anzusehen, mithin diejenige Summe dem Urtheile zum Grunde zu legen ift, in welcher, von der höchsten stusenweise auf die niedrigeren zuruckgesschritten, zuerst die absolute Stimmenmehrheit zusammentrifft;

2) wenn übergählige Richter ber Berhandlung beiwohnten, welchenfalls die an fich nur berathende Stimme eines bez. mehrerer berfelben als entscheidend gilt, um den Beitritt ber Richter bez. die Ergänzung des Gerichts und die Biesberholung ber Berhandlung überslüffig zu machen.

§. 353.

Dem Borsigenden bes Gerichts liegt die Stellung der Frasen und die Berechnung des Stimmenverhältnisses ob. Entsteht jedoch hierüber Streit, so entscheidet das Gericht mit Einschluß bes Borsigenden.

§. 354.

III. Berfündigung und Ausfertigung ber Urtheile.

Die Berkündigung des Urtheils erfolgt entweder sofort nach bem Schlusse der mündlichen Berhandlung oder, falls das Gericht eine weitere Berathschlagung für erforderlich erachtet, in einem nicht über eine Woche hinauszusehenden, den Parteien sofort zu eröffnenden Termine.

Das Gericht kann bie Berkundigung auf bie Entscheidung nebst beren Grunden beschränken.

(R. M. Der §. 354 will, daß das Urtheil entweder sofort ober doch fpatestens binnen der Frift einer Woche verkündigt werde; hierstir fpricht nicht allein die Rücksich auf Naschbeit des Berfahrens, sondern auch der Umstand, daß
eine Garantie für die Gute des Urtheits darin ju finden ist, daß die richterliche Berathschlagung der Berhandlung thunlichst schnell solgt.)

§. 355.

Die Abfaffung bes Urtheils liegt bem Referenten, bez. bemjenigen ber bei ber Entscheibung mitwirkenben Richter ob, welchen ber Borsibenbe hiemit beauftragt hat.

Daffelbe ift spatestens binnen brei Lagen nach ber Berkunbigung, von sammtlichen bei ber Entscheibung thatigen Richtern unterschrieben, auf ber Gerichtsschreiberei zu übergeben.

(R. M. Die Abfaffung des Urtheils, deffen naheren Inhalt der §. 356 angiebt, ift nach der Borfdrift des §. 355 dem Gerichte überlaffen. Auch hierin liegt eine erhebliche Abweichung von der frangöfichen und westhehalischen Processorbnung, nach welchen die Absaffung des thatfachlichen Theils des Urtheils Sache

ber Parteien ift.

Rach dem letteren Spfteme hat die Partei, welche ein contradictorisches Urtheil ausnehmen will, ihrer Gegenpartei die f. g. Qualitäten zustellen zu lassen; die Gegenpartei ist bestügt, binnen 24 Stunden, während welcher das Original der Zustellung in den handen des Gerichtsboten zurückbleibt, Widerspruch zu ersheben, worüber dann nach Anhörung der Parteien der Borsigende entschet, ohne daß gegen diese Entschelbung ein Rechtsmittel Statt fande; wird bagegen binnen der gedachten Frist Widerspruch nicht erhoben, so erfolgt die Aussertigung der Urtheits auf Grund der zugestellten Qualitäten ohne weitere Prüfung derseiben durch den Gerichtsschreiber.

Diefes Spstem gehört als eine auf die Spike getriebene Confequeng des Cates, daß das Gericht nur zu entschieden glade, zu den größten Sonderbarkeiten des französischen Processechts. Begründet in der Ordonnanz von 1667, durch die Intermediair-Gesegebung ausgezoben, wurde es in dem code de procedure wiederum ausgenommen, obwohl eine große Reiße von Arpelliblien sich dagegen ertlärte. — Es ist von den bedeutendsten Stimmen der Wissenschaft als verwerstlich bezeichnet und nach dem Vorgange des Genser Gesehuches in den

neueren Gefeggebungsarbeiten aufgegeben.

Unter ben Nachtheilen, welche bas gedachte Spstem mit sich führt, soll nur hervorgehoben werben, daß es die Wirbe bes Greichts und die Rechte der Gregenpartei gefährbet: denn da die Qualitäten lediglich im Falle des Widerspruchs und nur insoweit dieser reicht, richterlicher Prüsung unterliegen, die Erhoung des Widerspruchs binnen 24stündiger Frist aber durch hundert Umstände vereitelt werden kann, so wird es nur zu leicht eintreten, daß die einseitig gearbeiteten Lualitäten das Urtheil zu einem widersprechenden und selbst sinnlosen machen; daß es den Processang vertheuert und ganz unnöltsigerweise verweitlausigt; daß es, sobald zwischen der Berkündigung des Urtheils und dem Begehren der Aussertigung des Urtheilspruchs unmöglich macht, wenn die Anwälte und Richter, welche jenen bezehren, bezüglich abgaben, ihr Amt nicht mehr bekleiden.)

§. 356.

Das Urtheil muß enthalten:

1) ben Ramen bes Gerichts, ber bei ber Entscheibung betheis ligten Richter, so wie bes Staatsanwaltes, falls biefer Unstrage fiellte;

2) die Bezeichnung ber Gibung, in welcher bie Berfundigung

erfolgte, bem Datum nach;

- 3) bie Bezeichnung ber Parteien nach Ramen, Stand und Mobnort:
- 4) eine gedrängte Darftellung bes bem Rechtsffreite gum Grunde liegenden Thatbestandes in Gemäßheit ber Bor= trage ber Parteien, bez. bes Ergebniffes ber Beweisfuh= rung, unter Bervorhebung ber Schlufantrage ber Parteien, bez. des Staatsanwaltes;

eine Bezugnahme auf ben Inhalt ber Schriftfabe, fo wie etwa zu Protocoll gegebene Erflarungen ber Parteien ift nicht ausgeschloffen;

5) die Entscheidungsgrunde;

6) bie außerlich getrennt zu haltende Entscheidung über bie Sauptfache felbft und etwaige Mebenforberungen an Binfen. Krüchten. Schaben und Proceffoften.

§. 357.

(R. M. Bereits ju ben §§. 98-102 ift auf ben Bufammenhang, in melchem bie Bestimmung bes §. 357 mit ber bort gegebenen Musfuhrung fteht, bin= gewiesen worben. Gie ift Folge bes Grundfages ber Mündlichfeit. darfiellung in dem Urtheile muß fur den Fall, daß die Parteien darüber weiselschaft sind, ob eine gewisse Behauptung Gegenstand der mundlichen Berhandlung gewesen sein einigt, vollen Beweis bilden; Gegenbeweis kann und muß aber durch das Sigungsprotocoll gesuhrt werben, da dasselbe dazu bient, um die mundliche Berhandlung, soweit solches ersorberlich erscheint, ju fixiren.)

Die Darftellung bes Thatbestandes im Urtheile (&. 356, 4) liefert rudfichtlich des mundlichen Borbringens ber Parteien vollen Beweis, welcher lediglich burch bas Sigungsprotocoll entfraftet merben fann. (Bergl. jeboch &. 360, G. 2) 1).

1) Die Berweifung am Schluffe bes §. 357, fo wie bie Borfdriften bes erften Sates bes §. 358 und bes zweiten Sates bes §. 360 beruben auf ftanbifchem Untrage, worüber es in bem ftanbifchen Erwiederungsfchreiben beift :

"Bei ben Bufagen und Abanderungen rudfichtlich ber §§. 357, 358 und 360 find Stande von bem Gesichtspuncte ausgegangen, baß, ba nach §. 357 bie vom Gerichte einseitig vorgenommene Feststellung bes Thatbestandes im Ur= theile vollen Beweis liefern foll, ber bawiber jugelaffene Gegenbeweis aber als außerft befdrantt und in vielen Fallen ungenugend gu erachten, es ale erforber= lich ericheinen burfte, bie Rechte ber Parteien in Beziehung auf Bollftanbigteit und Richtigkeit bes Thatbestandes burch Bulaffung einer Berichtigung ju fichern." Bei Umtegerichtl. Gachen ceffirt biefe Borfdrift. Bgl. §. 390.

§. 358.

Die Gerichtsichreiber haben an beftimmten, von bem Borfigenden bes Gerichts im Boraus feftzusegenden Bochentagen ein Bergeichniß ber abgefaßten, aber nicht in vollständiger Faffung verkundigten Urtheile auf ber Gerichtsschreiberei behuf Renntniß= nahme ber Parteien anzuheften, auch benfelben auf ihr Berlangen Einsicht sowohl biefer, als ber in vollständiger Kaffung verfün= bigten Urtheile ju gemahren.

Abschriften und Auszuge ber verfündigten Urtheile find, jebod erft nach vollftandiger Faffung berfelben, nach Maggabe ber

§§. 181, 182 zu ertheilen.

Sebe, nicht bloß einfache Ausfertigung ift von bem Gerichtsschreiber zu unterzeichnen und mit bem Gerichtsfiegel zu versehen. Ueber erecutorische Ausfertigung vergl. §§. 529, 530 1).

1) Die §g. handeln von der Bollstredungsclaufel und den Bebingungen unter benen fie hinjugefügt werden barf, und schreiben vor , daß nur eine volleftredbare Ausfertigung verlangt werden burfe.

§. 359.

IV. Abanderung ber Urtheile.

Die Borfdriften ber §§. 359 — 366 zweden barauf ab, einen einsachen Gegenstand auch einsach, rasch und thunlichst im Zusammenhange mit der Dauptssache zu erledigen. Unter diesen Sesichtspunct sallen vorzugsweise die Bestimmungen ber §§. 361 — 363; eine Abweichung von dem allgemeinen Grundsach, daß der die Bericht nur nach gegenseitigem Gebor der Parteien zu entschieden nicht gerechtsertigt, wohl aber die Bestimmungen, daß auf einseitigen Antrag eine Fristerlirectung nicht zu gewähren, sowie serner, daß einspruch gegen die richterlichen Berfügungen, welche den Antragen aus Berichtzung, Ergänzung oder Erläuterung eines Urtheils Folge geben, der Gegenpartei nicht zu gestatten.

1. 3m Allgemeinen.

Die Gerichte sind zur Abanderung der von ihnen erlassenen Urtheile besugt, wenn es sich um eine Berichtigung, Ergänzung oder Erläuterung berselben nach Maßgabe der §§. 360 — 365 handelt.

§. 360.

2. Berichtigung.

Schreibfehler, Bersehen in einzelnen Worten und Zahlen, so wie bloße Rechnungsfehler find auf Antrag ber einen ober andern Partei und selbst von Amtswegen jeder Zeit zu berichtigen.

Auch ift jebe Partei binnen einer breitägigen Frift befugt, die Berichtigung etwaiger Unrichtigkeiten oder Auslassungen in der Darstellung des Thatbestandes im Urtheile (§. 356, 4) zu begehren. Die Frist beginnt, falls das Urtheil in vollständiger Fassungeren, mit dem Tage der Berkündigung, andernfalls mit dem im §. 358 gedachten Zeitpuncte der Anhestung. Die Berichtigung des Thatbestandes, welche, sofern der Antrag begründet, vom Gerichte vorzunehmen, hat jedoch keinen Einslußauf die im verkündigten Urtheile enthaltene Entscheidung 1).

1) Dies Berichtigungsverfahren findet in Umtsgerichtlichen Sachen nicht flatt §. 390, gleichfalls nicht beim fchriftlichen Berfahren §. 473.

§. 361.

3. Erganjung.

Ift in bem Urtheile über einen ber Entscheibung beburfenben Streitpunct nicht verfügt, so kann jebe Partei binnen ber Frist einer Boche, von ber Behanbigung bez. Berkundigung bes Urtheils angerechnet, bie Erganzung besselben beantragen; nach Ablauf bies fer Frift ift bie Erganzung nur im Bege ber Berufung zulässig.

Etwaige Beschwerden gegen das Ergänzungsurtheil können durch eine selbsiständige Berufung, muffen jedoch, wenn ohnehin gegen den übrigen Theil des Urtheils eine Berufung noch verhans belt wird, in diesem Berufungsversahren verfolgt werden 1).

1) Der Schluffat bes §. 361 bes Entw. ift in Folge ftanbifchen Antrage

geftrichen , worüber es im fland. Erwiederungefchreiben beißt:

"Auf ben im Schluße-Alinea bes § 361 gedachten Fall einer wiederholten Unvollftandigkeit bes Urtheils wird zwedmäßiger — statt der im Entwurse ohne alle griftbestimmung zugelaffenen Beschwerde — die im 1. Alinea enthaltene allsgemeine Bestimmung wegen Ergänzung eines Urtheils durch Berufung gleichsalls Armendung sinden tonnen, und ift solches durch die Streichung des betreffenden Sates beabsichtigt."

§. 362. 4. Erläuterung.

Eine Erläuterung von Urtheilen, welche an Dunkelheit, Bweideutigkeit oder Umbestimmtheit leiden, kann zu jeder Zeit in der Art beantragt werden, daß die dunkeln, zweideutigen oder wis dersprechenden Stellen, so wie die begehrte veranderte Fassung bestimmt und wörtlich angegeben wird.

Durch ben Antrag auf Erläuterung wird ber Lauf ber Berufungsfrift nicht gehemmt; boch ift ber bie Erläuterung beantragenden Partei gestattet, baneben für ben Fall, daß bem von ihr gestellten Erläuterungsantrage überhaupt nicht ober boch nicht in begehrter Maße Statt gegeben werden sollte, die überhaupt auläs

fige Berufung gu erheben.

Etwaige Beschwerben gegen bas Erläuterungsurtheil können und muffen, wenn ohnehin gegen ben übrigen Theil bes Urtheils eine Berufung noch verhandelt wird, in diesem Berufungsverssahren geltend gemacht werden; ift dieses jedoch nicht der Fall, so kann außer dem Kalle der eventuell zur Hand genommenen Berufung, lediglich die Gegenpartei binnen der von der Bekändigung bez. Berkündigung der dem Erläuterungsantrage Statt gebenden Berfügung laufenden Frist mittelst der überhaupt zulässigen Berufung Abhülfe suchen.

§. 363.

5. Gemeinschaftliche Beftimmungen.

Die Antrage auf Berichtigung, Erganzung ober Erlauterung tonnen fofort nach Berkundigung bes Urtheils gestellt und ver-

handelt werben.

Berben biefelben später gestellt, so hat ber Borsigende bes Gerichts ben Berhandlungstermin auf einen ber nächsten Tage sestzusehen, eine Fristerstreckung auf einseitigen Antrag nicht zu gewähren und mit ber Berkundigung bes Erkenntnisses sofort ober boch spätestens binnen drei Tagen zu verfahren.

§. 364.

Die richterlichen Berfügungen, wodurch ein Urtheil berichtigt, erganzt, ober erlautert wird, follen unter bas Original und die

Ausfertigungen beffelben gefeht werben. Diefelben find toftenfrei ju erlaffen.

§. 365.

Durch bie Antrage auf Berichtigung, Erganzung ober Erlauterung eines Urtheils wird die Bollstreckbarkeit besselben nicht gehemmt, vorbehaltlich ber Besugniß bes Gerichts, in einzelnen Källen bas Gegentheil zu verfügen.

§. 366.

Gegen die richterlichen Verfügungen, welche den Antragen auf Berichtigung, Erganzung oder Erlauterung eines Urtheils Folge geben, findet im Ungehorfamsfalle der Gegenpartei kein Einspruch Statt.

Bierter Abfchnitt.

Insbesondere vom Ungehorfams = Urtheile.

(R. DR. Der vierte und lette Abichnitt biefes Titels, Die §§. 367-374

umfaffend, betrifft bas Ungehorfameurtheil inebefonbere.

Der Ungehorsam bes Klägers konnte nicht wohl anders behandelt werden, als im §. 367 geschem ift; weber code de procedure noch die ihm folgenden Gesetgebungen gewähren dem Bestagten die Alternative, entweder die Entbindung von der Instanz oder die Fortsupung bes Processes zu begehren, und dursetn dieses nicht thun, weil die Klage erst dadurch, daß sie in der Sitzung des Gerichts durch den klägerischen Anwalt vergetragen wird, für das Gericht zur Eriftenz gelangt.

Die Behandlung des Ungehorfams des Beklagten im §. 368 beruht einsach auf dem Grundsage der affirmativen Litiscontestation; auch bedurfen die Aus-

nahmebestimmungen bes §. 369 fcwerlich einer naberen Erörterung.

Die Borfchrift bes ersten Sages bes §. 370 enthalt eine reine Consequeng bes bereits in ben einleitenben Bemerbungen biefer Begrundung entwickelten Grundsages, bag die mundliche Berhandlung rechtlich als ein Act angufehen fei.

Die mündliche Verhandlung kann vertagt werden, wenn es sich von vornherein herausstellt, daß die Parteien nicht vollständig instruirt sind (§. 195),
wenn die Zeiladung dritter Personen erforderlich ist (§. 194), wenn das Bedürfnise eines schriftlichen Vorversahrens hervortritt (§§. 198, 209), wenn das bisherige Versahren an Unregelmäßigkeiten leidet, welche die sosorige Abgabe eines
Ungehorsamsurtheils hindern (§. 369). Ertennt man den Grundsat der Mündlicheit an und will man denselben durchsubren, so versteht es sich ganz von
elebst, daß in tiesen Fälgen die §§. 367, 368 Anwendung sinden müssen, je
nachdem der Kläger oder der Beklagte in dem Vermine, auf welchen die mündliche Verhandlung vertagt worden ist, nicht erscheint.

Rur barüber läßt sich zweifeln, wie es zu halten, wenn die mundliche Berhandlung bereits begonnen und nur die Fortsekung derselben auf einen anderen Termin vertagt wird. Soll in diesem Falle das mündliche Borbringen berücksichtigt werden oder nicht? soll das abzugebende Urtheil ganz oder nur theilweile ein Ungehorsamsurtheil sein? soll z. B. der ausbleibende Kläger nur mit seiner Erklärung auf Einreden bez. mit Repliten ausgeschlossen oder die Klage von der

Inftang gurudgewiefen werben ?

Die reine Confequen, bes obigen Princips wurde auf die Anwendung der Beftimmungen ber §§. 367, 368 führen, auf Nichtberudsichtigung des mundliches Borbeingens, im hervorgehobenen Beispielssalte auf Aurudweisung der Rlage von der Infang. Diese Behandlung wurde auch nicht eben bebeutende Bebenten gegen sich haben: benn die scheinbare hart wird einfach gehoben durch den, einer

befonderen Begrundung nicht bedürftigen Ginfpruch , welcher ben Rechteftreit in

die frühere Proceflage gurudverfest.

Der Entwurf hat jedoch burch bie Busatz-Bestimmung des §. 370 die erstere Ansicht gebilligt, welche der natürlichen Anschauung der Berhältniffe gemäß, in den meisten Fällen die Sache einsacher und dem praktischen Bedurfnisse entsprecheder erledigen wird. Daneben versteht fich jedoch als Folge allgemeiner Grundsläte gang von selbst, daß die lettere Ansicht nur dann Plat greisen kann, wenn das Gericht in der spatteren Sigung durch dieselben Personen gebildet wird, welche in der frührere Sigung surch benn ist diese nicht der Fall, so erissitet bie frührere Berhandlung für das Gericht in seiner späteren Gestalt nicht mehr; dieselbe muß wiederholt werden und treten dann gang ohne Weiteres, je nachdem der Kläger oder der Betlagte in der späteren Sigung ausgeblieden ist, die Bestimmungen von SS 367, 388 ein

bie Bestimmungen der §§. 367, 368 ein. Während der Berfahrens entgegengewirft, sucht der §. 372 außerdem noch sonstige lebesssände, welche die Trennung der Berhandlung mit sich zu suberdem noch sonstige lebesssände, welche die Trennung der Berhandlung mit sich zu suberdene, der andere aber nicht, so würde nach den allgemeinen, dem Entwurfe zum Grunde liegenden Ansichten das auf die nitt dem erschienenen Beklagten gepsogene mündliche Berhandlung ertassen letzteil sie Instanz unansechtbar sein, während dem nicht erschienenen Beklagten Einspruch zustände. Diese Berhandlung der Sache würde im Falle eines nicht ganz zu vermeidenden Widerfelben wiesen nicht ganz zu vermeidenden Widerfelben Gegenstand, nicht allein bei untheilbaren Gerenständen zu schweren Berwicklungen, sondern auch deurchweg zur Gefährdung des Ansehnen zu schweren Berwicklungen, sondern auch der Rechtspsiege subren. Aus diesen Gründen schreibt der Französsischung der Beschichten Berkantlung der Sache vor, welche wenigstens ihrem Grundgedanten nach aus der französsischen Proessordung entnommen ist und in den Länsbern des mündlichen Berkatens sich practisch bewährt hat.

In Betreff des Ginfpruchs tonnte ber §. 373 auf die allgemeinen Bestim= mungen verweisen; die Borfchrift des §. 374 fleht mit ben Regeln über Bwangs=

vollftredung im Bufammenhange. (Bergl. §. 529)).

§. 367.

I. Erlaffung bes Ungehorfams=Urtheils.

1. Gegen ben Rläger.

Wenn in ber zur mündlichen Berhandlung ber Sache bestimmten Sigung (§§. 184, 4; 209; 213) ber Kläger gar nicht, ober boch nicht gehörig vertreten erscheint, so ist ber Beklagte auf seinen Antrag von der Instanz zu entbinden, der Kläger aber in die Kosten des Processes zu verurtheilen.

Im Falle einer vom Beflagten bem Rlager zugestellten Bie=

berklage ift nach Borichrift bes &. 368 gu verfahren.

§. 368.

2. Wegen ben Beflagten.

Erscheint in ber zur mundlichen Berhandlung ber Sache bestimmten Situng (§§. 184, 4; 209; 213) ber Beklagte nicht, ober boch nicht gehörig vertreten, so sollen auf Begehren bes Alägers bie in ben zugestellten Alaganträgen vorgebrachten Thatsachen für zugestanden angenommen und das gestellte Gesuch, wenn und insoweit dasselbe auf Grund jener Thatsache rechtlich begründet erscheint, unter Berurtheilung des Beklagten in die Kosten, zuerskant werden.

§. 369.

Die Borschrift bes §. 368 erleibet jedoch eine Ausnahme, in Folge welcher bas Gericht bie Berhandlung bie Sache zu vertagen und eine erneuerte Borladung zu dem anzusehenden neuen Termine anzuordnen hat:

1) wenn bie Klagantrage ober bie Behandigungsurkunde an

wesentlichen Mangeln leiben;

2) wenn in regelmäßigen Fallen bie nach §. 189 bem Be= ' flagten zuffebenbe Rrift nicht frei blieb;

3) wenn bas Gericht bafür halt, baß bie in bringenden Fallen von bem Borfigenden bes Gerichts gegen die Borfchriftten bes §. 189 angeordnete Frist zu kurz bemeffen, ober die Borladung nicht zeitig erfolgt sei.

Begen biefe Berfügung findet fein Rechtsmittel Statt.

§. 370.

3. Gemeinschaftliche Beflimmungen.

Die Borschriften ber §§. 367, 368 sinden die gleiche bez. analoge Anwendung, wenn eine der Parteien zwar nicht in der zur mündlichen Berhandlung bestimmten, wohl aber in berjenigen Sitzung, auf welche die mündliche Berhandlung bez. deren Fortstehung vertagt wurde (§§. 195, 194, 205, 369), ungehorsam ausbleibt.

Insoweit eine Partei jedoch bereits mundlich verhandelt hat, ergreift bas Ungehorsams : Urtheil lediglich basjenige fernere Borsbringen, wozu fie berechtigt bez. verpflichtet war.

§. 371.

Gegen bie nicht erschienenen mehreren Rläger ober Beklagten foll burch ein und baffelbe Urtheil erkannt werben.

§. 372.

Ist von mehreren Beklagten ber eine erschienen, ber andere aber nicht, so soll auch gegen ben ersteren in ber Sache nicht verhandelt werden, vielmehr hat das Gericht behuf gemeinschaft= licher Berhandlung einen anderweiten Termin anzuberaumen und die ungefäumte wiederholte Borladung des nicht erschienenen Be-klagten zu diesem Termine anzuordnen.

Ift biefer Anordnung Genüge geleistet, und erscheinen wiesberum nicht alle Beklagte, so erhält bas Urtheil, welches alsbann auf die mit den erschienenen Beklagten gepflogenen Berhandlungen ergeht, auch für die nicht erschienenen Beklagte, sowohl zu beren

Bortheil als Nachtheile Rraft und Wirfamkeit.

§. 373.

II. Aufhebung bes Ungehorfams=Urtheils.

Außer bem im §. 372 a. E. gebachten Falle unterliegt bas Ungehorsams-Urtheil bem Ginspruche.

§. 374.

Die gegen Ungehorfams = Urtheile Ginfpruch erhebende Partei bat vor bem Ablauf ber regelmäßigen Ginfpruchefrift (6. 158) Die Gintragung beffelben in bas ju biefem 3mede auf ber Gerichtsschreiberei offen liegende Regifter zu veranlaffen.

Der Gerichtsschreiber bemerkt auf erfolgte Rachweifung: Die Parteien, Die Streitsache fo wie Diejenigen Data, aus welchen Die

zeitige Erhebung bes Ginfpruchs hervorgeht.

Zweiter Titel.

Berfahren vor ben Amtsgerichten.

8. 375.

I. Allgemeine Borfdriften.

Das Berfahren vor ben Umtegerichten richtet fich im Allge= meinen, unter Berudfichtigung jeboch berjenigen Gigenthumlichtei= ten, welche Folge ber bem obergerichtlichen Berfahren befonderen Borfchriften bes Theil I. Titel 1-3 find, nach ben im Theil II. Titel 1, Abschnitt 1-4 enthaltenen Bestimmungen über bas Ber= fabren bei ben Obergerichten.

(R. M. Der leitende Grundgebante bes im erften Titel vorgefdriebenen Berfahrens geht babin : die ftreitenden Theile treten vor bem Berichte auf, tra= gen ihm ihr rechtliches Begehren mundlich vor und empfangen burch ben Mund bes Berichtsvorfigenden ihr Urtheil. Es giebt teinen einfacheren und naturliche= ren Gebanken, und wird berfelbe bas Berfahren vor ben Amtegerichten wie bas Berfahren vor ben Obergerichten beherrschen muffen.

Bie baneben bie materiellen Proceggrundfage beiben Berfahrungbarten ge= meinfam fein muffen, fo wird ein Abweichen ber einen von ber anderen rudficht= lich ber Detailbestimmungen bes eigentlichen Berfahrens auch nur insoweit begrundet erfcheinen, als die Berfchiedenheit allgemeinerer Borfdriften, wohin ins= besondere die Nothwendigkeit der Bertretung der Parteien durch Anwalte und der Unterschied in der Besetzung des Gerichts zu rechnen, darauf führt, oder die Rücksicht auf Einsacheit und Geringsügigkeit des Streitgegenstandes einzelne auf Bereinfachung und Befdleunigung bes Proceggangs gerichtete befondere Borfdrif= ten erheifcht.

Muf Diefer Betrachtung beruhen die Borfchriften bes zweiten Titels über bas Berfahren vor ben Umtsgerichten in ben §§. 375 - 390, welche im Mugemeinen

einer naberen Begrundung fcwerlich bedurfen werden).

§. 376.

II. Befonbere Borfchriften.

(R. M. Die Bestimmungen ber §§. 376, 377 hangen ihrem letten Grunde nach bamit jufammen, daß das Berfahren vor ben Dbergerichten in die Bante ber Anwalte, das Berfahren vor den Amtsgerichten in die Sande der Parteien felbst gelegt ist. Die besondere Sorgfalt und Technie in der Behandlung der proceffualifchen Gefchafte, wie fie bas Berfahren vor ben Obergerichten voraus= fest, tann nur von Mannern, benen die Procefführung Lebensberuf ift, ber-

Der befonderen Borfchrift bes §. 378 ift bereits gu ben §§. 140, 141

gebacht.)

1. Schriftliche Parteiantrage.

Die nach §. 94 ben Parteien obliegende Berpflichtung, jum 3mede ber Borbereitung ber mundlichen Berhandlungen, fchriftsliche Untrage zu wechseln, findet im amtegerichtlichen Berfahren nicht Statt.

§. 377.

2. Bermittelung ber gefchäftlichen Berbinbung unter ben Parteien.

Die geschäftliche Verbindung unter den Parteien, so wie die Vorladung dritter Personen (Zeugen u. s. w.) wird nach Maßzgabe des §. 113 sigde. durch die Gerichtsvoigte unter Mitwirkung der Amtsgerichte vermittelt; es greist jedoch hier wie für das obergerichtliche Versahren der Grundsah Plah, daß, insoweit nicht das Geses ein Anderes gestattet, die richterliche Entscheidung daburch bedingt ist, daß dem Gegner Gelegenheit, über die gestellten Anträge gehört zu werden, gegeben wurde.

Die Buftellung ber zu behandigenden Schriften an bie Be-

richtsvoigte erfolgt burch bie Berichtsichreiberei.

§. 378.

Insweit die Partei in Person bei ber Berkundigung ber im §. 140 gebachten richterlichen Berkungen gegenwärtig mar, verstritt die Berkundigung die Stelle ber personlichen Behandigung.

§. 379.

3. Ginleitung bes Berfahrens.

Die Bestimmungen der §§. 379 — 384 über Einleitung des amtsgerichtlichen Bersahrens sind im Wesentlichen von denen des bestehenden Rechts nicht versschieden; sur die Beibestung der Einleitung des Bersahrens in Schulbsachen unter 30 Thr. durch bedingtes Mandat unter Androhung der Execution sag kein Bedursnis vor, und würde dieselbe überdies mit den Grundprincipien des Entwurs nicht im Einklange stehen. Erscheint der Bestagte in dem angesehten Termine nicht, so wird er der ihm mitgetheilten Kuträge geständig angenommen und demgemäß veruntheilt; dieses Urtheil wird ohne weitere Mitwirkung des Gerichts executorisch; das regelmäßige Bersahren gewährt dem Kläger sonach dieselben Bortheile, welche das gedachte Mandatsversahren mit sich sühren könnte.

Die Parteien können an den ordentlichen Gerichtstagen ohne Borladung vor den Amtsgerichten erscheinen und über den Streit verhandeln.

Außer biefem Falle ift ber Beklagte, unter Zustellung ber Rlagantrage (vergl. jeboch §. 384), auf einen bestimmten Gerichtstag porgulaben.

§. 380.

Die Rlagantrage können entweber schriftlich überreicht ober

munblich angemelbet werben.

Im ersteren Falle bedarf es ber Uebergabe bes Driginals und boppelter Abschrift ber Klagantrage; eine bieser Abschriften bleibt in ben Sanben bes Gerichts zurud.

Im letteren Falle find die Klagantrage zu Protocoll zu

nehmen, und ber Amterichter fann nach Belegenheit ber Sache Die feriftliche Aufnahme lediglich bem Gerichtsichreiber überlaffen.

8. 381.

Der Umterichter hat unter bem, an ben Rlager gurudgelan= genden Driginale ber Rlagantrage, bez. ber für ben Rlager beftimmten Musfertigung bes Protocolls mit furgen Borten Die Borlabung ber Parteien auf einen bestimmten Gerichtstag gu perorbnen.

Diefe Berfugung ift unter bie, für ben Beklagten bestimmte Abfdrift ber Klagantrage abschriftlich ju übertragen.

δ. 382.

Der Gerichtstag ift, ben Berhaltniffen bes einzelnen Falles entsprechend, regelmäßig nicht über zwei Bochen hinaus und, infofern es fich nicht um Falle befonderer Dringlichkeit banbelt, in ber Art anzuberaumen, bag zwifden bem Tage ber Buftellung an ben Beklagten und bem Berbandlungstermine eine Krift von minbeftens einer Boche lieat.

§. 383.

Die Borfchriften ber § 379 - 382 finden gleichfalls Unwendung, wenn es fich um bas Ginfpruchs = ober fonftige Borund 3mifchenverfahren, insoweit biefe nicht mit bem Sauptverfahren verbunben merben, banbelt.

§. 384.

Benn ber Rläger, ohne feine Rlagantrage fchriftlich ju überreichen ober zu Protocoll zu geben, Die Unsetzung eines Termins gur mundlichen Erhebung ber Rlagantrage bez. ju weiterm Berfahren verlangt, fo ift biefem Begehren unter Borlabung bes Beklagten Statt ju geben; ber Streitgegenstand ift babei moglichft genau zu bezeichnen und bei Belbforberungen bie Gumme anzugeben.

Bleibt der Kläger aus, fo ift er auf Antrag bes Beklagten

jur Erftattung ber Diefem verurfachten Roften gu verurtheilen.

Bleibt bagegen ber Beklagte aus, fo wird bie Rlage ju Protocoll genommen, und in Gemäßheit ber &g. 381 figbe. weiter verfahren, ber Beflagte übrigens in eine Gelbftrafe von 1/2 bis 2 of genommen.

§. 385.

Mündliche Berbandlung.

Die befonderen Borfdriften ber §§. 385 - 390 fallen gang unter ben im Eingange biefes Titels hervorgehobenen Gefichtspunct ber mit Rudficht auf die Ginfachbeit und Geringfügigfeit bes Streitgegenftandes gerechtfertigten Bereinfadung und Befdleunigung bes Procepgangs.

In bem Berhandlungstermine find zuvörderft bie Parteien vollständig zu boren.

Dem Umtbrichter liegt es ob, die Berhandlungen zu leiten und auf beren Bollständigkeit hinzuwirken, insbesondere jedes unsbestimmte oder undeutliche Bordringen durch Fragen aufzuklären, die Parteien zur Bornahme der ihnen obliegenden handlungen aufzufordern und sie über die im Unterlassungsfalle eintretenden Rechtsnachtheile zu belehren.

§. 386.

Mistingt ber nach Anhörung ber Parteien anzustellende Güteversuch, so ist nunmehr mit ber protocollarischen Aufnahme ber mündlichen Berhandlung zu verfahren. Ge sind jedoch die Borträge ber Parteien nicht ausstührlich und einzeln niederzuschreiben; vielmehr soll nur nach dem Ergebnisse berselben das Besentliche, insbesondere das Sachverhältnis, die Streitpuncte und Schlußanträge aufgezeichnet werden; auch ist eine Bezugnahme auf etwa überreichte Schriftsche nicht ausgeschlossen.

Das aufgenommene Protocoll ift behuf Genehmigung ber Parteien zu verlefen und liefert fobann hinsichtlich bes barin ver-

merften Inhalts vollen Beweis.

§. 387.

In Sachen, welche ber Berufung nicht unterliegen (§. 393), bedarf es ber Aufnahme eines besonderen Protocolls über bie mündliche Berhandlung nicht, vielmehr genügt es, wenn das Wesfentliche berselben (§. 386) in das Urtheil aufgenommen wird.

δ. 388.

Gin schriftliches Borverfahren behuf Borbereitung ber mund=

lichen Berhandlung ift unzuläffig.

Ueberhaupt ist bas Berfahren thunlichst zu beschleunigen und ein befonderer Termin zur Beweisausführung, insosern biese lediglich bas Ergebniß der Beweisaufnahme (§. 235) zum Gegenstande hat, nicht zu gestatten.

§. 389.

Nach dem Schlusse der mündlichen Berhandlung hat der Richter der Regel nach sofort das Urtheil zu eröffnen, auch das neben die Parteien von dem etwa zuständigen Rechtsmittel der Berufung, der Berufungsfrift und den mit der Berabsäumung derselben verbundenen Nachtheilen in Kenntniß zu sehen.

Bietet die Beurtheilung der Sache jedoch befondere Schwierigkeiten bar, fo kann der Richter die Verkündigung des Urtheils auf eine der nächsten Sigungen, jedoch nicht über eine Woche,

verschieben.

§. 390.

Falls beweisauflegend erkannt wird, ift ber Richter an die Borschrift bes §. 217 S. 1 nicht gebunden 1); auch finden die, das Berichtigungsversahren bezüglich des Thatbestandes im Urtheile betreffenden besonderen Borschriften des ersten Sages des

§. 358, fo wie bes zweiten Sages bes §. 360 im amtegerichtli= chen Berfahren feine Unwendung.

1) hiernach foll zwischen ber Eröffnung bes Beweisinterlocuts und bem Beweistermine ein Britraum von minbestens 4 Bochen liegen.

§. 391.

5. Inebefonbere über Injurienfachen.

In allen Injuriensachen ift, abgesehen von eigentlichen Entschädigungbansprüchen, kunftig nur eine Klage auf Privatgenugthung (Chrenerklätung, Wiberruf, Abbitte) gestattet; die f. g. ästimatorische Injurienklage wird allgemein aufgehoben, und ein Klaganspruch auf öffentliche Bestrafung sindet bei den Civilgerichten nicht mehr Statt.

Ift bei peinlich ober polizeilich strafbaren Beleibigungen gegen ben Beleibiger auf Ehrenerklärung, Wiberruf ober Abbitte bereits rechtskräftig erkannt, so soll die Klage des Beleidigten auf Privatgenugthuung auch bei den Civilgerichten ausgeschlossen sein.

hatte ber Beleidigte bei einer wegen Injurie eingeleiteten peinlichen ober polizeilichen Untersuchung den Antrag auf Chrenzerklärung, Widerruf ober Abbitte gestellt, so ist die zur rechtsträftigen Entscheidung über diesen Antrag die Anstellung der Klage auf Privatgenugthung auch bei Civilgerichten unzulässig 1).

Nach Ablauf zweier Jahre, angerechnet vom Tage der Zufügung der Beleidigung, bez. nach Ablauf dreier Monate, angerechnet vom Tage, an welchem der Beleidigte von der ihm widersahrenen Beleidigung Kenntniß erhalten, ist die Klage auf Privatgenugthuung nicht mehr gestattet. Hatte der Beleidigte aber dei der wegen dieser Injurie eingeleiteten peinlichen oder polizeilichen Untersuchung den Antrag auf Privatgenugthuung gestellt, so beginnt die dreimonatliche Frist erst mit dem Tage, an welchem ihm die Berwersung seines Antrages bekannt gemacht ist.

Alle entgegenftebenben bisberigen Borfchriften find aufgehoben 2).

(R. M. Schließlich enthält ber §. 391 besondere Borschriften über Injuritinsachen, welche nach dem Entwurfe über die Gerichtsverfassung durchweg gur Bustanbigkeit der Amtogerichte gehören. — Die große Bedeutung dieser Borschriften, welche aus dem §. 109 der Procesordnung vom 1847 entwommen sind, ift in den Motiven jum Entwurse des letigedachten Gesches näher entwickelt; das dringende Bedürsniss, die gebachten Puncte selbgestellt zu sehen, wird leicht darüber wegsehen lassen, do die Bestlellung in einer Procesordnung streng genommen nicht am rechten Orte sich besindet.)

(R. M. z. Pr. v. 1847. Der Paragraph, welcher von dem Berfahren in Injuriensachen handelt, beschränkt sich nicht auf einzelne processulisse Borschriften, er enthält vielmehr Bestimmungen, die ziemlich tief in das Civilrecht selbst einpreifen. Indessen sind bei der der bei der der bei ber bette finde bei ber der finde beiefe Materie theils durch successive Gefetzgebungen, theils durch Berevonungen, welche nur für gewisse darüber aufzustellen, auf welchem Wege der ist, zu beseitigen, und feste Grundsähe darüber aufzustellen, auf welchem Wege der Besteibigte seinen Anspruch auf Genugthuung erhalten soll. Denn nur von den Ansprüchen des Beleidigten ist hier die Rede; das Bersahren wegen Ehrenkräns

tungen, welche bas öffentliche Intereffe bergeftalt verlegen, baf fie von Amtswegen peinlich ober polizeilich untersucht und bestraft werben muffen, liegt außer bem Gebiete eines Gefeges, welches bas Berfahren über Parteirechte vor bem Givitrichter orbnen foll.

Bon ben Anfpruden bes Beleibigten wiber ben Berleger feiner Ehre muß juborberft bie Forberung auf eigentliche Entifchafigung gang ausgeschieben werben, weil biefe ibren rechtlichen Grund nicht in ber Ehrentrantung hat, und ausfchließlich nach ben Grundfagen über Schabenberfag gettenb gemacht werben muß.

Dagegen hat ber Beleidigte aus ber Injurie felbft die f. g. aftimatori= fche Rlage, wiewohl auch diefe fcon bei gewiffen Claffen von Unterthanen aus= gefchloffen war. Der Entwurf hebt nach bem Borgange faft aller neueren Be= feggebungen biefe Rlage gang auf, weil fie mit bem fittlichen Begriffe von Ehre wellig unvereinbar ift. In der durch Richterspruch erzwungenn Bradfung einer Summe Gelbes tann, sofern diese nicht ben Character einer Strafe annimmt, eine Genugthuung fur die beleidigte Ehre niemals liegen; Ehre ift kein Gut, welches eine Schäßung nach Geldeswerth juluft, bessen Bertegung also auch nicht burch Bezahlung aufgehoben werden tann. In ber Beurtheilung bes Beleibigers ju einer Gelbbufe tann nur bann eine Gubmung ber Beleibigung lie= gen, wenn man mit ihr ben Begriff einer Strafe verbindet. Der Givilrichter ift aber tein Strafrichter, er tann gwar Disciplinar = und Dronungeftrafen ertennen, aber immer nur ale Mittel jum 3mede ber Gicherung ber Rechtepflege, nicht aber, weil bie Ertennung von Strafen ihrem Begenftanbe nach, in ben Rreis feiner Wirtfamteit gebort. Goll baber mit ber f. g. Aleftimatorientlage ein Unfpruch auf Beftrafung verfolgt werden, fo gehort diefer vor den Eriminal= ober Polizeirichter, welche nach ben beftebenden Gefeten völlig befugt find, Gelb= ftrafen gegen ben Beleibiger ju ertennen. Gine folde Gelbstrafe tritt aber nicht bloß dann ein, wenn die Ehrenkränkung ein öffentliches Interesse verlest hat, fondern nach dem Gefete vom 24ften October 1840, Die polizeiliche Beftrafung verschiedener Bergeben betreffend, auch in bem Falle, wenn der Beleidigte ledig= lich eine Genugibuung für fein getranttes Privatrecht fucht. Stellt fich baber bie Beibehaltung ber f. g. Aestimatorientlage fcon als überfluffig bar, fo reben außerbem gegen biefelbe noch die wichtigften Grunde. Go lange es möglich ift, mit ihr eine Bermögensbereicherung ju erzwingen, bietet fie bem Beleibigten ein unwürdiges Mittel, Bwede ju verfolgen, beren Erreichung jugleich ber Rechtsibee jumiber und bem fittlichen Gefühle anftofig ift; fie enthalt in fich eine Gering= fcabung ber Gore, weil biefe nach Gelbe bemeffen wird, und fie tann babin wirten, bas Gefühl für mahre Chre ju fcmachen, weil fie die Ehrenverlegung dem Eigennute felbft willtommen macht. Biel tonnte in diefer Beziehung gwar durch eine Berfchrift, daß die Gelbleiflung nie bem Beleidigten ju Gute tom= men, fondern ju Gunften wohlthatiger 3wede berwendet werden follte, geholfen werben; bann aber murbe nur ju leicht an bie Stelle bes Eigennuges ein nicht edleres Motiv, das der Nache, treten, und unter bem Scheine einer mobilthatisgen Absicht die Freude an bem Schaden des Anderen Ginfluß gewinnen.

Der zweite Anfpruch, dem das gemeine Recht dem Beleidigten giebt, ist der auf öffentliche Bestrasung des Beleidigers. Soll diese Bestrasung in einer Beldbusse bestehen, so gilt davon das Mämliche, was eben gesagt worden; soll aber die Ahndung in der Ertennung einer anderen Strase liegen, so gehört ebenfalls aus den angesührten Gründen die Sache vielmehr zu der Zuständigkeit der Polizeibehörde, als des Eivilrichters, und es ist um so weniger ein Bedürfsnis vorhanden, in die Civilrichtergewalt ein ihr fremdes Element einzusühren, als der Beleidigte in dieser Beziehung bereits durch das angezogene Geses von

24ften October 1840 (§. 204) gefichert ift.

Es könnte hiernach sogar zweifelhaft werden, ob es rathsam sei, überall ein civilrechtliches Bersahren in Injuriensachen beizubehalten, und nicht vielmehr, nach dem Beispiele 3. B. Braunschweigs, diese Angelegenheit ausschließlich dem polizeilichen Bersahren zu überweisen. Allein abgesehen von den Iweiseln, die sich gegen eine unnöthige Erweiterung der Polizeigewalt auf Kosten der eigentlichen Richtergewalt erheben, liegt doch scho in dem regelmäßigen Ausschlusse der Eis

besbelation im polizeilichen Berfahren eine fo große Beschränkung für ben Klager, bag es gefährlich erscheint, biefem ein Beweismittel zu entziehen, beffen Ausschluß ihm felbst burch bas Untersuchungsprincip nicht erfest werben tann.

Wenn daher der Entwurf nicht beabsichtigt, in Injuriensachen alles Sivilversahren auszuschiefen, so beschräntt er dessen Aulässigkeit doch auf den Anspruch des Beleidigers auf Privatgemugsthung d. i. nach Kusschluß der Klimatorischen Klage, auf Ehrenerklärung, Widerruf und Abbitte. Nach den bestehenden Gesen kann hieraus weder der Eriminal- noch der Polizeirichter schlichtihin
erkennen, er ist nur dazu befugt, wenn der Beleidigt ausdrücks darauf angetragen hat, und endlich nur dann in besonders geeigneten Fallen, namentlich,
wenn außerdem eine andere öffentliche Strase gegen den Beleidiger erkannt wird.
In allen Fällen also, in denen eine öffentliche Bestrasung nicht einritt, kann auf
die gedachte Privatgenugthuung allein von der polizeisichen
Strasgewalt nicht erkannt werden, und daher ist es ein Bedürsniß, die Besugniß des Beleidigten, den Anspruch auf biese Art Genugthuung vor dem Givilrichter geltend zu machen. auch sie die Kubunst beitwebalten.

richter geltend ju machen, auch fur bie Butunft beigubehalten. Indem ber Entwurf hierauf fich beschräntt, berücfichtigt er alsbann weiter ben Kall, wenn ber Beleibigte in Folge eines peinlichen oder polizeilichen Strafversahrens biese Privatgenugthuung als ein accessorium verfolgt. Wird sie ihm zuerkannt, so hat er seinen Zweck erreicht, und tann biesen uicht noch einmal mittelft einer Civilklage versolgen, bagegen sieht ihm lettere frei, wenn er

auf bem erfteren Wege feinen Anfpruch nicht hat verwirklichen konnen).

1) Eriminalgefetbuch Art. 266. - Polizeistrafgefet §. 205.

2) Für die Provingen des preußischen Rechts vergl. §. 673.

Dritter Theil. Das Rechtsmittel=Berfahren.

(R. M. Den Gegenftand des britten Theils des Entwurfs bilbet bas Rechts=

mittelverfahren.

Der Entwurf kennt vier Rechtsmittel, wenn man nicht etwa ben Einspruch bierzu gablen will: erstens die Berusung (§§. 392 – 430), zweitens die Richtigkeitebeschwerbe (§§. 431 – 443), brittens die Wiedreinsteung in den vorigen Stand wider rechtskräftige Erkenntnisse (§§. 444 – 452), viertens

bie Befchwerbe wiber bas Gericht (§§. 453 - 458).

Diefes Rechtsmittel = Spftem unterfcheibet fich von bem ber Proceforbnung von 1847 in mehreren Puncten. - Un die Stelle ber Appellation und ber Supplication fest ber Entwurf nur ein Rechtsmittel, nämlich bas ber Berufung. Diefe Abweichung, welche bas Rechtsmittelfustem febr vereinfacht, wird burch bie Grundfage des Entwurfe über die Gerichtsverfaffung erklart und gerechtfertigt. -Der Entwurf tennt, außer bem Specialfalle bes §. 430, teine britte Inftang und damit tein Rechtsmittel der Oberberufung; auch diefen im munblichen Ber= fahren ohne Beiteres gerechtfertigten Grundfat entnimmt der Entwurf dem Ent= wurfe über die Gerichteverfaffung. - Dem Entwurfe ift fchlieflich fremd bas in der Procepordnung von 1847 aufgestellte Rechtsmittel der einfachen Befchwerde wiber ben Procefgeguer. Diefes fur einfache Streitfragen geordnete Rechtsmittel ift nichts ale eine mit Rudficht auf die Rothwendigfeit der Bernehmlaffung auf die Befchwerdeschrift, ber Bugiehung zweier Referenten und die Statthaftigkeit mundlicher Parteiverhandlung medificirte Appellation beg. Supplication. dies in feinen Grundprincipien völlig veranderte Berfahren eine Uebertragung diefer Berhaltniffe unthunlich machte, fo lag auch bas Beburfnif und , wollte man ben Grundfat der Mündlichkeit nicht aufgeben, felbft die Möglichkeit einer ähnlichen Behandlung der Sache um fo ferner, als das Berufungsverfahren fo frei construirt ist, daß es sowohl für schwierigere als einsache Berhältnisse anges messen erscheint).

Erfter Titel.

(R. M. Das wichtigfte Rechtsmittel ift bas ber Berufung, im Ginne einer

bekannten proceffualifchen Theorie das einzige ordentliche Rechtsmittel.

Eine Bergleichung der betreffenden Borfchriften ergiebt bald, baß die Berufung im Entwurfe eine felbsständigere Stellung und Bedeutung hat als die Appellation bez. Supplication in dem bestehenden Procepfrechte. Dieses zeigt sich vorzugsweise in den mehr formellen Borschriften über die Erhebung der Berufung und das Berufungsversahren, welche Folge der Grundprincipien des neuen Berfahrens sind. Es zeigt sich ferner in der Erweiterung der Zulässigiet des neuen Borbringens in der zweiten Inslanz).

Die Berufung.

§. 392.

I. Bulaffigfeit ber Berufung.

(R. M. Die Borschriften über Zulässigligkeit der Berusung (§§. 392-399), mit welchen die über das Berusungsgericht (§. 400) ju verbinden sind, schließen sich theilweise der Procesordnung von 1847 an und weichen theilweise von der-

felben ab.

Der Entwurf stimmt im Befentlichen mit der Procesordnung von 1847 darin überein: daß zwar alle richterlichen Berfügungen, insofern das Geset nicht Ausnahmen zuläft, der Berusung unterliegen, allein diese Berusung als sofortisges Rechtsmittel der Regel nach nur gegen Endurtheile Platz greift, oder mit anderen Borten, daß Beschwerden gegen 3wischenbesche der Regel nach nur bei Gelegenheit der Berusung gegen das Endurtheil gettend gemacht werden sollen.

Diefer Grundsak, welcher eine Rucktehr ju den Principien des römischen Procefrechts enthält und in den Motiven jur Procesordnung von 1847 naber begründet ift, entspricht einem allgemein dringend hervorgetretenen Bedirnisse, was sich am einsachten daraus ergiebt, daß er in sammitichen neueren Erekge-

bungearbeiten feine Unertennung gefunden bat.

Inne llebereinstimmung ist aber nur eine llebereinstimmung in wesentlichen Puncten und betreffen die Abweichungen nicht lediglich die sormelle Behandlung der Sache. Der §. 395 erweitert die Fälle der sofortigen Berusung nicht allein durch die Rr. 3 aus einem bereits oben entwickelten Geschiebspurcte, sondern auch durch die Rr. 4, weil das Rechtsmittel der einsachen Beschwerde wider den Procesyegener dem Entwurse underannt ist. Sine noch wesentlichere Abweichung entstätt der §. 394 insosen, als derselbe vorschreit, die vorbehaltene Beschwerde sei gegen das Endurtheil oder die nächsten der sonschied werte seigen der Entwickelten Bersügungen, mit welchen jene Beschwerde in entscheiden Bersügungen, mit welchen jene Beschwerde undernisten den die endschien Bersügungen, daß die vorbehaltene Beschwerde unbedingt mit dem nächsten Rechtsmittel der Appellation u. s. w. versosyt werde. Diese Abweichung wird gerechtsertigt durch die Ratur der Sache und den, dem Spestem um Grunde liegenden Gedanken; sie wird geboten durch das mündliche Berschung, durch den eine Berspandlung über Dinge, welche ohne Jusammenhang bestehen, durchaus nicht entspricht.

Auch darin stimmt der Entwurf (§. 397), weil überwiegende Gründe sur ein Abweichen nicht vorzuliegen scheinen, mit der Procesordnung überein; daß er ausnahmsweise die sofertige Ausssührung einer an sich nur mit der Berusung zur Hauptsache geltend zu machenden Beschwerde gestattet; allein der Entwurf mußte mit Mucklicht auf die Regeln seines Bersahrens und konnte ohne Bedenken verslangen, daß das betreffende Begehren vor Abgabe der betreffenden Bersugung

ausgesprochen werde.

Die oben hervorgehobene wesentliche Berschiedenheit zwischen der Procesordnung von 1847 und dem Entwurse besteht aber darin, daß, während nach jeme das Borhandensein einer Beschwerd es imme über die Aufäsigkeit der Appellation entscheidet, nach diesem auf den Streitgegenstand zu sehen ist, handele es sich num um die Aufäsigkeit der Verusung überhaupt, ober darum, ob die Verusung vie dem höheren Greichte Gerichte ober einem anderen gleichstehen Gerichte Gerichtsadtheilung) zu erheben sei, — oder, daß nach dem Entwurse die Berusung, insoweit sie überhaupt zulässig ist, von den Urtheilen eines bestimmten Gerichts stets an ein und dasselbe bestimmte andere Gericht bez. Gerichtsadtheilung geht (§. 400). Beide Ausdruckweissen koulkländig überein; richtiger erschiend Bestimmungen an sich ins Auge sast, vollständig überein; richtiger erscheint dagegen die lettere, wenn man auf die im §. 19 den Parteien zugestandene Prorogationsbestugnis Rücksicht immund

Diefe Behandlung ber Sache icheint nicht allein, wenn bie Buftanbigkeit ber ersten Inftang nach bem Streitgegenstande bestimmt wird, tonfequent zu fein, sondern es sprechen auch fur biefelbe unter anderen bie nachfolgenden Grunde.

Geht die Berufung von einem bestimmten Gerichte ftets an ein und dasselbe andere Gericht, so ichwinden damit die leider so haufigen Streitigkeiten liber die Frage, ob im einzelnen Falle die Beschwerdesumme vorhanden fei oder nicht; Streitigkeiten, welche, weil sie rein formeller Art und an fich bedeutungstoe,

thunlichft ju vermeiben find.

Sobann erschien die entgegengeseite Behanblung mit den Borschriften des Entwurfs des Gefetes über die Gerichtsverfassung nicht wohl vereindar. Nach biesem soll die Berusung von Urtheiten des kleinen Senats der Dergerichte an den großen Senat dessenat eines anderen Dergerichte gehen. Wie nun aber, wenn in Sachen, welche in erster Instanz vor die großen Senate gehören, die zur Berusung an das höchste Gericht ersorbertliche Beschwerbesumme nicht vorhanden? Man müßte sür die Berusung von dem großeren Obergerichten andere Obergerichte substitutien, oder die Berusung von dem großen Senate an den kleinern gestatten, oder aus den Mitgliedern des kleinen Senates und zwei Mitgliedern, welche an den Ander alle eine Berusung von dem Berusungssenat construiren. Iede dieser Alternativen ist nicht ohne Bedenken; die erste, an und sür sich am unbedenklichssen, würde au großen Weitläusstigteiten sühren und den Nechtsstreit möglicherweise durch die Hände von nicht weniger als sech 2 Anwälten gehen lassen.

Der wichtigste Grund liegt in der Ratur und der ganzen Construction des mündlichen Berschreite, insbesondere in der hiermit zusammenhängenden wesenlichen Berschreibendeit der Borschreifen über die Ersebung und Ausstührung des Rechtsmittels. Diese geben nach der Procesordnung von 1847 bei dem Richter erster Instanz vor sich, nicht so nach dem Entwurfez die Erten mit den Schriftzeiten den Varteien können mit Leichtigkeit von dem einen Gerichte an ein weites und von diesem an ein brittes versandt werden; die mündliche Berhandlung müste vor zehem Gerichte von neuem vor sich geben. Die Bedentung dieser Grwagungen tritt ganz vorzugsweise hervor, wenn man die Concurrenzsälle mehrer Berufungen derrücksichtigt, wenn man serner im Falle einer wegen mangelnder Beschwerdellumme formell unzulässigigen Berufung an ein höheres Gericht durch nachträgliche Prüfung der Sache durch das zuständigeg zleichstehende Gericht dem materiellen Rechte hulfe zu gewähren beabsichtigt.

Eine weitere Aussührung dieser und anderer Gründe, sowie die Wierleg ung etwaiger Gegengründe würde hier zuweit sühren. Es ist dieser Punct einer um so sorgältigeren Prüsung unterzogen, als der Entwurf zum Gesehe über die Gerichtsversassung bereits von der entgegengesehten Ansicht ausgegangen war, und nur so viel mag schließlich bemerkt werden, daß sowhl der code de procedure, als auch die im Wesentlichen ihm sosgenderen Procesordnungen, so unter anderen bie für Genf und Westphylaten, die Aulössigeit der Berusung nicht durch eine Beschwerdesumme, sondern durch den Werth des Streitzegenstandes bedingen).

Alle Richterverfügungen, burch welcheriner Partei mittelft

Bermerfung ihrer Untrage ober Gemahrung ber gegnerischen Un= trage einer Befchwerbe jugefügt ift, find, ohne Rudficht auf eine Befchwerbefumme, ber Berufung unterworfen.

Die Ausnahmen bestimmt bas Befet 1).

1) Die Ausnahmen, welche das Gefet bestimmt, find boppelter Mrt, entweder werden Rechtsmittel überhaupt für ungulaffig erklart, oder nur die Berufung ober fonftige fpecielle Rechtsmittel für unftatthaft.

Rechtsmittel überhaupt find ungulaffig gegen folgende richterliche Berfü=

gungen.

Das Berweifungsurtheil an ein boberes Bericht, wenn im Laufe bes Rechtsftreits der Werthbetrag des Objects die Summe überfteigt, welche die Bu= ftandigfeit bes Berichts entschieb. S. 4.

2. Gegen Gemahrung des Recufationegefuchs. §. 26.

Begen bie Muswahl eines gemeinfamen Bertreters für Streitgenoffen. §. 33.

4. Beber gegen bie Bulaffung noch gegen bie Berweigerung ber Butaf-fung jur Streitgenoffenschaft noch gegen fpater verfügte Erennung. §. 34.

Begen die Enticheibung woburch Roften feftgeftellt werden, findet fein felbftftanbiges Rechtsmittel ftatt. Birb die Sauptfache burch Berufung an= gefochten, fo tann Befdwerde über ben Roftenpuntt bamit verbunden werden. §. 53.

6. Gegen Bulaffung jum Armenrechte. §. 63. 7. Gegen den die Deffentlichteit der Gerichtofibungen betreffenden Befchluß.

§. 88.

8. Wenn ben Parteien ober ihren Bertretern wegen Untunde ber weitere Bortrag entzogen wirb. §. 106.

9. Gegen die Berfügung welche Borlegung von Stammbaumen, Situa=

tionsplanen, Riffen u. f. m. berorbnet. §. 110. 10. Gegen bie Berfügung welche eine beftimmte Erklarung fordert, wis drigenfalls die für den Gegner vortheilhaftere Beife angenommen werden folle. §. 111.

11. Gegen die Berfügung, welche Trennung der Berhandlung forbert.

8. 112. unb

12. welche Berbindung ber Berhandlung verfügt. §. 113.

Gegen Ertheilung einer Frifterftredung (wohl aber Befchwerbe wegen verweigerter Juftig). §. 153.

14. Gegen Ertheilung und Berfagung der Bollftrecharteit ber Ungehor=

fameverfügung in ben nicht befonders bestimmten Fallen. §. 162.

Benn der Untrag auf fchriftliches Borverfahren geftattet oder verwor:

fen ift. §. 210.

Wegen die Berfügung welche die Art und Beife der Aufnahme ber 16. einzelnen Beweismittel bestimmt. §. 224.

17. Gegen die Berfügung welche die Beweisaufnahme jum ewigen Gebacht= niß juläßt. §. 246.

Gegen die Anordnung der Beugenvernehmung. §. 256. Gegen Bulaffung von Fragen an die Beugen. §. 266. 18. 19. Gegen Bulaffung von Fragen an bie Beugen. §. 2 Gegen Berwerfung von Sachverftanbigen. §. 274.

Gegen Bugiebung von Sachverftanbigen von Umtewegen. §. 280. 21.

Gegen Ginnahme bes Mugenfcheins von Amtewegen. §. 281. 22.

Gegen die Berfügung welche auenahmsweife die fofortige Ableiftung eines Gibes geftattet. §. 287.

24. Gegen die Berfügung burch welche fich ber Richter beim Schatungs= eibe eine grundlichere Beurtheilung des Schadenerfages gu verfchaffen fucht. §. 303.

25. Gegen richterliche Berfügung, welche (beim Urtundenbeweife) bie Cache jur ftrafrechtlichen Berfolgung verweifet ober bem barauf gerichteten Antrage feine Folge giebt. §. 331.

26. Gegen bie rechtliche Berfügung welche ben Producten anhalt nach Angabe ber Dictate des Richters etwas jur Sandfdriftvergleichung nieber gu fcreiben. §. 335.

27. Gegen bie Berfügung welche ben fpruchreifen Theil fofort enticheibet,

oder bie Enticheibung ausfest. §. 346.

28. Gegen die Berfügung welche bei Ungehorfam bes Beflagten, aus ben im §. 369 angegebenen Grunben die Cache bertagt und eine erneuerte Borla-

bung anordnet. §. 369. 29. Wenn bas Gericht vor Abgabe einer ber fofortigen Berufung nicht unterliegenden Berfügung enticheibet, daß biefe fofortige Berufung julaffig, ober wenn umgefehrt bei vergogerten Ginreben eine Burudweifung erfolgt, mit ber Singufügung baß nur eine vorbehaltene Berufung Plat greife. §. 399.

30. Wenn fdriftliches Berfahren angeordnet wird. §. 463.

31. Die Berfügung welche 3mangevollftredung in bas unbew. Berm. anorbnet. §. 557.

b. Befondere Rechtsmittel, in specie die Berufung für unguläffig:

32. Segen bie Dauer einer Procepfrift. §. 149.
33. Segen Ungehorsamsverfligung welche bem Ginfpruche unterliege nur bann Berufung wenn biefelbe zugleich der rechtlichen Begrundung entbehrt (3. B. Conbemnation wegen einer Spielfculb). §. 166.

34. Die Berfügung welche bas burch Leiftung ober Bermeigerung bes Gibes bedingte Ertenntnif lediglich purificirt, unterliegt teiner Berufung. § 301.

35. Soweit Befchwerde wider bas Gericht, ift Berufung, Richtigkeitsbefcwerde und Restitutionstlage ausgefchloffen. §. 454.

36. Gegen Arreftverfügung teine Berufung wohl aber Gegenvorftellung.

§. 516. Gegen das Prioritatsurtheil feine Berufung wohl aber Untrag auf 37. Ginraumung einer befferen Prioritat. §. 633.

8. 393.

Der §. 430 enthalt ben laut bes Gefebes vom 5. Gept. 1848 bevorzugten Rall, bag über Entscheibungen hinfictlich ber Frage, ob Magregeln ber Berwaltungebehörden innerhalb oder außerhalb der Grengen ihrer Buftandigfeit vorgenommen feien, es auf die Summe von 10 .B. bei bem Streitobjecte nicht an= tomme.

In Sachen, beren nach Gelbeswerth ju fchabenber Streitge= genftand bie Summe von 10 Thir. (vergl. §. 2 figbe.) nicht über= fteigt, findet außer bem Falle bes §. 430 Berufung nur insoweit Statt, als ein Urtheil gegen bie Borfchriften über Buffanbigfeit ber Gerichte verftößt.

§. 394.

Die Ausführung ber Beschwerbe findet entweder fofort Statt (fofortige Berufung), ober nur gegen bie Entscheidung ber Saupt= fache, b. b. gegen bas Enburtheil ober bie nachfte ber fonftigen, fofortiger Berufung unterworfenen richterlichen Berfügungen, mit welcher jene Beschwerbe im entscheibenden Busammenhange fteht. (Borbehaltene Berufung).

§. 395.

Der fofortigen Berufung unterliegen nur:

1) Endurtheile, auch wenn nach erfolgter Berhandlung bie Rlage nur angebrachtermaßen abgewiesen worden ift;

2) richterliche Berfügungen, woburch Die Formel eines jugeschobenen ober jurudgeschobenen, eines nothwendigen, eines Diffessions=, eines Schabungs= ober eines Editionseides festgestellt wird;

3) Urtheile, woburch bie im §. 196 gebachten verzögerlichen Ginreben erledigt werben, insoweit biefelben nicht fcon unter ber Mr. 1 begriffen finb;

4) fonflige richterliche Berfügungen, gegen welche bas Gefeh

fofortige Berufung ausnahmsmeife gulagt 1) 2).

1) Die fofortige Berufung ift ausnahmsweise (Dr. 4) für julaffig erklart: 1. Gegen die richterliche Berfügung welche die Intervention als ungulaffig jurudweifet. §. 37.

2. Gegen bie Berfügung welche den Antrag auf Bestellung einer Gicher=

heit megen ber Proceftoften, verwirft ober für begründet ertennt. (§. 59.) 3. Segen die richterliche Berfügung welche die Beweisaufnahme jum ewigen

Bebachtniß verwirft. 6. 246.

4. Begen bie Enticheibung bes Berichts, welche bie Grunbe aus benen der Beuge die Ablegung des Zeugniffes oder die Beantwortung einzelner Fragen verweigert, verwirft. §. 260.

5. Gegen die gleich Berfügung über die Beigerung eines Sachverftandigen.

6. 273. Begen bie bie Ginficht einer gangen Urtunde geftattende Berfügung 65, 307, 315, 324,

7. Gegen die Bulaffung jur eiblichen Erhartung bes Inhalts einer burch Arglift ober grobes Berfdulben bes Gegnere perloren gegangenen ober jur Benugung untauglich gemachten Urtunde. §. 309.

Begen die Berfügung welche bem Untrag auf Ebition einer Urtunbe

Folge giebt. §. 316.

Wenn bem Antrage auf Cbition einer Urtunde gegen einen Dritten Folge gegeben wirb. §. 325.

10. Gegen diejenige ber fofortigen Berufung fonft nicht unterworfene Ber= fügung, wider welche bas Bericht biefelbe auf Antrag befonbere gestattet. (§. 397).

11. Biber alle Berfügungen in ber Erecutions-Inftang, wiber welche, maren fie in einer anderen Inftang borgetommen , bie Berufung julaffig mare, §. 580.

12. Im Concursverfahren gegen bas auf Antrage wegen Ginraumung einer befferen Prioritat ergangene Ertenntniß, gegen einstweilige Berfügungen gur Gi= derheit ber Daffe auf Untrag, ober welche auf Untrag Concurs ertennen, ober über Erinnerungen gegen ben entworfenen Bertheilungsplan ertennen. §§. 600. 610. 612. 652.

Die Mehrzahl diefer Falle correspondiren mit den gwolf Fallen, welche die Stande bei ber Procefordnung von 1847 ausbrücklich als folche hervorgehoben hatten, in welchen bie fofortige Musführung ber Rechtsmittel ohne Berlegunng

ber Parteirechte nicht abgeschnitten werben burfe.

Die Berwerfung ber Appellation wegen Mangels ber Appellationsfumme, bie Entichtibung über bie ber Appellation juffechenbe ober richterlich ju gewährenbe Guspenflowirtung, bie Berwerfung ber Appellation burch ben früheren Richter wegen Mangels in ben Formalien, besgleichen burch ben Appellationsrichter aus denfelben Grunden, und die Bermerfung einer Supplication aus formellen Grunben mußten bei verandertem Spftem megfallen.

2) Der Berufung als fofortiger wird im Gefete noch bei anderen Gelegen= heiten erwähnt, wo biefelbe aber lediglich Confequenz ber Dr. 1 - 3 ift, 3. B. im §. 516 gegen die richterliche Berfügung, welche in Folge einer Gegenvorstels-lung den Arrest bestätigt oder wieder aufhebt, im §. 516 gegen einstweilige Bers sügungen in dem vorbin erwähnten Falle, §. 527. bei Sequestrationen u. s. w.

8. 396.

\$. 164 fcreibt vor, baß gegen richterliche Berfügungen, welche ben Gin-pruch für gutaffig ertfaren, bie Berufung und mit ber Sauptfache flatifindet, und §. 166, baß gegen Ungehorfameverfügungen die bem Ginfpruche unterliegen nur bann Berufung ftattfindet, wenn diefelben gang abgefeben von bem Ungehor= fam und beffen proceffualifden Folgen, ber rechtlichen Begründung ermangeln, 3. B. Berurtheilung eines Ungehorfamen wegen einer Spielfculb.

Gegen richterliche Berfügungen, welche nicht unter bie Borschriften bes §. 395, 1-4 fallen, greift nur bie vorbehaltene

Berufung Plat.

Einer vorläufigen Erklärung, biefe erheben zu wollen, bebarf es nicht, und bie Befolgung ber beschwerenben Berfügung gilt nicht als stillschweigenber Bergicht auf Berfolgung ber Beschwerbe.

§. 397.

Das Gericht kann jeboch auf ben, vor ber Abgabe einer, ber sofortigen Berufung an sich nicht unterworfenen Verfügung zu stellenden Antrag, indem es diese Verfügung erläßt, zugleich verordnen, daß dieselbe sofortiger Berusung unterliege, wenn es mit dem Antragsteller dafür hält, daß der ihm durch jene Verfügung erwachsende Rachtbeil der Art sei, daß derselbe ohne fosorige Ausstührung der Beschwerde entweder gar nicht, oder doch nur schwer beseitigt werden konne.

Gine Ausnahme erleidet diese Borfchrift, wenn es sich um richterliche Berfügungen handelt, rucksichtlich beren das Gefet beftimmt, daß eine dawider zu richtente Beschwerde nur mit der

Berufung gur Sauptfache geltend gu maden fei 1).

1) Das Gefet bestimmt aber in folgenden Fallen, bag bie Berufung nur mit ber Berufung jur hauptsache geltend ju machen fei:

1. Gegen bie über Bulanglichfeit einer angebotenen Sicherheit enticheibenbe

Berfügung. §. 59.

2. Wegen die Berfügung, welche den Ginfpruch für julaffig ertlart. §. 164.

3. Gegen bas Beweisinterlocut. §. 218.

- 4. Gegen bie Berfügung welche Fragen an Zeugen verwirft. §. 266.
 5. Gegen bie, bie Eibeszuschiebung als unzuläffig verwerfenbe Berfügung.
 §. 295.
 - 6. Wegen die den Schähungseid als unjulaffig verwerfende Berfügung. §. 303.
- 7. Gegen bie, bie Ginficht einer gangen Urtunde verfagende Berfugung. §. 307.
- 8. Gegen bie Berfagung ber eiblichen Beftartung bei einer burch Arglift ober grobes Berfchulben verloren gegangenen Urfunde. §. 309.
- 9. Gegen bie Berfügung welche ben Ebitionsantrag verwirft. §. 316.

weife gurudweifet ober gegen ben Antrag ber Gegner guluft. §. 327. Much bier folgt bas Gefet ber Sauptfache nach ben ftanbifchen Motiven von

1847, es wird baber angemeffen fein biefe mitzutheilen.

"Ganz den Gegensaß zu den im §. 395 erwähnten Bersügungen bilben auf ber anderen Seite einige Richterversügungen, wider wecke zwar die Abhulse eines Rechtsmittels nicht ausgeschlossen sein deren Bollziehung oder einstweilige Besolgung jedoch niemals einen, demnächst nicht wieder zu hebenden Rachthell herbeisührt. Wider sie bedarf es unter keinen Umstäuden einer sofortigen Beschwerdeausstührung, es rechtsertigt sich daher, will man andere unnötigige Rechtsmittel Instauzen abschweitelt, bie Borschrift, daß gegen sie nur in Berebindung mit dem nächsen Rechtsmittel der Appellation oder Supplication Abhulse gesucht werden tonne, folglich dis dahin eine Rechtskraft dersetben nicht eintritt.

Eine nabere Betrachtung biefer Falle ergiebt namlich, daß entweder die ges bachten Berfügungen mit einem folden Ertenntniffe gufammen fallen, gegen wels des ohnehin die Appellation oder Supplication gulaffig ift — und alsbann wers ben bie bamit zu verfolgenden Befchwerben sich von selbst auf jene Berfügungen mit erfreden, — ober baß sie keinesweges ben enblichen Berluft der Sache bes bingen, und bann tritt bas rechtliche Interese, die in ihnen etwa liegende Beschwerbe durch ein Rechtsmittel zu befeitigen, erst in dem Augenblicke hervor, ba der Beschwerte ohnehin unterliegt, wogegen, wenn er endlich obsiegt, dieses In-

tereffe ganglich megfällt.

Bwifden biefe beiben im Borftebenben naber angegebenen Rategorien , nam= lich die, in welcher die fofortige Musführung einer Befchwerde unbedingt geftat= tet ift, und ihr Unterlaffen ben Gintritt ber Rechtetraft gur Folge bat, und bie, in welcher eine sofortige Aussuhrung unbedingt verboten ift, mithin von bem Eintritte ber Rechtstraft nicht die Rebe fein tann, tritt endlich eine britte Rategorie, nämlich ber Berfügungen, wiber welche in ber Regel fofortige Befchwerbeführung nicht geftattet ift, ausnahmsweise aber auf Untrag ber fich beschwert erachtenden Partei vom Richter bann jugelaffen werben tann, wenn er fich über= zeugt, daß der drohende Nachtheil — gleichviel ob mit Recht oder Unrecht der Partei zugefügt — der Art ist, daß er bei Gelegenheit des nächsten Rechtsmittels der Appellation ober Supplication nicht füglich mehr gehoben werben tann. biefer Bestimmung tann bas Bebenten nicht vertannt werben, baß es gefährlich fei, die Frage über Bulaffung einer Befdwerbeführung von ber Buftimmung eben bes Richters, gegen beffen Berfügung biefe gerichtet fein foll, abhangig ju ma-chen; indeffen vertiert baffelbe erheblich an feinem Gewichte, wenn man bebenet, baß einmal der Richter nicht über die Buftandigeeit eines Rechtsmittels überhaupt, fondern nur über ben Beitpunct, wann es ausgeführt werten foll, ju enticheiden hat, und fodaun, daß biefe Entigeibung nicht burch fein Urtheil über bie ma-terielle Erheblichkeit ober Unerheblichkeit der Befcmerde, sondern nur über die Ratur bes Rachtheils, welcher aus bem einstweiligen Bestebenbleiben feiner Ber=

fügung den Parteien brobet, bedingt ift. Demungeachtet würden Stände Anftand genommen haben, diese Borschrift zu beschießen, wenn sie nicht völlig überzeugt wären, daß die unbedingte Gestattung soson auszusührender Rechtsmittel gegen eine jede Berfügung, durch die eine Partei sich verletzt glaubt, zu den größten Berschlepungen des Bersahrens, zu einer völlig überschissigen In-Anspruchnahme der richterlichen Abstätzeit und zu der erheblichsten Kostenverwerung sur die Parteien sühre; daß aber, wollten sie aus diesen Gründen die nothwendige Beschänkung auffiellen, wiederum ein Eemperament gegeben werden müsse, ohne welches in einem einzelnen Falle jene Beschänkung zwar nicht leicht aber doch möglicherweise zu einer nicht gerecht-

fertigten Barte ju werden brobt.

§. 398.

Umgekehrt ist bas Gericht in dem Falle des §. 395 unter 3 befugt, auf den vor Abgabe des Urtheils gestellten Untrag, indem es die vorgeschücken verzögerlichen Einreden zurückweiset, zugleich zu verordnen, daß gegen dieses Urtheil nur eine vorbehaltene Berusung Platz greife, salls es mit dem Antragsteller dasur halt, daß jene Einreden lediglich zur Berzögerung des Rechtsstreits vorzgebracht worden seien.

§. 399.

Gegen bie in ben §§. 397, 398 gedachten richterlichen Berfügungen findet tein Rechtsmittel Statt, und das Berufungsgericht ift an biefelben, insoweit fie die Frage betreffen, ob eine Berufung als sofortige ober vorbehaltene zulässig fei, gebunden.

§. 400.

II. Berufungsgericht. Gegen bie Entscheidungen bes großen Senats eines Oberge-

richts geht die Berufung an das Oberappellationsgericht; gegen die Entscheidungen des kleinen Senats eines Obergerichts an den großen Senat desselben, bez. nach Borschrift der §§. 35 figde. des Gesehes über die Gerichtsverfassung eines andern Obergerichts; von den Entscheidungen eines Amtsgerichts an den kleinen Senat des vorgesetzten Obergerichts. Bergl. jedoch §. 39 des Gesehes über die Gerichtsverfassung.

Gine Abanderung Diefer Berfaffungsvorschriften burch Privat=

willfür ift unftatthaft.

§. 401. I. Berufungsfrift.

Die Berufung ift binnen ber nachfolgenben Friften ju er-

1) in ben Fallen bes §. 395 unter 1 und 2, insoweit bie

Berfügung bas Sauptverfahren betrifft,

a. gegen Berfügungen ber Obergerichte innerhalb 2 Monate.

b. gegen Verfügungen ber Amtsgerichte innerhalb 1 Monats;

2) in allen übrigen Fallen :

a. gegen Berfügungen ber Obergerichte innerhalb 3 Mochen.

b. gegen Berfügungen ber Umtsgerichte innerhalb 2 Bochen.

Sie beginnt ihren Lauf mit bem Tage ber Behanbigung (bez. ber Berfündigung) ber richterlichen Berfügung nach Maß-gabe ber in ben §§. 140, 197, 378 ertheilten Borfchriften 1).

1) Einer Behandigung an die Person (§. 140) bedarf es nicht bei Ertenntniffen über bergogerliche Einreden (§. 197), so wie bei amtogerichtlichen Er-

tenntniffen, welche ben Parteien in Perfon verfundigt find (§. 378).

2) Kurgere Friften von zwei Bochen find im §. 600 gegen bas Prioritätsertenntniß und im §. 612 gegen bas Concurseroffinungsertenntniß, im §. 652 bei Berufung wiber bie Entscheidung über Erinnerungen gegen ben Bertheilungsplan vorgeschrieben.

§. 402.

IV. Anschließung.

(R. M. Die Borfdriften über Abhäsion (§§. 402 — 404) entsprechen ber selbstständigeren Stellung, welche die Berufung im Entwurse einnimmt; es schienen teine erhebliche Bebenken entgegenzustehem, in einem mündlichen Berfahren bas Princip ber Billigkeit und die Rücksicht auf das materielle Recht, welche die Trunblage für die Lehre von der Abhäsion bilden, im thunlichs weiten Umfange anzuerkennen).

Die Partei, gegen welche die Berufung gerichtet ift, kann ohne Rücksicht auf ben Ablauf der Berufungsfrift, so wie eine vor der Kundmachung der Hauptberufung etwa zu erkennen gegebene Unterwerfung, sich der Hauptberufung anschließen, ohne daß es auf Zusammenhang ihrer Beschwerden mit den in den Berufungsanträgen gestellten ankommt. Hat die Partei jedoch

bereits felbstitanbig Berufung erhoben, fo tann fie weitere Beschwerben nur unter ber Boraussegung jenes Busammenhangs
geltenb machen.

§. 403.

Die Anschließung kann in jeder Lage ber Sache, selbst noch im Laufe ber mundlichen Berhandlung über die Berufung erfolgen, vorbehältlich jedoch bes Anspruchs ber Gegenseite auf Ersat ber Kosten, welche etwa burch die in Folge verspäteter Mittheilung ber Antrage veranlaßte Vertagung ber Berhandlung erwachsen.

§. 404.

Durch die Burüdnahme ber Hauptberufung wird die durch ben Gegner mitgetheilte ober in der Sihung gestellte Antrage erflärte Anschließung nicht beseitigt, sofern ihr Gegenstand zur sofortigen Berufung geeignet gewesen ware. Dagegen fallt auch die Anschließung weg, wenn die Hauptberufung für unzulässig erklärt wird, es ware benn, daß jene durch Beobachtung der Berufungsfrist und ihrem Gegenstande nach als sosortige Berufung zulässig erschiene.

§. 405.

V. Erhebung ber Berufung.

(R. M. Daß bas Berufungsverfahren, einschließlich ber Erhebung ber Berrufung, analog bem erften Berfahren zu behandeln, ift lediglich Folge ber allge-

meineren Grundfage bee Berfahrene überhaupt.

Die Berufung wird erhoben, wie die Klage, durch Behändigung der desfalligen Antrage an den Gegner; in jenem wie in biefem Falle wird der lettere von dem ersteren zur mundlichen Berhandlung auf einen bestimmten Gerichtstag vor das zuständige Gericht gelaben.

Da eine richterliche Leitung des Procesversahrens im Sinne des bestehenden Procesrechts, inebesondere auch rücksichtlich der Iwangsvollstreckung, dem Entwurse unbekannt ist, so würde die einlegung der Berusung bei dem Gerichte erster Instang nicht allein ohne Einklang mit den neuen Principien, sondern auch völlig bebeutungssos und übersstüffig sein. Die Borschrift des §. 413 hat eine gang andere Bedeutung als die Einlegung im gemeinrechtlichen Processe und ift

für bie Berufung nicht mefentlich.

Die Berufungsanträge muffen dem Gegner binnen einer bestimmten Frist, welche der §. 401 der Verschiedeniet der Verhältnisse entsprechend verschieden seistenten. Gine noch größere Erweiterung dieser Berufungsfrist, wie sie dem code de procedure und anderen Procesordungen bekannt, muste unstatthaft erschienen, weil der Entwurf die Rechtstraft des Urtheils zur Voraussetzung der Iwangsvollstreckung macht, während jene aus Grund eines jeden mit der erecutorischen Clausel versehenen Urtheils die Iwangsvollstreckung zuläst und dieses der Gerbebung der Berusung nur suspendiren läst. Wit Rücksigt auf diese Berusungsanträge eine bestimmte Bezeichnung der einzelnen Beschwerden zulästen sollen (§. 405, 1): denn die Berusungsfrist bleibt dem Appellanten ganz strei, während nach jenen Procesordungen die in's Leben tretende Iwangse vollstreckung gar leicht auf eine erhebliche Bertürzung der Berusungsfrist sührt.

Bie bie Klagantrage, fo find auch bie Berufungsantrage ber Partei juguftellen; bie Musnahmen, welche ber §. 406 von biefem Gabe gestattet, bezielen

bie Befchleunigung und Bereinfachung bes Berfahrens. (Bergl. §. 407).

Berufungen werben wie Rlagen nach Borfchrift ber §§. 184 figbe. erhoben.

Bur Gache (6. 184, 1 und 2) muffen bie Antrage enthalten: 1) bie bestimmte Bezeichnung ber einzelnen Befchwerben neben

einer furgen und gebrangten Angabe ber benfelben gum Grunbe liegenben thatfachlichen Berhaltniffe (vergl. jeboch §. 96);

2) Die genaue Ungabe ber einzelnen neuen Thatfachen; 3) bas Angebot ber neuen Beweise, burch welche bie bereits früher vorgebrachten ober bie aufgeftellten neuen That=

fachen bargethan werben follen;

4) bie Schlugbitte, welche bie beantragte Mbanberung bestimmt und genau anzugeben hat.

§. 406.

Die Berufungsantrage find, falls ber Gegner bei bem Be= rufungegerichte bereits einen Unwalt hat, biefem gu behandigen. In allen übrigen Fallen erfolgt bie Behandigung nach Borfchrift ber §§. 121 figbe. an bie Partei, es fei benn, bag biefelbe außer= balb bes Konigreichs wohnt ober bie Berufung unter bie Bor= fchrift bes §. 401, 2 fallt, in welchen Fallen bie Behandigung an ben, bie Partei in erfter Inftang vertretenben Unwalt ober fonftigen Procefbevollmächtigten gefchehen fann.

§. 407.

Die Borfchriften bes &. 189 unter 1 und 2 greifen mit ber Abanderung Plat, baf an bie Stelle bes Beklagten bie Perfon tritt, welcher nach &. 406 bie Berufungsantrage ju behandigen find.

Der §. 189 fdreibt bor, bag gwifden ber Behandigung ber Rlagantrage und bem Gerichtstage, außer in bringenben Fallen minbeftens ein Beitraum von 3 Bochen, und wenn ber Betlagte außerhalb bes Konigereichs wohnt. 1 Monat liegen muffe.

§. 408.

VI. hemmung ber Bollftredbarfeit.

(R. M. Die Borfdriften über "hemmung der Bollftredbarteit" in ben §§. 408 - 411 find, von den Beftimmungen über bas eigentliche Berfahren na= turlich abgefeben, nur in bem Puncte von den besfallfigen Borfchriften ber Pro= cebordnung von 1847 verfchieben, daß fie dem Gerichte gestatten, in geeigneten Fallen, befonders wenn Gefahr auf dem Berguge haftet, auf Untrag und gegen Sicherheit die vorläufige Bollftredbarteit eines Urtheils ju verorbnen, es mare denn, bag biefelbe einen unerfetlichen ober fcmer ju erfetenben Rachtheil mit fich führte. Diefe Borfchrift ift geeignet, befonders in Fallen, mo Rechteftreitigkeiten burch offene Frivolität hingezogen werden, Gulfe ju gewähren; fie ift, felbft in freierer Muffaffung, anderen Procefordnungen betannt und mit ben im Entwurfe ihr beigefügten Befdrantungen gewiß unbedentlich.)

Die vor Ablauf ber Berufungsfrift bewirkte Behanbigung ber Berufungbantrage hemmt bie Bollftredung berjenigen Bestimmungen ber beschwerenben Berfügung, gegen welche bie Berufung gerichtet ift.

§. 409.

Die Borfchrift bes §. 408 erleibet jeboch eine Ausnahme, wenn bie beschwerenbe Berfügung felbst bie vorläufige Bollstreds barkeit ohne Ruckficht auf bie ju erbebenbe Berufung verordnet bat.

Diese vorläufige Bollstrectbarkeit muß gegen ober ohne Siecherheitsleiftung in allen Fällen, wo bas Gefet foldes vorschreibt 1), selbst von Amtemegen verordnet werden. Sie kann außerdem in geeigneten Fällen, besonders wenn Gefahr auf dem Berguge haftet, jedoch nur au Antrag und gegen Sicherheitsleiftung versordnet werden, wenn sie nicht einen unersehlichen ober schwer zu ersebenden Rachtheil mit sich führt.

Die vorläufige Bollftredbarkeit bezieht fich nicht auf bie Pro-

ceffoften und barf megen biefer nicht erfannt merben.

1) Das Gefet ichreibt vorläufig Bollftrectvarfeit namentlich im Erecutivprocesse vor. §. 485; ferner im §. 437 im Fall durch eine Richtigkeitsbeschwerbe die Ausschwörung eines Sibes einer Partei verhindert werden soll; im Arrestproces §. 516; ferner wegen der Procestosten §. 50 der Zeugen rep. Sachverftandigengebuhren §. 271.

§. 410.

Ift bie vorläufige Bollstredbarkeit entweber überhaupt nicht ober ohne zureichenden Grund nur gegen Sicherheitsleiftung versfügt, fo kann ber Gegner fofort beim Beginne der mündlichen Berhandlung über die Berufung ben Antrag stellen, daß die vorsläufige Bollstredbarkeit versügt, bez. die Auslage ber Sicherheitseleistung ausgehoben werbe.

In gleicher Beise kann bas Berufungsgericht auf Antrag berjenigen Partei, welche die Berusung erhob, die versügte vor-läusige Bollstreckbarkeit ganz ober theilweise ausheben, ober dieselbe nur gegen Sicherheitsleistung gestatten, wenn in Fällen, wo die Umftande oder gesehliche Bestimmungen solches erfordern, die vor-läusige Bollstreckbarkeit ohne Sicherheitsleistung gewährt wurde.

Ausnahmsweise kann und zwar selbst in Fällen, in benen das Geset die vorläusige Bollstreckbarkeit vorschreibt, gegen genüsgende Sicherheitsleistung Einhalt der vorläusigen Bollstreckung verordnet werden, wenn die darum nachsuchende Partei die Gefahr eines unersestlichen oder schwer zu ersehenden Schadens anssührt und bescheinigt, auch daneben zu jener Sicherheitsleistung, unter Angabe der Art und Weise ihrer Bestellung, sich erbietet. Der Einhalt wird vom Berusungsgerichte nach Anhörung des mit kurzer Frist zu ladenden Gegners, in sehr dringenden Fällen vom Borsigenden besselben und selbst ohne Borladung des Gegners verordnet.

§. 411.

Befchrankt fich bie Berufung auf einen Theil bes Streits, so wird die Berhandlung über die nicht angefochtenen Puncte fortgeseht, wenn die Parteien nicht übereinkommen, oder das Gericht verfügt, daß auch diese einstweilen beruhen folle.

§. 412.

VII. Berufungeverfahren.

Das Berufungsverfahren richtet fich im Allgemeinen nach ben Theil II. Titel I. Abschn. 1, 2 ertheilten Borschriften, unter Berudsichtigungen ber in ben §§. 413 — 419 folgenden Bestimmungen.

§. 413.

Der bie Berufung Erhebende hat zu veranlaffen, bag biefelbe in bas, zu biefem 3wede auf ber Gerichtschreiberei bes Gerichts erfler Inftanz offen liegende Regifter eingetragen werbe.

Die Borfdriften bes &. 374 finden in Diefer Beziehung ana-

loge Anwendung 1).

1) hiernach hat ber Gerichtsichreiber auf erfolgte Rachweifung Parteien, Streitsache und biejenigen Data, aus benen die zeitige Erhebung ber Berufung hervorgeht, zu bemerken.

§. 414.

Insoweit die Berufung an ein anderes Gericht geht, hat der Gerichtsschreiber über die Anmelbung der Berufung ein Protocoll aufzunehmen und dieses dem Borsibenden bes Gerichts erster Inftang porzulegen.

Der Letitere hat, falls er nicht bafür halt, bag bie Berufung wegen nicht gewahrter Frift ober weil gegen bie betreffende Bersfügung überhaupt keine ober boch keine sofortige Berufung stattbaft, für unzulässig zu erachten, mit kurzen Borten unter bem Protocolle die Uebersendung der Acten, nöthigenfalls unter Burckhaltung ber zur Fortsetzung der Sache in erster Instang ersforderlichen Abschriften, an das angegangene Berufungsgericht zu verfügen, anderen Falls aber der Einsendung bis zur etwaigen Einsorderung von Seiten des Berufungsgerichts Anstand zu geben.

Abschrift bes Protocolls nebft ber richterlichen Berfügung ift

der Gegenseite mitzutheilen.

§. 415.

Der für die erfte Instanz mit Bollmacht versehene Anwalt ober sonstige Bevollmächtigte ift, selbst wenn ihm dieses Recht in ber Bollmacht nicht ausdrücklich eingeraumt wurde, zur Bestellung eines Anwaltes für die Berufungsinstanz befugt.

§. 416.

Die Unzulässigkeit ber Berufung wegen nicht gewahrter Frist ober Geringfügigkeit bes Streitgegenstandes (§. 393) ift vom Berufungsgerichte nicht von Amtswegen zu beachten, vielmehr von der Gegenseite nach Borschrift ber §§. 196, 107 im Bege verzögerlicher Einrede geltend zu machen.

Die Bestimmungen bes §. 416 stehem mit einem bereits in ben leitenden Bemerkungen diefer Begrundung hervorgehobenen Gesichtspuncte und sonstigen auf diesem Gesichtspuncte beruhenden Anordnungen in Berbindung. Db die Berusungsfrift gewahrt sei, ob der Streitgegenstand den Berth bon 10 Thir. habe,

16.

kann billigerweise ber Beurtheilung ber Parteien überlaffen bleiben; sie werden zur mündlichen Berhandlung geladen und mögen in dieser jenen Punct gettend machen. Ein besonderes Interesse hater Staat in dieser Beziehung nicht; ans beres, wenn es sich darum handelt, ob das rechte Berusungsgericht angegangen, ob eine Beschwerde im Wege sosoriger Berusung gettend zu machen set.

§. 417.

In erfter Inftang nicht geltent gemachte Forberungen konnen auch in ber Berufungeinftang nicht erhoben werben.

Musgenommen von biefer Borfdrift finb :

1) zur Compensation geeignete Forderungen, sofern sie zu einer Beit entbedt bez. entstanden sind, wo sie in erster Inftanz nicht mehr geltend gemacht werden konnten, in welcher Beziehung die Vorschriften ber §§. 448, 450 analoge Anwendung sinden;

2) Rebenforderungen, welche erft nach verkundetem Urtheile

fällig wurden ober entstanden.

Der Borschriften ber §§. 417, 418 ift bereits im Jusammenhange mit ber Eventual = Marime gebacht. Sie entsprechen im Besentlichen ben Procesorbnungen ber Sander, wo mündliches Berfahren gilt und werben einer weiter einges henden Rechtsertigung wohl schwerlich bedürsen. Der §. 427 zielt durch seine Bestimmungen über Kostenersas bahin ab, etwaigen Misbräuchen, zu welchen die erweiterte Julassigeit des neuen Borbringens in der Berufungeinstang Anlas geben möchte, zu begegnen.

§. 418.

Biervon abgesehen, sieht es jeder Partei frei burch Borbringen neuer Thatsachen, insbesondere neuer Einreden, Repliken, Dupliken, oder durch Benutung neuer Beweismittel bie Erheblichkeit der aufgestellten Beschwerden zu begründen oder zu bestreiten. Eine Beranderung der Alagantrage ift jedoch unzuläffig.

Borbehalten bleiben bie befonbern Borfchriften bes §. 196 und bie Bestimmungen bes §. 445 unter Rr. 2, 3 kommen ana-

log zur Unwendung 1).

Liegt ein Ungehorfams-Ilrtheil in ber Mitte, fo finbet ein nachträgliches Borbringen von Einreben, Repliken, Dupliken und Beweisen nur bann, und zwar unter Beachtung ber Borschriften ber §§. 448, 450 Statt, wenn sie von ber Beschaffenheit sind, baß sie, läge ein rechtskräftiges Erkenntniß in ber Mitte, bie Resstitutionsklage begrunden wurden (§§. 444, 445).

1) §. 196 handelt von ben Rebenverhandlungen vergogerlicher Einreben, §. 445 von ben Musnahmen und Befchrantungen ber Biebereinsetzung in ben

vorigen Stand gegen rechtsträftige Ertenntniffe.

§. 419.

Ein schriftliches Borverfahren foll nur im Falle neuen thatfächlichen Borbringens und auch insoweit nur höchst ausnahms= weise gestattet werden.

§. 420.

VIII. Berufungsurtheil.

Much bas Berufungeurtheil ichlieft fich im Allgemeinen an bas Urtheil ber erften Inftang. — Die besonderen Borfchriften entsprechem ihrem Grundgeban-

ten nach ben besfallfigen Beftimmungen ber Procefordnung von 1847, und berusten bie Abmeidungen im Ginzelnen hauptfächlich auf der felbstflandigeren Stelslung ber Berufung und der Ratur bes mundlichen Berfahrens.

Rücksichtlich ber Berufungsurtheile finden im Allgemeinen die Borschriften des Theils II. Titel I. Abschnitt 3 und 4 analoge Anwendung.

§. 421.

Wird die Berufung unguläffig ober die Befchwerben ungegrundet befunden, so endigt die Thätigkeit des Berufungsgerichts mit dem die Berufung gurudweisenden oder das angefochtene Erkenntniß bestätigenden Bescheide.

§. 422.

Wird bie Berufung zuläffig und bie Beschwerben gegründet befunden, so foll bas Berufungsgericht sich nicht auf die Erledigung ber letteren beschränken, vielmehr hat bas Berfahren und bie Entscheidung fich zu erstrecken:

1) über alle die Streitpuncte, über welche bisher aus bem Grunde nicht erkannt worden ift, ober nicht erkannt zu werben brauchte (§. 344), weil sie in Gemäßheit ber aufgehobenen Entscheidung nicht in Betracht kamen;

- 2) über alle solche Streitpuncte, über welche in bem angefochtenen Erkenntnisse eine Entscheidung abgegeben war,
 welche jedoch ber eine ober ber andere Theil bei bem Fortbestehen der aufgehobenen Entscheidung nicht ansechten
 konnte, weil es ihm an einem die Berufung begründenden
 Interesse fehlte 1).
- 1) Roch wichtiger, als die Einführung der s. g. vorbehaltenen Rechtsmittel, ist der im §. 221 enthaltene Grundsat über die Bestigniß des Berusungsrichtere, über die Beschwerden hinaus zu erkennen. Der Theorie des Rechts nicht entfere dend, hat sich die Praris gegenwärtig dahin ausgebildet, daß der Berusungsrichter ausschließlich die Erheblichkeit der ausgestellten Beschwerde prüst, die weistere Sachnstigebild die Erheblichkeit der ausgestellten Beschwerde prüst, die weistere Sachnstigebild der Dereblichkeit der ausgestellten Beschwerde prüst, die Weistern sie in jeder Hinflich verwerstigt geren, es zieht einen Rechtsftreit, welcher durch ein alse Puncte entscheidendes Erkenntniß zu Ende zu deringen ist, in die Länge, indem es ihn in so viele auf einander folgende Abschnitte zerlegt, als einzelne Rechtspunkte darin vordemmen. Der Grund, den man mit einigem Anschein sür diesen Berschren anzusühren pflegt, daß durch die Berechtigung des Oberrichters über Streitpuncte zu entscheiden. Ihnen nicht absgesprochen, den Parteien eine Instanz entzogen werde, beruht aus einem völligen Wisverständnisse durch Rechtsmittel geschieden Prüsung des freitig gewordenen Ausgeschwochen, den Kentsmittel geschieden Prüsung des freitig gewordenen Ausgeschwochen, erhoreten, erforeter. Ohne Zweisel sie geradbies Wisperständnis, in dem die Berzögerung der Rechtssstreitzieteiten und die unverhältnismässige Arbeitssüberhäusung der Appellationsgerichte ihren Hauptgrund hat, da es hiernach geschehen konnte, daß in einer Sache, in welcher 3. B. sech Sinerden vorzeschützt bei zum höchsten Ersbunale zu durchslausen Anstanzenzug vom Untergerichte bis zum höchsten Tribunale zu durchslausen anzen Instanzenzug vom Untergerichte bis zum höchsten Ersbunale zu durchslausen date.

Der Entwurf fucht biefen Uebelftand fo weit möglich ju befeitigen, und geht babei von bem erft in neuerer Beit erkannten Grundfage aus, bag ber Appella-

tionerichter gang an die Stelle bes Unterrichtere tritt, und ftatt feiner über alle einer Entscheinig bedürfenden Streitpuntte erkennt, einem Grundsage, der auch schon jest bann, wenn f. g. processus plenarii erkannt werden, jur Anwen=

bung gebracht wirb.

Diernach ftellt fich bie Sache folgenbergeftalt: Birb bie aufgeftellte Befcmerbe verworfen, fo hat es babei fein Bewenden, wird fie aber fur erheblich ertannt, fo foll ber Appellationsrichter nunmehr auch über alle jest erft von Bebeutung werdenden Angriffs = und Bertheibigungsmittel ertennen. fowohl bie Rlage als auch bie ihr entgegengefette Ginrebe vom Untergerichte ver= worfen, und vom Rlager gegen Bermerfung feiner Rlage appellirt, fo muß ber Appellationerichter, wenn er abandernd die Rlage für begründet ertennt, jest auch über bie Ginrebe enticheiben. Denn auf biefe tam es, fo lange ber Rla= geanspruch felbst jurudgewiesen war, nicht an, jest aber, nachdem biefe Bu= rudweifung aufgehoben worden, wird es von ber entscheibenoften Bichtigfeit, mel= den Ginfluß bie Ginrebe, bem Rlaganfpruche gegenüber außern foll. bem Richter die Drufung biefer Ginrede formell möglich ju machen, ift es noth= wendig, daß der unterrichterlichen Entscheidung, welche biefelbe verwarf, teine Rechtstraft beigelegt wirb; von einer folden tann aber auch in ber That nicht Die Rebe fein , benn ber Betlagte tonnte, ba die Rlage felbft jurudgewiesen mar, die Bermerfung feiner Ginrebe nicht jum Gegenstande einer Appellationebeschwerbe machen, weil er alles, worauf er Unfpruch machen burfte, nämlich bie Befreiung vom Angriffe bes Rlagers, bereits erreicht hatte; erft jest, wenn biefe Befreiung wieder befeitigt wird, tritt fein Intereffe hervor, und ihn tann baber nie ber Bormurf, bag er fich bei einer Enticheibung beruhigt batte, treffen, weil er bis babin überall nicht befugt mar, biefelbe angufechten.

Die Erweiterung der inneren Competenz bes Appellationsrichters beschränkt sich jeboch nur auf den Fall, daß der Unterrichter überall bereits in der Sache selbst entschieden hatte, denn beruhte das angesochtene Erkenntnif lediglich auf der Entschung über eine bilatorische Einrede, war die Sache selbst vielleicht nicht einmal zur Abgade eines Erkenntnisses instrukt, oder war die Anftruction so mangelhaft, daß erst eine Berbeserung ihrer Fehler nöthig ift, so soll das Appellationsgericht die weitere Anstruction und bemnächsige Sachentschieden über-

lassen. R. M. d. D. D. v. 1847.

§. 423.

Das Berufungsgericht hat über jeben zu seiner Beurtheilung erwachsenen Streitpunct, nach Anordnung und Durchführung eines etwa erforderlichen Beweisversahrens, endlich zu entscheiden, selbst wenn über benselben in erster Instanz entweder überhaupt nicht, oder boch nicht umfassend verhandelt worden war, oder die Beschwerde lediglich die Verletzung oder nicht gehörige Beobachtung processualischer Vorschriften betraf.

§. 424.

Falls und insoweit Nichtigkeitsgrunde mit ber Berufung geltend gemacht werben (§. 432), greifen bie Borschriften bes §. 440 Plat.

§. 425.

Betraf die Berufung lediglich Neben = oder Ancidentpuncte, so hat das Berufungsurtheil sich hierauf zu beschränken, doch sind die betreffenden Puncte nach Maßgabe der obigen Vorschriften vollständig zu erledigen, und hat insbesondere, wenn die Berufung gegen ein über verzögerliches Vorbringen (§. 395, 3) entsscheidendes Urtheil erhoben wurde, das Berufungsurtheil dieses hinsichtlich des gesammten verzögerlichen Vorbringens zu thun.

§. 426.

Die burch die Berufung angefochtene richterliche Berfügung kann jum Nachtheile ber Diefelbe verfolgenden Partei nur in Folge ber Anschließung bes Gegners ober einer von diesem erhobenen felbstständigen Berufung abgeandert werden.

§. 427.

Derjenigen Partei, welche in ber Berusungsinftanz neue Ehatsachen ober neue Beweise beibringt, die schon in der ersten Instanz beizubringen ihr möglich gewesen wäre, können die dem Gegner vergeblich erwachsenen Kosten sowohl der ersten als der Berusungsinstanz den Umfländen nach zur Last gelegt werden, wenn sie auf Grund jenes neuen Vorbringens obsiegt.

Ein besonderes Beweisverfahren rücksichtlich der gedachten Möglichkeit sindet jedoch nicht Statt, vielmehr wird die Beurtheislung dieser Frage dem richterlichen Ermessen, nach Würdigung der debhalb von den Parteien beigebrachten Wahrscheinlichkeits

grunbe, anheimgestellt.

§. 428.

Im Ungehorsamsfalle (§§. 367 figbe.) bergenigen Partei, welche die Berufung erhob, wird diese verworfen, und find etwaige in Folge der Anschließung gestellte Anträge, insoweit sie rechtlicher Begründung nicht ermangeln und der Gegenseite mitgetheilt worden, zuzuerkennen.

Unter gleicher Borausfehung werben, falls bie Gegenpartei entbleibt, bie Berufungsantrage zuerkannt, etwaige in Folge ber Anfchliegung geftellte Antrage aber unbebingt jurudgewiefen.

8. 429.

Eine Abschrift bes Berufungsurtheils ift zugleich mit etwaisgen zu bessen Berständniß erforderlichen sonstigen Berstägungen und ben eingefandten Acten von der Gerichtschreiberei des Bestufungsgerichts an die des Gerichts erster Instanz zuruckzusenden.

§. 430.

IX. Schlußbeftimmung.

Bei Berusenen über Entscheidungen hinsichtlich der Frage, ob Maßregeln der Berwaltungsbehörden innerhalb oder außershalb der Grenzen ihrer Zuständigkeit vorgenommen seien (§. 10 bes Gesehes vom 5. September 1848, verschiedene Aenderungen des Landesverfassungs-Gesehes betreffend), greifen die nachfolgensben besonderen Borschriften Plat:

1) Die Bestimmung bes §. 393 findet feine Unwendung;

2) insoweit nicht bie Berufung nach Vorschrift bes §. 400 an bas Ober=Appellationsgericht geht, findet gegen bas Berufungsurtheil eine weitere Berufung an bas letztge=bachte Gericht in Gemäßheit ber voraufgehenden Bestim=mungen Statt.

Mit einer Anomalie schließt ber Titel im §. 430. — Das Gefet vom 5. September 1848, verschieden Albanderungen bet Landeverfassungsgeletes betre, enthält im §. 10 die Bestimmung, daß bei Entscheidungen über die Frage, ob Maßregeln ber Berwaltungsbehörden innerhalb oder außerhalb der Grangen ihrer Justandigkeit vorgenommen seien, sir die Berusungen an die Obergerichte eine Appellationssumme nicht ersorberlich sei. Diefer Borschrift würde im Geiste des Entwurfs genügt sein, wenn man sur die biefen Fall auch bei einem Streitgegenstande unter 10 Thr. die Berusung zugelassen hätte; allein der dem gedachten §. 10. zum Grunde liegende Gedante schien werter zu gehen und auf die senne Zurmalie des §. 430 unter 2 zu sübren. Diernach wird die Frage über jene Zuständigkeit stets zur Entscheidung des höchsten Gerichts gebracht werden tönnen.

3weiter Titel.

Die Nichtigkeitsbeschwerbe.

Der dritte, vierte, fünfte Titel, welche in den §§. 431 — 458 von den übrigen Rechtemitteln außer der Berufung handeln, geben mit Rudficht auf die Schlußbemerkungen der Einleitung biefer Begründung zu naheren Erdrterungen teine Beranfaffung.

Der Entwurf tonnte sich im Allgemeinen im Betreff ben mehr materiellen Borschriften ber Procesordnung von 1847 anschließen, und was die Borschriften über das eigentliche Berfahren anbelangt, so sind dieselben nur Folgen ber allegemeineren Grundsätze. Die weitere Entwickelung dieser Folgen wurde zumal nach dem, was über die einzelnen, die Berufung betreffenden Bestimmungen gesagt worden ift, überstüffig erschienen.

§. 431.

I. Bulaffigfeit.

(Gönner III. 64. Linde handbuch V. S. 398 f. Mittermaier burgerl. Pr. Beitr. IV. 1. §. IV. — Baper S. 668 f. Martin §. 295. Linde §. 417 f. Schmid III. §. 241 f.)

Die Nichtigkeitsbeschwerbe gegen richterliche Berfu-

gungen ift nur gulaffig, wenn:

1) der Gegenstand des Rechtsstreits überhaupt nicht zur Buftandigkeit der Gerichte gehört, ober dem erkennenden Gerichte diejenige Gattung der Gerichtsbarkeit welche es in Beziehung auf die Sache ausgeübt hat, mangelt;

2) gegen die über Befehung der Gerichte ertheilten Berfaf=

fungevorschriften verftoßen ift;

3) gegen Semanden ein Erkenntniß ergangen ist, welcher an dem zwischen dritten Personen verhandelten Rechtsstreite nicht Theil genommen und die für ihn vorgenommenen Handlungen später nicht genehmigt hat;

4) ber Richter von bem Gegner ober einem Dritten bestochen war, ober berfelbe nach Maßgabe ber Vorschriften bes §. 22 sich schon von Amtswegen jeder richterlichen Mitwirknng an bem Rechtsstreite hatte enthalten muffen;

5) ein Richter, nachbem er von bem Ginbringen eines gegen ihn gerichteten Ablehnungsgefuchs Renntniß erhalten, Berfügungen erlaffen, ober bei bem Erlaffe berfelben in rich=

terlicher Eigenschaft mitgewirkt bat, fofern bas Ableb=

nungegesuch für begrundet ertannt wirb;

6) wenn und foweit bie, bie Richtigfeitsbefchwerbe verfol-genbe Partei zu ben vor Gericht von ihr vorgenommenen Bandlung rechtlich unfähig war und, nachbem biefer Mangel an Kabigfeit frater geboben worben, ihr fruberes Berfahren nicht anerkannt bat;

7) wenn ein beauftragter Richter feinen Auftrag überfdritten. insbefondere richterliche Berfügungen erlaffen bat . zu be=

ren Abgabe er nicht befugt mar;

8) wenn und infoweit bas Gericht unguläffiger Beife ent= weber über ben Untrag ber Partei binaus erfannt ober in ber Inftang ber Rechtsmittel bie angefochtene Berfugung jum Rachtheil bes Befchwerbeführers abgeanbert bat;

9) bas Ertenntniß gegen eine in bemfelben Proceffe ergangene rechtstraftige Entscheibung anftoft, ober auf bas Bugeftanbnif ober Ableugnen eines Thatumftanbes gebaut ift, ben bie betreffende Partei ausbrücklich geleugnet ober zugeftanben bat;

10) wenn und foweit ber entscheibende Theil eines Erkennt= niffes an völliger Dunkelheit, Unverftandlichkeit ober Un-beftimmtheit leibet, und burch eine etwa nachgesuchte Er-

lauterung bem Mangel nicht abgeholfen ift;

11) wenn eine Partei ohne Gewährung ber Doglichfeit einer vom Gefete ihr unbebingt geftatteten Bertheibigung auf bie gegnerifchen Untrage verurtheilt ober abgewiesen mor= ben ift;

12) wenn bie in ben & 87-89 über Deffentlichkeit ber Ge= richtsfigungen ertheilten Borfchriften verlegt worben find 1).

(Go viel bie beiben auch im bestehenden Rechte anertannten außerorbent= lichen Rechtsmittel ber Richtigfeitebefcmerbe und ber Bieber= einfegung in ben vorigen Stand betrifft, fo befchaftigt fich ber Entwurf

querft mit ber Dichtigfeitebefcwerbe.

In Uebereinstimmung mit ber Procefordnung für bie Untergerichte von 1827 ift diefes Rechtsmittel im Mugemeinen auf die Falle ber f. g. unbeilbaren Dich= tigfeit beschränet, und gegen folche Richterverfügungen', Die ohne Berletung ber wefentlichen proceffualifchen Formen nur gefetlichen ober vertragsmäßigen Beftim= mungen jumiber faufen, ausgeschloffen. Indeffen erscheint die Borfchrift ber Unstergerichts : Ordnung ju burftig , und es find baber die einzelnen Falle, in welschen die Richtigkeitsklage gestattet sein soll , naber festgestellt.

. Es ift babei aber auch die Reihe abgefchloffen , und ben verberblichen Bweis feln, welche die Faffung des §. 158 ber Untergerichts = Ordnung barbot, vorge= Beil aber in allen außerhalb tiefer Rategorie liegenden Fallen das Rechtsmittel ausgeschloffen ift, und weber fcheinbare Billigteit noch Analogie baffelbe in ben fest begrengten Rreis einführen burfen, fo ift letterer auch ju eng gezogen, vielmehr find Falle aufgenommen worben, von benen es zweifelhaft fein tann, ob fie wirklich zu ber Angahl der gegenwärtig unter den Ausbruck unheil= barer Dichtigkeit begriffenen Unfechtungsgrunde geboren.

Bon ben unter 1, 2, 3 und 10 aufgeführten Fällen tann bies nicht zwei= felhaft fein, eben fo wird es auch ju ben unheilbaren Richtigkeiten ju rechnen fein, wenn von einem gwar im Allgemeinen guftanbigen, aber im einzelnen Fall rechtlich verhinderten Richter, nicht minder, wenn gegen eine der Fähigleit zu processiren ermangelnde Person ein Erkenntniß abgegeben ift. (Rr. 4, 5 und 6).

Imeifelhafter erscheint bagegen ber Fall Nr. 8, weil in einem folden nur ein Berfloß gegen bie in ben Acten enthaltenen Antrage ber Partiel, mitfin nur eine f. g. heilbare Richtigetet gefunden werben ebnnte. Da jedoch ein wesentlisches Princip bes Berfahrens barin besteht, daß ber Richter über die Antrage der Partie inicht inausgehen und insbesondere derschen nicht mehr, als sie gebeten, zuerkennen darf, so rechtsetzt es sich, daß die Berletzug auch diese Grunblages mindestens dann als Richtigetet betrachtet wird, wenn die Partie außer Stande ist, den Rachtseli durch ein ordentliches Rechtsmittel abzuwenden; wogegen, wenn dies in ihrer Macht lag, gletchwohl aber von ihr versaumt ift, die Richtigkeitsebeschwerde ausgeschlossen sein oft.

Sang gleich verhält es sich mit dem Falle unter Ar. 9. Auch bier wurde der Strenge nach nur eine Entschinng gegen die Acten, mithin eine heilbare Richtigkeit vorliegen; da jedoch ein jedes Erkenntnis nur auf dem Inhalte der Acten beruhen darf, und auf Geltung dann, wenn es direct gegen denselben ans flost, nicht Anfpruch machen kann, so rechifertigt sich die Ausnahme diese Richtstudigendbes, wenn die Beschwändung hinzugesügt wird, daß nur dann, wenn das actenwidrige Erkenntnis durch ein ordentliches Rechtsmittel nicht mehr besei-

tigt werben tann, bie Dichtigfeitsbeschwerbe gestattet ift.

Enblich bedarf es noch einer Erwähnung, weshalb der gewöhnlich als unseilbarer Richtigerind aufgeführte Mangel der Sachlegitimation nicht mit aufgenommen ist. Wersteht man unter diefer die Fähigetit der Parteien, vor Gericht aufzutreten, so kommt die Rr. 6 zur Anwendung; denkt man sich unter dem Mangel der Sachlegitimation jedoch das Berhältnis, daß die als Partei genannte Partei am Streite nicht Ahril genommen hat, sondern eine dritte unslegitimitre Person sür die eigentliche Partei ausgetreten ist, so fällt der Fall unster Rr. 3. Seht man aber das Wesen der Sachlegitimation in den Umstand, daß das klagdar gemachte Recht auch wirklich dem Kläger und zwar gegen den Klaggarunder, mindesend bem sie, sudamento intermedio zusammen, und wie überhaupt gegen eine unrichtige Beurtheilung des Klaggrundes nur ein ordentlisches Rechtsmittel zusässig ist, so kann auch gegen ein Erkenntnis, welches über die s. Legitimation in diesm Sinne nicht gebörig entschetet, eine Richtseltase klage nicht gewährt verden. (R.-M. zur Pr.-D. v. 1847).)

1) Gin fernerer Richtigfeitsgrund ift §. 440 angegeben.

§ 432.

Die Borfchriften bes §. 431 unterliegen jedoch ben folgens ben Beschränkungen:

1) in ben Fallen ber Rr. 7, 8, 9, 11 ift bie Richtigkeitsbeichmerbe baburch bedingt, bag ber beschwerten Partei bie

Berufung nicht zufteht;

2) wird gegen ein Erkenntnis die Berufung verfolgt, so find bie bis jum Schlusse ber mundlichen Berhandlung über bie Berufung bereits bekannten Nichtigkeitsgrunde sowohl von ber berufenden Partei, als der Gegenpartei im Berufungsversahren bei Berlust bereiben geltend zu machen. Erscheint in diesem Falle jedoch die Berufung aus formellen Gründen verwerflich, so hat das Gericht über die Nichtigkeitsgrunde besonders zu entscheiden.

Ift über einen mit ber Berufung verfolgten Richtigkeitegrund entichieben, fo kann megen beffelben nicht noch befonders eine

Richtigkeitsbeschwerbe erhoben werben.

§. 433.

II. Buftanbiges Gericht.

Bur Aburtheilung ber Nichtigkeitsbeschwerde ift, falls es sich um Berfügungen ber Amtsgerichte handelt, das vorgesetzte Obergericht, salls aber Berfügungen ber Obergerichte ober des Obergerichts in Frage sind, ber Cassationssenat des Obergupellationsgerichts zuständig.

§. 434. III. Fristen.

Die Nichtigkeitsbeschwerbe muß, mit Ausnahme ber im §. 431 unter Rr. 3, 10 erwähnten Falle, binnen einer Frift von zwei Monaten erhoben werden, welche ihren Lauf beginnt:

1) in ben Fällen des §. 431 unter Rr. I, 2, 4 und 12 vom Lage der Entbeckung des Nichtigkeitsgrundes, ohne Unterschied, ob das Gericht bereits eine beschwerende Ber-

fügung erlaffen bat ober nicht;

2) in ben Fallen bes §. 431 unter Rr. 5 und 6 vom Tage ber entbeetten Nichtigkeit und, wenn diese Entbeetung vor Abgabe ber dem Ablehnungsgesuche Statt gebenden Bersfügung oder bes angesochtenen Erkenntniffes eintritt, erst vom Tage der Bekanntmachung (§. 401, Schluffat) diesses lehteren;

3) in ben Fallen bes §. 431 unter Rr. 7, 8, 9 und 11 vom Tage ber Bekanntmachung (§. 401, Schluffah) bes be-

fcwerenben Ertenntniffes.

Diese Frist läuft auch für die unter Bormundschaft ober Euratel siehenden Personen, mit Ausnahme ber Fälle des §. 431 unter Nr. 1, 2, 4, 5 und 6, in denen sie erst vom Tage der erlangten Bolljährigkeit oder geendigten Curatel beginnt. Zurisstische Personen werden in Berechnung der Frist den Bolljährigen gleich geachtet.

Nach Ablauf von zehn Sahren feit beschrittener Rechtskraft bes Erkenntnisses ift, mit Ausnahme bes Falles Nr. 3 bes §. 431 so wie bes Falles, wenn ber Richter von bem Gegner ober einem Dritten bestochen war, die Nichtigkeitsbeschwerde unstatthaft.

§. 435.

IV. Erhebung ber Richtigfeitsbefcwerbe.

Richtigkeitsbeschwerben werden wie Klagen nach Borfchrift ber §§. 184 figbe. erhoben.

Bur Sache (§. 184, 1 und 2) muffen bie Untrage enthalten: 1) ben Nachweis ber Rechtzeitigkeit bes Rechtsmittels unter

Berücksichtigung ber Vorschriften bes §. 450, 1 1); 2) bie genaue Bezeichnung ber einzelnen Richtigkeitsgründe, und gleichzeitig bas Angebot ber zu beren Beweise etwa erforderlichen Beweismittel;

- 3) ben bestimmten Antrag, in welchem Umfange bas frühere Berfahren für nichtig zu erkennen.
- 1) Rach §. 450, 1 geschieht ber Nachweis ber Rechtzeitigkeit in ber Regel burch Ureunden ober Gib. Bergl. Annet. ju §. 450.

§. 436.

Die Borfchriften ber §§. 406, 407 finden analoge Anwen= bung 1).

1) Der §. 406 enthält Borschriften über bie Behändigung an ben Anwalt resp. an die Partei. Der §. 407, über die Frist, welche der bei Behändigung von Klagen (3 resp. 4 Wochen) im §. 189 sestgestellten gleich ist.

§. 437.

. V. hemmung ber Bollftredbarfeit.

Außer bem Falle, daß durch die Nichtigkeitsbeschwerde die Ausschwörung eines Eides einer Partei verhindert werden soll, was vom Beschwerdesührer glaubhaft nachzuweisen, wird durch die Erhebung der Nichtigkeitsbeschwerde das Versahren, insbesondere die Bollftreckarkeit richterlicher Verfügungen nicht gehemmt, doch greift auch hier die Besugniß des höheren Richters, Einhalt zu verordnen, nach Vorschrift des letzten Sates des §. 410, so wie die Bestimmung des §. 411 Plat.

§. 438.

VI. Berfahren.

Rudfichtlich bes Berfahrens über bie Richtigkeitsbefchwerbe finden die allgemeinen Borschriften bes Theils II. Titel I. Absichnitt 1. 2., so wie die besonderen Bestimmungen der §§. 413—416 analoge Anwendung.

Gin Schriftliches Borverfahren ift unftatthaft.

§. 439.

VII. Urtheil.

Ueber bas Urtheil entscheiden im Allgemeinen bie Borschriften bes Theils II. Titel I. Abschnitt 3. 4.

§. 440.

Findet das Gericht den vorgebrachten Richtigkeitsgrund begründet, fo ift die angefochtene Entscheidung, so wie das bersels ben voraufgegangene Berfahren, insoweit der Richtigkeitsgrund auf dieses einwirkt, zu vernichten.

Dasselbe hat baneben bie burch bie Bernichtung ber angefochtenen etwa nothwendig werdende anderweite Entscheidung abzugeben. War jedoch der Richtigkeitögrund in dem Berfahren und nicht in der Entscheidung selbst enthalten, oder bedarf die anderweite Entscheidung besonderer Verhandlung, so soll der Regel nach eine Berweisung der Sache an daß frühere oder an ein anderes Gericht gleichen Ranges erfolgen, welches alsbann bie, von bem über die Nichtigkeitsbeschwerde entscheidenden Gerichte anerkannten und ber ausgesprochenen Bernichtung zum Grunde gelegten Rechtsgrundsähe als maßgebend anzuerkennen und ber von ihm abzugebenden Entscheidung gleichfalls zum Grunde zu legen hat, widrigenfalls die lettere ber Richtigkeitsbeschwerde unsterliegt.

§. 441.

Abgesehen von bem Falle, einer von ber Gegenpartei felbsteffandig begrundeten Richtigkeitsbeschwerbe, barf bie angefochtene Berfügung nicht jum Rachtheil ber Partei abgeandert werben.

Ein Digbrauch ber "Richtigkeitsbeschwerbe ift nach Daggabe

bes §. 43 zu ahnden 1). plesse mid in jamain

1) Rad § 43 find argliftige ober muthwillige Procefführer, burch gerichtliche Berweife, Gelbbugen und felbst Gefängniß bis ju 8 Tagen vom Procefgericht zu bestrafen.

§. 442. VIII. Rechtsmittel.

Gegen bas Erkenntniß über eine Richtigkeitsbeschwerbe finbet ein weiterer Rechtszug nicht Statt, ausgenommen, wenn gegen bas in dieser Inftanz abgegebene Erkenntniß eine selbstständige, auf einen, erst durch bas Richtigkeitsversahren einschließlich des Urtheils erwachsenen Grund geftügte Richtigkeitsbeschwerbe verfolgt wird.

§. 443.

IX. Nichtigkeitsbefchwerbe zur Bahrung bes Gefetes.

Der Oberstaatsanwalt kann in allen Fällen, in welchen ein Gericht durch eine richterliche Berfügung ober fonstige Amtshandlung eine gesehliche Vorschrift verlett oder falsch angewandt oder die Grenzen seiner Besugnisse überschritten hat, die, an keine Frist gebundene Nichtigkeitsbeschwerde zur Wahrung des Gesehes erheben.

Insoweit und folange jedoch ein mit der Nichtigkeitsbeschwerde zur Bahrung des Gesehes anzugreisender Punct von den Parteien als Nichtigkeitsgrund geltend gemacht werden kann, darf jene nicht

erhoben werben.

Die Erhebung erfolgt mittelft eines bem Borfibenben bes Caffationsfenats zu überreichenben schriftlichen und begrundeten Untrages.

Die nähere Ausführung tann schriftlich ober mundlich in ei-

ner anzuberaumenben öffentlichen Gigung erfolgen.

Der Caffationshof urtheilt hierauf nach Unborung eines Be-

richtserftatters in berathenber Gigung.

Bird ber Richtigkeitsbefchwerde Folge gegeben, so ift bas vernichtende Urtheil nebst einer Abschrift bes Antrages bes Oberftaatsanwaltes bem betreffenden Gerichte zu übersenden. Durch bie Entscheidung werden die Rechte ber Parteien nicht berührt und bas Berfahren bleibt ihnen fremb.

Dritter Titel.

Die Wiedereinsetzung in ben vorigen Stand gegen rechtsträftige Erkenntniffe.

§. 444. I. Bulaffigfeit.

(Gonner III, 66. Binbe Sanbb. V. S. 276 f. Schmib Sanbbuch III. §. 244 f. Baper G. 684 f. Martin S. 296. Binbe S. 424).

Die Biedereinsetung in ben vorigen Stand gegen rechts= fraftige Erfenntniffe (Restitutionsklage) findet nur Statt, wenn

1) bas Urtheil sich auf einen über bie Wahrheit ober bas Richtwisen geleisteten Eib irgend welcher Art grundet, und erwiesen wird, baß ber Schwörende wissentlich falfch geschworen hat ober im Strasversahren rechtskräftig wegen Meineides verurtheilt ist;

2) bie die Restitutionsklage anstellende Partei auf den Grund einer falschen oder verfälschten Urkunde, eines absichtlich falschen Zeugnisses oder Gutachtens verurtheilt oder abge=

wiesen ift;

3) bas Urtheil burch betrügerische Sandlungen ber Gegenpartei, ihres Bevollmächtigten ober Rechtsbeiftanbes ober bes eigenen Rechtsbeiftanbes ober Bevollmächtigten im Einverftandniffe mit einer ber gebachten Personen bem Gegner zu Gunsten und ber eigenen Partei zum Nachtheile er-

wirft ift;

- 4) bie das Rechtsmittel verfolgende Partei vor dem rechtsfräftigen Erkenntnisse bereits vorhanden gewesene Thatum stände, durch welche jedoch die Klage nicht verändert werden darf, als Einreden, Repliken und andere Bertheibigungsgründe von der Beschaffenheit neu entdeckt hat, daß, wenn sie davon in dem früheren Bertsahren Gebrauch hätte machen konnen, in der Sache günstiger für sie erkannt sein würde. Unter neuen Thatumskänden sind aber solche nicht zu versiehen, durch beren Beweis die künstliche Herstellung eines obgelegenen Beweises bewirkt werden soll;
- 5) bie Partei für bie in bem früheren Berfahren zeitig von ihr behaupteten Chatumftanbe fchriftliche Beweismittel entweber

a. neu entbedt bat, ober

b. wenn fie beren Dasein zwar früher gekannt und biefelben in dem früheren Berfahren bestimmt angezeigt hatte, darzuthun vermag, daß ihre Berbeischaffung erft gegenwärtig ihr möglich gewesen und

in beiben Fallen biefe fchriftlichen Beweismittel von ber

Befchaffenheit find, baf, mare von ihnen zeitig Gebrauch gemacht worben, bas Erkenntnif fur bie Partei gunftiger

ausgefallen fein wurbe;

6) in Sachen minderjähriger ober anderer unter Curatel ftehenden Personen bei Wahrnehmung ihrer Rechte während ber Curatel von ihren Bertretern nicht ber Grad von Fleiß angewendet ift, zu welchem fie gesehlich verpflichtet find, und badurch ein ihnen nachtheiliges Erkenntniß veranlast ift.

Unter Bertretern find jedoch Bevollmächtigte und Rechts-

beiftanbe als folche nicht zu verfteben.

Diefer Grund kommt in gleicher Maße zu Statten ben Kirchen und frommen Stiftungen, so wie denjenigen öffentlichen Anstalten und anderen juriftischen Personen, welche den Gesehen zusolge die Rechte der Minderjährigen genießen, nicht aber dem Fiscus, den Gemeinden, den Conscursmassen und dem Gläubigercorps als solchem.

(In ben §§. 444 figbe. ift bas zweite außerordentliche Rechtsmittel der Wiesberein fetaung in den vorigen Stand, die Restitutionsellage beshandelt worden. Im Mugemeinen stimmen die gegebenen Borschriften mit den Grundfaten der Procesordnung für die Untergerichte von 1827 überrin, nur ift dahin gestrebt worden, die Zweifel, zu brene letztere häusig Berantassung gegeben,

ju befeitigen.

Der Entwurf geht davon aus, daß dieses Rechtsmittel nur eine Rescissorienstlage sei, zu deren Begründung der Nachweis nicht nur der Rechtmäßigkeit des verfolgten Anspruchs an sich, sondern auch noch eines besonderen Umstandes, welcher die Beseitigung des bereits sestagestellten sormellen Archts herdeizusigdren im Stande ift, gehort. Welches diese biese besonderen Umstände sind, oder mit anderen Borten, in welchen Füllem dieses Rechtsmittel als zulässig zu betrachten, ist im §. 444 angegeben worden.

Die brei erften Falle feben voraus, daß das Erkenntniß in Folge eines peinlich ftrasbaren Betruges erwirkt ift, und ihre Bulafsigetit ergiebt sich aus bem allgeinen Grundsate, daß ein jedes Rechtsgeschäft, welches dem dolus eines der Contrabenten ober auch eines Dritten seine Entstehung verdankt, zwar der Strenge nach guttig ift, durch hülfe der Restitution aber wieder ausgehoben werden kann.

Bei dem vierten und fünften Falle ist der Umstand, daß erhebliche und einen anderen Ausgang des Archisstreits bedingende Thatlagen und Berweismittel erst jett entbeckt sind, das Moment, aus welchem die Aescission eines rechtskräftigen Erkenntnisses fatthast ist. Daß die neu entbeckten Beweismittel in schrifte lichen Urkunden bestehen mussen, solgt daraus, daß nur aus die sen die len die Unerchtmäßigkeit der ergangenen Entschedung, mithin die Lässen sie soson der fend ist was 3. B. bei neu entbeckten Zeugen vor ihrer Athöstung nicht der Fall ist. In dem letztern sechsten Falle tritt der diesen Rechtsmittel zum Grunde

In bem letteren sechsten Falle tritt der diesem Rechtsmittel jum Grunde liegende Character der pratorischen Nestitution recht klar hervor, indem inde mine berjährigen Parteien gegen allen Schaden, welchen sie durch ein pflichtvidiged Berfahren ihrer Bertreter erleiden, fosort und ohne daß es einer Borausklagung der Letteren bedarf, durch Restitution geschützt fein sollen. (N.=M. 3. Pr.=D.

v. 1847).)

§. 445.

Die Borfchriften bes §. 444 unterliegen jedoch folgenben Be-fchrankungen :

1) In den Fällen unter Rr. 1—5 ist die Restitutionsklage

badurch bedingt, daß die Partei ben Restitutionsgrund zu einer Beit entbeckte, wo sie bavon in dem früheren Berfaheren, namentlich auch mittelft Ginspruchs, so wie ferner unter Berucksichtigung ber Borschriften ber §§. 417, 418

feinen Gebrauch mehr machen fonnte;

2) bie Restitutionsgrunde unter Rr. 5 und 6 sinden nicht Statt, wenn im Falle der Nr. 5 das Gegentheil dessen, was durch die neueren Urkunden dargethan werden soll, im früheren Processe durch einen Wahrheitseid der Gegenspartei sestigestellt ist, und im Falle der Rr. 6 es sich um eine bloße Unterlassung einer Rechtsaussührung oder deren mangelhafte und zwedwidrige Beschaffenheit handelt;

3) in ben Fallen ber Nr. 1 — 3 ift bie Eideszuschiebung an bie Gegenpartei über die ihr selbst Schuld gegebene rechts= widrige Handlung unzuläfsig, dagegen sind im Falle ber Nr. 4 zum Beweise ber zulässigen neuen Thatsachen sämmt= liche Beweismittel, insbesondere auch Zeugen gestattet.

§. 446.

II. Buftanbiges Gericht.

Für die Restitutionsklage ift basjenige Gericht zuständig, welches in ber verhandelten Sache in erster Instanz erkannt hat, mag beffen Erkenntniß in höherer Instanz bestätigt ober abgeandert sein.

§. 447. III. Friften 1).

Die für Erhebung ber Restitutionsklage bestimmte Frist beträgt:

1) in ben Fällen ber Nr. 1 — 5 bes §. 444 zwei Monate vom Tage ber Entbedung bes Restitutionsgrundes;

2) in bem Falle ber Mr. 6 bes &. 444,

a. wenn es minderjährige ober unter Curatel stehende Persfonen betrifft, ein Jahr vom Tage ber eingetretenen Großjährigkeit ober ber aufgehobenen Curatel angesrechnet.

Stirbt ber Minderjährige ober Curande vor erlangter Großjährigkeit ober Aushebung ber Curatel, so beträgt die Frist für seine Erben, wenn sie großjährig sind und nicht unter Curatel stehen, zwei Monate, angerechnet vom Tage der Erwerbung der Erbschaft, anbernfalls ein Jahr, anzurechnen vom Tage ihrer Groß-

jährigkeit ober Beendigung ber Curatel.

Stirbt aber ber Minberjährige ober Curanbe nach erlangter Großjährigkeit ober Ausbeung ber Curatel, jedoch vor Ablauf ber einjährigen Frist, so muffen seine Erben, sie mögen groß= ober minberjährig sein, binnen einer Frist von zwei Monaten, angerechnet vom Tage ber Erwerbung ber Erbschaft, von der Restitutionsklage Gebrauch machen;

b. wenn es fich um bie am Schluffe ber Rr. 6 ben Minberjährigen gleichgestellten juriftischen Personen hanbelt, vier Sahre von ber Rechtstraft bes anzusechtenben Erkenntniffes angerechnet.

Rach Ablauf von gebn Sahren, angerechnet vom Tage ber Rechtstraft bes Erkenntniffes, ift Die Restitutionsklage in allen

Fällen unftatthaft.

1) Daß nach ben verschiedenen Berhältnissen, durch welche dieses außerorsbentliche Rechtsmittel bedingt ift, die Fristen binnen welcher davon Gebrauch zu machen, verschieden sind, ergiebt sich von selbst; im Allgeneinen ist in Uebereinstimmung mit der U. G. D. ein dreimonatlicher Zeitraum von Zeit der Entdeschung des neuen Moments bestimmt, und bei minderzährigen Personen ist die Frist auf ein Jahr beschräntt worden. (R.=M. 3. Pr.=D. v. 1847).

§. 448.

IV. Erhebung ber Reftitutionsflage.

Die Restitutionsklage wird wie jebe andere Rlage erhoben. Bur Sache (§. 184, 1 und 2) muffen bie Rlagantrage entshalten:

1) die Angabe und den Nachweis der Thatsachen, wodurch die Rechtzeitigkeit der Erhebung der Restitutionsklage be-

bingt ift;

2) bie genaue Bezeichnung ber einzelnen Reftitutionsgrunde, fo wie bie Antretung ber hierauf bezüglichen Beweise;

3) ben bestimmten Antrag, in welchem Umfange bas frühere Erkenntniß zu befeitigen und wie flatt bessen jeht zu er= tennen.

§. 449.

V. hemmung ber Bollftredbarfeit.

Durch Erhebung ber Restitutionsklage wird bie Bollstreckbarkeit ber beschwerenben richterlichen Berfügung nicht gehemmt; boch sinbet bie Borschrift bes lehten Sabes bes §. 410 auch hier Un=
wendung 1).

1) §. 410. Ausnahmsweise kann felbft in Fallen in benen bas Gefet bie vorläusige Bollftreckbarteit vorschreibt, gegen genügende Sicherheitsleiftung, Einshalt ber vorläusigen Bollftreckung verordnet werben, wenn die darum nachluchenbe Partei die Gefahr eines unersetlichen oder ichwer zu ersehnen Schabens anführt und bescheinigt, auch daneben zu jener Sicherheitsleistung unter Angabe ber Art und Beise ihrer Bestellung sich erbietet.

§. 450.

VI. Berfahren 1).

Das Berfahren über bie Restitutionsklage richtet fich nach ben allgemeinen processualischen Bestimmungen, unter Berücksichtigung ber nachfolgenden Borschriften:

1) ber Nachweis ber Rechtzeitigkeit geschieht in ben Fallen §. 444 Nr. 1 – 5 a. burch Urkunden oder durch den Gid, bag und wann die Partei ben in Bezug genommenen Re-

MitutionBarund entbedt babe; im Ralle Dr. 5b. burch Ur= funden ober burch ben Gib, baß ihr bie Berbeischaffung ber erlangten neuen Urfunden aller angewandten Dube un= geachtet erft jeht möglich geworben fet; im Falle Nr. 6 burch jebe im Allgemeinen julaffige Befcheinigung über ben Beitpunct ber eingetretenen Rechtefraft, ber erlangten Groß= jabrigfeit, ber Aufhebung ber Curatel, bes Ablebens bes Erblaffers und ber Antretung ber Erbichaft;

2) ber Reftitutionellager barf jum Beweife feines neuen Bor= bringens von ben überhaupt julaffigen Beweismitteln nur bie benuben, welche er in ben Rlagantragen (8. 448) be-

ftimmt nambaft gemacht bat;

3) ber Beflagte fann ju feiner Bertheibigung neue Thatum= ftanbe, auch Beweife aller Art vorbringen, infofern folche nur bas neue Borbringen und ben Ginfluß beffelben auf bas Erkenntniß betreffen, ohne Unterschied, ob in ben vori= gen Berhandlungen fie ihm ichon bekannt waren ober nicht, ob er bamals mit ihnen ausgeschloffen mar ober nicht.

1) Befonders fcwierig erfcheint auch bier die Feststellung bes Beweifes, ben bie Partei, um bie Rechtzeitigfeit bes Rechtsmittels nachzuweifen, über bie Beit ber Entbedung bes neuen Moments erbringen muß; ber Entwurf verlangt in ben meiften Kallen fdriftliche Urtunden ober Erbieten jum Gibe, und es burfte auch nach der eigenthumlichen Befchaffenheit des ju beweifenden Umftandes ein anderes Beweismittel ungulaffig ericheinen.

Da übrigens biefes Rechtsmittel eigentlich eine neue Rlage ift, bei ber nur ber Rlager nicht blog fein materielles Recht, fondern auch die Unrechtmafigiert bes burch bas angesochtene Erkenntniß festgestellten formellen Rechts feines Geg-

ners nachweifen muß, fo folgt, daß 1. Die Reftitutionstlage bei bem Gerichte erfter Inftang anzubringen ift; benn ber Rlager ficht nicht fowohl die Entscheidung ale unbegrundet nach den in ben Setten liegenden Berhandlungen an, er befcmert sich nicht, daß auf den Grund biefer der Richter fehlsam erkannt habe, sondern er will vielmehr auf den Grund neuer, erst jeht zur Sprache kommender Umstände, die der Strenge nach völlig güttige Entscheidung durch Restitution beseitigen, er muß dieses Gesuch daher in dem zuständigen Gerichtskande andringen, und zuständigen Wegen des Aufenweisenstellen. materiellen Bufammenhanges bes jegigen Untrages mit ben fruberen Berbanblun= gen nur bas Gericht erfter Inftang, mogegen in der Unbringung der Restitu= tionstlage in der fruberen Inftang immer ein lebergeben bes junachft guftandigen Richters liegen wurbe.

2. Daß endlich gegen das über die Restitutionstlage entscheibenbe Ertenntniß fammtliche gegen richterliche Ertenntniffe überhaupt gutaffige Rechtsmittel geftattet

fein muffen. (R. M. z. D. D. v. 1847.)

§. 451. VII. Urtheil.

Rudfichtlich bes Urtheils überhaupt, wie insbefonbere bes Ungehorfams-Urtheils greifen bie allgemeinen Grundfage Plat.

Das Gericht ift bei Beurtheilung ber Restitutionsflage nicht bloß auf bie vorgebrachten neuen Thatumftande ober auf bie neuen schriftlichen Beweismittel fur bie in bem fruberen Berfahren vor= getommenen Thatumftande befchrantt, fondern hat zugleich bas, mas in biefer hinficht bereits früher vorgebracht ift, wenn und infoweit es von Reuem geltend gemacht wird, zu berucksichtigen.

Bieten die angesührten Thatsachen hinreichenden Grund gur ftrafrechtlichen Berfolgung bar, so hat bas Gericht ber Staatsan-waltschaft die ersorderliche Mittheilung zu machen, und greifen wegen Fortsehung bes Berfahrens die Borschriften bes §. 332 Plat 1).

Die durch die Restitutionsklage angesochtene richterliche Bersfügung kann gum Nachtheile ber, Dieselbe verfolgenden Partei nur in Kolge von der Gegenpartei selbstständig begründeter Restitutions-

antrage abgeanbert werben.

1) Wonach die Partei befugt ift, auf Aussehung angutragen, bis bas firafrechtliche Berfahren beenbigt ift.

§. 452.

VIII. Rechtsmittel.

Gegen die in der Restitutionsinftanz abgegebenen Berfügungen finden in den zuläffigen Fällen Berusung, Richtigkeitsbeschwerde und selbst die Restitutionsklage Statt, wenn die Botaussehungen der lehteren selbsisstandig durch bas Berfahren in der Restitutionsinstanz begründet find.

Bierter Titel.

Die Beschwerbe wiber bas Gericht.

§. 453.

Bulaffigfeit.

Die Befchwerbe wiber bas Gericht finbet Statt:

1) in den Fallen, in welchen fie in diefem Gefete ausbrudlich

zugelaffen ift 1);

2) wider Berfügungen, durch welche die ersten, auf Einleitung eines gerichtlichen Berfahrens überhaupt oder eines Inciedentstreits abzielenden Antrage einer Partei ohne vorgangiges Gehör bes Gegners verworfen oder von Borauslagen abhängig gemacht werden;

3) wegen ungebührlicher Behandlung der Parteien ihrer Procestevollmächtigten und Rechtsbeistände, der Gerichtsvoigte, der Zeugen, Sachverständigen u. s. w. von Seiten des Gerichts, namentlich wegen erkannter Strafen, einschließlich der als solche geltenden Kostenerstattung und Verweise;

4) abfeiten ber Gerichte, beg. Gerichtsschreiber, wiber folche Berfügungen, burch welche fie in Roften verurtheilt ober in Strafe genommen find, ober ein Berweiß gegen fie er=

fannt ift.

1) Die Falle, in benen bas Gefet bie Beschwerbe gegen bas Gericht juläft, find von benen, in welchen bie V. D. v. 1847 sie zuließ, jum Theil verschieden, indem bas Gefet ber Berufung ein größeres Gebiet anweiset. Sie sind aber solgende:

a. Benn bas Gericht von Amtewegen feine Unguftanbigteit ausspricht, &. 19. b. Begen Bermerfung des Ablehnungegefuchs - (ben Fortgang bes Berfahrens hemmend). §. 26.

c. Gegen bie richterliche Berfügung, welche bie perfonliche Unfahigteit resp. Ungutaffigfeit ber Bertretung von Amtswegen ausspricht. §. 32.

d. Wegen bie Berfügung, welche perfonliches Erfcheinen por Bericht por=

fcreibt. §. 66. e. Gegen die Berfügung, welche die Ungulaffigfeit einer Bebuf munblichen Berfahrens auftretenben Perfon (Abvocaten, Bermandte und Berfcma-

gerte, Chegatten und Berlobte, Streitgenoffen) ausspricht. §. 105. f. Gegen die bas Arreftgesuch als unftatthaft verwerfende Entscheidung. §. 513. g. Gegen die Borverfügung, welche dem Arreftfucher die Beftellung einer

Sicherheit auferlegt. §. 514.

h. Gegen ben ben Untrag auf einftweilige Berfügungen als unftatthaft ju-

§. 522. rudweifenben Befdeib. i. Gegen einstweilige Berfügungen im Concurfe von Amtswegen. &. 610. k. Gegen die Berfügung, welche die Ertheilung resp. Berfagung der Be-

ftatigung bes Curators ausspricht. §. 615.

§. 454.

Insoweit die Beschwerbe wiber bas Gericht Statt findet, ift bie Berufung, Richtigkeitsbeschwerbe und Restitutioneflage unguläffig.

§. 455.

Buftanbiges Gericht, Rothfriften, Erhebung ber II. Befdwerbe, Bemmung bes Berfahrens.

Die Erledigung ber Befchwerbe gehort, abgefeben von ben Rallen bes &. 453 unter 1 und 2, in benen bie Borfchrift bes §. 400 Unwendung findet 1), vor bas vorgefette Gericht.

Befchwerben wiber einen beauftragten Richter geben an bas beauftragende Bericht, im Falle bes §. 453 unter 3 an bas bem ersteren vorgefette Bericht; über Beschwerben wiber eine Abthei= lung bes Dber - Appellationsgerichts entscheibet ber Caffationsfenat. (Bergl. &. 50 unter 6 bes Befetes über bie Berichtsverfaffung vom Sten November 1850).

Die Erhebung ber Beschwerbe ift an eine Rothfrift von ei= nem Monate, angerechnet von ber Befanntmachung ber befchmerenden Berfügung, gebunden. Gie erfolgt burch Ueberreichung ber Befchwerbeschrift auf ber Gerichtsschreiberei bes Berichts, gegen welches bie Beschwerbe gerichtet ift, und hemmt ben Fortgang bes Berfahrens nur in bem Falle bes &. 26, vorbehaltlich jedoch ber Befugnif bes Befchwerbegerichts, Die Ginftellung bes Berfahrens au berorbnen.

In amtegerichtlichen Sachen kann bie Beschwerbe auch bem

Gerichtsschreiber ju Protocoll gegeben werben.

1) Go bag bie Befchwerbe an bas Berufungegericht geht.

§. 456.

Berfahren, Urtheil, Rechtsmittel, Gerichts= III. gebühren.

Das angegriffene Gericht hat, falls es nicht, wozu ihm bie

Befugniß beiwohnt, ber Beidiverbe abhilft, Die Befchwerbefchrift binnen langftens einer Bode, unter Berichtberftattung an bas

Befdmerbegericht, einzusenben.

Das Berfahren ift nicht öffentlich; bas Gericht entscheibet, ohne bie Gegenpartei zu hören, in berathender Situng auf Bortrag eines seiner Mitglieder und etwaiger Anhörung der Staatsanwaltschaft; es übersendet behuf Eröffnung an den Beschwerdeführer seine Entscheidung dem durch die Beschwerde angegriffenen Gerichte und ertheilt, falls die Beschwerde ganz oder theilweise verworfen wird, dem Beschwerdesührer auf sein Berlangen Abschrift bes Berichts.

Gegen bie abgebene Entscheidung findet, infoweit biefelbe nicht felbftftanbig einen Grund gur Befchwerbe barbietet, fein mei-

teres Rechtsmittel Statt.

Die Gerichtsgebühren werben für ben Beschwerbeführer einste weilen notirt und sollen nur bann, wenn bie Beschwerbe verworfen ift, von ihm eingezogen werben.

§. 457.

IV. Insbefondere Befchwerden über Juftizverweigerung und Bergogerung.

Befchwerben über Juftigverweigerung und Bergogerung find an Friften nicht gebunden und werden bei der Staatsanwaltschaft bes betreffenden Gerichts, falls aber Amtsgerichte in Frage find,

bei ber bes vorgefetten Dbergerichts eingereicht.

Der Staatbanwaltschaft liegt es ob, burch geeignete Antrage entwedet bei bem burch bie Befchwerbe angegriffenen ober bem zur Entscheidung über bieselbe zuständigen Berichte Abhülse ber Beschwerbe herbeizuführen, auch in erheblicheren Fällen barüber an bas Justig-Ministerium zu berichten 1).

1) Begen Dauer ber Proceffrift und Ertheilung von Frifterftredungen, ift biefe Beschwerbe namentlich gestattet §. 149. 153.

§. 458.

V. Beschwerben in Sachen freiwilliger Gerichte-

Auf die Beschwerdeführung in Sachen freiwilliger Gerichtsbarkeit sollen die Borschriften der §§. 455 — 457 gleichfalls Anwendung finden 1).

1) Der §. 458 beruht auf ftanbifchem Antrage, ju deffen Motivirung im

flandifchen Schreiben fich bemertt findet :

"Da in den gegenwärtigen neuen Gefetvorlagen befondere Borfdriften über Befdwerden in Bormunbicafie , hopotheten = 1c. Sachen gegen Amtegerichte nicht aufgenommen find, fo haben Stande befchloffen, die Königliche Regierung ju ermächtigen:

bei Beschwerben in ben ermahnten Sachen gegen Amtsgerichte bas im §. 453 und folgenbe vorgeschriebene Berfahren eintreten ju laffen."

Vierter Theil.

Außerordentliche Berfahrungsarten.

(R. M. Der vierte Theil des Entwurfes handelt von außerordentlichen Berfahrungsarten, d. h. von Berfahrungsarten, weiche in der einen oder auberen Beziehung von bem ergelmößigen Berfahren abweichen. Den meiften derfelben ift die Tendenz der Bescheunigung und Bereinsachung gemeinsam, nur dem erflen dieser außerordentlichen Berfahrungsarten, dem schriftlichen Berfahren mit mindlicher Schlusverhandlung, liegt ein hiervon gänzlich verschiedener Gedanke zu Grunde.

Daß ber Mandatsproceß des bestehenden Rechts unter den außerordentlichen Berfahrungsarten eine Stelle nicht gesunden hat, wird einer weitläustigeren Aussührung schwerlich bedürfen. Für das Mandatsversahren, welchges schon an sich mit den dem Entwurse zum Grunde liegenden allgemeineren Principien nicht woht vereindar, lag nicht das mindeste Bedürsniß vor. Schon das regelmäßige Bersahren ist sür den Kläger weit günstiger als das bedingte Mandatsversahren, was dagegen das unbedingte Mandatsversahren anbetrifft, so kann der Kläger, welcher in der Lage ist, dieses Bersahren zu veranlassen, entweder sofort zur Iwaugsvollstreckung oder zum Ercutivprocesse schreiten, der erste Weg sit ihm günstiger, der zweite ist ihm ebenso günstig als das unbedingte Mandatsversahren.)

§. 459. Vorbemertung.

Die Theil II. III. gegebenen Borfchriften finden, soweit nicht nach ber eigenthumlichen Natur ber einzelnen außerorbentlichen Berfahrungsarten ein Anderes eintritt, auch bei biefen Anwendung.

Erfter Titel.

Schriftliches Verfahren mit mündlicher Schlußverhandlung.

(R. M. Der erfte Sitel enthält in ben §§. 460 — 477 ausführliche Borsichten über bas ichriftliche Berfahren mit munblicher Schlufverhandlung.

Bereits zu ben §§. 207 — 214 ift bes Berhattniffes biefer außerorbentlichen Berfahrungsart zu bem regelmäßigen Berfahren im Allgemeinen gebacht worben.

Der Entwurf geht bavon aus, bag es ju ben wesentlichen Ansorberungen an eine gute Procepordnung gehöre, daß sie bei der großen Berschiedenheit der abzuurtheilenden Rechtsstreitigkeiten die ersorderliche Biegsamkeit und Mannig=

faltigteit ber Formen für die Berhandlung barbiete.

Ein Sheit der Achtskreitigkeiten, und zwar der größte derfelben, ift so einsacher Natur, daß er durch die Antrage des Klägers und die Gegenantrage des Bestagten genügend vorbereitet zur mündlichen Berhandlung gelangt und in dieser die erforderliche Ausstätung sindet. Besteres gilt auch für eine zweite Reihe von Fällen, welche jedoch, um für die mündliche Berhandlung genügend ausgeetlärt zu sein, einer aussührlicheren schriftlichen Borverhandlung bedürfen. Must sehr gering ist eine dritte Reihe von Fällen, welche wegen außergewöhnlicher Berwickelung der thatsächlichen Berhandlung genügend aufgeklärt zu werden. — Der Entwurf die mündliche Berhandlung genügend aufgeklärt zu werden. — Der Entwurf dietet sur bese verschiedenen Fälle auch verschiedenen Formen der Berhandlung dar.

Die Procesordnungen ber Lanter bes mundlichen Berfahrens ertennen burchweg das Beburfnis an, für die Fälle ber letigedachten Art der Schrift eine größere Bebeutung einzuraumen. Es geschiecht biefes aber in fehr verschiedener Beife. Im hohrn Grade intricat sind die Borschriften des code de procedure über die instruction par éerit und mag auch mit in diesem Umstande der

Grund zu finden sein, weshalb, wie vielsach bezeugt wird, in den Ländern, wo jene Procesordnung gitt, von diesem besonderen Bersabren so gut wie gar kein Gebrauch gemacht wird. Einsacher sind die Borschriften des Gen fer Gesehes; nach diesen sollen bie Parteien ihre Schriftste und Beweisstüde auf der Gerichtsschreiberei niederlegen, worauf dann ohne Weiteres zur Aburtheilung der Sache geschritten wird; ein mündlicher Bortrag sinder nicht Statt, aber zedem einzelnen Richter ist zur Pflicht gemacht, die eirrulirenden Acten durchzulesen. Dagegen ist wohl nicht ohne Grund geltend gemacht worden, daß das bloße Gebot, die Acten durchzulesen, nur eine geringe Garantie dafür gewähre, daß jenes auch

wirtlich gefcheben werbe.

Die Borfdriften des Entwurfs beruhen auf folgendem Bedanten : ift bas Streitmaterial in einzelnen Fallen fo befchaffen, baß es durch die munbliche Berhandlung nicht wohl vollftändig aufgetlart zu werben vermag, fo ift es eben fo einfach als natürlich, wenn für diefe galle bas Princip ber Dunblichkeit auf= gegeben und an beffen Stelle bas Princip der Schriftlichteit gefet wird. ben Plat bes mundlichen tritt auf Diefe Beife ein fdriftliches Berfahren. Rafcheit des Berfahrens muß man unter diefen Umftanden verzichten, aber eine größere Garantie fur die Gute des Urtheils tann man badurch ju erreichen boffen, bag man bas fdriftliche Berfahren mit einer mundlichen Schlugverhandlung por ben jur Aburtheilung bes fraglichen Rechtsftreits berufenen Richtern verbindet. Die Schriftfate haben bier nicht die Ratur die mundliche Berhandlung borbereitender Acte, vielmehr wird burch fie der Rechtsftreit in feinen thatfachlichen Beziehungen vollftandig bestimmt. In der mundlichen Schlufverhandlung bat ber Richtercommissair über ben Rechtsstreit, wie er in thatsachlicher Beziehung burch bie Schriftsage festgestellt worden ift, Bortrag ju erftatten; den Parteien tann in diefer Rudficht nur gestattet werden, auf Grund ber Acten diefen Bor-trag zu berichtigen ober zu vervollständigen. Unders verhalt es fich in Betreff des Rechtsftreits in feinen rechtlichen Begiebungen; biefe mogen angemeffen in ber munblichen Schlugverhandlung weiter entwidelt werben, insbesondere gilt biefes bon eigentlichen Rechtscontroverfen, beren Musführung in ben Schriftfaben nicht geftattet werben barf.

Benngleich der Entwurf das Bedürsniß eines eigentlich schriftlichen Bersatzeren für einzelne Fälle, zumal in der Uedergangsperiode ainertennt, so würde es dennoch dem Geiste, welcher in ihm herrscht, durchaus zuwider sein, wollte man dem Ausnahmeversatzen ein Mittel sinden, der Bequemlickeit zu fröhnen und an alten Gewohnheiten sessugabet. Dieses würde dem Entwurse gegenüber ein um so schwererer Misbrauch sein, als derselbe nicht allein durch die Disposition des §. 460, sondern auch durch die besonderen Borschriften der §§. 461, des zu erkennen giebt, daß es sich um ein Bersachen handele, welches nur aus Gründen der Rothwendigkeit zu gestatten, dessen handele, welches nur aus Gründen der Rothwendigkeit zu gestatten, bessen dürfte, als jene Gründe gebieten.

Die besonderen Borschriften über das Berfahren (§§. 464 — 477) werden einer naheren Begründung nicht bedurfen; fie find Folge des allgemeinen Grundsfahre und fleben meift im Gegensahe zu ben entsprechenden Borschriften des regelmäßigen Berfahrens.)

§. 460. I. Bulaffigkeit.

In Sachen, welche wegen außergewöhnlicher Ausbehnung ober Berwickelung ber thatfachlichen Berhältniffe bez. bes Beweises nicht geeignet erscheinen, burch mundliche Berhanblung genügend aufgeklart zu werben, findet behuf Instruction ber Sache bez. bes Beweisversahrens schriftliches Berfahren Statt.

Unbebingt unzuläffig ift baffelbe in ben im §. 208 gebachten

Fallen 1), fo wie im amtsgerichtlichen Berfahren.

¹⁾ Mimentationoftreitigkeiten ; Banbelungstlagen , Rebenftreitigkeiten.

§. 461.

II. Anordnung beffelben.

Die Anordnung bes fchriftlichen Berfahrens fest ftets einen hierauf gerichteten Beschluß bes Gerichts felbst voraus. Gie kann auf Antrag ber Parteien und felbst von Amteme=

gen erfolgen.

§. 462.

Die, eine fchriftliche Berhandlung anordnende richterliche Ber= fügung bezieht fich ftets nur auf bas Berfahren bis zum nachften, in ber Sauptfache ergebenben Ertenntniffe bes Gerichts, vorbehalt= lich ber Befugnif beffelben, in jenem ober fpater bie fchriftliche Berhandlung auch fur ben nachftfolgenben Procegabichnitt eintreten zu laffen.

§. 463.

Gegen ben, bie Unordnung bes fchriftlichen Berfahrens be= gielenben Befchluß bes Gerichts finbet von feiner Geite ein Recht8= mittel Statt.

§. 464.

III. Befonbere Borfdriften über bas Berfahren felbft.

1. Berhandlung vor bem beauftragten Richter.

a. Im Mugemeinen.

Der Befdluß bes Gerichts, welcher bas fchriftliche Berfahren anordnet, hat zugleich ein Gerichtsmitglied mit ber Leitung beffelben ju beauftragen (vergl. auch §. 227), und baneben, infoweit nicht besondere Grunde entgegenstehen, Die Frift behuf Bornahme ber erften Procefhanblung (Bernehmlaffung, Beweisantretung) porzuschreiben.

8. 465.

Die Inftruction ber Sache geht entweber gu Protocoll ober

burch Schriftmechfel vor fich.

Die geschäftliche Berbindung unter ben Parteien, fo wie bie Bugiehung britter Personen (Beugen u. f. m.) wird nach Borfchrift bes §. 377 vermittelt 1).

1) D. b. wie bei ben Amtsgerichten burch ben Gerichtsvoigt unter Aufficht

bes Richters. Bergl. auch §. 470.

8. 466.

Sobalb bie Sache zur Abgabe bes Beweisinterlocuts ober Endurtheils reif ift, hat ber Richter bie Parteien behuf munbli= cher Schlufverhandlung in eine bestimmte Gigung bes Procefige= richts zu verweisen.

8. 467.

In gleicher Beife ift gu verfahren, wenn es fich um fonftige Entideibungen rudfichtlich ber Sauptfache ober etwaiger Reben= ftreitigkeiten handelt, insoweit nicht ber Richter nach ben für be= auftragte Richter ertheilten Borfchriften (§§. 30 und 232) gur felbsifftanbigen Abgabe berfelben befugt erscheint 1).

1) Rach § 30 ift der beauftragte Richter, insofern nicht für den einzelnen Fall etwas anderes angeordnet ift, nur zu solchen Berfügungen befugt, welche der Berufung nicht unterliegen. Bergl. Unmert. zu §. 192.

§. 468. b. Schriftwechsel.

Die Schriften, beren außere Form burch bie Borfchrift bes §. 93, 1 bestimmt wird, find an bas Proceggericht zu richten und in boppelter Ausfertigung auf ber Gerichtsschreiberei niederzulegen.

Urfunden find ber erften Ausfertigung ber Schrift im Dri=

ginal, ber zweiten Ausfertigung in Abschrift beizufügen.

§. 469.

Die erste Ausfertigung bleibt in ben handen bes Gerichts, bie zweite Ausfertigung wird bagegen in Gemäßheit ber vom Richter auf jede einzelne Eingabe zu treffenden Berfügung ber Gegenpartei mitgetheilt.

§. 470.

Die Bahrung ber Friften wird burch Ueberreichung ber Schriften auf ber Gerichtsschreiberei, nicht burch Mittheilung berfelben an bie Gegenpartei bestimmt.

Bener Beitpunct ift bem Tage, Monate und Jahre nach vom

Berichtsschreiber auf beiben Ausfertigungen zu bemerten.

§. 471.

Erfolgt die Inftruction burch Schriftwechsel, so kann bie erfte Frifterstreckung behuf Berhandlung eines Schriftsabes ohne

Behor ber Gegenpartei ertheilt werden.

ř.

は

:0

is

SI.

100

1

50

形

100

into

(N

ning!

CHIP

r he

Die Bitte um Erstreckung muß vor bem Ablause ber geseten Frist angebracht und in bem Gesuche zum Zwecke einer ersten Fristerstreckung ber Tag ber Behändigung bez. Berkündigung ber die erste Frist vorschreibenden Berfügung angegeden werden. Die Erstreckung wird stets vom Ablause ber zu erstreckenden Frist ertheilt und berechnet, wenn nicht der Richter aus besonderen Grünzben ein Anderes vorschreibt.

§. 472.

Gine Ausführung von Rechtscontroverfen in ben Schriftfagen ift unzuläffig.

§. 473.

2. Mündliche Schlufverhandlung.

Nach eröffneter Sigung hat ber mit ber Leitung bes schriftlichen Berfahrens beauftragte Richter auf Grund ber Acten eine überfichtliche Darstellung bes Standes ber Sache vorzutragen.

Diefem Bortrage kann eine kurze Bezeichnung ber befonders in Betracht kommenden thatfächlichen und rechtlichen Fragen, nicht aber die eigene Ansicht bes Berichterstatters hinzugefügt werden. Die Parteien haben bie rechtlichen Gefichtspuncte bes

Streits ju erörtern.

Abgesehen von den befonderen Borfdriften der §§. 204, 242 ift neues thatsächliches Borbringen, insbesondere das Borfdrügen neuer Einreden u. s. w., so wie das Nachholen von Beweisen unzulässig, statthaft dagegen eine Berichtigung oder Bervollständigung der Sachdarstellung nach Borschrift des §. 84. (3. S.) 1).

Das Gericht tann behuf weiterer Aufflarung ber Sache bas Erforberliche verfügen, insbesondere zur Fragestellung schreiten, insoweit biefes nicht bereits von dem beauftragten Richter ge-

fchehen ift.

Das Urtheil erfolgt auf Grundlage ber gewechfelten bez. berechtigten Schriftsabe ber Parteien, so wie der schriftlich festgestellten Ergebnisse der Beweisaufnahme, und finden die das Berichtigungsversahren bezüglich des Thatbestandes im Urtheile betreffenden besonderen Borschriften des zweiten Sabes des §. 360 für das schriftliche Berfahren keine Anwendung.

1) Der §. 204 gestattet bas Borbringen von Ginreden, Repliken unbebingt bis jum Schluffe ber mundlichen Berhandlungen, nach biesem Beitpuncte in biefer Inftang nur burch bas Rechtsmittel ber Wiebereinsetung.

Der §. 242 gestattet nachträglich Borbringen von Beweismitteln nur, a. an bie Stelle eines Borgebrachten, ohne Schuld bes Beweisführers verloren gegan=

genen Beweismittels;

b. wenn fie von ber Beschaffenheit find, baf bie Restitutionettage begrun=

Der §. 84 fchreibt vor, daß nach ber gutachtlichen Ertlarung bes Staats= anwalts die Parteien lediglich jur Berichtigung ber von jenem angeführten Ehatfachen eine fchriftliche Ertlarung überreichen ober ju Protocoll geben.

§. 474.

3. Ungehorfam.

Der Gintritt ber verwirkten Rachtheile bes Ungehorfams kann ohne befonderen, hierauf gerichteten Untrag ber Gegenseite nicht

ausgesprochen werben.

Wenn jedoch die fäumige Partei zwar nicht in der vorgesschriebenen Zeit, aber doch vor eingetretener Ungehorsamsbeschuldigung, die ihr obgelegene Handlung nachholt, so soll sie unter Bordehalt des Anspruchs des Gegners auf Erstattung der durch seine inmittelst eingedrachte Ungehorsamsbeschuldigung veranlaßten Kosten, damit noch zugelassen werden. Wird an demselben Tage die versamte Handlung nachgeholt und die schriftliche Ungehorsamsbeschuldigung eingebracht, so wird erstere immer als vor der letzteren vorgenommen angesehen.

Ausgenommen von den Beftimmungen biefes Paragraphen find die Friften zur Beweisantretung, Erhebung bes Ginfpruchs

und ber Rechtsmittel.

8. 475.

Wenn im Ungehorsambfalle Die Sache gur Entscheibung reif ericheint, fo hat ber Richter auszusprechen, bag ber Saumige rude

sichtlich ber bestimmten Handlung als ungehorfam zu behandeln und baneben nach Borschrift ber §§. 466 figbe. zu versahren.

Ist jenes dagegen nicht ber Fall, fo erfolgt, insoweit Einspruch, wegen ber Berfaumung Statt hat, ber Anspruch, daß ber Saumige als ungehorsam zu behandeln, durch besondere Berfügung.

§. 476.

Der Einspruch, insoweit berselbe nach ben Borschriften über bas regelmäßige Bersahren unter Berücksichtigung ber Bestimmung bes §. 477 überhaupt zulässig, ist stets gegen die im §. 475 gebachte Berfügung, daß ber Säumige rücksichtlich ber bestimmten Handlung als ungehorsam zu behandeln, zu richten.

8. 477.

Bleibt in bem zur munblichen Schlußverhandlung bestimmten Termine die eine ober andere Partei aus, so wird auf Grund bes Inhalts ber Acten, unter Berücksichtigung des Borbringens der erschienenen Partei, versahren und das gesprochene Urtheil unterliegt dem Einspruche nicht; dagegen sindet gegen die Berfügungen des Richters, wodurch ausgesprochen wird, daß die saumige Partei rücksichtlich der zu verhandelnden Bernehmlassung Replik oder Duplik als ungehorsam zu behandeln, Einspruch Statt.

Bweiter Titel. Der Executioproceg.

(Der Erecutivproceß schließt sich vollständig dem gemeinen Rechte und ben biesem entsprechenden Bestimmungen der bisherigen Procesordnungen an. Indebendere ift, übereinstimmund mit der Borfchrift des Justig-Reglements, des practischen Bedurfnisses halber, zum Beweise der Kündigung Eidesdelation gestattet, auch dies Beweismittet allgemein in Betreff der Einreden zugelassen, da bei Ausschlich der Gewissensteten bie Eidesdelation zu den schlenigsten Beweismitteln zu zählen ist. R. M. zur P. D. v. 1847.)

§. 478. I. Buläffigkeit.

(Bef. Briegleb über erecutorifche Urtunden und Erecutivproces. 2 Ib. — Martin §. 250. Einde §. 360. Baper fum. Pr. §§. 40 — 43. Schmib handbuch III. §. 205.)

Der Grecutivproces ist zulässig, wenn es sich um die Geltendmachung persönlicher, auf Leistung einer bestimmten Gelbsumme ober einer Quantität anderer vertretbarer Sachen gerichteter Forberungen handelt, und ber Kläger den Beweis aller dem Ansprüche zum Grunde liegenden Thatsachen, welche sein Recht, so wie die Berbindlichkeit des Beklagten außer Zweisel seizen, — insbesondere bei bedingten Forderungen den Beweis des Eintritts der Bedinzung, so wie dei solchen Ansprüchen aus einem zweiseitigen Beretrage, welche der Kläger erst dann klagend versolgen kann, wenn er selbst den Bertrag erfüllt hat, den Beweis dieser Erfüllung —

entweber burch öffentliche Urkunden ober folche fehlerfreie Privaturkunden, beren Unterschrift nach §. 329 vom Beklagten anerkannt ober eidlich abgeleugnet werden muß, fofort antritt.

Bum Beweise ber rechtzeitig geschehenen Runbigung genügt

jeboch bie Gibeszuschiebung.

Die Befchrantung ber Klage auf einen geringeren Betrag als bem Klager zufolge bes angetretenen Beweises gebührt, macht ben Erecutivproces nicht unzuläsifig.

§. 479. II. Erhebung bes Rechts ftreits.

Die Erecutivelage wird wie jebe andere Rlage erhoben; bie Rlagantrage muffen bie bestimmte Erklarung enthalten, bag Rlager ben Rechtsstreit im Bege bes Erecutivprocesses führen wolle.

§. 480. III. Berfahren.

Einreben, Repliken und Dupliken sind nur insofern zulässig, als sie keines weiteren Beweises bedürfen, ober ber Beweis bereselben zugleich durch solche Urkunden, wie sie der Erecutivprocest nach §. 478 ersorbert, ober burch Cideszuschiedung, welche indessen niemals gegen ben wörtlichen Inhalt ber Beweisurkunde gerichtet sein barf, angetreten wird.

49 . \$. 481.

Ein getrenntes Borbringen vorzögerlicher Einreben (§. 196) ift unftatthaft, vielmehr hat ber Beklagte mit jenem seine Erklärung zur Hauptsache stets zu verbinden.

Behuf Beurtheilung iber Ginrebe bes mit Rudficht auf bie Summe unzuftandigen Gerichts ift lediglich auf bas liquide Borbringen (§. 480) gu feben.

Stellt fich bie Einrebe ber unzuläffigen Procegart als begrun-

bet bar, so ift die Rlage in angebrachter Maße abzuweisen.

§. 482.

Ein schriftliches Borverfahren behuf Borbereitung ber hauptsfache (§§. 198, 207 figbe.) ift unstatthaft.

§. 483.

Erbietet sich ber Beklagte zur eidlichen Abläugnung ber Privaturkunden, so steht bem Kläger die Führung des Beweises der Aechtheit nicht frei; er muß vielmehr behuf Abwendung der Gidesleistung von dem eingeleiteten Berfahren abstehen und wird sodann in angebrachter Maße abgewiesen.

Steht ber Rläger nicht ab, fo wird fofort gur Gibesabnahme

geschritten 1).

1) Es barf nicht angenommen werben, baß biese Worschrift, ber allgemeisneren bes §. 287, baß ber Eid niemals in dem Termine abgenommen werde, in welchen der Partei, welche schwören soll, zuerst eröffnet wird, daß und worüber geschworen werden soll, widerspreche.

§. 484.

Sinsichtlich zuläffiger Einreben, Repliten u. f. w. tritt bab nämliche Berfahren wie bei ber Rlage ein.

Insbefondere ift ein Beweisinterlocut unflatthaft und Gewiffensvertretung gegen einen etwa zugeschobenen Gib ausgeschloffen.

Unzuläffige Ginreben, Replifen u. f. w. werben bagegen jum

befonderen Berfahren verwiefen.

§. 485.

IV. Bollftredbarteit bes Urtheils.

Die Bollstreckbarkeit bes, den Beklagten verurtheilenden Erkenntnisses wird dadurch nicht gehemmt, daß derselbe hiergegen binnen der im §. 158 gedachten Frist Einspruch oder Berusung erhebt; doch kann der Beklagte in diesem, wie im Kalle der Berweisung seiner illiquide gebliebenen Einreden und Dupliken zur bessonderen Auskührung, vor geleisteter Zahlung hinreichende Sicherheit für den Betrag verlangen, oder in deren Ermangelung denkelben einstweilen deponiren. Auf Antrag des Klägers ist jedoch die bestellte Sicherheit auszuheben, bez. der deponirte Betrag dem Kläger zu verabfolgen, wenn der Beklagte versaumt, den vordehaltenen Anspruch binnen einer Frist von zwei Bochen, angerechenet von der beschafften Sicherheitsbestellung oder Deposition, geletend zu machen.

§. 486.

V. Ausführung ber gum befonderen Berfahren ver= wiefenen Ginreden u. f. w.

Sat die Zahlung oder Deposition Statt gefunden, so fann ber Beklagte, bessen Ginreden oder Dupliken zum besonderen Berfahren verwiesen sind, den Proces wegen derfelben im ordentlichen Berfahren fortsetzen, auch zu biesem Zwede die bereits vorgeschut-

ten Ginreben vervollständigen und neue bingufügen.

Wird der Kläger demnächst mit seinem Auspruche ganz oder theilweise zurückgewiesen, so ist er schuldig, das zu viel Empfangene dem Beklagten herauszugeben, oder es wird diesem der ihm zukommende deponirte Betrag ausgehändigt. Auch kann in einem solchen Falle der Kläger verurtheilt werden, dem Beklagten die Kosten des Versahrens im Executivprocesse ganz oder theilweise zu ersehen 1).

Ein besonderer Paragraph regulirt das Bersahren in Beziehung der Ausführung vordehaltener Einreden. Er ist veranlast durch die im jesigen Rechte darüber herrschende Controverse, in welcher Art vordehaltene Einreden auszuführen sind, ob als Einreden, also mit Beibehaltung der disterigen Partei-Rollen, oder als Alage. Die erstere dieser beiden Ansticken ist aus dem Grunde angenommen, weil sie allein den Imploraten vor einer Kränkung seines materielen Rechts schütz, dessen möglichste Wahrung auch im Erecutivprocesse keinen besonderen Rechtsertigung bedarf. Soll nämlich die weitere Ausstührung der vorsbehaltenen Einreden als Klage ersolgen, so sind alle dieseinigen Einreden dem Imploraten verloren, deren Basis nicht zugleich eine actio erzeugt. Diese llnzgerechtigkeit wird durch die angenommene entgegengesetzt Ansicht vermieden. (R. M. zur Pr. = D. v. 1847.)

14 *

1) Der lette Sat ift von ben Ständen von 1847 für zwedmäßig erachtet, weil es unbillig erscheine, daß der Kläger, deffen Anfpruch im ordinario sich als völlig unbegründet erweiset, ber jedoch unter bem Schute der erecutivischen Processar vorläusig obgesiegt hatte, die Erstattung der durch das lette Berfahren erwachsen Kosten von seinem Gegner sollte verlangen können.

Dritter Titel. Der Bechfelproces.

§. 487. Bulaffigfeit.

Der Bechselproces ist zulässig, wenn es sich um Erfüllung wechselmäßiger Berpflichtungen handelt, und der Kläger den Beweis der sein Recht und die Berbindlichkeit des Beklagten außer Iveisel sehnden Thatsachen entweder durch öffentliche oder solche sehlerfreie Privaturkunden, deren Unterschrift nach §. 329 vom Beklagten anerkannt oder eidlich abgeläugnet werden muß, sofort antritt.

(M. M. Der Bechfelproces tann der Natur der Sache nach nur ein besichteunigter Ereutivproces fein. Indem der Entwurf von biefem Grundfage ausging, hat er bezüglich der einzelnen Borschritten durch das Bedürsnüß bes Bechfelvertehrs und die Bestimmungen der deutschen Bechfelordnung, sowie des Einführungsgesetzes derfelben sich leiten laffen, auch auf die, von der mit der Ausarbeitung der Wechfelordnung beauftragten Commission ausgesprochenen Bunsiche Rücksicht genommen.)

§. 488. II. Erhebung bes Rechtsftreits.

Rudfichtlich der Erhebung des Rechtsftreits findet bie Bor=

schrift bes §. 479 analoge Unwenbung.

Der Kläger hat seine Urkunden nicht allein dem Beklagten in Abschrift mitzutheilen, sondern auch die Originale derfelben auf der Gerichtsschreiberei des Procefigerichts zur Einsicht des Besklagten niederzulegen.

§. 489.

Außer ben Fallen befonderer Dringlichkeit muß zwischen ber Behändigung, ber Klagantrage und bem Gerichtstage, auf welchen bie Borladung lautet, ein Zeitraum liegen, welcher zum mindeften betragen foll:

1) wenn ber Beklagte am Gerichtsorte wohnt, 24 Stunden;

2) wenn ber Beklagte außerhalb bes Gerichtsorts, jedoch in bem betreffenden Obergerichtsbezirke wohnt, drei Tage;

3) wenn ber Beklagte außerhalb bes betreffenben Dbergerichtsbezirks, jeboch im Konigreiche wohnt, feche Zage.

§. 490. III. Berfahren.

Rudfichtlich bes Berfahrens finden bie Borfchriften ber §§. 480-486 mit ben nachfolgenden Abweichungen und Erweiterungen analoge Unwendung:

1) Das Berfahren ift thunlichft zu befchleunigen.

Nichterliche Fristerstreckungen finden nicht Statt, es mußte benn die Vorschrift bes §. 488 (2. S.) vernachläffigt sein ober solche unabweisliche hinderungen nachgewiesen werden, welche ber Partei die Wahrung ihrer Rechte binnen der gesetzen Frift selbst burch Vertreter unthunlich machen.

Etwa erforberliche weitere Termine find in ber Regel in

3wifchenraumen von brei Tagen abzuhalten.

Auf die erforderlichen Gide ift in der Regel alsbald zu erstennen und beren Abuahme, soweit die betreffende Partei anwesend ift, sofort zu bewirken.

2) Durch Antrage auf Borlegung von Urfunden foll bas

Berfahren nicht aufgehalten werben.

3) Die erforderliche Beweibführung kann nur durch Urkunben geschehen, entweder durch öffentliche oder solche fehlerfreie Privaturkunden, deren Unterschrift der Gegner anerkennen oder

eiblich abläugnen muß.

4) Steht gegen einen Beklagten die Richtigkeit feiner Unterschrift unter einer Bechselerklarung fest, so wird er mit dem Einwande nicht gehört, daß die über der Unterschrift befindliche Erklarung ohne feine Genehmigung geschrieben sei, ober daß er die Sprache, worin die Erklarung abgefaßt ist, nicht verstehe, ober daß er nur seinen Namen schreiben könne.

5) Rann bas Enburtheil nicht fofort nach bem Schluffe ber munblichen Berhandlung abgegeben werben, fo ift baffelbe fpateftens in ber nachfifolgenben ordentlichen Gerichtssibung zu eröffnen.

6) Die im §. 485 gedachte Sicherheitsbestellung ober einsteweilige Deposition kann vom Gerichte nur in dem Falle verfügt werden, wenn es mit dem Beklagten dafür halt, diesem werde im Falle des endlichen Obsiegens ohne diese Maßregel ein unersetzlicher Schaden erwachsen.

§. 491. IV. Borbehalt.

Im Uebrigen finden die, die Geltendmachung wechselmäßiger Rechte betreffenden Borschriften der allgemeinen deutschen Bechselsordnung vom 7. April 1849, so wie die besonderen Borschriften des Gesehes, die Einführung der allgemeinen deutschen Bechselsordnung betreffend, vom 7. April 1849, Anwendung 1).

1) Dffis. Gefetf. v. 1849. Abth. 1. G. 39 f.

Vierter Titel.

Der Provocationsproces.

§. 492.

I. Biber einen beftimmten Wegner.

1. Bulaffigfeit.

Abgefehen von bem, im §. 497 erwähnten Falle findet eine

gerichtliche Aufforberung jur Ragerhebung wiber einen beftimm=

ten Gegner nur Statt, wenn:
1) berfelbe fich eines Anfpruchs an ben Provocanten berühmt, insofern felbiger von biefem nicht anerkannt, jedoch klagbar

und fällig ift 1),

2) ber Provocant ber Klage bes Provocaten Ginreden ent= gegenzusehen hat, beren Berlust ober Gefährdung bei lan= gerer Bergögerung ber Klagerhebung zu befürchten ist 2).

Begen Gefahr bes Berluftes von Beweismitteln, so wie in ben Fällen, wo bem Provocanten eine Klage zusteht, ift bie Pro-vocation unzuläffig 3).

- (M. M. Juvörberst sind ber Untergerichts Drbnung entsprechend die beiden dem gemeinen Rechte betannten Prodocationen ex lege Distamari und ex lege si contendat behandelt. Bei der ersteren ist, adweichend von der Untergerichts- Ordnung, die Berühmung mit einem fälligen Anspruche ersordert, weil es den Grundsagen unseres Rechtsspstems, wenigstens bei persönlichen Klagen, zuwiderläuft, im Wege des Processes die richterliche Entscheidung zu erwirken, wenn dieselbe nicht sosert practische Folgen haben, sondern nur zur vorläusigen Regulirung des Rechtsverhältnisses, dessen sondern nur zur vorläusigen bie vienen sou. (R.:M. z. Pr.:D. v. 1847.)
- 1) Martin §. 256. Linde §. 337. Baper fum. Pr. §. 53. 54.
- 2) Martin §, 257. Linde §. 338. Baper sum. Pr. §. 60. Schmid handbuch III. §. 185. — Bes. aber At. Martin in Martins und Walchs Magazin &. 3. Abh. 7.

3) Ueber Provocationen jur Erhebung binglicher Rlagen bef. Frante Archiv f. civ. Pr. XVIII. 266. 9.

§. 493.

2. Buftanbiges Gericht und Erhebung ber Provocation.

Die Provocation ift bei bem Amtsgerichte, in dessen Bezirke ber Provocant seinen Wohnsitz oder gewöhnlichen Aufenthaltsort hat, wie eine Klage anzubringen. Bur Sache (§. 184, 1 und 2) muffen die Antrage enthalten:

1) bie Borausfehung für bie Buldffigkeit ber Provocation, insbesondere Die genaue Bezeichnung im Falle ber Rr. 1

bes Unspruchs, im Falle ber Rr. 2 ber Ginrebe; 2) bie gehörigen Befcheinigungen bes Grunbes ber Provo-

cation.

§. 494.

3. Berfahren und Urtheil.

Das Berfahren einschließlich bes Urtheils hat nur die Frage, ob ber Provocationsproceß zulässig sei, nicht aber ben Grund ober Ungrund bes Unspruchs selbst zum Gegenstande.

Schriftliches Borverfahren, fo wie Beweisinterlocute find

unstatthaft.

§. 495.

Das Urtheil, welches ben Antragen bes Provocanten Folge giebt, bestimmt zugleich die Frift, binnen welcher bie Rlage zu

erheben. Diese Frift foll ber Regel nach nicht unter einem Do= nate betragen und ift ber Erstreckung fabig.

Das auf Ungehorfam ergangene Urtheil unterliegt bem Gin=

fpruche.

§. 496.

Nach unbenuttem Ablaufe ber im §. 495 gedachten Frist hat das Gericht auf Antrag des Provocanten im Falle der Nr. 1 des §. 492 ben Rechtsnachtheil des Erlöschends des fraglichen Klagzrechts, im Falle der Nr. 2 den Rechtsnachtheil der Aufrechthalztung der fraglichen Einreden auszuhrechen. Der Provocat kann nicht allein vor gestelltem Antrage des Provocanten durch nachträgliche Erhebung der Klage diesen Ausspruch abwenden, sondern auch die Aushebung desselben mittelst Einspruchs bewirken.

§. 497.

4. Inebefondere bei beabfichtigten Bauten.

Wer einen Bau beabsichtigt, ift besugt, Diejenigen bestimmten Personen, gegen beren etwaige privatrechtliche Widersprüche gegen ben Bau ober die Art besselben er sich sichern will, zur Geltendemachung berselben auszusprdern.

Buftandig ift bas Amtsgericht, in beffen Bezirke ber Bauplas

belegen ift.

Mit ben Unträgen ift ber Gegenseite ber Baurif mitzutheilen. Der nach ben §§. 495, 496 julaffige Ginfpruch finbet nur

binnen ber im §. 158 gebachten Frift Statt.

Im Uebrigen enticheiben bie Borfchriften ber §§. 494 figbe. und besteht ber Rechtsnachtheil barin, bag bie Ausführung bes Baues nach bem mitgetheilten Plane burch spätere Einsprache nicht aufgehalten wirb.

Eine besondere Provocation sührt der §. 497 ein. Wenn ein Bau beabslichtigt wird, sollen diejenigen, deren Einsprache besürchtet wird, zur Geltends machung ihres, dem Wierespruche zum Grunde liegenden Rechts aufgefordert werden dürsen, ohne Unterschied, ob sie sich eines Anspruchs berühmt haben oder nicht. — Dies Requisit der provocatio ex lege Distamari ist somit hier ertassen. Gerechtsertigt wird eine derartige Prodocation durch den Rachtseil, welchen ein nachträglich gestend gemachtes, die Zerstörung des errichteten Bauswerts möglicher Weise herbeischerben Kecht dem Bauenden zustügen kunn, ein Rachtseil, gegen dessen bessen ehreblichkeit der Regel nach die Beschwerung, welche der Gegener durch den Zwang zur gerichtlichen Durchsührung seines Anspruche erteidet, nicht in Anschlag gebracht zu werden verdient. (R.-M. z. Pr.-D. v. 1847.)

§. 498.

II. Biber unbestimmte Gegner.

(Für die Landestheile bes preußischen Rechts vergl. §. 674.)

Die §§. 498 bis 503 enthalten Bestimmungen über bie Ladung unbestimmter Gegner. Die Ausnahme eines größeren Details rechtfertigt sich theils burch bie große Wichtigkeit ber Ebictalladungen, theils burch bie Betrachtung, baß bieses Rechtsinstitut als ein im Besentlichen nur durch bie Praxis ausgebildetes, an mancher Unbestimmtheit leibet, deren Abstellung durch eine solche Rormirung dringendes Bebursniß ist. Daher sind bie einzelnen Fälle mit den für sie zuläf =

figen Präjubigen und wo es erforderlich ju fein scheint, mit Benennung bes competenten Gerichts möglichst genau ausgegählt (§. 50). Die gegebenen Borsschriften stehen übrigens auf der Basis der gegenwärtigen Pracis, und es hat dei dieser Aussauch er doppelte Geschiebspunct geleitet, daß eines Abeils zwar die Sicherheit, welche die Edictalladung bezweckt, derschafft werden muß, wenn es auch nur durch strenge Maßergeln möglich ift, — anderen Theils aber die Geladenen in ihrem Interesse nicht gefährdet werden dursen, sosen jener Iweck dies nicht nothwendig ersordert — dager z. B. der Provocant und seine Erben solchen Gläubigern, deren bekannte Ansprüche sie verschwiegen haben, sortbauernd verhaftet ist (§. 500 4tes Alinea); dager ferner der Beräußerer schlechts in won 1847.

Obgleich das Geseh in mehreren Puncten von ben Borschriften ber P. . D. 1847 abweicht (biese gestattete 3. B. gegen das Präckulivbecret keine Kestituse ition, sondern nur das Rechtsmittel ber einsachen Beschwerde, und berechnete die Nothfrist bei dieser, von dem Tage an welchem ber Beschwerdeschierer Wissenschaft von der Editualitäten ersielet, während das Geseh (§. 502) Einspruch gestattet, und als Zeit der Besändigung das Datum des öffentlichen Blatts resp. des Anschlags gelten läst), sind die obigen Motive doch auch hier leitend gewesen.

1. MUgemeine Beftimmungen.

(Saafe über Gbictalladungen und Gbictalproces. Leipzig 1817. Befeler Spftem bes beutschen Privatrechts 1847. I. S. 278 f. Gonner IV, 83.

a. Bulaffigteit.

Eine allgemeine Aufforberung (Ebictalladung) ift zuläffig, wenn ber Provocant hinfichtlich eines bestimmten Gegenstandes ein rechtsbegrundetes Interesse hat 1), gegen etwaige Unsprüche ober Rechte, beren Borhandensein ungewiß ift, sich sichern zu konnen.

1) Im Isten Alinea ist bas Wort: "bereits" — vor "rechtsbegründetes Interesse" — gestrichen worden, weil es den eigentlichen Sinn nur zu verdunseten drochete, und ein jedes rechtsbegründetes Interesse unter den Boraussetzungen des §. 498 zur Erwirkung einer Edictalladung genügen muß. St. E.

§. 499. b. Buftandiges Gericht.

Bustandig ift, infofern nicht durch befondere Borschriften ein Anderes geordnet, dasjenige Amtsgericht, in bessen Bezirke ber Provocant seinen Wohnsig ober gewöhnlichen Ausenthaltsort hat.

§. 500. c. Berfahren.

Das Gericht hat die Ladung auf das Interesse des Provocanten nach Beschaffenheit des einzelnen Falls zu beschränken, und der an zudrohende Rechtsnachtheil darf nie über den Zweck der Ladung hinausgehen, insbesondere nicht dazu benuht werden, dem Provocanten ein Mehreres als Sicherung gegen Verlust zu gewähren.

Die Geräumigkeit bes anzusehenden Termins und die Wahl ber öffentlichen Blätter hangt nach Beschaffenheit des einzelnen Falls von dem Ermessen des Gerichts ab (vergl. auch §. 125 S. 3); immer aber muß die Ladung den Namen des Provocanten, den betreffenden Gegenstand, den Iweck der Aufforderung und den anzudrohenden Rechtsnachtheil beutlich enthalten.

Bor Erlaffung einer Labung foll ber Provocant jebesmal von bem Gerichte aufgeforbert werben, bie ihm bekannten Glaubiger einzeln und genau anzugeben, bamit biefe in ber Labung ober burch gerichtsfeitige Ertheilung befondere Gertificate von ber Berpflichtung jur Unmelbung zeitig ausgenommen werben tonnen. Beber ber Provocant noch ein Dritter, zu beffen Sicherung bie Ebictallabung erlaffen ift, fann fich auf bie Ausschließung eines ibm bekannt gemefenen und von ibm nicht angegebenen Anspruchs berufen 1).

Das Gericht barf burch Cbictallabung nur bie Unmelbung folder Unfpruche verlangen, beren Borhandenfein an fich ober binfichlich bes Berechtigten ibm unbefannt ift; alle ibm befannten Gläubiger muß es befonbere vorlaben; namentlich gehören bagu alle folche Glaubiger, beren Forberungen im Grund = ober Sypo= thekenbuch bes labenden Gerichts verzeichnet ober von bem Provocanten angegeben find 2). Dagegen find bie regelmäßig aus bem Staat8-, Communal-, Rirchen-, Schul-, Siehl- und Deichverbande entstehende Laften nicht Gegenftand ber Labung; etwaige Rudftande muffen indeffen angemelbet werben.

1) Statt bes Schluffages bes 3ten Mlinea:

"Benn ber Provocant aber ibm befannte Unfprüche bestimmter Glaubiger verschweigt, fo bleiben ben letteren, auch wenn fie fich nicht gemeldet haben, ihre Rechte, jedoch nur im Berhaltniffe jum Provocanten und feiner Erben, nicht aber ju britten Perfonen vorbehalten",

haben Stände bie Faffung gewählt :

"Comobl ber Provocant als ein Dritter, ju beffen Sicherung die Ebictal= ladung erlaffen ift, tann fich auf die Musichliegung eines ihm befannt ge= wefenen und von ihm nicht angegebenen Unfpruche nicht berufen."

Damit es besto mehr hervorgehoben werbe, baß auch ber Dritte, ju bessen Sie derung bie Ebictalladung ertasen ift, einen ihm bekannten Anspruch nicht um beswillen ausschließen, mithin gegen seine eigene besser lleberzeugung einen Bors theil erreichen barf, weil ber Berechtigte jenen Anfpruch geltend gu machen viel= leicht verfaumte. Denn nur gegen unbefannte Glanbiger foll eine Cbictallabung ichugen, teineswege aber jur Bermogenebereicherung für ben, in beffen Butereffe fie gefchieht , bienen. St. G. v. 1847.

2) Bum §. 500 hat man im letten Mlinea die Borte neber aus ben beim Berichte anbangigen Rechtsftreitigkeiten erfichtlich" geftrichen wegen ber Debnbar= teit des Begriffe über die Rechtefähigfeit einer Proceffache und weil die fragliche Beftimmung unter Umftanden ju laftigen, dem davon erwarteten Ruben nicht entfprechenden Beiterungen für die Gerichte führen durfte. (St.-M.)

§. 501.

2. Befondere Falle.

2. Besondere Falle.

1) Bei Beräußerung von unbeweglichen Gegenftanben binsichtlich Aller, welche baran Gigenthums =, Naber =, lehnrechtliche, sibeicommiffarifche, Pfand =, und andere bingliche Rechte, inebc= fondere auch Servituten und Realberechtigungen zu haben vermeinen.

Die Labung ift bei bem Amtsgerichte ber belegenen Sache ber Regel nach vom Beraußernden nachzusuchen, fann aber auch vom Erwerber, fo wie von beiben gemeinschaftlich beantragt wer=

Der anzubrobenbe Rechtsnachtheil befteht barin, baß für ben fich nicht Melbenben im Berhaltniffe jum neuen Erwerber Das Recht verloren geht. Doch wird bie Berpflichtung bes Ber= außerers gegen ben Berechtigten baburch nicht veranbert.

Raberrechtspratenbenten muffen, fie mogen bem Gerichte ober bem Propocanten bekannt fein ober nicht, auch bann, wenn fie nicht befonders gelaben find, auf die Chictallabung fich einlaffen.

Sierbei muß ber Richter barüber, ob rudfichtlich bes fraglichen Gegenstandes getheilte Gigenthumsverhaltniffe Statt finden. in Ermangelung eigener Biffenfchaft, eine bestimmte Erflarung bes bie Stictallabung Beauftragenden erforbern und nothigenfalls Die geeigneten Ertundigungen einziehen, um bem etwa Berechtiaten eine fpecielle Labung zuzufertigen.

2) Bei Berlaffenschaften, fur welche fich fein Erbe finbet,

behuf Ausmittelung ber Erbberechtigten.

3) Bei Erbichaften jur Sicherung ber bekannten Erbberech= tigten hinfichtlich Aller, Die ein naberes ober boch gleich nabes

Erbrecht zu haben vermeinen.

Im Falle Dr. 2 ift in ber Labung ber Rechtsnachtheil an= aubroben, baf bie Erbichaft, wenn fich tein Erbe melben und legitimiren follte, fur erblofes Gut erflart, bei erfolgender Unmelbung aber bem fich legitimirenben Erben ausgeantwortet werben folle; im Falle ber Rr. 3, baß ber Provocant fur ben mahren Erben angenommen werben folle, und baneben in beiben Fallen 2 und 3, daß der nach bem Ausschlusse fich etwa melbenbe Erbberechtigte alle bis babin über bie Erbichaft erlaffenen Berfügun= gen anzuerkennen fchulbig, auch weber Rechnungsablage, noch Erfat ber erhobenen Rutungen ju forbern berechtigt fein, fonbern fein Unfpruch fich auf bas befchranten folle, mas alsbann von ber Erbichaft noch vorhanden fein mochte.

4) Bei Erbichaften, Die unter ber Rechtswohlthat bes Inventare und mit Beobachtung ber besfallfigen gefehlichen Bor= schriften angetreten worden, hinfichtlich Aller welche Unsprüche auf Befriedigung an die Berlaffenschaft zu haben vermeinen, mit ber Rechtsverwarnung, bag bie nicht angemelbeten Unfpruche ben Erben gegenüber nur auf benjenigen Theil ber Erbichafemaffe fich befchranten follen, welcher nach Berichtigung ber angemelbeten Erb=

Schaftsschulden und Laften auf ben Erben übertommen ift.

In ben Fallen 2 bis 4 muß bie Labung bei bem Umtege= richte, welchem ber Erblaffer juleht für feine Perfon unterworfen

war, bewirkt werben.
5) Gine Aufforberung unbekannter Inhaber von folden abhanden gekommenen Schulburkunden von Privatpersonen, die auf jeben Inhaber (au porteur) lauten, findet nicht Statt, infofern nicht zwischen bem Aussteller und bem Glaubiger in ber Schulb= urfunde eine entgegengefehte Berabredung getroffen ift. Lauten aber bie Schulburfunden auf einen in ihnen benannten Glaubiger (Ramen = Dbligationen), fo fann biefer ober fein Rechtsnachfolger, wenn er zuvor dem Gerichte den Berluft bescheinigt oder auf desen Berlangen eidlich bekräftigt hat, auf eine Edictalladung der unbekannten Inhaber der Urkunde antragen. Das Gesuch muß, wenn in der abhanden gekommenen Urkunde eine öffentliche Hypothek bestellt war, bei dem Gerichte in dessen hopothekenbuch die Eintragung geschehen, bei anderen Urkunden aber bei dem Umtkgerichte, welchem der Provocant für seine Person unterworzsen ist, angebracht werden. Die Ladung geschieht unter der Rechtseverwarung, daß hinsichtlich des etwaigen sich nicht meldenden Inhabers der vermisten Urkunde diese für ungültig und wirzungslos erklärt (mortisicirt) werden solle.

Rüdfichtlich ber Mortification abhanden gekommener Staats-, landschaftlicher oder benselben gleichgeschter Schuldurkunden, oder solcher Schuldurkunden, bei welchen mit Genehmigung des Staates schon jeht ein Mortificationsbersahren Statt sindet, behält es bei den deskalligen Borschriften sein Bewenden 1). Un die Stelle der hiernach zuständigen Justiz-Canzleien treten jedoch die Umtsgerichte des Orts, an welchem die betreffende Justiz-Canzlei ihren

Gib hatte.

Ueber die Mortification abhanden gekommener Bechfel entsicheiben die Borfchriften des §. 73 der allgemeinen deutschen Bechselselforderung von 7. April 1849; ist der Bechsel noch nicht fällig, so ist der Anmelbungstermin erst auf eine geräumige Zeit nach dem Berfalltage des Bechsels zu bestimmen. Zuständig ist das Amtsgericht des Zahlungsorts.

6) Behuf Bofchung eingetragener Spotheten, wenn ber Schulbner ober Inhaber bes verpfänbeten Grundstücks eiblich zuvor erhärtet, baß er Niemand kenne, bem ein Anspruch auf eine solche Spothek zustehe, ober baß er bie Berpflichtung, für welche sie bestellt fei, für erloschen halte, biefes aber auf andere Beise, angewandter Bemühung ungeachtet, nicht nachweisen könne.

Das Gericht, in beffen Spothekenbuche bie Spothek fich eingetragen findet, ift bas zur Labung zuständige. Der Rechtsnachtheil ift, bag im Nichtanmelbungsfalle bie Spothek für voll-

ftanbig erloschen erklart werben foll.

7) Behuf Erledigung gerichtlicher Depositen, wenn Ungewisheiten über die Berechtigten entstanden sind. Zuständig ist das Gericht, in bessen Gewahrsam sich die Sachen besinden. Geschieht die Ladung nicht lediglich auf Beranlassung des Gerichte, bei welchem die Sache beponirt ift, sondern auf Antrag eines angeblich Berechtigten, so muß von demselben ein Recht auf Ueberslassung oder Rückgabe des Depositum zuvor bescheinigt und nöttigenfalls seine Unbekanntschaft mit den Ansprüchen Anderer eidslich erhärtet werden.

Der Rechtsnachtheil lautet bahin, daß die sich nicht melbens ben Berechtigten ausgeschlossen und über die Depositen weiter verfügt werden solle.

8) Wegen Edictallabungen im Concurfe fiehe §. 626.

In der Ar. 1 glaubte man ben Ausbrudt: "Grundflückt" gegen "unbewegsliche Gegenstände" vertauschen ju muffen, damit diesenigen Rechte, welche im Rechtefinne diesen gleichgeachtet werden, nicht etwa durch eine zu beschränkende Interpretation ausgeschlossen werden.

In ber Dr. 4 ift binter: "nicht angemelbeten Unfprüche" "ben Erben ge=

genüber"

eingeschaltet worden, weil ohne diese Beschräntung ber gefehlich angeordnete Rechtsnachtheil offenbar zu weit geht.

Die Ginfchaltung in ber Rr. 5:

"infofern nicht gwifden bem Mussteller und bem Glaubiger in ber Schulburtunde eine entgegengefette Berabrebung getroffen ift",

hat nur ben 3med, die Befugniß der Contrabenten, auch bei au porteur Papieren von Privatpersonen ein Mortificatione = Berfahren vertragemäßig anordnen zu tonnen, außer 3weifel zu ftellen, und ber Bufah im 2ten Minea :

"cber folder Schulburtunden, bei welchen mit Genehmigung bes Staats fcon jest ein Mortifications : Berfahren Statt findet ",

foll nur andeuten, daß, soweit schon jest ein Mortifications - Berfahren Plats greifen barf, burch diese Process - Ordnung hieran nichts geandert werden soll. Bei der Nr. 6 ist das anzudrohende Prajudiz etwas schärfer gesaßt, indem

Bei der Ar. 6 ist das anzudrohende Präjudiz etwas schärfer gefaßt, indem nach dem Entwurse der Zweisel übrig bleiben konnte, od mit der Bischung der Hypothet diese letztere ganz beseitigt, oder nur ihre Eigenschaft als einer öffentstichen aufgehoben werde. Durch die beschossen Etwaden : "— die Hypothek für vollständig erloschen erklart werden soll" ist nunmehr zeder Zweisel in dieser Beziehung entfernt worden. (St.-M. z. Pr.-D. v. 1847.)

1) lleber Mortification abhanden gekommener landschaftlicher Obligationen, Berordnung v. 26. Jan. 1826 (Ebhardt Sammlung VI. S. 451 sigk.); Morzification von Schuldbocumenten der K. General-Casse, Berordnung v. 10. Aug. 1836 (Ethardt VI. S. 455 sigk.); abhanden gekommener Kalons zu Landes Obligationen, Ges. v. 3. Jul 1844 §. 10 (Ebhardt R. V. II. S. 454 sigk.); der Obligationen der Landes-Eredit-Anstalt, Berordn. v. 18. Junius 1842, §. 49 (Ebhardt R. V. I. S. 77); der Obligationen der Ereditereine, Berordn. vom 5. Aug. 1825 (Salenberg, Grubenhagen, Jülesbeim) §. 41 (Ebhardt I. S. 133), v. 17. Aug. 1826 (Bremen) §. 41 (Ebhardt I. S. 156).

§. 502.

3. Musschluß.

Nach Ablauf bes angesetten Termins wird, und zwar, wenn die Ladung nicht von Amtswegen geschehen ift, auf Antrag bes dabei Interessirten ein ben angebrohten Rechtsnachtheil aussprechendes Erkenntniß abgegeben, und durch Anschlag an der Gerichtsftelle, so wie durch Einrückung in ein öffentliches Blatt der Provinz, oder, in geringfügigen Sachen, nach dem Ermessen des Gerichts, nur durch Anschlag zur allgemeinen Kunde gebracht.

Insweit ein Antrag etforderlich, find etwaige nach Ablauf bes angesehten Termins bis babin, bag jener Antrag gestellt ift, erfolgende Anmelbungen noch jugulaffen.

Gegen bas ben angebroheten Rechtsnachtheil aussprechenbe Ungehorsams=Urtheil findet Einspruch binnen ber im §. 158 gebachten Frist Statt; als Zeit der Behändigung gilt ber Tag, welchen bas im ersten Absahe gebachte öffentliche Blatt als Datum trägt bez. ber Tag bes Anschlages.

§. 503.

4. Mugemeiner Borbehalt.

Bei ben gesetzlichen Bestimmungen über Ladungen in ander ren Sachen, 3. B. behuf Gintritts in eine Landes = Creditanstalt, Expropriationen u. f. w. behalt es fein Bewenden.

Fünfter Titel. Der Besitproceß.

Der Besthproceß (§§. 504 bis 507) weicht von dem ordentlichen Processe nur in demjenigen ab, was als Eigenthömilichteit samutlicher summarischer Processaten vorgeschrieben ist, und in der Bestimmung, daß den Rechtsmitteln nach dem Ermessen des Richters Suspensivoirtung verlagt werden kann. Es versteht sich von selbst, daß daneben, wenn die besonderen Ersordenrisse vorhanden sind, Besighreitigkeiten in anderen summarischen Processen, verhandelt werden können. Sind diese Ersordernisse aber nicht vorhanden, so ist auch keine weitere Abweischung vom ordentlichen Processe gerechtsertigt. — Eben so wenig Grund ist vorhanden, das Bersahren sur die einzelnen Arten der Besisstreitzeiten, die Klagen aus Ersangen, Wiedererlangung des Bessenstend wir dem der werselben, verschieden zu normiren; auf die dadurch begründeten materiellen Berschiedenheiten aber hat das Processesses eine Kläckseit zu nehmen.

Daffelbe hat übrigens, burch ben Gesichtspunct ber Amedmäßigkeit veranlaßt, einen Sal bes materiellen Rechts in ber Borschrift, baß die actio spolit nicht mehr Statt sinden soll ausgenommen. Dieses Rechtsmittel hat bekanntlich unzählige Controversen hervorgerusen und, wenn dieselben auch neuerlich zum Sheit beseitigt sind, in unferem Königreiche namentlich durch ein als Geset publicites Präzibig des Oberappellationsgerichts, wonach die Spolienktage aus Seiten des Imploranten untedingt juristischen Besits boraussett, so ist hierdunch doch andererseits die practische Bedeutung der Spolienktage beträchtlich vertingert, so das die reine Perstellung des in sich solgerichtigen Römischen Rechts sür diese Materie als wünschenswerth sich darstellt. R.-M. 3, P.-D. v. 1847.

ชิงที่รองจะสุทิจซี ซึ่ง กุทแต่อย่าง §. 504.

ng Sigliolo des noffent. Bulaffigfeit.

(Savigny Recht bes Bef. Absch. IV. V. v. Bangerow Pandetten I. §§. 336, 355, 390. II. §. 509. III. §§. 690. 691. Bayer summ. Pr. §§. 64 f. Schmib Sanbb. III. §. 194.

Für die Landestheile des preußischen Rechts vergl. §. 675.)

Rlagen auf Erlangung ober Biebererlangung bes Befiges ober auf Schut in bemfelben follen in Besitprozessen verhandelt werben 1).

1) Der Sat ber P. D. v. 1847: "hinsichtlich ber Spolienklagen findet ein eigenthümliches, von den Grundsätzen der übrigen Besitztagen abweichendes Proscesversahren nicht Statt", konnte füglich wegbleiben, da es sich von selbst verschand, das außer dem hier vorgeschriebenen Besitzroef ein anderes Berfahren ungutässig sei, und hinsichtlich der materiellen Ersordernisse zur Klagberechtigung auch die P. D. von 1847 keine Bestimmung geben wollte.

§. 505.

II. Berhältniß jum Rechtsftande.

(Baper fum. Pr. §§. 73 f. Schmid III. §. 196.)

Der Rlager barf bie Befigklage und bie Rlage, burch welche

bas Recht felbit verfolgt wird, in Berbindung mit einander, felbft nicht eventuell erbeben und verfolgen.

Behauptungen und Einreben, welche bie Buftandigfeit bes Rechts felbft betreffen, bleiben im Befigproceffe unberudfichtigt.

§. 506. Berfahren.

Ein getrenntes Borbringen verzögerlicher Ginreben (§. 196) findet nicht Statt, und ein fchriftliches, Die hauptfache vorberei=

tendes Borverfahren, §§. 198, 207 figb., ift ungulaffig. In bem Erkenntniffe ift nur über ben Befit und etwaige Entschädigungsanfpruche, nie über bas Recht felbft, und geeigne= ten Kalls wegen Sicherung bes erfteren burch Auferlegung von Sicherheitbleiftung ober burch andere Dagregeln zu entscheiben.

8. 507.

Streit über ben jungften Befib. (v. Cavigny Befit 6.51. Baper fumm. Pr. §§. 65. 66.)

Der Streit über ben jungften Befit als eigenthumliche Pro= cefart findet nicht mehr Statt; jedoch ift bei vorhandener Beforgniß von Thatlichkeiten ber Richter von Umtswegen ober, wenn aus ber fortbauernben Musubung bes Befiges einer ber Parteien eine Erschwerung ober Bereitelung ber bemnächstigen endlichen Regulirung bes Befitftanbes zu befürchten ift, auf Untrag einer ber Parteien befugt, einen einstweiligen Buftand burch Erlaffung eines Proviforium festzuftellen und jede Beeintrachtigung beffelben Seitens ber Parteien burch Strafen zu verhuten 1).

Diefe, nach ben einftweiligen Berfügungen ju beurtheilenbe Unordnung (vergl. §§. 519 figbe.) fann aud, in einer Sequeftra= tion bestehen; fie bleibt auf Die Entscheibung bes Besiteprocesses felbft ohne Ginfluß und kann nach bem Ermeffen bes Gerichts zu

ieber Beit abgeanbert merben.

In Betreff ber Unfechtung berfelben greifen bie Borfchriften bes &. 516 Plas.

1) (R. M.) Die Abschaffung bee possessorii summarissimi ale eines befonderen Proceffes und beffen Burudführung auf die feiner Ginführung jum Grunde liegende Ibee eines officiellen Ginfchreitens jur Berhutung von Thatlich= feiten wird, ohne bag es einer weiteren Motivirung bedarf, fowohl burch bie neuere Theorie, als auch burch ben Gefichtspunct einer gredmäßigen Abfurgung bes Mechtsganges gerechtfertigt.

Gechster Titel.

Der Arreftproceg.

§. 508.

I. Bulaffigfeit des Gicherungsarreftes.

(Baper fumm. Pr. §. 24. — Martin §. 240. Linde §. 348. Schmid III. §. 199. — Quentin Archiv f. civ. Pr. XXIII. S. 219 f. Für die Landestheile des preußischen Rechts vergl. §. 676.)

Der Arreft, er sei perfonlicher ober binglicher Arreft, soll als

Ausnahme von ber Regel nur aus fehr dringenden Gründen, und wenn ohne bessen Berhängung ber Kläger den Berlust eines bezreits begründeten Klaganspruchs, oder eine erhebliche Erschwerung der Rechtsverfolgung befürchten müßte, verstattet sein. Auf die Fälligkeit der Forderung kommt es nicht an.

Gine Gefahr Dieser Art ist namentlich bann anzunehmen, wenn 1) ber Schuldner sein Bermögen verschwendet ober auf ver-

bachtige Beife veraußert;

2) er auf ber Flucht ober ber Flucht verbächtig ift und fein ficherstellendes unbewegliches Bermögen im Ronigreiche befitht;

3) in Fallen, wo Anspruche an einen Berftorbenen gegen beffen Erben verfolgt werben, Die im Begriffe fteben, Die Erbschaft zu theilen und unter verschiedene Gerichte zu bringen;

4) zu besorgen ift, daß eine ftreitige Erbichaft ober ein ans berer ftreitiger Gegenftand von bem Inhaber wesentlich verandert, veräußert, gerftort ober ins Ausland gebracht

werben möchte;

5) der Miethomann, ohne Miethe, der Pachter, ohne Pachtegelb bezahlt zu haben, wegzieht und zwar ruckfichtlich seinner in der gemietheten Bohnung bez. auf den erpachteten Grundstücken besindlichen Sachen;

6) Unfpruche gegen einen Auslanber, fofern gegen biefen ein Gerichtsftanb im Inlande begrundet ift, gefichert werben

sollen;

7) Inländern gegen Ausländern die Rechtspflege von dem zuständigen ausländischen Gerichte verweigert oder nicht gewährt wird,

und in andern gleichen Fallen eines brobenben Berluftes bes

Anspruchs.

Mangel an unbeweglichem Bermögen, fo wie Armuth bes Schulbners alle in ift kein genügenber Arreftgrund.

Der Paragraph nennt juvörderst als die generelle 3bee der causa arresti neben der Befürchtung eines Rechtsverlufts auch die Beforgniß einer erhebliden Erschwerung der Rechtsversogung, aus dem Grunde, weil in den namentlich angeschrten, der Unterrichts-Ordnung gang entsprechenden Fällen des Arrests nicht immer ein Berluft, sondern mitunter nur eine Erschwerung zu besurchten steht. (R.=M. g. Pr.=D. v. 1847.)

§. 509.

Der perfönliche Sicherungsarrest ist unzulässig, so lange ber Gläubiger noch burch binglichen Arrest gesichert werden kann; außerdem in den Källen 3, 4 und 5 des § 508 1); ferner gegen die im §. 3 des Gesehes vom 7. April 1849 2), die Einführung der deutschen Bechselordnung betreffend, gedachten Personen, so wie gegen Schuldner, die ein landesherrliches Moratorium erhalten haben, während bessen Dauer, oder welche zur Rechtswohlthat der Güterabtretung zugelassen sind, jedoch nur hinsichtlich der Schulden aus der Zeit vor erlangtem Moratorium bez. vor der

Guterabtretung und gegen bie Afcenbenten bes Arreftklägers, es ware benn, bag bie vorerwähnten Personen ber Flucht verbächtig maren.

Rudfichtlich ber bem binglichen Arrefte unterworfenen Ge= genftanbe greifen bie Borichriften ber &8. 551, 565 Plat.

1) 3um Arrestprocesse hat man zwar die im §. 508 aufgesubren Arrestzgründe als zutreffend anerkannt, jedoch basur gehalten, daß die unter Rr. 3-5 gedachten Gründe in der Regel nur einen Realarrest, nicht aber einen Personal= arrest zu motiviren geeignet seien, und biese Ansicht durch den Zusaß zu §. 509 ausgesprochen.

2) hier sind aufgeführt: a) die wahrend der Dauer einer Bersammlung der allgemeinem Stände anwesenden Mitglieder derselben. — b) Militairpersonen im activen Dienste, einschl. der Kuditeure, Bergte, Commissate und Rechenungsbeamte bes heeres. — c) Civil = Staatsdiener im activen Dienste, sofern

fie nicht Sandel und Gewerbe treiben. - d) Orbinirte Geiftliche.

§. 510.

II. Buftanbigfeit bes Gerichts.

Das Arreftgefuch kann entweder bei bem Gerichte, vor melches bie Rlage wegen bes ficherzustellenden Unspruchs gehört, ober bei bem Amtsgerichte, in bessen Bezirke bie Sache ober Person angetroffen wird, angebracht werden.

§. 511.

III. Urreftgefuch.

Das an bas Gericht zu richtende Gesuch muß bie genaue Bezeichnung und Bescheinigung ber Forberung, fo wie bes Ar-

reftgrundes enthalten.

Giner Bescheinigung ber Forderung bedarf es jedoch nicht, wenn die Sauptsache bereits abhängig ift und ber Arrest aus ben im §. 508 Nr. 2 und 4 angeführten Gründen nachgesucht wird.

§. 512.

IV. Berfahren.

Bei eintretenber Gefahr tann ber Arreft zu allen Beiten felbft an Sonn= und Restagen nachgesucht und erkannt werben.

Unter gleicher Boraussehung kann auch ber Borsitenbe bes Gerichts (Gerichtsabtheilung) allein Namens bes Gerichts ben Arrest verfügen.

Der Regel nach erfolgt bie Entscheidung über bas Urrefige=

fuch in berathenber Gigung bes Gerichts.

§. 513.

Gegen bie, bas Arreftgesuch als unftatthaft zurudweisenbe richterliche Berfügung findet die Beschwerbe wiber bas Gericht Statt.

Einer Mittheilung ber zurudweisenben Berfügung fo wie bes Arreftgefuche an bie Gegenfeite bebarf es nicht 1).

1) (R. M.) Die von ber Regel abweichende Borfchrift bes §. 190, bag ber Richter bas unftatthafte Arrestgesuch, welches er sofort verwirft, dem Impe-

traten nicht mitzutheilen habe, ift durch bie Mücklicht veranlaßt, daß in Folge einer Mittheilung der Impetrat leicht dazu bewogen werden kann, folennig weitere Schritte zur Vereitelung oder Erschwerung des gegnerischen Anfpruchs zu thun, namentlich wenn er das Andringen eines verbessetzet Arrestzefiche

§. 514.

Das Gericht kann nach Umständen, insbesondere im Falle bes Mangels der erforderlichen Bescheinigungen, wenn nur die Forderung anscheinend nicht ohne Grund und die Gesahr des Berlustes ohne Berhängung des Arrestes wahrscheinlich, durch Borverfügung verordnen, daß der Arrestsucher eine angemessen zu bestimmende Sicherheit leiste 1).

Die Borfchriften bes §. 513 erleiben in Diefem Falle analoge

Unwendung.

1) Der §. 514 gestattet ferner, wie die Unterg. Ordnung im Rothfalle gegen Caution eine Berfügung nicht allein bes Realarrestes, fondern bes Arrestes schlechtin, also auch des Personalarrestes. Diese Bestimmung ist zwar nicht ohne Bedenken, sofern eine Caution nur gegen Bermögensnachtheile sichert, aber keine genügende Entschädigung für die Beschräntung der persönlichen Freiheit bietet, rechtfertigt sich indes daburch, daß eines Theils daß Intereste des Glaibigers sie nicht selten dringend erheissigt, anderen Theils wohl mit gutem Grunde erwartet werden kann, der Richter werde dabei sehr vorsichtig zu Werte geben und namentlich schlenungst einen Justissationstermin anberaumen, welcher die Aushaus des Arrestes herdelführt, wenn keine Bescheinigungen beigebracht werden. R. M.

§. 515.

Im Falle, daß das Gefuch für ftatthaft zu erachten, hat das Gericht ben Arreft auf Gefahr und Koften des Arreftsuchers durch schriftlichen Bescheid zu erkennen.

In biefem ift bes bestimmten Gegenstanbes bez. ber Summe, bis zu welcher Arreft anzulegen, fo wie im Falle bes §. 514 ber

bestellten Sicherheit Erwähnung zu thun.

§. 516.

Gegen bie richterliche Berfügung, welche ohne vorheriges Gehör bes Gegners Arreft erkennt, steht biesem bie Berufung nicht, wohl aber eine, an keine bestimmte Frift gebundene Gegen-

porftellung ju.

Diese Gegenvorstellung wird burch eine bem Arrestklager guzustellende Aufforderung, an einem bestimmten Tage vor bem Arrestgerichte zu erscheinen, um über ben Antrag auf Aushebung bes Arrestes erkennen zu hören, erhoben.

Die Grunde fur Die Aufbebung bes Arreftes find fumma=

rifch anzugeben.

Durch die Erhebung ber Wegenvorstellung wird die Boll-

ftredung bes ernannten Arreftes nicht gehemmt.

Das auf die Gegenvorstellung einzuleitende Berfahren hat die Rechtmäßigkeit des Arrestes zum Gegenstande und das Gericht verfügt nach dem Resultate desselben entweder die Statthaftigkeit und Fortdauer, oder die Aushebung des Arrestes, ohne Zulassung eines besondern Beweisversahrens.

Gegen biefes Urtheil findet die Berufung, fo wie, wenn base felbe auf Ungehorsam erging, ber Einspruch Statt, boch soll die Erhebung ber Berufung, bez. bes Einspruchs, die Bollftreckbarkeit bes gedachten Urtheils nicht hemmen. (Bergl. jedoch §§. 162 a. E., 410 S. 3.)

§. 517. V. Boliftredung.

Die Bollftredung bes Sicherungsarreftes erfolgt nach Borschrift ber §§. 571 figbe 1).

1) D. h. ohne borberiges Bahlungsgebot.

§. 518. VI. Aufhebung.

Der burch ben Arrest Betroffene kann zu jeder Zeit gegen Bestellung hinreichenber Sicherheit ganzliche ober theilmeise Aufhebung beffelben beantragen.

Die ben Arreft erkennenbe Berfügung erloscht von Rechtswegen, wenn fie binnen 2 Bochen, vom Tage ihrer Erlaffung

angerechnet, nicht in Bollzug gefett worben ift.

Siebenter Titel.

Bon einstweiligen Berfügungen.

§. 519.

I. Bulaffigfeit.

(Gönner IV, 79. Puchta Britfch. für Civilr. u. Pr. V, 7. Schmib III. §. 197.)

Einstweilige Verfügungen finden außer den gesetzlich bestimmten Fällen nur Statt, wenn vor Ausgang eines Rechtsstreits einem Theile ein unersetzlicher oder nicht leicht zu ersetzender Schaeden bevorsteht. Sie können vor und nach Anfang eines Rechtssfreits beantragt und erlassen werden.

Durch bie einstweilige Berfügung barf ber bisherige Besit= ftand wo möglich nicht verandert, und kein Theil zu größeren Leistungen angehalten werden, als zur Anwendung des brobenden

Schabens nothwendig ift.

§. 520.

II. Buftanbiges Gericht.

In Betreff ber Buftanbigfeit ber Gerichte finden bie Borsichriften bes §. 510 analoge Anwendung

§. 521. III. Unträge.

Bur Sache muffen bie Antrage enthalten:

1) bie bestimmte Angabe ber bie einstweilige Berfügung begrundenden Thatfachen; 2) bie genaue Bezeichnung und etwa erforberliche Befcheini= gung ber abzumenbenben Gefahr.

§. 522.

IV. Berfahren.

Mußer bem Falle bringender, genügend befcheinigter Gefahr foll über bie Untrage auf einstweilige Berfügungen nicht ohne vorgangiges Gebor bes Gegners erfannt werben.

Im Uebrigen finden die Borfchriften ber §§. 512-516 ana=

loge Unwendung.

8. 523.

V. Bollziehung und Aufhebung.

Die Befolgung ber einstweiligen Berfügung ift burch Gelb=

ftrafen ober andere 3mangsmaßregeln zu ermirten.

Benn in ber Folge bie Umftande fich andern, welche bas Proviforium veranlagten, fo muß beffen Aufhebung ober Abande= rung auf bes einen ober anderen Theils Untrag verfügt werben.

Achter Titel.

Von Sequestrationen.

§. 524.

I. Bulaffigkeit. (Gonner IV. 80.)

Gine Sequestration fann mabrent ber Dauer bes Rechts= ftreits nur bann angeordnet werben, wenn fie bas einzige zwedmäßige Mittel zur Abwendung einer bevorftebenden Gefahr ober eines brobenden unerfeslichen ober nicht leicht ju erfegenden Scha= bens ift. (Bergl. auch §§. 507, 557 flate. 573) 1).

1) Der §. 507 ermahnt die einstweitige Berfügung im Streit über ben jungften Befig, welche auch in Sequestration bestehen tann. Der §. 557 ermahnt ber Sequestration als einer Art 3mangevollftredung in

bas unbewegliche Bermogen.

Der §. 573 handelt von bem binglichen Gicherungsarreft, wo bei Befchlagnahme unbeweglicher Gachen geeigneten Ralle Sequestration eintreten tann.

§. 525.

II. Buftanbiges Gericht.

Buftanbig ift bas Procefgericht ber Sauptfache.

§. 526.

III. Berfahren.

Ueber bie Sequestrationsantrage foll ohne vorgangiges Bebor

bes Gegnere nicht erkannt werben.

Bird benseiben Statt gegeben, so hat bas Gericht in Er-mangelung besfallfiger Bereinbarung ber Parteien bie Person bes 15 *

Sequesters und bie Urt und Beife ber Berwaltung bes Gegen = fanbes au bestimmen.

Auf Berlangen auch nur einer Partei ift ber Sequester auf feine Pflichten ju beeibigen, zur Sicherheitsleiftung anzuhalten und

mit ichriftlicher Unweisung zu verfehen.

In bem Bescheibe, welcher ben Sequester bestimmt, muß bersselbe angewiesen werden, für die ihm anvertraute Sache möglichst Sorge zu tragen, die Berwaltung als ein guter Haushalter zu führen und barüber zu bestimmt anzugebender Zeit Rechnung abzulegen.

Bugleich hat das Gericht, falls es nicht ein Amtsgericht ift, eins feiner Mitglieder oder ein Amtsgericht mit der Leitung der Berwaltung zu beauftragen; dieses darf wichtige und außerge= wöhnliche Berwaltungshandlungen nur nach Bernehmung beider Theile und nicht gegen deren übereinstimmenden Antrag verfügen: auch sind behuf der Rechnungsabnahme die Parteien mit ihren Einwendungen zu bören.

Die Sequestrationskoften werben vorläufig von ben Ginkunf=

ten ber fequeftrirten Gegenstände vorabgenommen.

Die Sequestration entzieht übrigens bem bisherigen Besither ben Genug ber Berwaltungsüberschuffe nur bann, wenn sie bie Früchte und Ruhungen felbst zum Gegenstande hat.

§. 527.

In Betreff der Berufung und bes Ginfpruchs finden die Bor-fchriften bes letten Sabes des §. 516 analoge Anwendung.

Fünfter Theil. Die Zwangsvollstredung.

(Für die Landestheile des preußifden Rechts vergl. §. 677.)

Der fünfte Theil über die Zwangsvollftredung fteht mit dem fecheten und letten Theile, welcher die Realifirung der Anfpruche ber Gläubiger im Concurs = Berfahren betrifft, in mehrfacher naher Berbindung.

Der Entwurf enthält in beiben Beziehungen erhebliche Beranberungen bes jett bestehenden Rechtsfpstems, hierüber baber einige allgemeine einleitenbe Be-

nertungen

Die Realisirung der gerichtlichen Urtheile, ber Arreste und sonstiger provissorischen Berfügungen erfolgt gegenwärtig durch das Processericht. Diesem frest die Androhung, die Erkennung und die Leitung der Execution zu, während die eigentliche Ausführung in der Regel theils durch Requisition anderer Gerichte, theils durch specielle Austagen an die Gerichtssubalternen vermittelt wied.

Die Beibehaltung eines folden Bustandes wurde, insbesondere ba, wo ein Obergericht das Procesgericht ift, die größten Unguträglichkeiten herbeisuben. Ginestheils wurden die Obergerichte durch Ueberweisung einer solchen meist administrativen Thätigkeit ihrem eigentlichen Berufe, dem Rechtsprechen über streitige Fälle, mehr oder weniger entfremdet werden, anderntheils erschein is schwierig, hierbei das Princip der Mündlichkeit in vollem Umfange beizubehalten, jedensalls

wurde es mit großen Weitläuftigkeiten und Rosten verbunden sein, wenn man über die Bollstredung der gerichtlichen Urtheile, über die Bahl der Executions-mittel und über das Berfahren dabei stels einen Ausspruch des Obergerichtes oder bessen oft detaillirte Instruction an den mit der Execution zu beauftragenden Gerichtslubalterunen ersordern wollte.

hiervon mußte baber abgeftanden werden. Es blieb beshalb nur übrig, entweder ben Amtsgerichten, oder eigenen zu biefem Behufe anzustellenden Subalternen felbstfländig das Erecutionsversahren zu übertragen. Der Entwurf hat nach bem Borgange des franzosischen code de procedure sich sur bas letztere

Berfahren entichieben.

Ein rasches und dabei möglichst wenig tostspieliges Erecutions = Berfahren ift ein dringendes Bedürfnis, deshalb ist es nothwendig, das Bersahren siedei fo viel als irgend thunlich zu vereinsachen. Dem Gläubiger ist außerordentlich viel daran gelegen, nach rechtskriftig entschiedener Sache seine Ansprüche bald befriedigt zu sehn, und im eigenen Interesse des Schuldners liegt es ebenfalls, ibm jede Gelegenheit zu nußloser Berschleppung des Versahrens zu entziehen, da ihm schließlich doch die deskallsgen Kosten in der Regel zur Last sallen, und er dann gerade durch Anschwellung von Jinsen und Kosten leicht vollendes ruinirt wird.

Die bisherige gerichtliche Androhung, Erkennung und Leitung der Erecutionen verweitläustigte das Berfahren ungemein, indem, namentlich wenn von einer Erecutionsart zur andern übergegangen werden sollte, oft viele Anträge und Berfügungen darauf erforderlich waren. Dazu kommen noch die Communi-

cationen swifden Bericht und Grecutor.

Diefes Alles wird burch das vom Entwurfe adoptirte Syftem fehr vereinfacht. Darnach follen die Gerichte, einzelne unten noch zu berührende Ausnahmen abgerechnet, mit der Bollftredung der Urtheile nichts zu thun haben. Mit der Abgabe der Endentscheidung des Richters sindet ein Abfchnitt Statt, die richterliche Thatigteit hort nunmehr regelmäßig auf, und beginnt die der Gerichtsboigte.

Dabei steht bem Gläubiger die Bahl unter mehreren Gerichtsvoigten ju. Diefe gestattete Concurrenz wird ein weit rascheres Bersafren herbeischieren, als die jegige, ost höchst mangelhafte Controle ber Gerichte über die Executoren, welche, wenn auch nicht der Form doch dem Besen nach, hiebei schon jest ziemslich felbstständig balteben.

Es ist im Allgemeinen versucht worden, das Berfahren so einsach zu conftruiren, daß zu bessen Unwendung die jehigen Gerichtsunterbedienten erfter Classe völlig geeignet sein werden, daß es daher unbedenklich erscheint, die Mitwirkung der Gerichte insoweit zu entbehren, als nicht etwaige neue Incident-Streitigkeiten eine richterliche Entscheidung ersordern, oder soussige Grunde in verhaltnismäßig wenigen einzelnen Fällen die Thatigkeit der Gerichte nothwendig machen.

In Frankreich find allerdings mauche Klagen gegen das Berfahren der huissiers laut geworben, theils über rucffichtslose hatte gegen die Schuldner, theils über deren Einverständniß mit den Schuldnern, sowie über Berweitläusti= gung des Bersahrens behuf Erlangung mehrerer Gebühren.

Dagegen ift indeß in Erwägung zu ziehen, daß das Amt des Executors, feiner Natur nach, manches Gehälfige mit sich sicht, einerlei, ob der Executor fraft jedesmaligen speciellen Auftrages des Greichts, oder traft genereller gefestlicher Ermächtigung zur Pfändung schreitet. Sodann halt der code de procedure sehr viele betaillitte Borschilfen, welche das Executions Berfahren unsötigig verweitlauftigen, und auf der einen Seite zu viel Formenwesen einführen, auf der anderen Seite aber der Willtur oder der Chicane zu großen Spielraum darbieten. Dazu tommt eine Gebührentape, welche dem Executor zu viele Berfuchung gewährt, durch Bervielfältigung der einzelnen Acte eine Bermehrung seiner urziefen.

Der Entwurf sucht biese Mangel zu vermeiben, und hofft man, daß so bie vielfachen und erheblichen Borthelle ber in Rede stehenden Einrichtung in ein

befto belleres Licht treten werben.

Die erheblichften Abweichungen bes Entwurfe von bem im code de pro-

cedure aboptirten Spfteme find folgende :

1. Der Entwurf schließt sich bem bestehenden Rechte an, indem er als Regel für die Julafsigetit der Zwangsvollfreckung ein rechts eraftiges Erzennnis borausseigh, mahrend nach frangbischem Procestrechte diese Rechtstraft nicht ersorteilch ift, sondern wenn gegen dassenige Urtheil, mit desse Architection bereits begonnen ift, Berusung eingelegt wird, so hat diese nur den Erfolg, das auf geschenen Rotisication der Executor nicht sortschreiten darf, die die dahin getroffenen Executionsmaßregetn aber einsweilen bestehen bleiben. Dieses Berzahren erzeugt unleugdar manche harten für den Schuldner, ebe noch überall sehren erzeugt unleugdar manche harten sir den Schuldner, ebe noch überall sessisch, ob er zur Zahlung schuldig sei, und es trägt zur Vermehrung der Executionen sehr Bieles bei, welche als ganz nuglos sich darstellen, sobald der Schuldner in der Rechtsmittel = Instanz eine Abanderung des früheren Urtheiles erwirkt, oder von selbst zahlt, wenn nur zuver seine Verpslichtung dazu unahanderlich sessischen der kanten und zu ver seine Verpslichtung dazu unahanderlich sessischen der von selbst zahlt, wenn nur zuver seine Verpslichtung dazu unahanderlich sessischen der

2. Rach frangolischem Proceprecht tann auf jebe in erceutorischer Ausfertigung vorliegende bffentliche Urkunde mit der Execution sofort verfahren werden, dem Schuldner bleibt es bagegen überlaffen, unter Borbeingung seiner Sinredne eine Siftirung des ferneren Executionsversahrens bei dem Gerichte zu erwirten. Indem auf diese Weife die Auflissigkeit der Execution außerordentlich erweitert ift, ergiebt sich zugleich daraus die nothwendige Volge, daß eine Menge Processe fofert mit der Execution beginnen und daß diese letztere Procedur nutlos ift, sedald

bem angeblichen Schuldner rechtsbegrundete Ginreden gur Seite fteben,

Der Entwurf gestattet zwar ebenfalls ein Erceutionsversahren auf Urkunden ber freiwilligen Gerichtsbarteit ohne vorhergegangenen Proces, weil biese in vielen Fällen sehr zur Berminderung der Processe und zur Abkurzung des Beresahrens bient, er schränkt dieses außergewöhnliche Recht indes in seite Gerenzen ein, und macht es namentlich davon abhängig, daß unter den Contrahenten die

fofortige 3mangevollftredung ausbrudlich ausbedungen ift.

3. Der frangösische Proces enthält gar keine nähere Regeln barüber, in welchen Fällen der Richter zur Sistirung des Executionsversahrens berechtigt sein soll, er überlägt diese vielmehr ganz dem freien Ermessen des Richters. Der Schuldner kann hinter einander alle möglichen Einwände erheben und darauf gestütt, die einstweitige Sistirung der Execution beantragen. Die Wermehrung gerichtlicher Beiterungen in der Executionsinstanz ist davon die unausbleibliche Volge. Der Entwurf dagegen hat die Julafsigkeit der Execution zwar mannigsach erschwert, dafür aber auch um desto unbedenklicher die Bedingungen genauer sessiehent, unter denen allein eine Sistirung oder Ausschung des Executionsversahrens gestattet sein soll.

4. Die Streitigkeiten in ber Erecutions-Inftang find in der Regel der friebenstichterlichen Competeng nach dem code de procedure entgogen, während der Entwurf umgekehrt dieselben den betreffenden Amtsgerichten in allen den Fällen überweiset, wo nicht die Entscheidung eines andern Gerichtes (des Procesgerichtes) durch sachliche Gründe geboten ist. Grade in diesen Puncten ift eine möglicht rasche und mit den geringsten Kosten und Umftänden verdundene Entschei-

bung bon befonberer Bichtigfeit.

5. Der Entwurf sucht möglicht all gemeine Regeln aufzuftellen, während bie specielleren Borfdriften über die einzelnen Erecutions - Arten sich thunlicht bem bestehnden Recht auschlesse, und indefendere aus der Procesordnung von 1847 meist wörtlich entnommen sind. Der code de procedure dagegen enthält saft gar keine allgemeine Regeln, sondern nur eine Menge Detaile finmmungen, welche hinsichtlich der einzelnen Erecutionsmittel häusig ohne allen ersichtlichen Grund erheblich von einander adweichen.

Mußer biefen Berichiedenheiten ift bas Berbaltnig ber gerichtlichen Zwangs=

vollftredung jum Concureverfahren bier noch ju berühren.

Das frangofifche Recht tennt ein allgemeines Concurererfahren nur bei gab= lungeunfabig geworbenen Raufleuten.

Bon biefer Musnahme abgefeben, konnen bie Blaubiger fich nur an ein=

gelne Bermögenstheile ihres Schuldners halten und im Bege der Execution daraus ihre Befriedigung suchen. Rehmen mehrere concurrirende Gläubiger dieelben Executionsobjecte oder deren Erlös für sich in Anspruch, so simolet ein
eigenthimiliges Berfahren unter diesen Gläubigern Statt. In der Regel hat
derzenige Gläubiger, welcher zuerst Execution erwirkt hat, die Beräußerung im
gemeinschaftlichen Interesse zu betreiben, und über die Bertheilung des Erlöses
hat nacher das Gericht in Gemäßheit der gesehlichen Regeln über die Priorität
zu entscheben.

Diefes Berfahren wird bei ferneren Grecutionen in berfelben Beife wie-

berholt.

Außerbem können bie Gläubiger fich auch an die Per fon bes Schulbners halten, und burch beffen Einsperrung in ein Gefängnif ibn zwingen, baf er zu ihrer Befriedigung Anstalten treffe.

Der Entwurf hat es bebenktich gefunden, biefe Grunbfage unverandert ju aboptiren. Die Schulbhaft foll wie bisher nur bei bem Wechfelproceffe Statt

finben.

Dann ift aber auch bie Beibehaltung eines allgemeinen Concursverfahrens und ber Berpflichtung bes Schulbners jur Ableiftung bes Manifeftationseibes

nicht zu entbehren.

Es erschien jedoch im hohen Grade wünschenswerth, ben allgemeinen Concurs so viel als irgend thunlich zu vermindern. Die damit verbundene Edictalladung und die gerichtliche Administration der Masse, führt immer bedeutende Kosten und Weitläusstigeiten herbei. Auch muß ein Zwang der Släubiger, ihre Forderungen bei Strase des Ausschlusses geltend zu machen, so setten als möglich eintreten. Deshald läßt der Entwurf den allgemeinen Concurs nur zu, wenn abseiten der Gläubiger derselbe verlangt wird, oder wenn der Schuldner sein gesammtes. Vermögen cebirt. Dagegen soll der Richter von Amt sweg en nicht ferner auf Concurs erkennen oder präparatorische Maßregeln tressen. Diese bevormundende Thatigkeit der Gerichte kann süglich cessiren, und es dem Gläubigern selbst überlassen werden, ob und auf welche Weise sie ihre Ansprüche realissen wollen.

Außerbem ist ein specielles gerichtliches Bertheilungsversahren angeordnet, wenn mehrere Gläubiger aus dem Ertofe einzelner Ercutionen ihre Befriedigung juden. Durch dieses minder umfändliche und bosspieles Berfahren wird in sehr vielen Fällen dem practischen Bedürsnisse und bulltandig genügt werden, insbesondere in den weniger wichtigen Fällen. Der bisherige geoße Lebetssamb, daß bei geringsigigen Concursmassen, insbesondere wo solche nur aus Mobilien bei standen, die Kossen bei Geneursversahrens die Masse aus Mobilien bestanden, die Kossen bei Geneursversahrens die Masse von der doch geospentskild absorbirten, und daß Gläubiger, welche von vornherein wenig Aussicht auf Bestriedigung hatten, dennoch durch die Geitellusdung und den darin angedrocheten Aussichung gewissenngen gezwungen werden, noch die Kossen der Atmeelbung und Geltendmachung ihrer Forderungen auszuwenden, wird hiedurch in sehr erheblicher

Beife gemilbert werben.

§. 528.

l. Allgemeine Borfchriften.

1. Bulaffigteit ber 3mangevollftredung.

Die gerichtliche Zwangevollftredung (Erecution) fann erfolgen auf ben Grund

1) rechtsträftiger Urtheile einheimischer Gerichte.

Diesen stehen hierin gleich die Ungehorsams-Urtheile, nach unbenuttem Ablause der regelmäßigen Einspruchsfrist (§. 158); die vorläufig für vollstreckbar erklärten Urtheile vergl. auch §§. 50, 271) 1), so wie die vor Gericht abgeschlossenn Bergleiche und zu Protocoll genommenen Anerkenntnisse (§§. 60, 117 und 177); 2) ber von einheimischen Gerichten ober Rotarien aufgenommenen Urfunden ber freiwilligen Berichtsbarfeit, fobalb barin fofortige 3mangevollftredung ausbedungen ift.

Bei bebingten und betagten Forberungen muß ber Gintritt ber Bedingung ober ber Ablauf ber Beit aus öffentlichen Urkunden erhellen, fobald ein abgefonderter Beweis hieruber erforderlich wird;

3) ber im Rlaren beruhenben Erbpacht=, Meier= und fonftigen, auf Grund und Boben rubenben Befälle bes Domanii und anderer Gutsherren und Dbereigenthumer;

4) ber im Rlaren berubenben Rorberungen, welche aus bem Gemeinbe=, Rirchen=, Schul=, Deich= ober

Siehlverbanbe berrühren.

Das Juftig-Minifterium wird ermächtigt, ju Gunften anderer ähnlicher Berbande und Korperschaften eine Ausbehnung eintreten

zu laffen.

In Fallen ber gerichtlichen 3mangevollstredung gegen bie Schuldner ber einheimischen Creditanftalten treten Die Gericht6= voigte an bie Stelle ber guftanbigen Berichte, biefelben haben mit bem Bahlungsgebote nach Borfchrift ber &g. 535 figbe. und nach Ablauf ber im &. 536 gefetten Frift mit ber 3mangevollftredung felbft zu verfahren 3).

(R. M. Sier werden fammtliche Falle aufgegablt, in melden die gericht= liche 3mangevollftredung gulaffig fein foll. Die befonderen Gefete, welche eine Erecution im Bermaltungewege geftatten, 3. B. hinfichtlich ber Beitreibung rudflandiger Steuern, follen baburch nicht berührt ober geanbert werben. Ueber bie sub Nr. 1 und 2 erwähnten rechtsträftigen Urtheile und Urkun-

ben der freiwilligen Berichtsbarteit ift fcon oben bas Mothige bemertt.

Sinfictlich ber sub Nr. 3 und 4 aufgeführten, im Rlaren beruhenben Erb= pacht und Meier = und fonftigen auf Grund und Boben rubenden Gefällen, fo= *; wie der aus dem Gemeinde's, Rirchen s, Schul s, Deich = oder Siehl = Berbande herrührenden Forberungen hat man im Intereffe fowohl ber Glaubiger, wie der Schulbner, die fofortige Execution gestatten ju muffen geglaubt. Diefe fand bisher in ben meisten Provingen bereits entweder gefehlich ober boch hertommlich Statt. Eine Aenderung hierin eintreten ju laffen, wurde die Rothwendigkeit herbeiführen, daß gegen alle diese faumigen Sahler immer erst ein formlicher Proces erhoben werben mußte, wodurch für die Glaubiger viele Beitlauftigfeiten, für die Schuldner aber bebeutende, mit den oft fehr geringen Schuldbeträgen in gar keinem Berhältniffe stehende, Rosten herbeigeführt werden würden. — Die Ersahrung lehrt, daß bei diesen, zu gewissen Zeiten regelmäßig wiederkehrenden Leistungen immer eine mehr oder minder große Zahl von Restanten sich findet, und daß die möglichfte Aufrechthaltung der Ordnung jum Boble aller Betheis-ligten gefichert werden muß. Gine erhebliche Gefahr für die Schuldner kann hieraus nicht entftehen, weil nach §. 575 ber Schuldner bie Giftirung ber Ere= cution vom Gerichte verlangen tann, fobald er bie Richtigteit biefer Forderun= gen beftreitet.)

1) Befcheid, wodurch Proceftoften (§. 50), wodurch Bebuhren ber Beugen

(§. 271) feftgefest merben.

2) Die Borfchrift des §. 662 über die berogirende Birtfamteit des Gefetes hat jur Folge, daß die befonberen Bestimmungen der Berord. v. 20. Juli 1821, wonach Executionen in Civilproceffen gegen Militairperfonen in gewiffen Fallen nicht unmittelbar, fonbern nur burch Requifition ber bem Schulbner vorgefetten

militairifden Behorden vollstredt werden follen, wegfällt.

3) "Der Jusat zu bem §. 528 (letter Sat) — und folgeweis zu den §§. 532 und 575, sowie die Einschaltung eines neuen §. 558a — Sat 2 des §. 558 — sindet darin seine Begründung, daß der vorliegende Entwurf die der sinderung der Berhültnisse der einheimischen Eredit-Anstalten, deren Sicherheit, wie ihr Bestehen überhaupt wesentlich auf dem stattarisch ihnen gewährten einsachen Executions Bersahren beruhet, underücksichtigt gelassen hatte, während von Standen, dei der großen Bichtigkeit dieser Institute für die allgemeinen EreditBerhaltnisse, es für rathsam gehalten ift, deusselben die bisherige Begünstigung auch im neuen Procesversahren thunlicht zu erhalten." (St. M.)

§. 529.

2. Bollftredungeclaufel.

Nur Diejenigen Urtheile und Urkunden find zur Zwangevollftreckung geeignet, welche in vollstreckbarer Ausfertigung vorliegen, b. h. im Eingange die Worte:

"Im Ramen bes Ronigs fofort vollftrectbar"

enthalten. Diefe Borte muffen vom Gerichtsichreiber bes betreffenden Gerichts ober bei Urkunden ber freiwilligen Gerichtsbarkeit auch vom betreffenden Rotar eigenhandig vorgesetzt und mit beffen

Unterfchrift verfeben fein.

Der betreffende Gerichtsschreiber barf ben Urtheilen, insoweit aus benselben nicht erhellt, daß sie in letter Instanz ergangen, oder aus sonstigen Gründen sosont vollstreckbar sind, die Bollsstreckungsclausel nur dann hinzusügen, wenn seststebt, daß die Berusung bez. der Einspruch innerhalb der dazu bestimmten Fristen nicht erhoben oder doch dereits erledigt sei und hat demgemäß die, die Beifügung der Bollstreckungsclausel begehrende Partei dem Gerichtsschreiber nachzuweisen, daß und wann das betreffende Urtheil der Gegenpartei nach Borschrift der §§. 140, 378 behändigt, bez. verkündigt worden sei

Infoweit im alteren Berfahren ergangenen Urtheile nach ben Borfchriften biefes Gefehes zu vollftreden find, ift bie Bollftredebarteit berfelben nach ben fruheren Proceggefehen behuf Ertheilung

ber Bollftredungsclaufel barguthun.

(R. M. Die Urtheile und Urtunden, auf welche jur 3wangsvollstredung geschritten werden foll, muffen eine bestimmte außere Form haben, um sie als executorische Urtunden gleich außerlich erkennbar erscheinen zu lassen. Außerdem muffen daraus alle die Bedingungen sich ergeben, welche das Geseh für die Bollstredung der Urtheile insbesondere für ersorberlich erachtet, der Entwurf hat hier nach dem Borgange anderer neuerer Gesehgebungen eine möglichst einsachen.)

§. 530.

3. Ertheilung vollftrecharer Musfertigungen.

Bon einem Urtheile ober einer sonstigen Urkunde kann jede betheiligte Partei nur einmal eine vollstreckbare Ausfertigung verlangen.

Ift lettere verloren gegangen, fo fett bie Ertheilung einer anderen vollstrecharen, und bann als folde ausbrudlich ju be-

zeichnenben Ausfertigung eine vorgängige Genehmigung bes zu= ftänbigen Gerichts voraus, welche eine Labung und Anhörung ber Gegenpartei in Gemäßheit ber allgemeinen Procepregeln vor=

bergeben muß.

Sebe Ertheilung einer vollstreckbaren Aussertigung ift von bem, dieselbe bewirkenden Beamten am Rande der Urschrift zu bemerken, unter genauer Bezeichnung der Person, an welche, und ber Beit, wo sie erfolgt ift, auch ift im Falle einer zweiten oder serneren Aussertigung die, dieselbe genehmigende gerichtliche Entscheidung daneben aufzubewahren.

§. 531.

4. Mit ber Zwangsvollstredung beauftragte Personen.

Das 3mangevollstredungeversahren ift ben Gerichtsvoigten überwiesen. Der richterlichen Mitwirkung bebarf es babei nur insoweit, als solche bei einzelnen Arten ber 3mangevollstredung

ausbrudlich vorgeschrieben ift.

Ueber die Buftandigkeit ber Gerichtsvoigte, fo wie die durch Bugiehung eines nicht im betreffenden Umtsgerichtsbezirke mohn= haften Gerichtsvoigts ermachsenen Mehrkoften entscheiden die Bor-fchriften ber §§. 119, 120.

§. 532. 5. Legitimation bes Gerichtsvoigts.

Der vom Gläubiger beauftragte Gerichtsvoigt wird burch Einhandigung ber vollstreckbaren Ausfertigung ermächtigt, die ganze Bwangsvollstreckung vorzunehmen, die vom Schuldner etwa geleisteten Zahlungen in Empfang zu nehmen, gültig darüber zu quittiren und die vollstreckbare Aussertigung, salls deren Inhalte vollständig genügt worden, dem Schuldner auszuliesern.

Hierdurch ift indes die Befugnis des Schuldners nicht ausgeschlossen, die Ertheilung einer Quittung auch noch vom Glaubiger felbst zu fordern, doch hat der Schuldner die badurch etwa

entstehenden Roften zu tragen.

In ben Fällen ber Nr. 3 und 4, so wie bes Schluffahes bes §. 528 vertritt bie schriftliche Bollmacht bes Gläubigers ober befen Bertreters zur Beitreibung bes genau anzugebenden Schuldbetrages in dieser hinsicht die Stelle des vollstreckbaren Schuldtitels.

(R. M. Der Gerichtsvoigt ist zugleich öffentlicher Beamter und Mandatar desjenigen Gläubigers, ber ihn zur Zwangsvollstreckung requirirt hat. Dem Gläubiger steht die Wahl unter mehreren Gerichtsvoigten zu, eben dahr erscheints unbedenktich, daß der Släubiger die innerhalb des Mandats vom Gerichtsvoigte vorgenommenen Handlungen vollständig als für sich verbindlich anerkennen muß. Der Schuldner, welcher dem durch Einhändigung der erecutorischen Urzunde legitimiten Gerichtsvoigte Zahlung geleistet hat, wird dadurch seinberteits liberirt. Bleibt der Gerichtsvoigt nachher mit der Ablieserung der gehobenen Gelder in Rücksand, so soll jeder etwaige Schaden allein den Gläubiger treffen, der ihn beaustragt hat.

Die Frage über Cautionebestellungen ber Gerichtevoigte wird bei Erlaffung

bes vorbehaltenen Reglements in nabere Ermagung gezogen werben.)

§. 533.

6. Bollftredung auswärtiger Urtheile.

Urtheile auswärtiger Gerichte find unter den allgemeinen, für in bem Auslande zu leistende Rechtshülfe entscheidenden Boraussfetungen (§. 29), wie Urtheile ber inländischen Gerichte in Bollzug zu sehen.

Gin Gleiches gilt auch von schiederichterlichen Urtheilen.

§. 534.

Das Vorhandsein jener Voraussetzungen ift von dem für bie Zwangsvollstredung zuständigen Amtsgerichte, als welcher ber Regel nach basjenige, welchem ber Schuldner für seine Person unterworfen ift, anzuseben, zu prufen, ohne baß es ber Vorladung

und Anhörung ber betreffenden Parteien bedarf.

Nimmt bas Amtsgericht bie erforberlichen Boraussehungen als vorhanden an, so versieht es bas Urtheil mit der Bollstreckungs-claufel (§. 529) und beauftragt, insoweit solches nicht bereits geschehen, einen Gerichtsvoigt mit der Bornahme der Zwangsvollsftreckung.

§. 535.

II. Bahlungsgebot.

(R. M. Bahrend bisher zuerst vom Gerichte die Erecution angedrocht wurde, und später nach erkannter Execution ber mit beren Bollstredung beauftragte Gerichtsunterbediente regelmößig noch einmal eine Jahlungörfist seite, ehe er zur wirklichen Auspfändung schritt, foll dagegen nach dem Entwurse nur ein mal ein Jahlungögebot unter Androhung der Execution ersorberlich sein. Die allgemeine Rechtsordnung im Staate wird um so sicherer aufrecht erhalten, je schneller der fäumige Schuldner zu seiner Schuldigkeit angehalten wird, und

je einfacher und auf feften Regeln begrundet bas Berfahren babei ift.

Der code de procédure gestattet in den meisten Fallen, bereits 24 Stunsben nach erlassenm Zahlungsbesehle mit der Zwangsvollstreckung zu beginnen. Diese turze Frist kann sehr zweische mit der Zwangsvollstreckung zu beginnen. Diese turze Frist kann sehr zu wischen den einzelnen Greutionsdarten einen Unterschied zu machen, die Frist von 1 Woche substitutet. Innerhalb dieser Frist muß der Schuldner Anstellen zur Herbeischaftung der Jahlung tressen, der seine ihm Gegen die Zulässigkeit der Zwangsvollstreckung etwa zustehenden Einreden bei dem Gerichte geltend machen. Bon einem mit der Execution bedrosten Schuldner kann das Geses billiger Weise die Anwendung der äußersten Sorgsalt in Anspruch nehmen, deshalb erschiedes Frist auskerichen, zumal der im betressen Anutsgerichtsbezirte nicht wohnhasse diebiger nach §. 537 geshalter sein oll, einen Bevollmächtigten zur Empsangnahme etwaiger Institutionen zu bestellen.)

1. Im Allgemeinen.

Der Zwangsvollstredung muß ein Zahlungsgebot (Boll-

giehungsgebot) vorhergeben.

Daffelbe besteht in ber, an ben Schuldner perfonlich zu richtenden Aufforderung bes beauftragten Gerichtsvoigts zur Zah= lung oder sonstigen Befriedigung des Gläubigers, einschließlich bes Ersates ber neuern Kosten, und in der Androhung, daß wis brigenfalls mit der Zwangsvollstreckung versahren werden solle.

Ift ber Schulbner nicht perfonlich anzutreffen, so ift nach Maggabe ber §§. 122 figbe. zu verfahren; auch kann, wenn ber Schulbner im Auslande fich aufhalt, bas Zahlungsgebot an beffen

hiefigen Bevollmächtigten geschehen.

Den vollstreckbaren Schuldtitel (vergl. §§. 529, 532, 533) muß ber Gerichtsvoigt bei bem Zahlungsgebote im Originale bem Schuldner jur Einsicht vorlegen, und ift letterer befugt, auf seine Koften eine ihm ungefäumt vom Gerichtsvoigte zu ertheilende Absichtift besselben sich geben zu lassen.

§. 536.

2. Beitraum swifden Bahlungegebot und Unfang ber 3wangsvollftredung.

Mit der Zwangsvollstredung felbst kann erft eine Boche nach erfolgtem Zahlungsgebote begonnen werben, wenn nicht durch ein gerichtliches Urtheil die Ubkurgung dieser Frist oder die sofortige Bornahme der Zwangsvollstredung gestattet ist.

Much fann bie Unlegung eines vom Gerichte verfügten Ur-

reftes fofort mit bem Bahlungsgebote verbunden merben.

Ift binnen 6 Monaten feit bem Bahlungsgebote mit ber Bwangsvollstreckung nicht wirklich ber Anfang gemacht, so muß, ebe bazu übergegangen werben kann, ein neues Bahlungsgebot ersfolgen 1).

1) Diese letztere Borschrift war für die P. D. v. 1847 bestimmt, hier lag aber die Frist zwischen der Androhung der Erecution und deren Bollziehung, und die Reg. Motive hatten Recht, wenn sie sagten: die Borschrift werde durch die Erwägung gerechtsertigt, daß wenn ein Gläubiger, der die Androhung verwirft hat, so lange Zeit mit seinem Antrage auf Ersennung zögert, höchst wahrscheilich Einreden gegen den Anspruch entstanden, oder Zahlungsfristen vertragsemäßig zugestanden sind, und es daher bedenklich ist, den Beweis dieser Einwendungen durch die Erecutions Eretennung zu erschweren.

Gegenwärtig paßt diese Erwägung nicht mehr, benn bei dem alten Bersfahren war es lediglich Schuld des Gläubigers, wenn er zwischen der Erecutionssandrohung und der Erecutionsvollstreckung 6 Monate verstreichen ließ, jest aber trifft die Schuld lediglich den Gerichtsvoigt, wenn dieser wischen dahlungsgebot und der Bollstreckung 6 Monate verstreichen läßt, und es ist eine harte den Gläubiger für solche Rachlassigkeit des Gerichtsvoigts bussen zu lassen.

§. 537.

3. Bevollmächtigte bes Gläubigers.

Bohnt ber Gläubiger nicht in bemfelben Amtsgerichtsbezirke, fo ift Namens besselben bei bem Zahlungsgebote zugleich vom Gerichtsvoigte ein Gerichts - Eingesessser zu bezeichnen, welchem alle Borladungen und gerichtlichen Berfügungen in Beziehung auf die in Rebe stehende Zwangsvollstredung gultig zugestellt werben können.

Falls später in bem Bezirke eines anderen Amtsgerichts Boll= ftredungsmaßregeln vorgenommen werden follen, wobei dritte Per= fonen betheiligt find, so ist auch hier die Bestellung eines Bevoll= mächtigten zur Empfangnahme von Zustellungen für den Gläubi= ger unter gleicher Boraussehung erforderlich.

§. 538.

4. Urfunde über bas Bablungegebot.

Ueber bas Zahlungsgebot hat ber Gerichtsvoigt eine Urkunde aufzunehmen, und eine Abschrift berfelben bem Schuldner zurud zu laffen.

Diese Urkunde muß den Borschriften des §. 130 entsprechen, und insbesondere neben einer getreuen Schilderung des wesentlichen Inhalts der Statt gesundenen Berhandlung eine genaue Bezeichnung des Namens, Standes und Bohnorts der Parteien, der zu erequirenden Forderung, einschließlich der Nebensorderungen an Binsen, Schäden und Kosten, bez. Borbehalt derselben, und derjenigen Urkunde oder sonstigen Berhaltnisse, worauf der Anspruch auf Iwangsvollstreckung beruht, enthalten.

§. 539. III. Die 3magevollftredung felbft.

Dier sind die allgemeinen Grundsate über die Imangevollstreckung jusammengestellt; der §. 539 enthält die wichtige Reget, daß der Gerichtsvoigt trot etwaiger Einreten und Protestationen des Schuldners in der Reget so lange die Execution fortseten kann, bis der Schuldner ein gerichtliches Inhibitorium erwirft bat.

Der §. 541 gestattet die gleichzeitige oder nachsolgende Anwendung mehrer Executionsarten. Die in der Processordnung von 1847 vorgeschriebene Rethesolge der verschiedenen Executionsarten erschien bei dem jest adoptirten Systeme nicht durchsatzbar. Do der Gerichtsvoigt gehalten sein soll, dem Schuldner einen unnötligen Nachtheil durch die Art der Iwangsvollstreckung gugusigen, und auf bessen Währsche die geeignete Rüchsch zu nehmen, und nach §§. 581 und 582 aber jedes ordnungswidrige Bersahren des Executors strenge geahndet werden soll, und der §. 540 nährer Vorschriften im Wege eines Asselments annoch vordehält, so wird das Interesse Schuldners hienach nicht gesährder sein.

Gerabe bei der Reuheit des jetigen Spftems erfcheint es bedenklich, noch betaillittere gefestliche Regeln über das Verfahren und über die Beauffichtis gung der Gerichtsvoigte zu erlaffen, welche bei fich zeigendem Bedurfniffe nicht so leicht geandert werden können. Gin vom Justig. Miniferio zu erlaffendes Reglement kann dagegen leichter die weiteren Erfahrungen benuten und den her-

portretenben Bedürfniffen entfprechen. R. D.

1. Bulaffigkeit.

hat der Schuldner innerhalb der im ersten Sate des §. 536 gedachten Frist weder seine Verpflichtung vollständig erfüllt, noch eine entgegenstehende Versügung des zuständigen Gerichts erwirkt (§§. 574 sigde.), so kann vom Gerichtsvoigte zur Zwangsvollsstreckung übergegangen und dieselbe trot etwaiger Einreden und Protestationen so lange fortgeseht werden, als nicht der Schuldner vollständige Zahlung leistet, oder die inzwischen ersolgte Befriedigung oder Stundung abseiten des Gläubigers glaubhaft bescheinigt oder vom Gerichte vorläusig Einhalt verfügt wird.

Im letteren Falle bleiben jedoch, fofern bas Gericht nicht etz was Anderes verordnet, die bis bahin getroffenen Bollftreckungs= maßregeln, insbesondere Beschlagnahme und Beräußerungsver=

bote, einstweilen fortbefteben.

§. 540.

2. Mugemeine Grundfate über bas Berfahren.

Ueber bas bei ber 3wangsvollstredung zu beobachtende Berfahren gelten bie nachfolgenden allgemeinen Regeln, vorbehältlich jedoch der im Wege eines Reglements zu erlassenden näheren Borschriften und der zur Beaufsichtigung der Gerichtsvoigte zu treffenden Controlemaßregeln.

§. 541.

Die Zwangsvollstreckung ift auf die möglichst rafch zum Ziele führende Beise vorzunehmen, zugleich aber thunlichst bahin zu sehen, daß solche bem Schuldner keinen unnöthigen Rachtheil bringe.

Der Gerichtsvoigt hat babei auf bie Bunsche bes Glaubigers und bes Schuldners, insoweit als bies ohne Gefahrbung bes Bwedes und ohne Berbeiführung übersluffiger Koften und Weit= läuftigkeiten geschehen kann, bie geeignete Rudficht zu nehmen.

Die gleichzeitige ober nachfolgende Unwendung mehrerer ober

aller Urten ber 3mangevollstredung ift gestattet.

Werben teine ober nicht genügenbe Erecutionsmittel vorgesfunden, fo tann ber Glaubiger mittelft eines, bei bem Amtsgerichte, welchem ber Schuldner für feine Person unterworfen ift, anzubringenden Antrages ben Manifestationseid vom Schuldner forbern, insbesondere auch zur Ermittelung ausstehender Forderungen.

8. 542.

Der Gerichtsvoigt ift besugt, falls er auf andere Beise Pfänber nicht zu finden vermag, alle Behältnisse des Schuldners zu durchsuchen, und wenn er solche oder die Saus- und Zimmerthüren verschlossen sinder, selbige mit möglichster Schonung eröffnen zu lassen. Er hat indeß in einem solchen Falle einen Gemeindevorsteher oder zwei unverdächtige Zeugen dabei zuzuziehen, wie auch, wenn irgend thunlich, den Schuldner oder ein erwachsenes Mitglied von bessen Familie herbeizurusen.

Findet er bei Bornahme der Bollstreckungshandlungen Biderftand, so ift er befugt, diesen durch herbeigerufene Sulfe mit Gewalt zu überwinden, nöthigenfalls durch Requisition der Polizeibe-

horbe ober militairifcher Sulfe.

Er hat hiebei indeß ftets mit größter Mäßigung gu verfahren.

§. 543.

3. 3mangevollstredung wiber bas Bermögen eines verftorbenen Schuldnere.

Im Falle bes Ablebens eines Schuldners kann die gegen seine Guter bereits begonnene Zwangsvollstreckung ohne Unterbrechung sortgeseht werden.

Bar mit berfelben bagegen noch nicht begonnen, ober foll fie gegen bas perfonliche Bermogen bes Erben gerichtet werben, fo muß zwor ein neues Zahlungsgebot an ben Erben erfolgen und fann bie Bollftredung vor Ablauf ber Deliberations= und Inventarifationsfrift nicht vor fich geben.

§. 544. Roften.

Die Roften bes 3mangevollstreckungverfahrens fallen bem Schuldner zur Laft und find von bemfelben mit einzuziehen. (Bergl. jeboch &. 531 a. E.)

Der Gläubiger ift fculbig, Die Roften einer fruchtlos gebliebenen 3mangevollstredung ju tragen, und auf Erforbern gehalten, gur Bestreitung ber Roften einen angemeffenen Borichuß zu erlegen.

8. 545.

5. Urfunden über bie einzelnen Bollftredungshandlungen.

Der Gerichtsvoigt hat über bie von ihm vorgenommene Boll= ftredungsmaßregel ftets eine Urfunde aufzunehmen, und bem Schuldner, und infofern britte Derfonen babei betheiligt find, auch Diefen letteren eine Abschrift berfelben juguftellen. (Bergl. jedoch 8. 551 a. E.)

Für bie Abfaffung berfelben gelten bie im §. 538 enthaltenen

Borfdriften.

Die bei Berhandlungen von besonderer Bichtigkeit vom Ge= richtsvoigte zuzuziehenden Beugen baben bie barüber aufgenommene Urfunde mit zu unterschreiben.

§. 546.

Beftellung eines Butere.

Macht bie Bewachung ober Unterhaltung ber mit Beschlag belegten Wegenftanbe bie Beftellung eines befonderen Butere erfor= berlich, fo hat ber Gerichtsvoigt bamit zu verfahren und ben

Schuldner gleichzeitig bavon in Renntniß zu fegen. Die baburch entflehenden Ausgaben, fo wie fonft etwa erfors berlich werbende Rebenkoften gehören zu ben Koften bes 3mangs= vollstredungeverfahrens, und find vom Gerichtsvoigte in Die

Schlußabrechnung mit aufzunehmen.

Der Gerichtsvoigt ift jedoch perfonlich bafur verantwortlich, baß folche Roften nicht unnöthig aufgewandt werben, und baß beren Betrag bas rechte Dag nicht überfchreite.

§. 547.

IV. Gingelne Arten ber 3mangevollftredung.

1. Berausgabe beweglicher Gachen.

Wenn Jemand gur Berausgabe einer bestimmten beweglichen Sache ober einer Quantitat vertretbarer Sachen, g. B. von Betreibe, verurtheilt ift, fo wird ihm folche vom Gerichtsvoigte abgenommen und bem Obsiegenben ausgehandigt. Ift fie nicht im Gewahrfame bes Berurtheilten ju finden, fo fann ber Glaubiger auf Ableiftung bes Manifestationseibes burch ben Schuldner, und wenn bierburch bie Sache nicht berbeigeschafft wirb, ober auch fo= fort auf bie Beitreibung bes Sachwerthes ober feines ju liquidi= renden und, wo es gulaffig ift, burch ben Schabungseid gu ermit=

telnben Intereffe antragen.

Dies lettere Berfahren gehört an bas Proceggericht, ober falls noch tein Proceg barüber anhängig war, an basjenige Ge= richt, welches nach allgemeinen Grundfaben bafur guftanbig ift. mahrend bas Berfahren, welches allein bie Ableiftung bes Manifestationseides betrifft, auch an bas Amtsgericht, welchem ber Schulbner für seine Person unterworfen ift, gebracht werben kann.

8. 548.

2. Berausgabe unbeweglicher Sachen.

Soll eine unbewegliche Sache abgetreten werben, fo wird ber Berurtheilte burch ben Gerichtsvoigt aus beren Befie gefest, und ber Obsiegende in benfelben eingewiesen. Beigert fich ber Ber= urtheilte, fo fann er mit feinen Dobilien aus bem Grundftude berausgeschafft merben. Ift er abmefend, ohne einen Bevollmach= tigten hinterlaffen zu haben, fo find bie wegzuschaffenben Dobilien, nach beren vorgangiger Bergeichnung, auf feine Gefahr und Roften einstweilen in Bermahrung ju nehmen, und nach Ablauf einer vom Gerichte zu bestimmenben Frift zu verfteigern. Der gelofte Untrag wird nach Abzug ber Roften beponirt.

Sind gange Guter abzutreten, fo muß über bie Inventarienftude und Vertinenzen ein genaues Berzeichniß vom Gerichtsvoigte

aufgenommen werben.

§. 549.

3. Leiftung ober Unterlaffung von Sanblungen.

Bur Erzwingung einer Sandlung ober Unterlaffung fann ber Gläubiger bei bem Procefgerichte ober bei bem Umtsgerichte, meldem ber Schuldner für feine Perfon unterworfen ift, auf Undrobung und Erfennung von Gelb = und Befangnifftrafen, beg. auf Beftellung von Sicherheit antragen und find bie gerichtlichen Ent= icheidungen hiernachst vom Gerichtsvoigte in Bollzug zu fegen, bez. foldes bei ber Staatsanwaltschaft zu veranlaffen.

Much fann in geeigneten Fallen, falls ber Obfiegenbe nicht vorzieht, eine Entschädigung an Gelbe bei bem Procefgerichte ober, falls noch fein Proceg barüber anhängig mar, bei bem nach allge= meinen Grundfagen bafur guftanbigen Gerichte gu liquidiren, ber Gerichtsvoigt Die Sandlung burch einen Dritten vornehmen laffen, und bie baburch entstehenben Roften vom Schuldner erecutivisch einziehen.

§. 550.

Beitreibung einer Gelbforberung.

Die Zwangsvollstreckung wegen einer Gelbforberung fann burch Befchlagnahme (Pfanbung) beweglicher ober unbeweglicher Sachen, ausstehende Forderungen des Schuldners, so wie Befoldungen, Gnadengehalte u. f. w., und durch beren Berkauf bez.

Ueberweifung und Gincaffirung gefcheben.

Dem Schuldner ift die Beräußerung ober Berschleppung ber zu pfändenden beweglichen oder undeweglichen Sachen, so wie die Eincassfrung, Berpfändung, Cession oder sonstige Disposition hinssichtlich der mit Beschlag belegten ausstehenden Forderungen vom Gerichtsvoigte zu untersagen, und, daß dieses geschehen, in der von demselben über die Pfändung aufzunehmenden Urfunde zu erwähnen. Gine demungeachtet vom Schuldner vorgenommene Berfügung ist nichtig, und, insoweit sie nicht unter ein bestimmtes Strafgeseh fällt, mit Geldbuße die 50 Thaler oder Gefängnissitrafe die vier Wochen vom zuständigen Polizeigerichte zu ahnden.

\$. 551.

phartonere & regen A. Pfandung von Mobilien.

. Musgenommene und jurudjufegende Wegenftande.

Die nothwendigen Aleidungsstücke des Schuldners, seines Chegatten und seiner bei ihm wohnenden Kinder, die nothdürstigen Betten, bei Kranken und Wöhnerinnen das ihnen nothwendige Leinen und was ihnen sonst in diesem Zustande unentbehrlich ist, so wie Vorräthe der nothwendigsten Lebensmittel, insofern diese den Lebensbedarf des Schuldners und seiner Familie auf vier Wochen nicht übersteigen, sind von aller Pfändung ausgenommen.

Nur in Ermangelung anderer Bermögensgegenstände ift bas, womit der Schuldner sich seinen Lebensunterhalt verdienen muß, anzugreisen, als bei Landbebauern das Ackergerath, das zur Birthschaft unentbehrliche Bieh, das für dieses bis zur nächsten Ernte nöthige Futter, imgleichen das erforderliche Saatkorn, bei anderen Schuldnern das zur Betreibung ihres Beruses nothwendige Pandevertzeug, Bucher der Gelehrten u. f. w., endlich aber auch bei allen Schuldnern das nothige Dausgerath.

Gachen gu mahlen, und es ift ihm verftattet, folche bem Gerichts-

voigte zu bezeichnen.

don't be the most stop the

Gegenstände, die von dritten Personen in Anspruch genommen merben, oder die der Schuldner als ihm nicht eigenthümlich oder unveräußerlich, bezeichnet, sind, so lange als andere Sachen hinreichend sich vorsinden, zu übergehen, und ist im letteren Falle von deren etwaiger Pfändung der benannte steinde Berechtigte durch abschriftliche Zustellung des Pfändungsprotocolls in Kenntniß zu fesen.

If jedoch ber Schuldner ber Bertreter bes benannten britten Eigenthumers (als Chemann, Bater ic.), fo bedarf es einer solchen befonderen abschriftlichen Zustellung bes Pfandungsprotos

colls nicht. com and confidence of mondant and found from

1.5 12 1-12 6, 15 cm. 15 1 3. 1552 per 167 (1 1 1-1-1-1) in 167.

2. Berfahren binfictlich ber ju pfanbenben Gegenftanbe.

Die ju pfandenben Gegenftanbe muffen gehorig verzeichnet, ficher aufbewahrt und bann ordnungsmäßig vertauft werben.

Die Berzeichnung geschieht burch ein vom Gerichtsvoigte an Drt und Stelle aufzunehmendes, einen Theil bes Pfanbungspro= tocolls bilbenbes Inventarium ber bem Schulbner abgepfanbeten Gegenstände, und ift von biefem ober einem feiner Sausgenoffen, gur Mushulfe wo thunlich von einem Rachbar zu unterschreiben. Ift ju beforgen, bag ber Glaubiger aus bem Ertrage ber in Befchlag genommenen Sachen feine vollftanbige Befriedigung nicht erhalten werde, fo hat ber Gerichtsvoigt im Pfandungsprotocolle auch biejenigen Gegenftanbe zu verzeichnen, welche er nach Bor= fchrift bes §. 551 als von ber Pfanbung gang ober noch jur Beit frei angefeben hat.

Die gepfanbeten Sachen muffen bann in fichere Bermahrung

gebracht, Roftbarfeiten ins Gericht geliefert werben.

Ift bas Wegbringen ber Sachen aus bem Gemahrsame bes Schuldners wegen ihres Umfanges ober aus fonftigen Grunben nicht thunlich ober mit unverhaltnigmäßigen Roften verbunden; fo muß bem Schuldner vom Berichtsvoigte aufgegeben werben, fur beren unverfehrte Aufbewahrung gu forgen.

Sollen bewegliche Sachen, welche fich in ben Sanben eines Dritten befinden, gepfandet werben, fo ift biefem bei Bermeibung eigenen Saftens beren Berabfolgung vom Berichtsvoigte ju unter= fagen und findet babei bas fur die Beschlagnahme von Activforberungen vorgefchriebene Berfahren Statt. (§§. 555, 556.) \$ 553, 1 2 h-date ro iknost

der ben nag it ! 3. Muction. 25 ma ogin an in die

Gofort bei ber Muspfanbung ift jur öffentlichen Berfteiges rung ber gepfanbeten Sachen vom Gerichtsvoigte ein Zermin an= jufegen und Diefer im Pfanbungsprotocolle ju bemerten. AGolb =, Silberfachen und Pretiofen bat ber Gerichtsvoigt burch einen ober mehrere Sachverftanbige abichaten, basjenige aber, mas fonft nach Gewicht ober Mag verfauft zu werben pflegt, geborig magen und meffen zu laffen.

Mit Ginwilligung ber Parteien tann erft fpater ber Berkaufstermin angeset werben, auch ift bei folden Begenftanben, welche bem Berberben ausgeseht find, mit beren Berfteigerung ober Bertauf nach bem Schabungswerthe ohne Auffchub zu verfahren.

Die Auction muß geitig öffentlich ober auf eine Beife bes fannt gemacht werben, bie ber mehreren ober minberen Bichtigs feit bes Gegenstandes angemeffen ift, in welcher Binficht ber Gerichtsvoigt ben bei freiwilligen Berfaufern geltenben Drisge= brauch zu berücksichtigen hat. Sind bie ausgepfändeten Sachen von vorzüglichem Werthe und an bem Drte ber Huspfanbung nicht wohl zu verkaufen, fo muffen fie, nach vorgangiger Benach= richtigung bes Schuldners an einen anderen paffenden Drt ge-

fchafft und hier verfteigert werben.

Ueber die Auction selbst ift ein ordnungsmäßiges Protocoll aufzunehmen. Die Sachen sind bem höchstbietenden guzuschlagen 1) und gegen baare Bezahlung auszuliefern, falls nicht mit Genehmigung der Parteien die Einzahlung des Kaufpreises gestundet ift.

Der Gläubiger ist befugt, Gold und Silber, wenn nicht ber Tarwerth geboten wird, gegen diesen, so wie solche Gegenstände, auf welche gar nicht geboten wird, gegen den durch Sachversständige auszumittelnden Werth anzunehmen. Gläubiger und Schuldner konnen der Auction in Person oder durch Bevollmächtigte beiwohnen, doch darf der Schuldner, wie der Gerichtsvoigt und Austufer, weder selbst noch durch Andere mitbieten; der Schuldner kann aber die Reihenfolge, in der die Sachen zu verssteigern sind, angeben.

Beigt fich beim Fortgange ber Auction, bag burch ben Berkauf ber Sachen bereits so viel aufgekommen ift, wie zur vollstanbigen Befriedigigung bes Gläubigers und zur Bestreitung ber Koften erfordert wird, so muß mit bem weiteren Berkaufe einge-

halten werden.

Die gelöseten Kausgelber sind nach Abzug ber Kosten ber Bwangsvollstreckung bem, welcher bieselbe ausgewirkt hat, soweit es die beizutreibende Summe erforbert, gegen Quittung vom Gerichtsvoigte auszuzahlen.

Rach Beendigung ber Auction muß ber Gerichtsvoigt bem Schulbner eine Abrechnung zustellen, ihm ben lieberschuß beraußgeben und beiben Theilen auf Berlangen Abschrift ober Ginficht

bes Auctionsprotocolle gemähren.

Daß nun aber nach ben Worten des Gefetes, wenn in den Berkaufsbebingungen ein anderes nicht bestimmt ift, dem Hodiftbietenden der Aufchlag ertheilt werden muffe, daß er ein Recht auf den Bufchlag habe, geht aus einer Bergleichung mit §. 562 klar hervor, weil das Gefet es dert für nöthig hielt ausbrücklich hinzuzussugun, daß der höchstbietende kein Recht auf Ertheilung des

Bufchlages habe.

Das mit Genehmigung ber Parteien ber Gerichtsvolgt Bertaufsbebingungen festsethe tonne, welche von ben gewöhnlichen Borfdriften bes §. 553 abweichen, scheint mir unzweifelhaft, ba berfelbe im Allgemeinen ja fcon angewiesen ift,

¹⁾ Schon die Bestimmung der U. G. Ordnung im §. 171 gab zu der Rechtsfrage Beranlassung, ob der Grichtsvolgt verpflichtet eb m Höchsietenben die Sachen zuzuschlagen, oder do tre das Recht habe, durch Berkaussbedingungen sich dem Zuschlage verzubehatten, oder dies auch ohne solche zu thun, und sind die Enlischidungen der Gerichte verschieden ausgesallen. Obgleich es nun in manchen Bellen, wenn z. B. sehr niedrig geboten wird, zwecknäßig sein mag, wenn der Bolgt besugt ist, den Zuschlag zu verweigern und von neuen vielleicht an einem anderen Orte eine Auction zu veranslatten, so ist doch auch nicht zu vertennen, daß diese Bestugnis zur Bernnehrung der Sporteln misbraucht werden könnte, sowie daß sie zur Stikanse und Bedruck der Schuldners sühren kann, während auf der andern Seite die Rechte des Gläubigers dadurch genugsam gesichert sinnte, baß ihm im Pandungsprotocolle der Tag der Auction angezeigt wird, und daß ihm das Recht zuseth, die Segenstände, auf welche gar nicht geboten wird, gegen den durch Sachverständige auszumittelnden Werth anzunehmen.

die Muniche bes Cläubigers, Schuldners insoweit es ohne Gefährdung bes 3wedes und ohne herbeischtung überflussiger Kosen geschoet kann, die geeignete Rücksicht zu nehmen (§. 541). Ob bagegen ber Gerichtsvoigt besugt ein genebmigung ber Parteien, Berkausbedingungen zu normitren, welche den allegemeinen Borschriften des §. 553 nicht entsprechen, z. B. sich den Ausschalten erschein durchaus zweiselhaft, denn es können babundt vor zubehalten, erscheint mit durchaus zweiselhaft, denn es können babundt den sehn sehn zu ber fehr leicht Beitläusfigkeiten und Kosen entselhen, die das Gesch vermeiden wilk, indem z. B. durch das Borbehalten des Zuschlags die Kausliedhaber, vom Gebot gänzelich zurückgeschrecht werden.

§: 554, 1643) Mill 108, 96, 70 34.

4. Pfanbung und Bertauf ber Fruchte auf bem Balme.

Die Beschlagnahme ber Früchte auf bem Halme und anberer noch nicht eingeerndteter Früchte geschieht durch bas Berbot ber Einernbtung und Beräußerung an ben Schuldner.

Das Berfahren richtet fich nach ben für bie Pfanbung von

Mobilien gegebenen Borfdriften.

trem ben buen Sainter

§. 555.

B. Befchlagnahme von Activforderungen.

Finden sich im Gewahrsame des Schuldners Papiere auf ben Inhaber, welche einen marktgängigen Cours haben, so kann der Gläubiger folche zu diesem annehmen und muß ben etwaigen Ueberschuß beraußgeben; weigert er die Annahme, so sind bieselben, so weit möglich, nach dem Course zu verkaufen. Nur dann hat der Gerichtsvoigt einen Termin zum öffentlichen Berkause anzusehen, wenn der Schuldner solches bei der Pfändung ausdrücklich verlangt.

Bei anderen auf ben Ramen sautenden Obligationen bes Schuldners kann ber Gläubiger beren Ueberweifung an Zahlungsftatt gegen herausgabe des Mehrbetrages verlangen, und ift der Schuldner zur Cesson berselben an den Gläubiger verpflichtet. Berweigert jener die Cesson, so kann das Gericht an seiner Statt dieselbe vollziehen, nachdem der Gläubiger den Schuldner vor das Amtsgericht, welchem der lettere für seine Person unterworsen ift, zur Berhandlung darüber hat vorladen lassen.

Beigert aber ber Glaubiger Die Annahme folder Forberun= gen an Bahlungsflatt, so muffen Die Schuldner bes zu Erequiren=

ben burch einen Gerichtsvoigt angewiesen merben :

vom Tage ber Einhandigung bes Befehls bem zu Erequirenden bei Strafe boppelter Zahlung weber Capital noch Binfen zu bezahlen.

Der ju Exequirenbe ift von ben getroffenen Magregeln, unter Berudfichtigung ber Borfchriften bes §. 550, zu benachrichtigen.

Die Urkunden, welche er über die in Beschlag genommenen Forderungen in Sanden hat, ift er dem Gerichtsvoigte auszuliesfern verpflichtet, und dazu, oder nach Umftanden zur Ableisstung eines Manifestationseides, nöthigenfalls burch Gefängnißstrafen auzuhalten, nachdem der Gläubiger den Schuldner vor

Dig and b Google

bas Amtegericht, welchem ber lettere für feine Perfon unterworfen ift, ober vor bas Proceggericht gur Berhandlung hieruber bat vor-

Bugleich mit Befchlagnahme ber Forberung ift ber Schulbner bes ju Grequirenden vor bas Umtsgericht, welchem jener fur feine Perfon unterworfen ift, auf einen bestimmten Termin vorzulaben, unter abschriftlicher Buftellung ber über bas Bahlungegebot an ben Sauptschuldner aufgenommenen Urfunde ober ber bie fofortige Befchlagnahme geftattenben gerichtlichen Entscheibung.

In biefem Termine, ju welchem ber hauptschulbner gur et= maigen Bahrnehmung feiner Rechte gleichfalls vorgelaben werben muß, bat ber Schuldner bes ju Grequirenden über bas angebliche Schuldverhaltniß fich genau zu erklaren, und über etwa fchon ge=

leiftete Bablungen fich auszuweisen.

Gefteht berfelbe bie Schuld als richtig ju, fo ift ihm auf Untrag bes bie 3mangevollftreckung betreibenden Gläubigers vom Umtegerichte aufzugeben, Die in Befchlag genommenen Gelber bis jum Belaufe bes jur 3mangevollstredung ftebenben Betrages jur Berfallzeit an diefen Gläubiger unmittelbar abzuliefern, nach Abzug jeboch ber burch bie gerichtliche Erklarung ihm erwachsenen Roften.

Läugnet er bagegen bie Schuld gang ober theilweife, fo ift ber bie 3mangevollstreckung betreibenbe Glaubiger befugt, Da= mens bes zu Grequirenben bie Forberung gegen ihn gerichtlich geltent gu machen und, falls bas betreffenbe Umtsgericht biefer= halb juftanbig ift, noch in bemfelben Termine hierzu zu fchreiten.

Der ju Grequirenbe muß ben Ausgang biefes Rechtsftreits wiber fich als verbindlich anerkennen, und wird erft bann gegen feinen Glaubiger befreit, wenn biefer burch ben Ausgang bes 1 11-12 Rechtsftreits völlig befriedigt ift.

à 11'.

C. Zwangsvollstredung in bas unbewegliche Bermögen.

120 rd Con 12 1. 3m Mugemeinen.

Die 3wangsvollstredung in bas unbewegliche Bermogen ge-Schieht entweder durch Ginweifung (Immiffion) bes Glaubi= gers ober burd Bermaltung (Abminiftration), Sequeftra= tion, Berpachtung ober endlich burch Gubhaftation.

Der mit ber 3mangevollftredung beauftragte Gerichtevoigt, bez. ber Glaubiger felbft, hat unter Borlegung ber über bas 3ah= lungsgebot aufgenommenen Urfunde, bie Regulirung und Leitung Diefer ErecutionBarten, fo wie bie Bornahme ber Berpachtungen und Subhaftationen bei bemjenigen Amtegerichte ju beantragen, in beffen Begirt bas betreffenbe Grunbftud belegen ift.

Soll gleichzeitig bie Bollftredung gegen mehrere unbewegliche Sadjen Statt finden, welche in verfdiebenen Umtebegirten belegen find, fo kann ber Gläubiger an bas allen gunachft vorgefette Gericht bas fchriftliche Gefuch richten, bas Berfahren binfichtlich

aller einem ber gedachten Umtegerichte ju übertragen.

Die Entscheidung erfolgt auf ben Bortrag eines Berichter= ftatters und nach Unborung Des Staatsanwaltes in berathenber Sihung, und bleibt es ledigung vem Cemen.
laffen, ben Schuldner zuvor darüber zu hören.
Ein Rechtsmittel dawider findet nicht Statt. Sibung, und bleibt es lediglich bem Ermeffen bes Berichts über=

Die für bie 3mangevollftredung in bas unbewegliche Ber= mogen gegebenen befonderen Borfdriften gelten außer fur Grund= ftude und fur biejenigen Begenftande, welche in ben Befeben ben unbeweglichen Cachen gleichgestellt find, auch fur großere Gee-und Blufichiffe, mahrend auf folde Schiffe, beren Tragbarteit unter funf Schiffslaften beträgt, bas bei Mobiliar = Pfanbungen vorgeschriebene Berfahren Unwendung finbet.

Die besonderen, die 3mangevollstredung in bas unbewegliche Bermogen bezielenden ftatutarifden Borfdriften ber einheimifchen

Creditanstalten werben ausbrudlich aufrecht erhalten.

§. 559.
2. Insbefondere.
a. Einweifung. Die Einweifung bes Glaubigers in ein Grundftud bes Schulb= ners behuf felbeigener Benuhung ift nur gulaffig, menn beibe Eheile über biefelbe und bie babei Statt finden follenden Beffimmungen einverftanben find. Der Glaubiger erlangt jeboch, in Ermangelung anberer Berabrebung, burch bie Ginweisung, tein Dispositionsrecht über bie Substang, fonbern nur ein vertragsmaßiges Bewirthschaftungs= und Benugungerecht, und muß gu bestimmten Terminen Rechnung ablegen und ben etwaigen Ueber= fcuß über ben Betrag feiner Forberung berausgeben.

Go viel die Erecution in bas unbewegliche Bermogen bes Berurtheilten anlangt, fo bestimmt abweichend von der Untergerichte = Dronung der Entwurf: baß eine Einweifung bes Gläubigers in ein Grundftud bes Schuldnere gur eigenen Benugung nur mit Ginwilligung beiber Theile erfolgen tann. Gine folde Einweisung in die fruchtbarfte Quelle der mannichfattigften und verwickeltften Rechtshanbel und beshalb immer ein febr gefahrliches Mittel. Bollen es beibe Theile, fo tann zwar ein folder Bertrag bei freier Dispositions= befugniß Benen nicht berboten werden, aber wider Billen des Ginen oder des Eindren darf das Gefet um so weniger Iwang eintreten lassen, als ein Bebürsnis dieses Executionsmittels gar nicht vorhanden ist. — Denn ist das Gut frei veräußerlich, so kann zur Subhastation, ist es aber der Substanz nach unsveräußerlich, zur Berwaltung, Berpachtung oder Sequestration geschritten werden. Diese teste Beg ist der Einweilung des Gläubigers vorzuziehen, weit das Berhaltnis einsager ift, und ber Oberaussicht, des Gerichts unterworfen Bleibt. Uebrigens versteht es sich von selbst, das durch die Aufgedung einer erzwungenen Einweisung, als eines Mittels zur Beitreibung einer Geldsorberung, die im Eivitrechte begründeten und auf einen ganz anderen Imcel gerichteten Immisfionsfälle nicht haben befeitigt werden follen. (M.=M. 3. Pr.=D. v. 1847.)

8. 560.

b. Berwaltung, Sequestration, Berpachtung.

Bei Gütern, beren Substanzveräußerung burch bie Rechte britter Personen behindert ist, über deren Früchte oder Einkünste jedoch der Schuldner frei versügen kann, nicht minder auch dei freien allodialen Gütern, jedoch alsdann nur unter Zustimmung des Schuldners, kann auf Antrag des Gläubigers die Befriedigung besselben durch eine anzuvednende Berwaltung, Sequestration oder Berpachtung vermittelt werden. Der Berwalter, Sequester, oder Pächter ist anzuweisen, die nach Abzug der Berwaltungskösten aufkommenden Einkünste oder die Pachtgelder bis zum Belause der schuldigen Forderungen an ben Gläubiger abzugen. Die näheren Berhältnisse sind eine besondere Berzabredung zwischen den betressenden personen unter Leitung des zuständigen Amtsgerichts, eventuell durch dieses selbst festzustellen.

Die Borschrift, daß unbewegliche Guter jum Zwede ber Erecution auch berwaltet, sequestrirt ober verpachtet werben konnen, erläutert sich aus bem Obigen — zu § 559. — Auch hier ist, wenn die Guter frei veräußerlich sind, die Subhastation das eigentliche Erecutionsmittel, daher die gedachte andere Art nur jutässig, wenn beide Abeile darunter einverstanden sind. Ift aber die Substanzveräußerung durch die Rechte britter Personen ausgeschiossischen for dann der Gläubiger seine Befriedigung nur aus dem Früchten erhalten, und zu diesem Ende ist im Paragraphen das Mittel gegeben. (R.-M. zur Pr.-D. v. 1847.)

§. 561.

c. Gubhaftation.

1,20 15 Berfahren vor bem Gubhaftationstermine.

Wenn teiner ber Falle ber §§. 559 und 560 eintritt, muß, falls eine Beraußerung überall julaffig ift, jur Gubhaftation ge-

fchritten werben.

Die Subhastation ber Grunbstüde soll in ber Regel brei Monate vor bem angesehten Berkaustermine durch Anschlag an der Gerichtsstelle und durch Ginrückung in die öffentlichen Blätter des Berkaussorts oder der Provinz, auch außerdem auf andere angemessen Beise, öffentlich bekannt gemacht werden. Bei Grundstücken von geringerem Werthe kann nach richterlichem Ermessen der Zermin dis auf sechs Wochen abgekürzt und die Bekanntsmachung in öffentlichen Blättern außnahmsweise auf eine einmalige Ginrückung in das öffentliche Anzeigeblatt des betreffenden Orts oder der Provinz beschräft werden.

Das Subhaftationspatent muß eine genaue Befchreibung bes zu subhaftirenden Grundstücks nach seiner ungefahren Größe und Lage, ferner die Angabe der sonstigen Berhaltnisse des Guts, welche auf den Berkauf desselben Ginfluß haben, sodann den Tag und die Stunde der Subhastation enthalten, endlich auch bei grösferen Gutern die Berkaufsbedingungen oder die Person bei wels

cher folche einzuschen find, angeben.

Damit ift eine Edictalladung zu verbinden.

8. 562.

8. Gubhaftationetermin.

In bem, in ber Regel an gewöhnlicher Gerichtsftelle, am Drie ber belegenen Sache nur auf Antrag angufebenben Gubha= ftationstermine find zuvorberft bie Unmelbungen etwaiger Real= glaubiger zu protocolliren; nehmen biefe Gigenthumb= ober folde Rechte in Unfpruch, burch welche fie ben Bertauf bes Grundftucks ausschließen ju tonnen glauben, fo ift ju biefem nicht ju fchreiten, vielmehr bas Erforderliche wegen Erledigung und Entfcheibung

biefer Unfpruche ju verfügen.

Werben bergleichen Rechte aber nicht angemelbet, fo find nach beutlicher Bekanntmachung ber Berkaufsbedingungen bie Gebote ju Protocoll ju nehmen, jedoch feine Bieter jugulaffen, Die fich nicht über ihre Bahlungefähigkeit nothigenfalls ausweifen konnen. Ber für einen andern bieten will, haftet perfonlich fur bas von ibm gethane hochfte Gebot, infofern er fich nicht vor bem Gebote burch eine Bollmacht gehörig legitimirt bat. Die Berfteigerung gefchieht burch Ueberbieten, von welchem ber Schuldner, nicht aber ber Gläubiger ausgeschloffen ift, und bas Grundftuck wird bem Söchstbietenden zugeschlagen, wenn nicht besondere Grunde (6. 563) ben Bufchlag einstweilen verhindern.

Das Raberrecht 1) muß burch Ueberbieten im Termine gel= tenb gemacht werben; wer es aber geltenb macht, fann verlangen, baß feinem minder Bietenben ber Bufchlag ertheilt werbe. Bieter bleibt an fein Gebot gebunden, bis ein höheres Gebot von einem anderen als Bieter in bem Termine Bugelaffenen erfolgt Der Sochftbietenbe hat zwar fein Recht auf Ertheilung bes iff. Bufchlage, und bleibt feinerfeits an bas Gebot gebunden, bis baffelbe abgelebnt ift, fann aber verlangen, bag eine Erklarung über bie Unnahme binnen einer Frift von einer bis zwei Bochen erfolge, nach beren vergeblichem Ablaufe feine Berbindlichfeit erlifcht.

Erfolgt ber Bufchlag, fo hat bas Gericht nach Maggabe ber Berkaufsbedingungen entweber bie unmittelbare Bahlung an ben betreffenden Gläubiger zu verfugen ober einen Termin gur Gin= gahlung bes Raufgelbes angufeben, und zwar unter bem Rechts= nachtheile, bag im Nichtzahlungefalle bas Grunbftud fofort und, ohne baß es einer vorgangigen Ausklagung bes Raufpreifes bebarf, auf Gefahr und Roften bes Raufers anderweit subhaftirt werben folle.

In Unfehung bes Musichlugbescheibes gegen Realglaubiger gelten bie Grundfate bes &. 502.

Bollig gwedmäßig ericheint es Standen, bag im Paragraphen bie Musübung des Raherrechts bei Gubhaftationen an die Geltendmachung burch Soch fi= gebot im Termine gefnüpft morben, und ließ nur ber gebrauchte Musbrud um beshalb einen Zweifel, als fowohl ein Recht bes Raberberechtigten, in bas von einem Dritten im Termine abgegebene Sochftgebot einzutreten, ale feine Ber= pflichtung jum leberbicten baraus hergeleitet werben tonnte. Da ber Breit bes Gefehes offenbar nur burch bas lette erreicht wird, fo ift banach eine Renderung

1) Grefe hannoveriches Privatrecht Bb. II. G. 420 f. (2. Mufl.).

8. 563.

7. Bieberholter Gubhaftationstermin.

Wenn in dem angesetzen Termine gar kein Gebot auf das Grundstück geschehen ift, oder das höchste Gebot nach glaubhafter Angabe des Gläubigers oder Schuldners zu tief unter dem wahren Werthe des Grundstücks steht, oder auch der Schuldner wahrescheinlich macht, daß er einen zahlungskähigen höher Bietenden oder auch die Zahlung selbst sofort herbeizuschaffen im Stande sein werde, so ist ausnahmsweise ein zweiter Subhastationstermin auf vier Wochen hinaus anzusehen, dessen Bekanntmachung durch Anschlag an der Gerichtsstelle und durch Einrückung in die öffentlichen Blätter des Vertäussorts oder der Proding, geeignetensalls auch außerdem auf angemessene Weise, jedoch immer mit der Anzeige geschieht, daß gesetzlich ein dritter Termin nicht Statt sinde.

In hiefem Termine foll bem, welcher bas hochfte Gebot gethan hat, jebenfalls wenn ber Glaubiger es verlangt, ber Bufchlag

ertheilt werben.

Auch ohne die im ersten Absahe gebachten Boraussehungen ift ein zweiter Termin bann anzuberaumen, wenn ber die Zwangs-vollftreckung betreibenbe ober auch ein anderer, Gläubiger biesebeantragt und zugleich wegen Schäben und Koften Caution bestellt.

Der Gläubiger soll auch auf sein Berlangen zur Annahme bes Grundstücks gegen bessen abzuschähenden Werth gelassen werthen, wenn zwei Berkaustermine Statt gesunden haben, ohne daß ein Gebot erfolgt ist. Wider seinen Willen ist er aber zur Annahme nicht verpslichtet, wenn auch unter der hälfte des Tarwerthes geboten sein sollte. Das s. g. benesicium taxationis et adjudicationis ift demnach aufgehoben.

Bei der Subhastation gestattet der Entwurf nur ausnahmsweise einen zweiten , niemals aber einen dritten Termin. Die Jusssssie beies letzteren durch bie Untergerichts Ordnung hat sich durchaus als nachtheilig erwiesen, weil die Kaussliedhaber in der sichern Erwartung, daß im ersten oder zweiten Terwine es doch nicht zum Berkaufe kommen werde, erst im dritten Termine zu erschien pflegen, mithin die bedeutenden Rosen der beiben ersten Termine nutslos ausgewendet sind, der Gläubiger aber, ohne wahren Bortheil sür den Schulbner, vergeblich hingehalten ist. Wenn sich die Käuser erst überzeugen, daß nur ein Termin abgehalten wird, so werden sie kaussung der Berkaufstermine die Kaussus felds nicht absehalt gestelgter werden.

Um inbeffen bem Schuldner nicht alle Rudficht ju entzieben, fo ift unter fehr beschränkten Boraussehungen ein zweiter Bertaufstermin ausnahmemeife ge-flattet, in biefem foll aber auf Bertangen bes Glaubigers ber Bufchlag ertheilt

werber

Dierdurch ift übrigens eine Bereinbarung bes Gläubigers und Schuldners, erneuerte Bersuche jum Berkause ju machen, nicht ausgeschloffen, bem ber Socialistende hat tein Recht, ben Buschlag ju verlangen, damit er aber wiffe, woran er ift, so kann er eine Erklärung fordern, und wird feiner burch sein

Meiftgebot entftandenen Berbindlichteit entbunden, wenn jene Ertlarung nicht

binnen ber vorgefdriebenen Beit erfolgt.

Eine bedeutende Abweichung von dem bisherigen Rechte liegt ferner darin, daß die Verpflichtung des Gläubigers, ein Grundflück, melches keinen genügenzen Kaufer sindet, nach einem gewissen Werthanschlage an Jahlungsstatt anzuenehmen, aufgehoben ist. Für einem solchen Iwang eristiet in der Shat gar kein innerer Grund; er ist unbillig gegen den Gläubiger, er führt regelmäßig zu neuen Verwicklungen, und steht auf keiner sesten Grundlage, weil die Tare, deren Betrag entscheiden soll, nicht den richtigen Anhaltspunct giebt, da das Grundssück ju dieser nicht hat verwerthet werden können. (R.-M. zur P.-D. v. 1847.)

§. 564.

d. Bahlung und gerichtliche Ueberweifung. (Abjudication.)

Dem Raufer wird nach geleisteter Zahlung bes Raufgelbes bas erstandene Grundstud burch ein Abjudicationsbecret eigenthum= lich überwiesen.

Bon bem vor Gericht eingezahlten Raufgelbe erhalt ber Glau=

biger feine Befriedigung.

Muß das Grundstück auf Gefahr des nicht zahlenden Kaufers anderweit subhastirt werden, so hat dieser auf den etwaigen Ueberschuß keinen Anspruch.

§. 565.

D. Beschlag auf Besoldungen, Gnabengehalte u. f. w.

Ueber die Zuläffigkeit einer Zwangsvollstreckung burch Beschlagnahme ber bem Schuldner zukommenden Besoldungen, Dienstemolumente, Prabenden, Pensionen, Alimente, Wartegelder, Gnabengehalte, Affecuranzgelder und bergleichen entscheiden zunächst die barüber geltenden gesehlichen 1) ober statutarischen Vorschriften und, in Ermangelung bieser, die Bestimmungen der betreffenden Dienstbebörden.

Gehalte und Penfionen von fremden Staaten konnen nur mit Bustimmung ber Regierung biefer lehteren mit Befchlag be-

legt werben.

Der Gerichtsvoigt hat bei ber betreffenben Dienfibehorbe bas Erforberliche ju beantragen, und geeignetenfalls um bie Bermitte-

lung bes ihm vorgefegten Staatsanwaltes nachzusuchen.

Falls jedoch nach ben barüber geltenden statutarischen oder gesehlichen Borschriften die Beschlagnahme durch ein richterliches Erkenntniß ausgesprochen werden muß, hat der Gläubiger den Schuldner vor das Amtsgericht, welchem berselbe für seine Person unterworsen ist, vorzuladen. Die dann erfolgende Entschiedung ist dem betreffenden Cassenbeamten durch den Gerichtsvoigt mit der Anweisung zuzustellen, vom Tage der Einhändigung des Beschls bei Strase doppelter Jahlung die mit Beschlag belegte Forderung bez. Rate derselben nicht bem zu Erequirenden, sondern dem Gläubiger auszughlen.

1) Landesherrliche Genehmigung ift erforderlich für die Erecutionevollgies jung in die Befolbungen der Civildienerschaft nach ben landesherrlichen Declaras

tionen v. 19. October 1719. (C. C. C. c. II. S. 588. V. S. 1. — C. C. L. c. II. S. 588. V. 1. C. C. B. c. II. S. 20), so wie in die Gnadempensionem berfetben nach Berordnung v. 4. Aug. 1772 (Spangenberg Sammlung II. S. 443); — nben Sold des Landesmilitaire nach Berordnung v. 20. Juli 1821 § .47 (Gbhardt II. S. 449); — wegen Pensionen vergt. ebend. § .46 und Militaire Pensions: Reglement v. 29. April 1817 § .24 (Shhardt IV. S. 629); — in die Beschungen und sonstigen beinsteinnahmen der Holbedienten nach Berordnung v. 10. Rovbr. 1838 § .6 (Shhardt Sammlung II. S. 978). — Wegen Pensionen der Wittmen von Staatsbienern, Verordnung v. 8. Mat 1838 § .27 (Ebhardt I. S. 262).

Der Beschlag ber Befoldungen und Dienstemolumente ber öffentlichen Stadtbediente fest nach Berordnung v. 4. Aug. 1783 (Spangenberg Sammlung III. S. 103) Genehmigung bes Magistrats und ber Landesregierung voraus.

Begen der Brandassecuranzgeider vergl Berordnung (für Kalenberg) vom 14. September 1827 §. 50 (Ebhardt I. S. 340); (für Lüneburg) v. 25. Noevember 1833 §. 43 (Ebhardt I. S. 418); (für Bremen u. Berden) v. 23. Deckr. 1825 §. 61 (Ebhardt I. S. 306); (für Onabrid v. 17. August 1830 §. 49 (Ebhardt I. S. 377); (für Osifriesland) v. 10. Juli 1832 §. 36 (Ebhardt I. S. 398) u. v. 6. Juni 1822 §. 23. — Mobiliarversicherunge Societät sur Prediger — (Ebhardt I. S. 271).

(binga barrill pluming that \$1.566.0 Alliantial (charged from

Die Zwangsvollstredung in Bergtheile an Kuren und fonftigen Bergwerksgerechtigkeiten, namentlich in Antheile an Bergund huttenschmieden, so wie Antheile an Salzwerken und ahnlichen Anlagen erfolgt nach ben für die Zwangsvollstredung in Immobilien gegebenen Borschriften.

Die beschränkenden Bestimmungen der Die Bergtheile und Ausbeute auf den inlandischen Bergwerken betreffenden Berord-

nung vom 28. December 1716 werben aufgehoben abstall 3.

unfon gempafrede atemplene for 567. nichtligereichen Gen mogilie

neilodigene abertragenauf E. Bechfelarreft.) ife rode fing , normal

1. Im Allgemeinen.

Wird Temand wegen einer wechselmäßigen Berpslichtung verurtheilt, so kann der Alager darauf antragen, daß der Beklagte so lange in Arrest geseht werde, die berselbe Zahlung geleistet. (Bergl. jedoch Art. 2 der allgemeinen beutschen Wechselordnung vom 7. April 1849, so wie §. 3 des Gesehes, die Einführung der allgemeinen deutschen Wechselordnung betreffend vom 7. April 1849.)

Diefer Antrag kann sowohl nach Eröffnung bes Urtheils, als auch in ber berfelben vorhergehenden Berhandlung geftellt werben.

Mit bem Bechfelarrefte konnen bie gegen bas Bermogen gerichteten Zwangevollstredungearten nach Maßgabe ber barüber geltenden Bestimmungen verbunden in Anwendung gebracht werden.

Falls ber Bechselgläubiger burch die gegen bas Vermögen gerichtete Zwangsvollstreckung vollständig befriedigt wird, hat er ungesäumt die Entlassung seines. Schuldners aus dem Arreste bei dem Gerichte zu beantragen, widrigenfalls er zur Schadloshaltung verpslichtet ist.

δ. 568.

2. Musführung burch ben Gerichtevoigt.

Wenn bas Gericht ben Wechselarrest verfügt, so hat es zusgleich bie Urt und Weise ber Ausführung (vergl. §. 569), so wie ben vom Glaubiger vorzuschießenden Betrag ber Bewachungs=

ober Unterhaltungsfoften ju bestimmen.

Der vom Glaubiger mit ber Ausführung biefer Mafregel zu beauftragende Gerichtsvoigt hat sodann auf den Grund des bem Schuldner in erecutorischer Ausfertigung vorzuzeigenden Urtheils, und ben barin enthaltenen Bestimmungen gemäß, ben Schuldner in Arrest zu nehmen.

§. 569.

3. Befchaffenheit bes Arreftes.

Die Bollftredung erfolgt jugleich mit bem Zahlungsgebote, entweder durch Einlegung einer Wache, welche den Wechfelschuldner unter Aufsicht hat, oder durch Abführung in ein angemessenschiedes) Gefängniß, worüber das zuständige Gericht den Umständen nach die geeigneten Borschriften zu ertheilen hat.

§. 570.

4. Untrage und Befcmerben des Bechfelfculbners.

Wenn der in Arrest Genommene wegen Ausbebung des Arrestes oder wegen der Art und Beise der Bollstreckung Anträge oder Beschwerden zu stellen hat, so kann er seine Borführung vor den Amtsrichter, dez. Borsitzenden des Obergerichts oder den von diesem hierzu bestellten Richtercommissar verlangen, welche inligen und unbedenklichen Källen geeignete Berfügung tressen können, sonst aber die Entscheidung des Processerichts einzuholen haben.

§. 571.

V. Boliftredung erkannter Sicherungsarrefte, proviforifcher Berfügungen, Sequeftrationen und Sicherheitsleiftungen.

1. Allgemeine Beftimmungen.

Das Berfahren bei Bollftredung von Arreften, provisorischen Berfügungen, Sequestrationen ober fonfligen Sicherheitsleiflungen richtet fich im Algemeinen nach ben über bie 3wangevollstredung

gegebenen Borfchriften.

Doch bedarf es hier eines vorherigen Zahlungsgebots nicht, vielmehr hat ber von ber Partei, welche die Berfügung erwirkt hat, zu beauftragende Gerichtsvoigt, in Gemäßheit des ergangenen und von ihm vorzuzeigenden Urtheils die Bollziehung entweder felbst ins Werk zu richten, oder in dazu geeigneten Fällen die Mitwirkung des Anitsgerichts, wordie Bollstreckung geschehen foll, zu beantragen.

8. 572.

2. Insbefondere.

a. Derfonlicher Sicherungearreft.

Insbefondere finden auf die Bollstreckung bes perfonlichen Sicherungsarrestes die über ben Bechselarrest gegebenen Borfchriften Anwendung (veral. 88, 567-570). fchriften Unwendung (vergl. §§. 567-570).

8. 573.

b. Dingtider Siderungsarreft. 114

Bur Bollftredung bes binglichen Gicherungsarreftes finb:

1) bewegliche Sachen entweber zu verflegeln ober einem Un= beren in Bermahrung ju geben, ober es ift ein Suter in bet

Bobnung bes burch ben Arreft Betroffenen anzuftellen.

Bu einem Bertaufe ift, in Ermangelung anderweiter Bereinbarung, nur infoweit zu fchreiten, ale Die Gachen bem Berberben ober aber unverhaltnigmäßigen Unterhaltungstoften unterworfen find, ober andere Glaubiger Grecution in Diefelben ermirtt haben.

2) Ausstehende Forberungen ober Gadjen, welche fich in ben Banben eines Dritten befinden, fint burch eine an ben Schulbnet ober Befiber zu erlaffende Aufforderung, biefelben bei Strafe boppelter Bahlung ober vollständiger Schadloshaltung an Riemand auszugahlen beg. auszuantworten, zu fichern.

3) Schulb = ober andere Urfunden find ins Gericht gu liefern, und kann ber burch ben Arreft Betroffene auf Untrag bes Urreftsuchers unter Anbrobung bes Personafarreftes vom Umt8=

gerichte zu beren Auslieferung angehalten werben.

Much fann burch öffentliche Bekanntmachung bes Amtsgerichts por ber Unnahme ober Erwerbung folder Urtunben gewarnt merben.

4) Bei einer Befchlagnahme auf unbewegliche Gachen ift ben burch ben Arreft Betroffenen beren Beraußerung ju unterfagen, Diefes offentlich bekannt ju machen und im Spothekenbuche ju vermerken, auch geeignetenfalls eine Sequestration anzuordnen.

5) Auf verbotene Beraußerungen ober fonftige Dispositionen über bie mit Befchlag belegten Gegenftanbe finden bie im &. 550

angebrobten Strafen gleichfalls Unmendung.

Der Entwurf hat es ale ein bringenbes Bedurfnif ertamt, bem Schuldner jede Belegenheit ju nuglofen Chicanen und Bergogerungen in ber Grecutions= Inflang zu entziehen, dagegen aber die Geltendmachung feiner mirklich begrün-beten Einwendungen ihm möglichst zu sichern. Er hat daher hier feste Regeln aufgestellt, um dem richterlichen Ermessen nicht zu großen Spielraum zu gewähren, welcher Schwankungen und ein ungleichmäßiges Berfahren nothwendig

führt. ... Gin fonelles Berfahren und ein Abeurjen ber Berufungefrift ericeint baneben vollig gerechtfertigt und wird wefentlich jur Beforderung einer prempten

Juftigpflege beitragen.

1. Biber bie 3mangevollftredung felbft.

a. Bulaffigfeit.

Einwendungen bes Schuldners wiber die Zwangsvollstredung felbft find, mit Ausnahme bes im §. 576 gebachten Falls, inner= halb ber Frift einer Boche, angerechnet vom Bahlungsgebote, geltend zu machen. 115 oo a combine function of the simulation of

§. 575.

Die Siftirung ber 3mangevollftredung tann nur in folgen= ben Källen verlangt merben.

Den gauen verlangt werden.

1) hinsichtlich ber im §. 528, 3 und 4 aufgeführten Forberungen, sobald der Schuldner beren Richtigkeit bestreitet 1);

2) hinfichtlich ber auf erecutorischen Urtheilen und Urfunden beruhenden, fo wie ber Forberungen ber einheimischen Grebitan= ftalten (§. 528, Schluffat), fobald bie Ginmenbungen bes Schulb= ners burch Mugenschein, Urfunden ober Gibeszuschiebung fofort liquide gemacht werden, und wenn fie, soweit fie gegen ben aus einem rechtsträftigen ober vorläusig für vollftrectbar erklarten Ur= theile verfolgten Unspruch gerichtet find, baneben auf eine, erft nach bem zu vollziehenden Urtheile eingetretene Tilgung ober Stundung fich beziehen;

3) wenn ber Schuloner nachweifet, bag ben gefethlichen Bor-ichriften zuwider vom Gerichtspoigte mit bem Bahlungsgebote verfahren fei;

- 4) wenn ber Schuldner bie Rechtswohlthat ber Competeng 2) aeltend macht und biefer Unfpruch als mahrscheinlich fich barftellt.
- 1) Die Forberungen 3. 4. im §: 528 find : im Rlaren berühende Erbpacht, Dejer ; und fonftige auf Grund und Boben rubenbe Gefalle bes Domanii umb anderer Gutsherren und Obereigenthumer, bie im Rlaren beruhenden Forberungen , welche aus dem Gemeinde =, Rirchen = , Soul = , Deich = und Siehlverbande

Rach Ablauf ber im §. 574 feftgefetten Brift find nur folche Ginreben bes Schuldners geeignet, eine Siftirung bes Berfahrens zu bewirken, welche aus einer erft nach bem Bahlungsgebote ein= getretenen Tilgung ober Stundung entnommen und fofort burch öffentliche Urtunden, ober burch folche Privaturtunden, welche ber Gegner gnerkennen ober eidlich ablaugnen muß, ober burch Mu= genfchein bewiesen werben." Gibeszuschiebung ift ungulaffig. §. 577.

b. Buftanbiges Gericht.

Buftandig ift bas Procefgericht ober, wenn noch fein Proces vorher erhoben war, bas fur ben Unspruch nach allgemeinen Grundfagen guftanbige Gericht.

2 Musnahmsweife fann auf bie Befcheinigung ; bag aus bem 3mangbvollftredungsverfahren ein unerfehlicher Schaben entfieben werbe, bas Umtsgericht, welchem ber Schuldner fur feine Derfon unterworfen ift, ohne vorberiges Gebor ber Gegenfeite, ben Beginn ober Fortgang fo lange hemmen, bis vom guftanbigen Ges richte eine Entscheidung erwirkt worben, und bagu bem Schulbner eine einwöchige Frift vorschreiben.

\$. 578.

Der Borfibenbe bes Gerichts hat, ohne an bie regelmäßigen Beitfriften (§6. 189, 382) gebunden ju fein, ben Termin gur munblichen Berhandlung über bie geftellten Untrage auf einen thunlichft naben Zag anzuberaumen, überhaupt fur Befchleunigung bes Berfahrens Gorge zu tragen.

Ift mit ben Antragen bie auf eine vorläufige Siftirung bes 3mangevollstreckungeversahrens gerichtete Bitte verbunden, fo fann ber Borfibenbe ohne vorheriges Gehor ber Wegenseite biefer

Statt geben.

Beziehen bie Ginmenbungen bes Schulbners fich nur auf einen Theil ber Forberung, fo bemmen fie bie Bollftredung ber Bwangevollftredung hinfichtlich bes Reftes nicht.

Einwendungen, welche gwar rechtzeitig (§. 574) vorgebracht, aber nicht geeignet find, ben Fortgang ber Broangsvollftredung ju hemmen, hat bas Bericht jum befonberen Berfahren (8. 586) zu permeifen.

Die Ertheilung von Bahlungsfriften ober bie Bewilligung terminlicher Bahlungen tann bom Gerichte wiber ben Billen bes Glaubigers nur insoweit verfügt werben, als bem Schulbner im befonderen Falle ein rechtlicher Unfpruch barauf guftebt,

maint ein igentretet et. 679i. Boldes aus elem een, ber-Begela 20 at 1 119 20 Sonftige Ginwendungen, 118 1985 118 1 desert

Alle fonftigen Einwendungen des Schuldners gehoren bor bas Amtsgericht, in beffen Bezirfe bie Zwangsvöllftredung Statt findet; baffelbe enticheibet nach Unborung beiber Theile beg, bes Gerichtsvoiats.

Insbesonbere gehören babin alle Ginreben wiber bie Urt und Beife ber Zwangevollstreckung (vergl. §. 541), wider bas vom Berichtsvoigte babei beobachtete Berfahren wiber bie Perfon bes etwa bestellten huters, und wiber ben Betrag ber Koffen ber Bwanasvollstreckung. Brangevollstreckung.

Das Amtsgericht fann, wenn es bie Ginwendungen für begrundet erkennt, ben Gerichtsvoigt perfonlich in Die baburch ver-

anlagten Roften verurtheilen. (Bergl. auch §. 582.)

§. 580. 3. Berufung.

Die Frift fur bie Berufung wiber alle in ber 3mangevoll=

ftredungeinftang zwifchen Glaubiger unb Schulbner gefprochenen Urtheile wird auf zwei Bochen bestimmt, erannen gentlegtonaut.

Die Berufung greift in ben Fallen bes &. 395 unter 1 -4 als fofortige Plat und hat feine aufschiebenbe Birtung unboch fann bas Gericht aus besonberen Grunden folde vorschreiben. 3m. 3m Uebrigen gelten babei bie allgemeinen Regeln. 3005

Burter Litag and a language milit

§. 581.

4. Befdwerben wiber bie Gerichtsvorgte bei ber Staatsanwalticaft.

Es fonnen fowohl ber Glaubiger, wie ber Schuldner und fonftige Betheiligte, wiber ben Gerichtsvoigt wegen Bergogerungen, wegen Bebuhrenüberschreitungen und wegen fonftigen ordnung6= widrigen Berfahrens bei bem Staatsanwalte bes vorgefesten Dbergerichts Befchwerbe führen, welcher, wenn er biefelbe begrun= bet findet, zu beren Abhulfe Die geeignete Berfugung zu treffen hat.

Berftofe wider die Borfchriften über die Zwangevollstredung, fo wie Bergogerungen in Ablieferung gehobener Belber find ge= gen ben Berichtevoigt, neben ber Berantwortlichfeit gegen Die Parteien und Berurtheilung in bie baburch erwachsenen Schaben und Roften, mit Geldbufe bis ju 20 Rthlrn. ju abnden, porbe= haltlich ber bei fchwerer Berfchulbung ober bei Rudfalligfeit au erareifenden ftrengeren Magregeln.

Tie VII. 1 Ginmenbungen bratter Dexfonensbilitimist

1911 1. 2 Biber bie Butaffigteit ber 3mangeboliftredung aberhaint 19116 "

Benn britte Personen an bem Gegenstande ber 3mangevoll= ftredung ein Gigenthumb = ober ein folches Recht behaupten, wo= burch beffen Beraußerung ober Berausgabe an ben Glaubiger ungulaffig wirb, fo baben fie biefen Anfpruch im Bege ber Intervention zu verfolgen. Gine folde Ginfprache ftebt auch ber Chefrau megen noch

vorhandener Dotalfachen zu.

Buftanbig ift bas Dber = beg. Umtsgerichte bes Dris ber

Bwangevollstredung.

igevollstredung. Burbanblung ber Interventiongantrage bestimmten Termine hat der Intervenient unter fchriftlicher Mit= theilung jener Antrage jugleich ben ju erequirenden Schuldner mit vorladen gu laffen. han have bei bedirung i mital, getablica Der mit ber Bwangevollftredung beauftragte Gerichtsvoigt

muß, fobald ihm die Urfunde fiber die Behandigung der Inter= ventionsantrage vorgezeigt wird, mit bem ferneren Berfahren vor= täufig innehalten ni olie roden pnigure a bis mi fir, bid

§, 585.

2. Wider bie Musjahlung bes Erlofes ber vorgenommenen Berauferung.

Wird die Einsprache britter Personen nicht wider die Beraduserung felbst gerichtet, sondern nur der Erlöß aus der lehteren in Anspruch genommen, so ist zwar die Zwangsvollstreckung fortzzusehen, der Erlöß aber an das Amtsgericht des Orts der Zwangsvollstreckung abzuliefern, sodald eine dieses vorschreibende gerichtliche Berssung dem Gerichtsvoigte behändigt ist. Der Lehtere hat hierüber eine Empfangsbescheinigung auszustellen.

§. 586.

Auf die Einsprache britter Personen hat das Gericht die Einzgahlung des Erlöses der Zwangsvollstreckung nur in folgenden Fällen anzuordnen:

1) wenn bie Ginfprechenden auch ihrerfeits 3mangevollftredung ober Sicherungsarreft erwirkt haben (vergl. jedoch §. 594);

2) ober ein Pfanbrecht an ben veräußerten ober noch zu veräußernden Gegenständen in Anspruch nehmen und bescheinigen;

3) ober in Gemäßheit ber §§. 508 figbe. wiber bie bie 3mangsvollftredung betreibenben Glaubiger Sicherungsarreft auf ben Erlös ber 3mangsvollftredung ermirten;

4) ober gleichzeitig auf Concursertennung wider ben Schulbner antragen (§§. 607, 608).

§. 587.

VIII. Berhaltnif mehrerer 3mangsvollstredungen und Sicherungsarrefte zu einanber.

Die gleichzeitige Bollftredung mehrerer Erecutionen und Arrefte gegen einen und benfelben Schuldner ersorbert um so gebfere Beachtung, als hier bas Interesse ber mehreren Blaubiger, wie bes Schuldners auf gleiche Beise berudsichtigt werben muß.

Eine Bevorzugung des einen Släubigers vor dem andern barf auf keine Beife gestattet werben. Reicht ber Erlos ber Erecution jur Befriedigung Aller nicht bin, fo kann die Entscheidung barüber und die prioritätsmäßige Bertheis

lung nur burch bas Gericht erfolgen.

Auf ber andern Seite murbe der Schuldner leicht vollftändig ruinirt werden tonnen, wenn verschiebene Erecutoren von einander unabhängig Executionen und Arreste gegen sein Bermögen in Berte segen, gang abgesehen von der hierdurch zu besturchtenden Berwirrung des Berfahrens.

Bei diefen allerdings schwierig ju ordnenden Berhältnissen hat der Entwurf zwar im Allgemeinen sich an die dem code de procedure jum Grunde liegens den Grundfate angeschlossen, das bort vorgeschriebene weitläustige Bersahren indes mehr zu vereinsachen gesucht.

Die einzelnen Bestimmungen felbft werden einer fpecielleren Erlauterung

nicht bedürfen.

1. Im Mugemeinen.

Gegen einen und benfelben Schuldner durfen innerhalb besfelben Amtegerichtsbezirfs nicht gleichzeitig mehrere Crecutionen und Sicherungsarrefte burch verfch ied ene Grecutoren vollstreckt werben, vorbehaltlich jeboch ber vom Amtsgerichte bes Orts, wo Die Bollftredung gefchieht, aus befonderen Grunden ju geftatten=

ben Musnahmen.

Muf benjenigen Gerichtsvoigt, welcher zuerft mit ber 3mangs= vollftredung ben Unfang gemacht hat, geht in ber Regel auch bie Bollftredung ber übrigen Grecutionen und Giderungsarrefte über. Es fieht ben betreffenben Glaubigern jedoch frei, fich über einen anderen gemeinschaftlichen Gerichtsvoigt zu vereinbaren, ober bei entstehenden Differengen aus befonderen Grunden beffen Bestim= mung burch bas Umtsgericht bes Orts ber Bollftreckung zu be= antragen.

8. 588.

2. Anfchluß an bie frühere Pfandung und Rachpfandung.

Kindet ber Gerichtsvoigt, welcher zu einer Pfandung ober Befchlagnahme fchreiten will, baß bereits eine Pfanbung gefchehen ift, fo fann er bie fruber gepfanbeten Gegenftanbe nicht von Reuem pfanden, fondern nur Ramens feines Auftraggebers fich

ber fruberen Pfanbung anschließen.

Er ift außerbem berechtigt, Ginficht bes fruberen Pfanbungs= protocolls zu verlangen, Die Mobilien und bas fonftige Bermogen bes Schuldners bamit zu vergleichen, auch bie fruber ausgelaffenen Effecten nachträglich ju pfanben, falls bie erfte Pfanbung ju Befriedigung fammtlicher Glaubiger nicht ausreichend erscheint.

§. 589.

Berbindlichteit gur Unzeige ber fruberen Pfanbung.

Der Schuldner, ber Dritte, bei bem Sachen ober Forberungen bes hauptichulbners mit Befchlag belegt find, und ber etwa bestellte Buter find verpflichtet, bem Gerichtsvoigte bie fruber er= folgte Pfandung zur Anzeige zu bringen, und ihm bie bei ihnen jurudgelaffene Abichrift bes fruberen Pfanbungsactes jur Ginficht porzulegen, wibrigenfalls biefelben fur alle aus ber Unterlaffung entstehenden Schaben und Roften perfonlich verantwortlich find.

Der zu erequirende Schuldner verwirkt außerbem, fobald bem erft pfändenben Gläubiger in Folge biefer Unterlaffung bie fruber gepfandeten Sadjen entzogen werden, bie im &. 550 fur bie Ber= fchleppung ober rechtswidrige Beraußerung angebrobeten Strafen.

8. 590.

4. Ueberlieferung ber Urtunben an ben Berichtsvoigt, welcher guerft gur Befchlagnahme gefdritten ift.

Im Falle des Unschlusses an die frühere Pfandung ober ber Rachpfandung (§. 588) hat ber Gerichtsvoigt bie barüber und über bas Bahlungsgebot aufgenommenen Urfunden, fo wie bie ihm von feinem Auftraggeber behandigten erecutorifchen und fon= ftigen Urfunden bem Gerichtsvoigte, welcher bie erfle Pfandung vorgenommen hat, ober welcher von ben Gläubigern, beg. vom Gerichte bazu auserfehen wird, gegen einen Empfangsichein zuzu= ftellen, und seinen Auftraggeber bavon zu benachrichtigen.

§. 591.

5. Berhaltnif biefes Gerichtevoigts ju ben fpateren Glaubigern.

Der Gerichtsvoigt, welcher zuerst gepfändet hatte, ober sonst zum gemeinschaftlichen Erecutor bestellt wird, tritt von dieser Zeit an zu ben übrigen Gläubigern in dasselbe Berhältniß, als wenn er von benselben unmittelbar mit der Zwangsvollstreckung beauftragt worden mare.

Er barf feinen ber verschiebenen Gläubiger vor ben anderen begünftigen, und haftet perfonlich für alle Schäben und Roften, wenn er bawiber handelt, insbesondere einseitige Bahlungen an ben einen ober anderen Gläubiger zum Nachtheile ber übrigen

leiftet.

§. 592.

6. Das von bemfelben ju beobachtenbe Berfahren.

Er hat in einem solchen Falle von ben zuerst abgepfändeten Sachen so viel zu verkaufen, oder von ben mit Beschlag belegten Forderungen so viel einzuziehen, als zur vollständigen Befriedigung aller Gläubiger einschließlich der etwaigen Zinsen, Schäben und Kosten hinreicht, sonst aber zur Beräußerung der nachgepfänbeten ober noch nachzupfändenden Gegenstände zu schreiten, im letztern Falle indes die vorgeschriedenen Fristen und sonstigen Förmlichkeiten gehörig zu beobachten.

§. 593.

Falls ber eine ober andere Gläubiger Stundung ertheilt, oder von der Zwangsvollstredung Abstand nimmt, oder diese auf andere Weise, z. B. durch gerichtliche Berfügung gehemmt wird, so ist hinsichtlich der übrigen nicht dadurch betroffenen Zwangsvollstredungen das Berfahren fortzusehen.

Entstehen Zweifel über bas ju beobachtenbe Berfahren, fo hat barüber bas Amtsgericht bes Orts ber Zwangsvollftredung,

nach Unhörung aller Betheiligten, ju entscheiben.

Einem jeben interessirten Glaubiger fleht es frei, biegu bie Borlabung ber übrigen Betheiligten gu erwirten.

§. 594.

Reicht ber Erlös zur Befriedigung fammtlicher, die 3mangsvollstredung betreibenden Glaubiger hin, oder findet eine gutliche Einigung unter benselben Statt, so hat der Gerichtsvoigt darnach die Auszahlung der beigetriebenen Gelder zu beschaffen, im entgegengesetzten Falle aber dieselben an das Amtsgericht des Orts der Iwangsvollstreckung zur Bertheilung oder sonstigen Berfügung abzuliefern.

§. 595.

IX. Bertheilungsverfahren ohne Concurs.

Sier ift bem Amtsgerichte bes Ortes ber Zwangevollftredung bie Berthei= lung des Erlofes ber Execution im Falle des Borhandenfeins mehrerer Glaubi= ger oder ber von dritten Personen sonft erfolgten Einsprache überwiesen.

Ungeachtet der beschränkten Competenz der Amtsgerichte erschien es undes benklich, das Bertheilungsurtheil, so wie auch das Prioritätsurtheil, im Falle eines allgemeinen Concurses dem Amtsrichter zu übertassen. Abgesehen davon, daß nach der Natur dieser Urtheile eine consequentere Durchsührung derfelben leitenden Grundsähe und eine größere harmonie der vielen einzelnen Bestlimmuns gen von einem Einzelrichter zu erwarten ist, darf hier noch besonders darauf ausmertsam gemacht werden, daß sowohl das Bertheilungs wie das Prioritätsurtheil nicht als Urtheile im eigentlichen Sinne zu betrachten sind und daß man ben Namen Urtheile Erkenntnisse im Entwurse nur beibehalten hat, um von der bisherigen Terminologie nicht zu sehr abzuweichen.

In den Bertheilungs- und Prioritätsurtheilen follen nach dem Entwurfe gar keine der Rechtskraft an sich fähige, richtersliche Entscheidungen abgegeben werden, sie sind beilmehr nur als Bertheilungspläne zu betrachten, welche erst dann wirkliche Bedeutung erlangen, wenn und in so weit die betheiligten Gläubiger sich dabei beruhigen. Erst mit der Ausführung besserer Priorität innerhalb der vorgeschriebenen Frist wird die Rangsolgeordnung litigiös, deshalb schreibt der Entwurf vor, daß hierüber nach Maßgabe der allgemeinen Competenzberhältnisse entweder das betressend Dergesticht zu entscheid zu entscheidung und daß Rechtsmittel der Berusung zustehen solle.

Das Bertheilungsverfahren foll nach bem Entwurfe möglichft rafch und einfach fein, ba biefes die Natur ber Gache bringend erheifcht, und bie in ber

Regel einfachen Berhältniffe Goldes geftatten.

Durch ben §. 598 erhält bieses Bertheilungsversahren in ber Executionsinstan; seine mahre practifche Bebeutung, da dasselbe sonst durch etwaige spätere
Provocation auf allgemeinen Concurs gan; ilusorisch werden würde. Diese Bestimmung entspricht auch völlig der Gerechtigkeit und dem angenoummenen Systeme,
weil ohne die durch die gerichtliche Bertheilung entstandenen Weiterungen der Executor den Ertos der Execution längst an die betreffenden Gläubiger würde
haben austliesern müssen, mithin eine Geranziehung diese Ertoses zur allgemeinen Concursmasse im Falle eines nachher ausbrechenden Concurses gar nicht zulässig gewesen sein würde.

1. Borausfegungen beffelben.

Ist in Gemäßheit der Bestimmungen des vorigen &. oder in Folge einer auf erfolgte Einsprache erlassenen gerichtlichen Bersügung (§§. 585, 686) der Erlös der Iwangsvollstreckung an das Amtsgericht eingeliesert, oder sind bei der Subhastation von Grundstücken in Folge der erlassenen Stictalladung dingliche Rechte daran angemeldet, welche nicht die Julässigteit der Beräußerung selbst betressen, so sindet, wenn nicht auf Concurberöffnung angetragen ist und baher die deskallsigen Borschriften zur Anwendung kommen, folgendes Bersahren Statt.

§. 596.

2. Borlabung ber Betheiligten.

Es find alle Gläubiger, welche Erecution ober Sicherungs= arreft gegen benfelben Schuldner ermirkt, fo wie Diejenigen, welche

fonft gegen bie Muszahlung bes Erlofes Ginfprache erhoben ba= ben, nebft ben burch etwa ertheilte Certificate fruber von ber Berpflichtung jur Unmelbung ausgenommenen Gläubigern, imaleichen ber Schuldner unter ber Bermarnung, bag im Ausblei= bungefalle ihre Anfpruche bez. Ginmenbungen bei biefer Berthei= lung unberudfichtigt bleiben follen, auf einen bestimmten Termin vorzulaben. Bacen felt ber untrelieben 1,597, auf 150mm red fiet neuente

Berfahren im Termine.

In biefem Termine haben bie betreffenben Glaubiger, infoweit foldes in ben bisher bei bem Umtegerichte Statt gehabten Berhandlungen nicht bereits gefchehen ift, ihre Saupt= und De= benforderungen, fo wie bie bafur in Aufpruch zu nehmenben Borjugerechte genau anzumelben, und, unter Ginlieferung ber barauf

fich beziehenden Urtunden, fofort möglichft flar zu ftellen. Der gemeinschaftliche Schuldner und die übrigen Gläubiger baben, bei Strafe bes Ausschluffes, ihre etwaigen Ginwendungen dawider fofort geltend zu machen. Gefchieht Diefes und ift eine gutliche Regelung nicht zu erreichen, fo ift barüber munblich weiter ju verhandeln und, wenn irgend möglich, noch in bemfelben ober in einem nahen anderweiten Termine ein Bertheilung 6= urtheil burch Borlefung zu eröffnen.

δ. 598.

4. Ueberweifung bes Erlofes ber 3mangevollftredung.

Abseiten ber betreffenden, bei biefem Bertheilungsverfahren betbeiligten Glaubiger fann barauf angetragen werben, bag ihnen ber Erlos ber 3mangevollftreckung jur prioritatemäßigen Berthei= lung überwiesen werbe, und bas Umtsgericht hat biefem Untrage Statt zu geben, insoweit bis babin nicht auf Ginleitung bes formlichen Concurfes angetragen ift.

Die Folge hiervon ift, bag auch bei fpater etwa wiber ben gemeinschaftlichen Schulbner erkanntem förmlichen Concurse biefer Erlös ber Bwangsvollftredung ben bei bem Bertheilungsverfahren betheiligten Glaubigern allein verbleibt, und nur ber nach beren Befriedigung etwa fich ergebenbe Ueberfchuß an Die Concursmaffe abzuliefern ift.

§. 599.

5. Bertheilungeurtheil.

Bei ber Bertheilung find bie Roften bes 3mangevollftre= dungs = und Bertheilungsverfahrens, fo wie bie Roften ber Lo= schungen eingetragener Spootheken vorabzunehmen, und ift bas Uebrige nach ber in bem burgerlichen Rechte begrundeten Rang= folgeordnung unter bie betreffenden Glaubiger zu vertheilen, gleich berechtigte Forberungen aber find verhaltnigmäßig nach Maggabe ihres Betrages zu befriedigen.

In bem Bertheilungsurtheile ift ber gur Bertheilung tom= menbe Grios furg gu bemerten.

§. 600.

6. Antrage auf Ginraumung befferer Prioritat.

Wider bie im Bertheilungsurtheile festgesehte Rangfolgeordnung fieht ben betheiligten Gläubigern bas Recht zu, binnen zwei Bochen seit ber munblichen Gröffnung entweber schriftlich ober zu Protocoll einen Antrag auf Einräumung einer besseren Stelle einzubringen.

Gegen bas barauf vom Antsgerichte bez. vom vorgefetten Obergerichte abzugebende Urtheil findet bie Berufung Statt. Die

Frift ift jeboch auf zwei Bochen befchrankt.

Das Berfahren richtet sich nach den Borschriften der §§. 633 — 640, wie denn überhaupt die Borschriften über das Concursverfahren, soweit eine Analogie zulässig erscheint, und nicht etwas Anderes bestimmt ist, auch auf dieses Bertheilungsversahren Anwendung sinden.

§. 601.

7. Musjahlung ber ju vertheilenben Gelber.

Sind fämmtliche im Eröffnungstermine erschienene Gläubiger damit einverstanden, so kann die Bertheilung der Gelder sofort ersolgen, sonst muß die Rechtskraft des Bertheilungsurtheils abgewartet und dann zur Auszahlung ein neuer Termin angesetzt werden. Den nicht personlich oder durch einen gehörig legitimiten Bevollmächtigten erscheinenden Gläubigern ist der auf sie sallende Betrag durch die Post zuzusenden. Der Postschein über die Auslieferung gilt als genügende Quittung.

§. 602.

8. Berbinbung mehrerer Bertheilungen.

Findet im Bezirke mehrerer Amtsgerichte gleichzeitig ein Bwangsvollstreckungsverfahren gegen benfelben Schuldner Statt, so kann eine Berbindung und gemeinschaftliche Bertheilung bes Erlöfes erfolgen, wenn von den Gläubigern ober vom Schuldner

biefes beantragt wirb.

Unter ben mehreren zuständigen Amtsgerichten hat daßjenige, welchem ber Schuldner für seine Person unterworfen ift, in der Regel den Borzug, wenn nicht von Amtswegen oder auf Antrag ber Betheiligten ein anderes der bisher befaßten Gerichte entweder in Folge eines Uebereinkommens unter benfelben, oder eines Auftrages des gemeinschaftlichen oberen Gerichts dazu bestimmt wird.

§. 603.

9. Schlußbestimmung.

Den in einem folchen Bertheilungsverfahren gar nicht, ober nicht vollftanbig befriedigten Gläubigern bleibt bie fernere Ber-

folgung ihrer Unfpruche gegen bas fonftige Bermögen ihres Schulbners, bez. Die Erneuerung ber Bwangevollftredung unbenommen.

Sechster Theil. Das Berfahren in Concurssachen 1).

Unter Bezugnahme auf die früheren Musführungen ift über bas Berfahren

in Concursfachen noch Folgendes ju bemerten.

Der Entwurf hat die Concurse im Allgemeinen ben Amtsgerichten überwiesen, und nur hinsichtlich berzenigen, bei Gelegenheit des Concurses vortommenden einzelnen Streitigkeiten, deren Object die amtörichterliche Competen überkeigt, dann eine Entscheidung des Obergerichts ersordert, wenn ein richterliches Urtheil im strengen Sinne in Frage tommt. Die größere Ginsacheit des mundlichen Berfahrens gestattet eine berartige gleichzeitige Thätigkeit verschiedener Ge-

richte, ohne baraus Berwirrungen befürchten ju muffen.

Die Natur des Concursversahrens führt die Nothwendigkeit einer fortdauernd eingerisenden Shatigkeit des Richters mit sich. Diese richterliche Leitung, und der größte Theil der einzelnen daraus entspringenden Handlungen, z. B. die Ertassung der Gdictalladung, die Entgegennahme der Annetdungen, die Aussichter die Berwaltung der Concursmasse und die Rechnungsssührung des Curators u. s. w., gehen im Allgemeinen zweckmäßiger von einem Einzelrichter aus, wie von einem ganzen Richtercollegio. Daneben ist bet einem Einzelrichter eine größere Schnelligkeit des Bersahrens zu erreichen, welche auf die so höchst wünsschwerthe Berminderung der Kosten nothwendig von günstigem Ersolge sein muß. Soweit dies thunlich erschien, sind die Bestimmungen der Procesordnung

Soweit dies thunlich erigien, jund die Bestummungen der Procepordung von 1847 in den Entwurf wieder ausgenommen, insbesondere hinsichtlich der Stellung des Eurators, der Verwaltung der Activmasse und der schließichen

Bertheilung an die Glaubiger.

1) Für die Landestheile bes preußischen Rechts vergl. §. 678.

Erfter Titel.

Allgemeine Beftimmungen.

§. 604.

I. 3wed bes Concursverfahrens.

Gin Concureverfahren findet Statt, um die ordnungemäßige Bertheilung eines unzureichenden Bermögens unter mehrere Glaubiger zu bewirken.

§. 605.

II. Umfang bes Concurfes.

Der Concurs erftredt fich, vorbehaltlich ber gefehlich beftimm= ten Ausnahmen, auf bas gefammte Bermogen bes Gemeinschulb=

ners. (Bergl. auch §. 598.)

Wird gegen einen Auslander, ber im Inlande Bermögen befitt, von einem auslandischen Gerichte Concurs erkannt, so ift,
insofern nicht Staatsvertrage ober besondere Gesete ein Anderes
vorschreiben, über biefes Bermögen auf Antrag ber babei intereffirtenn Gläubiger, ein besonderes Concursversahren (Particular-

concurs) einzuleiten 1). Rur ber nach Beenbigung beffelben fich ergebende Ueberschuß wird an bas ausländische Gericht abgeliefert.

Daffelbe gilt, wenn über bie Erbichaft eines Auslanders

Concurs eröffnet wirb.

Bas ben im Paragraphen beregten Particular = Concurs angeht, beffen gangliche Befeitigung allerdings unthunlich fein burfte, fo wurde im Mugemeinen gwar nicht vertannt, bag eine Befchrantung beffelben auf ein moglichft fleines Felb fehr vieles fur fich habe; allein man glaubte auf ter andern Geite Be= benten babei haben ju muffen, ob eine folde Befdrantung, wie fie in bem Entwurfe enthalten mar, insbefonbere bei ben jur Beit noch beftebenden gefet= lichen Mormen über bas Spothetenwefen , angemeffen fein werbe. Die biefer= halb erhobenen 3weifel bestanden vorzüglich barin, bag nicht allein öffentliche, fonbern auch Privat = Special = Sypotheten julaffig find, baß Special = Sypotheten nicht allein an unbeweglichen, fondern auch an beweglichen Gegenftanden errichtet werben tonnen und generelle fast überall gleiche Wirtung mit ihnen haben, anberer Seits, bag Beftimmungen barüber fehlen, in wie weit bie an einem Immobile 3. B. einem Gute bestellte Special = Spothet, bewegliche Bubbrungen, insbefondere das Inventar mit erfaffen und es daher bem Muslande gegenüber, mo fast überall eigenthumliche und meistens befchränkende Borfdriften bestehen, für manche nach ben Befegen wohlerworbene Rechte gefährlich fein konne, ben Particular = Concurs rudfictlich ber Daffe auf Immobilien und rudfictlich ber Forderungen, fogar unter Musichluß privilegirter, rein auf die, durch Special= Spotheten geficherten, ju beschranten. Unter biefen Umftanden ichien nichts an= beres übrig zu bleiben, ale bann, wenn gegen einen Huslander, ber im Inlande Bermogen befigt, von einem ausländischen Gerichte Concurs erkannt wird, auf den Untrag der betheiligten Gläubiger die Ginleitung eines befonderen Concur6= verfahrens über jenes Bermogen ju gestatten und babei fo wenig nach ben Ge= genftanben, ans benen bie Daffe befteht, als nach gewiffen Arten von Forberungen einen Unterfchied eintreten ju laffen, wobei gwar bie fonft munfchens= werthen Befdrantungen des Particular-Concurfes , bamit aber auch die angebeuteten Gefahren beseitigt werben, und wobei aus einer etwa doppelt erfolgten Anmelbung wohl um fo weniger Nachtheile zu besorgen sind, als selbstrebend die in bem einen Berfahren berichtigte Forberung, in bem anbern nicht nochmals verlangt werben kann. Die bem Paragraphen — nach bem Entrourfe lautend:

"Wird jedoch gegen einen Auständer, welcher im Inlande unbewegliches Bermögen besit, von dem juständigen ausländischen Gerichte der Conzurs erkannt, so ift, insofern nicht Staatboerträge ein Anderes fesifteben, über dieses Bermögen auf Antrag eines dezjenigen Gläubiger, welchen daran eine Special-Spyothef zusteht, ein besonderes Concursversahren (Particular-Concurs) einzuseiten, zu welchem nur die mit Special-Spyothefen versehn verlehenen, so wie dieseinigen Gläubiger zugelassen werden, welchen eine bevorzugte Befriedigung von den Psandgläubigern in Betreff die se Bermögens in sbesond ver gebührt. Nur der bei Beendigung desselben sich ergebende lleberschus wird an das ausständische Concursogricht abgeliefertt"

gegebene Menderung , von welcher ber Bufag gu folgenben Paragraphen

"und wenn es - befindet"

nur Confequeng ift, wird fich hiernach erlantern. (St. M. jur P.=D. bon 1847).

1) lleber den Unterschied von Universal= und Particularconcurs Schweppe Concurs §. 147 f. §. 154 (2. Aufl.). Baper Concurspr. §. 21. Schmid Danbbuch III. §. 209.

§. 606. III. Buftandiges Gericht.

Für ben Concurs ift bas Amtsgericht zuständig, vor welchem ber Gemeinschulbner feinen allgemeinen Gerichtsftanb hat; für

ben Concurs über Erbschaften basjenige Amtsgericht, vor welchem ber Erblaffer seinen letten allgemeinen Gerichtsstand hatte; für ben Particularconcurs (§. 605) bas Amtsgericht ber belegenen Sache, und wenn es an einem anderen inländischen Gerichtsstande sehlt, bas Amtsgericht, in dessen Gerichtsbezirke sich bas insländische bewegliche Vermögen befindet.

Sind hiernach an fid mehrere Gerichte guftanbig, so entscheibet die Pravention; Diese tritt mit ber erften Bekannts machung einer Berfügung ein, welche bas Gericht kraft seiner Bu-

ftanbigfeit fur ben Concurs erlaffen bat.

3weiter Titel.

Von ber Concurseröffnung.

§. 607.

I. Beranlaffung.

Gin Concureverfahren wird eingeleitet:

1) wenn ein Schuldner (Bertreter) feine Bermögens-Ungulänglichkeit bei dem zuständigen Concursgerichte anzeigt, oder wenn der Bertreter einer erblofen Berlassenschaft oder des Bermögens eines Abwesenden darauf anträgt, oder wenn dieses in Folge der Antretung einer Erbschaft mit der Rechtswohlthat des Inventars erforderlich wird;

2) wenn ein ober mehrere Gläubiger baffelbe beantragen 1).

1) Bahrend die Procesord, von 1847 bie Berantassungsgründe jum Couerts erweitert hatte, auf ber Basis der officiellen Kenntnisnahme, kennt das Geerts consequent nur zwei Gründe, Anzeige der Insolvenz durch den Schuldner selbst, und Antrag der Glaubiger. Der Richter hat ex officio niemals ein Concursversahren zu verantaffen, mag er als Beaussichtiger vacanter Erbschaften und dem unter gerichtlicher Aussichen Renmögen eines Abwesenden von der Unzulänglichkeit des Bermögend Kenntniß erhalten, oder durch Einfprachen dritter Personen in der Executionsinftanz diese lieberzeugung erhalten.

Damit fallt benn auch ber ftrenge Unterschied, welchen bie D. D. v. 1847 zwischen Concurseröffnungeversahren von Amtowegen, und bemjenigen auf Unstrag ber Gläubiger machte, und bie Gläubiger ftehen bem Richter immer als

Partei gegenüber, ihre Stelle als Gehülfen bee Richtere bort auf.

§. 608.

II. Berfahren.

Im Falle bes von ben Gläubigern beantragten Concurfes muß ber Concurseröffnung ein bei bem Concursgericht anhängig zu machenbes Berfahren zwifchen Gläubiger und Schuldner über

Die Bermogens = Unzulänglichfeit bes Letteren vorhergeben.

Die Anträge ber Glaubiger muffen eine glaubhafte Angabe ber Forderungen, so wie solcher Thatumstände, welche die Bermögensellnzulänglichkeit wahrscheinlich machen, enthalten. Bird bie Concurberöffnung nur von einem Glaubiger beantragt, so hat dieser ferner das Borhandensein mindestens noch eines andern Glaubigers nachzuweisen.

Bleibt ber Schuldner im Berhandlungstermine aus, fo ift, wenn auch nur einer ber Gläubiger erscheint, auf bessen Antrag bas Concurseröffnungs=Erkenntniß abzugeben; im Ausbleibungs=falle ber Gläubiger sind dieselben auf Berlangen bes Schuldners mit ihrem Antrage angebrachtermaßen zuruckzuweisen.

Erscheinen beide Theile, so hat der Schuldner über bie von ben erschienenen Glaubigern gestellten Antrage fich zu erklaren.

Bestreitet er die Forderungen in ihrem ganzen Betrage, so muß die Bollstreckbarkeit mindestens einer derselben sofort bewiessen werden. Wenn Letteres nicht der Fall ift, oder der Schuldener die nachgewiesenermaßen vollstreckbaren Forderungen durch Einewendungen, wie sie in der Bwangsvollstreckungs Anstanz zulässig sind (§. 575 sigbe), entkräftet, oder die Gläubiger wegen derselben unverzüglich befriedigt, oder seine Bermögenszulänglichkeit außer Zweisel setz, so ist der Antrag auf Concurseröffnung zu rudzuweisen.

Die Bermögens = Bulanglichkeit ift auf Grund eines vom Schulbner vorzulegenben, genauen Bermögensverzeichniffes bar=

zuthun.

§. 609.

III. Antrage auf Stundung ober Rachlaß.

Berbindet der Schuldner mit der gerichtlichen Anzeige feiner Bermögens - Unzulänglichkeit das Gesuch um Zusammenderufung seiner Gläubiger zum Zwede des Bersuchs einer gutlichen Bereinbarung, so muß er zugleich ein genaues Berzeichniß feines Bermögens überreichen und baneben zur Ableiftung des Mani-

feftationseibes (§. 620) fich erbieten.

Sierauf hat das Gericht die im §. 610 bezeichneten einstweisligen Berfügungen anzuordnen, und eine Edictalladung der Gläusbiger (§. 626) mit der nöthigen Eröffnung wegen der beantragten gutlichen Bereinbarung unter der Androhung zu erlassen, daß, wenn im Anmesdungstermine eine gutliche Bereinbarung erreicht werden sollte, die ausbleibenden einfachen dirographarischen Gläusbiger als derselben zustimmend angenommen, wenn nicht, der Concurs eröffnet, und alle nicht erschienenen Gläubiger von der Concursmasse ausgeschlossen werden sollen.

Dem Schuldner ift auf fein Berlangen ber nach seinen Stans besverhältniffen nothwendige Unterhalt für sich und seine Familie, bis zum Anmelbungstermine, nach richterlicher Ermäßigung zu

verabfolgen.

Ein Zwang ber Minorität ber Gläubiger burch die Majorität zu Nachlaß= ober Stundungsverträgen findet weber vor eröffnetem Concurse, noch während besselben ferner Statt. Das Gericht hat aber sowohl vor, als nach eröffnetem Concurse gütliche Einigungen zur Abwendung ober Beilegung des Concurses möglichst zu beförbern. Zu einem bessalls anzusehenden Termine durfen jedoch nur die einsachen chirographarischen Gläubiger, unter Androhung eines

Rechtsnachtheils, und zwar, daß die Ausbleibenden den von den erschienenen Gläubigern einstimmig gesaßten Beschlüssen als zusstimmend angenommen werden sollen, geladen werden. Die Labung aller übrigen Gläubiger geschieht ohne Androhung eines Rechtsnachtheils.

Wenn ein Schuldner auf Zusammenberufung seiner Gläubiger zum Zwede einer gutlichen Bereinbarung anträgt, ohne babei seine Bermögens-Unzulänglichkeit zu erklären, oder sein Bermögen ben Gläubigern abzutreten, so kann bas zuständige Amtsgericht diesem Antrage Statt geben und die Berhandlungen des Schuldeners mit den Gläubigern leiten, in der abzulassenden Ladung darf jedoch ben ausbleibenden Gläubigern kein Rechtsnachtheil gedrohet werden.

1. Der Paragraph enthält zunächst bie Bestimmung, daß die Concursereröffnung nicht aufgehalten werden soll, wenn der Schuldner neben der Anzeige er Insolvenz ein Berfahren wegen gutlicher Bereinbarung mit seinen Gläubigern beantragt. hierdurch wird dem weiteren Bersahren der nöthige Anhaltspunct gegeben, dessen Mangel leicht ein nachtheiliges Schwanken zwischen Concurs und vorbereitendem Versahren hervorrust. Uebrigens gewähren zugleich die am Ende bete ersten a linea gegebenen Vorschriften dem Schuldner jede nur mögliche Schonnung.

Sobann ist in biesem Paragraphen der Zwang der Minorität der Gläubiger burch die Majorität zu Nachlaß: oder Stundungs Werträgen ausgesehoten. In Betreff der Nachlaßverträge kann dies kaum irgend ein Bedenken haben. Denn da der Zwang zu solchen, wie ein gesestiches Präjudig des Ober-Appellations-Gerichts ausdrücklich anerkennt, nur bei insolventen, noch nicht erworbenen Erbschaften Statt sindet, so erschiedt die Berügstellung des Zwanges zu Kadlaßverträgen um so weniger als ein Bedürsniß, als die ihm im Kömischen Rechte zum Grunde liegende Veranlassung gegenwärtig nicht mehr eintritt. Eher könnte dies schon bei den Stundungsverträgen der Fall sein. Gegen die Beidehaltung eines Zwanges der Minorität durch die Majorität aber spricht hier, wie bei Nachlaßverträgen, abgesehen von dem darin enthaltenen, schwer zu rechtserden Einzgriffe in die Privatrechte, insbesondere solgender Umstand:

Die Uebereinstimmung geschieht nach ber Majorität ber Forderungen. Diese Majorität aber last sich ju jener Zeit noch nicht jutressend seltseln, wenn nicht ausnahmsweise alle Forderungen in der profititen Größe anerkannt find. Man sieht sich also in das Ditemma versett, entweder die laquiden Forderungen allein gelten ju lassen oder alle Forderungen nach dem profitirten Betrage zu berechnen. Das eine aber, wie das andere kann zu dem größten Unrechte

führen.

Sollte es hienach noch auf weitere Gründe ankommen, fo kann wohl auch auf die Ersahrung hingewiesen werden, welche zeigt, daß in ber Regel bergletichen Berträge, fatt ju nügen, ben Gläubigern Nachtheit bringen und ben Schulbener noch weiter in Schulden stürzen. (R.-M. jur P.-D. von 1847).

2. Die überall hervortretenbe, auf guttliche Beilegung und rafche Erledigung von Concurfen gerichtete Absicht, haben Stanbe gern wahrgenommen und burch bie ben einschlagenden Bestimmungen gegebene noch größere Ausbehnung beibe

3mede auch ihrer Geite fo viel als thunlich ju fortern gefucht.

Bas zuerst die güttichen Arrangements angeht, so konnte darüber allerdings tein Bweifel eintreten, daß, wenn der Schuldner mit der Anzeige seiner Bermösgens zunzulänglichkeit das Gesuch um Insammenberusung seiner Gläubiger zum Bweck des Bersuchs einer Bereinbarung verbindet, die erforderlichen Sicherheitsmaßtregeln genommen werben muffen, allein man befürchtete, daß die im Entwurse enthaltene unbedingte Borschrift der sosionen Concurserkennung in einem

solden Falle, nachtheilig einwirken werbe, besonders ba das Erkennen des Concurses an sich manche unangenehme Wirkungen für den Schuldner und borzüglich auch den Berlust nicht unerheblicher politischer Rechte zur Folze hat. Andere Seits wird es nicht zu verkennen sein, daß maucher Concurs im Laufe des Verfahrens zu guttlicher Beseitigung geeignet ist, und sich daher eine Borschrift gewiß empsicht, nach welcher der Nichter die Bespass hat, die Gläubiger zu jenem Ende in jeder Lage der Sache zusammen zu berusen. Dieserhalt ist eine Modification des Paragraphen bescholen, nach welcher die Erdfinung des formellen Concurses ohne irgend weitern Aufenthalt zu veranlassen, in dem vorerwähnten Falle erst nach dem Anmeldungstermine, sosen darin tein Arrangement zu Stande emmnt, ersolgen soll. (St. M. 3. P. D. v. 1847).

§. 610.

IV. Ginftweilige Berfügungen.

Sft die Bermögens = Unzulänglichkeit des Schuldners mahrsicheinlich und eine Gefährdung der Gläubiger zu besorgen, so hat das Amtsgericht auf Antrag der letteren und im Falle des §. 609 selbst von Amtswegen dem Schuldner das Berfügungsrecht einstweilen zu entziehen, Sicherungsmaßregeln anzuordnen, 3wangsvollstreckungen zu sistieren, auch einen einstweiligen Curator zu dem im §. 612 bezeichneten 3wecke zu bestellen.

Die Entziehung bes Berfügungerechts ift in ber im §. 611

vorgeschriebenen Beise öffentlich bekannt zu machen.

Erfolgt die Anordnung ber einstweiligen Berfügung auf Antrag, so richtet sich die Anfechtung berfelben nach den Borschriften bes §. 516; erfolgte sie bagegen von Amtewegen, so greift die Beschwerde wider das Gericht Plat.

§. 611.

V. Erfenntniß.

Das im Falle bes §. 607 unter 1 sofort, im Falle unter 2 nach vorgängigem Berfahren (§. 608) vom Concursgerichte abzugebende Concurseröffnungs : Erkenntniß ift bem Schuldner (Bertreter), so wie benjenigen Gläubigern auf beren Antrag baffelbe

erlaffen wurde, ichleunigft bekannt zu machen.

Mit dem Zeitpuncte der Bekanntmachung des Erkenntnisses an den ersteren gilt der Concurs für eröffnet, und tritt der Berlust des Verfügungsrechts desselben über sein Vermögen ein. Den Eintritt dieses Berlustes hat das Gericht schleunigst durch Anschlag an der Gerichtstafel des Amtsgerichts und des demselben vorgeschen Obergerichts, durch Einrusten in die nächste Nummer des öffentlichen Anzeigeblattes der Stadt oder Provinz, in welcher es seinen Sig hat, auch nach Ermessen auf andere geeignete Weise öffentlich bekannt zu machen.

§. 612.

VI. Semmung ber Bollftredbarkeit.

Die gegen bas Concurberöffnungs-Erkenntniß nach Mafgabe ber allgemeinen Borfchrift dulaffige Berufung; beg. Ginfpruch

bemmt zwar bie Bollftredbarteit beffelben in gleicher Beife wie bie eines andern Erkenntniffes, bod wird baburch ber Berluft bes Berfügungerechts auf Seiten bes Schuldners (&. 611), bie Unwendung von Sicherungsmaßregeln und Siftirung von 3mang6= vollftredung (&. 610), fo wie die Anordnung eines einftweiligen Curators jur Bornahme berjenigen Berfügungen, welche feinen Aufschub leiben, nicht aufgehalten.

Die Krift gur Berufung beträgt gwei Bochen.

Dritter Titel.

Bon bem Berfahren nach ber Concurseröffnung.

Der britte Theil umfaßt bas gange Berfahren nach ber Concurseröffnung, behandelt alfo das eigentliche Concursverfahren. Die einzelnen darin zu gebenden Bestimmungen find möglichst nach bem innern Zusammenhange zu Gruppen vereinigt, ba eine rein hiftorifche Ordnung feine leberficht in biefer Materie ju ge=

mahren bermöchte.

Buerft (§. 613) werben biejenigen Berfügungen erwähnt, welche noch vor eingetretener Rechtetraft bes Eröffnungsertenntniffes ju treffen finb. Sierber gebort auch die bereits im §. 611 gebachte Bekanntmachung bes Berlufts bes Ber= fügungerechte, mit welcher wegen der Wefahr für die Sicherheit des Bertehre nicht füglich bie jur Ebictallabung gewartet werben barf, beren Erlaffung fich erft burch bie eingetretene Rechtstraft bee Concurseroffnungs = Ertenntniffes recht= fertigt. (R. M. 1. D. D. v. 1847).

613.

Richterliche Thatigfeit.

Sofort nach ber Concurseröffnung erläßt bas Gericht nach Maggabe ber wegen Bollftredung bes binglichen Sicherungsarreftes gegebenen Borfchriften (§. 573) bie nothigen Sicherungsmaßregeln. Ift bereits ein Curator bestellt, fo hat biefer fur bie letteren gu

forgen.

Alle gegen ben Gemeinschuldner anhängigen Zwangsvoll= ftredungen und Realarrefte boren, foweit fie bas jur Concursmaffe gehörige Bermogen betreffen, mit bem Beitpuncte ber Concurber-öffnung auf (vergl. jeboch §. 598), treten aber mit ber Befeitigung bes Concurseröffnungs = Ertenntniffes wiederum in Rraft. Die von einzelnen Glaubigern vor ber Concurseroffnung ermirtten, noch nicht beendigten Bollftredungsbandlungen, wie eingelei= tete Auctionen, Subhaftationen zc., fonnen jedoch jum Bortheile ber Concuremaffe fortgefett werden, wenn das Concuregericht, nach Anhorung des etwaigen Curators, biefes für zweckmäßig erachtet.

§. 614.

Das Gericht hat ferner:

1) die Aufnahme eines Guterverzeichniffes in ber üblichen Form, wenn ein foldes nicht ichon vorliegt, zu verfügen;

2) einen einstweiligen Curator anzuordnen, fofern bies nicht bereits geschehen, und nicht bie Rothwendigfeit ber Beftellung eines Curators überhaupt noch ungewiß ist §: 615 a. E.);

3) eine Cbictallabung, fofern es beren noch bebarf (§. 609),

zu erlaffen.

Insoweit jedoch die unter 1 — 3 gedachten Maßregeln nicht zur Sicherung erforderlich, ift die Erlassung berfelben burch Recht8= traft des Concurseröffnungs=Ertenntniffes bedingt.

§. 615.

II. Der Curator 1).

Die §§. 615-618 hanbein insbefondere vom Curator. Deffen Stellung ift versucht in ber Art freier zu entwideln und zu gestalten, wie solches bas in ber Praxis hervortretende Bedurfniß icon in manchen Beiden angedeutet hat.

Buborberft ift burch Berbindung bes bisherigen Curators und Contradictors ju ein er Person eine Bereinsachung berbeigeführt, welche fich in ber Praris bereits in ben bei weitem jahlreichsten Fallen burch Uebertragung ber Hemter eines Curatore und Contradictore an eine Perfon von felbft gemacht hat. Es ift ferner bem Curator bie befchrantte, fich nur aus hiftorifchem Unlaffe ertlarende Stellung eines Manbatare ber Glaubiger, welche bie Befugniffe, die man bem Curator boch unbebenflich und allgemein gegenwärtig jugefleht, feineswegs genüs gend begrundet, genommen, und ihm ftatt beffen die Stellung eines officiellen Bertreters bes Gemeinschuldners gegeben, eines Bertreters, welcher im rechtli= den Intereffe bes Gemeinfdulbners und eben barum im mittelbaren Intereffe der Glaubiger handelt. Siemit ift eine fefte Bafis für das gange Concureverfah= ren gewonnen. Das in Concurs gerathene Bermogen wird, nach wie vor, bis jur Berauberung von der Perfonlichteit bes Cribars getragen und jufammenge= halten, alle ihm dieferhalb guftebende Befugniffe aber übt nur der Curator aus, gleichwie als mare er Bormund bes Eribars, und zwar ubt er fie aus in Ge= maßheit ber gefetlichen Borfdrift, beren Beobachtung vom Gerichte, nach Urt einer Obercuratelbehörde und von allen babei intereffirten Perfonen, nämlich ben Gläubigern und bem Gemeinschuldner bewacht wird. (R.=M. 1. D.=D. v. 1847).

1. Unordnung beffelben.

Der Curator wird vom Umt&gerichte angeordnet.

Die Anordnung vor bem Anmelbungstermine ift nur eine einstweilige.

Die besinitive Bestellung erfolgt, nachbem ben Gläubigern und bem Gemeinschuldner im Anmelbungstermine Gelegenheit gezgeben ist, sich über die Auswahl des zu bestellenden Curators zu erklären. Sind die im Anmelbungstermine erschienenen Gläubizger unter sich und mit dem Gemeinschuldner über die Person des zu bestellenden Curators einverstanden, so ist das Gericht an diese Wahl gebunden. Im entgegengesetzen Kalle geschieht die Wahl nach Stimmenmehrheit der im Anmeldungstermine erschienenen Gläubiger, welche nach dem Betrage der von diesen angemeldeten, nicht unwahrscheinlichen Forderungen zu berechnen ist. Die Bestätigung dieser Wahl darf nur auß erheblichen und nahmast zu machenden Gründen versagt werden, und sindet gegen die Ertheislung wie gegen die Versagung dieser Bestätigung von Seiten sowhl des Gemeinschuldners, als jeden Gläubigers die Beschwerde wider das Gericht Statt.

Bei ber Bahl eines Curators ift, foweit es bie Umftanbe ge=

ftatten, vorzugsweise auf Abvocaten Rudficht zu nehmen.

Uebrigens ift in Concursen, in welchen die Activmasse liquide und nur von geringem Belange ist, auch voraussichtlich weber eincontradictorisches Liquidations, noch ein contradictorisches Prioristätsversahren ersorderlich wird, nur auf Antrag der Gläubiger oder bei besonderem Bedürsniffe ein Curator anzuordnen, und das Gericht hat, bedarf es hiernach keines Curators, dessen, und des Griechten Berücksichung des Interesse des Gemeinschuldsners und der Gläubiger wahrungemen²).

1) Someppe Concurs §. 97 f. Baper Concurspr. §. 41 f. Schmib

III. §§. 211. 212.

2) 1. (R. M.) Die Stellung des Eurators bringt es mit sich, daß derselbe stellt vom Gerichte angeordnet, nie direct von den Gläubigern gewählt wird.— Selbst wenn alle Betheiligten einverstanden sind, bestellt ihre Wahl den Eurator nicht, sondern verbindet nur das Gericht zur Bestellung des Gewählten. Sind jene nicht einig, so entschied über die Wahl nicht die Mehrzahl, sondern das

Bericht nach eigenem Ermeffen.

2. (St. M.) Bei den §. 615 vorkommenden Borschriften über die Ansordnung des Concurs-Gurators wurde es theils sur bedenktich gehalten, die Bahl bessesselben dann ganz in die Hande des Gerichts zu legen, wenn die Gläubiger mit dem Schuldner über die Person nicht einig sind; theils schien der ganz unsbedeutenden Concursen ein Curator süglich ganz entbehrt werden zu können. Auch dei der mannigsach veränderten Setelung, welche der Eurator nach dem Entwurfe künstig einnehmen wird, hiet man nämlich, was das Erste angeht, die dem Gerichte beizulegende Besugniß sur hinreichend ausgedehnt, wenn dessen Anderen Wahleres in Borschaft bleibe, welche von Seiten der Gläubiger oder des Schuldners in Borschaft gind, wobei man darüber zu geleich völlig einverkanden war, daß so weit es die Umstände gestatten, auf Abvocaten Rücksicht zu nehmen sei; in Beziehung auf das Letztere dürste nicht verskannt werden können, daß in Concursen wo die Active Masse liquide und nur von geringen Umsange ist, wo serner so wenig ein contradictorisches Liquidations als Prioritätis-Versachaften zu erwarten sieht, der Curator häusig überssüssigsein müsse, and die Beseitigung des unbedingten Ersordernisses sich um so mehr rechtsertige, als in so einsachen Fällen theils der Richter sehr wohl im Stande sein wird, die Geschäfte allein zu leiten, theils gerade hier jede Kostenersparung von doppettem Interesse ist.

§. 616.

2. Stellung beffelben.

Auf den Curator geht das Berfügungsrecht über, welches der Gemeinschuldner durch Eröffnung des Concurses verliert. Er muß dasselbe unter Aussicht des Gerichts so ausüben, daß das die Conzursmasse bildende Bermögen des Gemeinschuldners zur möglichst vollfändigen Befriedigung der Gläubiger nach der festzustellenden Priorität verwandt wird.

Bu bem Ende hat er eines Theils für Berichtigung, Berwaltung und Berwerthung ber Actiomasse, andern Theils für Richtigsstellung ber Passiomasse zu sorgen. Die gehörige Ausübung seiner Thätigkeit hat das Concursgericht von Amtswegen zu überwachen, und zur zeitigen Erfüllung seiner desfallsigen Berpsichtungen auch unaufgefordert ihn anzuhalten, so wie bei fortgesehter

Pflichtvernachläffigung ibn zu entfernen und einen andern Curator zu ernennen.

§. 617.

3. Gid, Erfappflicht und Caution.

Der Curator wird vom Gerichte auf die getreue Führung feines Umts nach ber in ber Anlage V. enthaltenen Kormel beeibigt.

Selbst wegen geringer Berschuldung bei ber Führung besselben kann er von dem Gemeinschuldner und jedem Glaubiger, soweit deren Interesse verlett ist, in Anspruch genommen werden. Bur Sicherung dieses Anspruchs muß der Curator bei seiner Besstellung eine angemessene Caution durch baare Niederlegung, Pfand oder Bürgen bestellen.

§. 618.

4. Belohnung 1).

Dem Curator gebührt für feine Geschäftsführung eine Belohnung und Entschädigung aus der Masse, welche das Gericht nach Billigkeit und nach Maßgabe des vom Curator vorzulegenden Geschäftssournals oder sonstigen Manualacten festsett.

1) Gebührentare in Civilfachen, Zarif Rr. 23.

§. 619.

III. Die Activmaffe.

1. Beftand ber Maffe 1).

Die Concursmasse wird durch das dem Gemeinschuldner zur Beit der Concurseröffnung zustehende Bermögen gebildet, soweit dasselbe Gegenstand der Zwangsvollstreckung wegen einer Geldforsberung sein kann (vergl. jedoch §. 605).

Alls zur Beit ber Concurseröffnung zustehend gilt auch, was später fraft eines Rechts erworben wird, welches ben Ausstuß eines zu jener Beit bereits bestehenden Rechtsverhältnisses bilbet.

Die Concursmasse ist auf das dem Eridar jur Zeit der Concursers fin ung justehende Bermögen beschänkt und der spätere aus einem völlig neuen Rechtsgrunde ersolgende Erwerb, wenn er auch während der Dauer des Concurseverschreib gemacht wird, davon ausgeschlossen, weil das hinzunehmen desselchen zur Concursmasse eine Rechtskräuftung derse milden des Eridars berbeisühren murde, deren Ansprüche erst nach der Concurseröffnung, aber vor dem neuen Erwerbe entstanden sind. Denn da diese unmöglich im Concurse nachträglich zugelassen verlieren, ungeachtet sie auf denselchen ein zleiches Recht mit den alerten Gläubigern haben müßten. — Dagegen wird aber derzeinig spätere Erwerb zur Masse gezogen, welcher lediglich Ausstuß eines bereits begründeten Rechtseverbitmisses, wie z. B. die Früchte des dem Eridar zur Zeit der Concurserossenung schon zustehenden Lehens. Denn dieser erwerde enthält nur die Realistrung eines bereits gegenwärtig zustehenden Bermögens, und es entspricht dessen Breindig zu getebenden Breindig das derselben auch diesen Gläubiger ihre Bestriedigung zu sorden Bereits find, deren Ansprüche zur Beit der Concurserssenung noch betagt oder bedingt sind deren Knisten auch diesen Gläubiger ihre Bestriedigung zu sorden der betraft find, deren Ansprüche zur Beit der Concurserssensung noch betagt oder bedingt sind deren Ansprüche

G6 ift ferner der Begriff der Concursmaffe auf basjenige Bermogen be-ichrauft, welches Gegenstand ber Execution einer Gelbforderung fein Denn die Concurreng im Concurfe besteht nur insoweit, als das Bermogen in dem allgemeinen Meguivalente, bem Gelbe fich barftellen tann und bie Anfprude bieranf gerichtet fint. Es ergiebt fich bieraus fogleich ber Begriff ber Concurs glaubiger als folder, welche aus biefer Dagfe, aus ber Borentesmasse, Befriedigung erhalten wollen, während alle, welche an diese Masse eine Ansprüche machen, auch teine Cencureglaubiger sind. Go folgt denn, daß alle, welche eine Cache, zu deren Beräußerung der Eridar nicht befugt war, in natura zurucksorbern (f. g. Bindicanten), sich in den Concurs nicht einzulaffen baben, mogen fie nun ihren Anfpruch auf ein bingliches Recht grunden (eigentliche Bindicanten) ober auf ein perfonliches Berhaltniß (Des ponenten, Commodanten), daß bagegen selbst eigentliche Bindicanten Coneure-gläubiger werben, sobald die Sache, welche sie guruchfordern, sich in natura bei dem Eridar nicht mehr vorfindet und baber bas Object der Rage sich in eine Entfcabigungsforderung aufloft. - Dit ftrenger Fefihaltung bes biernach fich ergebenden Begriffs ber Concuremaffe ift auf biefe Beife babin gewirtt, bas Mucs, was fich auf die Paffirmaffe bezieht, die Gbictalladung und was fich daran tnipft, lediglich auf die eigentlichen Concursglaubiger beschräntt bleibe, wührend bagegen die Berucksichtigung anderweiter Unsprüche in der Bedeutung einer Ausscheibung fremder Bestandtheile aus der Concursmaffe aufgefaßt ift. (Bergl. S. 621 Rr. 2). (N.=M. 3. Pr.=D. v., 1847).

1) Schweppe Concurs §. 35 f. Baper Concursproces §§. 25. 26. Schmid III. §. 214. menos er die Gurafor emayagnoun 19.

erofentrag en francepen, 1ecc. 620. der ber Blaffe megenden Ber-

2. Monifestationecit.

Das Guterverzeichniß ift bem Gemeinschuldner zur Durchficht vorzulegen, auch bemfelben auf Untrag bes Curatore ober eines Der Gläubiger ber Manifestationbeid (Anlage VI.) abzunehmen.

Much ber Chegatte bes Gemeinschuldners, beffen Rinder und fonftige mit ihm in berfelben Familiengemeinschaft lebende Ber= wandte, fo wie feine Dienftboten find jur Ableiftung bes ManifestationBeibes anzuhalten, falls ber Curator biefes verlangt.

Ift fein Curator bestellt, fo hat bas Bericht ben Manifesta= tionseid zu erfordern, falls es beffen Ableiftung für nothwendig halt.

ansubelen, bebei jeben, b.1621.8 circle

3. Pflichten bes Curatore in Betreff ber Metivmaffe.

Der Curator hat insbesondere:

1) für Bervollständigung ber Maffe burch Berbeigiehung ber in ben Sanben Dritter befindlichen Bermogenstheile gu forgen, gu welchem Ende er befugt ift, eine Resciffion derjenigen Beraußerungen bes Gemeinschuldners ju erwirken, Die Geitens ber Glaubi= ger ober auch nur eines berfelben ben Rechten nach anfechtbar find;

2) Gegenftande, welche mit bem Bermogen bes Gemeinschuld= ners in feinen Befit gefommen find, ohne Theile ber Concursmaffe (§. 619) ju fein, ben Berechtigten (Gigenthumern, Deponen= ten, Commodanten u. f. w.) gurudjugeben; bagegen Unfprüche auf Berausgabe, welche er nicht fur begrundet ertennt, gurudzuweifen und zu bestreiten; 18

3) ausstehende Forderungen einzuziehen, so wie die Beräußerung der zur Concursmasse gehörenden Mobilien und Immobilien, welche in der bei der Zwangsvollstreckung bestimmten Art
vorzunehmen ist, zu veranlassen, und dahin zu wirken, daß für
den Fall einer gesonderten Befriedigung einzelner Gläubiger aus
bestimmten Bermögenstheilen der Einzelwerth derselben nachgewiefen werden kann.

1) für geeignete Benutung der ihrer Substanz nach unversäußerlichen Bermögenstheile und der veräußerlichen bis zur gescheschenen Beräußerung Sorge zu tragen, insbesondere wenn zu der Masse eine Pandlung, ein Gewerbe, ein Landgut oder dergl. gebört, mit deren Berwaltung geeigneten Kalls eine des betressenden Geschäfts kundige Person zu beauftragen, in wichtigeren Kallen deren Beeidigung durch das Gericht zu veranlassen und dieselbe zur Bestellung einer angemessenen Caution anzuhalten:

Dieberauszahlung nicht nahe gelangende baare Gelb, wenn beffen Wieberauszahlung nicht nahe bevorsteht, gegen hinteichenbe Sicherheit auf Binsen auszuleihen, ober, wenn es bazu an Gelegenheit

fehlt, in gerichtliche Bermahrung zu liefern;

6) aus bem Erlofe ber Maffe Diesenigen Berpflichtungen, welche er als Curator eingegangen ift, und bie nach ber Concurseröffnung entstandenen, jeden Inhaber der Masse treffenden Berbindlichkeiten (f. g. Massechulden) zu erfüllen;

Malle an, bie Concursgläubiger zu veranlaffen (SS, 648 figbe.);

abzulegen del thabiniemegneilimas nedlebred ni mei tim egifnog Unaffe ein mit der Gerichts des Gemeinschuldung und ber Glaubiger bei.

4. Mitwirtung des Gerichts, des Gemeinschuldung und der Glaubiger bei

Der Curafor hat binsichtlich aller wichtigeren Sandlungen, welche die Activmaffe betreffen, zuvörberst gerichtliche Verfügung einzuholen, dabei jedoch, bis diese erfolgt, die keinen Ausschab

leidenden Unordnungen vorläufig zu treffen.

Insbesondere ift die gerichtliche Genehmigung erforderlich zur Erhebung weit aussehender Processe, zur Eingebung von Bergleischen über verhaltnismäßig erheblichere Gegenstände (vergl. jedoch § 646), zur Entscheidung über Ertheilung des Juschlags bei Subhastationen, zur Bestimmung über Fortsehung oder Einstellung einer Jandlung, eines Gewerdes oder bergl., zur Wahl eines Geschäftssührers (§ 621 Rr. 4) und zur Belegung von Massegelbern, wenn solche nicht bei einer zur Anleibe gerichtlich beponirter Getder erniachtigten Casse geschehen son

Das Gericht vernimmt über bie beantragten Rafregeln, wenn es bei beren Wichtigfeit ober bei vorhandenen Iweifeln biefes für zweidmäßig erachtet, und ber Curafor nicht fcon bie nothige Rucksprache vor Stellung bes gerichtlichen Antrages genoinmen hat,

ben : Glaubigerausichuß (&. 623) ober in Ermangelung teines folchen greinige ber am Orte best Gerichts wohnenden z bauptfächlich betheiligten Glaubiger, und verfügt bierauf unter forgfältiger Ermagung ber porgetragenen Grunde nach eigenem Ernteffen, Da= bei fann Das Gericht Die Glaubiger unter Dem Rechtsnachtheile porladen bag bie Musbleibenben als den Befchluffen ber Dajorität der Erschienenen beitretend angenommen werden follen. us genul difiellebrigens fieht bem Gemeinschuldner und riebem Glaubiger frei, Antrage wegen Berwaltung ber Maffe bei Bericht zu fellen, und bas Gericht hat von Amtswegen Die auf Diefe Bermaltung gerichtete Thätigkeit des Curators zu überwachen, die von demfelben abzulegende Bechnung?) nachdem (in) wichtigeren Fällen ben Bläubigern vorher Belegenheit gegeben ift, ihre Erinnerungen ba= gegen porzubringen ?) zu prufen i und ben Curator zur Erledigung ber Glaubiger gum Erfahenstladugen inngrullefieut negigente red

Der gleiche Grundfas - Stellung bes Curatore im Concurfe - ift gegen Die bisherige Anficht, wonach allenthalben die Mehrzahl ber Glaubiger, nach der Große der Forderungen berechnet, entscheiden foll, in weiterm Umfange jur

Annendung gebracht (vergl. § 622). Dabei bat folgende Erwägung geleitet ; Burdreeft darf nicht unbeachtet bleiben, daß auch die Stimme des Fridars Berncfichtigung verdient, da deffen Interesse, dahin geht, daß im Concurse der möglichst geößte Theil der richtigen Forderungen befriedigt wird. Schon deshalb ist die Berechnung einer Medergabl der Kor der ungen, welcher überdies dasselbe entgezensteht, was im Borstehenden bei dem Iwange, ju Rachlaf und Etunsburgebertragen bemerkt ift, unmöglich, Gndlich ift auch eine Beschüllendme durch Majorität der Stimmen genau gewommen nur, wo eine juriftische Person und bafür sind die Concurszsander auch in ihrer Gesammtheit nicht zu hatten — in Frage sieht, rechtsbegrinder, während in anderen, Fallen eine Unterordnung der Minderzaft unter die Mehradt die Nechte der ersteren ungebuhrtig pretekt. (R. 2008, 2008) buhrlich perlett, ge (R.M. g. Pr.D. v. 1847.) achbem , nichnegelegale auto bo (. 1447.)

§. 623. Glaubigerausfchuß.

Macht bie Beschaffenheit ber Maffe bie oftere Bernehmung ber Glaubiger erforderlichge for ift menn bie Baht bertletteren nicht febr geringrift preins Glaubigeransfcuß aufzuftellen Die Mitglieber beffelben werben lim Un melbungster minie ben barin erfchienenen Glaubigern gewählten Bu bem Enbe benennen biefel= ben, ein jeber brei Glaubiger; bie breinder benannten mwelchen bie meiften Stimmen haben, bilben bent Glaubigerausschufigmod zug

In gleicher Beife fint fobann brei Erfahmanner zu mablen, von welchen berjenige, welcher mehr Stimmen hat, vor dem, melcher weniger hat, in ben Glaubigerausfchuß eintritt. mengleichheit bestimmt ben Borrang bas Gericht bilgurrog via

Der Gläubigerausschuß hat die Gläubiger, fofern lettere nicht etwa bei ber Bahl bie Genehmigung einzelner Sandlungen ausbrudlich fich vorbenalten haben. Ganilich ist vertreten in bertreten bestreten bestret

Berpflichtungen konnen gegen ben Curator angestellt werben; Die Bwangevollftredung befchtantt fich aber auf ben Beftand ber Maffe. Begen jeber burch Bertheilung an bie Concursgläubiger bewirkten Berringerung ber Maffe in ber Beit von ber Buftellung ber Rlagantrage (§. 188) bis jur Erfüllung bes Urtheils ift ber Curator ben Rlagern perfonlich verhaftet, fofern er Die Berthei= lung zu verhindern im Stande mar. Com and in in in Dad 296

Much ift ber Bemeinschuldner gur Erfüllung jener Berpflich= tungen, foweit die Concursmaffe bagu nicht mehr ausreicht, verbunben, tann fich jeboch gegen bie Berechtigten auf Die Ginrebe ber Competen, berufen, wenn ibm biefelbe gegen feine fruberen Glaubiger gufteht (§. 655). Die Concursglaubiger haften ben

Berechtigten an fich nicht.

Daffelbe gilt von ber Berpflichtung bes Gemeinschulbners und ber Glaubiger jum Erfate eines vom Curator gemachten Bor= fchuffes. if water officer

(Mandigern v mer-

Die bem Curator gegebene Stellung befeitigt auch ben im bisberigen Recht begrundeten, das natürliche Rechtsgefühl beleidigenden Difftand, daß bie profi= tirenden Glaubiger, ohne felbft eiwas aus bem Concurfe ju erhalten, bennoch verpflichtet waren, Borfcuffe bes Curators, melde berfelbe behuf ber Bermaltung gemacht hatte, ju erftatten und die benfelben als Curator treffenben Ber= bindlichfeiten ju erfüllen, wenn die Daffe bagu nicht ausreichte. Mit'ber ver= anberten Stellung bes Curators fallt bies meg. Die Glaubiger haffen fur jene Berpflichtungen überall nicht; bagegen tann nunmehr aushulfsmeife ber Eriba'r jur Erfüllung berfelben angehalten werden. Denn fein Bertreter ift jest ber Curator. Diefe Berbinblichteit bes Cribars hat auch nichts Unbilliges, wenn man fie in gleicher Beife, wie bie jur Brablung feiner frugeren Schulben, befchtauet. Denn bas gange Concureberfahren bezwecht ja, feine Schulben in geordneter Beife zu berichtigen; vom Standpuncte bes Gefebes betrachtet; ift es feine Angelegenheit, welche ber Curator barin führt. (R. : D. jur D. : D. v. 1847.)

§. 625.

7. Befdrantung ber Compensation.

Gegen die vom Curator erhobenen Unfpruche ift eine Com= penfation nur ftattnehmig, wenn burch biefelbe eine ber im §. 621 unter 6 bezeichneten Berpflichtungen (f. g. Daffeschulden) geltenb gemacht wird, ober Forberung und Wegenforberung, fcon ebe bem Gemeinschuldner bas Berfügungerecht entzogen mar (§6. 610, 611), gur Compensation fich eigneten. 107 15 101 0 d

(Die vorzüglichften Beranberungen betreffen das Liquidations = und Prioritate : Berfahren. Die einzelnen Unmelbungen und die generell ju haltenben Er= klärungen des Euraters, so wie des Gemeinschuldners, sollen vor dem betreffen-ben Amtsgerichte geschefen, damit eine kare und rasch Uebersicht desjenigen, was als liquide oder illiquide anzusehen sei, gewonnen werde. Ein specielleres Eingehen in die controvers bleibenden Puncte soll vermieden werden, eben deßhalb auch das in möglichft turger Grift ju eröffnende Prioritätsurtheil teine eigentliche Entscheidung in Betreff ber Liquibitat ber angemeldeten Forberungen enthalten. ាក់ដើម្បីកំពុំ ប្រជាជាជាជាក្រុម ប្រើក្រុម ស្រុំស្នាស

and the first training the

Das Prioritätsurtheil foll nicht, wie nach ber Procesordnung von 1847, ber Rechtstraft fabig fein, eben deshalb auch teine speciellere Erötterung binfichtlich der Rangsolgeordnung vorhergeben, sendern erst der Antrag auf Eintunmung einer besseren Priorität als Rlage angesehen, und von bem, je nach
bem in Frage stehenden Objecte, juständigen Ober oder Umtegerichte abgeurs
theilt werben.

Das Berfahren bei Unfechtung bes Prioritate Urtheiles hat man eines Theile ben Ersorberniffen ber Gerechtigkeit und 3wedmagigkeit entsprechend ju ergeln, anderntheils durch die vorgeschriebene Bestellung eines Berichterstatter bei ben Collegialgerichten, und durch gleichzeitige Aburtheilung sammtlicher Prioritätsstreitigkeiten vor einem und demfelben Gerichte die nöthige

Grundlichkeit und Ginheit des Urtheils thunlichft ju fichern geftrebt.

Der §. 640 entspricht bem §. 325 ber Procesordnung von 1847. Es tonnen Zweifel erhoben werden, ob bei dem schriftlichen Gersahren eine berartige
gleich zeitig Berhandlung fammtlicher betheiligten Glaubiger über eine anderweit sestzuftellende Rangsolgeordnung nicht zu großen Berwicklungen geführt
haben wurde, währent jedoch die größere Beweglichteit und Leichtigkeit bes
mundlichen Bersahrens bieselbe weit unbedenklicher erscheinen läst. R. M.)

1. Gbictallabung.

Eine Ebictalladung (§. 498 figbe.) wird hinsichtlich Aller er= laffen, welche an die Concursmaffe behuf ihrer Befriedigung Ansprüche machen.

Bu einer folden Befriedigung find nur biejenigen berechtigt, beren Unfpruche aus einem por ber Concureeroffnung begrunde-

ten Rechtsverhältniffe entspringen.

Die Cbictallabung erftredt fich auch auf bebingte und betagte Unfpruche, und muß enthalten: Die Unzeige ber Concurseröffnung und eine allgemeine Angabe ihrer Beranlaffung; Die Anberaumung eines Unmelbungstermins; bie Aufforberung ber Glaubiger jur Unmelbung ihrer Unfpruche in biefem Termine, unter bem Rechtenachtheile bes Musschluffes von ber Concuremaffe, fo wie ber etwaigen Borgugerechte ihrer Unsprüche, imgleichen gur Borlegung ber biefe Unfpruche begrundenden Urfunden; Die Benennung bes einstweiligen Curators; bie Anzeige, Daß im Unmelbungstermine bie Erklarungen ber Glaubiger über bie Perfon bes befinitiven Curatore und bie Bermaltung ber Daffe entgegengenommen, fo wie - eintretenben Falls - Bergleichsverhandlungen wegen Bemmung bes Concurfes jugelegt, und Die Mitglieder bes Glaubiger= ausschuffes gewählt werben follen; endlich, wenn schon eine auch nur theilmeife Befriedigung ber nicht bevorzugten Gläubiger un= wahrscheinlich ift, Die furze Angabe Diefer Sachlage.

Für die Edictalladung gelten im Allgemeinen die Bestimmungen bes §. 500, jedoch bleibt dem richterlichen Ermessen überlafen, mit Rücksicht auf die Größe der Masse und die perfönlichen Berhaltnisse des Gemeinschuldners die Bekanntmachung der Edictalladung ausnahmsweise zu erweitern ober auf den Anschlag an der Gerichtstasel des Amtsgerichts und des demselben vorgesehten Obergerichts und eine einmalige Einrückung in das inländische

Unzeigeblatt zu beschränken.

Dabei hat bas Gericht nicht allein burch Bernehmung bes

Gemeinfculoners, fondern audy burch Ginforderung von Sopothe= fenscheinen, foweit lettere Die Concursmaffe ober einzelne Theile berfelben betreffen, bie Concursglaubiger möglichft zu ermitteln und Diejenigen berfelben welche ihm Daburch vor fem Unmels bungstermine noch zeitig bekannt werben, fo wie ben Gemein fculbner und ben einftweiligen Curator gu Diefem Termine unter Bekanntmachung ber Cbictaffabung allenfalls burch bie Poft befonders zu laben. ... bei ben Collegialgerichten, und burch aleich geitige

(Anlangend fodaun die Paffibmaffe, fo exfordert es guborderft Beachtung, bag, wie icon gefagt, die Ebictalladung die f. g. Bindicanten nicht mit umfaßt. Dies bat außer in demjenigen, was icon borgetommen, feinen Grund noch im

Folgenden.

Die für ben Concurs abzulaffente Cbictallabung tann unmöglich bie einzele nen Bermogenotheile bezeichnen, auf welche fie Bezug haben foll, fondern beneunt nur im Allgemeinen bas Bermogen bes Gemeinschuldnere als bas Object bet angumelbenben Aufpruche. Die f. g. Bindicanten, ba fie Gegenflande fordern, welche genau genommen gar nicht jum "Bermogen" bes Cribars gehoren, tonnen deshalb nicht miffen, daß die Ladung auch ihren Aufpruch betrifft. Es wird ih-nen haufig gang unberannt fein, bag ihr Eigenthum fich in ber Detention des Eribard jur Beit der Concurseroffnung befand (3) B. eine ihnen geftolline Gade).

Darum läßt fich ber Musichluß ihres Anspruches nicht rechtfertigen. - : lebris gend muß auch, in Betreff der Amnobilien , ba ber Bertauf in Gemäßheit bes Erecutionsverfahrens geschehen foll , boch eine besondere, auf fie bezügliche , La-bung der Realberechtigten ertassen werden. Muchfichtlich ber Mobilien kommit eine folde freilich nicht weiter bor, und es ift baber meglich, bag eine frembe Cache hin Concurfe bertauft wird. Willein bies burfte bier eben! To wenig Bedenken ba= ben mie, in ber Executionsinstang mojder Fall in gleicher Beife eintreten tannt. Der Gigenthumer bleibt befugt Die Sache dem Raufer gu evinciren und diefer regreffirt fich an feinen Berfaufer, nämlich (gleich anderen Maffeglaubigern) an ben Surator auf den Beftand der Masse und ebentuell an den Geidar. R. w. j. P. = D. 6.1847). Nechtsnachtheile des Ausschlussel, von der Concursmässe, so wie der etwaigen Vorzugsrechte ihrer Arphiteche, imgleichen zur Vorlegung

ber biefe Ansprüche begufintbiegruidbitienten; Die Benennung bes

3m Unmelbungstermine nimmt ber Richter Die Unmelbungen ber Glaubiger auf, giebt ben legteren fobann von bem activen Bermogensbestanbe Renntnig und versucht, mit Rudficht auf biefen, eine vergleichsweise Beilegung bes Concurfes, wenn ibm eine folche gwedmaßig erscheint ober Die Glaubiger gu bem Gutever-suche Berantaffung geben!

Sind bie fammtlichen erfchienenen Glaubiger mit ber Ginstellung des Concureverfahrens einverstanden, fo wird diefelbe ohne Berlidfichtigung ber nicht ericbienenen Glaubiger, beren Anfpruche an ben Gemeinschuloner übrigens burdy bie Befchluffe ber erfchienenen Glaubiger nicht berührt werben, berfügt. 3m entgegengefebten Talle ift bem Gemeinschuloner und ben Glaubigern jur Babrnehmung ihrer Befugniffe hinfichtlich ber Beffellung eines befurtiven Cirrators Gelegenbeit zu geben (§. 615); Die wichtigeren Magregeln wegen Berwaltung ber Maffe find zur Berathung bu bringen und bie Glaubiger erforderlichen Falls jur Bahl eines Glaubigerausichuffes zu veranlaffen (8. 623), ber Gemeinschuldner

und ber Gurator, fletteren fedoch nur, wenn er bagugbereit ift, haben aufrobie angemelbeten Forberungen ihre Greldrung abzumid Sinfichtlich bes Sanbelne burch Bevollmächtigte jim Anmel= bungstermine tommen bie Borfdriften ber SS. 68 figbe dur Ane Huch ben übrigen Glaubigern fiebt es fret, ibre, gnuditou Bebenfen gegen Die Richtigf. 82anberieritat einzelner Anmelbengen, jeboch nur im 200 geischheidelbilben ene ibeben. andli Der Ausschlußbescheib wird, in Grmangelung eines Antrages, felbit won Amtowegen verlaffen, afobalb bie Befcheinigungen abet Die Bekanntmadjung ber Cbictallabung vorliegen. (Berglonauch Ge ift barauf zu feben, taf burd fpecielle lettiga 2,2020.3 Dis Rach bem Schluffe bes Unmelbungstermins, nieboch vor Befanntmadjung bes Ausschlußbescheibes ;" etwa eingehenbe Unmels bungen find als Gebebung bes Ginfpruchel angufeben, finn firigit Diefer findet ale ordentlicher (§. 158) binnen ber Frift won awei Bochen Statt, beren Unfangspunct nach ber Borfdrift bes letten Sates bes §. 502 fich bestimmt. Mudel aleiman Berotbentlicher m (Soi 159) rigreift) ber Ginfpruch Dlas both ift, mach Whaltung bes jur Barlegung ibes Berthels lungsplanes angefehren Dermins I weber auf, biefend, noch einem anbern Dege und felbft nicht mittelft ber Reflitutionellage) ibie Unfedflung bee Musichlugbeichelbes jur Bermittelung von Anfprus ben ift.
Ciner besonderen Borlagung bed Guraters, des Goments sich na nach Giner besonderen Borlagung bed Guraters, des Goments schuldeners und der Concurs läufigge bedarf es nicht, sondern es aenuat tie am Schluffenudbmiteutige, beg, weiteren Berrothi Bebe Anmelbung muß bie Grforberniffe, eines Alagantrages haben (§. 184) und ber Unmelbende habei, wenn er fur feine Forberungen einen Borgug in Unfpruch nehmen will, Die benfelben begrundenden Thatfachen, infofern biefe nicht in ben von ihm beis gebrachten Urfunden angegeben find, beutlich anführen, widrigen= falls bas Borgugerecht unberudfichtigt bleibt, ohne bag es einer befonderen Androhung Diefes Rechtenachtheils bedarf. Die Unmelbung tann fchriftlich wher mundlich gefchenen fi Schriftliche Unmelbungen folder Glaubiger, welche im Uns melbungstermine nicht erichienen find, finden Berudfichtigung, wenn fie bis jum Schluffe bes Unmelbungstermins eingereicht worben, und find bem Unmelbungeprotocolle ale Unlagen binguteit bes eiterst genachten Bor igegruntes im Allgemeinen, andern Einspulug Il Bif von bem Anmelbenden wegen feines Unfpruche ichon vor

ber Concurberoffnung ein Rechtsftreit gegen ben Gemeinichulbner anhangig gemacht (§ 188) auf ift bierauf gugleich Begug au

brachten Urfunden feine allgemeine Erflavung bahin abzugeben, ob er biefelben ale richtig anerkenne, ober gang, ober inwieweit bestreite.

In ber Regel muß bem Gemeinschulbner Belegenheit gegeben

werben, fich ebenfalls hieruber gu erflaren. "

Much ben übrigen Glaubigern fieht es frei, ihre etwaigen Bebenken gegen Die Richtigkeit und Priorität einzelner Unmelbun= gen, jeboch nur im Allgemeinen, hervorzuheben.

Das allgemeine Refultat biefer Erklarung ift in berfelben Reihenfolge; wie im Unmelbungsprotocolle, ju Protocoll ju

nebmen.

111 - .1 Es ift barauf ju feben, bag burch fpecielle Erbrterung etwai= ger Streitpuncte ber allgemeine Gang Des Concureverfahrens nicht aufgehalten merbe, jene vielmehr ben Specialproceffen über Rich= tigkeit und Prioritat ber einzelnen Forberungen (66. 642 figbe.) \$. 631.

Sat ber Curator bereits im Unmelbungstermine fich auf alle Unmelbungen ertlart, fo ift fofort jur Eröffnung bes Prioritate= urtheils, fonft aber juvor gur Abgabe fammtlicher noch rudftandi= gen Erklarungen, ein fernerer Termin anguberaumen, ber obne bringenbe Grunde nicht über zwei Wochen binaus zu perfchieben ift.

ift. Giner befonberen Borlabung bes Curators, bes Gemeinschuldners und ber Concursglaubiger bedarf es nicht, fondern es genügt bie am Schluffe bes Unmelbungs =, beg. meiteren Ber= handlungstermins ben fammtlichen Unwefenden vom Umterichter

au machende besfallfige Gröffnung.

6. Prioritateurtheil.

Den Mittelpunct bes Prioritate = Berfahrens bilbet bas Prioritate = Urtheil, welches alle Prioritäts : Berfahren in fich verbindet. Das Prioritäts : Ertenninif ift nach bem Entwurfe ein nur fich auf die Priorität beziehendes Urtheil. Denn bie Aufnahme einer Enticheidung über die Liquiditat in baffelbe wird burch tein Beburfing gefordert, ba die Liquidationsproceffe in feiner solden Beziehung ju einander ftehen und wurde daher eine unnothige Abweichung vom allgem Procefgange enthalten. Aber auch als reines Prioritäts-Grenntnif hat daffelbe zwei Bedeutungen. Ramlich eines Theiles enticheibet baffelbe über die Erheblich= feit bes geltend gemachten Borgugsgrundes im Allgemeinen, andern Theils bar= über, ob bie Thatfachen auf welchen bas Borgugsrecht beruht, bereits erwiefen, oder noch zu beweifen find ... (R.=M. j. D.=D. v. 1847).

In bem bagu angesetten Termine ift bas Privritatsurtheil

burch Borlefung zu eröffnen.

Daffelbe bestimmt entweber unbedingt, ober burch Beweife bedingt, die Ordnung, in welcher bie Concursglaubiger in Be= rudfichtigung ber ihren Forberungen gebuhrenben Borgugsgrunde ben Rechten nach ihre Befriedigung aus bem Concurfe erhatten.

Sinfichtlich ber Beweisauflagen gelten bie für Abfaffung von Beweisinterlocuten gegebenen Borfchriften; ein Termin ober eine Brift jur Antretung ber Beweise ift aber nicht fofort porgu= fdreiben.

Denjenigen Forberungen, beren Stellung burch bas Graebniff von Beweisführungen bedingt ift, wird zugleich ihre eventuelle

Stellung bestimmt.

Bedingte und betagte Rorberungen werben ben unbebingten und fälligen in ber Ordnung bes Prioritatburtbeile gleichgeftellt.

Mufferbem find alle vom Curator anerkannten Forberungen

für richtig geftellt zu erflaren.

Sinfichtlich ber übrigen Forberungen ift bie weitere Liquida= tion borgubehalten, und, wenn hinfichtlich ber einen ober anderen Forberung bereits ein Erkenntnig abgegeben ift, auch biefes nach=

richtlich zu vermerten.

Um Schluffe wird ben Glaubigern nachrichtlich eröffnet, welche Forberungen nach bem, foweit thunlich, naber bargulegenden Buftanbe ber Actiomaffe vermutblich feine Befriedigung im Concurfe finden werben. fo wie binnen welcher Frift Antrage behuf Ginraumung befferer Prioritat einzubringen finb.

Die Glaubiger, auch bie im Gröffnungstermine nicht erfchienenen, erhalten nur auf ihr Berlangen und auf ihre Roften Abschrift bes gangen Urtheils ober eines ihre Forberung betreffen=

ben Muszugs.

§. 633. 7. Anfechtung des Prioritateurtheile.

a. Untrage auf Ginraumung befferer Prioritat.

Biber bas Prioritatburtheil ift bie Berufung nicht. mobil aber ein Untrag auf Ginraumung befferer Prioritat gulaffig, mogu ber Amterichter in ber Regel eine Brift von zwei Bochen, in wichtigeren ober verwickelten Concurfen von brei bis fechs Bochen vorzufdreiben hat. Die Krift lauft ftets vom Zage ber Gröffnung bes Prioritätsurtbeils.

Nach unbenuttem Ablaufe Diefer Frift find Untrage auf Ginraumung befferer Prioritat unftatthaft, falls nicht bie Bedin= gungen ber 88. 444 und 445 gur Biebereinfehung in ben vorigen

Stand gegen rechtefraftige Ertenntniffe vorhanden find.

634.

Der Untrag auf Ginraumung einer befferen Stelle ift als Rlage angufeben, und gegen bie bei ber beantragten Menberung

bes Prioritatburtheils betheiligten Glaubiger ju richten.

Er muß, außer ber Beobachtung ber im §. 184 fur Rlagan= trage gegebenen Borfdriften, Die möglichft genaue Bezeichnung ber beantragten Abanderung in der Rangfolgeordnung, bez. in den besfallfigen Beweisauflagen, enthalten, und ift entweder fchriftlich oder mundlich ju Protocoll bei bem Concursgerichte einzubringen, Für bein Fall, das bas Dbergericht die Entschied, las in bein bei beinfelben angesellen geit bein bei beinfelben angesellen geit was bei beinfelben angesellen geit geichnen die Bollmacht zu erneichne bei beinfelben bei Bollmacht gebreiben.

Denfeniaen Korberungen Gebren Zehlung durch bes Ergelnist von Beweissichtengen bebingen eine gentuelle

Mach Ablauf ber festgesehten Frift (§. 633) hat ber Concursrichter binnen einer Boche einem feben berfenigen Glaubiger, wi= ber weldje eine Wanderung bes Prioritateurtheile in Anfpruch genommen lift bie wiber fie gerichteten Untrage abfchtiftlich mitgutheilen. Er hat baneben, falls ernfelbfte nachilbenn allgemeinen Grundfagen guftanbig ift (vergli & 640), gur munblichen Berhandlung fammtlicher Prioritatsftreitigleiten Dermin angufebent: falls aber bie Entichelbung an bas worgefehte Dbergericht gehort. Die Ginfendung fammtlicher Untrage unter Unfchlufe bes Prioritatourtheils, bes Ummelbungs-Protocolle fammt Anlagen und ber übrigen in Betracht fommenben Berhandlungen,ban bie Gerichtsfchreiberei bes Dbergerichts ju verotonen jo auch benjeftigen Glaus bigern, beren Privritatsftreit lediglich in Folge vanderer Prioritats ftreite vor bas Dbergerithtingezogen within (&: 640), ibie geeignete Nachricht zugeben zu laffen, und fie jur Beftellung eines Anwalnenen, erhalten nur auf ihr Berlangen und tes aufzufordern. Apfdrift tee gangen Uribeile ober eines ihre Forberung betreffen-

3. 030. Agusant nod
Im lehteren Falle hat der Borfihende des Obergerichts einen Berichtserstatter zu ernennen uind Termin zur mündlichen Berhandlung über sammtliche Prioritätsstreitigkeiten anzusehen, wozu vom Anwalte des das Prioritätsuttheil unsechtenden Gläubigers bessen Prioritätsuttheil unsechtenden Gläubigers bessen Processegener worzuladen sindhi liedtunklitivoir And rodielle usgen Ueber die vons dem lehteren einzureichenden Antrage, Aberschie Erössungsbersmündlichen Berhandlungsmittelst, des Bertrags des Berichtserstatters und über das weitere Bersahren gelten die, allger

weinen Proceffregen mit nachfolgenden nahren ind proceffre gerind in der ind Untrage auf Dad unbenugtem Libia, 1860 gefer Frit fint Untrage auf

mäßig beantragte Abanderung bes, Prioritätsurtheils ift gegenichte mehrere insgefammt, als Streitgenoffen, geltend ju machen.

Andererfeits sind mehrere Gläubiger, welche die Stellung eines ihnen vor- ober gleichgefehren Gläubigers aus benfelben Gründen bestreiten wollen malb Streitgenoffen aufzutreten befugt. 20 I

Benn gegen einen bevorzugten Gläubiger, von einem andern bevorzugten Gläubiger eine Abanderung bes Prioritätsurtheils beantragt wird, so ift dem ersteren gestattet, in seiner Bertheidigung die bevorzugte Stellung des Gegners anzusechten gleich als weim er demselben nachgesett ware, ohne das ihm die seinerseits unterbliebene Ansechung des Prioritätsurtheils entgegensteht Geschieht dies, so hat das Gericht nicht allein die aufgesellten Beschieht dies, so hat das Gericht nicht allein die aufgesellten Bes

fdwerben an fich zu prufen, fonbern zugleich bie Stellung, welche Die Das Prioritätburtheil anfechtende Partei erhalten bat, in beit bon bereit Gegner angefochtenen Puncten gu unterfuchen, und ben an fich begrundeten Befdiverben inur infoweit Statt zu geben, als fie mit Rucfficht auf biefe Unterfuchung eine Rechtstrantung für bie flagende Partel enthalten imel boll end rode lout , italo

8. 638.

antis gliorfistat c. Tubandernbe Ertemitniffe. agita dis 10

Die ergebenben abandernben Ertenntniffe wirken nur fur und gegen bie Glaubiger, Ezwischen benen bet Prioritatsstreit verban-belt ift biliachtungen bede ber den Bonie aletim den piriog

Daber wird, wenn in ber Dronung bes Prioritatsurtheils zwischen ober neben biefen Gläubigern andere Gläubiger fteben, für ben beflegten Glaubiger war bei Bertheilung ber Daffe ber auf ibn fallende Untheil nach feiner urfprunglichen Stellung im Prioritatsurtheile berechnet, von biefem Untheile erhalt jeboch ber Sieger Dasjenige, was er bei einer mit Berudfichtigung ber von ihm erwirkten Abanderung bes Prioritatsurtheils geschehenen Bertheilung mehr erhalten wurde, als bei ber nach ber urfprunglichen Droning bee Prioritäteurentelle Vorgenommenen Beithellung. 390

nur bann ale ausgeschloffen 3.968 tr. oten, wenn bei bem einzelnen

d! Ausbeinung ber Birefainteit abandernder Erterntniffe auf andre welcher die Priorität verlongisgieund Die Buffandigkeit des Units-

Der Gläubiger, gegen welchen eine beffere Rangordnung verfolgt wird, ift befugt, für ben Fall feines Unterliegens zu verlan= gen, daß eine anderweite Entscheidung über die Rangordnung fammtlicher ihm nachgesetten, feinem Begner vor= ober gleichge= fehten Glaubiger im Berhaltniffe gu einander, gu ihm und gu feinem Gegner abgegeben werbe.

Die gedachte Befugnis ift nach Unalogie ber verzögerlichen Ginreben (§§. 196 figbe.) geltenb ju machen, und muffen bie Antrage Die Angabe und Begrundung der eventuell begehrten

Rangordnung enthalten. Das Gericht hat hierauf jum Berfuche ber Gute, jur Berhandlung über bie geftellten Untrage, jur Ausführung berjenigen Rangordnung, welche jeder betheiligte Gläubiger im Falle ber Abanderung des Prioritatsuttheils für fich in Anspruch nimmt, fo wie zur Erklarung über bie gegenseitigen Behauptungen und Musführungen, Termin anzuberaumen und zu Diefem! bie Beila bung fammtlicher Glaubiger unter bem Rechtsnachtheile bes Musfcluffes mit ihren Musführungen und Gegenerklarungen, fo wie bes Eingeständniffes ber gegnerischen Behauptungen, anzuvebnen.

Im obergerichtlichen Berfahren erfolgt bie Beilabung ber betheiligten Glaubiger, unter abschriftlicher Mittheilung ber gestellten Untrage und ber richterlichen Berfugung, burch ben Un-

Wird sobann bas auf Einräumung besserer Priorität gerichstete Begehren für begründet angesehen, so ift nunmehr über die Rangordnung aller betheiligten Gläubiger unter einander ohne Rücksicht auf bas frühere Erkenntniß zu entscheiden.

Dawider findet eine neue Musführung befferer Prioritat nicht

Statt, wohl aber bas Rechtsmittel ber Berufung.

§. 640.

e. Gleichzeitige Enticheidung mehrerer Prioritateftreitigkeiten.

Die Entscheidung sammtlicher Prioritätsstreitigkeiten soll, wenn nicht überwiegende hinderniffe entgegenstehen, stete gleichzeitig und mittelft eines und besselben gemeinschaftlichen Erzenntnisses ersolgen, und soll zur Berhütung nachtheiliger Trennungen das Obergericht, bez. der große Senat desselben, für alle verschiedenen Prioritätsstreite in demselben Concurse zuständig sein, wenn auch nur hinsichtlich eines Streits dessen Buständigkeit an sich begründet ift.

Daffelbe gilt auch für bie Berufungeinstanz, eben fo bie

Borfchrift über Bestellung eines Berichtberftatters.

Die Zuständigkeit des Amtsgerichts, bez. des kleinen Senats des Obergerichts ift, abgesehen von der auch hier nach den allgemeinen Grundsähen zulässigen freiwilligen Prorogation (§. 19), nur dann als ausgeschlossen zu betrachten, wenn bei dem einzelnen Prioritätsstreite jede der beiden Forderungen, für welche und vor welcher die Priorität verlangt wird, die Zuständigkeit des Amtsgerichts, bez. des kleinen Senats des Obergerichts übersleigt.

§. 641.

Die Berufungsfrist soll nie mehr als einen Monat betragen, und find, wenn es fesifieht, bag bie Berufung rechtszeitig nicht erhoben fei, bie bem Obergerichte eingesandten Acten binnen brei Tagen bem Concursgerichte zurudzusenben.

§. 642.

V. Specialproceffe über Richtigkeit und Privritat ber einzelnen angemelbeten Forberungen.

1. Ginleitung.

Insoweit ber Curator die angemelbeten Forderungen bestritten hat, muß barüber im befonderen Berfahren verhandelt und

entschieden werben.

Ift burch die Berhandlung im Anmelbungstermine, ober in dem darauf folgenden Termine (§. 631) die einzelne Streitsache zur Abgabe eines Urtheils bereits genügend vorbereitet, und die Buständigkeit des Concursgerichts entweder nach allgemeinen Grundsfähen ober durch Privativillkur begründet, so ist mit Eröffnung besselben sofort zu versahren.

In ben übrigen Fallen ift bie Ginleitung bes weiteren Ber=

fahrens, bez. die Abgabe des Urtheils bei dem zuständigen Gericht zu erwirken, und steht es sowohl dem betreffenden Gläubiger, wie auch dem Curator frei, dieserhald die geeigneten Antrage bei bem Concursgerichte zu stellen, bez. ben Gegner vor das zuständige Obergericht behuf Fortsehung des Versahrens vorzuladen.

Insoweit bieses besondere Verfahren bis dahin noch nicht eingeleitet ift, und bessen fernere Aussehung nicht wegen Unwahrsicheinlichkeit der Befriedigung der betreffenden Forderung berathen erscheint, sind sofort nach eingetretener Rechtskraft des Prioritätsurtheils über die einzelnen, noch nicht für richtig erklarten Anmeldungen die erforderlichen Specialprocesse zu führen.

Daffelbe gilt binfichtlich ber Die Prioritat bedingenben Be-

... 11:11 1 2.5 1

that is to be at

weisführungen.

Im Falle hierunter eintretender Saumniffe. tann bas Concursgericht bem Curator aufgeben, wegen Ginleitung, bez. größerer Beschleunigung bieser Specialprocesse die geeigneten Antrage einzubringen.

(Um jede Berwirrung zu vermeiben, schreibt ber Entwurf hier vor, daß über bie einzelnen ftreitigen Forderungen im befonderen Berfahren verhandelt und entschieden werben soll. Diese Special-Processe können somit gleichzeitig vor dem Concursgerichte und vor dem bemselben vorgesehlen Dbergerichte, je nach den sonstien Sompetenz-Berhältnissen zu Berhandlung kommen, sowohl während der allgemeinen Berhandlungen über bas Prioritätsurtheil, als auch nach eingetretener Rechtstraft desselben.

Die im §. 645 sub Nr. 5 und im §. 647 enthaltenen Borfdriften merben auch hinfichtlich ber vor einem anderen Gerichte, als dem Concursgerichte, ju verhandelnden Specialproceffe die geeignete Berücksichtigung und Uebersicht für den

Concurerichter fichern.

Im Uebrigen liegt ein Bedurfniß nicht vor, für diese Specialprocesse ein von den allgemeinen Procesnormen abweichendes Berfahren vorzuschreiben. Die einzelnen naheren Borschriften bezwecken daher nur, auf möglichste Gieichmäßiglicht und Raschiebeit des Bersahrens hinzuwirken, und gleichzeitig zu verhüten, daß nicht nublose Processe über Forderungen gesuhrt werden, welche vermuthlich nicht zur Befriedigung kommen werden. R. M.)

§. 643.

Die Specialproceffe werben zwischen bem betheiligten Glaubiger, als Rlager, einerseits und bem Curator, als Beklagten, andererseits geführt, und find aus ben General-Concursacten bie erforderlichen Auszuge dazu zu entnehmen.

§. 644.

3. Theilnahme britter Perfonen.

Insoweit das Procegverfahren die, die Priorität bedingenden Beweisführungen betrifft, konnen die betheiligten Gläubiger als Streitgenoffen dem Curator beitreten, oder auch den Proces gegen benjenigen Gläubiger, dem die Beweisauflage gemacht ift, allein fibernehmen, wenn fie fammtlich barüber einverstanden find, oder ber Curator dieses verlangt.

Sinfichtlich ber Liquidation & proceffe finbet bagegen ein

selhständiges "Inferventionsrecht uber fübrigen Concussibiliger "der bes Semeinschuldners aucht. Statt. Wiefelben affinderieden, hefugt dem Curater ühre Bedenfen gegen die Richtigkeitscher der bestreitere Angreichte un siellen bestreitenschungsmitzutheiten, bestreiten unter ihre benaten dem

Thergericht behuf Fertjegung bes Amschrens vorzulaten. Inspereit bieses besonce et Deckbren bis bahen nech nicht eingeleitet ift, und bessen fernenbran unt besten bindet

noil. Das Berfahren eichtebisich machiben allgeineinen Procesioremen, jedoch unter Beobachtung nachstehender näheten Borschriften: ent ihr him icht ber Bukändigkeit des demisoneursgerichte vorgesehten Obergerichts, dezu des igrößen Senats desselbeitenzist nicht det Gesammtbetrag, der alle einen Anmeldungen lindern nur der jenige Theil derselben maßgebend, desse Richtigkeit unnoch bestrift ent ist, oder woraus ihr ie im Betrefficher Priorität ergangenen Beweitsaussauflage sichnbezieht negen "indaglus volume ind ichingkein

2) Das Berfahren ift thunlichste gu verhandelndem Specialverschiedenen, bei demfelden Gerichte zu verhandelndem Specialprocessen sind zur mundlichen Berhandlung die Termine möglichst auf benselben Tag anzuberaumen, insbesondere itzu sowiet, irgend thunlich, dem Streit über Richtigkeit und Priorität einer und derselben Forderung vereinigt zu verhandeln, selbst dann, wenn den Summen nach die Justandigkeit verschiedener Gerichte begrindet sein follte, und hat im letteren Falle das höhere Gerichte begrindet Berzug, wenn den bei Buffandigkeit verschiedener Gerichte begrinde ben Borzug, wenn den der Berzug werden bei das höhere Gerichte

18) Das Berfahren ift auszusehen, so lange es unwahrscheinlich ist bag bie betreffende Forderung im Concurs zur Bahlung kommen wird, und hat das Concursgericht ben Curator auf Antrag der Parteien und selbst vom Amtswegen viernach mit geeigneter Universung zu versehen aus neden mit bied medden mit geeig-

Besteht demungeachtet der betreffende Concursglaubiger auf sofortige Berhandlung, so ift er fculdig barbandtung beiff burch burch biefes Berfahren unnut verursachten Procestoften zu erstatten.

4) Anhängige Processe, über angemelbete Forberungen werben pom Curator an ber Stelle bes Gemeinschuldners, bei ben Gerichten fortgeset, bei welchen fie erhoben find. wall all weite in h. Die bei anderem Gerichten ergebenden Urtheile sind meht

5) Die bei anderen Gerichten ergebenden Urtheile find nebft einer Befcheinigung ber Rechtstraft, fo wie geeigneten Igula unter Anschluß ber Kostenfestlellungsbescheide, bei bim Concursgerichte einzureichen.

... Innigen ist and in der eine gegentliche in der in der

Bergleiche und an bie wiber benfelben ergangenen Entscheibungen in Betreff feines nach ber Concurseroffnung erworbenen Bermos gens nur infoweit, gebunden ; als er damit fich einverstanden her= flart) beg. bie langemelbete Forberung als richtig anerkannt bate

bigern, bei welchen bie baare riebling neben bleitt, jur Beitrei-bing auf Rechnung ihrer Fetbetate in wormiefen werben. Die endlichen Ergebniffe ber einzelnen Specialproceffe uber Richtigkeit und Priorität, wie bie Abanderungen, welche die Un= fechtung ber Prioritäteurtheile berbeigeführt bat, find der Reiben= folge Des Prioritätsurtheils entspredend gufammenguftellen. MDiefe Bufammenftellung ifterbemfelben als Anlage beizulegened inte

aufigiebende ift, ben bedingt gegen gien, wenn fe eine auflorade is, ben burch bie Auflebung ist. Bung gefangen Bedingt gegen bertagigten bertagigten gie generalen bertagigten. Die generalen bertagigten gie generalen bertagigten gien beine reeten ber Bedingun gnulightral red tonugtiel, lechtinten gu beflellen.

milla Ift luber die Priorität und Richtigfeit i ber mim Concurse Szur Bahlung kommenten Forderungen, foweit es nach Lage bes Con= curfes erforderlich wird, rechteraftig entschieden, Die Maffe, foweit thunlich, berichtigt und verwerthet, auch die Rechnung des Curators über Die gange bisherige Berwaltung abgenommen und feftgeftellt bie bat bas Concursgericht Die endliche Bertheilung ber Maffe einzuleiten und zu dem Ende einen Bertheilungsplan (§. 650)

Bunentwerfen. garberumg jundhit, glieb ale ware fe unbehing, arrbertunge

aber bie esennil vereichten giftageber in, mich benfelben inn ben ein fle weilen zu Bollung Gelangeiben . 1940 ist werden, mo mar, wenn e-Much vor ber endlichen Bertheilung tonnen vorläufige Bah= lungen auf richtig geftellte Forderungen verfügt werben, wenn es gewiß oder doch hochft mahricheinlich ift, daß der Glaubiger feine Befriedigung aus bem Concurfe wird verlangen tonnen. In letterem Falle barf bie Bahlung jeboch nur gegen eine fur Capital, Binfen und Roften auf ben Fall ber erforderlich werbenben Burudzahlung zu beftellende Caution erfolgen.

Ist der Vertheilungsplan gyfwerfen, so hat das Gericht zur Vorlegung desselben und zu tersbeckzemäß vorzumehmenden Vertheilung einen Termin gelgegenuligetred und bagu ben Gurator, ben

-(ban Der Bertheilungsplantimuß enthalten! den rondluchiniomiel)

auf Dien Ungabe bes Beftandes ber Maffer, fo mie ben bavon ab-Bestugiehenden Concurstoffen und fonftigen Maffefchulden gip die Benennung bert zur Befriedigung gelangenden Gläubiger nebft einer Ungabe besjenigen Betrages, ju welchem ein jeden derfelben, nach Maggabe des Prioritätsurtheils und der Anbange beffelben (8.647), Befriedigung ausliber Daffeiderhalt, endlich idie Bezeichnung ber Art, wie diese Befriedigung bereits erfolgt ift (& 649) ober noch erfolgen follor Dabei ift in wenn einzelne Glaubiger nur dan beftimmten ! Maffetheilen ! Anfpruchen ober i Borgugerechte haben, Die erforderliche Trennung ber Maffe zu berückfichtigen.

Die Befriedigung geschieht in ber Regel burch Baargablung. Befinden fich unter ber Maffe Sachen, welche nicht zu perfaufen waren. fo tonnen bie gulett gur Bablung tommenben Glaubiger beren Ueberweifung gegen ben tagirten Werth an Bahlungeftatt verlangen. Gleicherweife konnen Activforberungen, beren Geltenb= machung auf Rechnung ber Daffe nicht gerathen fchien, ben Glaubigern, bei welchen die baare Bahlung fteben bleibt, gur Beitrei= bung auf Rechnung ihrer Forberungen überwiesen merben.

Betagte Forberungen werben unter Unrechnung bes Interufuriums, ober, wenn ber Fälligkeitstermin unbeftimmt ift, nach bestellter Caution megen Bahlung ber Binfen bis gum Ralligfeits= termine an bie baraus zu befriedigenden Glaubiger ausbezahlt.

Bei bedingten Korberungen muß, wenn die Bedingung eine aufschiebende ift, ben bedingt berechtigten, wenn fie eine auflosende ift, ben burch die Auflöfung jur Bahlung gelangenden Glaubigern Caution bestellt werden. Diefe Caution ift von ben bis jum Gin= treten ber Bedingung jur Befriedigung Berechtigten zu bestellen. Bis jur Beftellung einer folchen wird Die Bahlung jurudgehalten.

(Dag die Glaubiger nicht gezwungen find, fatt baarer Bezahlung unbertaufte Sachen und noch nicht eingegangene Forbetungen anzunehmen, entfpricht der Aufbebung des beneficii taxationis et adjudicationis in der Procefordnung. Sinfichtlich ber Musjahlung bedingter Forderungen geht ber Entwurf babon aus, bag, menn die Bedingung fuspenfiv ift, die bedingte Forderung einftweilen nicht jur Sahtung gelangt, sonbern die Bertheilung ohne Beruckfichtigung ber, bebingten Forbertung gefchiebt, dagegen, wenn die Bebingung eine resolutive ift, die Befriebigung biefer Forberung junachst, gleich als ware sie unbedingt, erfolgt: Bauit aber die eventuell Berechtigten gefichert werden, muß denfelben von den einft= aber die eventual Berechtigten gestigtet werden, muß denfelden den den ein ein weilen zu Zahlung Gelangenden Caution bestellt werden, und zwar, wenn es sich um eine Suspensivbedingung handelt, dem unter derselben Berechtigten auf den Kall des Eintritts der Bedingung; wenn eine Resolutiokodingung in Krage sieht, denjedigen, deren Bestriedigung die bedingte Forderung bindert, auf den Kall der Resolution dieser Bedingung. Dir Ausgestagen einer soschen Gaution giebt der Entwurf dem Gerichte die Besugnis. (N.S.), N.S. d. 1847).

terem Tule bulg bei Sabiut **188** in mir ysgen eine zur Capil it. Zinfen und Kofien unf beir **Sch ke**r erforderlich verdenden Re-Berhandlung über ben Bertheilungeplan.

Ift ber Bertheilungsplan entworfen, fo hat bas Gericht gur Borlegung beffelben und zu ber bemgemäß vorzunehmenben Bertheilung einen Termin anzuberaumen und bazu ben Curator, ben Gemeinschuldner und fammtliche Glaubiger unter bem Rechtsnach= theile vorzulaben, baß bie Richterschienenen mit ihren Ginmenbungen gegen ben Bertheilungsplan ausgeschloffen und bie ihnen que fallenden Gelber auf ihre Gefahr und Roften burch bie Poft über= fandt werben follen. for mombo, be gur a ret eight nebt

Mus berfelben muß zugleich verfichtlich fein, welche Gläubiger

nach bem Bertheilungsplane Befriedigung erhalten. gungispirit

Much ift ber lettere gehn Zage por bem Termine jur beliebigen Ginficht ber Glaubiger in ber Gerichtsfchreiberei auszulegen, und folches in ber Borlabungsverfügung bemerklich zu machen: Griman S. 652.

Grinnerungen gegen ben Bertheilungsplan, find fpateftens, in

bem zu beffen Borlegung angesetzen Termine vorzubringen. Gegen bie Richterschienenen tritt ber angedrohete Rechtsnachtheil des Aussschlusses mit ihren Einwendungen von selbst ein, ohne daß es einer Ungehorsamsbeschuldigung bedarf und die Nachholung mittelst Einspruchs zulässig ist.

Die vorgebrachten Erinnerungen find, wenn foldes nicht bereits geschehen, im Termine zu begründen, und in demselben ift darüber nöthigenfalls nach Bernehmung ber gegenseits betheiligten

Gläubiger zu erfennen.

Uebersteigt ber Betrag bes Streits bie Buftanbigkeit bes Umtbrichters, so sind bie einschlagenden Berhandlungen dem Obersgerichte binnen brei Tagen einzusenden. Dieses entscheidet auf Bortrag eines Berichtberstatters und nach Unhörung der Betheisligten.

Biber die Entscheidung bes Concurs: bez. Obergerichts findet bie Berufung Statt, welche jedoch binnen zwei Wochen zu erhe:

ben ift.

§. 653.

4. Bollgiehung bes Bertheilungsplanes.

Der Bertheilungsplan ift, soweit gegen seinen Inhalt keine Erinnerungen vorgebracht worden, in dem zu seiner Borlegung angesehren Termine, in seinen übrigen Theilen aber sofort nach Erledigung der vorgebrachten Erinnerungen zu vollziehen; mit Borbehalt jedoch der hiebei nach der Natur einzelner Massetheile nothwendigen Ausnahmen.

Die in Gemäßheit bes vollzugreifen Bertheilungsplanes geschehene Bertheilung ift felbft mittelft ber Restitutionsklage unan-

fechtbar.

Bierter Titel.

§. 654.

I. Berpflichtung bes Gemeinschulbners gur Ertheis lung von Erlauterungen.

Der Gemeinschuldner ift verpflichtet, bem Curator und bem Gerichte alle zur Erreichung bes 3wedes bes Concursversahrens bienlichen Erläuterungen und Nachweisungen, soweit er es vermag, zu ertheilen, und kann bazu nöthigenfalls burch Gefängnißstrafe angehalten werben.

§. 655.

II. Saftbarkeit bes Gemeinfculbners nach ber Concurseroffnung.

Der Gemeinschulbner wird burch die Concurseröffnung von ben Verpslichtungen gegen seine bisherigen Gläubiger nicht befreit, sondern haftet benfelben, bis sie ihre Befriedigung erhalten haben, für Erfüllung bieser Verpslichtungen auch mit bem nach der Concurseröffnung erworbenen Vermögen. Jedoch sieht ihm, wenn das

Concureversahren durch die eigene Anzeige seiner Bermögene-Unzulänglichkeit veranlaßt ift (§. 607 Nr. 1), die Ginrebe der

Competeng gu.

Diese Einrede ift aber unwirkfam, wenn ber Gemeinschuldner im Criminalverfahren eines ber in ben Artikeln 220 - 223 einschl. bes Criminalgesesbuchs genannten Berbrechen 1) für schuldig erstant ift Auch schützt sie benfelben gegen die erst nach ber Conscurseröffnung entstandenen Ansprüche nicht. Bergl. jedoch §. 624.

Die Unguläffigkeit bes Personalarrestes tritt, soweit fie bisber an bas beneficium cessionis bonorum geknüpft ift, unter benfelben Boraussehungen ein, unter welchen nach bem Borstehenben

Die Ginrebe ber Competeng gegeben ift.

(Der §. behandelt die Frage, wie weit der Gemeinschuldner nach der Concurströffinung den Glaubigern verhaftet bleibt, wenn er das s. g. Beneficium competentiae in Anspruch nehmen kann und wiesern er gegen einen Personalarrest gesichert ist. Beides wird an die freiwillige Insolvengerklärung geknüpft, vorausgeset, daß gegen den Eridar keine Eriminasstrasse wegen betrüglichen oder leichtsinnigen Schuldenmachens oder Bankerotts erkannt ist. Auf diese Beise wird ein Interesse der Gläubiger, auf Einsetung einer Eriminasuntersuchung wegen der genannten Berdrechen zu dringen und dazu das nöthige Material, so weit in ihren Krästen steht, herbeizuschaffen, begründet. Der von anderen Sezegebungen eingeschagene Weg, wornach im Concurs selbst in eigenem Versaberen zwischen zwischen dem Frider und feinen Gläubigern untersucht wird, od der erstere des s. g. denesseis essionis würdig sei, schien wie en der auf einer Seite als Parteissehn, weil ein solches Bersahren bei der Wenge der auf einer Seite als Parteissehnden Personen leicht sehr weitstäustig werden kann, und häusig ganz überssseichen Personen leicht sehr weitstäustig werden kann, und häusig ganz überssseichen Entscheidungen im vor au s, ehe das einzelne Rechtsverhältniß dazu Bersanlassung bietet, abzugeden. Resh

1) Betrügliches und leichtsinniges Schulbenmachen. — Betrüglicher und leichfinniger Banterott.

§. 656.

III. Thatigkeit bes Concursgerichts in Betreff ber öffentlichen Sypotheken.

Das Concursgericht hat die Driginalurkunden, welche die Bestellung öffentlicher Hypotheken enthalten, sofern lehtere in Beranlassung des Concursversahrens erlöschen, einliesern zu lassen und, wenn einzelne Gläubiger der deshalb an sie ergangenen wiedersholten Aufforderung nicht nachkommen, die sehlenden Urkunden in einer öffentlichen Bekanntmachung auf Rosten der Säumigen für werthlos zu erklären; sodann aber diese Hypotheken im Hypothekenbuche selbst zu löschen oder unter Uebersendung der eingelieserten Urkunden und nöthigensalls unter Bezeugung der Erlassung der vorgeschriebenen Bekanntmachung bei den zuständigen Gerichten die Löschung zu bewirken.

§. 657.

IV. Bekanntmachung von Borlabungeverfügungen.

Bird nach abgehaltenem Unmelbungstermine eine Borlabung fammtlicher Glaubiger erforberlich, fo geschieht bie Bekanntmachung

an die Gläubiger, welche im Gerichtsbezirke, bei Obergerichten am Sibe des Orts des Gerichts oder in bessen Borstädten wohnen, oder daselbst Bevollmächtigte haben, durch Umlauf, an die übrigen Gläubiger durch einmaliges Ginrücken in das öffentliche Anzeigeblatt der Stadt oder Provinz, wo das Gericht seinen Sib hat.

§. 658.

V. Orbnung ber Concursacten.

Die Concursacten find in General = und Specialacten abgu=

A. Die Generalacten find in getrennten Actenbanden nach folgender Abtheilung angulegen:

1) über die Concurseröffnung und bie Beftellung bes Cura-

tors;

2) über bie Activmasse, namentlich enthaltend: beren Sicherung, Berzeichnung, Berwaltung und Berwerthung, so wie die Rechnungsablage bes Curators;

3) über bie Paffivmaffe, namentlich enthaltend: bie Edictalladung, die Anmeldungen, die Erklärung auf biefelben, das Prioritätsurtheil und beffen Anhange;

4) über bie Bertheilung ber Maffe.

B. Die Specialacten enthalten in getrennten Actenbanden bie einzelnen Liquidations = uud Prioritatsproceffe, soweit folche

vor bem Concursgerichte verhandelt worben.

Dem Ermeffen bes Gerichts bleibt es überlassen, weitere Abtheilungen nach ber eigenthümlichkeit bes einzelnen Concurses zu machen. Insbesondere find, wenn Immobilien zur Concursmasse gehören, in der unter 2 bezeichneten Abtheilung getrennte Acten für die Subhastation ber einzelnen Immobilien anzulegen.

Siebenter Theil.

Solugbestimmungen.

ahme ber lette Theil bes Entwurse enthält die Shlußbestimmungen mit Ausnahme ber transtorischen Borfcriften, welche jusammen mit ben bas Geses über bie Gerichtsversassung und die Strasprocepordnung bezielenden Uebergangsbestimmungen ben Gegenstand einer besonderen Borlage bilben werden. (R.-M.)

§. 659.

I. Um fang bes Befeges.

Die vorstehende Procesordnung bezieht sich auf das processua= lische Berfahren in bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten mit einstweili= ger Ausnahme ber Che= und Berlöbnissachen.

(Die Boridrift bes §. 659 icheibet von bem Rechtsgebiete, welches die Procefordnung beherrichen foll, die Ghe= und Berlobniffachen einstweilen aus. Die Procefordnung wird zwar auch auf biefe Sachen Unwendung leiden konnen,

jedoch unter einzelnen Modificationen, welche das Berfahren in diesen Sachen zu einer außerordentlichen Berfahrungsart (Vierter Theil der Procesordnung) gesstatten werden. Diese Modificationen hängen mit der Eheggeschung überhaupt und insbesondere der Frage über die Gerichtsbarkeit in Ehesachen eng zusammen; sie werden daher angemessen bei Auskührung des §. 10 des Entwurfs eines Gesehe über die Gerichtsbarkeit. R. M.)

§. 660.

Auch wird durch diese Procesordnung das im ersten Theile der Preußischen Allgemeinen Gerichtsordnung behandelte Berfahren über Blödsinnigkeits und Prodigalitätserklärungen (Tit. 38) überall nicht, so wie das an gleicher Stelle behandelte Berfahren gegen Berschollene (Tit. 37), in Bormundschaftssachen (Tit. 39) und bei freiwilligen Subhaftationen (Tit. 52) nur insofern berührt, als kraft der Borschrift des §. 458 gegen beschwerende richterliche Berfügungen lediglich die Beschwerde wider das Gericht und zwar in Gemäsheit der §§. 455 sigde. Plat greift.

§. 661.

Bezüglich ber im §. 660 gebachten Berfahren, so wie bes Berfahrens in She= und Berlöbniffachen (§. 559), insoweit diesses vor die weltlichen Gerichte gebort, treten an die Stelle der nach der altern Gerichtsversassung als Gerichte erster und zweiter Infanz zuständigen Untergerichte und Justiz-Canzleien die betrefsenden Amts= und Obergerichte, so wie an die Stelle der als Revisionsbehörde zuständigen Justiz-Canzlei zu hildesheim das Obergericht zu hildesheim.

Die Dbergerichte haben Che= und Berlobniffachen in ihren

großen Genaten zu erledigen.

§. 662.

II. Derogirende Birtfamteit des Gefetes.

1. 3m Allgemeinen.

Ueber die berogirende Wirksamkeit bieses Gesetes entscheiden die allgemeinen Rechtsgrundfage und rudfichtlich der in einzelnen Landestheilen geltenden preußischen Gesetzgebung neben den alls gemeinen Rechtsgrundsagen die befonderen Borschriften der §§. 663—680.

(Der größte Theil ber Borlage bezielt bas berogatorifche Berhältniß ber neuen Procesordnung zu bem bestehenden alteren Rechte, gang insbesondere zu bem in einzelnen Landestheilen bes Königreichs geltenden preußischen Rechte.

Der §. 662 verweiset hier in Allgemeinen auf die an sich nicht zweiselhaften allgemeinen Grundste über das Nerhaltnis des neuen zum älteren Acchte. Gine folche Bezugnahme ist durchaus erforderlich, zumal da die Procesordnung dos materielle Procesorch keineswegs vollständig in sich ausgenemmen hat. Der Bersuch, zine allgemeinen Grundste auf die Detailbestimmungen durchweg anzuvenden und die einzelnen Resultate gesehigt, zu firiren, würde dem gemeinen Nechte gegenüber soll numöglich, dem preußischen Nechte gegenüber jedenstalls von außerordentlicher Schwierigkeit sein, stets aber die Geschung in Folge eines kaum zu vermeidenden Neziehungen derselbesten ber sehren Beziehungen derselbsschungen der Geschr aussehen, in dem Nechtsspsteme Widertprüche und Lücken hervorzurussen. R. M.

8. 663.

2. Bezüglich ber preußischen Befetgebung.

(Was insbesondere die Landestheile des preußischen Rechts andetrifft, so kennte nicht wohl zweiselhaft sein, daß denselben mit den übrigen Landestheilen die Borschriften über das eigentliche Procesversahren durchweg, die in die Processerdnung ausgenommenen materiell processussischen Borschriften aber insosern gemeinsam sein mußten, als nicht besondere aus dem preußischen Rechtssysteme zu entnehmende Gründe entgegenstehen, während umgekehrt rücksichtlich der in die Processordnung nicht ausgemommenen materiell processussische Borschriften das berfehende preußische Necht, insosern nicht besondere Gründe entgegenstehen; fortbestehen werde.

Gine Anwendung biefer Grunbfage enthalten die Borfdriften ber §§. 663 flgbe., beren nahere Erlauterung an biefem Orte nicht erforberlich fein wirb. R. M.)

Die Lehre vom Gerichtsstande steht unter ben Borfchriften

diefer Procefordnung.

Die in der Mig. G. D. Th. I. Tit. 2 §§. 10, 11, 16 enthaltenen Bestimmungen über Erwerb und Verlust des Bohnsiges werden jedoch aufrecht erhalten, wie denn auch die näheren, den Bohnsit und die Herkunft bezielenden Borschriften der preufischen Gesetzung, insosern als dieselben in nicht processualischer Beziehung von Bedeutung sind, durch diese Procesordnung nicht berührt werden.

Das Lehtere gilt gleichfalls von ben, in ber Allg. G. D. Th. I. Tit. 2. §§. 167 — 176 enthaltenen Borfchrift über Schiedbrichter.

§. 664.

Durch bie Borfchriften bes §. 32 G. 1 werben auch bie besfallsigen, in ber Mig. G. D. enthaltenen gesehlichen Bestimmungen aufrecht erhalten.

§. 665.

Die Borschriften ber § 33, 34 über Streitgenoffenschaft gelten auch für die Landestheile des preußischen Rechts, die Bestimmungen der drei ersten Sage des §. 33 jedoch nur mit Borbehalt dersenigen Fälle, in welchen nach der preußischen Gesetzgebung mehrere Interessenten eines Rechts oder einer Berbindlichseiteit gemeinschaftlich als Kläger auftreten oder als Beklagte delangt werden müssen, und bleiben insbesondere die Borschriften der Allg. G. D. Th. I. Tit. 5. §. 4 Nr. 7, 8, insofern dieselsen die Frage, ob einer jener Fälle vorliege, betreffen, unberührt.

§. 666.

Es werben ferner aufrecht erhalten bie Borschriften ber Allg. G. D. Th. I. Tit. 17. §§. 8—11, 19, 20, insoweit sie die Berspsichtung ber streitenden Theile zur Streitverkündigung, die rechtslichen Folgen ber unterlassenen Streitverkündigung, so wie die rechtlichen Folgen, wenn der Denunciat sich nicht melbet, betreffen.

§. 667.

Die Borfchriften ber Proceforbnung über bie Bevollmachtigung behuf Führung eines Rechtsftreits, bie Befugniffe ber Procefbevollmächtigten, die Special= und vermuthete Procesvollmacht (vergl. insbesondere §§. 69—80) gelten auch für die Landestheile des preußischen Rechts; boch werden die besonderen Bestimmungen des Allg. Landrechts Th. I. Tit. 5. §. 171 sigde, Tit. 13. §. 115 sigde, über die Form der General= und Specialvoll=macht auch rücksichtlich der Procesvollmachten aufrecht erhalten.

§. 668.

Rudfichtlich bes Ginfluffes einzelner Procepacte auf bas

ftreitige Rechtsverhaltniß wird bestimmt:

I) bei ben Borschriften ber Allg. G. D. Th. I. Tit. 7. §. 48 c., d. behalt es sein Bewenden und treten die daselbst gesdachten Folgen ber Litigiosität und Mora mit dem im §. 190

ermähnten Beitpuncte ein;

2) an die Stelle ber Klaganmelbung, wodurch die Berjährung burch Nichtgebrauch unterbrochen wird (Allg. E. R. Th. I. Tit. 9. §. 551), tritt die Niederlegung der Klagantrage auf der Gerichtsschreiberei des Procesgerichts, bez. der an den Amtsrichter zu richtende Antrag. (§§. 143, 144.)

§. 669.

Die Borschriften ber Allg. G. D. Th. I. Tit. 10. §§. 27, 82 figbe werben insofern, als sie die Beweiskraft bes (gerichtlichen ober außergerichtlichen) Geständnisses und die Zulässigkeit bes Wiberrufs besselben betreffen, aufrecht erhalten.

§. 670.

In Betreff bes Beweises burch Gib wird bestimmt:

1) die befonderen Borfchriften ber preußischen Gefetgebung 1) über die Bulaffigkeit eines zugeschobenen ober nothwendigen Giebes, so wie darüber, ob im Falle eines nothwendigen Gibes dem Beweisführer ber Erganzungseid oder beffen Gegner der Reinigungseid aufzuerlegen sei, werden aufrecht erhalten;

2) an die Stelle der Borschriften der §§. 302, 304 über die Buläffigkeit des Schähungseides treten neben den deskallsigen Bestimmungen des Allg. Landr. die Borschriften der Allg. G. D. Eh. I. Lit. 22. §§. 11, 12, wie denn auch die der §§. 15, 27

beffelben Zitels burch Diefes Gefet nicht berührt werben;

3) die Borfchriften ber preußischen Gesetzgebung über ben Offenbarungseib, insbesondere Allg. G. D. Th. I. Dit. 22. §§. 28 figbe werben, insofern biefes Geset nicht entgegenstehende Bestimmungen enthält, aufrecht erhalten.

^{1) &}quot;Statt bes Ausdrucks "Allgemeinen Landrechts" unter Rr. 1 des §. 670 hat man ben "Preußischem Rechts" gemählt, weil auch die Allgemeine Greichtsordnung manche Borschriften über den Gib enthält und es hier nur darauf antommen tonnte, das bezügliche Rechtsspstem als folches anzuführen." (St. M.)

§. 671.

Die ben Urkunbenbeweis bezielenden Borfchriften ber Allg. G. D. Th. I. Tit. 10. §§. 111, 113, 115—119, 121—133, 158—164, 168 bleiben bestehen.

§. 672.

Ein Gleiches gilt rudfichtlich ber, bas Ergebniß ber Beweissführung betreffenden Borschriften ber Allg. G. D. Th. I. Tit. 13. §§. 9—11, 12 Rr. 1, 2, 3, 5, 13—20, 22—28.

§. 673.

Die Bestimmungen bes §. 391 über bas burgerliche Rechtsverfahren in Injuriensachen gelten auch für bie Landestheile bes preußischen Rechts.

§. 674.

Die Borschriften über Ebictallabungen (§§. 498 figbe) gelten auch für bie Lanbestheile bes preußischen Rechts und treten in Berbindung mit ben Bestimmungen ber §§. 595 figbe an die Stelle ber besfallsigen Borschriften ber Allg. G. D. Th. I. Tit. 51 von Liquidationsprocessen und Aufbietungen.

Daneben wird besonders bestimmt:

1) in Betreff bes Rechtsnachtheils, unter welchem im Falle einer nothwendigen Subhaftation Die eingetretenen Glaubiger porzuladen find, ift ber §. 401 bes Anhangs zur Allg. G. D. zu

befolgen;

2) falls eine Bermögensmasse (Nachlasmasse) ober ein Theil berfelben (insbesondere Grundstücke) zur Berichtigung der angemelbeten Forderungen nehst Binsen und Kosten nicht hinreicht, so ist die Bertheilung nach Maßgabe der in dieser Beziehung bestehenden Borschriften der preußischen Gesetzebung vorzunehmen;

3) die befonderen Borfdriften bes Gefetes vom 29. Dctober 1848, Die Berichtigung bes Befititiels von Grundftuden

burch Edictalladung betreffend, werben aufrecht erhalten;

4) bie Allg. G. D. Th. I. Tit. 51. §. 12 wird insofern, als fie durch Bezugnahme auf anderweite Bestimmungen die Gläubiger bezeichnet, welche vermöge der Gesetze ihre Forderungen, auch ohne besondere Einwilligung des Schuldners, auf deffen Grundstüde eintragen zu laffen befugt sind, durch diese Processordnung nicht aufgehoben.

§. 675.

Die Borschriften bes Gesehes über Besigproces (§§. 504 figbe) finden in allen Fällen Anwendung, in welchen ber Besit nach ben Bestimmungen bes Mug. Landr. und der Mug. P. D. Th. I. Tit. 31. §. 1. Tit. 44. §. 45 geschützt werden soll.

Auch behalt es bei ber Borfchrift ber Allg. G. D. Th. I. Tit. 5. &. 28 wegen Besithnahme von Nachlagmaffen sein Be-

wenden.

8. 676.

In Betreff ber Zulässifeit bes Sicherungkarrestes entscheiben im Allgemeinen die Borschriften der §§. 508, 509 dieses Geseseh, doch werden dadurch die besonderen Borschriften der Allg. G. D. Th. I. Tit. 29. §§. 2—9, 11, 12, 15—26, so wie des Allg. Landr. Th. II. Tit. 1. §§. 331 figde, Tit. 8. §§. 1409 sigde, 1415 sigde, 1724 sigde, 1895, Tit. 15. §§. 227, 228, Tit. 16, §§. 335 sigde, Tit. 18. §. 883 nicht berührt.

§. 677.

Die Zwangsvollstredung fteht unter ben Borfdriften bes fünften Theils bieses Gesehes und findet insbesondere die Personalhaft in einem weiteren Umfange, als nach diesem Gesehe, nicht Statt.

Daneben wird befonders bestimmt:

1) bie Borfdriften ber Allg. G. D. Th. I. Tit. 24. §§. 6—20 in Betreff ber Frage, gegen wen bie 3wangevollftredung

Statt finde, werben aufrecht erhalten;

2) bab Beräußerungsverbot hinsichtlich ber unbeweglichen Sachen, so wie der in die Hypothekenbucher eingetragenen Forberungen ift, um gegen ben in gutem Glauben Erwerbenben wirksam zu fein, in ben Hypothekenbuchern zu bemerken und hierbei, insoweit die Hypothekenordnung vom 20. December 1783 zur Auskührung gekommen ift, nach ben Borschriften berselben zu verfahren;

3) bas in Folge ber Sequestration bez. Immission, nach Borschrift ber Allg. G. D. Th. I. Tit. 50. §§. 447—450, bem Gläubiger gewährte Borrecht ber fünsten Classe, bez. die ihm, nach Borschrift des Tit. 51. §. 12, eingeräumte Besugnis der Eintragung einer Forderung auf die Grundstüde des Schuldners, soll nunmehr ein Aussluß des vom Gerichtsvoigte, auf Grund eines rechtskräftigen Urtheils oder eines nach §. 528 unter 1 diesem gleichgestellten Acts, an den Schuldner erlassenen Beräußerungsverbots (§. 550) sein;

4) auch werben bie besonderen Borschriften ber Mug. G. D. Eh. I. Eit. 29. §§. 80 figbe über bie Birkungen eines Arrestes

aufrecht erhalten;

5) in ben Canbestheilen bes preußischen Rechts steht bie im §. 583 bieses Gesehes gebachte Ginsprache auch ber Chefrau megen ber noch vorhandenen Sachen, welche zu ihrem vorbehaltenen ober eingebrachten Bermögen gehören, zu;

6) burch bie Borfchrift bes letten Sages bes §. 578 merben auch bie entgegenstehenden Borfchriften ber Allg. G. D. über

bas Specialmoratorium aufgehoben.

§. 678.

Das Concursverfahren richtet sich nach ben Bestimmungen bieser Procefordnung, boch greifen baneben bie nachfolgenben bestonberen Borschriften Plat:

1) In Betreff bes Umfangs bes Concurfes (§. 605) verbleibt es namentlich hinfichtlich bes Absonderungsrechts ber Erbschaftsgläubiger, so wie ber zu einer Concursmasse gehörenden Bergtheile und Seeschiffe bei den Bestimmungen der Allg. G.

D. Th. I. Tit. 50. §§. 272—286, 672—689.

2) In Betreff der Maßregeln behuf Bermeidung, Abkurzung und Aushebung eines Concursversahrens greisen die Vorschriften des §. 609, unter Aushebung der entgegenstehenden Vorschriften der preußischen Gesetzbung (vergl. insbesondere Allg. G. D. Th. I. Tit. 47. §§. 1—6, 46 ff., Tit. 49. §§. 1—13, Tit. 50. §§. 588 ff.) Plat, doch behält es bei den Vorschriften der Allg. G. D. Th. I. Tit. 47. §§. 113—116 sein Bewenden.

3) Die besonderen Borichriften des preußischen Rechts über bie Birkung der Concurberöffnung (vergl. insbef. Mug. G. D.

Th. I. Tit. 50. §§. 33-62) werden aufrecht erhalten.

5) Ueber bie Compensation im Concurse entscheiben bie Borsschriften ber Mug. G. D. Th. I. Tit. 50. §§. 156-160, Aug.

Lanbr. Th. I. Tit. 16. §§. 317-327.

5) Amgleichen entscheiben über die Priorität ber Gläubiger bie benfelben gebührenden Binfen und Kosten, so wie die Tragung ber Rosten bes Concursverfahrens die Borschriften ber Aug. G. D.

X6. I. Xit. 50. §§. 147, 150 - 153, 161, 267—488.

6) Auch die Borschriften der Allg. G. D. Th. I. Tit. 50. §§. 489—587 über die Anfertigung des Bertheilungsplanes wers den im Allgemeinen aufrecht erhalten, doch richtet sich das der Anfertigung des Bertheilungsplanes nachfolgende Berfahren nach den Borschriften der §§. 651 figde diese Gesehes und werden die entgegenstehenden Bestimmungen der Allg. G. D. aufgehoben.

7) Die im §. 655 ertheilten Borschriften über die Boraussetung, unter welcher die Einrede der Competenz erworben wird und die Unzulässigkeit der Personalhaft eintritt, gelten auch für die Landestheile des preußischen Rechts, indem die entgegenstehenden Borschriften desselben aufgehoben werden. Dagegen behält es bei den in der Allg. G. D. Th. I. Tit. 49. §§. 14—17, 22 figde über die Rechtswohlthat der Competenz enthaltenen Bestimmungen sein Bewenden.

§. 679.

Die in ben §§. 663 figbe enthaltenen Citate bes Allg. Land= rechts und ber Allg. Gerichtsordnung begreifen auch die zu ben citirten Borschriften gehörigen Bestimmungen ber Anhänge zu je= nen Gesehen.

§. 680.

3. Befondere Borfchriften für bas Gichsfeld.

Insoweit einzelne ber nach bem Dbigen aufrecht erhaltenen Borschriften bes preußischen Rechts, insbefondere bie, die Prioristätsorbnung bes preußischen Rechts bezielenden Borschriften (§. 678

unter 5), auf bem bieffeitigen Gichsfelbe nicht gur Unwenbung ge=

langt find, behalt es hier fein Bewenben.

Dagegen treten bie in ben §§. 663 figbe gedachten Borschrif= ten preußischen Rechts, welche, burch bie Untergerichtsorbnung (Calenbergsche Cangleiorbnung, Zustigreglement) für bas Gichsfeld etwa aufgehoben sein sollten, wiederum in Wirksamkeit.

§. 681.

III. Strafvorfdriften.

Erhebliche Berftöße wiber bie Borfchriften bieses Gesehes burch bie betreffenden richterlichen und sonstigen Beamten, Anwälte und Advocaten können, salls nicht besondere Strafbestimmungen diesers halb zur Anwendung zu bringen sind, mit einer Geldbuße von 1—10 Thaler bestraft werden.

§. 682.

IV. Ausführung bes Befeges.

Unser Justig=Minister wird bis auf Beiteres ermächtigt, für diejenigen Candestheile, in welchen das preußische Recht gilt, rücksichtlich dieses siebenten Theils der Procesordnung in den Gerichten entstandene Zweisel über das Berständniß der darin enthaltenen Bestimmungen zu entscheiden und von den Gerichten wahrgenommene Lücken zu ergänzen.

Derartige Entscheidungen und Erganzungen treten jedoch nicht eher in Wirksamkeit, bis fie burch die Gesehsammlung veröffent-licht worden, und sind ben Standen bes Königreichs bei ihrer nachsten Jusammenkunft behuf versaffungsmäßiger Mitwirkung

vorzulegen.

§. 683.

Unfer Minister ber Justig wird mit ber Ausführung bieses Gesehes, welches in die erste Abtheilung der Gesehsammlung aufzunehmen ift, beauftragt, und behalten Wir Uns vor, den Zeitpunct, von welchem baffelbe an in Wirksamkeit treten foll, demanächst zu bestimmen.

Gegeben Sannover, ben 8ten November 1850.

Ernft August.

v. Röffing.

Anhang.

Unlage I. Dolmetichereib.

Ich schwöre ic.:

"baß ich bas mir Mitgetheilte getreu und gewissenhaft übersehen werbe."

Go mahr zc.

Anlage II.

Beugeneib.

Ich schwöre zc.:

"baß in ber Sache zwischen N. und N., worüber ich werbe befragt werben, bie ganze Bahrheit sagen will, ohne vorsählich etwas zur Sache Gehöriges zu verschweigen."

So wahr 2c.

Anlage III.

General=Fragftude.

1) Wie Beuge mit feinen Bor= und Bunamen beiße, und wie alt er fei?

2) Bo er geboren fei und wo er wohne?

3) Bu welcher Religion er fich bekenne? 4) Bas fein Stand und Gewerbe fei?

5) Db er mit dem einen ober anderen Theile verwandt ober verschwägert sei? und in welchem Grade? ob er in besonberer Freundschaft ober Feindschaft mit dem einen oder anderen Theile stehe? und ob er gegen den Einen oder Anderen besondere Pflichten habe?

6) Db er Ruben ober Schaben von bem Ausgange ber Sache

gu hoffen ober gu fürchten habe?

7) Db er vom Beweisführer ober fonft Semanben unterrich= tet fei, wie er ausfagen folle?

8) Db er fich mit feinen Mitzeugen über bie zu leiftenbe Mus=

fage verabrebet habe?

9) Db er einem ober anberem Theile in ber ben Gegenstand ber Beweisführung bilbenben Sache Rath ertheilt habe?

Unlage IV.

Sachverftanbigeneib.

Ich schwöre ic.:

"baß ich in ber Sache zwischen N. und N. bas von mir gesorberte Gutachten nach bestem Wissen gewissenhaft abgeben werbe."

So wahr 2c.

Unlage V.

Gib eines Curators.

Ich schwöre 20.:

"daß ich als gerichtlich bestellter Curator im Concurse—nach meinem besten Berstande getreulich handeln, was unnüß und schädlich ist, unterlassen und meiden, für eine vollständige Ausmittelung und Beitreibung der Consursmasse forgen, überhaupt aber solches Bermögen gewissenhaft verwalten und vertreten, auch durch psichte mäßige Nachsorschung über die Richtigkeit oder Unrichtigkeit der anzubringenden Forderungen

(nad) vorgängiger Rudfprache mit bem Gemeins fculoner und genauer Ginficht ber Scripturen, Sandlungs ober Rechnungsbucher und Corresponsbengen besselben),

mir die nöthige Aufklärung zu verschaffen suchen, meiner redlichen Ueberzeugung gemäß auf jede einzelne Forderung mich erklären, das Interesse des Gemeinschuldners gebührend in Acht nehmen, für eine prioritätsmäßige Befriedigung der nachgewiesenen Forderungen, so viel an mir ist, sorgen und von meiner geführten Berwaltung dem Gerichte auf Erfordern richtige Rechnung ablegen will."

So wahr zc.

Anlage VI.

Manifestationseid.

Ich schwöre zc.

"baß ich von meinem Bermögen nichts abhanden gebracht habe, noch habe abhanden bringen lassen, auch nicht weiß, daß solches von anderen geschehen, daß ich alles meines Wissens dazu Gehörige getreulich angegeben habe, jeht nichts weiter anzugeben weiß, und wenn ich in der Folge noch etwas in Erfahrung bringe was dazu gehört, ich davon getreulich Anzeige machen will."

Hinsichtlich ber Angehörigen bes Gemeinschuldners, und hinsichtlich bes zu Grequirenden hat der Richter ben Inhalt der porstehenden Formel nach Beschaffenheit des einzelnen Falls angemessen zu verändern.

Sach = Register.

(bie Bablen bermeifen auf bie §§.)

21.

Ebanderung ber Urtheile 359-366. Abandernbe Ertenntniffe im Concurse 638. Ausbehnung ihrer Wirtsamkeit auf andere Glaubiger 639. Der angefochtenen Berfügung jum Rachtheil bes Befchwerbeführers, als Rich= tigteitegrund 431 Mr. 8, b. b. fofern Berufung nicht gulaffig 432. PCbbitte 391.

ACbbangigteitsverbaltnif, Ginfluß auf die Beweistraft bes Beugniffes

254 Mr. 4.

Mbhangig machen ber Roften bes Bergleichs von ber Sauptfache 177, bie burch Frifterftredungen ermachfen, von der Enticheidung ber Sauptfache wenn teinen ber ftreit. Theile ein Berfculben trifft 154.

Abborung ber Beugen 264-270. Beribigung 264 - Generalfragftude und Fragen 266 - Ergangung bes Beugenberhors 270. Confrontation ber Beugen 268. Rechtsmittel wiber Fragen an Die Beugen 266.

Mbfurgung ber Stägigen Frift swiften Bahlungegebot und 3mangevoll-

ftredung burch gerichtliches Urtheil 536.

Ablebnung von Richtern. Grunde aus benen Diefelbe julaffig 21. Geltenbmachung ber Grunde von Seiten bes Richters 22, ber fahren 22. Parteien 23. Rechtemittel 26. Pflicht der Gerichtsschreiber bei Mblebnun= gen 25.

Mblebnungs . Gib 24.

Mblebnungsgefuch die guftandige Beborbe für daffelbe 24 - wenn ber Gerichteschreiber abgelehnt werben foll 27.

Mblefen, mas bei der mundt. Berhandlung abgelefen werden barf 99.

26bleugnen, allgemeines, ber Rlage, unjulaffig 199.

Mbrechnung, ber Gerichtsvoigte in ber Erecutioneinftang 544.

Abidriften von Acten, Ertheilung berfelben 181, von Urtheilen 358. Abfonderungs Recht, ber Erbichaftsglaubiger nach Pr. Rechte 678. 206fand vom Processe 174.

Moftimmung ber Richter 348. Befcluffaffung 351. Musnahmen 352. ift nicht öffentlich 173.

Mbweichungen, wefentliche, thatfachliche bes munblichen Bortrage von ben fchriftlichen Borbringen, find festzustellen 102.

Mbweifung auf Grund eines falfchen Beugniffes, Gutachtens, einer falfchen Urtunde als Restitutionsgrund 444.

Abmefenheit des Unwalts macht Buftellung ber richterlichen Berfügung nöthig 141.

Accefforifde Antervention 36. Rechtsmittel bei Bermerfung berfelben 38.

Actiones in rem scriptae Gerichtsftand 8. Benennung des Auctors bei benfelben 40.

Meten. Parteiacten 178. Gerichtsacten 180. Ginficht ber Gerichtsacten b. S. ber Parteien 151, v. G. Dritter 182. Concursacten 658. - Borge= legte Urfunden werden Theil der Sandacten ber vorlegenden Partei 315.

Activforberungen, Befchlagnahme berfelben 555. - Berfahren 556. Actibmaffe, Sicherung berfelben 613. - Beftand 619. Berwaltung 621. Mitwirtung des Gerichts, des Gemeinschuldners und der Glaubiger bei ber Bermaltung 622. Begen ber Maffeglaubiger gegen ben Curator 624. Com= penfation gegen benfelben 625.

Meitation, Berbot berfelben 42.

Stbhafion 402, in jeder Lage ber Sache julaffig 403, Fallen berfelben 404. Mbjubication 564.

Mbminiftration f. Bermaltung.

Mbminiftrationsbeamter - Behinderungsgrund 21.

Othopriv Kinber, Gerichisftand berfelben 7. Abvocaten 103, f. auch Bevollmächtigte. Achtheitsbeweis von Urtunden 336, nach abgeleistetem Diffestionseibe nicht mebr julaffig 338.

Mitefter, Richter, ftimmt guerft ab 349.

Anberung ber Umftande, ale Grund ber Mufbebung provif. Berfügungen 523.

Mitimatorifche Anjurientlage, Abichaffung berfelben 391.

Affections . Intereffe - Ginfluß auf bie Berthofchagung 2; tommt beim Schabungeeibe nicht in Betracht 302.

Affirmative Litisconteffation 368. Bgl. 201. Ausnahmen 369. 75. Mimentations . Berbindlichkeit, feststehende, ale Grund des Roften= porfcuffes 44.

Mimente, Befchlag berfelben 565, - beim Streit barüber findet fdriftliches Borverfahren nicht ftatt 208.

Miter, Tojabriges, als Grund im Gerichte nicht ju erfcheinen 66, bobes, als Grund ben Gib nicht vor Gericht abguleiften 286.

Mittgerichte, entscheiden nicht über Syndicatetlagen 16. Competeng für

ben Manifestations = Gib in ber Erecutioneinftang 541.

Amtegerichtliches Berfahren 375-391. Reine fchriftlichen Borver-handlungen 376; Bermittlung der geschäftlichen Berbindung durch die Ge= richtevoigte unter Mitwirtung bes Umtegerichte; Bertundigung an bie gegen= wärtigen Parteien = Behändigung 378. Berhandlung ohne Borladung 379. Anberaumung der Gerichtstage 382; 384. Mündliche Berhandlung 385. Guteversuch 386. Protofoll 386 — tein Protofoll in Sachen die der Berus fung nicht unterliegen 387. Urtheilseröffnung 389. Injurienfachen 391. Berechtigungeverfahren findet nicht ftatt 390.

Amtsberhaltnif, Ginfluß auf die Beweistraft bes Beugniffes 254. Rr. 4. Minberaumung von Berhandlungsterminen, Gerichtstagen, Friften 143, 144, bei Umtegerichten 144; 382.

Anbrobung bon Rechtenachtheilen: unnöthig 155 - geboten: 500. 562. 573. 596. 626. 639.

Mnertenniniffe, ju Protocoll genommene 117, gleich rechtefraftigen Ur= theilen 528.

Anfectung von Meten freiwilliger Berichtsbarteit als Bebinderungsgrund 21, bes Prioritaturtheile 633.

Anfertigung, bes Bertheilunge=Plans nach Dr. Rechte 678.

Mingebot ber Beweismittel jum Beweife ber Richtigfeitsgrunde 435.

Minhange, jum Prioritateurtheile 647.

Enbeften, ber Urtheile auf ber Gerichteschreiberei 358.

Minborung aller Betheiligten bei Bweifeln über das Berfahren bei Rach= pfanbungen 593.

Mimelbung ber Berufung, Prototoll barüber, mann es erforberlich 414. Mmelbungetlage (Profeffion) 629.

Mnmelbungen, Berfahren über biefelben 630, bie ber Realalaubiger im Subbaftationstermine zu prototolliren 562.

Mmelbungstermin im Concurfe 627.

Mnnahme eines Grunbftude burd ben Glaubiger, wenn im 2ten Termin tein Bebot erfolgt 563.

Mnnotation ber Gebühren 61.

Annotationen, unverdächtige, aus früherer Beit als Beweismittel 341.

Mnichlieftung, in ber Berufungeinftang 402, nicht befeitigt burch Rallenlaffen ber Sauptberufung 404.

Mnichtuf an bie frubere Pfanbung und Dachpfanbung 588.

Mnfanbe und Streitigfeiten, welche bei ber Beweisaufnahme bor einem beauftragten Richter entfleben, und von biefem nicht entichieden merben tonnen 232.

Mnticipation bes Beweifes 220.

Antrag auf Bermeifung ber Berhandlungen bor ein boberes Gericht 4, auf fdriftliches Berfahren 198; im Beweisausführungetermine, auf nachtragliche Bernehmung ber Beugen über Fragen, Die ber beauftragte Richter weigerte 270, auf Bulaffung ber fofortigen Berufung 397, auf Ginraumung einer befferen Priorität im Bertheilungeverfahren ohne Concurs 600, im Concurfe 633.

Mntrage auf Bermirtlichung bes Rechtenachtheile 155 und 157, inebefondere:

75, 76, 289, 327, 474, 496, 497, 502.

Mimalte, Beiordnung an arme Parteien 61; Rothwendigteit ber Unnahme Behandigung an beifelben 67. 133. Mitmirtung ber Staatsanwalt= fcaft in Gaden gwifden Unwalt und Unwalt 82.

Mnweifung, fdriftliche, bes Sequefters 526.

Maeige ber fruberen Pfandung 589, - baß gefehlich ein britter Gubhafta= tionstermin nicht ftattfindet 563.

Mrdiparifche Urfunden 341.

Meglift ale Grund jum Schatungeeibe jugelaffen ju werben 302. Berluft einer Urfunde 309.

Mraliftige Proceffubrer, Etrafe berfelben 43.

Ormenanwalt 62.

Mrmenrecht, Birtung 61. Bewilligung 62. Gingug notirter Roften 64. Borgug ber Gebühren ber Unwalte, Gerichtevoigte zc. vor benen bes Gerichte 65. Memenftiftungen, Mitwirtung ber Staatsanwaltschaft bei Proceffen berfelben 82.

Remuth, Rachweis berfelben 62 - eibliche Berficherung ungulaffig 62 tein genügenber Mrreftgrund 508.

Strrangement, Unordnung beffelben 63.

Mrreft, Birtung beffelben nach Dr. Rechte 677.

Mrreft . Grunde 508.

Mereft . Depceft. Bulaffigfeit 508. Buftanbiges Bericht 510. Befuch 511. Berfahren 512. Befchmerbe megen ber bas Arreft-Gefuch als unftatthaft qu= rudweifenden Berfügung 513. Borverfügung welche Gicherheite-Beftellung ber= langt 515, fdriftlicher Befdeid 514 - teine Borufung aber Wegenvorftellung 516. Erhebung berfelben 516. Richt hemmend; tein Beweisverfahren 516. Begen bas auf die Begenvorstellung erfolgte Urtheil Berufung, rep. Ginfpruch, obne bie Bollftredbarteit ju bemmen 516. Bollftredung obne vorberiges 3ab= lungegebot 517; 571.

Mrreftichlag, wenn berfelbe bie Buftanbigteit bes Arreftgerichts begrundet 15.

Mrrogirte Rinber, Gerichtsftanb berfelben 7.

Mfecuranggelber, Befchlagnahme berfelben 565.

Muction 554.

Plubiena 86.

Mufbemabrung von Urtunden, beren Mechtheit bezweifelt wird, bei bem Pro= ceggerichte 340, ber, eine zweite vollftredbare Musfertigung genehmigenben rich= terl. Enticheibung 530.

Aufenthaltsort, gewöhnlicher, begründet ben allgem. Gerichtsfiand 5.

bie Cache por ein Obergericht gieben 635.

Mufbebung bes Urreftes gegen Beftellung binreichenber Gicherheit ju jeber Beit 518, proviforifder Berfügungen 523.

Muftlarung ber Cache, richterliche Berfügung Dieferhalb 111.

burd die Amtsgerichte Obergerichte Staatsanwaltschaft 82; 581 Bergl. 6.31 des Befeges über die Berichteverfaffung.

Mufruf ber Sache durch ben Berichtsbiener 98.

Muftrage der Gerichte 30, im Beweisverfahren 226-233 ber Gerichtevoigte Mugenichein 281, von Amtewegen, fein Rechtsmittel 281.

Au porteur Obligationen, Ebictallabungen wegen berfelben 501. Befclagnabme berfelben 555.

Musbleiben beiber Theile bewirtt Musfesung 168.

Musbehnung, außergewöhnliche, als Grund jum fchriftlichen Berfahren 459. Musführung bes Bechfelarreftes, Betrag ber Bemachungetoften ac. 568, ber Dichtigteitsbeschwerbe jur Bahrung bes Befetes 443.

Musgang, ber, bes Rechtsftreits gwifden Glaubiger und ben die Schulb in Abrede nehmenden Schuldner des ju Grequirenden, ift für letteren berbindlich

Mustanber, Gerchitsftand beim Arreft 15; Caution wegen der Roften 54 — Mrreft 508. Dr. 6.

Muslegung, die eines vom Richter vorgenommenen Metes freiwilliger Berichtsbarteit, als Gegenstand bes Streits, behindert den Richter 21. Dr. 10. Muslieferung, ber vollstrectbaren Aussertigung, burch ben Gerichtsvoigt an ben Schuldner 532.

Musnahmberfahren 207 - 214.

Musfagen, falfche an Gidesftatt, machen jum Beugnis unfabig 252. Rr. 5.

Musfoliefungsbeicheib, bei Gbictallabungen 502; im Concurte 628. Musfclug ber Glaubiger 623.

Musichworung eines Gibes, die Dichtigkeitebefdwerbe hemmt in biefer Begiebung die Bollftrecharteit 437.

Musfetsung, bes Rerfahrens 168-170; ber Liquibation im Concurfe 645. Rr. 3. Des Rechtsstreits bis jur Erlebigung bes Strafverfahrens 332, ber fpruchreifen Puntte bis jur Entscheidung über sammtliche Puntte 346. Der Wiederflage 14.

Plusmabl, eines gemeinfchaftlichen Bertreters ber Streitgenoffen burd ben

Richter 33.

Musjahlung beigetriebener Gelber 594; ber ju vertheilenden Gelder ohne Concurs 601, im Concurse 653.

Musauge, aus Urfunden 307, aus Urtheilen 358.

Bauten , beabsichtigte , Provocation beshalb 497.

Beauftragter Richter, Recht beffelben ju Bergleichevorschlagen 176.

Beauftragung bes Gerichtsvolgts mit ber Bollftredung auswärtiger Ur= theile durch ben Amterichter bes Schuldners 534.

Bebenten, ber Concureglaubiger, über die Richtigkeit ber angemelbeten For= berungen 644.

Beeibigung ber Beugen 265. Bgl. Ant. II. Des Gequeftere 526.

Befragung ber Parteien 206.

Begehren, ber Sauptfache enthält bas Begehren ber Proceftoften 345.

Beglaubigte Abfchriften von Urkunden 328.

Beglaubigung ber Bollmachten 70.

Begunftigung ber Cache, als Bestimmungsgrund für bie Auferlegung nothwendiger Gibe 300.

Bebanbigung 118; an die Partei 121, an Chegatten, Sausgenoffen, Rach= baren, den Ortsvorftand 122; an den Unwalt und die Bevollmächtigten der Partei 67; an die Poft 123; an die Staatsanwaltschaft 124; an Streitgenoffen 121 und 140; an öffentliche Beborben und juriftifche Perfonen 121; an Bereine und Inftitute 121; an Sandelefirmen 121; von Unwalt ju Un= walt 133; an Conn= und Feiertagen 127; Rothwendigfeit der Behandigung an bie Partei felbft 140; Bergicht ber Partei auf perfonliche Behandigung 141; 378; Rothwendigteit einer zweiten Buftellung an ben Unwalt 140. Der Berufunge=Untrage 406.

Bebanbigungsfrift 128.

Bebandigungsurfunde 129; Inhalt berfelben 130.

Behinderung ber Gerichte 20; einzelner Richter 21.

Behorben, Behandigung an biefelben 121. Beichtvater als Beugen 252. Rr. 6.

Beiladung, fammtlicher Glaubiger ju ben Berhandlungen über eine ander= weitige Enticheibung über die Rangordnung 639 - gefchiebt beim obergericht= lichen Berfahren durch ben Untragfteller 639.

Beiffande als Beugen 254. Mr. 5.

Befannte Dichtigfeitegrunde, muffen bei Berluft berfelben im Berufungever=

fahren geltend gemacht werben 432.

Befanntmachung von Borladungeverfügungen im Concurfe 657; burch öffentliche Blatter bei Ebictalladungen 500; ber Gubhaftation 561; öffent= liche, bei Befchlagnahme unbeweglicher Gachen 573.

Belebrung ber Parteien über die Rechtsnachtheile 385.

Benachrichtigung, von Amtewegen erfolgenbe, über Sag und Stunde ber Bemeisaufnahme 225. Des ju Grequirenden, über bie getroffenen Magregeln bei Beschlagnahme von Activsorderungen 555. Des Glaubigers burch ben Berichtevolgt über den Unfcluß on eine frühere Pfandung 590.

Beneficium cessionis bonorum 655.

Beneficium competentiae im Concurse 655; 675.

Beneficium taxationis et adjudicationis, deffen Hufhebung 563.

Benennung bes Muctors 40.

Berathfolagung ber Richter 348.

Berechnung ber Friften 146; im fdriftl. Berfahren 471.

Bergichmiedetheile, Bwangsvollstredung in benfelben 557.

Bergtheile, inlandifder Bergwerte, Befdlag berfelben 550; 3mangevollftres dung in benfelben 557.

Berichterftatter, Ernennung beffelben für bie Beurtheilung von Prioritate= ftreitigfeiten 636.

Berichtigung ber Urtheile 360; findet nicht ftatt 390; 473; eines Sand= riffes beim Mugenfchein 281.

Berichtigungsrecht ber Parteien beim Bortrage über die Beweisaufnahme 236.

Berufung 392-430. Bulaffigteit 392; vorbehaltene 396 - bei berfelben bedarf es einer Ginwendung nicht 396. Gericht 400. Frift 401; 580; 600; 612; Anfchließung 402; 426, Erhebung 405, hemmung ber Bollftredbarteit 408-411; vorläufige Bollftredbarteit 50; 271, 437, 485, 517; - Ber= fahren 412-419. Urtheil 420; Ungehorfame : Urtheil 428. Die Berufung ifi unsutāffig: 4, 26, 33, 34, 53, 63, 88, 106, 110, 111, 113, 153, 162, 210, 224, 246, 256, 266, 274, 280, 281, 287, 331; 335, 346, 369, 399. 463, 557; — 149, 166, 301, 454, 516, 633. — sofortige Berusung ist zutässig 37, 59, 246, 260, 273, 307, 315, 316, 319, 324, 325, 397, 580, 600, 610, 612, 639, 652. Byl. 516; diesethe ist nur mit der Sauptsache autaffig 59, 164, 218, 266, 295, 303, 309, 316, 327. - Berbaltnif ber Berufung jum Ginfpruche 164 u. 166. - Ungulaffigfeit megen nicht gemahr= ter Frift ober Beringfügigteit bes Streitgegenstanbes wird nicht ex officio ertannt 417. - wegen nicht geltend gemachter Forderungen 417; Ungehorfam bei der Berufung 428. Berufung wegen vergögerlichen Borbringens 425;

wegen Reben = und Incidentpuntte 425; wiber alle in ber 3mangevollstre=dungeinftang gesprochene Urtheile 580; bei Prioritäteftreitigkeiten 641.

Berufungsurtheil, nicht blos jur Erledigung ber Befcmerben 422. 20 = fcrift beffelben 429.

Berufungsberfahren, 412.

Berühmung von Unfprüchen 492.

Befdeinigung ber nieberlegung von Urfunden burch ben Gerichtsichreiber 137. Der Weigerungegrunde v. S. bes Zeugen 2603 urfundliche, die Befähigung bete Sachverständigen betreffend 274, — ber abzuwendenben Gefahr 521.

Befchleunigung bes Berfahrens ber Specialproceffe im Concurfe, befon=

bere Borfdriften beshalb 645.

Befdrinkungen ber Nichtigkeitellage 432. Der Biebereinsetung in den vorigen Stant 445. Der Anoednung bes fdriftlichen Berfahrens immer nur

für bies Berfahren bis jum nachften Ertenntniffe 462.

Befcwerde wider das Gericht 453 — 58. 660. Bulaffigteit 453 und insbesondere: 19, 26, 32, 66, 105, 513, 514, 522, 610, 615, 660; Burfandigkeit, Fristen, Erhebung, hemmung des Berfahrens 455. Berfahren, Urtheit, Rechtsmittet, Gebithren 456, wider einen beaustragten Richter, wosdin sie gehort 455, wider eine Abheilung des Ober Mpellat. Gerichtes 455.

Befdwerbe über Juftig = Bermeigerung und Bergogerung 457. 149. 153.

Befdwerbe in Sachen freiwilliger Berichtsbarteit 458.

Beidwerbe an die höhere Berwaltungebehorde, wegen Berfagung des Ur-

muthezeugniffes 63.

Befowerbe an die Staatsanwaltschaft resp, den Oberstaatsanwalt 63. 182. Befowerbe wider den Gerichtsvoigt bei der Staatsanwaltschaft v. S. des Schuldners oder Gläubigers 581.

Befdwerbe bes Bedfelfdulbners 570. .

Befchwerbe bes Beugen wegen ungebührlicher Behandlung 453 Rr. 4.

Befegung bes an die Stelle des behinderten D. A. G. tretenden Obergerichstes 20. Berlehung der über die Besehung des Gerichtes erlaffenen Borfchriften ein Richtigkeitsgrund 431. Nr. 2.

Befigtlagen - Berichteftand für benfelben 8.

Beffgproce 504 - 507. Bulaffigteit 504, Berhaltniß jum petitorio 505, Berfahren 506, in Beziehung auf bas Preuß. Recht 675.

Befisfand, Berhaltniß jum Rechteftanbe 505.

Befoldungen , Befchlag berfelben 565.

Beffechung bes Richters, Richtigfeitsgrund 431. Rr. 4.

Beftellung, eines Anwaltes durch den Anwalt ber frühern Inftang 415.

Beftimmung des rechten Richtere 18, eines gemeinschaftlichen Gerichtsvoigts für mehrere Gläubiger burch bas Amtsgericht 587.

Betrugerifche Sandlungen ale Restitutionsgrund 444.

Betten, die nothburftigen, bei Rranten und Bochnerinnen, von der Pfan=

bung ausgenommen 551.

Bevollmächtigte 67. — Rothwendigkeit der Annahme 68. Bollmacht 69.—
78, — als Zeugen 253. Nr. 4; Bestellung in der Executionsinstang 537. Zur Empfangnahme der Borladung, wenn die Beweisausnahme von einem andern als dem Procesyericht ersolgt 228.

Bebollmachtigung ju Protocoll 71.

Bevollmachtigungs Puntt, von Amtswegen nur bann geltend ju ma= den, wenn ber Gegenpartei nicht Gelegenheit geworben ift den Mangel ju rugen 74.

Beweis 215. Durch Zeugen 251. Durch Sachverständige 273. Durch Mugenschein 281. Durch Eid 282. Durch Urkunden 305. — Anticipation bestelben 220. Jum ewigen Gedachtniß 244. Richterliche Thatigetit 237. Berfaumung 259. — Einspruch 241. Der verzögert. Ginreden sofort angustreten 196. Der Nechtheit einer Urkunde, um ben Diffessionseid abzuwenden 333.

Beweisantretung 223. Beranderung derfelben nach Ablauf der Beweis: frift 242, Folgen der Berfäumnis 239, Anfechtung berfelben durch Ginfpruch 241.

Beweisaufnahme 224, vor einem beauftragten Gerichtsmitgliede 225, vor einem andern Gerichte 228, nötfige Bevollmächtigung in diesem Fälle 228, vor nicht hannov. Gerichte 231. Protocoll über dieselbe 233. Beit derfelben ist vom Procesgericht nach Sag und Stunde zu bestimmen, geschieht dies nicht, so ersolgt die Benachrichtigung durch das beaustragte Mitglied von Amtswegen 225. Jum ewigen Gedächmisse 245. Relation über dieselbe 236. Recht der Ergänzung und Berichtigung 236. Folgen der Berfäumnis 239. Rochsmalige Beweisaussnume, wann sie zulässig 247.

malige Beweisaufnahme, wann fie gulaffig 247.
Beweisausführung 234. Inhalt berfelben 235. Folgen ber Berfaumnif 239, Aufhebung burch Ginfpruch 241, im amtegerichtlichen Sachen tein be-

fonberer Termin ju berfelben 388.

Beweiseinreben, Folgen ber Berfaumnis hinfichtlich berfelben 239. Aufhebung burch Ginfpruch 241.

Beweisfähigfeit von Quitungen u. f. w. 342.

Beweisfrift 215, 217. Bulaffung einer Beweisantretung nach Ablauf ber= felben 242.

Beweisinterloeut 215; 218 — unstatthaft bei verzögerl. Ginreben 197, beim Executiv-Processe 484, beim Provocationsprocesse 494.

Beweistraft bes Geftanbniffes nach Dr. R. 669.

Beweislaft 215.

Beweismittel 222; Mufgaben berfelben 243.

Beweisfat 216; 219.

Beiveisberfahren, ein besonderes, findet nicht flatt um zu ermitteln ob es einer Partel möglich war die in der Berusungeinstanz vorgebrachten neuen Thatsachen und Beweise icon in erfter Instanz vorzubringen 427. Beim Berfahren auf die Gegenvorstellung 516.

Bewirthicaftungs. und Benugungerecht bee Glaubigere bei Gin=

weifungen 560.

Bezeichnung, ber beweisenden Stellen in Urfunden 305, ber Sigung, in welcher die Berkundigung des Urtheits erfolgt bem Datum nach 356, genaue, bes Streitgegenstandes bei Borlabungen jur Erhebung der Klage 384, genaue, ber Person und ber Beit, an welche und ju welcher, eine zweite voll= ftrectbare Aussertigung abgegeben ift 531.

Begirt bes Proceggerichts, außerhalb beffelben wohnende Beugen 272.

Bieter, muffen fich über ihre Bablungsfabigteit ausweifen, wenn fie bei Gub= haftationen zugelaffen werden wollen 562.

Bittfdrift, an die Staatsanwaltschaft bes boberen Gerichts, wegen Festses jung der Buffandigkeit bes Gerichts 18.

Blobfinnigfeits. und Probigalitatserflarungen ber Preuß. Alls gem. Gerichtsorbnung 660.

Branbaffecuranggelber 565 Mnmt.

Burgen, Giderheiteleiftung durch benfelben 56.

6.

Calumnien. Cib, aufgehoben 43.

Caffenbeamter, Amweifungen an benfelben bei Befchlag von Befolbungen, Gnabengehalten zc. 565.

Causa arresti 508.

Caution 56; bei Arreftantragen 514.

Certificate, Ertheilung berfelben an unbetannte Gläubiger bei ber Cbictallas bung 500.

Cessio bonorum 655. Unjulaffigfeit bes Perfonalarreftes als Folge berfelben 509.

Ceffion, nothwendige und gefetliche 555.

Commiffionen 30.

Communallaften, nicht Gegenstand ber Ebictallabung 500. Compenfation im Concurse nach Pr. Recht 678.

Compenfationsforderungen, inwiefern fie in der Berufungeinftang geltenb gemacht werben tonnen 417.

Competeng, Ginrede ber, im Falle bes Concurfes 655.

Competengconflicte 18.

Comtoir, Die in benfelben befchäftigten Perfonen find als Sausgenoffen gu betrachten , benen Insinuation geschehen tann 122.

Concurs, 3mede beffelben 604, Umfang beffelben 606, Berantaffung 607, Eröffnung 607, Eröffnungsverfahren 608, Rechtsmittel 612. Untrag auf Stundung ober Rachlaß 609 - einftweilige Berfügungen 610.

Concursacten, Ordnung berfelben 658.

Concurscurator 615.

Concursertenntnig 611. hemmung ber Bollftredbarteit 612.

Concurseröffnung 607.

Concurseroffnung, Birtung berfelben nach Dr. Rechte 678.

Connexitat ber Gachen 13.

Contumacialurtheil f. Ungehorfameurtheil.

Contumacialgeit, burch Mufruf bedingt 147 - in amtegerichtlichen Ga= chen 147.

Correfpondeng ber Berichte 28, inwieweit diefelbe nicht vorgelegt ju mer= ben braucht 311, beffen ber Gbition begehrt, mit bem Befiger 319.

Creditanftalten, Geltendmachung von Forderungen berfelben 528.

Criminalftrafe, Ginfluß berfelben auf Die Beweistraft bes Beugniffes 252 Mr. 5. 253.

Anordnung 615, Stellung 616, Gib, Erfappflicht 617, Curator 615. Belohnung 618. Pflicht beffelben in Betreff ber Activ-Cautionen 617. -Daffe 620. Gibesformel Unt. V.

Dauer ber Friften 149; Befdwerbe besbalb 457.

Deichlaften, nicht Wegenstand ber Chictallabungen 500.

Deichverband, flare Forberungen beffelben in ber Erecutionsinflang 528. Deliberationsfrift bes Erben 543.

Depofiten, Griedigung gerichtlicher burch Ebictalladungen 501 Rr. 7.

Dienfamteit, über bie, ber Roften, ohne Beweisnachlaffung burch richter= liches Ermeffen enticbieden 49.

Dienftbote, bes Cribars, jur Ableiftung bes Manifestations = Gibes anguhal= ten 620.

Dienftemolumente, Befchlag berfelben 565.

Dienftgefcafte, befreien vom perfont. Erfcheinen bei Berichte 66.

Dienftverhaltnig, Ginfluß auf die Beweistraft des Beugniffes 251 ,Dr. 4.

Diffeffionseib 337, Abwendung beffelben 338.

Dingliche Rlagen, Gerichteftand 8. Angabe bes Erwerbgrundes bes bing= lichen Rechts 185.

Disciplinar : Berfahren gegen ben bei Rudlieferung von Urtunden faumigen Unwalt 139. Wegen misbrauchlicher Musubung ber Befugnif bertragemäßiger Frifterftredung 152.

Dollmetfcher, Bugiehung beffelben 108. Gib Unl. I. - Bebuf Drufung

einer leberfegung 306.

Domanialbeamter, Behinderungsgrund 21.

Dotalfachen, Ginfprache wegen berfelben in ber Erecutioneinftang 583.

Duntelbeit bes Ertenntniffes 362. Des Gutachtens Sachverftandiger 279. Bollftandige, burch nachgesuchte Erlauterung nicht abgeholfene, Dichtigkeitegrund 431 Dr. 10.

Œ.

Chietanabung 498; 501. Im Concurfe nothwendiger Inhalt berfelben 626. In Begiebung auf die Bandestheil Dr. Rechte 674, muß mit bem Gubhafta= tionepatente verbunden merben 561.

Chition bon Urfunden 310; Berpflichtung 311 - Berfahren 314, im Befibe britter befindlich 319.

Chitions . Gib 313; einer Beborbe 326.

Chefrau, Gerichteftanb berfelben 7; Ginfprache megen Dotalfachen in ber Grecutioneinftang 583.

Chegatten, Berpflichtung berfelben jum Beugniffe 257, Berweigerung ihrer Beugniffe 251; vermuthetes Mandat 76.

Cheliche Rinber, Gerichteftand berfelben 7.

Chefachen, Richtanwendbarteit ber Procefordnung 659, foweit biefelben vor Die weltlichen Gerichte geboren 661.

Ehrbarteit, Berletung berfelben, für Frauengimmer ale Grund bas Beugniß ju weigern 251. Dr. 4.

Chrenfrantung 391.

Gidsfelb, befondere Procegvorfdriften für daffelbe 680.

Gid: Eegenstand besselben 282, Person bes Schwörenden 283, Ausschwörung durch Bevollmächtigte 283, in Processen Minderjähriger 283 — Ableistung burch britte Personen 285, durch Streitgenossen 284, durch juriftische Personen 285. Form besselben 286, — Erlaß desselben 290, Juschiedung 290, eines Berftorbenen 291, Ungehorfam 289. Ginwendungen gegen die Gibesform 294. Gewiffenebertretung 298, eventueller 299, nothwenbiger 300; nothwendiger jur Ergangung des Gutachtene von Sachverftandigen 278. Bei Production geheim ju hattenber Urfunden 307.

Cibesbruch, Ginfluß beffelben auf die Beweistraft bes Beugniffes 252. Rr. 5.

Gibesfähigfeit 283.

Gibesform 288. Für Beugen Unl. III., Dolmeticher Unl. I., Gachberftan= bige Unt. VI., Curator V.

Gibesleiftung, 286. Ort berfelben; foll nicht in bem Termine geschehen, in welchem ber Partei zuerft eröffnet wird, bag und worüber fie fcmobren foll 287.

Gibesmunbigfeit 252. Rr. 3. 283,

Gibesweigerung 290.

Gibeszufchiebung, Berbindung mit andern Beweismitteln 222, Bulaffigfeit 292, Beweisantretung burch biefelbe 293, - eventuelle 299, ungulaffig um einen Ablehnungsgrund ju befcheinigen 24, um Ginreden bes Schulbnere in der Erecutioneinftang nach abgelaufener gefetlichen Frift (574) ju befcheinigen 576.

Gigenthums.Rechte ale Wegenstand ber Gbictallabung 501.

Ginforbern, der Acten vom Berufungsgericht, wenn es abwartet werben tann 414, von Sypothetenscheinen burch bas Concursgericht 626. Ginhalt, ber vorläufigen Bollftrechbarteit, Befugnif bes boberen Richters

folden anguordnen 410, 437. Ginbanbigung, die, der vollftrecharen Husfertigung, legitimirt ben Gerichts=

voigt 532. Ginlieferung von Driginalurtunden, die Bestellung öffentlicher Supotheten enthaltend, fofern lettere in Beraulaffung bes Concureverfahrens erlofden 656.

Ginrebe, ber Competeng nach Dr. Rechte 678; bes nicht gezahlten Gelbes

oder Brautichates 342.

Einreben , verzögerliche 196, vgl. 32, 78, 94, 185, 203; Ausführung jum besondern Berfahren 486; bes Schuldners in der Erecutionsinstang 574; Frift und Julaffigkeit 574, justandiges Gericht 577. Berfahren 578; bes Schuldners über die Art und Beise ber Imangevollstredung 579.

Ginfict, bes früheren Pfanbungeprototolle 588.

Ginfprace, britter Perfonen in ber Erecutionsinftang 583; ber Chefran nach Dr. Recht 677.

Ginfpruch 157 — 167. Butäffigteit 157. Bgl. 373 als befonders julaffig ermannt: 59, 173, 241, 246, 475, 476, 485, 490, 495, 496, 497, 516, 522, 527, 610, 612 — unjuläffig: 167, 246, 366, 372, 477, 628, 652. Frift 158. Musnahmen von berfelben 628. Mußerorbentlicher Ginfpruch 159, Ungulaffigfeit beffelben 497, 502, 628. Erhebung bes Ginfpruchs 160 - in amtegerichtlichen Cachen 161, 383. Gintragung 374. Demmung ber Boll= ftredbarteit 162. Rechtsmittel, Roften 165, Berhaltniß jur Berufung 166. Ginfpruch im Beweisverfahren 241, in ber Berufungeinftang 428, bei Dropocationen 496.

Ginftellung bes Berfahrens, bei Streitigfeiten über die Buftandigfeit coor= binirter Gerichte 18.

Ginftweilige Berfügungen 519-523. Bulaffigteit 519, juftanbiges Bericht 520, Antrage 521, Berfahren 522, nicht ohne Webor des Gegners 522, Bollgiehung und Mufhebung 523.

Eintragung bes Ginfbruchs in bas Regifter ber Gerichtefdreiberei 374.

ber Berufung in bas Regifter erfter Inftang 413.

Ginweifung in bewegliches Bermogen ale Grecutions = Mittel 559.

Ginmenbungen bes Schuldners wiber bie Urt unt Beife ber 3mangevoll= ftredung, wider bas vom Berichtevoigt babei beobachtete Berfahren, wiber Die Perfon des Gutere, ben Betrag ber Roften 579. Gegen Die Gibesjufchiebung ober Gibesformel 294.

Einwilligung der Gegenseite, ift jum Abstande vom Processe nothig 174.

Emendatio libelli 203.

Empfangsbefdeinigungen v. G. bes Unwalts 133, v. G. bes Gc= richtsvoigts über die gerichtliche Berfügung, welche ihm auferlegt ben Erloß aus einer Beraußerung, weil er von einem Dritten in Unfpruch genommen ift, bem Umtegerichte einzuliefern 585.

Empfangnahme, jur, von Geld und andern Cachen, Proceftoften ausge=

nommen, bedarf es einer Specialvollmacht 75.

Endurtbeil 346.

Entbehrlichften, bie, Gachen, find bei ber Pfanbung immer guerft ju mablen 551.

Entbedung, neue, gewiffer Thatumftande als Restitutionsgrund 444.

Entichabigung ber Beugen für Reifetoften und Berfaumniß 271.

Enticheidung, bie, über einen Richtigfeitegrund in der Berufungeinftans. folieft die Richtigteitetlage aus 432. Des Umterichtere über 3weifel über das bei Pfandungen und Rachpfandungen ju beobachtende Berfahren 593. Entfcheibungsgrunde 354.

Enticheibungen und Ergangungen bes 7. Theils ber D. D. burch bas Juffig= Ministerium 682.

Entwurfe ju Ertenutniffen, nicht öffentlich 183.

Entgiebung bes rechtlichen Gebors 431. Dr. 11. Des Berfügungs = Rechts 610, öffentliche Befanntmachung dieferhalb 611.

Erbe , Gerceution gegen benfelben 543.

Erbenqualitat als jugeftanben angenommen 173.

Erbieten jum Manifestation8-Gibe, von Seiten bes gutliche Bereinbarung bezwedenden Gemeinschuldners 609.

Erbnachtgefalle, beren Betreibung 528. Ergangung, ber Ertenntniffe 359-366. Des Beugenverhörs 270.

Graanjungs . Gib 300, als abfolut nothwendig vorgefdrieben beim Gad= verständigenbeweife ber Mechtheit einer Urtunde 335.

Erganzungs. und Berichtigungsrecht der Parteien bei der Relation bes beauftragten Richtere über bas Ergebniß ber Bemeisaufnahme 236.

Ergangunge-Urtheit, Unvollftanbigfeit beffelben 361. Erbebung ber Klage 92, 192; ber Berufung 405, bee Ginfpruchs 160. Der Richtigkeitebefchwerbe 435. Der Richtigkeitebefchwerde jur Babrung bes Befehre 443. Der Restitutionstlage 448. Der Befcmerte 455. Der Gegenvorftellung bei einem Arrefte 516.

Erinnerungen gegen ben Bertheilungeplan, fpateftene in Termin ju beffen Borlegung vorzubringen 652, Begrundung derfelben 652, Enticheidung burch

bas Dbergericht, wann fie erfolgt 652.

Ertennenis, ein, gegen Temand, ber an bem gwifden britten Perfonen ge-führten Rechtsftreite nicht theilgenommen, und bie fur ibn vorgenommenen Sandlungen nicht genehmigt, ift nichtig 431. Rr. 3. über ben Untrag ber Partei binaus, Richtigkeitsgrund fofern nicht Berufung julaffig 431. R. 8. 432, gegen eine in bemfelben Proceffe ergangene rechtefraftige Enticheidung oder auf bas Bugeftandniß oder Ablengnen eines Thatumftandes gebaut, ben bie betreffende Partei ausbrudlich geleugnet oder zugeftanden bat, tigteitegrund bafelbft Dr. 9, b. b. fofern Berufung ungulaffig mar 432.

Ertlarung, eine bestimmte, tann unter bem Prajudige gefordert merben, bag die Behauptung fonft als auf bie fur den Wegner vortheilhaftefte Beife beantwortet, angufeben fei 111, - weitere, mundliche bes Sachverftanbigen, gu ben fdriftlichen Gutachten 277. Des Delaten über ben eventuell jugefcho=

benen Gib 294. 299, über Editionsantrage 313.

Griaf bes Gibes 290.

Erlauterung ber Ertenntniffe 362.

Erlauterungen, Berpflichtung des Gmeinfculbnere jur Ertheilung berfelben

Erios, in Anfpruchenahme des bei 3mangevollstredungen auftommenden, burch britte 585.

Griofdung ber Urreft ertennenben Berfügung, von Rechtswegen, wenn fie binnen 14 Tagen nicht in Bolling gefest ift 518.

Ermittlung ausftebenber Forberungen 541. Geneuerung ber 3mangevollftredung 603.

Groffnung von Saus- und Bimmerthuren bei ber 3mangevollftrechung 542.

Erftrectungen ber Friften 152-154, im Rall ber Benennung bes Muctor ober Streitverfundigung 194, fonftige Erftredungen 195, - finden in ber Regel beim Bechfelprocef nicht fatt 490, bei Provocationen 494, bei Ernennung eines neuen Sachverftandigen 274, beim fdriftlichen Berfahren 471, werden bei letterem ftete vom Ablaufe ber ju erftredenden Frift berechnet 471.

Erwerb und Berluft des Bohnfiges nach Dr. Recht 663.

Erwerbsgrund des dinglichen Rechts, in wie weit Angabe erforderlich 185.

Epentual-Magime Bgl. Geite 18.

Exceptio non numeratae dotis 342, non numeratae pecuniae 342.

Execution f. 3mangevollstredung (528).

Executiv Procef 478-486; Bulaffigteit 478, Erhebung 479, Berfahren 480, Bollfiredbarteit bes Urtheils 485, vergogerliche Ginreben 481, Musfüh= rung ber jum befonderen Berfahren verwiefenen Ginreben 486.

Exemplification von Ilrfunden 250.

Extercitorialrecte, Ginfluß auf ben Berichteftanb 6.

Ralfche Musfage an Gibesftatt, Ginfluß auf bie Beweistraft bes Beugen 252. Nr. 5.

Ralfdung einer Urfunde 330.

Feindigaft, Behinderungs rep. Ablehnungegrund 21. benfelben 145, hindern die begonnene Execution nicht 150.

Beffegungsbeicheib, der, über die Entschädigung der Beugen vollstredbar 271.

Reftfegung ber Roften, wann biefelbe fofort mit ber Urtheilsverfundigung gefcheben muß 51, des Schadens burch den Richter 303, der beftrittenen Bu= ftandigteit eines Berichts, burch Urtheil bes Dbergerichts 18.

Fistus Resitutionetlage beffelben ungutaffig 444. Dr. 6.

Bludtverbadt, Mrreftgrund 508. Rr 2.

Rlugfoiffe 558.

Forberungen, betagte und bedingte, in ber Drbnung bes Prioritateurtheils 632, in Beziehung auf die Ausgahlung 650.

Pragen bei Mbhorung ber Beugen 266.

Fragerecht 111, bes Gerichts nach gefchloffener muublicher Berhandlung 206. Freiwillige Gerichtsbarteit, Befchwerben in Sachen berfelben 458.

Freundschaft, vertraute, als Mecufationsgrund 21.

Friften 142-154. Anberaumung 146, Dauer 149, Unterbrechung 150, Erstredung 152, nicht ftattnehmig 490.

- bei Mblehnungegefuchen 25.

- bei Feftfegung von Roften 53.
- bei Ueberreichung fchriftt. Parteiantrage 94, v. G. bes Gerichtsschreibers 143.
- bei Behandigungen 128, ber Klagantrage 189. swiften Behandigung und bem Gerichtstage 191.

- für bie Begenantrage 191.

- bei Friftgefuchen 153.

- bei Burudlieferung von Urtunden 138.
- beim fchriftlichen Borverfahren 209.
- beim ichriftlichen Berfahren 471.
- beim Ginfpruche 158. 159. 628.
- beim Beweife 217.
- bei ber Beweisaufnahme 225.
- bei Borladung ber Beugen 257.
- bei Unterfchreibung des Urtheils v. G. ber Richter 355.
- bei Berufungen 401, bei Berufungen in ber Erecutionsiuftang (2 Bochen) 580; im Concurse 611.
- bei Erhebung ber Richtigfeitsbeschwerbe 434.
- bei Restitutionstlagen 447.
- bei Erhebung von Befchwerden wider das Bericht 455.
- Befdwerben über Juftig Bermeigerung und Bergegerung an Friften nicht gebunden 455.
- bei Provocationen 000.
- bei Gwangevollstredungen 536, bei Zwangevollstredungen gegen Schulbner einheimischer Erebitanftalten 528.
- bei Edictalladungen 500.
- ju Ginmendungen bes Schuldnere bei 3mangevollstredungen 574.
- jur Ginrudung bes Concurs-Eröffnungs-Erteuntniffes in öffentl. Blatter 611.
- jur Gröffnung des Prioritateurtheile 631.
- jur Burnichfendung ber Acten an bas Concursgericht, wenn feststeht, bag bie Berufung rechtzeitig nicht erhoben ift 641.
- ju Erinnerungen gegen ben Bertheilungeplan 652.
- jur Einsendung ber Acten an das Obergericht, wenn Erinnerungen gegen ben Bertheilungsplan gemacht find, beren Betrag die Competenz des Amts-richters übersteigt 652.
- jur Berufung wiber bie Enticheidung über folche Erinnerungen 652.
- innerhalb welcher ber Bochfibietenbe bei Subbaftationen eine Ertlarung über den Bufchlag verlangen tann, wibrigenfalls feine Berbindlichteit erlofcht 562.
- bei Antragen auf Gemmung der Ereution bei bem Amtsgerichte dem ber Schuldner für feine Person unterworfen ift 578.
- bei Untragen auf Ginhalt ber vorläufigen Bollftredung 410.
- Bruchte, auf tem Balme, Pfanbung und Bertauf berfelben 554.

છ.

Gebrechlickeit, als Grund den Eid im Saufe abzuleiften 286. Gebuhr, Diefelbe ift vom Gerichtsvoigt am Schluffe des Originals wie ber Abschrift der Behändigungeureunde ju bemerten 130. Bebachtnif, Beweis jum etvigen 244.

Sefahr, bringende genugfam befcheinigte, als Grund ju einftweiligen Bergingungen ohne Gehor bes Gegnere 522, als Grund ber Sequestration 524.

Befangnifftrafe, jur Erzwingung von Leiftungen ober Unterlaffungen 549.

Gegenantrage 191.

Segenbeweis 215 — nicht julaffig wiber ben geleifteten Gib 290, birecter Gegenbeweis nicht burch Gibesbelation 292.

Gegenbeweis ber Behandigung gegen bie Behandigungsurfunde 130.

Begenftanbe, bei 3mangevollstredungen von Dritten in Unfpruch' genom= men 551.

Gegenüberftellung , ber Beugen 268.

Segenborftellung, gegen bie Arreft ertennenbe Berfügung 516, bei einft= weitigen Berfügungen 522, bei Roftenfestengen 53.

Gegenwart ber Parteien beim Beugenverbor 271.

Sebor, jeder Partei gebührt über bas neue thatsachliche Borbringen bes Gegeners bas lehte Bort 100. Dem Gegner muß Gelegenheit über bie gestellten Antrage gebort ju werben, gegeben werben 377, vollftändiges Gehor 385, — bei Antragen auf einweilige Berfügungen, außer bem Fall bringenber, genügenb beschehnigte Gefahr, nicht ohne Gehor bes Gegnere 522, nie, ohne Gehor über Sequestrationsantrage 524.

Beiftliche, Berpflichtung berfelben jum Beugniffe 251.

Gelbforberungen , Beitreibung berfelben 550.

Gelbftrafen, ale Mittel gur Befolgung einstweiliger Berfügungen 523, gur Erzwingung von Leiftungen ober Unterlaffungen 549.

Gemeindeberband, Beitreibung von Forberungen aus benfelben 528.

Gemeinbevorfteber, Behändigung an diefelben 122. Bugiehung bei Er-

Gemeinfamteit, ber Berhanblungen 113.

Bemeinfchaftlichfeit, burch Beweisantretung ber Beugen 255, ber Gachs- verftanbigen 275, ber Urtunden 305.

Semeinschaftlichteit von Urkunden im Befit Dritter, wann fie flatifindet 319.

Genehmigung, die nachgebrachte Bollmacht gilt als Genehmigung der von Bevollmächtigten bereits vorgenommenen Proceshandlungen 78, gerichtliche, jur Erhebung von Processen, Eingehung von Bergleichen, Entscheilungen über Zuschlagsertheitungen u. s. w. im Concurse 6223 des Protocolls, dei Bevollmächtigungen 71, von Seiten Taubstummer, Stummer und Tauber 208, bei Bergleichen 177, der Zeugenvernehmung 265, beim amterichterlichen Berfahren 286.

Generalacten, im Concurfe 658.

General-Fragftuden 266. Unl. III. Sachverständige find über die Rr. 8, 9, nie über die 1-7, nur auf ausdrudliches Berlangen der einen ober an-

bern Partei ju bernehmen 276.

Gerichte, Behinderung berfelben 20, Ablebnung berfelben 23, Befehung 86, Berhaltnif verschiedener Gerichte untereinander 28, Bermittlung ber geschäftelichen Berbindungen 28, Rechtshülfe 29, Auftrage 30, Ersuchen von Schiederithten 31.

Gerichtsgebuhren, fiehen ben Anwalts: und Gericht:Boigte Gebühren nach 65, bei Beschwerden wiber bas Gericht vorläufig ju notiren 456.

Gerichtsichreiber, Behinderung oder Ablehnung 27, Berurtheilung in die Kosten 48, Rechtsmittel wider solche Berurtheilung 453. Rr. 4. Pflichten besselben in Beziehung auf überreiche Ablehnungsgesuche 25, auf die überreiche em Schriftige behufs Eröffnung einer Berhandlung 143, bei der Bernfung 414, 429, beim schriftichen Bersahren 468, 470. Unterzichnung und Besse gelung von Aussertigungen 358. Schriftliche Aufnahme der Ataganträge bei Amtsgerichten durch deuselben 380. Rimmit die Beschwerde wider den Amtseichter zu Protokoll 455, wann derselbe die Bollstredungsclausel hinzustagen darf 529.

Gerichtsschreiberei, das Ablehnungsgesuch gegen Richter bei berselben zu Prototoll zu geben 24, Atederlegung der Parteianträge bei derselben: 94, 143 192. Niederlegung der Manualaaten behuf Kostenssessischen 50, Bestellung der Siederseit auf denselben 60. Bescheinigung der Niederlegung von Urkunsten 137, Niederlegung der schreiben 2770. Eintragung des Einspruchs 374. Ansertigung eines Berzeichnisses der Urtheile 358. Uebergade des Urtheils innerhalb 3 Tage an dieselbe 355. Im Goncusse ist das Anmelbungs-Prototol u. s. w. an die Gerichtsschreiberei zu senden 635. Niederlegung der Original-Wechsel bei derselben 488.

Gerichtsfinungen 87.

Gerichteftand allgemeiner 5, juriflischer Personen 5, der Streitgenoffen 5, accessorischer 7, besonderer 8, der belegenen Sache 8, in Berlassenschaft achen 9, des Bertrages 10, der geführten Berwaltung 11, aus unerlaubten Sandlungen 13, des Jusammenhangs der Sachen 13, bei Syndicatstagen 16, der Wiedertlage 14, des Arrestes 15, bei Prodocationen 493, 497, 498, im Concurse 606.

Gerichtstag, Erweiterung ber Feftfehung beffelben 184, 187, 189 und 143. Bei Amtsgerichten 382. Uebergang ber an einem bestimmten Gerichtstage nicht erlebigten Sachen auf ben nächsten ordentlichen Gerichtstag 91, Bestimmung besselben beim schriftichen Borversahren 209; orbentliche Gerichtstage

bei ben Umtegerichten 379.

Serichtsvoigt, Juftandigfeit 119, Begitimation 532, Behandiging 118, 3wangsvollstreckungen durch dieselben 118; 377, 528 — 594; dienstliche Stetlung 82, 581; rechtliche Behinderung 120; Berantwortlichteit und Straffa 48, 120, 546, 579, 581, 582, 591, 128, 129, 131, 132. Beschwerden derzelben wider das Gericht 453, 455, 456. Berfohe derzelben 581; tritt an die Stelle der juständigen Gerichte 528. Zuziehung von Zeugen dei Zwangsvollstreckungen 542, Unterschrift der letzteren 545. Haftung für Schaden und Kosten des sir mehrere Gläubiger gemeinschaftlichen Executore bei einseitigen Zahlungen an den Einzelnen 591. Berfahren desselbe dein Anschung an die Pfandung 592.

Gefdaftliche Berbindung unter ben Gerichten 28, ber Parteien 118, burch

Gerichtevoigte 118 - unmittelbar 133.

Gefdaftsführer, als Bengen 254 Rr. 5.

Geftanbnig, bes Bevollmächtigten 80, Aufnahme ins Prototoll, Biberruf 80.

Gefuch, fchriftliches, bes Glaubigers an bas Obergericht, wenn mehrere unbewegliche Sachen, gegen welche gleichzeitige Boliftredung ber Excustion flatefindet, unter mehreren Amtsgerichten belegen find, eins berfeiben mit bem Berfahren zu beaustragen 557.

Gewaltthatigkeit und gewaltfame Befcabigung, Bulaffung jum

Schätungseibe 304.

Gewiffensbertretung 289; nicht juluffig bei bem eventuell juges schobenen Gibe 299 — beim nothwendigen Gibe 301, beim Gibe über ben Richtbeste einer Urtunbe 313, im Greeutiv=Processe 484, beim Diffessionseide im Falle bes 338.

Glaubmurbiateit ber Beugen 252, ber Cachverftanbigen 274.

Glaubigerausfduß 623.

Glaubigercorps, feine Biebereinsetzung in ben vorigen Staub gegen rechtstraftige Ertenntniffe 444 Rr. 6.

Gleichzeitige Enticheibung mehrerer Prioritäteftreitigkeiten 640.

Bleichzeitige Berhandlung von Caden, in benen schriftliches Borverfahren gutaffig und in welchen es ungulaffig ift, macht daffelbe auch für lettere gutaffig 208. Der Rage und Bieberflage, unter welchen Borausfetungen sie gutaffig ift 14.

Gleichzeitiges Borbringen bes Beweifes mit der Behauptung 221.

Gnabengehalte, Befchlag berfelben 565.

Golb und Gilber bei Muctionen 533.

1 100 Mil 1822 1

Grangfcheibungstlagen, Berichteftanb 8.

Grundlage, die ber richtert. Enticheibung, ift die mundl. Berhandlung 101, beim außerord, fcriftlichen Berfahren jedoch die gewechselten Schriftfabe 473. Grundfruce, Berthberechnung berfelben, im Ronigreiche belegene, begrunden Freiheit von der Caution für die Roften 54.

Bunftigften Ralle, im, eines Schreibverftanbigenbeweifes jur Mechtheit

einer Urtunde, auf Ergangungseid gu ertennen 335. Gutachten, Berpflichtung jur Abgabe berfelben 273, Glaubwürdigfeit 274 -

Berichiedenheit mehrerer 278, Abgabe 277, Biederholung 279.

Guter Rath, Ginfluß beffelben auf die Beweistraft bes Beugniffes 254 Rr. 8. Guterabtretung 655; Ginfiuß auf den Perfonal = Mrreft 509. Guterbergeichnig, Mufnahme im Concurfe 614, 619, 620.

Guteverfuch 175, 386.

Daft, im burgerlichen Gefangnif, beim Bechfelarreft 569. Saftbarteit bes Gemeinschuldners mit fpater erworbenem Bermigen 655. Danbelsfirmen, Behandigung an birfelben 121. Sandlungen, Beiftungen ober Unterlaffungen, wie fie ju erzwingen find 549. Dandwerter, Rinder als folde, Gerichteftand 7.

Sandzeichen unter Urfunden 338.

Haupt-Antervention 38.

Sausbucher, brauchen nicht ebirt ju merden 311.

bausgenoffen, Buftellung an biefelben 122.

Semmung ber Bolftredbarteit 408-411. Bgl. 437, 485, 516, ber Egecution burch bas Umtegericht bem ber Schuldner unterworfen ift 577.

Semmung bes Berfahrens 26.

serausgabe beweglicher Sachen 547, unbeweglicher 548.

Berbeirufung bes Schuldners oder eines Familiengliedes, bei Durchfuchun. gen nach Pfandobjecten 541.

Sochfigebot, bei Gubhaftationen, ertheilt fein Recht auf ben Bufchlag 562, bei Muctionen, ertheilt ein folches 553.

Suter, Beftellung berfelben für die 3mangevollftredung 546.

Buttenfchmiedeantheile, Grecution in benfelben 557. richterliche Thatigfeit in Beziehung barauf im Concurfe 656.

Abentitat, ber Beugen, Gachverftanbigen 240. mmiffion, in unbewegliches Bermogen als Executionsmittel 559. Anhaber, Obligationen auf ben, Befchlagnahme berfelben 556. Snjurienfachen 391. Berjährung berfelben 391. Berhaltniß jur pein= lichen Untersuchung 391, in Canbestheilen bes Dr. Rechts 673.

Anlander, feine Caution ber Roften 56.

enfinuation f. Behandigung.

Inftang, Entbindung bon ber, beim Ungehorfam bes Rlagere 367, 370. -Die in erfter Inftang nicht geltend gemachten Forberungen 417.

Anftitute, Behandigung an biefelben 121. meines und befonderes, Berudfichtigung beffelben beim Schatungs = Gibc 302, 547.

Anterliniaturen in Urfunden 329.

Anterventions Recht ber Glänbiger hinfichtlich ber Liquidationsproceffe 644. Anbentar bei ber Pfanbung 552. Stur 152.16

Anbentarifationsfrift ber Erben 543.

Grethum, bei Gutachten von Cachverftanbigen 278.

Juramentum in litem 302.

Juramentum Zenonianum 304.

auriftifche Perfonen allgem. Gerichtsftand berfelben 5. Behandigung an benfelben 121. Ausschwörung von Giben durch benfelben 285, bei Berechnung ber Friften fur die Richtigkeitsbeschwerbe gleich Bolljahrigen 434.

Quriftifches Examen und Bohnfit am Orte bes Gerichte befreien vom

Unmaltenvange 67.

Buftig, verweigerte ober verzögerte, Befchwerde barüber 457.

Auftig-Ministerium, Ermächtigung ju Gunften anderer abniticher Berbande und Körperschaften eine Ausbehnung ber Bestimmung Nr. 4. § 528, wegen Erecutionsvollziehungen, eintreten ju lassen 528. Recht besselben zu Ergan= jungen und Entidabigungen 682.

Renntnig, ber Mmts-Richter muß die Parteien von ben etwa guftanbigen Rechtsmitteln der Berufung, ber Berufungsfrift und ben mit der Berfaumniß verbundenen Rachtheilen in Renntniß feben 389. Des Richters von bem ae= gen ihn eingebrachten und begrundeten Ablehnungsgefuche, und Mitwirtung beffelben bei richterlichen Berfügungen, Richtigkeitsgrund 431. Rr. 5.

Rinder, Gerichtsftand 7, Behandigung an mundige 122.

Rirden, Restitutionetlage 444. Rr. 6.

Rirchencommiffarius, Behinderungsgrund 21. Rirchengut, Mitwirdung des Staatsanwalts 82.

Rirdenlaften, nicht Wegenftand ber Ebictallabungen 500:

Rirdenverband, Beitreibung ber Forberungen beffelben 528.

Rlaganberung, nicht von Aintewegen ju betrachten 203.

Rlaganmelbung, um Berjahrung burch Richtgebrauch ju bindern nach Dr. 084 2431.5 Rechte 668.

Rlagantrage 184, Behandigung 188, Frift ber Behandigung 189, Bir-tung 190, — Gegenantrage 191. Beranderung berfelben in bern Berufungsinftang ungutaffig 418.

Rlagenhäufung, subjective ausnahmsweise ju gelaffen 34, objective 186. Rloftergut, Mitwirtung ber Staatsanwaltschaft 82.

Roftbarteiten, bei 3wangevollftredungen ins Gericht zu liefern 552. : Roften 44, — Berurtheilung ber Richter, Gerichtschreiber, Gerichtsvoigte,

Curatoren ze. Anwalte, in die burch ihr grobes Berfculben veranlagten 48, 131 - bes Ungehorfams bei fchriftlichen Berfahren 474. Der Berweifung vor ein boberes Bericht, find vom Musgange der Sauptfache abhangig ju ma= chen 4. Der Fristerftredungen 154, des vergogerten Processes, fallen immer ber Ginfpruch erhebenben Partei ju 165 — ber burch neues Borbringen ober Beweife in ber Berufungeinftang entftebenben 427, ber verfpateten Unfchliegung 403, ber Edition 317, der 3wangevollstredung 544, der Sequestration 526. Berurtheilung des Glaubigers in die Roften eines unnügen Liquidationsver= fahrene 645.

Roftenfreie Berfügung, bei lebertragung der Gerichtsbarteit eines be= hinderten Berid,te an ein anderes Bericht vom gleichen Range 20.

Roftenvorfduß, wenn Beugen folden vom Proceggerichte verlangen tonnen the inter

Rrantheit, als Grund im Gericht nicht ju erfcheinen 66, ben Gib nicht por Gericht ju leiften 286.

Runbigung, Bulaffigfeit ber Gibesbelation im Executiv-Processe 478; des Auftrageverhaltniffes 79.

Runftler, Rinber als - Gerichteftand 7.

Runftlicher Beweis 222.

Rugtheile, 3mangevollstredung in benfelben 557."

Rabung ber Glaubiger jur Berhandlung über ben Bertheilungeplan 651. es muß aus berfelben erfichtlich fein, welche Glaubiger nach bem Bertheilungs= plane ihre Befriedigung erhalten 651.

Laudatio auctoris 40.

Regitimation bes Gerichtsvoigts 532.

Reitung des fdriftlichen Berfahrens burd ein beauftragtes Gerichtsmitglieb 464, der Bermaltung durch einen beauftragten Richter bei ber Sequeftration 526. Liquidation ber Roften 40.

Riquidationsverfahren 642, im Concurfe Musfegung beffelben 645. Rr. 3. Ritigiofitat, Berfdriften des Dr. Rechts 668.

Ritisconteffation, affirmative 368, Wirtungen 190.

Litis denunciatio 41.

Röfdung eingetragener Sypotheten, besfallfige Edictalladung 501; in Beranlaffung bes Concureverfahrens.

M. The strike the stri

Magigung, des Gerichtsvoigts, bei 3mangevollstredung 542. Specification in the property of the

Manbat f. Bollmacht.

Mangel geboriger Renntnig bei Gachverftanbigen 275, ber Bollmacht, Fol-

Manifestationseid, bei Executionen 541, 547, 555; im Concurse 621; Formel Ant. VI. nach Pr. Rechte 670. NAME AND POST OFFICE ADDRESS.

Manualacten 178.

Maffeglaubiger, Rlagen berfelben 624.

Maffeschulben 625.

Magregeln ber Bermaltungebeborden, ob fie die Competeng überschritten 430. Mehrkoften, burch Bugiehung eines andern Gerichtsvoigts 531, 119, 120. Meiergefalle, beren Beitreibung 528.

Meineib, Einfluß auf die Beweistraft des Zeugnisses 252 Rr. 2. Willtor, Erecutionen gegen basselbe 528.

Minderjabrige, Restitutionstlage berfelben 444.

Minoritat, Zwang berfelben burch die Majoritat bei Stundungs : und Rade lafvertragen aufgehoben 609 - bei Berwaltung ber Actiomaffe 622.

Wittheilung von Urtunden 134; die ber Bollmacht bes neubeftellten Unmalts bemirtt Biederaufnahme des Berfahrens 171.

Mittheilungen, v. G. bes Berichts an Die Staatsanwaltschaft, wenn bei ber Restitutionstlage Thatfachen vortommen, Die Grund zu ftrafgerichtlichen Berfolgungen geben 451. Ditwirtung bes Richters bei angefochtenen Ertenntniffen als Behinderungs=

grund 21.

Mora, Borfdriften bes Pr. Redts 668.

Morae purgatio 156, 474, 496, 497, 502.

Moratorium, landesherrliches, Ginfluß auf den Perfonalarreft 509.

Mortification, von Schuldurkunden, Ramenobligationen, Staats = und landschaftlichen Schuldurkunden, Bechieln 501.

Munbliche Berhandtung 89, Perfonen benen biefelbe gefiattet 103, Leitung berfelben 109, Fragrecht 111, Tremung ber Berhandlungen 112, Berbindung derfelben 113.

Mutatio libelli 203.

Muthwillige Procefführer, Strafe berfelben 43, 441. STREET SOUTH

DE. Dachbar, Buftellung an benfelben 122, Bugiehung beffelben ju Pfandungen 552. Rachlag - Antrage guf Stundung ober Rachlaß 609.

Madlafibertraa 609.

Radlaffigleit von Bormundern, Curatoren zc. ale Restitutionsgrund 444.

Radpfanbung 588.

Radridtliche Groffnung an bie Concursgläubiger, welche Forberungen teine Befriedigung erhalten 632; megen ber Frift binnen melcher Antrage auf eine beffere Prioritat ju machen find 632, an die Prioritate = Glaubiger, beren Prioritateftreit in Folge anderer Prioritateftreite vor bas Dbergericht gezogen wird 635, 640.

Radweis ber Rechtzeitigfeit ber Richtigteitstlage 435, 450, ber Rechtzeitigleit der Restitutionsklage 450. Der Behandigung jum 3wed der Erlangung der Bollftredungsclaufel 529. Bei Urtheilen aus bem alteren Berfahren 529.

Radweifungen, Berpflichtung bes Gemeinschuldners jur Ertheilung berfelben 654. Gines zweiten Glaubigers, wenn von einem auf Concurs anges tragen mirb 608.

Radzablung ber Roften bei verbefferten Bermogenbumftanben 64.

Raberrecht, als Gegenftand der Edictalladung 501, ift bei der Gubhaftation burch Ueberbieten geltend ju machen 501.

Maberrechtspratenbenten, Berhaltniß berfelben jur Ebictallabung 501. Ramen . Dbligationen, Edictalladung 501. Befchlagnahme 555.

Rebenforberungen, Berhaltniß berfelben jur Gumme 2, Berudfichtigung im Endurtheile 345, nachträgliche Geltendmachung in der Berufungsinftang. wenn fie julaffig 417.

Mebenintervention 36.

Rebenftreitigkeiten, tein fdriftliches Borverfahren gulaffig 208.

Richt anders wiffen und glauben, Gib barüber 288.

Michtenthaltung ber richterlichen Mitwirfung, wo folche von Umtewegen

geboten , ift ein Richtigfeitsgrund 431 Dr. 4.

Michtigkeitsbefdwerbe 431 - 443. Bulaffigfeit 431. Bal. 440. Bu= ftanbiges Gericht 433. Friften 434. Erhebung 435. Befcheinigung 435, hemmung der Bollftredbarteit 437. Berfahren 438. Urtheil 439. Rechtsmittel 442, - im Intereffe bes Gefetes 443.

Michtigkeiteklagen, Mitwirtung ber Staatsanwaltschaft 82.

Michtwiffen, Gib barüber 288.

Richtzuftanbigfeit, Richtigfeitegrund 431 Rr. 1.

Rieberlegung von Urfunden auf der Berichtsichreiberei 134, Die verfpatete, ift ber nachsuchenden Partei befondere anzuzeigen 136.

Nominat, fein Ungehorsamsverfahren gegen denselben julaffig 40.

Motariatsurtunben, 3mangevollstredung auf Grund berfelben 528. Rothwenbiger Gib 300.

Novum, in ber Berufungeinftang 418.

Dberappellations . Gericht, Aufhebung der Borfdriften über Sundicates

Dberftaatsanwalt, Recht beffelben jur Erhebung der Richtigleitsbefdwerbe gur Bahrung bes Befebes 443.

Dberbormunbicaft bes Richters, Behinderungegrund 21.

Diective Rlagenhaufung 186, Aufhoren der Birtungen berfelben 112, 346.

Offenbarungs Gib nach Dr. Rechte 670.

Offentliche Blatter, Behandigung gerichtlicher Berfügungen burch biefels ben 125.

Sffentliche Strafe, Antrage auf biefelbe in Injuriensachen ungulaffig 391. Offentliche Urfunden 328.

Offentlicher Bertauf, von Papieren auf den Inhaber 555.

Offentlichfeit ber Berhandlungen 87, ift nicht erforderlich britten Per= fonen gegenüber, wenn die Beweisaufnahme außerhalb des Berichtslocals ere folgt 230 - findet nicht ftatt bei der Befchwerbe gegen bas Gericht 456.

Ordnung, ber Concursacten 658.

Debnungeftrafe, gegen die Gerichtefdreiberei resp. ben Richter bei nicht Beobachtung ihrer Pflichten bei Ablehnungsgefuchen 25.

Drisvorftand, Buftellung an benfeiben 122.

W.

Partei-Mitrage, fdriftliche 92.

Parteien, Fähigfeit berfelben ju gerichtlichen Sandlungen 32, perfonliches Grfcheinen berfelben por Gericht 66.

Particularconcurs, gegen Muslander, die im Inlande Bermogen befigen 650.

Paffib.Maffe im Concurse 226, Ebictallabung 626, Anmelbungetermine 627. Musichlufbeideid 628, Unmelbungstlage 629, Prioritats-Urtheil 632, Anfed= tung beffelben 633, abandernde Ertenntniffe 638, Berufung 641.

Penfionen, Befchlag berfelben 555.

Perfonalarreft, Bulaffigfeit beffelben 209.

Perfonenftand in Gachen benfelben betreffend hat der Staatsanwalt mitzumirten 82.

Perfonliche Behandigung, wo fie nothwendig 140, 172, Bergicht bat rauf 191, beim amterichterlichen Berfahren 378.

Perfonlices Erfdeinen ber Parteien, Rothwendigkeit deffelben 66.

Petitorium, Berhältniß jum possessorio 505.

Pfand, Gicherheitsleiftung durch daffelbe 56, Auffuchung derfelben bei Gre= cutionen 542, 547.

Pfand.Rechte, Gegenftand ber Ebictallabung 501.

Pfandung von Mobilien 551, ausgenommene Gegenftande 551, Berfahren 552, Muction 553, von Früchten auf bem Salme 554.

Pflegbefohlene, Behinderung bes Richters in Beziehung auf biefelben 22, der Gerichtevoigte 120.

Doft, Behandigung an diefelbe 123.

Prabenben, Befdlagnahme berfelben 555.

Praclufibbecret bei Ebictalladungen 502, im Concurfe 628.

Präsentatum 470, 474.

Prafumtion, wenn bie Ungehorfambantlage und die verfaumte Sandlung an bemfelben Sage, für Lettere 474.

Pravention, entscheibet über ben Gerichtsftand 17, 190 - im Concurfe 606. Der Gerichtsvoigte bei ber 3mangevollftredung 587.

Pretiofen, bei Muctionen 553.

Preugifche Gefengebung, befondere Borfdriften in Beziehung auf die= felbe 663 - 679.

Prinzipal-Antervention 38.

Prioritat der Gläubiger nach Dr. Rechte 678.

Prioritatsmäßige Bertheilung ohne Concurs 498, Antrage auf Gin=

raumung einer befferen Prioritat bei berfelben 600.

Prioritats-Urtheil 632, Anfechtung beffelben 633, Antrage auf beffere Prioritat 633, Berfahren 635, abandernde Ertenntniffe 638, Ausdehnung ber Birtfamteit beffelben auf andere Gläubiger 339, Gleichzeitige Entfcheidung mehrerer Prioritäteftreitigfeiten 640, Berufung 641.

Prioritatsberfahren 635.

Privateorrespondeng, wie weit ju ebiren 311.

Privatgenugthuung, Klagen darauf 391. . Privaturkunden 329, 490.

Privatwillführ, Ginfluß auf die Buftundigteit ber Gerichte 19.

Proceffriften 142, Unberaumung 142, Berechnung 146, Dauer 144, Un= terbrechung 150, Gritredung 152, Rerfaumung 155.

Proceffuhrer, arglistige und muthwillige 43. Procefgegner, Behinderungegrund 21.

Proceffinbernbe Ginrebe 296.

Droceffoffen 44, Mustage berfelben 44, Borfdus 44, Ertenntuis über biefelben 45, Abhängigmachen vom Ausgange ber hauptfache 46, Erftattung 46, Bergleichung 47, Quotifirung 47, Liquidation 50, Giderheiteleiftung wegen berfelben 54, in Liquidations: und Prioritatsproceffen 114.

Procefleitende Berfügungen 114.

Procefordnung, Umfang 659, berogatorifche Birtfamteit 662, Musfüh-

rung 682.

Procefberfahrungsarten, außerordentliche 459, schriftliches Berfahren 460-477 Erecutioproces 478-486, Bechfelproces 487-491, Prodecationsproces 492-503, Befigproces 504-507, Arreftproces 508-518, einftweilige Berfügungen 519-523, Sequestrationen 524 - 527.

Procurator in loco 68.

Profeffion f. Unmelbungetlage.

Proteftation, hemmt nicht ben Ablauf ber Beitraume bei ber excep. non

numer. pec. 342.

Prototon, es bedarf teines 387, executorifte Musfertigung von demfelben 117, bei Amtegerichten 386, über die Anmelbung ber Berufung 414. Daffelbe muß verlefen rep. genehmigt werden 71, 102, 108, 177, 265, 277, 386.

Protokollführung 116.

Prorogation 19.

Proviforifche Berfügungen 519, im Concurfe 610.

Provocatio ex lege diffamari 492, ex lege si contendat 492.

Provocation wider bestimmte Gegner 492 - 497, Buftandiges Gericht und Erhebung 493, Berfahren 494, Beweisinterlocut unftatthaft 494, fdriftliches Borverfahren unftatthaft 494, Urtheil 495, bei beabfichtigten Bauten 497.

Provocationsproceg wiber unbestimmte Gegner 498, juffandiges Gerricht 499, Berfahren 500, Goictalladung 501, Ausschuß und Ginfpruch bage-

gen 500, nach Pr. Recht 674. Prufung, ber Borausfegungen, unter benen bie Bollftredung auswärtiger Urtheile erfolgen foll, burch ben Umterichter bes Schuldners 533. ber Curas tel=Rechnung burch ben Richter 622.

Qualitaten, bes frangof, Rechtes 355. Unt. Quotifirung, ber Roften, ausnahmsweise julaffig bei Theilungstlagen.

Quittungen, Beweis burch benfelben 342, ber Schuldner ift berechtigt folde auf feine Roften vom Glaubiger ju forbern 532.

N.

Rand, der Urfdrift, an benfelben ift jede Ertheilung einer vollftredbaren Musfertigung zu bemerten 530, bei einer zweiten ober ferneren Musfertigung, auch die genehmigende richterliche Entscheidung 530.

Rafuren in Urfunden 329.

Realrechte als Gegenftand ber Ebictallabung 501.

Rechnungsablage bes eingewiefenen Glaubigers 559, bes Concurecurators

Rednungsfehler, Berbefferung berfelben 360.

Rechnungsausführung, bloges Unterlaffen berfelben begründet nicht die Reftitutionstlage 444.

Rechtsbeiftanbe, Berpflichtung berfelben jum Beugniffe 251, Berwerflich= teit ihres Beugniffes 253 Rr. 1. Behinderungs = und Recufationsgrund 21.

Rechtscontroverfen, Musführungen derfelben im fchriftlichen Berfahren unguläffig 472.

Rechtshängigfeit 190.

Rechtsbulfe ber Berichte 29, Berweigerung berfelben 29, Befdwerbe bes Staatsanmalts resp. Amterichtere bei bem porgefesten Berichte 29.

Rechtskanbibaten als Bengen 253.

Rechtsmittel 392. Überficht über bas Spflem berfelben fiehe Reg. Motive ju 392. Berufung 392. Richtigleitebeschwerde 421. Biebereinfetung in ben vorigen Stand 444. Befchwerbe wiber bie Berichte 453. Malle in benen Rechtsmittel unjulassig: 4, 26, 33, 34, 53, 63, 88, 106, 110, 111, 113, 153, 162, 210, 224, 246, 256, 266, 274, 280, 281, 287, 331, 335, 346, 369, 399, 463, 557, 149, 166, 301, 454, 516, 633. Wider das Erkenntnis über eine Richtigkeitsbeschwerbe 442. Über eine Restitutionsklage 452. Bes fdwerbe miber bas Bericht 456.

Rechtsnachtheile, Bermirtung berfelben 155, muffen angebroht merben 500,

562, 573, 596, 626, 639, tonnen angebroht merben 622.

Rechtsftand, Berhalinis jum Befigftande 508, Rechtsftreit, des Richters als Behinderungs resp. Ablehnungsgrund 21.

Rechtswohlthat des Inventars 501.

Rechtsjug gegen das Ertenntnig über eine Richtigkeiteflage 442.

Recufations . Gib 24.

Referent, fimmt zuerft ab 349, ihm liegt bie Abfaffung bes Urtheils ob 355?

Reif fein, jum Urtheile 343, 346.

Reibenfolge mehrerer Gachen 90; ber Schuldner tann diefelbe angeben, nach ber die ihm abgepfandeten Gachen vertauft werden follen 553.

Reinigungseib 300.

Renten , Berechnung des Werthes 2.

Replit, Frift von 2 Bochen beim fchrift. Borverfahren 209.

Requifition , ber Polizei ober militarifder Gulfe 542.

Bestituere, Rlagen auf baffelbe 302

Reftitutionetlage 444 - 452. Bulaffigfeit 444, Befdrantungen 445, Buffanbiges Gericht 447, Frift 447, Erhebung 448, hemmung ber Bollftredbarteit 449, Berfahren 450, Urtheil 451, Rechtsmittel 452, Mitwirtung ber Staatsanwaltschaft 82.

Richterliche Berfügungen, Behandigung berfelben 140.

Ructlieferung von Urtunden die von Anwalt ju Anwalt mitgetheilt find and of another Cobinton, a mon

Ruf ber Partei bei nothwendigem Gibe 300.

Cachberftanbige 273. Bugiehung berfelben bon Umtewegen 280, Berpflich tung berfelben jur Abgabe eines Gutachtens 273, Glaubwurdigfeit berfelben 274, Beweisautretung 275, Entichabigung berfelben 271, Eibesformel Unt. IV 3abl berfelben 275, Instruction 276, Schürzenbildung 278, Bieberholung ber Gutachten 279, Borladung 276 Rr. 2. als Behinderungs resp. Ables nungegrund bes Richtere 21.

Cachberftanbigen Beweis ber Aechtheit einer Urfunde, wie babei gu

verfahren 335.

Schaben ale Arreftgrund 508, unerfestlicher, ober nicht leicht ju erfegender als Grund für proviforifche Berfügungen 519, ale Grund ber Cequestration 523.

Schabensbetrag, richterliche Festfetung beffelben 303, Festfetung burd Schätungeeib 302.

Chabloshaltung, Urtheile in Beziehung barauf 347.

Chagungen , mehrerer Gachverständigen 278.

Chatungseib 302, 547, - in Beziehung auf Dr. Recht 670.

Schiebsrichter, welche Beihulfe ihnen von Gericht gu leiften 31.

Shiffe, unter 5 Schiffelaften werben bei Greentionen als Mobilien behand belt 558.

Colug ber Berhandlungen, mann er erflart merten fann, 100, 206.

Colufibitte, Inhalt berfelben 405.

Schlugverhandlung , mundliche, Anordnung berfelben 360.

Schreibfehler, Berbefferung berfelben 360.

Coriftenwedfel beim fdriftlichen Berfahren 468.

Schriftliche Barteianttage, Inhalt berfelben 93, finden im amtege= richtlichen Berfahren nicht ftatt 376.

Sariftlider Befdeib, ift nothig, falls bas Urreftgefuch fur ftatthaft

erachtet wird 515. Schriftliches Berfahren mit munblicher Schlufverhandlung 460 - 477, Bulaffigteit 460, Unordnung 461, fein Rechtsmittel gegen Diefelbe 463, Ber= fahren 464, nothwendige Beauftragung eines Richters mit ber Leitung bef= felben 464, Bermittlung unter ben Parteien 465, vgl. 377, 470, Schriften= wechfel 468, Fristerstredung 471, munbliche Schlufverhandlung 473, Ungehorsam 474, tein Einspruch 477.

Schriftliches Borberfahren 207, unftatthaft bei Richtigfeitetlagen 438, bei Provocationstlagen 494, in ber Berufungeinftang nur julaffig in Folge

neuen thatfaclichen Borbringens 419.

Chulbriet, ber, des Buerequirenden 556. ben Schuldnern im Originale vorlegen 535, 529, 532, 533.

Schulburkunden, abhanden getommene, Ebictalladung wegen berfelben 501.

Sourgen , mehrerer Gachverftanbigen 278.

Comadlidteit, als Grund im Gerichte nicht ju erscheinen 66.

Comagericaft, ale Recufationsgrund 21, ale Grund eines vermutheten Mandats 76, 103.

Senate, Buftanbigfeit 3.

Sequefter, Anordnung beffetben 526, Pflichten 526, Beeidigung und Inftruction 526.

Cequeftration 524. Bulaffigfeit 524, juffandiges Gericht 525, Berfahren 526, 527; nicht ohne Gebor bes Gegners 526, Ginfpruch und Berufung 527, 516, ale Mittel ber Urreftvollftredung 573, ale Mittel Thatlichteiten bei Befitfireitigkeiten gu bindern 507, als Erecutionsmittel 557.

Sequeftrationstoften 527.

Serbituten, als Gegenftand ter Ebictallabung.

Siderbeitsleiftung 56, Mittel 56, Berfahren 57, v. Geiten bes Sequeftore 526.

Sicherheitsstellung, wegen der Procestosten 56. Sicherungs-Arrest 508, in Beziehung zum Pr. Recht 676.

Siebengigiabriges Miter - befreit vom perfonlichen Erfcheinen vor Bericht 66.

Siehnaften, nicht Gegenftand ber Gbictallabung 500.

Siftirung, bes Streite über bie Sauptfache bei Saupt-Interventionen 38 ber Erecutionen 575.

Sittenlofigteit, Ginfluß berfelben auf bie Beweistraft bes Beugniffes 254. Sigungspolizei 115.

Cofortige Berufung 395, 37, 59, 246, 260, 273, 307, 315, 324, 309, 316, 325, 397, 580, 600, 610, 612, 652, vgl. 516, 527.

Coldaten, Kinder als, Gerichtsftand berfelben 7. bes Borfigenten 127; werden bei ber Behandigungefrift von 24 Stunden reps. 4 Tagen nicht mit gerechnet 128, Gerichtstage an benfelben 145, Ablauf von Proceffriften an benfelben findet nicht ftatt 146.

Special Proceffe über bie Richtigfeit und Prioritat ber einzelnen ange-melbeten Korderungen 642.

Staatsanwaltfcaft, Mitwirtung derfelben im Civilproceffe 81, 331, 20. Die Ablehnung ungutaffig 85, Buftellung an und burch diefelbe 18, 124-26, Gefuch um Beauftragung eines andern Mitgliedes 85, Behinderungsgrunde 21; Befuche Dritter bei berfelben um Acteneinficht 182. Befchwerberechte berfelben bei verweigerter Rechtsbulfe 29. Beitreibung vermertter Roften burch biefelbe 64. Gintreibung von Roften ber ju Bermogen getommenen armen Partei 65. Anborung berfelben über Befdwerben wider bas Gericht 456. Inberung über bas Gefuch einem Amtegerichte bas Grecutioneverfahren über bie in mehreren Umtsgerichtsbegirten belegenen unbeweglichen Gachen ju fiber= tragen 557. Sat die Bittfdrift bei Streitigkeiten über die Buftandigkeit mehrerer coordinirten Berichte ju empfangen 18. Bortrag ber Staatsanwaltichaft in diefer Begiebung 18. Gorge fur Mittheilung ber Ginftellung bee Bers fahrens verfügenden Entscheidung an die Parteien und Gerichte 18.

Staatslaften, nicht Wegenstand ber Ebictallabungen 500.

Stellvertreter, der Procegbevollmächtigte tann folche für eingelne Proceg= bandlungen ohne befondere Ermächtigung beftellen 72.

Stiftungen, fromme, Reftitutionstlagen berfelben 444.

Strafe megen Berfchleppung und rechtswidriger Berauberung 550, 573; wegen nicht gefchebener Anzeige einer früheren Pfanbung 589, wegen Berftope gegen die Borfdriften ber §§. 129 und 130 über Behandigungen 131, des faumis gen Theils bei Proceffriften bei Berfaumung ber Borfdriften des §. 25, 25.

Strafverfügungen, gegen ben ausbleibenben Bengen zc. 232.

Strafvorfdriften 681, gegen Berichtevoigte 131, 582, gegen ben aus:

bleibenben Betlagten 384.

Streitgenoffen, allgem. Berichtsftand berfelben 5, haben ein vermnthetes Mandat 76, Behandigungen an diefelben 121, find verpflichtet einen von ihnen ju bezeichnen, denen perfonliche Infinuation gefchehen foll 140, An6= fcmorung von Giben durch biefelben 284, Runbigung bes Auftrage ber Bevollmächtigten nur durch die Dehrheit 79.

Streitgenoffenfcaft 33, mehrerer Glanbiger im Concurfe 637, Die Bors

fchriften ber §§. 33 und 34 in Begieb. jum Dr. Rechte 665.

Streitpuntte, Erftredung bes Berufungsurtheils über diefelben 422. Streitverkundigung 41, die Borfdriften bes Dr. Rechts 606.

Stumme, mundliche Berhandlungen mit benfelben 108.

Stundung, eines von mehreren Glanbigern in ber Ercentionsinftang 593.

Stundungsbertrage 609.

Subhaftation unbewegl. Bermögens 561; Berfahren bor dem Subhafta: tionstermine 561, Termin 562, Bieberholung deffelben 563, Bablung und Abjudication 564, freiwillige nach Pr. Rechte 660.

Subhaftationspatent, Inhalt beffelben 561.

Subjective Rlagenbaufung, ausnahmsweife Inlaffung berfelben 34. Gubfituirung 72, von Beweismitteln 242.

Subneverfuch 175, 176.

Summariissimum, Hufhebung beffelben 507.

Summe, Berechnung ber über die Buftandigfeit ber Berichte entfcheidenden Gummen 2-4.

Syndicatsflagen, Gerichteftand 16.

Ragebucher, brauchen nicht ebirt ju merben 311.

Zaube, mundliche Berhandlungen mit benfelben 108, Unfabigteit jum Beng= niffe wenn fie nicht lefen konnen 152 Mr. 2.

Zaubfrumme, mundl. Berhandlungen 108.

Termine, Anfegungen berfelben in ben Ferien 145; jur Ausgahlung bes Raufgeldes 562.

Zerminserftreckung findet nicht ftatt 274.

Thatbeftand im Urtheile 356.

Theilungsklagen, Gerichts 8.

Trennung ber Berhandlungen bei ju großer Beitlauftigteit 112.

Aberlieferung ber Urtunden an ben Gerichtsvoigt, welcher guerft gur Be= folagnabme gefdritten ift 590.

Aberfdreitung bes Muftrags v. G. bes beauftragten Richters, Richtigkeits= grund fofern nicht Berufung julaffig 431 Dr. 7.

Iberfoug, ber nicht gablende Raufer, auf beffen Befahr ein Grundfluck

anderweit fubhaftirt wirb, hat baran teinen Unfpruch 564.

Uberfendung ber Acten an bas Berufungsgericht, in welchem Falle fie ge= fchehen muß ohne bas Ginforbern abzuwarten 414, ber Entscheibung bes Obergerichts, auf eine Befchmerbe miber bas Gericht, an letteres behuf Eröffnung an ben Befchwerbeführer 456.

Uberweifung an Bablungestatt, von Obligationen auf ben Ramen 555. Des Erlofes ber 3mangevollstredungen an die Glaubiger jur prioritatsmäßigen Bertheilung, wodurch berfelbe tem etwa fpater ju ertennenden Concurfe ent= jogen wird 598. Der nicht ju verlaufenden Maffefachen an die Gläubiger 650.

Umfrage, wieberholte, bei richterlichen Abstimmungen 351.

tinabwendbare Berbinderungen, haben bie Folge, baf Ginfpruch auch noch nach ber regelmäßigen Ginfpruchsfrift guläffig ift 159.

Unbeftimmtheit bes Ertenntniffes 362.

Unbewegliches Gut, Dichtbefit beffelben fein genügenber Arrefigrund 508. Edictalladungen bei Beraußerungen beffelben 501.

Unebeliche Rinder, Berichteftand berfelben 7.

Unerlaubte Sanblungen, Gerichtsfland bei Rlagen aus benfelben 12. Unfabigkeit der Zeugen 252, rechtliche, der Partei zu der von ihr vorges nommenen handlung, Richtigkeitsgrund 431 Rr. 6.

Ungehorfam gegen richterliche Befehle, ale Grund jum Schabunges

eide jugelaffen ju merben 302.

Ungehorfam 155, Mufhebung ber Folgen 156, im Falle ber Berufung 428, bei Bieberaufnahme bes ausgefehten Berfahrens 76, wegen Mangels an Bollmacht 75, 367, beim ichriftlichen Berfahren (Beweisantretung, Ginfpruch und Rechtsmittel ausgenommen) nicht obne gegenseitigen Antrag 474, bes Schuld= nere im Concurfe 608.

Ungehorfamsantrag wird verlangt: 75, 76, 157, 289, 327, 474, 496,

497, 502.

Ungehorfamsurtheil 367, Erlaffung gegen ben Rlager 367, gegen Be= klagten 368, Ausnahmen 369, gegen mehrere Beklagte 372, in Fällen des §. 75 erft nach unbenuhtem Ablauf der vom Gerichte bestimmten Frift 75; Aufbebung 374.

Unmittelbare Behandigung von Anwalt zu Anwalt 134, bei Urtunden 138. Unmittelbare Ginforberung ber Roften ber Anwalte, Abvocaten, Gerichtes voigte von dem in die Roften verurtheilten Gegner ber armen Partei 64.

Unicatbare Gegenftanbe, geboren bor die großen Genate 3.

Unterfcreibung, ber Bollftredungsurfunde burch bie jugezogenen Beugen 545.

Unterschrift des Prototolls v. S. Taubstummer, Tauber, Stummer 108. Unterfdrift, die, begrundet die Rechtsvermuthung für die Rechtheit bes Inhalts einer Urkunde 329, bei einem Wechfel fallt jeder Ginmand gegen ben Inhalt wea 329.

Unvollftanbigteit bes Ertenntniffes 362.

Ungulaffigleit ber Berufung megen nicht gewahrter Frift ober Beringfügig= teit nicht von Umtewegen erkannt 416. Reuen, thatfachlichen Borbringens, beim Schlugverfahren 473.

Unguftanbigteitserflarung ber großen Genate ex officio 416.

Urtunbe bes Berichtsvoigte über bie Behandigung 129, 130, über bas Bab= lungegebot 538, über einzelne Bollftredungehandlungen 545, über bie Unter= fagung ber Berfchleppung 550.

Mrkunden, Driginale und Abichriften 328, öffentliche 328, Privaturtunden

329, archivarische und alte 341, in fremder Sprache abgesaft 306, Ausguge aus benfelben 307, Beweisantretung burch benfelben 305, Berluft berfelben burch Schuld bes Gegners 309, Ebition 310, Inhalt ber Antrage auf Ebition 312, Editionseid 313, Folgen ber Beigerung 314; Berufung 316, Muf= bewahrung 340, Eremplification 250, Mittheilung 134, im Befige Dritter befindliche 319, Burudgabe 324, Arten und andere im Befit bes Procefige-richtes befindliche Urtunden 326, Erklärung der Gegner 327, Aechtheit berfelben 330, Diffesfionseid 333, falfche, Mitwirtung der Staatsanwaltschaft 81, Ablieferung an ben erequirenden Gerichtsvoigt 555.

Urtunbenbeweis nach Pr. Recht 672,

Urfundenbeweis ber Wechtheit einer Urfunde 336.

Urtheil 343, Berkündigung 354, Aussertigung 358, Inhalt 356, Berathschlagung und Abstimmung der Richter 348, Darstellung des Thatbestandes 357 — Thätigkeit der Gerichtsschreiber 358, vgl. 529, 530, Abanderung 359, Berich= tigung 360, Ergangung 361, Erlauterung 362, Ginfpruch gegen Lettere 366. wodurch Jemand jur Schadloshaltung verurtheilt wird 347, welches die Frift zwifden Bahlungegebot und 3mangevollftredung aufhebt oder abfürgt 536, auswärtiges, Bollftredung 533, fcbiederichterliches, Bollftredung 533.

Beranberungen des Procefgegnere und Bollmachtegebere 73, in ber Perfon der Parteien oder Anwalts als Grund ber Musfegung 168, 169, verhindern weder Urtheilsfpruch, noch Antrag ber Staatsanwaltschaft 170, - ber Rlage 203, ber Beweismittel 242, 473.

Beranfdlagung bes Intereffes, bem Schatungseibe borbergebend 303. Berantwortlichfeit, beffen, ber in einem Rechtsftreite auftritt ohne feinen Auftrag gehörig nachweifen zu konnen 78.

Beraugerungs Berbot bleibt bei Giftirungen bestehen 539, ift binfictlich unbewegt. Sachen nach Dr. Rechte ju ingroffiren 677.

Berbefferung ber Rlage 203, der Fehler bei ber Behandigung 132.

Berbindlichfeit, bes Schuldners jur Unzeige ber fruberen Pfundung 589.

Berbinbung, mehrerer Bertheilungen 602.

Bereinbarung ber Parteien über die Buftanbigfeit eines Gerichts 19, ftill= fcmeigende 19, der mehreren Glaubiger über einen gemeinfcaftlichen Gerichte= boigt 587.

Bergleich 175-177, im Liquidationsproceffe vor der Genehmigung des Berichte für ben Curator unverbindlich 646.

Bergleiche, bor Bericht abgefchloffene = rechtefraftigen Urtheilen 528.

Bergleichs Protofoll 177.

Bergleichung ber Bandfdriften 335.

Bergleichung ber Roften 47.

Berhaftung, ungehorfamer Beugen 258.

Berhaltnif des Gerichtsvoigts ju fpateren Glaubigern 591.

Berhandlungen, Trennung berfelben 112, Berbindung 113, Gröffnung und Schluß 110.

Berhandlungs - Maxime S. 16.

Bertauf ber Früchte auf bem Salme 554.

Berfundigung ber Urtheile 354 - vertritt in Amtegerichtsachen bie Stelle ber perfollichen Behandigung 378.

Berlaffenschaftssachen, Gerichtsstand für bieselben 9. Berlaffenschaften ohne Erben 501.

Berlefung bes Prototolle 116, 71, 102, 108, 177, 265, 277, 386.

Berlobte, Berpflichtung berfelben jum Beugniffe 351, Berwerflichteit ihres Beugniffes 354, Behinderung ber Gerichtsvoigte 120.

Berlobniffacen, Richtanwenbbarteit ber Proceforbnung 659.

Berluft, verzögerlicher Ginreben burch Gingeben auf die Sauptfache 196, d. b. fofern fie nicht von Umtemegen zu berücksichtigen waren ; von Beweismitteln 242. Bermertung, ber Berichte : und Sportelgebuhren 61, ber Beichlagnahme unbeweglicher Sachen im hypothetenbuche 573.

Bermittlung, ber gefchaftlichen Berbinbung unter ben Parteien 118, bei

Umtegerichtsfachen 377.

Bermittlungsamt bes Amtsgerichte 175, bes Procefgerichte 176.

Bermogens . Bulanglichteit, burch ein genaues Bermogeneverzeichniß barguthun 608.

Bernehmlaffung, Frift baju beim fdriftlichen Borverfahren 209.

Berbachtung unbeweglichen Bermogens als Grecutionsmittel 557.

Berbflichtung jur Ablegung bes Beugniffes 251.

Berfaumung ber Proceffriffen 155, Folgen 155, Aufhebung 156, im Be-weisberfahren 239 - 241.

Berfchieppung gepfandeter Sachen 550, Unterfagungeurtunde 550. Berfchollene, Berfahren gegen biefelben nach Pr. Rechte 660.

Berichulben, grobes, ale Grund jum Schapungeeibe jugelaffen ju werben 302.

Berfdwagerte, Berpflichtung berfelben jum Beugniffe 251, Berwerflichkeit ihres Beugniffes 253, Berbachtigteit bes Beugniffes 254. Rr. 7.

Berfchwagerung, ber Richter mit ber Partei, bem Unwalte ale Behinde= . runge= und Ablehnungegrund 21.

Berfchiebenheit ber Meinungen ber Richter hinfichtlich bes Betrags einer auguertennenden Gumme 352.

Berichwiegenheit, amtliche Berpflichtung ju berfelben als Grund ein Beugniß ju weigern 251.

Berfteigerung, öffentliche, der gepfandeten Sachen 553 - ber in Bermahr: fam genommenen Mobilien, eines ju ermittirenden Abmefenden 548.

Berftorbene, Gibe, welche benfelben oblagen 291. Berftofe, gegen bie Borfchriften über 3mangevollftredung 582.

Bertagung ber Sache 205.

Bertheilung ber Maffe an bie Gläubiger 648, Beitpunkt 648.

Bertheilungsplan 651, Erinnerungen bagegen 652, Enticheibung bes Dbergerichts über folche Erinnerungen wenn ber Betrag die Buftanbigteit bes Umterichtere überfteigt 652. Bollgiebung 653. - Anfertigung beffelben nach Pr. Recht 678.

Bertheilungsurtheil 597, 599.

Bertheilungsverfahren ohne Concurs 595, im Concurfe 651.

Bertragsmäßige Erftredung ber Friften 152.

Bertreter, gemeinschaftlicher, von Streitgenoffen 34.

Berurtheilung ohne Gemahrung ber Doglichfeit einer Bertheidigung begrundet, wenn die Berufung nicht julaffig ift, Richtigfeit 431. Rr 9.

Berwalter, bes Bermogens juriftifcher Perfonen als Beuge verdächtig, wenn ber Rechtsftreit beren Rechte und Berpflichtungen betrifft 252. Dr. 6.

Berwaltung, Rlagen aus einer geführten, Berichteftand 11, bes unbeweg= lichen Bermogens als Erecutionsmittel 557.

Bermaltungsüberfduffe bei ber Gequestration 527.

Bermandte, Berpflichtung berfelben jum Beugniffe 251, Berwerflichkeit ihres Beugniffes 253, Berbachtigkeit besfelben 254.

Berwandtichaft ale Recufationsgrund 21, ale Grund eines vermutheten Manbate 76, berechtigt als Rechtsbeiftand aufzutreten 103.

Berweigerung des Beugniffes 260, Bulaffigteit 251, Berfahren bei un: julaffiger Beigerung 261.

Berweife, gerichtliche gegen argliftige ober muthwillige Procepführer 43.

Berweifung an bas juffandige Gericht von Amtswegen, wenn bas ange-gangene nicht die Gattung von Gerichtsbarkeit hat 19, auch von der Partei in jeber Lage bes Rechteftreite ju erlangen 19.

Berweifungs . Hetheil, bor bas bobere juftanbige Bericht 4.

Berwicklung ber thatfachlichen Berhaltniffe als Grund jum fchriftlichen Ber= fahren 459.

Bergicht auf die Ginrede bes nicht gezahlten Gelbes ober Brautichates 342, flillichweigender burch Befolgung der beschwerenden Berfügung auf die Berfols

gung einer Befdwerde wird nicht angenommen 396.

Bergagerliche Einreben, Berhandl. über biefelben 196, getrennte Bershandlung findet nicht ftatt im Executiv-Processe 481, im Besihprocesse 506, besonders erwähnte 32, 78, 94, 185, 203, der Antrag auf eine anderweitige Entscheidung über die Rangordnung im Concurse muß nach der Analogie vers zbgert. Einreden gettend gemacht werden 639.

Vindicanten 626, vgl. R. M.

Bolimacht, Specialvollmacht 69, Bermuthete 76, Rundigung 79, jur 3manges vollftredung 532.

Roamachte : UrPunde, nicht erforderlich bei blofer Behandigung bon Besfchien 69 — Beglaubigung berfelben 70, Inhalt 69, Folgen bee Nichtbeis bringene 75.

Bollftanbigteit ber Berhandlungen — Pflichten bes Umterichters in biefer

Beziehung 385.

Bollfrechare Musfertigungen 530.

Bonftzeetbarteit, vorlaufige, wegen der Procestosten 50, Gebühren der Zugen 271; ift ausbrücklich vorgeschrieben bei der Richtigkeitsbeschwerde 437, im Executiv= Processe 485, bei Arrest 516, wird nicht gehemmt durch Antrage auf Berichtigung, Ergängung, Declaration 365, des Ungehorsamsurtheits 162, des contradictorischen Urtheits 410.

Bonftredung, ertannter Sicherheitsarrefte, provisorifder Berfügungen, Sequestrationen und Sicherheitsleiftungen 571 - 573. - Der Erecutionen

nicht vor Ablauf ber Deliberations = und Inventarifationsfrift 543.

Vollftreckungsclaufel 529.

Bollgiebungegebot f. Bablungegebot (535).

Borausfegung einer zweiten vollstrecharen Ausfertigung (Ladung und Unborung ber Gegenpartei) 530; bei Bollftredung auswärtiger Urtheile 533.

Worbebaltene Berufung 394.

Borflage, mann fie prajudigirt fur die Biedertlage ift 14.

Borlabung, ber Beugen burch ben Gerichtsvoigt 257, 303, — ber Sachverftandigen, felbst ber vom Gericht erwählten, liegt bem Beweissubrer
ob 276, 303; Dritter, die im Besit einer zu ebirenden Urtunde sind 321,
257, der bei einer Zwangsvollstredung betheiligten Glaubiger 593, des
bei der Beschlagnahme einer Activsorberung betheiligten Schuldneres des zu
Erequirenden 556, zur mündlichen Erhebung der Klage 384.

Borlabungsact, Inhalt beffelben 257; wefentliche Mangel beffelben 259. Borlegung der Urtunden 305, von Überfegungen 306, theilweise 307, vor einem andern Gerichte 308, Pflicht jur Borlegung 311, Berhinderung derfelben durch den Besig bes Processegnere 310, durch den Besig Dritter 319. Borfchuß der Procestoften 44, jur Bestreitung der Kosten der Iwangsboll-

ftredung 544.

Bortrag ber Staatsanwaltschaft bei Streitigfeiten über die Buftanbigfeit ber Gerichte 19, bei Behinderung des Richters 20.

Bortrage ber Parteien 99, 107. Berbieten bes weiteren Bortrage 106.

Borverfahren, schriftliches 198.

Borverfügung, woburch vom Arreftsucher Sicherheit verlangt wird 514. Borgugerecht ber Forberungen, nothwendige Anmelbung beffelben im Conscurte 629.

m.

Bagen und meffen, ber ausgepfandeten Sachen vor ber Berfleigerung 553. Bahl, eines Sachverftandigen für den Producten burch den Richter 335, bes Gläubigerausschuffes und der Erfahmanner 623.

Bablrecht bee Glaubigere in ber Erecutioneinftang 541, bee Gegnere wenn eine Streitgenoffenfchaft aus mehreren Personen befleht und ce unterlaffen ift,

ein Mitglied zu bezeichnen, an welches die perfonlichen Buftellungen fur alle ju bemirten find 140.

Babrbeitseib 288.

Bandlungstlagen, fein fdriftliches Borverfahren 208.

Barnung, öffentliche, vor Unnahme und Erwerbung mit Arreft belegter Schuld = Urfunden und Papiere 573.

Bartegelber, Befchlag berfelben 355.

Bechfelarreft 567-570.

RBechfelproceg, Bulaffigteit 487, Erhebung 488, Berfahren 490, teine Frifterftredungen 490, Termin 490, Gibe, fofort abzunehmen 490, Endurtbeil 490.

Bechfelfeitiger Gieg, als Grund ber Roftenvergleichung 47.

Beigerung, Die ungegrundete, ju ebiren oder ben Editionseid ju fcmoren. Folgen berfelben 314.

Berthanberung, Ginfluß auf die Buftanbigfeit ber Gerichte 4. Berthichatung, richtet fich nach ber Beit ber Rlagerhebung 2.

Biberruf bei Injurien 391, Bulaffigfeit beffelben nach Dr. Recht 669.

RBiberfpruch, gegen die Bulaffigteit bes einfeitigen Abstandes vom Proceffe 174.

Bieberaufnahme bes Rechteftreits 171.

RBiebereinfegung in ben vorigen Stand 156, gegen rechtetraftige Erfenntniffe f. Reftitutionsflage.

Wieberholung der Behandigung 132.

Biebertlage, Ginfluß auf die Buffanbigteit ber Gerichte 4, Befugniß ju berfelben 14, Boraussehung ihrer Bulaffigteit 14.

Bittie, Gerichteftand berfelben 7.

Bobnfig, Bohnort begründet den allgem. Gerichtsftand 5. Berhaltnig mebrerer Bohnfige jum allgem. Gerichteftande 5. Bunfde, des Schuldners und Glaubigers bei ber 3mangebollftredung 541.

Bahlungsfriften, Bewilligung berfelben 578. Bahlungsgebot 535, Urtunde darüber 527, Beitraum zwifchen bemfelben

und ber 3mangevollstreckung 536, wo es beffelben nicht bedarf 571.

Bebn Rabre, nach Berlauf berfelben jede Reftitutionstlage ungulaffig 447. Beugen, Beweis burch biefelben 251, Berpflichtung gur Ablegung des Beugnisses 251, Beweistraft 252, Unsahigkeit 252, Berwerslichkeit 253, Berbächtigkeit 254, Gegenüberstellung 268, Borladung 257, Ungehorsam 258, Abhörung 263, Entschung 271, Anordnung ihrer Beruehmung 256, Befragung über die Richtigkeit bes Prototolle 265, Bieberholung ber Bernehmung 270, brauchen bei ber Beglaubigung einer Bollmacht bon Rotarien nicht jugezogen werden 70.

Beugenbeweis ber Achtheit einer Urfunde, worauf er ju richten ift 335.

Jeugeneid, Formel 264, Ant. II.
Jeugenschaft, Besinderung resp. Ablehnungsgrund 21 Rr. 5.
Beugenberhör 263—270, an Ort und Stelle 272.
Jeugniß, Berpflichtung zu bemfelben 251, Beweistraft 252.
Jugeffandniß, allgemeines 199.

Bulaffigteit ber Rlage (Ginreden, Replifen), Entscheidung barüber im Ur: theile 344.

Buructbehaltung einer beglaubigten Abfchrift 314.

Burudgabe, vorgelegter Urtunden 324, 340. Buruden abfdriften für die erfte Inftang 414.

Burudnahme, ber niebergelegten Urtunden nach 8 Sagen 137, burch die, ber Sauptberufung, wird die Abbafion nicht befeitigt 404.

Burudichiebung bes Gibes 297, Ausnahmen 301, 313, 338. Bufammenhang ber Sachen, Gerichteftand 13.

Buffanbigfeit der Gerichte 2-4, der Obergerichte resp. der großen Genate berfelben bei Prioritätsftreitigkeiten 640. Bei Liquidationsproceffen richtet fich diefelbe nicht nach ber Große ber Unmelbungen, fonbern nach bem Theil berfelben welcher beftritten wird 645.

Buftellung f. Behandigung; Rothwendigfeit einer zweiten an ben Anwalt 140; einer Abidrift ber Urtunde über bie Bollftredungsmaßregeln an ben

Schuldner und an betheiligte Dritte 545, 551.

Buffimmung, bes Richtere jur Proregation, nicht erforderlich 19; bes Schuldnere bei Sequestrationen, Berpachtungen von Gutern beren Gubftangveräußerung behindert ift 560.

Bugiebung des Ortevorstandes oder Beugen bei 3mangevollftredungen 542. Bwangsmafregeln, als Mittel jur Befolgung proviforifcher Berfügungen

3wangsbollfredung 528, Bulaffigteit 528, Berfahren im Allgemeinen 539, Roften 544, Ginmendungen des Schulbnere 574, Ginmendungen Dritter 583, Berhaltniß mehrerer ju einander 587. Legitimation ber Gerichtsvoigte 532, Berlegung des Schulditels 535. Jahlungsgebot 535, Urtunde bar= über 538.

3wangsvollftredung nach Dr. Recht 677. 3mangsweife, Borführung ber Beugen 258. 3 weibeutigfeit, bes Ertenntniffes 362.

3wifdenberfahren, bei Umtsgerichten, richtet fich nach ben Borfdriften über das gewöhnliche Berfahren 383.

Drudfehler und Bufate.

(Bettere find im Sach = Regifter fcon enthalten.)

Seite 9 Beile 2 v. D. ftatt 609 muß man lefen 509. 11 -34 v. D. -522 - - 622.

68 ju f. find folgende Musnahmen nachzutragen : Gine Borlefung bes Prototolls ift ferner erforberlich.

6. nach §. 265 hinsichtlich bes Beugenvernehmungsprototolls.
7. nach §. 277 hinsichtlich bes Sachverftanbigenvernehmungsprototolls.

73 Beile 7 v. U. ftait Befriedigung muß man lefen Behandigung. 83 ju den Musnahmsfällen ad 2 find noch hinzuzufügen :

f. Bei Bollmachtemangel erfolgt unter gewiffen Umftanben bas Ungehor= famburtheil erft nach unbenuttem Ablauf ber auf Untrag ber vom Berichte jur Beibringung ber Bollmacht ju febenben Frift. 66. 75. 76.

g. Bei Gibesleiftungen, wird ber von einem Richterschienenen abzuleiftende

Eib nur auf Antrag für verweigert erklart. § 289.
h. Ein Antrag ift nöthig, wenn es fich um Anertennung einer Urkunde burch einen Richterscheinenben handelt. § 327.

102 Unmt. 1. find noch die §§. 94 und 639 anzugieben, erfterer handelt bon ju fpat geftellten Untragen, ber lettere fchreibt bor, bag ber Glaubiger, gegen welchen eine beffere Rangordnung verfolgt mirb, befugt fci, für ben Fall feines Unterliegens git verlangen, bag eine anderweitige Entscheidung über bie Rangordnung fammtlicher ibm nachgefesten, feinem Begner por ober gleichgeseten Glaubiger im Berhaltnif ju einander, gu ihm und feinem Gegner abgegeben werbe, und bag diefe Befugnif nach

Analogie ber verzögerlichen Ginreben geltenb ju machen fet.
— 105 ju §. 208. Unmt. bas ichriftliche Borversahren ift auch unftatthaft bei Richtigteitstlagen §. 438, bei Provocationen §. 494, und regelmäßig in ber Berufungsinflang §. 419.

- 139 ju §. 192 erftes alinea. Unmt. Gibeszuschiebung ift unftatthaft jur Begrundung bes Mblehnungs= gefuchs §. 24, wie jur Begrundung ber im §. 576 naber bezeichneten Ginreben in ber Grecutioneinftang.

- 140 gu §. 297 - Sufat ju der Unmt. Gben fo wenig tann ein noths wendiger Gib §. 301, noch ber Diffessioneeld gurudgeschoben werben

(§. 338).

Dafelbft lette Beile ftatt vindiviren muß man lefen vindigiren.

Seite 166 ju §. 369 ift §. 75 über Mangel ber Bollmacht vergleichsweife ans jugichen.
— 178 ju Rr. 12 ift §. 639 einzuschieben.
— 240 3. 22 v. D. fatt Antrag muß man lefen Ertrag.

- 255 3. 25 v. D. ftatt 586 muß man lefen 486.

Gefet

vom 4ten Mai 1852.

Die Uebergangsbestimmungen in das neue Procesverfahren betreffend.

产业等之间

Borbemertungen.

1. Grundprincipien des Gesetzes.

1. Regierungsmotive.

Der Gefeh-Entwurf, die Übergangsbestimmungen in bas neue Procesversahren enthaltend, betrifft theils die Borschriften über die Buständigkeit der demnächstigen Gerichte in Beziehung auf die einzelnen, bei den bisherigen Gerichten bereits anhängigen Sachen, theils die Borschriften über die Anwendbarkeit des in den neueren Processesehen bestimmten Bersahrens auf die, bei Erlas der Leherern anhängigen Civilrechtsstreitigkeiten und Straffälle. Die erstzgedachten Borschriften ergeben sich aus der Natur der Sache und bedürfen eben keiner besonderen Motivirung.

Die Borfchrift bes §. 3, daß bei Civilproceffachen diejenigen Processe, welche vermöge ihres Betrages nach ben neuen Borsschriften an ein höheres Gericht gebracht werden könnten, als dassenige ist, bei dem sie die dahin verhandelt worden — nicht von Amtswegen, sondern nur auf zeitigen Antrag einer der Parteien, an das höhere Gericht abgegeben zu werden brauchen, empssieht sich unverkennbar insofern, als dadurch, ohne daß den Recheten ber Parteien irgend etwas vergeben würde, große Weiteruns

gen vermieben werben.

Schwieriger sind die Übergangsbestimmungen hinsichtlich bes eigentlichen Berfahrens. Am Einfachsten würde zwar gewesen sein, hinsichtlich aller anhängigen Sachen die Vorschrift zu treffen, daß sie noch nach dem disherigen Berfahren zu Ende geführt werden sollen; man würde dadurch sich gegen alle diejenigen Procesver-wickelungen sicher gestellt haben, die ja nur zu leicht da eintreten können, wo eine nach völlig abweichenden Grundprincipien behandelte Angelegenheit auf Grundlage neuer Borschriften sort gezleitet werden soll. Allein auf der andern Seite durste man nicht übersehen, daß durch eine solche Bestimmung, welche die Behandelung einer großen Anzahl von Sachen nach dem alten Versahren noch eine lange Reihe von Jahren perpetuirt haben würde, für den geordneten Geschäftsbetrieb bei den Gerichten die ja für ein

folches Berfahren in ihrem ganzen Zuschnitt nicht berechnet sind, die erheblichsten Gesahren herbeigeführt sein wurden, anderer Bebenken gar nicht zu erwähnen, so das die Regierung sich dringend
darauf hingewiesen fühlen mußte, auf Borschriften Bedacht zu
nehmen, durch welche die nach der einen wie der anderen Seite
hin bervorgehobenen Gesahren möglichst fern gehalten werden können.

Sinsichtlich ber Straffachen, einschließlich ber Steuercontraventionssachen (§§. 14—18) stießen berartige Vorschriften auf keine
große Schwierigkeiten, weil sich hier ber bisherige Proces leichter
an das neue Verfahren anschließt. hier durfte man für Sachen
erster Instanz die sofortige Anwendbarkeit des neuen Berfahrens
ohne Nachtheil für die Sache und vielleicht lediglich auf die unerhebliche Gesahr hin vorschreiben, in dem einen oder andern Falle
einzelne nach dem disherigen Berfahren beteits vorgenommene
Untersuchungsacte überstüffig zu machen, während freilich für die
in zweiter Instanz besindlichen Sachen verschiedene Gründe, insbesondere aber der Einsluß der veränderten Beweistheorie mehr
dassut sprachen, die Sachen nach dem alten Berfahren zu Ende
führen zu lassen.

Minder leicht waren zweckmäßige Übergangsbestimmungen für die Civilprocessachen zu finden, mit besonderer Rücksicht darauf, daß durch die Lage des anhängigen Rechtsstreits den Parteien aus dem disherigen Versahren bereits Rechte erwachsen sein konnten, welche das neue Versahren überall nicht oder doch nicht in dem Umfange anerkennt, z. B. die Parteienrechte aus der Geventualmaxime, aus rechtskräftigen Beweis- und anderen Irvischenverfügungen u. s. w. Die Regierung hat gleichwohl geglaubt, die sich hier darbietenden Schwierigkeiten durch die Bestimmungen der §§. 5—13 des Entwurfs auf eine zutressend Weise beseitigt

ju haben.

Auch für Civilproceßsachen ist als Regel die Bestimmung aufgenommen, daß alle zu der Zeit, wo das Geset in Kraft tritt, anhängigen Processe school mach den neuen Processormen behans delt werden sollen, jedoch mit der Haupteinschtaftung, daß in demjenigen Processabschichtite (erstes "Beweiße, Rechtsmittele, Erecutionsversahren"), in welchem dann gerade der einzelne Processich besindet, noch das alte Berfahren zur Anwendung kommen solle. Ohne eine solche Bestimmung würden die abweichenden Borschriften des alten und neuen Berfahrens unter einander in sast unüberwindliche Collisionen gekommen sein, mit jener Einschränkung dürsten dieselben füglich zu umgehen sein.

Man gewinnt aber andererfeits durch die foldergeftalt getroffene Borfchrift die Gewißheit, nach Berlauf einiger Zeit fammtliche Civil=Rechtsstreitigkeiten in das neue Berfahren übergeleitet

zu feben.

Die §§. 6 bis 9 firiren bie gedachten einzelnen Procegabschnitte naher; die im §. 8 enthaltene Borschrift, daß bas Berfahren hinsichtlich einzelner Unterabschnitte innerhalb eines ber

Sauptprocegabschnitte (z. B. Incidentstreitigkeiten) sich nach dem Berfahren für den Sauptabschnitt richten muffe, ließe sich für viele Fälle als nicht unbedingt nöthig immerhin bestreiten; dennoch hat man sie eben weil in vielen anderen Fällen das Berfahren des Unterabschnitts mit dem des Sauptabschnitts völlig in einander läuft, nicht entbehren zu können geglaubt.

Die Borfdrift bes &. 10 erfchien jum Schute moblerworbe=

ner Parteirechte unerläßlich.

AND IN SECURIOR OF MA

Die §. 11, 12 und 13 enthalten Mobificationen für einzelne Proceffe ober Procefacte, bie fich durch fich felbst als zwedmäßig motiviren.

Bei ber Unmöglichkeit, alle bie Schwierigkeiten, bie fich hinssichtlich ber einzelnen Processe, burch ihre verschiedenartige Lage ergeben können, im Boraub zu übersehen, und burch vorgängige Borschriften abzuschneiben, erscheint bie Schlußbestimmung bes §. 19 ebenso zweckmäßig als unbebenklich.

2. Stänbische Motive.

or returned market res.

beren Bethling.

Die Bestimmungen des unterm 14. Juni vorgelegten Entwurfes eines Gesehes die Übergangsbestimmungen in das neue Procesversahren betreffend, haben Stände in Übereinstimmung mit ihrem Justig-Ausschusse — im Allgemeinen als zwecknäßig anerkannt und daher dem Entwurfe, jedoch unter den (in den Anmerk. enthaltenen) Modissicutionen, ihre Zustimmung ertheilt.

Dig and by Google

II. Zur Geschichte des Gesetzes.

1. Der Entwurf bes Gefehes wurde ber elften allgemeinen Stanbeversammlung mittelft bes Regierungofchreiben vom 14. Juni 1850 porgelegt.

Actenftude ber elften allgem. Stanbe=Berfamml. I. Diat, 1. Th. S. 1707. Nr. 359.

- 2. Die ftanbischen Berhandlungen:
 - a. ber ersten Cammer. Um 19. Juni 1850 erste Berathung (b. h. Berweisung an die Justig-Commission) Landtbl. 1. Camm. S. 1007. Zweite Berath. 16. Juli, Referent Kraut Landtbl. 1. Camm. S. 1185. Dritte Berath. 18. Juli. Landtbl. 1. Camm. S. 1201.
 - b. ber zweiten Cammer. Erste Berathung am 21. Juni (Berweisung an die Camm.) Landtbl. 2. Camm. S. 1795. Zweite Berathung, 17. Juli, Berichterstatter Windhorst. Landtbl. 2. C. S. 2148. Dritte Berath, am 18. Juli. Ltbl. 2. C. S. 2170. Einfache Wiederholung der frügheren Beschlässe.

Abweichenbe Beschlüffe beiber Cammern und Consferengen haben nicht ftattgefunden.

- 3. Stänbifches Erwieberungsichreiben vom 23. Juli 1850. Uctenftude ber elften allgem. Stänbe-Bersamml. I. Diat. 2. Theil. S. 2165. Rr. 448.
- 4. Gefet vom 4. Mai 1852. Offic. Gefets, von 1852. 1. 20th. Nr. 49.

Georg der Fünfte, von Gottes Gnaden König von Sans nover, Königlicher Prinz von Großbritannien und Arland, Herzog von Cumberland, Herzog zu Braunschweig und Lüneburg 2c. 2c.

Wir erlaffen hinfichtlich ber Übergangsbestimmungen in bas neue Berfahren, mit verfassungsmäßiger Bustimmung ber allgemeinen Ständeversammlung, bas nachfolgenbe Gefeh:

§. 1.

Mit bem Isten October 1852 treten in Kraft: bas Gefet über bie Gerichtsverfassung (Organisations= Ebict),

bie bürgerliche Procefordnung,

bie Strafproceforbnung,

bas Gefet über bas gerichtliche Berfahren in Steuer=

1) In der Justig = Commission hat es zu lebhaften Erörterungen geführt, ob es, einer Kränkung bereits erworbener Nechte auszuweichen, zweckmäßig sei, daß alle dis zur Berkündigung des Gesets anhängig gemachten Sachen nach dem alten Berkapten erledigt werden sollten. Allein dem stand entgegen, daß die neuen Behörden nicht im Stande sein würden, bei solchen Einrichtungen den Arbeiten vorzubonnnen, daß dieselben dasur nicht zugeschnitten, und daß das alte Berkapten sich noch lange hinscheppen würde, wie schon die R. M. ansühren. Es hat sich daher die Majorität sur den Regierungs Gentwurf entschieden.

§. 2.

Sinsichtlich ber bei ben Gerichten anhängigen Sachen treten im Allgemeinen vom gedachten Tage an, je nach bem betreffenden Territorial-Umfange, an die Stelle der bisherigen Justiz-Canzleien die Obergerichte, und an die Stelle der bisherigen Untergerichte (Polizei=, Steuer=Richter), so wie der Canzlei zu Neusladt unterm Hohnstein, der verschiedenen höheren Gerichte des Landes Habeln und des Ober=Posmarschallamts die Amtsgerichte.

§. 3.

Die bei ben aufgehobenen Gerichten anhängigen Rechtsfachen geben auf die an die Stelle jener tretenden Gerichte über.

Es sollen jedoch die vor ben bisherigen Untergerichten, ber Canglei zu Reuftadt unterm hohnstein, ben Gerichten bes Landes habeln und bem Ober-hosmarschallamte anhängigen Civilrechtsftreitigkeiten, wenn biese nach §. 19 bes Organisations-Coicts nicht zur Justandigkeit der Amtsgerichte gehören würden, an das betreffende Obergericht abgegeben werden, wenn eine der Parteien innerhalb vier Wochen nach dem Isten October 1852, und zwar in ihrer ersten Eingabe ober im ersten Termine nach dem Isten October 1852 bei dem betreffenden Amtsgerichte darauf anträgt.

Antrage diefer Art bei einer späteren Beranlaffung ober überhaupt nach Ablauf von Bier Bochen nach bem Iften October

1852 bleiben unberüdfichtigt.

Im Falle ber Abgabe hat bas betreffenbe Dbergericht biefe Sachen, fofern nicht bie neue burgerliche Procefordnung auf fie anwendbar wird, nach ben Procefororschriften bes Gerichts, von welchem fie abgegeben worden, zu behandeln.

§. 4.

Die nach ben bisherigen Borschriften zu behandelnden Supplicationen, Läuterungen u. f. w. sollen auch bei den an die Stelle der aufgehobenen Gerichte tretenden neuen Gerichten zur Entscheidung kommen, wenn auch der Gegenstand nach dem neuen Procefgesetz zu einer Berufung an ein höheres Gericht sich eignen würde. Doch sollen die von den Obergerichten zu erledigenden Supplicationen, Läuterungen u. f. w. an den großen Senat des betreffenden größeren Obergerichts gelangen 1).

- 1) Im Entwurfe befanden fich hinter den erften die, die Borte: "bei ben auf gehobenen Gerichten aufangigen und" biefe find auf Antrag ber Stande gestrichen, um gang tiar zu ftellen, daß alle Supplicationen, welche nach dem alten Berfahren abgeurtheilt werden muffen, in Genäßheit des zu erledigen sind.
- 1) Insbefondere Anwendung der bürgerlichen Procesordnung auf anhängige Civilrechtsstreitigkeiten.

§. 5.

Auf alle am Isten October 1852 anhängigen Civilprocesse sindet die neue Procesordnung Anwendung, jedoch mit der Einschränkung, daß dieselben bis zum Schlusse des Procesoschichnitts, in welchem sie sich am Isten October 1852 befinden, nach den bisherigen Procesnormen zu behandeln sind. Dagegen tritt vom Beginn eines neuen Procesoschichnitts, nach dem Isten October 1852 auch bei allen anhängigen Rechtsstreitigkeiten die neue Procesordnung in Anwendung.

§. 6.

Als Procegabschnitte im Sinne bes vorhergehenden Paras graphen gelten:

1) das erfte Berfahren von Erhebung bes Rechtsftreits bis

zur Eröffnung ober Behändigung des über ben klagdar gemachten Anspruch endlich oder beweisauslegend entscheisdenden Erkenntniffes 1), jedoch foll die bloße Ausnahme einer Citation oder eines Mandats, wenn die Klage selbst nicht vor dem Isten October 1852 angestellt worden, als Erhebung des Rechtsstreits nicht gelten;

2) bas Beweisverfahren von Eröffnung ober Behandigung bes bas erste Berfahren schließenden beweisauflegenden Erkenntsnisses 2), mag dieses in der ersten ober in einer Rechtsmittels Instanz erlassen sein, bis zu dem über den Erfolg bes

Beweisverfahrens enticheibenden Ertenntniffe.

hinsichtlich ber Rechtsmittel wiber bie unter 1 und 2 erwähnten, nach bem Isten October 1852 ben betreffenden Processabschnitt beschließenden Erkenntnisse kommen ohne Unterschied die besfallsigen Bestimmungen ber neuen Procesordnung zur Anwendung.

3) Das Rechtsmittelverfahren von Eröffnung ober Behandigung des das erfte ober das Beweisverfahren schließenden beschwerenden Erkenntnisses bis zu dem das dawider ergriffene Rechtsmittel rechtskräftig erledigenden Erkenntnisse.

4) Das Erecutionsverfahren von Einbringung bes Gefuchs um ben Erecutionsbefehl bis zu Erledigung ber Erecution.

1) Auf ftanbifden Antrag ift hinter bem Worte "Erkenntniffes" hinzugefügt: "jeboch soll die bloge Ausnahme einer Sitation ober eines ohne Anftel= lung der Klage erlaffenen Manbats, als eine Erhebung des Rechtstreits nicht gelten."

2) hinter dem Worte "Erkenntnisses" ift auf fland. Antrag hinzugesigt: "mag bies in der ersten oder in einer Rechtsmittel-Instan; erlassen fein um jeden Breifel, von wo sich das Beweisversahren datiren sollte, abzuschneiben, und in Erwägung, daß das in zweiter Instan; ergangene Erkenntnis so angegeben werden muß, als ob es von dem Richter erster Instan; abgegeben ware.

§. 7.

Für die nach der Preußischen allgemeinen Gerichtsordnung behanbelten anhängigen Rechtssachen werden die Abschnitte unter 1 und 2 bes §. 6 (erstes und Beweisverfahren) als ein Abschnitt angesehen.

§. 8.

Kommen innerhalb eines in Gemäßheit bes §. 5 nach ben bisherigen Borschriften zu behandelnden Procegabschnitts Beweisauslagen, Rechtsmittel oder Zwangsvollstreckungen vor, so sind auf biese die bisherigen Procesporschriften anzuwenden. Dasselbe zilt insonderheit auch von Zwischen-, Neben- und Incidentstreitigekeiten, welche in einem nach den bisherigen Borschriften zu behandelnden Procesabschnitte erhoben oder verhandelt werden.

Q. 9

Fällt die Einleitung eines Procegabschnitts burch die Antrage einer der Parteien in die Zeit vor dem Isten October 1852, so treten die bisherigen Procesvorschriften für diesen Abschnitt auch rucksichtlich ber Gegenpartei ein.

§. 10.

Go weit in einem am Iften October 1852 anhangigen Rechts= ftreite Parteien in Folge bes bisherigen Berfahrens Rechte erwor= ben haben, behalt es babei fein Bewenden. Es gilt bies na= mentlich von ben Rechten, welche bie Parteien in einem am Iften Detober 1852 anhangigen Rechteftreite in Folge von rechtefrafti= gen Entscheibungen, ber peremtorischen Ratur ber Friften, fo wie Der bisherigen f. g. Eventual=Maxime erworben haben, und es fommt in Diefer Sinficht bie in ber neuen Procefordnung gegebene erweiterte Befugnif bes fpateren Borbringens von Thatfachen und Beweifen nicht in Unwendung.

Der S. lautete im Entwurfe befchrantter babin: "Go weit in einem am Iften Det. 1852 anhangigen Rechtsftreite Parteien in Folge der bisherigen f. g. Eventual=Marime, Rechte erworben haben, behalt es" u. f. m., die gegenwarlige

Faffung ift auf ftanbifden Untrag beichloffen.

Die Praris wird bei biefem &. vielleicht bin und wieder Gelegenheit haben über Unbilligfeit ju flagen , denn mabrend das Recht, welches aus der Berfaum= niß einer peremtorifchen Frift nach altem Rechte ermachfen ift, befteben bleibt, geht der Partei, welche fich die Berfäumniß ju Schulden tommen ließ, die leichte Art und Beife die Berfäumniß durch Restitution ju beseitigen, in allen den Fallen, mo das neue Merfahren eintritt, verloren, ba biefes eine Restitution nicht tennt. Es mögten biefe Falle indes sehr felten fein, da, wenn eine folche Berfaumniß eintritt, meiftens auch aus anderen Grunden , bas alte Berfahren bie Morm geben wird.

§. 11.

Bird am Schluffe bes erften nach ben bisherigen Proceg= vorschriften zu behandelnden Berfahrens beweisauslegend erkannt, fo ift nicht eine Beweisfrift, sondern in Gemäßheit der §§. 215 und 217 bez. 390 ber Procefordnung ein Beweistermin an= zuseben.

8. 12.

Die nach bem Iften October 1852 erhobenen Rechtsmittel ber Nichtigkeitsbefchwerde und ber Biebereinfehung in ben vorigen Stand fallen, auch wenn bie befchwerende Berfugung vor bem Iften October 1852 eröffnet ober behandigt murbe, unter bie Bor= fchriften ber §§. 433, 435-442 beg. 446, 448-452 ber Proceß= ordnung. Dagegen ift in biefem Falle die Bulaffigkeit der ge= bachten Rechtsmittel und die Frift zu ihrer Erhebung nach ben bisherigen Proceggefeben zu beurtheilen.

Die Borfdrift bes §. 443 ber Procefordnung über Die Rich= tigfeitsbeschwerbe gur Bahrung bes Gefebes tritt mit bem Iften

October 1852 in Rraft.

§. 13.

Bei ben am Iften October 1852 bereits anhangigen Concur= fen richtet fich, insoweit bas Prioritätberkenntnig noch nicht eröff= net ift, ober einzelne Liquidations = bez. Erftigkeitsproceffe noch nicht im befonderen Berfahren erhoben find, das Berfahren nach ben Bestimmungen ber neuen Procefordnung.

Im entgegengesehten Falle verbleibt es bei ben bisherigen Procefvorschriften, jedoch unter analoger Anwendung ber über andere Civilprocesse in Diesem Gesehe enthaltenen Bestimmungen.

2) Unwendung auf Strafproceffachen.

§. 14.

Diejenigen Straffachen, in welchen vor bem Iften October 1852 bas erfte Erkenntniß bereits eröffnet ift, werben nach ben bisherigen Borfchriften erledigt; war jedoch bas erfte Erkenntniß vor bem Iften October 1852 noch nicht eröffnet, so findet auf sie die neue Strafprocesordnung sofortige Unwendung.

§. 15.

Bu bem Ende sind in Betreff ber vor die Obergerichte gehörenden Strassachen, in benen ein Erkenntniß noch nicht eröffnet ist, die Untersuchungsacten der Staatsanwaltschaft des betreffenden Obergerichts einzuhändigen, und hat diese nach Beschaffenheit der Sache dieselben entweder dem betreffenden Untersuchungsrichter des Obergerichts zur Fortsehung der Untersuchung oder zur Erwirkung eines Rathscammerbeschlusses zu übergeben oder nach Maßgabe des § 132 a lin. 2 der Strasprocespordnung ben Angeschuldigten sosott vor den erkennenden Richter vorladen zu lassen.

Sind jedoch die Acten von dem erkennenden Gerichte bereits nach Borschrift des §. 25 des provisorischen Gesehes vom 24sten December 1849 an den Criminalsenat des Ober-Appellationsgerichts eingefandt, so hat dieser in Gemäßheit des §. 124 der Strafprocesordnung weiter zu versahren. Bar das Berweisungsurtheil bereits an den Staatsanwalt der betreffenden bisherigen Justiz-

canglei abgefandt, fo behalt es babei fein Bewenben.

§. 16.

Sinsichtlich ber am Isten October 1852 in erster Instanz bei ben Gerichten anhängigen Polizeistrafsachen bedarf es übrigens ber Mittheilung ber Ucten an die Staatbanwaltschaft und eines besonderen Untrages derfelben nur, wenn sie es verlangt.

§. 17.

Für die Bollftredung aller noch nicht in Bollzug gefehter Straferkenntniffe hat die Staatbanwaltschaft Sorge zu tragen.

3) Anwendung auf Steuer=Contraventionsfachen.

§. 18.

Die Behandlung ber am iften October 1852 anhangigen und noch nicht erledigten Steuer-Contraventionsprocesse richtet sich analog nach ben in ben §§. 14-16 gegebenen Borschriften. Proecesacten, zu benen ein Erkenntnis noch nicht abgegeben worden,

Digitality Google

find bem im &. 6 des Gefehes über bas gerichtliche Berfahren in Steuer-Contraventionssachen gebachten Bertreter ber Steuerverwals tung zu übermitteln.

Allgemeine Bestimmungen.

§. 19.

Unfer Buftig=Minifter ift ermachtigt, bie gur Ausführung Die= fes Gefetes erforberlichen Anordnungen ju erlaffen, nicht minber auch befugt, in ben Gerichten entstandene 3weifel über bas Ber= ftanbnif ber vorftebenden Beftimmungen vorläufig zu enticheiben

ober mahrgenommene Luden angemeffen zu ergangen.

Die alfo erlaffenen Entscheibungen und Erganzungen find durch bie Gefetfammlung zu verfunden und ber Standeversamm= lung bei ihrer nachsten Bufammentunft jur verfaffungemäßigen Mitwirfung vorzulegen. Gine in Folge bes Befchluffes ber Stande etwa verfügte Aufhebung ober Abanderung bat jedoch feine ruck= wirfenbe Rraft 1).

Gegeben Sannover, ben 4ten Mai 1852.

(L. S.) Georg Rex.

Shele. v. Brandis. Bacmeifter. Windthorft.

Frbr. v. Sammerftein.

Ich bezeuge hierdurch, bag vorstehendes Gefet nach erfolgtem Bortrage bes Inhalts von Geiner Majeftat bem Ronige in meiner Gegenwart eigenhandig unterschrieben worben ift.

Sannover, ben 4ten Mai 1852.

Bening,

Generalfecretair bes Gefammt=Minifteriums unb bes Minifteriums bes Innern.

1) (Die außerordentliche nach Inhalt biefes S. dem Juftigminifter anzuver= trauende Befugnis, durch Berfügungen mit Gefetestraft Zweifel des Gefetes zu entscheinen und Lüden dessein ur erganzen, hat Ständen zwar an sich, sowie in Rücksicht auf etwaige Consequenzen zu ernsten Bebenten Beranlassung gegeben; bei der Ummöglichfeit jedoch, allen bei der Überleitung der Processe ab bem als in den bei der Angelen Bedenten Beranlassung der der ten in bas neue Berfahren fich erhebenben Schwierigkeiten im Boraus vorzufe= hen, - und in Ermägung : theils daß die Entscheidung niemals die Gache felbft, sondern tebiglich das Berfahren und auch hier nur in der beschränkten Richtung der Frage über die Stattnehmigkeit des alten oder des neuen Berfahrens treffen, theils daß die gesehliche Borschrift selbst Aberhaupt nur für eine kurze Übergangs= geit Anwendung sinden werde, haben Stande sich mit jur eine rurze ubergangezeit Anwendung sinden werde, haben Stande sich mit jener Bestimmung im Allsgemeinen einverstanden erklärt; inzwischen behuf Erlangung mehrerer Garantien zumächst in 3ter Zeile vor dem Borte "Zweisel" eingeschaltet: "in den Gerichten entstandenen" und am Ende des & hinzugesügt: "die also erlassenen Entscheidungen und Erzänzungs-Berordnungen sind durch die Gesetzammlung bekannt zu machen und der Stände-Versammlung bei ihrer nächsen Ausammenkunft zur verfallungsbrässen verfassungsmäßigen Mitwirtung vorzulegen. Sollten biefelben in Volge bessen aufgehoben ober abgeandert werben, so soll diese Aufhebung bez. Abanderung jes boch keine rudwirkende Araft haben". St. E.)





